

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Das Neue Testament ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

Das Neue
Testament

Unsers
Herrn und Heylandes
Jesu Christi/

Verteutschet

Von

D. Martin Luthern;

Mit

Jedes Capitels kurzen

Summarien/

Und nöthigsten Parallelen.

3 2 2 2 1

Zu finden im Waisenhause/ 1716.

Verzeichniß Der Bücher des Neuen Testaments.

1. Evangelium S. Matthäi.	3
2. Evangelium S. Marci.	41
3. Evangelium S. Lucä.	66
4. Evangelium S. Johannis.	108
5. Der Apostel Geschicht, geschrieben von S. Luca. Actorum.	140
6. Die Epistel S. Pauli an die Römer.	180
7. Die 1. Epistel S. Pauli an die Corinthher.	197
8. Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinthher.	214
9. Die Epistel S. Pauli an die Galater.	224
10. Die Epistel S. Pauli an die Epheser.	230
11. Die Epistel S. Pauli an die Philipper.	236
12. Die Epistel S. Pauli an die Colosser.	240
13. Die 1. Epistel S. Pauli an die Thessalonicher	243
14. Die 2. Epistel S. Pauli an die Thessalonicher	247
15. Die 1. Epistel S. Pauli an Timotheum.	249
16. Die 2. Epistel S. Pauli an Timotheum.	253
17. Die Epistel S. Pauli an Titum.	257
18. Die Epistel S. Pauli an Philemonem.	259
19. Die 1. Epistel S. Petri.	260
20. Die 2. Epistel S. Petri.	264
21. Die 1. Epistel S. Johannis.	267
22. Die 2. Epistel S. Johannis.	271
23. Die 3. Epistel S. Johannis.	272
24. Die Epistel S. Pauli an die Hebräer.	273
25. Die Epistel S. Jacobi.	285
26. Die Epistel S. Judä.	289
27. Die Offenbarung S. Johan. Apocalypsis.	290

Blat

3

41

66

108

140

180

197

214

224

230

236

240

243

247

249

253

257

259

260

264

267

271

272

273

285

289

290



Evangelium S. Matthai.

Das 1. Capitel.

Christi geschlecht-register, ein-
pfangniß, name und geburt.
(Evang. am tage Mariä geburt.)



Es ist das buch von der
geburth Jesu Christi der
da ist ein Sohn Davids,
des sohns Abraham.

* Luc. 3/23.

2. Abraham * zeugete
Isaac. Isaac * zeugete Jacob. Ja-
cob * zeugete Juda, und seine brü-
der. * 1 Mos. 21, 2, 3. 1 Mos. 25, 26.
1 Mos. 29, 35.

3. Juda * zeugete Pharez und Sa-
ram, von der Thamar. Pharez * zeu-
gete Hezron. Hezron zeugete Joram.
* 1 Mos. 38, 29, 30. 1 Chron. 2, 5, 9.
1 Ruth 4, 18.

4. Joram zeugete Aminadab. Ami-
nadab zeugete Naasson. Naasson
zeugete Salma.

5. Salma zeugete Boas, * von der
Ruth. Boas zeugete Obed, * von
der Ruth. Obed zeugete Jesse.
* Ruth 4, 21. 1 Ruth 4, 17.

6. Jesse * zeugete den König Da-
vid. Der König David * zeugete Sa-
lomon, von dem weibe des Uriä.

* 1 Chron. 2, 15. 1 2 Sam. 12, 24.
7. Salomon * zeugete Roboam.
Roboam * zeugete Abia. Abia zeu-
gete Asa. * 1 Kon. 11, 45. 1 1 Chr. 3, 10.

8. Asa zeugete Josaphat. Josaphat
zeugete Joram. Joram zeu-
gete Jechia. * 1 Kon. 15, 24. 1 Kon.
22, 51. 1 1 Chron. 3, 11, 12.

9. Jechia zeugete Jotham. Jotham
zeugete Achas. Achas zeugete
Jechia. * 2 Kon. 15, 7. 1 2 Kon. 16, 1.
1 2 Kon. 16, 20.

10. Jechia zeugete Manasse. Ma-
nasse zeugete Amon. Amon zeu-
gete Josia. * 2 Kon. 20, 21. 1 2 Kon.
21, 18. 1 2 Kon. 21, 24.

11. Josia * zeugete Jechonia und
seine brüder, um die zeit der Babylo-
nischen gefängniß. * 1 Chron. 3, 15.

12. Nach der Babylonischen ge-
fängniß zeugete Jechonia Seals-
chiel. Sealschiel zeugete Zorobabel.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abi-
ud zeugete Eliachim. Eliachim zeu-
gete Asor. * 1 Chron. 3, 19.

14. Asor zeugete Zadoch. Zadoch
zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar
zeugete Matthan. Matthan zeugete
Jacob.

16. Jacob zeugete Joseph, den
mann Maria, von welcher ih. gebo-
ren ist. * Luc. 3, 23. * 27, 17, 22.

17. Alle glied von Abraham bis
auf David sind vierzehn glied. Von
David bis auf die Babylonische
gefängniß sind vierzehn glied. Von
der Babylonischen gefängniß bis
auf Christum sind vierzehn glied.

18. Die geburt Christi war aber
also geschehen: Als Maria, seine
mutter, dem Joseph vertrauet war,
ehe er sie heimholte, erfand sich,
daß sie schwanger war von dem heil-
igen Geiste. * Luc. 1, 27, 34, 35.

19. Joseph aber, ihr mann, war
fromm, und wolte sie nicht rügen;
gedachte aber sie heimlich zu verlas-
sen. * 4 Mos. 5, 15. 5 Mos. 24, 1.

20. Indem er aber also gedachte,
sah, da erschien ihm ein engel des
Heren im traum, und sprach: Jo-
seph, du sohn David, fürchte dich
nicht, Maria, dein gemahl, zu dir
zu nehmen: Denn * das in ihr gebo-
ren ist, das ist von dem heiligen Gei-
ste. * Luc. 1, 35.

21. Und sie wird einen sohn gebä-
ren, des * namen sollst du Jesus hei-
ßen: Denn er wird sein volck selig
machen von ihren sünden.

* Luc. 2, 21. 1 Gesch. 4, 12, 6, 5, 51.
22. Das ist aber alles geschehen,
auf daß erfüllet wurde, * das der
HERR durch den propheten gesagt
hat, der da spricht:

23. * Siehe, eine jungfrau wird
schwanger seyn, und einen sohn ge-
bären, und sie werden seinen namen
Emmanuel heißen, das ist verdtolmet
setzt: Gott mit uns.

* Es. 7, 14, 16.

(A) 2

24. D.

Blat

3

41

66

108

140

180

197

214

224

230

236

240

243

247

249

253

257

259

260

264

267

271

272

273

285

289

290

24. Da nun Joseph vom schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herren engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich.

25. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren ersten Sohn gebär; und hieß seinen namen Jesus. *Luc. 2, 7.*

Das 2. Capitel.

Christus in seiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evang. an der heil. 3. Könige tage.)

1. **24.** Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen lande, zur zeit des königs Herodis, siehe, da kamen die weissen vom morgenlande gen Jerusalem, und sprachen: *Luc. 2, 6. 7. 11. Mat. 2, 1. 19.*

2. Wo ist der neugeborne könig der Juden? Wir haben seinen stern gesehen im morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten. *4. Mat. 2, 17.*

3. Da das der könig Herodes hörte, erschrock er, und mit ihm das ganze Jerusalem.

4. Und lies versammeln alle hohepriester und schriftgelehrten unter dem volk, und erforschte von ihnen, wo Christus solte geboren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen lande. Denn also steht geschrieben durch den propheten: *Mich. 5, 1. Job. 7, 42.*

6. Und du Bethlehem im jüdischen lande, bist mit nichten die kleinste unter den fürsten Juda; denn auß dir soll mir kommen der herzog, der über mein volk Israel ein Herr sey.

7. Da beriet Herodes die weissen heimlich, und erkunete mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschienen würde.

8. Und waisete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, so saget mirs wieder; das ich auch komme, und es anbere.

9. Als sie nun den könig gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stand oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet.

11. Und gingen in das haus, und funden das kindlein mit Maria, seiner mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thäten ihre schätze

auf, und schencketen ihm gold weyhrauch und myrrhen. *Luc. 2, 10. 11. Mat. 2, 1. 19.*

12. Und Gott befohl ihnen im traum, daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes tun. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.

(Evang. am sonntage nach dem neuen jahre tage.)

13. **24.** Sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der engel des Herrn dem Joseph im traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dir sage: Denn ich ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, daß selbe umzubringen.

14. Und er stand auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, bez der nacht, und entwich in Egyptenland.

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis. Nur daß erfüllet wurde, das der Herr durch den propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten hab ich meinen Sohn gerufen. *Ex. 1, 1.*

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den weissen betrogen war, ward er sehr zornig und schickte aus, und ließ alle kinden zu Bethlehem tödten, und an ihren gangen greifen, die da zweyjährig und erunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weissen erkunet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem propheten Jeremia, der da spricht: *Jer. 31, 15.*

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehört, viel klagen, weinen und heulens. Rabel verwangete ihre kinder, und wolte sich nicht trösten lassen; denn es war aus, und ihnen. *Mat. 2, 19.*

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der engel des Herrn dem Joseph im traum in Egyptenland.

20. Und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und seuch hin in das land Israel. Sie sind gestorben, die das kind nach dem leben suchten.

21. Und er stand auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdischen lande könig war, an

Johannes prediget. (E. 2.3.4.) C. Matthäi, Jesus wird getauft, u. versucht. 5

en wart seines vaters Herodis fürchte er sich dahin zu kommen. Und im Traum empfieng er befehl von Gott und zog in die Wüste des Galiläischen Landes.

23. Und kam, und wohnete in der Stadt, die da heißt Nazareth. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch die propheten: Er soll Nazareth heißen. * 5 Mos. 33. 16. Es. 11. 1. c. 55. 2. c. 60. 21. Sach. 6. 12.

Das 3. Capitel.

Christus von Johanne getauft.

1. Zu der zeit * im Johannes, der Tauffer, und predigte in der wüsten des Galiläischen Landes.

* Marc. 1. 4. Luc. 3. 5.

2. Und sprach: Thut buße; das himmelreich ist nahe. Hört kommen.

3. Und er ist der, von dem der prophet Jesais gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der wüste, der rettet dem herrn den weg, und machet richtig seine steige.

* Es. 40. 3.

4. Er aber Johannes hatte ein Kleid von kamelsharen, und einen ledern gürtel um seine lenden; seine speise aber war heuschrecken und wild honig. * Marc. 1. 6. 2. Kön. 1. 8.

5. Da ging zu ihm hinaus die stadt Jerusaleim, und das ganze Jüdische land, und alle länder an dem Jordan.

6. Und ließen sich taufen von ihm im Jordan; und bekannten ihre sünden.

7. Als er nun viel Pharisäer und Sadduceer sahe zu seiner taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr oeffen gesichte, wor hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet?

* Luc. 3. 7.

8. Sehet zu, * thut rechtlich. Keine fruchte der buße.

* Luc. 3. 8.

9. Dencket nur nicht, daß ihr hey euch wollet sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham auf diesen steinen kinder zu erwecken.

10. Es ist schon die art den bäumen an die frucht gelaset. Darum, * welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c. 7. 19. Luc. 3. 9. Joh. 15. 2. 6.

11. Ich taufe mit wasser gar buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, denn ich auch nicht gnugsam bin, seinen schuh zu tragen. Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer taufen.

* Marc. 1. 8. Luc. 3. 16.

Joh. 1. 26. Esch. 1. 5.

12. Und er hat seine wuestschäufel in seiner hand; er wird seine renne fegen, und den trecken in seine schuene sammeln; aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

13. Zu der zeit kam Jesus aus Galila an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm taufen ließe.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wol, daß ich von dir getauft werde; und Du kommest zu mir?

15. Jesus aber entwortete, und sprach zu ihm: Laß es so sein; also gebühret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er sich taufen.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herab aus dem wasser; und siehe, da that sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, als ein taube, herab fliegen, und über ihn kommen.

17. Und siehe, eine stimme vom himmel herab sprach: Dies ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. * c. 17. 5. Marc. 1. 11. c. 9. 7.

Das 4. Capitel.

Christus tritt sein predikamt an. (Evangel. an. (sonne. Jero. aut.)

1. Da ward Jesus vom Geist in die wüste geführt, auf daß er von dem teufel versucht würde.

* Marc. 1. 12. Luc. 4. 1. seq.

2. Und da er * vierzig tage und vierzig nachte gefastet hatte, hungerte ihn.

* 2 Mos. 34. 28.

3. Und * der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du Gottes sohn, so sprich, daß diese steine brot werden.

* 1 Thess. 3. 5.

4. Und er antwortete, und sprach: Es steht geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brot allein; sondern von einem ieglichen wort, das durch den mund Gottes gehet. * Ps. 135. 6.

5. Da führte ihn der teufel mit sich in die heilige stadt, und stellte ihn auf die zinne des tempels, * c. 27. 65.

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so laß dich hinab; denn es steht geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den handen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stoßest. * Ps. 91. 11. 12.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wie derum stehet auch geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrgott, nicht versuchen. * 5 Mos. 6. 16. Luc. 4. 11.

(A) 5

8. Wie

8. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigte ihm alle reiche der welt, und ihre herrlichkeit.

9. Und sprach zu ihm: Diß * alles wil ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. *Luc. 4. 6.*

10. Da sprach Jesus zu ihm: Heb dich weg von mir, Satan; denn es steht geschrieben: * Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen. *5 Mos. 6. 13. Luc. 4. 8.*

11. Da vertleg ihn der teufel; und siehe, da traten die engel zu ihm, und dienten ihm. *Ebr. 1. 14.*

12. Da nun Jesus hörte, daß Johannes überantwortet war, zog er in das Galiläische land. *Luc. 4. 14.*

13. Und vertleg die stadt Nazareth, am und wohnere zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grenzen Zabulon und Nephtalim.

Mathe. 1. 21. Luc. 4. 31.

14. Nun das erfüllet wurde, das da gesagt ist durch den propheten * Jesaiem; der da spricht: *Ez. 9. 1. 16.*

15. Das land Zabulon und das land Nephtalim, am wege des meers, jenseit des Jordans, und die heydnische Galiläa.

16. Das volck, das im * finsterniß lag, hat ein großes licht gesehen, und die da saßen am ort und schatten des todts, denen ist ein licht aufgangen. *Luc. 1. 79.*

17. Von Der zeit an fing Jesus an zu predigen, und zu sagen: * Thut buße; das himmelreich ist nahe herbey kommen. *Mathe. 1. 14. 15. Luc. 4. 15.*

(Evangelium am tage S. Andreä.)

18. Als nun Jesus an dem Galiläischen meer ging, sahe er * zween brüder, Simon, der da heisset Petrus, und Andream, seinen bruder, die wuschen ihre netze ins meer; denn sie waren Fischer. *Mathe. 1. 16. 19.*

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich wil euch zu menschenfischern machen. *Mathe. 1. 17.*

20. Bald verließen sie ihre netze, und folgten ihm nach. *Mathe. 1. 19. 27.*

21. Und da er von dannen furdaß ging, sahe er zween andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedai, und Johannem, seinen bruder, im schiff, mit ihrem vater Zebedeo, das sie ihre netze flicketen; und er rief ihnen.

22. Bald verließen sie das schiff, und ihren vater, und folgten ihm nach. *Mathe. 1. 22.*

23. Und Jesus * ging umher im ganzen Galiläischen lande, lehrte in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilte allerlei feuche und tranckheit im volck. *Luc. 4. 15. 31.*

24. Und sein geruchts erschall in das ganze Syrienland. Und sie brachten zu ihm allerlei trancken, mit mannigerley suchten und quack behuften, die beseßenen, die monstrositäten, und die gichtkrüchigen; und er machte sie alle gesund.

25. Und es folgte ihm nach * viel volck aus Galiläa, aus den zehen städten, von Jerusalem, aus dem jordanischen lande, und von jenseit des Jordans. *Luc. 6. 17.*

Das 5. Capitel.

Christi bußpredigt von der Christen seligkeit, und verstand des gesetzes. *(Evangelium am tage aller heiligen.)*

1. Da er aber das volck sahe, ging er auf einen berg, und setzte sich, und seine jünger traten zu ihm.

2. Und er that seinen mund auf, und lehrte sie, und sprach:

3. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das himmelreich ist ihr.

4. Selig sind, die da leid tragen, denn Sie sollen getröstet werden. *Mathe. 5. 1. 2. Luc. 6. 21.*

5. Selig sind die sanftmüthigen, denn Sie werden das erdreich besessen.

6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit, denn Sie sollen satt werden. *Mathe. 5. 21.*

7. Selig sind die * barmherzigen, denn Sie werden barmherzigkeit erlangen. *Mathe. 5. 21. Luc. 6. 13.*

8. Selig sind, die reinen hertzen sind, denn sie werden Gottes schauen. *Mathe. 5. 2. 3.*

9. Selig sind die * friedfertigen, denn Sie werden Gottes lieben heißen. *Mathe. 5. 14. Luc. 6. 13.*

10. Selig sind, die um * gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das himmelreich ist ihr. *Mathe. 5. 14.*

11. Selig seyd ihr, wenn euch die menschen um meiner willen schmähen, und verfolgen, und reden allerlei übels wider euch, so sie daran liegen. *Mathe. 5. 22. 1. Pet. 4. 14.*

12. Seyd frechlich und getrost, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolgt die propheten, die vor euch gesungen sind. *Mathe. 5. 13.*

Beffer
13
Wo
soll
m
for
schu
ten.
14
mag
liegt
15
nicht
sch
sol
se
fin
16
vor
d
ver
him
17
komm
ph
komm
fä
18
big
wird
buch
dis
19
klein
die
he
thut
sen
1
20
fer
W
das
21
H
aber
schu
22
seine
ger
brä
schu
der
23
auf
eind
Wid
24
Gabe
ne
D
25

Desseu gerechtigkeit. (Cap. 5.) G. Matthäi. Tergeln. Säuvern. ?

13. Ihr seyd * das salt der erden. Wo nun das salt dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütze, und lasse es die leute zertreten. * Luc. 14/34. Marc. 9/50.

14. Ihr seyd das licht der welt. Es mag die stadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen seyn.

15. Man * zündet auch nicht ein licht an, und setzet es unter einen scheffel, sondern auf einen leuchter, so leuchtet es denen allen, die im hause sind. * Marc. 4/21. 22.

16. Also * laisset euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute werke sehen, und euren Vater im himmel preisen. * 1 Petr. 2/12.

17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das gesetz oder die propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich, bis daß himmel und erde vergehe, wird nicht vergehen der kleinste buchstabe noch ein tittel vom gesetz, bis daß es alles geschehe.

* Luc. 16/17. c. 21/33.

19. Wer nun * eines von diesen kleinsten geboten aufsetzt und lehret die leute also, der wird der kleinste heißen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird groß heißen im himmelreich. * Jac. 2/10.

(Evangel. am 6. sonnt. nach trinit.)

20. Denn ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser, denn die schriftgelehrten und pharisäer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

21. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist: Du soll nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des gerichtes schuldig seyn. * 2 Mos. 20/13.

* 3 Mos. 24/19.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zürnet, der ist des gerichtes schuldig. Wer aber zu seinem bruder sagt: Du bist des raths schuldig. Wer aber sagt: du narre, der ist des hüllischen feuers schuldig. * Ps. 143/2.

23. Darum wenn du deine gabe auf dem altar opferst, und wirst alda eindencken, daß dein bruder etwas wider dich habe,

24. So las alda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin und verführe dich mit deinem bruder, und also denn komm, und opfere deine gabe.

25. Sey willferrig * deinem widersacher bald, dieweil du noch sey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widersacher nicht dormalens aberantworte dem richter, und der richter aberantworte dich dem diener, und werdest in den Kerker gezwungen.

* c. 6/14. c. 18/35. Luc. 12/58.

26. Ich sage dir wahrlich, du wirst nicht von bannen heraus kommen, bis du auch den letzten heller bezahlest.

27. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist: Du soll nicht ehebrechen. * 2 Mos. 20/14. 3 Mos. 20/10. 12.

28. Ich aber sage euch: Wer * ein weib anseheth, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem herten. * Ezech. 31/1.

29. Aergert * dich aber dein rechtes auge, so reiß es auß, und wirst von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde. * c. 18/9. Marc. 9/47.

30. Aergert dich deine rechte hand, so hau sie ab, und wirst sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheidbrief.

* 5 Mos. 24/1. Matth. 19/7. Marc. 10/4. Luc. 16/18. 1 Cor. 7/10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um ehebruch) der machet, daß sie die ehe bricht, und wer eine abgetrennte freuet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehört, daß zu den alten gesagt ist: Du soll keinen falschen eid thun, und sollst Eides bei den eid halten. * 2 Mos. 20/7. 12.

34. Ich aber sage euch: Daß ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bey dem himmel; denn er ist Gottes stuhl; * Es. 66/1. Ap. Gesch. 7/49. c. 17/24.

35. Noch bey der erden, denn sie ist seiner füsse schimmel; noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen königs stadt.

36. Auch sollt du nicht bey deinem haupt schwören: Denn du vermagst nicht ein einziges haar weiß oder schwarz zu machen.

37. Eure rede aber sey ja ja, nein, nein; was darüber ist, das ist vom übel. * Jac. 5/12. 2 Cor. 1/17.

38. Ihr habt gehört, daß da * gesagt ist: Auge um augen, zahn um zahn.

* 2 Mos. 21, 23. 24. 3 M. 24/19. 20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht mit dem bösen widersteht, sondern so die jemand einen streich giebt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so * jemand mit dir rechten wil, und deinen rock nehmen, dem laß auch den mantel. * Luc. 6, 29.

1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich jemand nöthiget eine meile, so gehe mit ihm zwei.

42. Gib * dem, der dich bittet; und we. de dich nicht von dem, der dir abborgen wil. * Luc. 6, 34. 10.

43. Ihr habt gehört, daß * gesagt ist: Du sollst deinen nächsten lieben, und deinen Feind hassen. * 3 M. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, * bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. * Luc. 23, 34. Gesch. 7, 59. 60.

45. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen, und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

46. Denn so * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Bösen?

47. Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderlich? Thun nicht die Jünger auch also?

48. Darum sollt * ihr vollkommen seyn, als ich wie euer Vater im Himmel vollkommen ist. * 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2. Luc. 6, 36.

Das 6. Capitel.

Von etlichen Übungen der Gottes-
litten.

1. *H*ier acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht lebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habet anders keinen Lohn bey eurem V. ter im Himmel.

2. Wenn * du nun Almosen giebst, sollst du nicht lassen vor dir posäunen, wie die Heuchler thun in den Schulen, und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepreiset werden. Wahrlich ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. * Mat. 12, 8.

3. Wenn Du aber Almosen giebst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein Almosen verborgen sey, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, * wird dir vergelten öffentlich. * Luc. 14, 14.

5. Und wenn du bittest, sollst du nicht seyn wie die Heuchler, die da gerne stehen und beten in den Schulen, und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.

6. Wenn aber Du bittest, so gehe in dein Kämmerlein, und * schließ die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir vergelten öffentlich. * 2 Kön. 4, 33.

7. Und wenn ihr bittet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viel Worte machen. * Mat. 15, 9. Sir. 7, 14.

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen: Euer * Vater weiß, was ihr bedarft, the denn ihr ihn bittet. * Ps. 32.

9. Darum sollt ihr also beten: Unser Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiligt. * Luc. 11, 2.

† 2 Mos. 20, 7.

10. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. * Luc. 22, 42.

11. Unser tägliches Brot gib uns heute.

12. Und * verzeih uns unser Schuld, wie Wir unsern Schuldnern verzeihen. * Ps. 32, 6.

13. Und * führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in ewige Zeit. Amen. * 26, 41.

14. Denn so ihr den Menschen eure Fehle vergehet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15. Wo ihr aber den Menschen eure Fehle nicht vergehet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. * c. 15, 33.

16. Wenn ihr * fasten sollt, sollt ihr nicht traurig seyn, wie die Heuchler, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. * Mat. 23, 7.

17. Wenn Du aber fastest, so laß dein Haupt, und wasche dein Angesicht.

18. Auf daß Du nicht sei einest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher ver-

bergen ist; und dein vater, der in das verborgene sieht, wird dir vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht schätze sammeln auf erden, da sie die moten und der rost fressen, und da die diebe nachgraben und stehlen.

20. Sammet euch aber schätze im himmel, da sie weder moten noch rost fressen, und da die diebe nicht nachgraben, noch stehlen. Luc. 12/33.

21. Denn wo euer schatz ist, da ist auch euer hertz. Luc. 12/34.

22. Das auge ist des leibes licht. Wenn dein auge einfältig ist, so wird dein ganzer leib licht seyn.

23. Wenn aber dein auge ein schalck ist, so wird dein ganzer leib finster seyn. Wenn aber das licht, das in dir ist, finsternis ist, wie groß wird denn die finsternis selber seyn? (Evangel. am 15. sonnt. nach trinit.)

24. Niemand kan zweien herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Göttern dienen, und dem Mammon. Luc. 16/13. 1 Cor. 6/15.

25. Darum sage ich euch: Forget nicht für euer leben, was ihr esset und trincken werdet, auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr, denn die speise? Und der leib mehr, denn die kleidung? Ps. 37/5.

Luc. 12/22. Phil. 4/6. 1 Tim. 6/6. 1 Petr. 5/7. Ebr. 13/5. Epr. 16/3.

26. Sehet die vogel unter dem himmel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die scheunen, und euer himmlischer vater ernähret sie doch. Sehd ihr denn nicht viel mehr denn sie? Luc. 12/24.

27. Wer ist unter euch, der seiner längs eine elle zulegen möge, ob er gleich darum forget?

28. Und warum forget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem feld, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eins. 1 Kon. 4/21. seq.

30. So denn Göt das gras auf dem feld also kleidet, das doch heute steht, und morgen in den ofen geworfen wird, solte er das nicht viel mehr euch thun? D ihr Kleinfältigen! c. 8/26.

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Wo mit werden wir uns kleiden?

32. Nach solchen allen trachtet die henden, denn euer himmlischer vater weiß, daß ihr des alles bedürftet. Luc. 12/30.

33. Trachtet am ersten nach dem reichen Göttes, und nach seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. 1 Kon. 3/13. Ps. 37/4.

34. Darum forget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe.]

Das 7. Capitel.

Von etlichen hindernissen der seligkeit.

1. Richtiget nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

Luc. 6/37. Mat. 2/1. 1 Cor. 4/5.

2. Denn mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley maas ihr messet, wird euch gemessen werden.

3. Was siehest du aber den splitter in deines bruders auge, und wirfst nicht gewahr das balcken in deinem auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem bruder: Halt, ich will dir den splitter aus deinem auge ziehen und sehe, ein balcke ist in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch am ersten den balcken aus deinem auge, darnach besiehe, wie du den splitter aus deines bruders auge ziehest.

Epr. 18/17. Luc. 6/42.

6. Ihr sollt das heilighum nicht den hunden geben, und eure perlen sollt ihr nicht vor die säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zerretzen mit ihren fassen, und sich weiden, und euch zerreißen. c. 10/11.

7. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

Marc. 11/24. 12.

8. Denn wer da bittet, der empfahet, und wer da sucht, der findet, und wer da anklopft, dem wird aufgethan. Epr. 8/17.

9. Welcher ist unter euch menschen, so ihn sein söhn bittet ums brot, der ihm einen stein biete?

10. Oder so er ihn bittet um einen fisch, der ihm eine schlange biete?

(2) 5

11. So

11. So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im himmel gutes Leben denen, die ihn bitten.

* Luc. 11. 13. Jac. 1. 17.

12. Alles nun, das ihr wollet, das auch die Leute thyn sollen, das thut Ihr ihnen; das ist das geseg und die propheten.

* Luc. 6. 31. 2c. * Matth. 22. 40. Rom. 15. 8. 10.

13. Gehet ein durch die enge pforte, denn die pforte ist weit, und der weg ist breit, der zur verdammnis abführt, und ihrer sind viel, die drauf wandeln.

* Luc. 13. 24.

14. Und die pforte ist enge, und der weg ist schmal, der zum leben führt, und wenig ist ihrer, die ihn finden.

* Gesch. 14. 22.

15. **E**thet euch vor, vor den falschen propheten, die in Schaafekleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reißende wölfe.

* Jer. 14. 14. c. 23. 16.

16. An ihren fruchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch träuben lesen von den dornen, und feigen von den disteln?

* Luc. 6. 44.

17. Also, ein ieglicher guter baum bringet gute fruchte; aber ein fauler baum bringet arge fruchte.

* Jac. 3. 12.

18. Ein guter baum kann nicht arge fruchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute fruchte bringen.

* c. 12. 33.

19. Ein ieglicher baum, der nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen.

* c. 3. 10. Luc. 3. 9. Joh. 15. 2. 6.

20. Darum an ihren fruchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das himmelreich kommen, sondern die den willien thun meines Vaters im himmel.

* Rom. 2. 13. Jac. 1. 22. 25.

22. Es werden viel zu mir sagen an jenem tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem namen gepredigt? Haben wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan?

* Luc. 6. 46.

23. Denn werde ich ihnen befehlen, ich habe euch noch nie erkannt, weicher alle von mir, ihr übelthäter.

* c. 25. 41. Mt. 6. 9.

24. Darum, wer diese meine rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen manne, der sein haus auf einen felsen bauete.

25. Da nun ein plageren fiel, und ein gewässer kam, und weheten die winde, und stießen an das haus, fiel es doch nicht, denn es war auf festen felsen gegründet.

* c. 16. 19.

26. Und wer diese meine rede höret, und thut sie nicht, der ist einem therichten manne gleich, der sein haus auf den sand bauete.

27. Da nun ein plageren fiel, und kam ein gewässer, und weheten die winde, und stießen an das haus, da fiel es, und that einen grossen fall.

* Ezech. 13. 11.

28. Und es begab sich, da Jesus diese rede vollendet hatte, entgieng sich das volck über seiner lehre.

* Marc. 1. 22. Luc. 4. 32.

29. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die schriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Christi wunderwercke, vornemlich ruffet des meers.

(Evang. am 3. sonnt. nach epiph.)

1. **D**a er aber vom berge herab ging, folgte ihm viel volck nach.

2. Und siehe, ein auffäsiger kam und betete ihn an, und sprach: HERR, so du willst, kannst du mich wol reinigen.

* Marc. 1. 40. 2c.

3. Und Jesus streckte seine hand auß, rührete ihn an, und sprach: Geh, wils thun, sey gereinigt. Und als bald ward er von seinem auffas rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Geh zu, sage niemand, sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere die gabe, die dir befohlen hat zu einem zeugnis über sie.

* Luc. 17. 14. 1. 5. Mos. 15. 2.

5. Da aber Jesus eingieng zu Capernaum, trat ein hauptmann zu ihm, der bat ihn.

* Luc. 7. 2. 3c.

6. Und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, du zu hauss, und ich gleichbedeutend, und hat grosse quaal.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich wil kommen, und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehst; sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund.

* c. 9. Denn

Peters Schwieger. (Cap. 8.9.) Ev. Matthäi. Jesus im Schiffe. Befessene. II

9. Denn Ich bin ein mensch, dazu der oberkeit unterthan; und habe unter mir Erregtsknechte, noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: Komm her, so kommet er; und zu meinem Knechte: thue das, so thut ers.

10. Da das Jesus hörte, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

11. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom * morgen und vom abend, und mit Abraham und Isaac und Jacob im himmelreich sitzen.

* Ev. 49/12. Luc. 13, 28. 29.
12. Aber die kinder des reichs werden ausgestossen in die * äußerste finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zahnklappen.

(Evad. fehlt: äußerste.)
13. Und Jesus sprach zu dem hauptmann: * Gehe hin, dir geschehe, wie du gegläubert hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen stunde.

* c. 15, 28.
14. Und * Jesus kam in Peters haus, und sahe, daß seine Schwieger tag, und hatte das fieber.

* Mar. 1, 29. seq. Luc. 4, 38.
15. Da * griff er ihre hand an, und das fieber verlief sie. Und sie stand auf, und dienete ihnen.

* c. 9, 25.
16. Am abend aber * brachten sie viel beessene zu ihm, und er trieb die geister auß mit worten, und machte allerley fräncke gesund.

* Mar. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf das erfüllet wurde, das gesagt ist durch den propheten Jesaja, der * da spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genommen, und unsere reuche hat er getragen.

* Ev. 53/4. 5. 1. Pet. 2, 24.

18. Und da Jesus viel volcks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19. Und es trat zu ihm Ein Schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich wil dir folgen, wo du hingehst.

* Luc. 9, 57.

20. Jesus sagte zu ihm: Die fische haben gruben, und die vogel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn * hat nicht, da er sein haupt hinlege.

* 2. Cor. 8, 9.

21. Und ein ander unter seinen jünger sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingeh, und zu vor meinen vater begrabe,

22. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die * todtens ihre todtens begraben. * 1. Tim. 5, 6. (Evang. am 4. sonnt. nach epiph.)

23. Und * er trat in das schiff, und seine jünger folgten ihm.

* Mar. 4, 36. seq. Luc. 8, 22.

24. Und sieweil da erhob sich ein groß ungestüm in meer, also, daß auch das schiff in mit wellen bedeckt ward; und Er schlief.

25. Und sie jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben.

26. Da sagte er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, warum seyd ihr so fürchtam? Und stand auf, und bedröuete den wind und das meer; da ward es gang stille.

* c. 6, 30.
27. Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist!

28. Und er kam jenseit des meers, * in die gegend der Bergesener: Da lieffen ihm entgegen zween beessene, die kamen auß den todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe strasse wandeln konte. * Mar. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und siehe, sie schrien und sprachen: Ach Jesu, du * sohn Davids, was haben wir mit dir zuthun? Bist du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit ist? * Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die feuel, und sprachen: Willst du uns austreiben, so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: * Zahret hin. Da fuhren sie aus, und fuhren in die heerde säue. Und siehe, die ganze heerde säue stürzte sich mit einem sturm ins meer, und ersoffen im wasser. * Luc. 8, 32. 33.

33. Und die hirtten stoben und gingen hin in die stadt, und sageten das alles, und wie es mit dem beessenen ergangen war.

34. Und siehe, da ging die ganze stadt heraus Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen, * baten sie ihn, daß er verführe rencke weichen wolte.

* Mar. 5, 17. Luc. 8, 37.

Das 9. Capitel.

Wunderwerke Christi nach seiner heimkehrung.

(24) 6

(Evangelium)

(Evangel. am 19. sonn. nach weihn.)

1. **D**a trat er in das schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine stadt.

2. Und siehe, da brachten sie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun Jesus, ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Steh auf, denn ich habe deine sünde dir vergeben.

* Marc. 2. 1. seg. Luc. 5. 18.

3. Und siehe, etlich unter den schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert Gott.

4. Da aber Jesus ihre gedanken sahe, sprach er: Warum dencket ihr so arges in euren hertzen?

5. Welches ist leichter zu sagen: Dir und deine sünde vergeben; oder zu sagen: Steh auf und wandle?

6. Auf das ihr aber wisset, das der menschensohn machthabe auf erden die sünde zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Steh auf, hebe dein bette auf, und gehe heim.

7. Und er stand auf, und ging heim.

8. Da das volck das sahe, verwunderte es sich, und preistete Gott, der solche macht den menschen gegeben hat.

(Evangel. am 6. Martini tage.)

9. **U**nd da Jesus von dannen zog, sahe er einen menschen zu sich kommen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stand auf, und folgte ihm.

10. Und es begab sich, da er zu sich kam in sein haus, siehe, da kamen viel zöllner und sündler, und saßen zu tische mit ihm, und seinen jüngern.

11. Da das die pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset er meyster mit den zöllnern und sündlern?

12. Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die jareken dürfen des arges nicht, sondern die franten.

* Luc. 5. 31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das reyn: Ich habe wohlgefallen an barmhertzigkeit, und nicht an opffer. Ich bin kommen die sündler zu rufen, und nicht die frommen.

* 1 Sam. 1. 22. re.

14. Indes kamen die jünger Johannis zu ihm und sprachen: Warum lassen wir und die pharisäer so viel, und deine jünger fasten nicht?

* Marc. 2. 18. Luc. 5. 33.

15. Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitstuler leide tra-

gen, so lange der bräutigam bey ihnen ist? So wird aber die zeit kommen, das der bräutigam von ihnen genommen wird, als denn werden sie fasten.

* Joh. 5. 29.

16. Niemand flicket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch, denn der lappe reisset doch wieder vom kleide, und der riss wird arg.

17. Man fasset auch nicht most in alte schläuche, anders die schläuche zerreißen, und der most wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man fasset most in neue schläuche, so werden sie beyte mit einander behalten.

(Evangel. am 24. sonn. nach weihn.)

18. **D**a er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine tochter ist jetzt gestorben; aber wenn, und lege deine hand auf sie, so wird sie leben.

* Marc. 5. 22. seg. Luc. 8. 41.

19. Und Jesus stand auf, und folgte ihm nach, und seine jünger.

20. Und siehe, ein weib, das viel jahre den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührte seines kledes saum an.

* Marc. 5. 28. re.

21. Denn sie sprach bey ihr selbst: Mögt ich nur sein kleid anrühren, so wäre ich gesund.

* c. 14. 20.

22. Da wendete sich Jesus um, und sahe sie, und sprach: Steh auf, trost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.

23. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die prestter und das gerummel des volcks,

24. Sprach er zu ihnen: Welcht denn das magt ein in nicht tot, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das volck aufgestiegen war, ging er hinein, und ergrieff sie bey der hand; da stand das magt ein auf.

26. Und es geräth erschall in dasselbige gange land.

27. Und da Jesus von dannen für das ging, folgten ihm zwey blinde nach, die schreyen und schreien: Ach da sohn David, erbarm dich unser.

* c. 20. 30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, das ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja.

* 29. Da

29. Da rührete er ihre augen an,
und sprach: Such geschehe * nach eu-
rem glauben. * c. 9, 13.

30. Und ihre augen wurden ge-
öffnet. Und Jesus bedräuete sie
und sprach: Gehet zu, daß eini-
mand erfahre. Marc. 7, 36.

31. Aber sie gingen auß, und mach-
ten ihn ruchtbar im selbigen gan-
zen lande.

32. Da nun diese waren hinaus
kommen, siehe, da brachten sie zu ihm
einen menschen, der war stumm und
besessen. c. 12. 22. Luc. 11. 14.

35. Und da der teufel war außgetrieben, redete der summe. Und das volck verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israet erschen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen:
Er treibet die teufel auß durch der
teufel obersten. * Luc. 11. 15. 26.

35. Und Jesus ging ʒumher in
alle ſtädte und mārkte, lehrere in ih-
ren ſchulen, und predigte das ewan-
gelium von dem reiche, und heilete
allerley ſeuche, und allerley tranck-
heit in ihnen.

36. Und da er das volck sahe, jam-
merte ihn desselbigen, denn sie wa-
ren verschmachtet und zerstreuet
wie die schaafe, die keinen hirt
haben.

37. Da sprach er zu seinen jün-
gern: Die ernte ist groß, aber we-
nig sind der arbeiter.

38. Darum bittet den herrn de
ernte, daß er arbeiter in seine ern
te sende.

Das 10. Capitel.

Von den zwölf jüngern Christi.

1. **U**nd er rief seine zwölfsünge
zu sich, und gab ihnen mach
über die unsaubern geister, daß si
dieselben austreiben, und heilte
alles leich und allerley krank

2. Die namen aber der zwölff apostel sind diese: Der erste * Simon genannt Petrus, und Andreas sein bruder, Jacobus, Zebedai, sein bruder, und Johannes, sein bruder, * Gesch. 1/13.

3. Philippus und Bartholomäus
Thomas und Matthäus, der zöline
Jacobus, Alphai sohn, Lebbaus in
dem zunamen Thaddäus,

4. Simon von Cana, und Jude
Sicharioth, welcher ihn verrieth.

5. Diese zwohrenten die Jesus, ge-
bot ihnen, und sprach: Sehet nicht
auf der henden strasse, und ziehet
nicht in der Samariter städte;

6. Sondern gehet hin zu den ver-
lohrnen schaaßen * aus dem hause
Israel. * c. 15/24. Ap. Gesch. 13/46.

7. Gehet aber und prediget, und
sprechet: "Das himmelreich ist na-
he herbey kommen." c. 3, 2

c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8. Mäcket die tranken gesund,
reiniget die auffänigen, wecket die
todten auf, treibet die teufel auß.
Umsonst habt ihrs empfangen, um-
sonst geber es auch.

9. Ihr sollt nicht geld, noch silber, noch erz in euren gürteln haben; ^{Matth. 6, 8. Luc. 9, 3.}

10. Auch keine taschen zur weg-
fahr, auch nicht zween röcke, kein
schuh, auch keinen flecken. Denn
ein arbeiter ist seiner speise werth

11. Wo ihr aber in eine Stadt oder
märckē gehet, da erundget euch; ob
jemand darinnen sey, der es werth
ist, und bey demselbigen bleibet, bis
ihr von dannen ziehet.

12. Wo ihr aber in ein haus geht:
so grüßet daselbige. * Luc. 10, 6.

13. Und so es dasselbige Jahr
werth ist, wird euer friede auf
kommen. Ist es aber nicht
so wird sich euer friede wieder
auch wenden.

14. Und wo euch jemand nicht an-
nehmen wird, noch eure rede hören
so gehet herauß von demselbigen
hause oder stadt, und t schüttelt die
staub von euren füßen. Mathe. 6, 11
Luc. 9, 5. Matth. 13, 51. 52.

15. Wahrlich, ich sage euch: Des
Landes der Sodomer und Gomorre
wird es trüglicher ergehen am jün
sten gericht, denn solcher Stadt.

16. Siehe, * Ich sende euch w
schafe mitten unter die wolfe
Darum send klug, wie die schlange
und ohne falsch, wie die tauben.

17. Hüte euch aber vor den Menschen: denn sie werden euch überantworten vor ihrer Rathhäufer, und werden euch gegeßeln in ihren Schulen. * Luc. 10, 3. * c. 24, 9. Luc. 21,

18. Und * man wird euch vor Für-
sten und Könige führen um mein-
willen, zum zeugniß über sie, und
über die thenden. * Marc. 13.

(20) 7

14. Verfolgung der apostel. Evangelium (E. 10. 11.) Aufnahme Christi.

19. Wenn sie * euch nun überantworten werden, so fürget nicht, wie oder was ihr reden sollt: denn es soll euch zu der stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.

* Marc. 13. 11. Luc. 12. 11. c. 21. 15.
20. Denn Ihr seyd es nicht, die da reden, sondern euers Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein brüder den andern zum tode überantworten, und der vater den sohn; und die kinder werden sich empören wider ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und musset * geheisset werden von jederman, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird selig. * Luc. 21. 17.

23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die stadt Israel nicht aufrichten, bis des menschen sohn komt.

24. Der * jünger ist nicht über seinen meister, noch der knecht über den herrn. * Joh. 13. 16. c. 15. 20.

25. Es ist dem jünger anug, daß er sey wie sein meister, und der knecht wie sein herr. * Haben sie den hausvater Beelzebub geheissen; wie viel mehr werden sie seine hausgenossen also heissen? * c. 12. 4.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. * Marc. 4. 22. Luc. 8. 17.

27. Was ich euch sage im finsterniß, das redet im lichte; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und seele verderben mag in die hölle.

29. Kauffet man nicht zweien sperringe um einen pfennig? Noch sollt ihr derselben ketten auf die erde, hne euern Vater.

30. Nun aber lind auch eure haare auf dem haupt alle gezählet.

31. Darum fürchtet euch nicht, ihr seyd besser, denn viel sperringe.

32. Darum, wer mich bekennet vor den menschen, den wil Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

33. Wer * mich aber verläugnet vor den menschen, den wil Ich auch erlängnen vor meinem himmlischen Vater. * Luc. 9. 26. 17.

34. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen sey, friede zu senden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu senden, sondern das schwert.

35. Denn * ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater, und die tochter wider ihre mutter, und die schwur wider ihre schwieger. * Mich. 7. 6. Luc. 14. 26.

36. Und des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen seyn.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. * Mt. 23. 9. Luc. 14. 26.

38. Und wer * nicht sein creug auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth. * c. 16. 24. 30.

39. Wer * sein leben findet, der wirds verlieren; und wer sein leben verleiuret um meiner willen, der wirds finden. * Luc. 9. 24. c. 17. 33.

40. Wer euch * aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. * Joh. 13. 20.

41. Wer einen propheten aufnimmt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfangen. Wer einen gerechten aufnimmt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfangen.

42. Und wer * dieser geringsten Einen nur mit einem becher kaltes wassers träncket, in eines jüngers namen, wahrlich ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. * c. 25. 40. Marc. 9. 41. Joh. 13. 20.

Das 11. Capitel.

Johannis vorkunft: Christi verhängung, und freundschaftliche einladung.

1. **U**nd es begab sich, da Jesus solch gebot zu seinen zwölf jüngern vollendet hatte, sing er von bannen färbos, zu lehren und zu predigen in ihren städten. (Evangel. am 3. sonnt. des advents.)

2. **D**a aber * Johannes im gefängnisse die wercke Christi hörte, sandte er seiner jünger zweien,

3. Und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

4. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret;

5. Die

5. Die "blinden sehen, und die tauben hören, die todten stehen auf, und den armen wird das ewangelium gepredigt."

6. Und "selig ist, der sich nicht an mir ärgert."

7. Da die "hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem volcke von Zorbanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Wolltet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und her wehet?"

8. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Eihe, die da weiche kleider tragen sind in der könige häusern."

9. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen propheten sehen? Ja ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein prophet."

10. Denn dieser ist es, von dem geschrieben hehet: Eihe, Ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll."

11. Wahrlich "ich sage euch: Unter allen, die von weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der größer ist, denn Johannes, der taufer; der aber der kleinste ist im himmelreich, ist größer denn er."

12. Aber von den tagen Johannes, des taufers, bis hieher, leidet das himmelreich gewalt, und die gewalt thun, die reißen es zu sich."

13. Denn alle propheten und das gesetz haben geweissaget bis auf Johannes."

14. Und (so ihrs wollt annehmen.) Er ist Elias, der da soll zukünftig stehn."

15. Wer ohren hat zu hören, der höre."

16. Wem soll ich aber dieß geschlecht vergleichen? Es ist den kindern gleich, die an dem marcke sitzen, und rufen gegen ihre gesellen,

17. Und sprechen: Wir haben euch gegessen, und ihr woltet nicht tanzen; wir haben euch gelasset, und ihr woltet nicht weinen."

18. Johannes ist kommen, * ag nicht, und tranc nicht, so sagen sie: Er hat den teufel."

19. Des menschen sohn ist kommen, * isst und trincket, so sagen sie: Eihe, wie isst der mensch ein, und ein weinsäufer, der sollner und der sünders gefelle? Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern."

20. Da fing er an die städte zu seuchen, in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert."

21. Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche buße gethan."

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn euch."

23. Und Du Capernaum, die du bist erhaben bis an den himmel, du wirst bis in die hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie stünde noch heutiges tages."

24. Doch ich sage euch: Es wird der Sodomer lande erträglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn dir."

(Evang. an S. Mattheias tag.)

25. Ueberselbigen seit antwortete Jesus, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr himmels und der erden, daß du solches den weifen und klugen verborgen hast, und hast es den unmundigen offenbaret."

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgeräthig gewesen vor dir."

27. Alle sänge sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der sohn, und wem es der sohn will offenbaren."

28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich wil euch erquickten."

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von herzen demüthig; so werdet ihr ruhe finden für eure seelen."

30. Denn mein joch ist leicht, und meine last ist leicht."

31. Ich will euch erquickten."

32. Ich will euch erquickten."

33. Ich will euch erquickten."

34. Ich will euch erquickten."

35. Ich will euch erquickten."

36. Ich will euch erquickten."

37. Ich will euch erquickten."

38. Ich will euch erquickten."

39. Ich will euch erquickten."

ohne Christl.
können, daß
zu senden auf
nehmen friede
schwert.
kommen den
wider seinen
wider ihre
wider ihre
s. Luc. 14. 26.
seinde wer
enossen sein.
mutter mehr
ist mein nicht
oder sochier
der ist mein
Luc. 14. 26.
ein creuz auf
mit nach, der
c. 16. 24. 26.
sind, der
wer sein le
24. c. 17. 33.
frumme, der
der mich auf
auf, der mich
Joh. 14. 20.
einen aufnim
men, der wird
empfehen.
aufnimmt in
der wird
waphen.
er geringsten
becher kaltes
eines jünger
sage euch, es
nicht bleiben.
s. Joh. 13. 20.
mittel.
Christi velu
einladung.
h, da Jesus
seinen volck
te, ging er von
ehren und zu
ten.
des adwens.)
annes im ge
ercke eheß
iner jünger
Eu. 7. 19.
en: Wiß Da
er sollen wir
e, und sprach
und sager Jos
r sehet und
s. Die

Das

Das 12. Capitel.

Christi rede mit den Pharisäern.

1. **A**U Der zeit * ging Jesus durch
Jesaja am sabbath; und seine
jünger waren hungerrig, fingen an
ähren auszuraffen, und assen.

* Marc. 2, 25. Luc. 6, 1.

2. Da das die Pharisäer sahen,
sprachen sie zu ihm: Siehe, deine
jünger thun das sich nicht ziemet am
sabbath zu thun. * 2 Mos. 20, 10.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt
ihr nicht gelesen, was David that,
daß ihn und die mit ihm waren, hun-
gerte? * 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.

4. Wie er in das gotteshaus ging,
und ag die schaubret, die ihm doch
nicht ziemeten zu essen, noch denen,
die mit ihm waren, sondern allein den
priestern? * 2 Mos. 29, 35. 3 Mos. 24, 9.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im
gesetz, wie die priester am sabbath
im tempel den sabbath brechen, und
sind doch ohne schuld?

6. Ich sage aber euch, daß hier der
temel.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was
das sey, * Ich habe wohlgefallen an
der barmhertzigkeit, und nicht am
opfer, hättet ihr die unschuldigen
nicht verdammet. * c. 9, 13. 1 Sam. 15, 22.

8. Des menschen sohn ist ein herr,
auch über den sabbath.

9. Und er ging von dannen für-
baß, und kam in ihre schule.

10. Und siehe, da war ein mensch,
der hatte eine verdorrte hand. Und
sie fragten ihn, und sprachen: Ist
auch recht am sabbath heilen? Auf
daß sie eine sache zu ihm hätten.

11. Aber er sprach zu ihnen: Wel-
cher ist unter euch, so er ein schaf
hat, das ihm am sabbath in eine grü-
be fällt, der es nicht ergreiffe und
aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein
mensch, denn ein schaf? Darum mag
man wol am sabbath gutes thun.

13. Da sprach er zu dem menschen:
Strecke deine hand aus. Und er
streckte sie aus, und sie ward ihm
wieder gesund, gleichwie die andere.

14. Da * gingen die Pharisäer
hinaus, und hielten einen rath über
ihn, wie sie ihn umbrächten.

* Marc. 3, 6. Luc. 6, 11.

15. Aber da Jesus das erfuhr, wich
er von dannen. Und ihm folgete viel
volcks nach, und er heilte sie alle.

16. Und * bedrückte sie, daß sie ihn
nicht meldeten.

17. Auf das erfüllt würde, das
gesagt ist durch den * propheten Je-
saiam, der das spricht: * Es. 42, 1. Ich.

18. Siehe, das ist mein knecht, den
ich erwählt habe, und mein liebster,
an dem meine seele wohlgefallen
hat. * Ich wil meinen Geist auf ihn
legen, und er soll den heiden das ge-
richt verkündigen. * c. 5, 17.

19. Er wird nicht zanken noch
schreyen, und man wird sein geschrey
nicht hören auf den gassen.

20. Das zerstoßene rohr wird er
nicht zerbrechen, und das * stumme
wird er nicht aufhören, bis daß er
ausführe das gericht zum
siege. * Esch. 34, 16. Esa. 61, 1.

21. Und die heyden werden auf sei-
nen namen hoffen.

22. Da ward ein * besessener zu
ihmbracht, der war blind und
stumm; und er heilte ihn, also, daß
der blinde und stumme beides rede-
te und sahe. * c. 9, 32.

23. Und alles volck * entsetzte sich,
und sprach: Ist dieser nicht Davids
sohn?

24. Aber die Pharisäer, da sie es
hörten, sprachen sie: * Er treibet
die teufel nicht anders aus, denn
durch Beelzebub, der teufel obersten.

* c. 9, 34. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15.

25. Jesus vernahm aber ihre ge-
danken, und sprach zu ihnen: Ein
* tegliches reich, so es mit ihm selbst
uneins wird, das wird wüste; und
eine tegliche stadt oder haus, so es
mit ihm selbst uneins wird, mag
nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

26. So denn ein satan den an-
dern austreibet, so mag er mit ihm
selbst uneins seyn; wie mag denn
sein reich bestehen?

27. So aber Ich die teufel durch
Beelzebub austreibe, durch wen
treiben sie eure kinder aus? Darum
werden Sie eurer reicher seyn.

28. So Ich aber die teufel durch
den Geist Gottes austreibe, so ist die
das reich Gottes zu euch kommen.

* 1 Joh. 3, 8.

29. Oder wie kan iemand in eines
starken haus gehen, und ihm fer-
nen hausrath rauben, es sey denn,
daß er zuvor den starken binde,
und alsdenn ihm sein haus beraube.

* Es. 49, 24.

30. Wer

30. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet.

31. Darum sage ich euch: * Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben. * Marc. 3/28.

Luc. 12/10. † Ebr. 6/4. 6. c. 10/26.

32. Und wer etwas redet wider des menschen sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in der zeit. * c. 13/35.

33. Jeder* entweder einen guten baum, so wird die frucht gut; oder jeder einen faulen baum, so wird die frucht faul. Denn an der frucht kennt man den baum. * c. 7/17.

34. Ihr ocker-egüchte, wie kennet ihr gutes reden, die weil ihr bise seide? Was das hertz voll ist, das gehet der mund über. * Luc. 6/45.

35. Ein guter mensch bringet gutes herbor, aus seinem guten schoß des hertzens; und ein böser mensch bringet böses herbor aus seinem bösen schoß. * Luc. 6/45.

36. Ich sage euch aber, das die menschen müssen rechenschaft geben am jüngsten gericht von einem iedeichen unnügen worte, das sie geredet haben.

37. Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden, und * aus deinen worten wirst du verdammet werden. * Job 15/6.

38. Da antworteten effliche unter den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister, * wir wollen gerne ein zeichen von dir sehen. * c. 16/1. Marc. 8/11.

39. Und er* antwortete und sprach zu ihnen: Die bise und ehebrecherische art sucht ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas.

* c. 16/4. c. Luc. 11/29. 30.

40. Denn gleich wie* Jonas war drey tage und drey nacht in des walfisches bauche; also wird des menschen sohn drey tage und drey nacht mitten in der erden sein. * Jon. 2/1. 2.

41. Die leute von Ninive werden auferstehen am jüngsten gericht mit diesem geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thäten buße nach der predigt Jonas: Und siehe, hier ist mehr denn Jonas. * Jon. 3/5.

42. Die leute in dem niffog wird auferstehen am jüngsten gericht mit diesem geschlecht, und wird es verdammen; denn sie taten vom ende der erden, Salomons weisheit zu hören, und sahe, hier ist mehr denn Salomon. * 1 Kön. 10/1. 2.

43. Wenn* der unsaubere geist von dem menschen außsichren ist, so durchwandelt er durre stätte suchet ruhe, und findet sie nicht. * Luc. 11/24.

44. Da spricht er denn: Ich wil wieder umkehren in mein haus, das aus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet ers müßig, gelehrt und geschwächer.

45. So geht er hin, und nimmt zu sich sieben und re geister, die arger sind, denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie aldaz; und wird mit denselben menschen her nach arger, denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen geschlecht gehen. * 2 Petr. 2/20.

46. Da er noch also zu dem volcke redete, siehe, * da stunden seine mütter und seine brüder drauffen, die wolten mit ihm reden. * Marc. 3/31. Luc. 8/19.

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine mütter und deine brüder stehen drauffen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansetzte: Wer ist meine mütter? Und wer sind meine brüder?

49. Und relete die hand auß über seine jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine mütter, und meine brüder.

50. Denn * wer den willen thut meines vaders im himmel, derselbige ist mein bruder, Schwester und mütter. * c. 7/21. Joh. 6/40.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der kirche Christi und krafft seines worts.

1. Als demselbigen* tage ging Jesus auß dem hause, und löste sich an das meer. * Marc. 4/1.

2. Und es versammelte sich viel volcks zu ihm, also, das er in das schiff trat, und saß; und alles volck stand am ufer.

3. Und er* redete zu ihnen manigerley durch gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging ein saemann auß zu saen. * Luc. 8/4.

4. Und

4. Und indem er saete, fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und fraßens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe erden hatte.

6. Als aber die sonne aufging, verwelctete es, und die weiles nicht wurzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen auf, und ersticketens.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und reut frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und die * jünger traten zu ihm, im sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse? * Marc. 4. 10.

11. Er antwortete und sprach: Euch ist gegeben, daß ihr das geheimnis des himmelreichs vernehmet, diesen aber ist nicht gegeben.

12. Denn * wer da hat, dem wird gegeben, * daß er die sülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. * c. 25/29.

13. Darum redest du zu ihnen durch gleichnisse. Denn mit sehenden augen sehen sie nicht, und mit hörenden oren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weissage Jesu erfüllt, die da sagt: Wilt den oren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen, und mit sehenden augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen.

* c. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. 12.

15. Denn dieses volcks hertz ist verstockt, und ihre oren hören übel, und ihre augen schlummern, auf daß sie nicht der meins mit den augen sehen, und mit den oren hören, und mit dem hertzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen helfe.

16. Aber * selig sind eure augen, daß sie sehen, und eure oren, daß sie hören. * Luc. 10, 23.

17. Wahrlich ich sage euch: * Viel propheten und gerechten haben begehret zu sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehört. * Luc. 10, 24.

18. So * höret nun Ihr diese gleichnis von dem säemann. * Marc. 4. 14.

19. Wenn jemand das wort von dem reiche höret, und nicht versteht,

so kommt der arge, und reißet es hin; was da gesäet ist in sein hertz; und der ist, der an dem wege gesäet ist.

20. Der aber auf das steinichte gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret, und * dasselbige bald aufnimmt mit freuden. * c. 58, 2.

21. Aber er hat nicht * wurzel in ihm, sondern er ist widerwendisch; wenn sich trübsal und verfolgung erhebet um des worts willen, so argert er sich bald. * c. 5, 17.

22. Der aber unter die dornen gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret; und die sorge dieser welt und betrug des reichthums ersticht das wort, und bringt nicht frucht.

23. Der aber in das gute land gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret, und versteht es, und denn auch frucht bringet, und etlicher tragt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig.

(Evangel. am 5. sonnt. nach Epiph.)

24. **E**r legte ihnen ein ander gleichnis vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten saamen auf seinen acker säet.

25. Da aber die teufel schliefen, kam sein feind, und säete unkraut zwischen den weizen, und ging davon.

26. Da nun das trauet wuchs, und frucht brachte, da sand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem * haubtvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten saamen auf deinen acker gesäet? Woher hat er denn das unkraut? * c. 10/25.

28. Er sprach zu ihnen: Des hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen, und es aussäen?

29. Er sprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den weizen mit aufkrautet, so ihr das unkraut aussäet.

30. Lasset beides mit einander wachsen, bis zu der erntzeit; und am erntzeit wil ich zu den schnidtern sagen: Sammet zuvor das unkraut, und bindet es in bundeln, daß man es verbrenne; aber den weizen sammet mit in meine schewen.

31. Ein ander gleichnis legte er ihnen vor, und sprach: * Das himmelreich ist gleich einem senfkorn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker. * Marc. 4/31. Luc. 13, 19.

32. Wie

32. Welches das kleinste ist unter allen saamen; wenn es aber erwächst, so ist es das grösste unter dem hohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich ist einem sauerteig gleich, den ein weib nahm, und vermengete ihn unter dreys scheffel mehl, bis daß es gar durchsäuert ward.

34. Solches alles redete Jesus durch die gleichnisse zu dem volcke, und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht: Ich wil meinen mund aufthun in gleichnissen, und wil aufsprechen die heimlichheiten von anfang der welt.

36. Da lies Jesus das volck von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns diese gleichniß vom unkraut auf dem æcker.

37. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist, der da guten saamen sät.

38. Der æcker ist die welt. Der gute saame sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der bosheit.

39. Der feind, der sie sät, ist der teufel. Die erste ist das ende der welt. Die schnitter sind die engel.

40. Gleich wie man nun das unkraut aufgäret, und mit feuer verbrennet; so wird auch am ende der welt geschehen.

41. Des menschen sohn wird seine engel senden, und sie werden sammeln aus seinem reich alle ärgernisse, und die da unrecht thun.

42. Und werden sie in den feuerofen werfen: da wird seyn heuten und jährlappen.

43. Denn werden die gerechten leuchten, wie die sonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre.

44. Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im æcker, welchen ein mensch fand, und verbergte ihn, und gieng hin vor freuden über demselbigen, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den æcker.

45. Abermal ist gleich das himmelreich einem kaufmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er Eine köstliche perle fand, gieng er hin und verk. ufte alles, was er hatte, und kaufte dieselbige.

47. Abermal ist gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen ist, damit man allerley gattung fahet.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es herauß an das ufer, sitzen und lassen die guten in ein gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die bösen von den gerechten scheiden.

50. Und werden sie in den feuerofen werfen, da wird heulen und zähnelappen seyn.

51. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr.

52. Da sprach er: Darum, ein jeglicher schriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der aus seinem schatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, daß Jesus diese gleichnisse vollendet hatte, gieng er von dannen.

54. Und kam in sein vaterland, und lehrte sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsetzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist er nicht eines zimmermanns sohn? Heißet nicht seine mutter Maria? Und seine brüder Jacob und Joses, und Simon und Judas?

56. Und seine schwwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein prophet ähnet nirgend weniger, denn in seinem vaterlande, und in seinem hause.

58. Und er that daselbst nicht viel Zeichen, um ihres ungläubens willen.

Das 14. Capitel.

Johannis enthaltung. Christi wunde verbärer segnen, gang und hülfe.

I. Zu der zeit kam das gerächte von Jesus vor den vierfürsten Herodes.

2. Und

2. Und er sprach zu seinen Jüngern: Dieser ist Johannes, der Jünger; Er ist von den Todten auferstanden, darum thut er solche Thun.

3. Denn * Herodes hatte Johannes gefesselt, gebunden und in das Gefängnis gesetzt, von wegen der Herodias, seines Bruders Philippi Weib.

* Marc. 6. 11. u. Luc. 3. 19. 20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist nicht recht, daß du sie h. best.

* 5. Mos. 18. 16.

5. Und er ließ ihn denn gefesselt, und setzete ihn ab, vor den Volck; denn sie hielten ihn für einen Propheten.

6. Da aber Herodes seinen J. Herodias begierig, daß sie die Tochter der Herodias vor ihnen. Das geschah Herodes wohl.

7. Er rühmte sich ihr mit einem Eid, er wollte ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer Mutter zu erbeten war, sprach sie: Gib mir hier auf einer silbernen das Haupt Johannes, des Täuferers.

9. Und der König ward traurig; doch um des Eides willen, und doret, die mit ihm zu fische lassen, befahl er ihr zu eben.

10. Und schickte hin, und enthaufte Johannes im Gefängnis.

11. Und sein Haupt ward hergetragen in einer schüssel, und dem Mädchen gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter.

12. Da kamen seine Jünger, und nahmen seinen Leichnam, und begruben ihn, und vertunelten das J. E. u.

13. Da das J. E. u. herete, wick er von dannen auf einem schiff, in eine wüste alleine. Und da das volck das herete, folgete es ihm nach zu Fuß aus den Städten.

* Marc. 6. 51. 32.

14. Und J. E. u. ging hervor, und sahe das große volck; und es sammelte ihn dertselbigen, und heilte ihre Krankheiten.

* Joh. 6. 5.

15. Am * abend aber traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Dies ist eine wüste, und die nacht ist da; her; laß das volck von dir, daß sie hin in die wüste gehen, und ihnen brot kaufen.

* Joh. 6. 5. u.

16. Aber J. E. u. sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; * gebt ihr ihnen zu essen.

* Luc. 9. 13.

17. Sie sprachen: Wir haben nichts, denn fünf brot und zwey fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er ließ das volck sich lagern auf das gras, und nahm die fünf brot, und die zwey fische, und sahe auf gen Himmel, und dankete und brach; und gab die brot den Jüngern, und die J. u. er aßen sie dem volck.

20. Und sie aßen * alle, und wurden satt, und haben auf, was übrig blieb von broten, zwölf korb voll.

* Marc. 6. 42. 43.

21. Die aber gesien hatten, der waren bey fünf tausend mann, ohne weiber und Kinder.

22. Und als bald * trieb J. E. u. seine Jünger, daß sie in das schiff in reaten, und vor ihm herüber ruhren, bis er das volck von sich ließe.

* Marc. 6. 45. Joh. 6. 17.

23. Und da er das volck von sich gelassen hatte, stieg er auf einen berg allein, daß er heilte. Und am abend war er allein dafelbst.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer, und lüfte noch von den wellen; denn der wind war ihnen wider.

25. Aber in der vierten nach machte kam J. E. u. zu ihnen, und ging auf dem meer.

26. Und da ihn die Jünger sahen auf dem meer gehen, erschrickten sie, und sprachen: Es ist * ein gespenst; und schrien vor furcht.

* Luc. 24. 37.

27. Aber als bald redete J. E. u. mit ihnen, und sprach: * Es ist garrost, J. E. u. b. i. r. s.; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: * Herr, bist Du es, so heil mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem schiff, und ging auf dem wasser, daß er zu J. E. u. käme.

30. Er sahe aber einen starken wind; da erschrock er, und hub an zu sinken; schrie und sprach: * Herr, hilf mir.

31. J. E. u. aber rechte bald die hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: * Du kleinlautiger, warum zweiffelst du?

* c. 6. 30.

32. Und sie traten in das schiff, und der wind legte sich.

33. Die aber im schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Du bist wahrlich Gottes Sohn.

34. Und sie schifften hinüber, und kamen in das land Genesareth.

35. Und

35. Und da die Leute am selbigen ort
sein gewahr worden, schickten sie aus
in das ganze land umher, und brach-
ten allerley unedlen und zu ihm;
36. Und baten ihn, das sie nur
seines Kleides saum anrühreten.
Und alle, die da anrühreten, wurden
gesund. * c. 9/21.

Das 15. Capitel.

Von menschen sagungen: dem Ca-
nanischen weibein 1c.

1. 2. kamen zu ihm die schrift-
gelehrten und Pharisäer von
Jerusalem, und sprachen:

2. Warum übertretest du eine jün-
ger der ältesten auffage? Sie waschen
ihre hände nicht, wenn sie brot essen.

3. Er antwortete und sprach zu ih-
nen: Warum übertretest denn Ihr
Edles gebot, um eurer auffage
willen?

4. Gott hat geboten: Du sollst
vater und mutter ehren. Wer aber
vater und mutter flucht, der soll des
todes sterben. * 2. Mo. 20. 12. c. 21. 17.

5. Aber Ihr lehret: Wer zum va-
ter oder mutter spricht: Wenn ichs
opfere, so ist dir viel nuzer; der
thut wohl.

6. Damit geschieht es, daß nie-
mand ihm dank seinen vater oder seine
mutter ehret; und habet also Gott
tes gebot aufgehoben, um eurer
auffage willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl Je-
saia von euch geweissaget und ge-
sprochen: * Es. 29. 15. Marc. 7. 6.

8. Das volck nahet sich zu mir mit
seinem munde; und ehret mich mit
seinen lippen; aber ihr herz ist
ferne von mir.

9. Aber vergeblich dienen sie mir,
dieweil sie lehren solche lehre, die
nichts denn menschen gebote sind.

10. Und er rief das volck zu sich,
und sprach zu ihnen: Horet zu, und
vernehmet: * Marc. 7. 14.

11. Was zum munde eingeheht, das
verunreiniget den menschen nicht;
sondern was zum munde ausgehet,
das verunreiniget den menschen.

12. Da traten seine jünger zu ihm,
und sprachen: Weisest du auch, daß
sich die Pharisäer argerten, da sie
das wort hören?

13. Aber er antwortete und sprach:
Alle pflanzen, die mein himmlischer
Vater nicht gepflanget, die werden
ausgeröcket.

14. Lasset sie fahren, sie sind blind
und blinde leiter. Wenn aber ein
blinder den andern leitet, so fallen
sie beyde in die grube.
* Luc. 6. 59. Röm. 2. 19.

15. Da antwortete Petrus und
sprach zu ihm: Deute uns diese
gleichnis.

16. Und Jesus sprach zu ihnen:
Eend ihr denn auch noch un-
verständig?

17. Mercket ihr noch nicht, daß als
seß, was zum munde eingeheht, das
gehet in den bauch, und wird durch
den natürlichen gang ausgeworfen?

18. Was aber zum munde heraus
gehet, das komt auß dem hertzen, und
das verunreiniget den menschen.

19. Denn: auß dem hertzen kom-
men arge gedanken, mord, ehebriuch,
hurerrey, dieberey, falsche zeugniss,
flüsterung. * 1. Mo. 6. 5. c. 8. 21.

20. Das sind die sünde, die den
menschen verunreinigen. Aber mit
ungewaschenen händen essen, ver-
unreiniget den menschen nicht.

(Evangel. am sonntage Reminiscere.)

21. Die Jesus ging, auß von
Cannan, und entwich in die ge-
gend Tyro und Sidon. Marc. 7. 24.

22. Und siehe ein Cananisch weib
ging auß derselbigen grenze, und
schreye ihm nach, und sprach: Ach
Herr, du Sohn Davids, erdarm dich
mein, meine tochter wird vom teu-
fel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein
wort. Da traten zu ihm seine jün-
ger, baten ihn, und sprachen: Laß sie
doch vondir, denn sie schreyen uns
nach.

24. Er antwortete aber und
sprach: Ich bin nicht gefandt, denn
nur zu den verlorren schaaßen
von dem hause Israel. * c. 10. 6.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm
nieder und sprach: Herr, hilf mir.

26. Aber er antwortete und sprach:
Es ist nicht fein, das man den tei-
den ihr brot nehme, und werfe es
vor die hunde. * Marc. 7. 27.

27. Sie sprach: Ja Herr; aber
doch essen die hündlein von den brot-
samlein, die von ihrer herren tische
fallen.

28. Da antwortete Jesus, und
sprach zu ihr: Weib, dein glau-
be ist groß: dir geschehe wie du wilt.
Und ihre tochter ward gesund zu
derselbigen stunde. * c. 8. 6.

29. Und

29. Und Jesus ging von dannen für das, und kam an das Galiläische meer, und ging auf einen berg, und sagte sich also. * Marc. 7. 31.

30. Und es kam zu ihm viel volck, die hatten mit sich laime, blinde, stumme, kränkel, und viel andere, und warfen sie Jesu vor die füße; und er heilte sie. * 11. 5.

31. Es. 55. 5. Luc. 7. 22.

31. Daß sich das volck verwunderte, da sie sahen, daß die stummen reden, die kränkel gesund waren, die lahmen gingen, die blinden sahen; und preiseten den Gott Israel.

32. Und Jesus rief seine jünger zu sich, und sprach: Es jammert mich des volcks, denn sie nun wol drey sage bey mir beharren, und haben nichts zu essen. Und ich wil sie nicht ungesseß von mir lassen, auf daß sie nicht verstocken auf dem wege. * Marc. 8. 1.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen Wir so viel brots nehmen in der wüsten, daß wir so viel volcks sättigen?

34. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viel brot habt ihr? Sie sprachen: Sieben, u. ein wenig fischlein.

35. Und er hieß das volck sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brote, und die fische, und dankete, brach sie, und gab sie seinen jüngern, und die jünger gaben sie dem volck. * Marc. 6. 8.

37. Und sie aßen alle und wurden satt; und huben auf, was überblieb von brocken, sieben körbe voll.

38. Und die da gessen hatten, derer war vier tausend mann, aufgenommen weiber und kinder.

39. Und da er das volck hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die gegend Magdala.

Das 16. Capitel.

Von der Pharisäer zeichen und sauerteige: Petri bekänntnis, und fischfessel: Christi leiden, und seiner angehört genenung.

1. Da traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein zeichen vom himmel sehen ließe. * Marc. 8. 11.

2. Aber er antwortete und sprach: Des abends sprecht ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth. * Luc. 12. 34.

3. Und des morgens sprecht ihr: Es wird heut ungewitter sein, denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr urtheilen, konnet ihr denn nicht auch die zeichen dieser zeit urtheilen? * 11. 4.

4. Diese böse und ehebrecherische art sucht ein zeichen, und soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonass. Und er ließ sie, und ging davon. * c. 12. 39. 40. Luc. 11. 29. 30. 1. Jon. 2. 1.

5. Und da seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergesseß brot mit sich zu nehmen.

6. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch, vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer. * Marc. 8. 15. Luc. 12. 1.

1. Cor. 5. 9.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wird seyn, daß wir nicht haben brot mit uns genommen.

8. Da das Jesus vernahm, sprach er zu ihnen: Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brot mit euch genommen? * c. 6. 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die fünf brot, unter die fünf tausend; und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c. 14. 17. Joh. 6. 9.

10. Auch nicht an die sieben brot, unter die vier tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c. 15. 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brot, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem sauerteige des brots, sondern vor der lehre der Pharisäer und Sadducäer. * Gal. 5. 9.

13. Da kam Jesus in die gegend der stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine jünger und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey? * Marc. 8. 27.

14. Sie sprachen: Etliche sagen: du seyst Johannes, der tauffer; die andern, du seyst Elias; etliche, du seyst Jeremias, oder der propheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn Ihr, daß ich sey?

16. Da

Petrus
16.
trist
des leb

17.
sprach
enon,
blut h
sonder

18.
bist P
will ich
die p
nicht

19.
schiff
erden
mel ge
du au
im him

20.
daß si
Er 3
21. V
und 3
müsse
und v
hohen
eten, u
drücke

22.
führ
schon
dir nu

23.
sprach
von
Denn
lich si

24.
jünge
folge
nehm
mir.

25.
will d
sein l
len, d

26.
er di
nähm
oder
mit e

27.
daß d
herr
nen e
"ein
nen v

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, der lebendige Gottes Sohn.

* Joh. 1. 49. 1c.

17. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn, denn fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

* 1 Cor. 2. 10. Gal. 1. 16.

18. Und Ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

* Joh. 1. 42.

19. Und will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn; und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn.

* c. 18. 18.

20. Da verbote er seinen Jüngern, daß sie niemand sagen solten, daß Er Jesus der Christ wäre.

21. Von der Zeit an fing Jesus an, und zeigte seinen Jüngern, wie er müsse hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den Ältesten und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödet werden, und am dritten Tage auferstehen.

* c. 17. 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone dein Selbst, das widerfähre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Gehe dich, Satan, von mir, du bist mir ärgerlich; Denn du megest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist.

24. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir.

* c. 10. 38. Marc. 8. 34. Luc. 9. 23.

25. Denn wer sein Leben erhalten will, der wirds verlieren; Wer aber sein Leben verliert um meiner willen, der wirds finden.

* Luc. 17. 33. 1c.

26. Was hülts dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kan der Mensch geben, damit er seine Seele wieder lese?

* Marc. 8. 36. Luc. 9. 25.

27. Denn es wird es geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln, und alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Werken.

* Röm. 2. 6. 1c.

28. Wahrlich sage euch: Es stehen etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich.

* Marc. 9. 1. 1c.

Das 17. Capitel.

Christus wird verkündet, der monzschichtige geheilet, der zinsgroschen entrichtet.

(Evangelium, am 6. Sonntag nach Epiph.)

1. Und nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, seinen Bruder, und fuhrete sie besseits auf einen hohen Berg.

* Marc. 9. 2.

2. Und ward verkündet vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne; und seine Kleider wurden weiß als ein Licht.

* 2 Pet. 1. 16. 17.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, hier ist gut seyn. Willst du, so wollen wir hier Bretter hütten machen, dir eine, Moses eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolken sprach: Du bist mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den sollt ihr hören.

* c. 3. 17. 2c.

6. Da das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht, und erschrocken sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen, und rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht.

* Dan. 8. 18.

8. Da sie aber ihre Augen aufhuben, sahen sie niemand denn Jesus alleine.

9. Und da sie vom Berge herab gingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt die Gesichte niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Toten auferstanden ist.

* c. 11. 14. Mat. 4. 5.

10. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, Elias müsse zuvor kommen?

* c. 11. 14. Mat. 4. 5.

11. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles zurechte bringen.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon kommen; und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen.

* c. 14. 9. 1c. 13. Da

13. Da verstanden die jünger, daß er von Johanne, dem taucher, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem dorf kamen, trat er zu ihm ein mensch, und fiel ihm zu füssen.

15. Und sprach: Herr, erbarm dich über meinen söhn, denn er ist monschlich, und hat ein schweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins wasser.

16. Und ich habe ihn zu deinen jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und Jesus bedraute ihn, und der teufel fuhr aus von ihm; und der knabe ward gesund zu derselben stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konntest du ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures ungläubigens willen. Denn ich sage euch wahrlich, so ihr nicht glaubt, als ein fensioen, so werdet ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich seyn.

21. Aber diese art fahret nicht aus, denn durch bitten und fasten.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: Es ist zukünftig, daß des menschen söhn überantwortet werde in der menschen hände.

23. Und sie werden ihn töden, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun den Capernaum kamen, gingen zu Petrus, die den zehngroschen einnahmen, und sprachen: Bringe euer meißer nicht den zehngroschen zu geben?

25. Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was danket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zins? Von ihren söhnen oder von fremden?

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die söhne frey.

27. Auf das aber wir nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirf den angeln, und den ersten fische, der aufsteigeth, den nimm; und wenn du seinen mund aufkurst, wirst du einen staten finden; denselgen nimm, und gib ihn für mich und dich.

Das 18. Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der schlüssel, und bitterlicher versöhnung.

(Evangelium am 8. Michaelis tag.)

1. Zu derselben stunde traten die jünger zu Jesus, und sprachen: Wer ist doch der größte im himmelreich?

2. Jesus rief ein kind zu sich, und setzte es mitten unter sie.

3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß ihr euch umsetzt, und werdet wie die kleinen, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

Marc. 10. 14. 1 Cor. 14. 20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie die kleinen, der ist der größte im himmelreich.

5. Und wer ein solches kind aufnimmt in meinem namen, den nimm ich auf.

6. Wer aber ärgert dieser geringsten Zehen die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein mühlstein an seinen hals gehängt würde, und an erdhauffen würde im meer, da es am tiefsten ist.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! Es muß ja ärgerniß kommen; doch wehe dem menschen, durch welchen ärgerniß kommt.

8. So aber deine hand oder dein fuß dich ärgert, so hake ihn ab, und wirf ihn von dir: Es ist dir besser, daß du zum leben lahm, oder ein lempel eingehest, denn daß du zwei hände oder zwei füsse habest, und werdest in das ewige feuer geworfen.

9. Und so dich dein auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir: Es ist dir besser, daß du einadig zum leben eingehest, und werdest in das höllische feuer geworfen.

10. Sehet zu, das ihr nicht leset mand von diesen kleinen veracher; denn ich sage euch: Ihre engel im himmel sehen allezeit das angeicht meines vaters im himmel.

11. Denn

11. Denn * des menschen sohn ist kommen, selig zu machen, das verlohren ist. * c. 9. 13 Luc. 19. 10. 1. Tim. 1. 15

12. Was dünket euch? Wenn irgend ein mensch hundert schaafe hatte, und Eins unter denselbigen sich verirrete, lästet er nicht die neun und neunzig auf den bergen, gehet hin, und suchet das verirrete?

* Luc. 15. 4. 1. Jer. 50. 6.

13. Und so secht begieret, daß ers findet, wahrlich ich sage euch: er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.

14. Also auch * ist vor eurem Vater im himmel nicht der wille, daß jemand von diesen kleinen verlohren werde. * 2 Pet. 3. 9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir, so gehe hin, und * sirate ihn zwi- schen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen bruder ge- wonnen. * 5 Mos. 19. 17. 18.

16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zweien zu dir, auf daß alle sache bestehet auf zweyer oder dreier zeugen munde.

17. Höret er die nicht, so sage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht, so halt ihn als einen heyden und söhner.

18. Wahrlich ich sage euch: * Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel los seyn. * 16. 19. Joh. 20. 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zweien unter euch eins werden auf erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren, von meinem vater im himmel.

20. Denn wo zweien oder dreien versammelt sind in meinem namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem bruder, der an mir sündiget, vergeben? * 3. Is. 60. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

22. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir nicht, sieben mal, sondern siebenzig mal sieben mal.

(Evangel. am 22. sonnt. nach trinit.)

23. Warum ist das himmelreich gleich einem könige, der mit seinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfang zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehn tausend pfund schuldig.

25. Da er nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der herr verkaufen ihn, und sein weib, und seine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, hab geduld mit mir, ich wil dir alles bezahlen.

27. Da jämerte den herrn desselbigen knechts, und ließ ihn los, und die schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derselbige knecht hinaus, und fand einen seiner mitknechte, der war ihm hundert groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe geduld mit mir, ich wil dir alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht; sondern ging hin, und warf ihn ins gerängnis, bis daß er bezahlte, was er schuldig war.

31. Da aber seine mitknechte solches sahen, wurden sie sehr berührt, und kamen, und brachten vor ihren herrn alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr vor sich, und sprach zu ihm: Du schickst knecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest.

33. Soltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? * Jac. 2. 13.

34. Und sein herr ward zornig, und überantwortete ihn den pein- gern, bis daß er bezahlte alles, was er ihm schuldig war.

35. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von eurem herzen, ein ieglicher seinem bruder seine fehle.]

Das 19. Capitel.

Von der ehelicheit, kindern und reichthum.

1. Und es begab sich, da Jesus diese rede vollendet hatte, erhub er sich aus Galiläa, und kam in die grenze des iudischen landes, jenseit des Jordans. * Marc. 10. 1.

2. Und es folgte ihm viel volkes nach; und er heilte sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist es auch recht, daß sich ein

(B)

mann

mann scheide von seinem weibe, um irgend einer ursach?

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht * gelesen, daß der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib seyn sollte? * 1 M. 1. 27. 28.

5. Und sprach: * Darum wird ein mensch vater und mutter verlassen, und an seinem weibe hangen, und werden die zwei Ein fleisch seyn.

* 1 Mos. 2. 24. Marc. 10. 7.

1 Cor. 6. 16. Eph. 5. 31.

6. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein fleisch. Was nun Gott zusammen gefügt hat, das soll der mensch nicht scheiden. * 1 Cor. 7. 10.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses * geboten einen scheidbrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden?

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaudet zu scheiden von euren weibern, von eures herzens harteit wegen; von anbegin aber ist nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer * sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurerey willen, und freyhet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgetheilte freyhet, der bricht auch die ehe. * c. 5. 31. 32.

10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ist nicht gut ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: * Das wort faffet nicht jederman, sondern denen es gegeben ist. * 1 Cor. 7. 7. 17.

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind auß mutterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fesse es.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legte, und segnete; die jünger aber führten sie an. * Luc. 18. 15.

14. Aber * Jesus sprach: Laßt die kindlein, und verheut ihnen nicht zu mir zu kommen; denn solcher ist das himmelreich. * c. 18. 2. seq. 28.

15. Und legte die hände auf sie, und zog von dannen.

16. Und siehe, * Einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich gute thun, daß ich das ewige leben möge haben? * Luc. 18. 18.

17. Er aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott. * Willst du aber zum leben eingehen, so halte die gebote. * Luc. 10. 26. 28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch gezeugnis geben.

19. Ehre vater und mutter. Und du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. * c. 19. 4.

20. Da sprach der jüngerling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlt mir noch?

21. Jesus sprach zu ihm: Willst du * vollkommen seyn, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gibs den armen: so wirst du einen * schatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach. * c. 6. 20. Luc. 12. 33.

22. Da der jüngerling das wort hörte, ging er betrubt von ihm; denn er hatte viel güt.

23. Jesus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich * ich sage euch: Ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen. * Marc. 10. 23.

24. Und weiter sagte ich euch: Es ist leichter, daß ein kameel durch ein nadelohr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme.

25. Da das seine jünger höreten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kan denn selig werden?

26. Jesus aber sah sie an, und sprach zu ihnen: Bey den menschen ist unmöglich, aber bey Gott sind alle dinge möglich.

(Ev. am tage S. Pauli bethe.)

27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Ziehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür? * Marc. 10. 28. Luc. 18. 28.

28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menschen sohn wird liegen auf dem nuß seiner herrlichkeit, werdet Ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und richten die zwölz gezeuhte Israel. * Matth. 19. 28. 28.

29. Und wer verläßt hauser, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder ätter, um meines namens willen, der wirds hundertfaltig neben, und das ewige leben ererben.

30. Aber

Arbeiter
30. Aber
werden
werden d

Von
Christi le
dwyer t
(Wan

1. D
no
gen auß
in seinen

2. Und
ward, un
lohn, far
berg.

3. Und g
de, und
müssig st

4. Un
Ihr auch
vil euch

5. Un
king er
neunte st

6. Un
er aus,
hen, und
der ihr h

7. C
was nien
ihnen: e
weinber
soll euch

8. Da
der herr
schaffne
gib ihm
den leht

9. Da
de gedin
teglische

10.
menne
haben;
teglische

11. Un
retten si

12. U
haben n
und du
die wir
getrage

13. C
zu Ein
freund
Wist d
um ein
14. 2

Arbeiter im Weinberg. (E. 20.) E. Matthäi.

Die Kinder Zebedai.

27

30. Aber viel, die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn. J. * c. 20, 16. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von arbeiten des Weinbergs: Christi leiden: Der jünger ehegiz: Dwyer blinden hülfe.

(Evangel. am sonnt. septuages.)

1. Das himmelreich ist gleich einem hausvater, der am morgen aufging, * arbeiter zu mietzen in seinen Weinberg. * c. 21, 33.

2. Und da er mit den arbeitern ein ward, um einen groschen zum tageslohn, sandte er sie in seinen Weinberg.

3. Und ging auß um die dritte stunde, und sah andere an dem markte müßig stehen.

4. Und sprach zu ihnen: Gehet auch hin in den Weinberg; ich wil euch geben, was recht ist.

5. Und sie gingen hin. Ahermal ging er auß um die sechste und neunte stunde, und that gleich also.

6. Um die elfte stunde aber ging er auß, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was steht ihr hie den ganzen tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinet. Er sprach zu ihnen: Setzt ihr auch hin in den Weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des Weinbergs zu seinem schaffner: Ruft den arbeitern, und gib ihnen den lohn, und hebe an an den letzten, bis zu den ersten.

9. Da kamen die um die elfte stunde gedinet waren, und empfing ein ieglicher seinen groschen.

10. Da aber die ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein ieglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfangen, murreten sie wider den hausvater.

12. Und sprachen: Diese letzten haben nur Eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages laß und die hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nimm, was dein ist, und geh

hin. Ich wil aber diesen letzten geben gleich wie dir.

15. * Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich wil, mit dem meinen? Siehest du darum scheel, daß Ich so gütig bin? * Rom. 9, 21.

16. Also werden die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet. J. * c. 19, 30. 32.

17. Und er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf jünger besonders auf dem wege, und sprach zu ihnen: * c. 17, 22. 30.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum tode; * c. 21, 33.

19. Und * werden ihn überantworten den heiden, zu verspotten, und zu geißeln, und zu ereuzigen; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. * Luc. 19, 32.

(Evangel. am S. Jacobs tage.)

20. Da trat zu ihm die mutter der kinder Zebedai, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. * Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zwee söhne sitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner linken.

22. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wißet nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den * leich trinkken, den Ich trincken werde, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getauet werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh. 15, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen leich sollt ihr zwar trincken, und mit der taufe, da Ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das sitzen zu meiner rechten und linken zu geben, steht mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem vater. J.

24. Da das * die zehen hörten, wurden sie unwillig aber die zwee brüder. * Marc. 10, 41.

25. Aber Jesus rief ihnen zu sich, und sprach: Ihr wißt, daß die weltliche fürsten herrschen, und die oberherren haben gewalt.

26. So soll es nicht seyn unter euch; sondern, so jemand wil unter euch gewaltig seyn, der sey ewer dien

(B) 2

27. Und

27. Und wer da wil der vornehm-
ste seyn, der sey euer knecht.

28. Gleichwie des menschen sohn
ist nicht kommen, daß er ihm dienen
lasse, sondern daß er diene, und ge-
he sein leben zu einer erlösung für
viele.

* Phil. 2. 7.

29. Und da sie von Jericho auszo-
gen, folgte ihm viel volcks nach.

30. Und siehe, zween blinden sa-
ßen am wege, und da sie hörten, daß
Jesus vorüber ging, schrien sie,
und sprachen: Ach Herr, du sohn
David, erbarm dich unser.

* Marc. 10. 46. Luc. 18. 35.

31. Aber das volck bedröuete sie,
daß sie sich eigen solten. Aber sie
schrien viel mehr und sprachen: Ach
Herr, du sohn David, erbarme dich
unser.

32. Jesus aber stund stille, und
rief ihnen und sprach: Was wollt
ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: Herr,
daß unsere augen aufgethan wer-
den.

34. Und es jammerte Jesus, und
rührte ihre augen an; und alsbald
wurden ihre augen wieder sehend,
und sie folgten ihm nach.

Daß 21. Capitel.

Christi einzug in Jerusalem, refo-
rmation, flucht, disputation, und
straf predigt.

(Evang. am 1. sonnt. des advents, wie
auch am pol. sonntage.)

1. **D**a sie nun nahe bey Jerusa-
lem kamen gen Bethphage an
den ölberg, sandte Jesus seiner jün-
ger zweyen, Marc. 11. 1. Luc. 19. 29.

* Joh. 12. 14.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin
in den flecken, der vor euch liegt, und
bald werdet ihr eine eselin finden
angebunden, und ein füll den ihr;
losset sie auf, und führet sie zu mir.

3. Und so euch iemand etwas wird
sagen, so sprecht: Der Herr dedarf
ihr; so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschach aber alles, auf daß
erfüllt würde, das gesagt ist durch
den propheten, der da spricht:

5. Saget der tochter Zion, siehe,
dein künig kommt zu dir sanftmü-
thig, und reitet auf einem esel, und
auf einem füll den der lastbaren esel-
sin.

* Zach. 9. 9. c.

6. Die jünger gingen hin, und
thäten, wie ihnen Jesus befohlen
hatts,

7. Und brachten die eselin, und das
füllen, und legten ihre kleider
drauf, und saßen ihn drauf.

8. Aber viel volcks breitete die
kleider auf den weg; die andern hie-
ben zweige von den bäumen, und
fireuerten sie auf den weg.

9. Das volck aber, das vorging
und nachfolgte, schrie und sprach:
Hosianna dem sohne David; gelos-
bet sen, der da kommt in dem namen
des Herrn! Hosianna in der hohe!

* Pf. 118. 24. 25. Joh. 12. 13.

10. Und als er zu Jerusalem ein-
zog, erregete sich die ganze stadt,
und sprach: Wer ist der?

11. Das volck aber sprach: Das ist
der Jesus, der prophet von Na-
zareth, aus Galiläa.

* Joh. 1. 45.

12. Und Jesus ging zum tempel
Geddes hinein, und trieb heraus
alle verkäufer und käufer im tempel,
und stieß um der wecheler tische,
und die stühle der tauben-trämer.

13. Und sprach zu ihnen: Es sei
hier geschrieben, mein haus soll ein
beraubt heissen; Ihr aber halt reine
mördergrube darauß gemacht.

* Ef. 5. 7. c. 1. Jer. 7. 11. c.

14. Und es gingen zu ihm blinde
und lahme im tempel, und er heilte
sie.

15. Da aber die hohenpriester und
schriftgelehrten sahen die wunder,
die er that, und die kinder im tempel
schreien und sagen: Hosianna, dem
sohne David! wurden sie euerkaiser.

16. Und sprachen zu ihm: Hörest
du auch, was diese sagen? Jesus
sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie
gelesen: Aus dem munde der uns
mündigen und säuglingen hast du
lob zugerichtet?

* Ps. 8. 2.

17. Und er ließ sie da, und ging zur
stadt hinaus gen Berhanien, und
blieb daselbst.

* Marc. 11. 11.

18. Als er aber des morgens vor-
der in die stadt ging, hungerte ihn.

* Marc. 11. 12.

19. Und er sahe einen feigenbaum
an dem wege, und ging hinzu, und
sah nichts dran, denn allein blät-
ter, und sprach zu ihm: Nun wachst
auf die hinfert nimmermehr keine
frucht. Und der feigenbaum ver-
dorrete alsbald.

* Luc. 13. 6. 7.

20. Und da das die jünger sahen,
bewunderten sie sich, und sprachen:

Wie ist der feigenbaum so bald ver-
dorret?

21. **J**e

21. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch, so ihr glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun, sondern: so ihr werdet sagen zu diesem berge, hebe dich auf, und wirf dich ins meer, so wirds geschehen.

22. Und alles, was ihr bittet im geyste, so ihr glaubet, so werdet ihrs empfangen.

23. Und als er in den tempel trat, traten zu ihm, als er lehrte, die hochpriester und die ältesten im volck, und sprachen: Aus waser macht thuft du d. s. ? Und wer hat dir die macht gegeben?

24. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen: so ihr mir d. s. segt, wil ich euch auch sagen, aus waser macht ich d. s. thue.

25. Woher war die taufe Johannes? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubetet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem volck fürchten; denn sie hielten alle Johannes für einen propheten.

27. Und sie antworteten Jesu, und sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach Er zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus waser macht ich d. s. thue.

28. Was dünket euch aber? Es hatte ein man zweien söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein sohn, geh hin, und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich wils nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zweien hat des vaters willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Die zöliner und huren mögen wol eher ins himmelreich kommen, denn ihr.

32. Johannes kam zu euch, und lehrte euch den rechten weg, und ihr gläubet ihm nicht; aber die

zöliner und huren gläubeten ihm. Und ob ihrs wol sahet, thabt ihr dens noch nicht buße, daß ihr ihm darnach auch geglaubt hättet.

33. Hört ein ander gleichnis: Es war ein hausvater, der pflanzete einen weinberg, und fuhrete einen zaun darum, und grub eine kelter drinnen, und bauete einen thurn, und that ihn den weingärtnern auß, und zog über land.

34. Da nun herbey kam die zeit der fruchte, sandte er seine knechte zu den weingärtnern, daß sie seine fruchte empfangen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte, einen häuften sie, den andern tödten sie, den dritten steinigten sie.

36. Abermal sandte er andere knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der erbe, komm, laßt uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen.

39. Und sie nahmen ihn, und steigten ihn zum weinberge hinauf, und tödten ihn.

40. Wenn nun der herr des weinberges kommen wird, was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die bösewichter übel umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern austhun, die ihm die fruchte zu rechter zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der schrift: Der stein, den die bauleute verworfen haben, Der ist zum eckstein worden. Von dem hErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen.

43. Darum sage ich euch: Das reich Gottes wird von euch genommen, und den heiden gegeben werden, die seine fruchte bringen.

44. Und wer auf diesen stein fällt, der wird zerbrechen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen.

45. Und da die hochpriester und pharisäer seine gleichnisse hörten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

(B) 5

46. Und

usfahen,
und das
kleider
rete die
ern hier
n, und
vorging
sprach:
; gelob
in namen
er hoch
15.
eines ein
se stadt
: Das ist
n * Mar
Joh. 1, 45.
in tempel
b heraus
n tempel,
er trübte
räumer.
: Es ist
is soll ein
halt eine
cht.
1. 20.
en blinde
er heilte
riester und
e wunder,
im tempel
anna, dem
entrußte
m: Höret
? Jesus
abt ihr nie
de der uns
en hast du
* Ps. 8.
nd ging zur
anien, und
Marc. 11. 11.
rgens was
gere ihn.
Feigenbaum
hinsu, und
allein blaz
Nun wachte
rüber keine
nbaum vers
Luc. 13. 6. 7.
inger sahen,
so sprachen:
so bald vers

40. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, aber sie fürchten sich vor dem volck, denn es hielt ihn für einen propheten.

Das 22. Capitel.

Von Königlichcr hochzeit, zinsgrofchen, auferstehung, vornehmsten gebor, und der person Christi.

(Ev. an 20. sonnt. nach trinit.)

1. **U**nd Jesus antwortete, und redete abermal durch gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelsreich ist gleich einem könige, der seinem sohn hochzeit machte.

* c. 25. 10.

3. Und sandte seine knechte aus, daß sie den gasten zur hochzeit rufen, und sie wollten nicht kommen.

4. Abermal sandte er andere knechte aus, und sprach: Saget den gasten: Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine oeffen und mein mahlvieh ist geschlachtet, und alles bereit; kommt zur hochzeit.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handhierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, hielten und schlugen sie.

7. Da das der könig hörte, ward er zornig, und schickte seine heere aus, und brachte diese mörder um, und zündete ihre stadt an.

8. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereitet, aber die gäste warrens nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die straßsen, und ladet zur hochzeit, wenn ihr findet.

* c. 21. 43. c. 13. 47.

10. Und die knechte gingen aus auf die straßsen, und brachten zusammen, wen sie funden, böse und gute; und die tische wurden alle voll.

11. Da ging der könig hinein, die gäste zu besehen, und sahe alda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleid an.

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummte.

13. Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füße, und werfet ihn in das äußerste fenstermüß hinaus, daß er nicht hinein gehet, und zähntappen.

* c. 8. 12. c. 25. 30. f. c. 24. 51.

14. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählt.

* c. 19. 30. c. 20. 16. Marc. 10. 31.

(Ev. an 23. sonnt. nach trinit.)

15. **D**a gingen die pharisäer hin, und hielten einen rath, wie sie ihn fingen in seiner rede.

* Marc. 12. 13. Luc. 20. 20.

16. Und sandten zu ihm ihre jünger, sammt Herodis dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den weg Gottes recht, und du fragest nach niemand; denn du achtest nicht das ansehen der menschen.

17. Darum sage uns, was dünket dich? Ist es recht, daß man dem kaiser zins gebe, oder nicht?

18. Da nun Jesus merckte ihre schaltheit, sprach er: Ihr heuchler, was versucht ihr mich?

19. Weiset mir die zinsmünze. Und sie reichten ihm einen groschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Was ist das bild und die überschrift?

21. Sie sprachen zu ihm: Des kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und Gottes, was Gottes ist.

22. Da sie das hörten, verwunderten sie sich; und ließen ihn, und gingen davon.

23. An demselbigen tage traten zu ihm die sadducäer, die da hielten, es sey keine auferstehung; und fragten ihn.

* Marc. 12. 18. Luc. 20. 27.

24. Und sprachen: Meister, Moses hat gesagt: So einer stirbt und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seiner bruder saamen erwecken.

* 5 Mos. 25. 5.

Marc. 12. 19. Luc. 20. 28.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste starb, und hat nicht kinder, und der zweite, und der dritte, und der vierte, und der fünfte, und der sechste, und der siebente.

26. Desselbigen gleichen der andere und der dritte, bis an den siebenten.

27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

29. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wißet die schrift nicht, noch die kraft Gottes.

* Joh. 20. 9.

30. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind gleich wie die engel Gottes im himmel.

31. Daß

Vornchmste gebot. (C. 22. 25.) E. Matthäi. Wehe über die schriftgel. 31

31. Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung, das euch gesagt ist von Gott, da er spricht:

32. * Ich bin der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob. Gott aber ist nicht ein Gott der todten, sondern der lebendigen. * 2 Mos. 3, 6.

33. Und da selches das volck hörte, trusagen sie sich über seiner lehre. (Ev. am 18. sonnt. nach trinit.)

34. **D**aber * die Pharisäer hörten, daß er den Sadducäern das mau geköpft hatte, versammelten sie sich. * Marc. 12, 28.

35. Und * Einer unter ihnen, ein schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach:

* Marc. 12, 28.

* Marc. 12, 28.

36. Meister, welches ist das vornchmste gebot im gesetz?

37. Jesus aber sprach zu ihm: * Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem herzen, von ganzer seelen, und von ganzem gemüthe. * Marc. 12, 30. 10.

38. Dis ist das vornchmste und grösste gebot.

39. Das andere aber ist dem gleich: * Du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. * Marc. 12, 31. 10.

40. In diesen zweyen geboten hangt das ganze gesetz und die propheten.

41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, frage sie Jesus,

42. Und sprach: Wie dünket euch um Christo; Weß sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen Herrn? da er saget:

44. Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. * Ps. 110. 1. * Marc. 12, 35. Luc. 20, 42. Geseh.

2/34. 1 Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.

45. So nun David ihn einen Herrn nennet, wie ist er denn sein sohn?

46. Und * niemand konte ihm ein wort antworten, und durste auch niemand von Dem sage an hinfort ihn fragen. * Luc. 14, 6.

Das 23. Capitel.

Jesus unterrichte von den schriftgelehrten und Pharisäern.

1. **D**a redete Jesus zu dem volck, und zu seinen jünger,

2. Und sprach: * Auf Moses trusagen die schriftgelehrten und Pharisäer. * Nehem. 8, 4.

3. * Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten solltet, das haltet und thuts; aber nach ihren wercken sollt ihr nicht thun. Sie sagens wol, und thuns nicht. * Mat. 23, 7.

4. Sie * binden aber schwere und untrügliche bürden, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen. * Luc. 11, 46.

5. Alle ihre wercke aber thun sie, daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen ihre * dencksetzel breit, und die saume an ihren kleidern groß. * c. 6. 1. 7 4 Mt. 15, 38. 10.

6. Sie sitzen gern oben an aber tisch, und in den schulen,

7. Und habens gerne, daß sie gegrüßet werden auf dem marcke, und von den menschen Rabbi genant werden.

8. Aber ihr sollt euch nicht * Rabbi nennen lassen: denn Einer ist euer meister, Christus; Ihr aber seyd alle brüder. * Jac. 3, 1.

9. Und sollt niemand vater heißen auf erden: denn * Einer ist euer Vater, der im himmel ist. * Mat. 1, 6.

10. Und ihr sollt euch nicht lassen meister nennen: denn Einer ist euer meister, Christus.

11. Der * grösste unter euch soll euer diener seyn. * c. 20, 26. 27.

12. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget: Und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht. * Ebr. 29, 23. Hiob 22, 29. Ez. 17, 24.

13. **W**ehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuschließet vor den menschen; ihr kommet nicht hinein, und die * hinein wollen, laßet ihr nicht hinein gehen. * Luc. 11, 52.

14. **W**ehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der wirwen häuser freiset, und verurtheilt lange gebet vor; darum werdet ihr desto mehr verdammt empfangen.

15. **W**ehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr sand und wasser umziehet, daß ihr einen Jüdingenossen machet; und wenn es worden ist, machet ihr auch ihn ein kind der hollen, zwiefältig mehr, denn ihr seyd.

16. **W**ehe euch verblendete leiter, (S) 4 die

die ihr saget: Wer da schweret bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schweret bey dem golde am tempel, der ist schuldig.

17. Ihr narren und blinden, was ist größer, das gold, oder der tempel, der das gold heiligt?

18. Wer da schweret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schweret bey dem opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19. Ihr narren und blinden, was ist größer, das opfer, oder der altar, der das opfer heiligt? * 2 Petr. 1, 9.

20. Darum, wir da schweret bey dem altar, der schweret bey demselben, und bey allem, was droben ist.

21. Und wo da schweret bey dem tempel, der schweret bey demselbigen, und bey dem, der darinnen wohnet.

22. Und wer da schweret bey dem himmel, der schweret bey dem thron Gottes, und bey dem, der darauf sitzt.

23. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr verachtet die münze, till und künne; und laßt dahinten das schwerste am geiz, nemlich das gericht, die barmherzigkeit und den glauben. Als solte man thum, und jenes nicht lassen. * Luc. 11, 42.

24. Ihr verbündete seiter, die ihr müden seiget, und kameel verschlucket.

25. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr die becher und schüssel in aufwendig reinlich haltet, inwendig aber ist voll raubes und frasses. * Luc. 11, 39.

26. Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf das auch das auswendige rein werde. * Tit. 1, 15.

27. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die überreichengräber, welche außenwendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller rottenbeine, und alles unflats.

28. Also auch Ihr, von aussen scheint ihr vor den menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller heuchelei und unzugend.

29. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber,

30. Und sprechet: Wären wir zu unserer väter zeiten gewesen, so

wollten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebet ihr zwar über euch selbst zeugnis, daß ihr kinder seyd derer, * die die propheten getödtet haben. * Gesch. 7, 52.

32. Wolan, erfüllet auch Ihr das maß eurer väter.

33. Ihr schlangen, ihr oterngesüchte, wie wollt ihr der heilighen verdammnis entriemen?

(Ev. an S. Stephanus tage.)

34. Darum, siehe, Ich sende zu euch propheten, und weisen, und schriftgelehrten; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und kreuzigen, und etliche werdet ihr teufeln in euren schulen, und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern. * Luc. 11, 49. f. Gesch. 5, 40.

35. Auf das über euch komme alle das gerechte blut, das vergossen ist auf erden, von dem blute an des gerechten Abels, bis aufs blut Zacharias, Barachias sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem tempel und altar. * 1 Mos. 4, 8. 10. f. 2 Chron. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.

36. Wahrlich ich sage euch, daß solches alles wird über diß geschlecht kommen.

37. Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine kinder versammelt wollen, wie eine henne versammelt ihre kuckeln unter ihre flügel, und ihr habe nicht gewollt. * Luc. 13, 34.

38. Gehe, euer haus soll euch wüste gelassen werden. * 1 Kon. 9, 7.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobet sey, der da kommt im namen des HERRN. * Joh. 12, 13. 10.

Das 24. Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und dem ende der welt.

1. Und Jesus, ein zimtweeg von dem tempel, und seine jünger traten zu ihm, daß sie ihm zeigten des tempels gebäu. * Marc. 13, 1.

2. Jesus aber sprach zu ihnen: Gehet ihr nicht das alles? Wahrlich ich sage euch: So wird hie nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

3. Und als er auf dem ölberg saß, traten zu ihm seine jünger besonders, und

und sprachen: Sage uns, wenn wird das geschehen, und welches wird das zeichen seyn deiner zukunfft, und der welt ende?

4. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Gehet zu, daß euch nicht iemand verführe.

5. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viel verführen.

6. Ihr werdet hören kriege, und geschrey von kriegem; sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das ende da.

7. Denn es wird sich empören ein volck über das andere, und ein königreich über das andere; und werden seyn pestilenz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die noth anheben.

9. Als denn * werden sie euch überantworten in trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müisset gehasset werden, um meines namens willen, von allen volckern.

10. Denn werden sich viel ärgern, und werden sich unter einander verathen, und werden sich unter einander hassen.

11. Und es werden sich viel falsche propheten erheben, und werden viel verführen.

12. Und dieweil die ungerechtigkeith wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkaltten.

13. Wer * aber beharret bis ans ende, Der wird selig.

14. Und es wird geprediget werden das ewangelium vom reich in der ganzen welt, zu einem zeugnis über alle volcker; und denn wird das ende kommen.

15. **W**enn * ihr nun sehen werdet den gräuel der verwüstung, davon gesagt ist durch den propheten Daniel, daß er siehe an der heiligen stätte (wer das ierusalem, der merckst drauf!) * Marc. 13. 14. Luc. 21. 20. * Dan. 9. 26. 27.

16. Als denn fliehe auf die berge, wer im jüdischen lande ist.

17. Und wer * auf dem dache ist, der steige nicht hernieder, etwas auf seinem hause zu holen.

18. Und wer auf dem felde ist, der kehre nicht um, seine kleider zu holen.

19. Wehe aber denen schwängern und säugern zu der zeit.

20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter, oder am sabbath.

21. Denn es wird als denn eine groesse trübsal seyn, als nicht gewesen ist von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird.

22. Und wo diese tage nicht würden verkürzet, so würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen werden die tage verkürzet.

23. So als denn * iemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus, oder da; so sollt ihr nicht glauben.

* Marc. 13. 21. Luc. 17. 23. c. 21. 8.

24. Denn es werden falsche Christen und falsche propheten aufstehen, und groesse zeichen und wunder thun, daß verführt werden in den irthum, (wo es möglich wäre) auch die auserwählten.

25. Siehe, ich hab euch zuvor gesagt.

26. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der wüste; so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in der kammer; * so gläubet nicht.

* 5 Mos. 15. 1. 2.

27. Denn gleich wie der blick aufgehet vom aufgang, und scheinet bis zum niedergang, also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohne.

28. Wo aber ein aas ist, da sammeln sich die adler.

* Hiob 39. 30. Hab. 1. 8. Luc. 17. 37.

29. Bald aber nach dem trübsal derselben zeit, * werden sonne und mond den schein verlieren, und die sternz werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen.

* Es. 13. 10. 22.

30. Und als denn wird erscheinen das zeichen des menschen sohns im himmel. Und als denn werden heulen alle geschlechter auf erden, und werden sehen kommen des menschen sohn in den wolcken des himmels, mit groesser kraft und herrlichkeit.

31. Und er wird senden seine engel mit heilen * posaunen; und sie werden säulen seine auserwählten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern.

* 1 Cor. 15. 52. 1 Thess. 4. 16.

32. An dem * figenbaume lerner ein gleichnis: Wenn sein zweig reifsaftig wird, und blätter gewinnt, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist.

* Marc. 13. 28. Luc. 21. 29. 35. 41.

34. Zeichen der zukunfft Christi. E. 24. 25. Hehen jungfrauen.

33. Also auch, wenn ihr dieß alles
khet, so wisset, daß es * nahe vor der
thür ist. * Jac. 5. 9.

34. Wahrlich ich sage euch: Dieß
geschlecht wird nicht vergehen, * bis
daß dieses alles geschehe. * Luc. 21. 32.

35. Himmel und erde werden ver-
gehen, aber meine worte werden
nicht vergehen. * Marc. 13. 31.

Luc. 21. 33.

36. Von * Dem tage aber, und von
der stunde weiß niemand, auch die
engel nicht im himmel, sondern al-
lein mein Vater. * Marc. 13. 32.

37. Gleich aber, wie es * zu der zeit
Noa war, also wird auch seyn die
zukunfft des menschen sohns.

* Mt. 7. 7. Luc. 17. 26. 27. 1. Pet. 3. 20.

38. Denn gleich wie sie waren in
den tagen vor der sundfluth, sie as-
sen, sie truncken, sie freyeten und
lieffen sich freyen, bis an den tag,
da Noa zu der archen einging,

39. Und sie acherrens nicht, bis die
sundfluth kam, und nahm sie alle da-
hin. Also wird auch seyn die zukunfft
des menschen sohns.

40. Dann werden * zween auf
dem selbe seyn: Einer wird ange-
nommen, und der andere wird ver-
lassen werden. * Luc. 17. 33. 35.

41. Zwo werden mahlen auf der
mühel: Eine wird angenommen, und
die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr
wisset nicht, welche stunde euer
Herr kommen wird. * Marc. 13. 33. 35

43. Das sollt ihr aber wissen: *
Wenn ein hausvater wüsste, welche
stunde der dieb kommen wolte, so
würde er ja wachen, und nicht in
sein haus brechen lassen. * 1. Thess. 5. 2.

44. Darum seyd ihr auch bereit,
denn des menschen sohn wird komen
zu einer stunde, da ihr nicht meynet.

45. Welcher ist aber nun ein * treu-
er und kluger knecht, den sein herr
gesetzt hat über sein gesinde, daß er
ihnen zu rechter zeit porten gebe?

* c. 25. 21. Luc. 12. 42. Ebr. 3. 5.

46. Selig ist der knecht, wenn sein
herr komt, und findet ihn also thun.

47. Wahrlich ich sage euch: * Er
wird ihn über alle seine güter setzen.

* c. 25. 21. 23.

48. So aber jener, der böse knecht,
wird in seinem herzen sagen: Mein
herr kommt noch lange nicht;

49. Und fahet an zu schlagen sei-
ne mitsknechte, isset und trincket mit
den trunckenen;

50. So wird der herr desselbigen
knechts kommen, an dem tage, daß
er sich nicht versiehet; und zu der
stunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerscheytern, und
wird ihm seinen lohn geben mit den
heuchlern. * Da wird seyn heulen
und zahnklappen. * c. 8. 12. c. 13. 42.

Das 25. Capitel.

Von zehen jungfrauen, weeraus
ten cennern, und jüngstem gericht.
(Evangel. am 27. sonnt. nach trinit.)

1. **D**enn wird das himmelreich
gleich seyn zehen jungfrau-
en, die ihre lampen nahmen, und gin-
gen aus dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünfe unter ihnen waren
thöricht, und fünfe waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre
lampen, aber sie nahmen nicht öl
mit sich.

4. Die klugen aber nahmen ölen
ihren gefäßen sammt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog,
wurden sie * alle schläfrig und e-
schliefen. * Jac. 3. 2.

6. Zur mitternacht aber ward ein
geschrey: Siehe, der bräutigam
kommt; gehet aus ihm entgegen.

7. Da * stunden diese jungfrauen
alle auf, und schmücketen ihre lam-
pen. * Luc. 12. 36. 37.

8. Die thörichten aber sprachen
zu den klugen: Gebet uns von eu-
rem öle; denn unsere lampen verlos-
chen.

9. Da antworteten die klugen,
und sprachen: Nicht also; auf daß
nicht uns und euch gebreche. Gehet
aber hin zu den Krämern, und kauft
für euch selbst.

10. Und da sie hingingen zu kau-
fen, kam der bräutigam; und welche
bereit waren, * gingen mit ihm hin
ein zur hochzeit; und die thür ward
verschlossen. * Luc. 15. 25. 26.

11. Zuletzt kamen auch die andern
jungfrauen, und sprachen: Herr,
thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und sprach:
Wahrlich ich sage euch: Ich kenne
euer nicht. * c. 7. 23. Mt. 1. 6.

13. Darum * wachet, denn ihr wis-
set weder tag noch stunde, in welcher
der menschen sohn kommen wird. * c. 24. 42. Marc. 13. 33. 34. Luc. 21. 36.

14. Gleichwie * ein mensch, der
über land zog, rufete seinen knechten,
und that ihnen seine güter ein.

* Luc. 19. 12. 20.

15. Und

Creu-

15.

dem an-

nen, e-

mögen

16.

ner ein-

mit der

fünf co-

17.

centne-

auch 8

18.

bafte /

grube /

heren /

19.

herr d

schafft

20.

ner en-

dere fi-

Herr /

thun s

fünf co-

21.

Her du

du bist

sen; i

be ein-

22.

centne-

Herr /

thun s

zween

23.

Cy du

du bist

sen; i

Geh

24.

centne-

Herr /

mann /

gestet

25.

und v

erde.

26.

und se

fauter

schnei-

und s

habe s

27.

den v

wonn

das n

wuch

15. Und einem gab er fünf centner, dem andern zweien, dem dritten einen, einem jeden nach seinem vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen; und gewann andere fünf centner.

17. Dergleichen auch der zweien centner empfangen hatte, gewann auch zweien andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine Grube in die Erde, und verbarg seines Herrn Geld.

19. Aber eine lange Zeit kam der Herr dieser Knechte, und hielt Rechnung mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf centner empfangen hatte, und legte andere fünf centner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf centner gegeben; siehe da, ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21. Da sprach sein Herr zu ihm: "Du bist frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines Herrn Freude."

* v. 25.

22. Da trat auch herzu, der zweien centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zweien centner gegeben; siehe da, ich habe mit denselben zweien andere gewonnen.

23. Sein Herr sprach zu ihm: "Du bist frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines Herrn Freude."

* v. 21.

24. Da trat auch herzu, der einen centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wusste, daß du ein harter Mann bist, du schneidest, wo du nicht gesät hast, und sammlest, da du nicht gesät hast.

25. Und fürchte mich, ging hin, und verbarg deinen Centner in die Erde. Siehe, da hast du das Deine.

26. Sein Herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du schaltes und feuerst Knecht, wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesät habe, und sammle, da ich nicht gesät habe?

27. So solltest du mein Geld zu den Wechsellern gethan haben, und wenn Ich kommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit Zinsen.

28. Darum nehmet von ihm den Centner, und gebets dem, der zehn Centner hat.

29. Denn "wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch das er hat, genommen werden."

* c. 13, 12. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

30. Und den unnützen Knecht werfet in die äußerste Finsternis hinaus; da wird seyn heulen und Zähneklappen.

* c. 24, 51. 2c.

(Evangel. am 26. Sonntag nach Trinit.)

31. **W**ohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit.

* c. 16, 27. 1. Thess. 4, 16.

32. Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schaafe von den Böcken scheidet.

* Rom. 14, 10.

33. Und wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken.

34. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

35. Denn "ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget."

* c. 58, 7. Matth. 18, 7.

36. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir kommen.

37. Denn werden ihm die Gerechten antworten, und sagen: Herr, wenn haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? Oder durstig, und haben dich getränkt?

38. Wenn haben wir dich einen Gast gesehen, und beherberget? Oder nackt, und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?

40. Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

* c. 10, 42. 1c.

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur linken: * Sehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel, und seinen engeln. * Mt. 6/9.

Matth. 7. 25. Luc. 13. 27.

42. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.

43. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin tranc und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.

44. Da werden Sie ihm auch antworten, und sagen: Herr, wenn haben wir dich gesehen hungerig, oder durstig, oder einen gast, oder nackt, oder tranc, oder gefangen, und du hast den nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben. * Joh. 5/29. 2c.

Das 26. Capitel.

Christus gesalbet, kämpfet nach einsetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche gericht geführt.

1. **U**nd es begab sich, da Jesus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jüngern:

2. Ihr wiisset, daß nach zweien tagen osten wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gereutzet werde.

3. Da verammelten * sich die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten im volk, in den palast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas. * Joh. 11/47.

4. Und hielten rath, wie sie Jesum mit liden griffen und todteten.

5. Sie sprachen aber: * Es nicht auf das fest, auf daß nicht ein aufruhr werde im volk. * c. 27/15.

6. Da nun Jesus war zu Bethanien im hause Simonis, des aussätzigen. * Marc. 14/5. 2c.

7. Trat zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser, und goss es auf sein haupt, da er zu tische saß. * Joh. 12/3.

8. Da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser unnuth?

9. Dieses wasser hätte mögt theuer verkauft, und den armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merete, sprach er zu ihnen: Was bedinnet ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5. Mo. 15/11. Marc. 14/7. Joh. 12/8.

12. Das Sie des wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch: Wo diß ewangelium gepredigt wird in der ganzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtnis, was Sie gethan hat.

14. Da ging hin * der zwölffen Einer, mit namen Judas Ischariott, zu den hohenpriestern. * Marc. 14/10.

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich wil ihn euch verrathen. Und sie boten ihm * dreysig silberlinge. * Zach. 11/12.

16. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verrichte.

17. Aber am ersten tage der süßen brot, traten die jünger zu Jesu und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten das osterlamm zu essen? * Marc. 14/12. Luc. 22/7. 8.

18. Er sprach: Sehet hin in die stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der meister lässe dir sagen: Meine zeit ist hie, ich wil bey dir die osten halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das osterlamm.

20. Und * am abend sagte er sich zu tische mit den zwölffen. * Marc. 14/17. 18. Luc. 22/14. Joh. 13/21.

21. Und da sie assen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein teglicher unfer ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin ich?

23. Er antwortete, und sprach: Der * mit der hand mir in die schüssel tauchet, der wird mich verrathen. * Marc. 14/20.

24. Des menschen sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch wehe Dem menschen, durch

Abendmahl eingeſetzt. (E. 26.) S. Matthäi. Chriſtus betet am Abberge. 37.

durch welchen des menſchen ſohn
verrathen wird. Es wäre ihm beſſer,
daß derſelbige menſch noch nie gebo-
ren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn
verrieth, und ſprach: Bin Ichs, Rab-
bi? Er ſprach zu ihm: Du ſageſt.

26. Da ſie aber aßen, nahm Je-
ſus das brot, dankete und brach,
und gab den jüngern, und ſprach:
Nehmet, eſſet; Das iſt mein leib.

* Luc. 22, 19. 20.

27. Und er nahm den kelch, und
dankete, gab ihnen den, und ſprach:
Trincket alle darauß;

28. Das iſt mein blut des neuen
teſtaments, welches vergoſſen wird
für viele, zur vergebung der ſünden.

29. Ich ſage euch: Ich werde von
nun an nicht mehr von dieſem ge-
trünke des weinſtocks trincken, biß
an den tag, da ichs neu trincken
werde mit euch in meines vaters
reich.

* Marc. 14, 25.

30. Und * da ſie den lobgeſang ge-
ſprochen hatten, gingen ſie hinaus
in den olberg.

* Marc. 14, 26. 27.

31. Da ſprach Jeſus zu ihnen: In
dieſer nacht * werdet Ihr euch alle
ärgern an mir. Denn es ſtehet ge-
ſchrieben: Ich werde den hirtten
ſchlagen, und die ſchaafe der heerde
werden ſich zerſtreuen.

* Marc. 14, 27. 28. 29.

32. Wenn ich aber auferſtehe, wiß
Ich vor euch hingehen in Galilaam.

33. Petrus aber antwortete, und
ſprach zu ihm: Wenn ſie auch alle
ſich an dir ärgerten, ſo will Ich doch
nicht nimmermehr ärgern.

34. Jeſus ſprach zu ihm: Wahr-
lich ich ſage dir: In dieſer nacht,
ehe der hahn krähet, wirſt du mich
drey mal verläugnen.

* Marc. 14, 72.

35. Petrus ſprach zu ihm: Und
wenn ich mit dir ſterben mußte, ſo
will ich dich nicht verläugnen. Des-
gleichen ſagten auch alle jünger.

* Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

36. Da kam Jeſus mit ihnen zu
einem hofe, der hieß Bethſemane,
und ſprach zu ſeinen jünger: Ge-
het euch hie, biß ich dorthin ge-
he, und bere.

* Marc. 14, 32.

* Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

37. Und nahm zu ſich Petrum, und
die zween ſöhne Zebedai, und ſing
an zu trauern und zu jagen.

38. Da ſprach Jeſus zu ihnen:
Meine feſte iſt betrübt biß an den
tod; bleibet hie, und wachet mit mir.

39. Und ging * hin ein wenig, ſaß
nieder auf ſein angeſicht, und betete,
und ſprach: Mein Vater, iſts mög-
lich, ſo gehe dieſer kelch von mir;
doch nicht wie Ich will, ſondern wie
Du wiſt.

* Luc. 22, 41.

40. Und er kam zu ſeinen jünger,
und fand ſie ſchlafend, und ſprach
zu Petrus: Könnet ihr denn nicht
eine ſtunde mit mir wachen?

41. Wachet und betet, daß ihr
nicht in anfechtung fallt. Der geiſt
iſt willig, aber das fleiſch iſt ſchwach.

42. Zum andern mal ging er aber
hin, betete, und ſprach: Mein Va-
ter, iſts nicht möglich, daß dieſer
kelch von mir gehe, ich ſtrenke ihn
denn, ſo geſchehe dein will.

43. Und er kam, und fand ſie aber
ſchlafend, und ihre augen waren
voll ſchlafs.

44. Und er ließ ſie, und ging aber-
mal hin, und betete zum dritten mal,
und redete dieſelbigen worte.

45. Da kam er zu ſeinen jünger,
und ſprach zu ihnen: Ach! wollt ihr
nun ſchlafen und ruhen? Siehe, die
ſtunde iſt hie, daß des menſchen ſohn
in der ſünder hände überantwortet
wird.

* Marc. 14, 41.

46. Stehet auf, laßt uns gehn;
ſiehe, er iſt da, der mich verräth.

47. Und als er noch redete, ſahe,
da kam Judas, der zwölften Einer,
und mit ihm eine groſſe ſchaafe, mit
ſchweren und mit ſangen, von
den hohenprieſtern und älteſten des
volcks.

* Marc. 14, 43. Luc. 22, 47.

48. Und der verräther hatte ihnen
ein zeichen gegeben, und geſagt:
Wſchen ich küſſen werde. Der iſt,
den greiffet.

49. Und alsbald trat er zu Jeſu,
und ſprach: Begrüßet ſeyſt du, Rab-
bi! Und küſſete ihn.

* 2 Sam. 20, 9.

50. Jeſus aber ſprach zu ihm:
Mein freund, warum biſt du kom-
men? Da traten ſie hinzu, und leg-
ten die hände an Jeſum, und griffen
ihn.

51. Und ſiehe, Einer auß denen, die
mit Jeſu waren, reckete die hand
aus, und * zog ein ſchwert aus; und
ſchlug des hohenprieſters knecht,
und ſtob ihm ein ohr ab.

* Marc. 14, 47. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10.

52. Da ſprach Jeſus zu ihm:
Stecke dein ſchwert an ſeinen ort;
denn wer das ſchwert nimmt, der
ſoll durchs ſchwert umkommen.

(B) 7

53. Oder

53. Der meynest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf le- gionen engel?

54. Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

55. Zu Der stunde sprach Jesus zu den schaa- ren: Ihr seyd ausgegan- gen, als zu einem mörder, mit schwert und mit stangen, mich zu fassen. Bin ich doch täglich ge- fessen bey euch, und habe gelehret im tem- pel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die schriften der propheten. Da vertieffen ihn alle jünger, und flohen.

57. Die aber Jesum gegriffen hat- ten, führten ihn zu dem hohen- priester Caiphas, dahin die schrift- gelehrten und ältesten sich versam- let hatten.

58. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis an den pallaß des ho- henpriesters, und ging hinein, und saß sich bey die knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wolte.

59. Die hohenpriester aber und ältesten, und der ganze rath, such- ten falsche zeugnisse wider Jesum, auf daß sie ihn tödten.

60. Und funden keins. Und wies- wol viel falscher zeugen herzu tra- ten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche zeugen,

61. Und sprachen: Er hat gesagt: Ich kan den tempel Gottes ab- brechen, und in dreien tagen den- selben bauen.

62. Und der hohepriester stund auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

63. Aber Jesus schwieg stille. Und der hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du festest Christus, der sohn Gottes.

64. Jesus sprach zu ihm: Du sa- gest. Doch sage ich euch: Von nun an wirts geschehen, daß ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolcken des himmels.

65. Da zerris der hohepriester sei- ne kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine gotteslästerung gehört.

66. Was dünket euch? Sie ant- worteten, und sprachen: Er ist des todes schuldig.

67. Da speyeten sie auß in sein angelicht, und schlugen ihn mit fäu- sten. Etliche aber schlugen ihn ins angelicht,

68. Und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist es, der dich schlug?

69. Petrus aber sag draussen im pallaß; und es trat zu ihm Eine magd, und sprach: Und du warst auch mit dem Jesu auß Galiläa.

70. Er läugnete aber vor ihnen al- len, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest.

71. Als er aber zur thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Die- ser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72. Und er läugnete abermal, und schwor dazu: Ich kenne des men- schen nicht.

73. Und aber eine kleine weile tra- ten hinzu, die da stunden, und sprach- ten zu Petrus: Wahrlich, Du bist auch einer von denen; denn deine sprache verräth dich.

74. Da hub er an sich zu verfluch- en und zu schwören: Ich kenne des menschen nicht. Und alsbald träge- te der kahn.

75. Da dachte Petrus an die worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der- hahn trähnen wird, wirst du mich dregmal verläugnen. Und ging hin- auß, und weinete bitterlich.

Das 27. Capitel.

Christi leiden vor dem weltlichen ge- richt, kreuzigung, mit wundern betrauerter tod und begräbnis.

1. Es morgens aber hielten alle hohepriester und die ältesten des volcks einen rath über Jesum, daß sie ihn tödten.

2. Und bunden ihn, führten ihn hin, und aberantworteten ihn dem landeskeger Pontio Pilato.

3. Da das sahe Judas, der ihn ver- rathen hatte, daß er verdammter war zum tode, gereuete es ihn, und brach- te herwider die dreysig silberlinge den hohenpriestern und den ältesten.

4. Und sprach: Ich habe übel ge- than, daß ich unschuldig blut ver- rathen habe.

5. Sie

Judas
5. Sie
das an
warf d
hub sich
henet
6. M
die sich
taugt
tes-ka
7. C
und tar
um, zu
8. 2
nemet
heutig
9. 2
durch
er spr
drenst
ward
ten v
10.
nen t
hoch
11.
land
gere
Jude
ihm
12
den
antr
13
reht
Hag
14
auf
lan
15
lan
Ein
che
16
an
17
W
Be
18
ih
19
sa
li
sch
be
20
ä

Judas überhand sich. (E. 27.) G. Matthäi. Christus verurtheilet. 39

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe Du zu. Und er warf die silberlinge in den tempel, und gieng hin, und erbenetete sich selbst. * Gesch. 1. 18.

6. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gottes-tasten legen, denn es ist blutgeld.

7. Sie hielten aber einen rath, und taufeten einen köpfers acker dar-um, zum begräbnis der pilger.

8. Daher ist derselbige acker ge-nennet der * blutacker, bis auf den heutigen tag. * Gesch. 1. 19.

9. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den propheten * Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig silberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen sie kauf-ten von den kindern Israel.

* Jer. 32. 6. seg. Sach. 11. 12. 13.

10. Und haben sie gegeben um ei-nen köpfers acker, als mir der HERR befohlen hat.

11. Jesus aber stand * vor dem landpfleger, und der landpfleger fra-gete ihn, und sprach: Bist Du der Jüden könig? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagest. * Marc. 15. 2.

12. Und da er verklaget ward von den hohenpriestern und ältesten, antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hö-rest du nicht, wie hart sie dich ver-zagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf ein wort, also, daß sich auch der landpfleger sehr verwunderte.

15. Auf * das fest aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volck einen gefangenen los zu geben, wel-chen sie wollten. * Marc. 15. 6.

16. Er hatte aber zu Derzeit einen gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.

17. Und da sie versamlet waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen woller ihr, daß ich euch los gebe? Barrabam oder Jesus, von dem gesagt wird, er sey Christus?

18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn auß neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem richstuhl saß, schickete sein weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten; ich habe heute viel erlidren im traum von seiner wegen.

20. Aber die hohenpriester und die ältesten überredeten das volck, daß

sie um * Barrabas bitten solten, und Jesus umbrächten. * Marc. 15. 11. Luc. 23. 18. Joh. 18. 40.

21. Da antwortete nun der land-pfleger, und sprach zu ihnen: Wel-chen woller ihr unter diesen zweien, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barrabam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesus, von dem gesagt wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn kreuzigen.

23. Der landpfleger sagte: * Was hat er denn übles gethan? Sie schre-yen aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn kreuzigen. * Marc. 15. 14.

24. Da aber Pilatus sah, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein grösser getümmel ward, nahm er wasser, und wusch die hände vor dem volck, und sprach: Ich bin unschul-dig an dem blut dieses gerechten; sehet Ihr zu. * 5 Mos. 21. 6.

25. Da antwortete das ganze volck, und sprach: Sein blut komme über uns, und über unsere kinder.

26. Da gab * er ihnen Barrabam los; aber Jesus ließ er geisseln, und überantwortete ihn, daß er ge-creuziget würde. * Marc. 15. 15.

27. Da nahmen * die kreuzrichter des landpflegers Jesus zu sich in das richt haus, und sammelten über ihn die ganze schaar. * Marc. 15. 16.

28. Und zogen ihn auß, und lege-ten ihm einen purpurmantel an.

29. Und flochten eine dornene krone, und sagten sie auf sein haupt, und ein rohr, daß sie ihn kreuzigten, und beugeten die knie vor ihm, und sporteten ihn, und sprachen: Ge-grüßet seyst du der Jüden könig.

30. Und * speyeten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen da-mit sein haupt. * Es. 50. 6.

31. Und da sie ihn verpörrtet hatten, zogen sie ihm den mantel auß, und zogen ihm seine kleider an, und sa-heten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.

32. Und indem sie hinaus gingen, funden sie einen menschen von Ky-rene, mit namen Simon; den zwun-gen sie, daß er ihm sein creuz trug.

33. Und da sie an die stätte kamen, mit namen Golgatha, das ist ver-teutscher schadelstätt, * Marc. 15. 22. Luc. 23. 33. Joh. 19. 17.

34. Gaben sie ihm essig zu trincken mit gallen vermischet, und da ers schmeckte, wolt er nicht trincken. * Ps. 69. 22.

35. Da

35. Da sie ihn aber gecreuziget hatten, theilten sie seine kleider, und warfen das loos darum: Auf das erfüllte wurde, das gesagt ist durch den propheten: * Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und über mein gewand haben sie das loos geworfen. * Ps. 22/19. 1c.

36. Und sie sassen alda, und hielten sein.

37. Und oben zu seinen haupten hielten sie die ursach seines todes beschrieben; nemlich: Dß ist Jesus, der Juden könig.

38. Und da wurden * zweien mörder mit ihm gecreuziget, einer zur rechten und einer zur linken. * Luc. 23/33

39. Die aber verurtheilt waren, starbten ihn, und schafften ihre köpfe, * Marc. 15/29.

40. Und sprachen: Der * du den kempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes sohn, so steig herab vom creuz. * Joh. 2/19. 1c.

41. Dergleichen auch die hohenpriester spotteten sein, sammt den schriftgelehrten und ältesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kon ihm selber nicht helfen. Ist er der könig Israel, so steige er nun vom creuz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat * Gott verachtet; der erlöste ihn nun, laßet ihn. Denn er hat gesagt: Ich bin Gottes sohn. * Ps. 22/9. Weish. 2/18.

44. Dergleichen * schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreuziget waren. * Luc. 23/39.

45. Und von der sechsten stunde an ward eine finsterniß über das ganze land, bis zu der neunten stunde.

46. Und um die neunte stunde schreye Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama sabachani? das ist: * Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? * Ps. 22/2. 1c.

47. Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Der rufet dem Elias.

48. Und bald ließ Einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und tauchte ihn mit essig, und steckte ihn auf ein rohr, und trancete ihn.

49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber Jesus schreye abermal laut, und verschied.

51. Und siehe da, der * vorhang im tempel zerriß in zwey stück, von oben an bis unten aus. * 2 Mos. 26/31.

52. Und die erde erbebte, und die felsen zerrissen, und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viel leiber der heiligen, die dasch ließen,

53. Und gingen auß den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.

54. Aber * der hauptmann und die bey ihm waren, und bewahrenen Jesus, da sie sahen das erdbeben, und was dageschach, erschreckten sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes sohn gewesen. * Marc. 15/39.

55. Und es waren viel weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesus waren nachgefolget auß Galiläa, und hatten ihm gedienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Sebedai.

57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein jünger Jesus war, * Marc. 15/42. 43. Luc. 23/50.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den leib Jesu. Da befahl Pilatus, man solt ihm ihn geben.

59. Und Joseph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwand.

60. Und * legete ihn in sein eigen neu grab, wels es er hatte lassen in einen fels hauen; und rollete einen grossen stein vor die thür des grabes; und ging d. von. * Ps. 55/91.

61. Es war aber alda Maria Magdalena, und die andere Maria, die saßen sich gegen das grab.

62. Des andern tages, der da folget nach dem rüst-tage, kamen die hochpriester und Pharisäer sammtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, das dieser verführer sprach, da er noch lebete: Ich wil noch dreien tagen auferstehen.

64. Darum beschle, das man das grab bewahre bis an den dritten tag, auf das nicht seine jünger kommen und stehlen ihn, und saen zum volk: Er ist auferstanden von den toten. Und werde der letzte betrug ärger denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hütter; geht hin, und bewahrets, wie ihr wiisset.

66. Sit

steht u
66
reken
frege

Ch
seine
1. 2

des e
* kon
anbei

2. 1
beden
kam u
und u

3.
Klig
schin

4.
furch

5.
sper
euch
den g

6.
den,
und
gen l

7.
seine
sey v
vor
wer
euch

8.
de l
freu
jung

ging
gen,
9.

sus,

—

Ch
ver u
1. 2

2.

Nicht wieder auf. (Cap. 28.) S. Matthäi. sendet die jünger aus. 21

66. Sie gingen hin, und vermahneten das grab mit hüttern, und verriegelten den stein. * 2 an. 6, 17.

Das 28. Capitel.

Christi auferstehung und befehl an seine jünger.

1. Am abend aber des sabbaths, welcher anbricht am morgen des ersten feiertags der sabbathen, kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu besuchen.

* Marc. 16, 1. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.

2. Und siehe, es geschach ein groß erdbeben. Denn der engel des HERRN kam vom himmel herab, trat hinzu, und wolte den stein von der thür, und sagte sich drauf.

3. Und seine gestalt war wie der hliß, und sein kleid wie als der schnee.

* Marc. 16, 5. Luc. 24, 4.

4. Die hüter aber erschraeten vor furcht, und wurden als wären sie todt.

5. Aber der engel antwortete, und sprach zu den weibern: Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr Jesum den gekrönten suchet.

* Marc. 16, 5. Luc. 24, 4.

6. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die stätte, da der HERR gelegen hat.

* c. 12, 40.

7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen jünger, daß er auferstanden sey von den todtten. Und siehe, er wird vor euch hingehen in Galiläa, da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe euch gesagt.

* c. 26, 32.

8. Und sie gingen eilend zum grabe hinauf, mit furcht und großer freude, und lieffen, daß sie es seinen jünger verkündigten. Und da sie gingen, seinen jünger zu verkündigen, * Marc. 16, 8.

9. Siehe, da begegnete ihnen Jesus, und sprach: Seyd gegrüßet.

Ende des Evangelii S. Matthäi.

Evangelium S. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johanne getauft, wird verjüdet: Prediget, beruft jünger, und heilet die krankten.

1. Es ist der anfang des Evangelii von Jesu Christo, dem Sohne Gottes,

2. Als geschrieben stehet in den

Und sie traten zu ihm, und giffen an seine füße, und fielen vor ihm nieder.

* Marc. 16, 9.

10. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht: gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galiläa, daselbst werden sie mich sehen.

* Joh. 20, 17.

11. Da sie aber hingien, siehe, da kamen etliche von den hüttern in die stadt, und verkündigten den hohen priestern alles, was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegstnechten gelde, gnug.

13. Und sprachen: Saget: Seine jünger kamen des nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen.

14. Und wo es würde auskommen bey dem landesfeger, wollen wir ihn stellen, und schaffen, daß ihr sicher seyd.

15. Und sie nahmen das geld, und thäten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Jüden, bis auf den heutigen tag.

16. Aber die eilf jünger gingen in Galiläa auf einen berg, dahin Jesus sie beschieden hatte.

17. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.

* Luc. 24, 52.

18. Und Jesus trat zu ihnen, und redete mit ihnen, und sprach: Mir ist gegeben alle gewalt im himmel und auf erden.

* c. 11, 27, 36.

19. Darum gehet hin, und lehret alle völker, und taufet sie im namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

* Marc. 16, 15.

20. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, Ich bin bey euch alle tage, bis an der welle ende.

* Matth. 18, 20.

propheten: Siehe, Ich sende meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir.

* Mal. 3, 1. 2c.

3. Es ist eine stimme eines predigers in der wüste: Bereitet den weg des HERRN, machet seine steige richtig.

* Matth. 3, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Johannes der war in der wüste,

sehen,

sten, taufete und *predigte von der taufe der buße, zur vergebung der sünden. *Matth. 3, 1. seq.

5. Und es aing zu ihm hinauf das ganze Jüdische land, und die von Jerusalem, und lieffen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekenneten ihre sünde.

6. Johannes *aber war bekleidet mit camelsshaaren, und mit einem ledern gürtel um seine lenden; und aß f heuschrecken und wild honig. *Matth. 3, 4. f. 3 Mos. II, 22.

7. Und predigte und sprach: *Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich; dem ich nicht gegensam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen seiner schuh auflöse. *Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich *taufe euch mit wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. *Matth. 3, 11. 2c.

9. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam, und *ließ sich taufen von Johanne im Jordan. *Matth. 3, 16. Luc. 3, 21. Joh. 1, 32.

10. Und alsbald stieg er auß dem wasser, und sahe, daß sich der himmel aufthat, und den Geist, gleichwie eine raube, herab kommen auf ihn.

11. Und da geschach eine stimme vom himmel: *Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. *Matth. 3, 17. Luc. 9, 35. 2 Pet. 1, 17.

12. Und bald rücht ihn der Geist in die *wüste. *Matth. 4, 1. Luc. 4, 2.

13. Und war also in der wüsten vierzig tage, und ward versucht von dem satan, und war bey den thieren, und die engel dienten ihm.

14. Nachdem aber Johannes beantwortet war, kam Jesus in Galiläam, und *predigte das evangelium vom reich Gottes, *Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15. Und sprach: *Die zeit ist erfüllt, und das reich Gottes ist herbey kommen: Thut buße, und glaubet an das evangelium. *Matth. 4, 4.

16. Da er aber an dem Galiläischen meer ging, sahe er *Simon und Andrean, seinen bruder, daß sie ihre netze ins meer warfen, denn sie waren fischer. *Matth. 4, 18. 21. Luc. 5, 2.

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich wil euch zu fischern machen.

18. Als bald verließen sie ihre netze, und folgten ihm nach.

19. Und *da er von dannen ein wenig furbas ging, sahe er Jacobum, den sohn Zebedai, und Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im schiff stielten; und bald rief er ihnen. *Matth. 4, 21.

20. Und sie lieffen ihren vater Zebedäum im schiff mit den tagelöhnern, und folgten ihm nach.

21. Und sie gingen gen Capernaum; und bald an den sabbathen ging er in die schule und l. hrete.

22. Und sie entsetzten sich über seiner lehre: Denn er *lehrete gewaltiglich, und nicht wie die schriftgelehrten. *Matth. 7, 28. Luc. 4, 32.

23. Und es war in ihrer schule ein mensch besessen mit einem unsaubern geist, der schreyte. *Luc. 4, 33.

24. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige Gottes. *c. 5, 7.

25. Und Jesus bedröuete ihn, und sprach: *Versumme, und fahre auß von ihm. *c. 9, 25.

26. Und der unsaubere geist rief ihn, und schreyte laut, und fuhr auß von ihm.

27. Und sie entsetzten sich alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue lehre? Er ge-
braucht mit gewalt den unsaubern geistern, und sie gehorchen ihm.

28. Und sein gerücht erschall bald umher in die gränge Galiläa.

29. Und sie aingen bald auß der schulen, und *kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne. *Matth. 8, 14.

30. Und die schwieger Simonis lag und hatte das fieber; und alsbald sagten sie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bey der hand; und das fieber verließ sie bald, und sie diene ihm.

32. Am abend aber, da die sonne untergangen war, *brachten sie zu ihm allerlei fräncke und besessene. *Matth. 8, 16. Luc. 4, 40.

33. Und die ganze stadt versammelte sich vor der thür.

34. Und er half vielen fräncken, die mit mannigley seuchen befallen waren, und trieb viel teufel auß, und ließ *die teufel nicht reden, denn sie kenneten ihn.

* Gesch. 16, 17. 18. 35.

heller den auffhängen, (C. 1.2.) S. Marc. und gichtbrüchigen. 43

35. Und des morgens vor tage stund er auf, und ging hinaus. Und Jesus ging in eine wüste stätte, und bereitete daselbst. Luc. 4. 42.

36. Und Petrus mit denen, die bey ihm waren, liefen ihm nach.

37. Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm: Jederman suchet dich.

38. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns in die nächsten städte gehen, daß ich daselbst auch predige: Denn dazu bin ich kommen. Luc. 4. 43.

39. Und er predigte in ihren schulen in ganz Galiläa, und trieb die teufel auß.

40. Und es kam zu ihm ein außsätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willst du, so tanst du mich wol reinigen. Luc. 5. 12.

41. Und es jammerte Jesus, und reckete die hand auß, rührete ihn an, und sprach: Ich wils thun, sey gereiniger.

42. Und als er so sprach, ging der aussatz alsobald von ihm, und er ward rein.

43. Und Jesus bedructete ihn, und trieb ihn alsobald von sich.

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts fagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reinigung, was Moses geboten hat, zum zeugniss über sie. 3 Mos. 14. 2. 19.

45. Er aber, da er hinaus kam, hub er an, und sagte viel davon, und machte die geschichte ruchtbar, also, daß er hinfort nicht mehr konnte offentlich in die stadt gehen; sondern er war hauffen in den wüsten örtern, und sie kamen zu ihm von allen enden. Luc. 5. 15.

Das 2. Capitel.

Vom gichtbrüchigen, matthäi bezuget, und Christi verantwortung wider die Pharisäer.

1. Und über etliche tage ging er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im hause war. Matth. 9. 1.

2. Und alsobald versammelten sich viel, also, daß sie nicht raum hatten auch hauffen vor der thür; und er sagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, die brachten einen gichtbrüchigen von vierecken getragen. Matth. 9. 2.

4. Und da sie nicht konnten bey ihm kommen vor dem volck, decketen sie

das dach auf, da er war, und grubens auf, und lieffen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber Jesus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn, deine sünden sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche schriftgelehrten, die saßen also, und gedachten in ihren herzen:

7. Wie redet dieser solche gotteslästerung? Wer kan sünde vergeben, denn allein Gott?

8. Und Jesus erkannte bald in seinem geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedencket ihr solches in euren herzen?

9. Welches ist leichter zu dem gichtbrüchigen zu sagen: Du bist deine sünde vergeben, oder, siehe auf, nimm dein bette, und wandele?

10. Auf daß ihr aber reisset, daß des menschen sohn macht habe zu vergeben die sünde auf erden, sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, siehe auf, nimm dein bette, und gehe heim.

12. Und alsobald stund er auf, nahm sein bette, und ging hinaus vor allen, also, daß sie sich alle entsetzten, und preiseten Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hinaus an das meer; und alles volck kam zu ihm, und er lehrte sie.

14. Und da Jesus vorüber ging, sahe er Levi, den sohn Alphai, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stund auf, und folgte ihm nach. Luc. 5. 27. 28.

15. Und es begab sich, da er zu tische saß in seinem hause, saßen sich viel zöllner und sündner zu tische mit Jesus und seinen jüngern. Denn ihr er waren viel, die ihm nachsetzten.

16. Und die schriftgelehrten und pharisäer, da sie sahen, daß er mit den zöllnern und sündnern aß, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset und trincket er mit den zöllnern und sündnern?

17. Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die starken bedürfen keines arztes, sondern die krankten. Ich bin kommen zu rufen den sündern zur buße, und nicht den gerechten. Matth. 9. 13. 14.

18. Und

18. Und die jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche, die sprachen zu ihm: Warum fasten die jünger Johannis und der Pharisäer, und deine jünger fasten nicht? * Matth. 9, 14.

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute fasten, die weil der bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. So wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden sie fasten.

21. Niemand * flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleyd; denn der neue lappe reißet doch vom alten, und der riß wird arger.

* Matth. 9, 16. Luc. 5, 36.

22. Und niemand fasset most in alte schlauche, anders zerreißet der most die schlauche, und der wein wird verschüttet, und die schlauche kommen um. Sondern man soll most in neue schlauche fassen.

23. Und * es begab sich, da er wanderte am sabbath durch die saat, und seine jünger gingen an, indem sie gingen, * ahrenauszuraffen.

* Luc. 6, 1. et. * 1 Mos. 23, 25.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thut deine jünger am sabbath, das nicht recht ist?

25. Und Er sprach zu ihnen: Habet ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noch war, und ihn hungerte, sammt denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er ging in das haid Gottes, zur zeit Abjathar, des hohenpriesters, und aß die schaubrot, die niemand * durfte essen, denn die priester, und er gab sie auch denen, die bey ihm waren. * 1 Sam. 21, 6.

* 2 Mos. 29, 32. 3 Mos. 24, 9.

27. Und er sprach zu ihnen: * Der sabbath ist um des menschen willen gemacht, und nicht der mensch um des sabbaths willen. * 5 Mos. 5, 14.

28. So ist des * menschen sohn ein herr auch des sabbaths. * Luc. 6, 5.

Das 3. Capitel.

Von der verdorrenen hand: Christus künde: Wahl der Apostel: Der Schriftgelehrten Lehrtung: Gottes freunden.

1. **U**nd er ging abermal in die schule. Und es war * da ein mensch, der hatte eine verdorrene hand. * Matth. 12, 9. 10. Luc. 6, 6.

2. Und sie hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen wölde, auf daß sie eine sache zu ihm hätten.

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorrenen hand: Trete hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? das leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5. Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübt über ihrem verstockten herten, und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand auß. Und er streckte sie auß, und die hand ward ihm gesund, wie die andere.

* 1 Kön. 15, 6.

6. Und die * Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Matth. 12, 14.

7. Aber * Jesus entwich mit seinen jüngern an das meer; und viel volcks folgete ihm nach auß Galiläa, und auß Judäa, * Joh. 6, 1.

8. Und von Jerusalem, und auß Judäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine grosse menge, die seine thaten hörten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen jüngern, daß sie ihn ein schifflein hielten, um des volcks willen, daß sie ihn nicht drängen.

10. Denn er heilte ihrer viel, also, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühren.

11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schreyen und sprachen: * Du bist Gottes sohn. * Luc. 4, 41.

12. Und er bedröuete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13. Und er ging auf einen berg, und rief zu sich, welche Er wollte; und die gingen hin zu ihm.

14. Und * er ordnete die zwölf, daß sie bey ihm seyn sollten, und daß er sie aussendete zu predigen, * Matth. 10, 1. Luc. 9, 13.

15. Und daß sie macht hätten, die seuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16. Und gab * Simon den namen Petrus, * Matth. 10, 23. 4.

17. Und Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, den bruder Jacob, und gab ihnen den namen Ananias, das ist gesagt, donnerskindes, 18. Und

Geist mütter und brüder. (E. 3. 4.)

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Mattheum, und Thomam, und Jacobum, Alphai sohn, und Thaddäum, und Simon von Cana,

19. Und Judas Ischariott, der ihn verrath.

20. Und sie kamen zu hause; und da kam abermal das volck zusammen, also, * daß sie nicht raum hatten zu essen. * c. 6, 31.

21. Und da es höreten, die um ihn waren, gingen sie hinaus, und wolten ihn halten; denn sie sprachen: Er wird von ihnen kommen.

22. Die schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herab kommen waren, sprachen: * Er hat den Beelzebub, und durch den obersten der teufel treibet er die teufel auß.

* Luc. 11, 15. Matth. 9, 34.

23. Und er rief sie zusammen, und sprach zu ihnen in gleichnissen: Wie kan ein satan den andern austreiben?

24. Wenn ein reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

25. Und wenn ein haus mit ihm selbst unereinander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26. Sehet sich nun der satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins, so kan er nicht bestehen, sondern es ist auß mit ihm.

27. So kan niemand einem starcken in sein haus fallen, und seinen hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und also denn sein haus beraube.

28. Wahrlich ich sage euch: Alle sünden werden vergeben den menschenkindern, auch die gotteslästerung, damit sie Gott lästern.

29. Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen gerichtes.

30. Denn sie sagten: * Er hat einen unsaubern geist. * v. 22.

31. Und es kam seine mütter und seine brüder; und stunden hauffen, schickten zu ihm, u. ließen ihn rufen.

32. Und das volck sag um ihn: * Siehe, und sie sprachen zu ihm: * Siehe, deine mütter und deine brüder draussen fragen nach dir. * Luc. 8, 19.

33. Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine mütter, und meine brüder?

34. Und er sahe rings um sich auf die jünger, die um ihn im kreis sa-

Marci. Gleichniß und aufflegung: 45

sen, und sprach: Siehe, das ist meine mütter und meine brüder.

35. Denn wer Gottes willen thut, der ist mein brüder, und meine schwester, und meine mütter.

Das 4. Capitel.

Manngerley gleichnisse, stillung des ungestümen meers.

1. Und er fing abermal an zu lehren am meer; und es versammelte sich viel volcks zu ihm, also, daß er mußte in ein schiff treten, und auf dem wasser sitzen; und alles volck stand auf dem lande am meer.

* Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichnisse: und in seiner predigt sprach er zu ihnen:

3. Horet zu: Siehe, es gingen säemann auß zu säen.

4. Und es bogab sich, indem er säete, fiel etliches an den weg, da kamen die vogel unter dem himmel, und fraßens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte, und ging bald auß, darum, daß es nicht tiefe erde hatte.

6. Da nun die sonne aufging, verdorrte es, und die weckete es, und dieweil es nicht wurzel hatte, verdorrte es.

7. Und etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen empor, und erstickens, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreißigfältig, und etliches sechzigfältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: Wer ohren hat zu hören, der hore.

10. Und da er alleine war, fragten ihn um diese gleichnisse, die um ihn waren sammt den zwölfen.

11. Und er sprach zu ihnen: * Euch ist gegeben, das geheimniß des reichs Gottes zu wissen; denen aber draussen widerfähret es alles durch gleichnisse. * Matth. 13, 25.

12. Auf daß sie es mit sehenden augen sehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht demmaleins bekehren, und ihre sünde ihnen vergeben werden.

13. Und er sprach zu ihnen: Verstehet ihr diese gleichnisse nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der

14. Der sämen sät das wort.

15. Diese sünd aber, die an dem wege sind, so das wort gesät wird, und sie es gehöret haben, so kommt alsbald der satan, und nimmet weg das wort, das in ihr hert gesät war.

16. Also auch die sünd, die auf steinichte geräet sind, wenn sie das wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit freuden auf;

17. Und haben keine wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung ums worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald.

18. Und diese sünd, die unter die dornen gesät sind, die das wort hören;

19. Und die sorge dieser welt, und der betrügnische reichthum, und viel andere lüste gehen hinein, und ersticken das wort, u. bleibet ohne frucht.

20. Und diese sünd, die auf ein gut land gesät sind, die das wort hören, und nehmen an, und bringen frucht, etlicher dreißigfältig, und etlicher sechzigfältig, und etlicher hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein licht an, daß mans unter einen scheffel, oder unter einen trich sitzet? Nit nichten; sondern daß mans auf einen leuchter setze.

22. Denn es ist nicht verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimliches, das nicht hervor komme.

23. Wer ohren hat zu hören, der höre.

24. Und sprach zu ihnen: Ehet zu, was ihr höret. Mit welcherley maas ihr messet, wird man euch wieder messen, und man wird noch zu geben euch, die ihr diß höret.

25. Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

26. Und er sprach: Das reich Gottes hat sich also, als wenn ein mensch saamen aufs land wirft,

27. Und schläft, und siehet auf nacht und tag; und der saame gehet auf, und wächst, daß Er nicht weiß.

28. (Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weizen in den ähren.)

29. Wenn sie aber die frucht bracht hat, so schicket er bald die schar hin, denn die ernte ist da,

30. Und er sprach: Wem wollen wir das reich Gottes vergleichen? und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. Gleichwie ein senfforn, wenn das gesät wird aufs land, so ist das kleinste unter allen saamen auf erden.

32. Und wenn es gesät ist, so nimt es zu, und wird größer, denn alle kohlräuter, und gewinnet große zweige, also, daß die vögel unter dem himmel, unter seinem schatten wohnen können.

33. Und durch viele solche gleichnisse, sagte er ihnen das wort, nach dem sie es hören konnten.

34. Und ohne gleichnisse redete er nichts zu ihnen. Aber insonderheit legte er seinen jüngern alles aus.

35. Und an demselben tage des abends sprach er zu ihnen: Laßt uns hinüber fahren.

36. Und sie ließen das volck gehen, und nahmen ihn, wie er im schiffe war, und es waren mehr schiffe bey ihm.

37. Und es erhob sich ein großer windwirbel, und warf die wellen in das schiff, also, daß das schiff voll ward.

38. Und Er war hinten auf dem schiff, und schloß auf einem küssen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und er stand auf, und bedrückte den wind, und sprach zu dem meer: Schweig, und verstumme. Und der wind legte sich, und ward eine große stille.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seht ihr so furchtsam? Wie, daß ihr keinen glauben habt?

41. Und sie fürchten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist Der? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.

Das 5. Capitel.

Vom besseren, dem blutflüssigen weiblein und Jairi'schterlein.

1. Und sie kamen jenseit des meeres in die gegend der Gadarener.

2. Und als er auß dem schiffe trat, lieff ihm alsbald entgegen auß den gräbern ein bessener mensch mit einem unsaubern geist,

3. Der seine wohnung in den gräbern

bern hatte. Und niemand konnte ihn binden, auch nicht mit Ketten.

4. Denn er war oft mit Ketten und Ketten gebunden gewesen, und hatte die Ketten abgerissen, und die fessel zerrieben, und niemand konnte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den gräbern, schreye, und schlug sich mit steinen.

6. Da er aber Jesus sahe von ferne, lief er zu, und fiel vor ihm nieder, schreye laut, und sprach:

7. Was hab ich mit dir zu thun, o Jesu, du sohn Gottes, des allerhöchsten? Ich beschwere dich bey Gott, daß du mich nicht quälest.

8. Er aber sprach zu ihm: Zähre aus, du unsauber geist, von dem menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heiffest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heiffe ich, denn unser ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine große heerde säue an der wide.

12. Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13. Und alsbald erlaubete ihnen Jesus. Da rühren die unsaubere geister aus, und fuhren in die säue; und die heerde stürzte sich mit einem sturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tausend) und erstickten im meer.

14. Und die säuhirten flohen, und veründigten das in der stadt, und auf dem lende. Und sie gingen hinaus zu sehen, was da geschehen war.

15. Und kamenzu Jesu, und sahen den, so von den teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig; und fürchten sich.

16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen widerfahren war, und von den säuen.

17. Und sie gingen an und baten ihn, daß er auf ihrer gegend zöge.

18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er mögte bey ihm seyn.

19. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, zu den deinen, und verkündige ihnen, wie große wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und fing an auszurufen in den zehn städten, wie große wohlthat ihm Jesus gethan hatte. Und iederman verwunderte sich.

21. Und da Jesus wieder herüber fuhr im schiff, versammelte sich viel volcks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und siehe, da kam der obersten Einer von der schule, mit namen Jairus; und da er ihn sahe, fiel er ihm zu füssen.

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine tochter ist in den letzten zügen; du woltest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm. Und es folgte ihm viel volcks nach, und sie drungen ihn.

25. Und da war ein weib, das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt.

26. Und viel erliden von vielen ärzten, und hatte alle ihr gut drob verkehret, und half sie nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von Jesu hörte, kam sie im volck von hinten zu, und rührete sein kleid an.

28. Wenn sie sprach: Wenn ich nur sein kleid mögte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts; und sie fühlte es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30. Und Jesus fühlte alsbald an ihm selbst die kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum volck, und sprach: Wer hat meine kleider angerühret?

31. Und die junger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das volck drinnet, und spricht: Wer hat mich angerühret?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber fürchte sich, und zitterte, (denn sie wußte, was an ihr geschehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze wahrheit.

34. Er sprach aber zu ihr: Meine tochter, dein glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden, und sey gesund von deiner plage.

35. Da er noch also redete, kamen etliche vom gefinde des obersten der schule, und sprachen: Deine tochter

ist

ist gestorben, was mühest du weiter den meiser?

36. Jesus aber hörte bald die rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: Fürchte dich nicht, aldaube nur.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das gemümel, und die da sehr weinerten und heulerten.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinest ihr? Das kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

40. Und er trieb sie alle auß, und nahm mit sich den vater des kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi; das ist verordnet, magdlein, ich sage dir, siehe auf.

42. Und alsbald stand das magdlein auf, und wandelte; es war aber zwölf Jahr alt. Und sie entsetzten sich über die maasse.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen solte; und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi verachtung, auffsendung der apostel, entbawung Johannis, wunz derbare abpeisung und hülf.

1. Und er ging auß von dannen, und kam in sein vaterland; und seine jünger folgten ihm nach.

2. Und da der sabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele, die es hörten, verwunderten sich seiner lehre und sprachen: Woher kommt dem solchen? Und was weisheit ist, die ihm gegeben ist, und solche thaten, die durch seine hände gesehen?

3. Hier nicht der zimnermann, Maria sohn, und der bruder Jacobi, und Joses, und Juda, und Simon? Sind nicht auch seine schwestern alhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm.

4. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein prophet gilt nirgend wenig, denn im vaterland, und daheim den seinen.

5. Und er konte also nicht eine ei-

nige that thun, ohne wenig stechen leute er die hände auf, und heilte sie.

6. Und er verwunderte sich ihres ungläubens. Und er ging umher in die stecken im kreis, und lehrte.

7. Und er berief die zwölf, und hub an, und sandte sie, sie zu ween und streuen, und gab ihnen macht über die unsaubern geister.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab; keine tasche, kein brot, kein geld im gürtel.

9. Sondern waren geschuht; und daß sie nicht zween röcke anziehen.

10. Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet.

11. Und welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen heraus, und schüttelt den staub abe von euren Füßen, zu einem zeugniss über sie. Ich sage euch wahrlich, es wird Sodomen und Gomorren am jüngsten gerichte trädlicher ergehen, denn solcher stadt.

12. Und sie gingen auß, und predigten, man solte buße thun.

13. Und er trieb viel teufel auß, und salbten viel siechen mit öl, und machten sie gesund.

14. Und es kam vor den könig Herodes, (denn sein name war nun berfant, und er sprach: Johannes, der täufer, ist von den toeten auferstanden, darum that er solche thaten.

15. Etliche aber sprachen: Er ist Elias; etliche aber: Er ist ein prophet, oder einer von den propheten.

16. Da es aber Herodes hörte, sprach er: Es ist Johannes, den ich enthauptet habe, der ist von den toeten auferstanden.

17. Er aber: Herodes hatte außgesandt, und Johannem begriffen, und ins gefängnis gelegt, um Herodis willen, seines brudes Philippi weib, denn er hatte sie geheiratet.

18. Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht, daß du deines bruders weib habest.

19. Herodias aber stellet ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.

20. Herodes aber fürchte Johannem, denn er wußte, daß er ein frommer und heiliger mann war; und ver-

Johann

beru

in die

21. U

das Her

abend

baupl

Galilä

22.

Herod

wohl

stiche

zum m

du wil

23.

Was

ich du

nes tö

24.

zu ihu

ten?

hann

25.

eile

weil,

auf

nis,

26.

um d

am

lasse

27.

nig

herb

hau

28.

eine

und

29.

ten,

leib

30.

ih

und

31.

une

und

wa

hat

32.

zu

rei

fe

se

ne

33.

sa

ro

34.

35.

36.

37.

38.

39.

40.

41.

42.

43.

44.

45.

46.

47.

48.

49.

50.

51.

52.

53.

54.

55.

56.

57.

58.

59.

60.

61.

62.

63.

64.

65.

66.

67.

68.

69.

70.

71.

72.

73.

74.

75.

76.

77.

78.

79.

80.

81.

82.

83.

84.

85.

86.

87.

88.

89.

90.

91.

92.

93.

94.

95.

96.

97.

98.

99.

100.

101.

102.

103.

104.

105.

106.

107.

108.

109.

110.

111.

112.

113.

114.

115.

116.

117.

118.

119.

120.

121.

122.

123.

124.

125.

126.

127.

128.

129.

130.

131.

132.

133.

134.

135.

136.

137.

138.

139.

140.

141.

142.

143.

144.

145.

146.

147.

148.

149.

150.

151.

152.

153.

154.

155.

156.

157.

158.

159.

160.

161.

162.

163.

164.

165.

166.

167.

168.

169.

170.

171.

172.

173.

174.

175.

176.

177.

178.

179.

180.

181.

182.

183.

184.

185.

186.

187.

188.

189.

190.

191.

192.

193.

194.

195.

196.

197.

198.

199.

200.

201.

202.

203.

204.

205.

206.

207.

208.

209.

210.

211.

212.

213.

214.

215.

216.

217.

218.

219.

herwahrte ihn, und gehorchete ihm
in vielen sachen, u. hörte ihn gerne.

21. Und er kam ein gelegener tag,
daß Herodes auf seinem jahrestag ein
abendmahl gab den obersten und
hauptleuten, und vornehmsten in
Galiläa.

22. Da trat hinein die tochter der
Herodias, und tanzete, und gefiel
wohl dem Herodi. und denen, die am
tische saßen. Da sprach der könig
zum magdelein: Bitte von mir, was
du willst, ich wil dir geben.

23. Und schwur ihr einen eid:
Was du wirst von mir bitten, wil
ich dir geben, bis an die * hälfte mei-
nes königreichs.

24. Sie ging hinaus, und sprach
zu ihrer mutter: Was soll ich bit-
ten? Die sprach: Das haupt Jo-
hannis, des täufer's.

25. Und sie ging bald hinein mit
eile zum könig, bat und sprach: Ich
wil, daß du mir gebest recht so bald
auf einer schüssel das haupt Johan-
nis, des täufer's.

26. Der könig ward betrübt; doch
um des eides willen, und derer, die
am tische saßen, wolte er sie nicht
lassen eine rechtmütze thun.

27. Und bald schickete hin der kö-
nig den henecker, und ließ sein haupt
herbringen. Der ging hin, und ent-
hauptete ihn im gefängnis;

28. Und trug her sein haupt auf
einer schüssel, u. gabs dem magdelein;
und das magdelein gabs ihrer mutter.

29. Und da das f. eine junger hörte,
kam er, und nahmen seinen
leib, und legeten ihn in ein grab.

30. Und die * apostel kamen zu
Jesus zusammen, und verkündigten
ihm das alles, und was sie gethan
und gelehret hatten. * Matth. 14. 13.

31. Und er sprach zu ihnen: Laßet
uns besonders in eine wüste gehen,
und ruhet ein wenig, denn ihrer
war viel, die ab- und zugenzen; und
hatten nicht zeit genug zu essen.

32. Und er fuhr da in einem schiffe
zu einer wüste besonders.

33. Und das volck sahe sie wegfah-
ren; und viele taten ihn, und liefen
dieselbst hin mit einander zu füs-
se aus allen städten, und kamen ih-
nen zuvot, und kamen zu ihm.

34. Und Jesus ging heraus, und
sah das groffe volck, und es jam-
merte ihn derselben, denn sie waren
wie die schaafe, die keinen hirtten ha-
ben. Und fing an eine lange predigt.

35. Da nun der tag fast dahin war,
traten seine jünger zu ihm, und
sprachen: Es ist wüste hier, und der
tag ist nun dahin.

36. Laß sie von dir, daß sie hinge-
hen umher in die dörfer und märck-
te, und kaufen ihnen brot; denn sie
haben nichts zu essen.

37. Jesus aber antwortete, und
sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu
essen. Und sie sprachen zu ihm:
Sollen wir denn hingehen und
zwei hundert pfennig werth brot
kaufen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie
viel brot habt ihr? Gehet hin und
sehet. Und da sie es erkundet hatten,
sprachen sie: Fünf, und zwei fische.

39. Und er gebot ihnen, daß sie
sich alle lagerten, bey tisch vollen,
auf das grüne gras.

40. Und sie sagten sich nach schich-
ten, ie hundert und hundert, fünf-
zig und fünfzig.

41. Und er nahm die fünf brote, und
zwei fische, und sahe auf gen him-
mel, und dankete, und brach die bro-
te, und gab sie den jüngern, daß sie
ihnen vorlegeten; und die zwei
fische theilte er unter sie alle.

42. Und sie aßen alle, und wurden
satt.

43. Und sie haben auf die brocken,
zwölff körbe voll, und von den fischen

44. Und die da geßen hatten, der
rer war fünf tausend mann.

45. Und alsbald trieb er seine jün-
ger, daß sie in das schiff träten, und
vor ihm hinüber fähren gen Beth-
saida, bis daß Er das volck von sich
liesse. * Matth. 14. 22. 16.

46. Und da er sie von sich geschaf-
fel hatte, ging er hin auf einen berg
zu beten.

47. Und * am abend war das schiff
mitten auf dem meer, und Er auf dem
lande alleine. * Matth. 14. 23. 24.

48. Und er sahe, daß sie noch lie-
ten im rudern; denn der wind war
ihnen entgegen. Und um die vierte
wache der nacht kam er zu ihnen, und
wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen über-
gehen. Und da sie ihn sahen auf dem
meer wandeln, meineten sie, es wa-
re ein gespenst, und schryen.

50. Denn sie sahen ihn alle, und er-
schracken. Aber alsbald redete er mit
ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd
getroft, Ich bins, fürchtet euch nicht.

(C)

51. Und

51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der wind legerte sich. Und sie entsagten und verwunderten sich über die maasse.

52. Denn sie waren nichts verständiger worden über den broten; und ihr hertz war verstarret.

53. Und da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das land Genezareth und fuhren an.

54. Und da sie auß dem schiffe traten, als bald ranten sie ihn.

55. Und lieffen alle in die umliegende länder, und huben an die fräncken umher zu führen auf betten, wo sie hörten, daß er war.

56. Und wo er in die märkte, oder städte, oder dörfer einging, da legten sie die fräncken auf den marck, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleides anrühren mögten. Und alle, die ihn anrühreten, wurden gesund.

* c. 5. 27. 28. Matth. 9. 20.

Das 7. Capitel.

Von der Pharisäer heuchelei, des kerynischen weibes söhetelein, einem rauben und stummen.

1. Und es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schriftgelehrten, die von Jerusalem kommen waren.

2. Und da sie sahen etliche seiner jünger mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen händen das brot essen, versprachen sie es.

3. Denn die Pharisäer und alle Jüden essen nicht, sie waschen denn die hände mannigmal; halten also die aufsätze der ältreien.

4. Und wenn sie vom marcke kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trinckgefäßen, und krügen, und ehernen gefäßen, und etischen zu waschen.

5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und schriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den aufsätzen der ältreien; sondern essen das brot mit ungewaschenen händen?

6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl sein hat von euch heuchlern! Jesaias geweissaget, wie geschrieben steht: Dieß volck ehret mich mit den lippen, aber ihr hertz ist ferne von mir.

* Matth. 15. 8. 10.

7. Vergeblich aber ist, daß sie mich dienen, diereil sie lehren solche lehre, die nichts ist denn menschens gebed.

8. Ihr verlaßet Gottes gebot, und haltet der menschen aufsätze, von krügen und trinckgefäßen zu waschen; und dergleichen thut ihr viel.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl sein habt ihr Gottes gebot aufgegeben, auf daß ihr eure aufsätze haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: Du sollt deinen vater und deine mutter ehren; und wer vater oder mutter flucht, der soll des todts sterben.

11. Ihr aber lehret, wenn einer spricht zum vater oder mutter: Gorbai, das ist, wenn ichs opfert, so ist dir viel nützer, der thut wohl.

12. Und so laßt ihr hinfert ihr nichts thun seinem vater oder seiner mutter,

13. Und hebet auf Gottes wort durch eure aufsätze, die ihr aufgesetzt habt; und dergleichen thut ihr viel.

14. Und er rief zu ihm das ganze volck, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmet;

15. Es ist nicht auffser dem menschen, das ihn könnte gemein machen; so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ist, was den menschen gemein macht.

16. Hat jemand ohren zu hören, der höre.

17. Und da er von dem volcke ins haus kam, fragten ihn seine jünger um diese gleichnis.

18. Und er sprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was aussen ist, und in den menschen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in sein hertz, sondern in den bauch; und gehet auß durch den natürlichen gang, der alle weise außsetzet.

20. Und er sprach: Was aus dem menschen gehet, das machet den menschen gemein.

21. Denn von innen, auß dem hertzen der menschen, gehen heraus böse gedanken, ehebruch, hurerey, mord,

22. Diebren, eiz, schalchheit, list, unguet, schalkdauze, gottslästung, hoffart, und dergleichen.

23. inn
schien
24. von d
Eid
wollt
konte

25. gehet
unfa
und f
26. weib
ihn, d
ste au
27. idon
nicht
nehm

28. ferac
essen
von d
29. wort
ist bo
30. und f
fahr
te lie
(E

31. I
kam
mit
stätt
32. taub
ken i
gere.
33. beson
in d
reter
34. fleus
tha,
35. chro
gen i
36. niem
verb
37. die
alle

38. I
39. I
40. I
41. I
42. I
43. I
44. I
45. I
46. I
47. I
48. I
49. I
50. I

51. I
52. I
53. I
54. I
55. I
56. I
57. I
58. I
59. I
60. I
61. I
62. I
63. I
64. I
65. I
66. I
67. I
68. I
69. I
70. I
71. I
72. I
73. I
74. I
75. I
76. I
77. I
78. I
79. I
80. I
81. I
82. I
83. I
84. I
85. I
86. I
87. I
88. I
89. I
90. I
91. I
92. I
93. I
94. I
95. I
96. I
97. I
98. I
99. I
100. I

101. I
102. I
103. I
104. I
105. I
106. I
107. I
108. I
109. I
110. I
111. I
112. I
113. I
114. I
115. I
116. I
117. I
118. I
119. I
120. I
121. I
122. I
123. I
124. I
125. I
126. I
127. I
128. I
129. I
130. I
131. I
132. I
133. I
134. I
135. I
136. I
137. I
138. I
139. I
140. I
141. I
142. I
143. I
144. I
145. I
146. I
147. I
148. I
149. I
150. I
151. I
152. I
153. I
154. I
155. I
156. I
157. I
158. I
159. I
160. I
161. I
162. I
163. I
164. I
165. I
166. I
167. I
168. I
169. I
170. I
171. I
172. I
173. I
174. I
175. I
176. I
177. I
178. I
179. I
180. I
181. I
182. I
183. I
184. I
185. I
186. I
187. I
188. I
189. I
190. I
191. I
192. I
193. I
194. I
195. I
196. I
197. I
198. I
199. I
200. I

201. I
202. I
203. I
204. I
205. I
206. I
207. I
208. I
209. I
210. I
211. I
212. I
213. I
214. I
215. I
216. I
217. I
218. I
219. I
220. I
221. I
222. I
223. I
224. I
225. I
226. I
227. I
228. I
229. I
230. I
231. I
232. I
233. I
234. I
235. I
236. I
237. I
238. I
239. I
240. I
241. I
242. I
243. I
244. I
245. I
246. I
247. I
248. I
249. I
250. I
251. I
252. I
253. I
254. I
255. I
256. I
257. I
258. I
259. I
260. I
261. I
262. I
263. I
264. I
265. I
266. I
267. I
268. I
269. I
270. I
271. I
272. I
273. I
274. I
275. I
276. I
277. I
278. I
279. I
280. I
281. I
282. I
283. I
284. I
285. I
286. I
287. I
288. I
289. I
290. I
291. I
292. I
293. I
294. I
295. I
296. I
297. I
298. I
299. I
300. I

301. I
302. I
303. I
304. I
305. I
306. I
307. I
308. I
309. I
310. I
311. I
312. I
313. I
314. I
315. I
316. I
317. I
318. I
319. I
320. I
321. I
322. I
323. I
324. I
325. I
326. I
327. I
328. I
329. I
330. I
331. I
332. I
333. I
334. I
335. I
336. I
337. I
338. I
339. I
340. I
341. I
342. I
343. I
344. I
345. I
346. I
347. I
348. I
349. I
350. I
351. I
352. I
353. I
354. I
355. I
356. I
357. I
358. I
359. I
360. I
361. I
362. I
363. I
364. I
365. I
366. I
367. I
368. I
369. I
370. I
371. I
372. I
373. I
374. I
375. I
376. I
377. I
378. I
379. I
380. I
381. I
382. I
383. I
384. I
385. I
386. I
387. I
388. I
389. I
390. I
391. I
392. I
393. I
394. I
395. I
396. I
397. I
398. I
399. I
400. I

401. I
402. I
403. I
404. I
405. I
406. I
407. I
408. I
409. I
410. I
411. I
412. I
413. I
414. I
415. I
416. I
417. I
418. I
419. I
420. I
421. I
422. I
423. I
424. I
425. I
426. I
427. I
428. I
429. I
430. I
431. I
432. I
433. I
434. I
435. I
436. I
437. I
438. I
439. I
440. I
441. I
442. I
443. I
444. I
445. I
446. I
447. I
448. I
449. I
450. I
451. I
452. I
453. I
454. I
455. I
456. I
457. I
458. I
459. I
460. I
461. I
462. I
463. I
464. I
465. I
466. I
467. I
468. I
469. I
470. I
471. I
472. I
473. I
474. I
475. I
476. I
477. I
478. I
479. I
480. I
481. I
482. I
483. I
484. I
485. I
486. I
487. I
488. I
489. I
490. I
491. I
492. I
493. I
494. I
495. I
496. I
497. I
498. I
499. I
500. I

501. I
502. I
503. I
504. I
505. I
506. I
507. I
508. I
509. I
510. I
511. I
512. I
513. I
514. I
515. I
516. I
517. I
518. I
519. I
520. I
521. I
522. I
523. I
524. I
525. I
526. I
527. I
528. I
529. I
530. I
531. I
532. I
533. I
534. I
535. I
536. I
537. I
538. I
539. I
540. I
541. I
542. I
543. I
544. I
545. I
546. I
547. I
548. I
549. I
550. I
551. I
552. I
553. I
554. I
555. I
556. I
557. I
558. I
559. I
560. I
561. I
562. I
563. I
564. I
565. I
566. I
567. I
568. I
569. I
570. I
571. I
572. I
573. I
574. I
575. I
576. I
577. I
578. I
579. I
580. I
581. I
582. I
583. I
584. I
585. I
586. I
587. I
588. I
589. I
590. I
591. I
592. I
593. I
594. I
595. I
596. I
597. I
598. I
599. I
600. I

Tochter des griech. weibes. (E. 7. 8.)

23. Alle diese beseßstücke gehen von innen heraus, und machen den menschen gemein.

24. Und er stand auf, und ging von dannen in die grenze Tyri und Sidon, und ging in ein haus, und wolte es niemand wissen lassen, und konte doch nicht verborgen seyn.

Matth. 15. 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehört, welcher köchterlein einen ungeloben geist hatte; und sie kam, und fiel nieder zu seinen füßen.

26. Und es war ein griechisch weib aus Syrophönice) und sie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden. Es ist nicht sein, daß man der kinder brot nehme, und werfe es vor die hunde.

Matth. 15. 26.

28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja Herr; aber doch essen die hundein unter dem tische von den brotsamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um des worts willen so gehe hin; der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.

30. Und sie ging hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Ev. am 12. sonnt. nach trinit.)

31. Und da er wieder ausging von den grenzen Tyri und Sidon, kam er an das Galiläische meer, mitten unter die grenze der sehen städte.

Matth. 15. 29. seq.

32. Und sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war; und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn lege.

Matth. 9. 18. 32. Luc. 11. 14.

33. Und er nahm ihn von dem volck besonders, und legete ihm die finger in die ohren, und spüete und rührte seine zunge.

c. 8. 23.

34. Und siehe aufgen himmel, und seufzete, und sprach zu ihm: Ophtha, das ist, thue dich auf.

Job. 11. 41.

35. Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zungen ward los, und redete recht.

36. Und er verbot ihnen, sie sollens niemand sagen. Je mehr Er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten.

37. Und verwunderten sich über die masse, und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die tauben ma-

S. Mark. 16. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Das 8. Capitel.

Von sieben broten, zeichen und sauertrig der pharisäer, himmel, bekämpfung von Christo und seinem leiden.

(Ev. am 7. sonnt. nach trinit.)

1. Du Derzeit, da viel volcks da war, und hatten nichts zu essen, rief Jesus seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Mat. 15. 32.

2. Mich jammert des volcks, denn sie haben nun brey tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen.

3. Und wenn ich sie ungesättigt von mir heim ließe gehen, würden sie auf dem wege verhungern; denn essliche waren bey mir kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brot hier in der wüste, das wir sie sättigen?

5. Und er fragete sie, wie viel habet ihr brot? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, daß sie sich auf die erde lagerten. Und er nahm die sieben brot, und dankete, und brach sie, und ab sie seinen jünger, daß sie dieselbigen verteilten; und sie legten dem volcke vor.

7. Und hatten ein wenig fischlein; und er dankete, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8. Sie assen aber und wurden satt, und huben die übrigen brocken auf, sieben korbe.

2 Kon. 4. 44. 20.

9. Und ihrer waren bey vier tausend, die da essen hatten; und er ließ sie von sich.

10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen jünger, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die pharisäer gingen heraus, und fingen an sich mit ihm zu befragen, verfluchten ihn; und begehreten an ihm ein zeichen vom himmel.

Matth. 12. 38. c. 16. 1.

12. Und er seufzete in seinem geiste, und sprach: Was suchet doch dieß geschlecht zeichen? Wahrscheinlich sage euch, es wird diesem geschlecht kein zeichen gegeben.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das schiff, und fuhr herüber.

14. Und sie hatten vergessen brot mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im schiffe, denn Ein brot.

Matth. 16. 5. 6. 7.

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Gedauert zu, und sehet euch vor vor dem suertze der Pharisäer, und vor dem sauerze Herodis.

* Matth. 16.6. Luc. 12.1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ist es, daß wir nicht brot haben.

17. Und Jesus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brot habet? * Vernehmet ihr noch nichts, und seht noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret hertz in euch?

* c. 3.5. c. 6.52.

18. Habet augen, und sehet nicht, und habet ohren und höret nicht? Und denket nicht daran.

19. Da ich fünf brote brach unter fünf tausend, wie viel körbe voll broten hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölfe. * Joh. 6.9.13.

* Matth. 14.19. Luc. 9.13.

20. Da ich aber die sieben brach unter die vier tausend, wie viel körbe voll broten hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida, und sie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn anruhere.

* c. 6.56.

23. Und er nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den stecken, und spüete in seine augen, und legete seine hände auf ihn, und fragete ihn, ob er etwas sehe?

* c. 7.32.33. Joh. 9.6.

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe menschen gehen, als sehe ich bäume.

25. Darnach legete er abermal die hände auf seine augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurechte bracht, daß er alles scharf sehen konnte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den stecken, und sage es auch niemand drinnen.

* c. 7.36.

27. Und Jesus ging aus, und seine jünger, in die märkte der stadt Edessa Philippi. Und auf dem wege fraaete er seine jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute, daß ich sey?

* Matth. 16.13.14.

28. Sie antworteten: Sie sagen, du sehest Johannes, der täufer; etliche sagen, du sehest Elias; etliche, du sehest der propheten einer.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Du bist Christus. Joh. 1.49.

30. Und er bedraute sie, daß sie niemand von ihm sagen solten.

31. Und hub an sie zu lehren: Des menschen sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferstehen.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren.

33. Er aber wandte sich um, und sahe seine jünger an, und bedraute Petrum, und sprach: * Gehe hinter mich, du satan; denn du meonest nicht das göttlich, sondern das menschlich ist. * 2 Sam. 19.22.

34. Und er rief zu sich dem volck, sammt seinen jüngern, und sprach zu ihnen: * Wer mir wil nachfolgen, der verlägne sich selbst, und nehme sein creuz auf sich, und folge mir nach. * Matth. 16.24.26.

35. Denn * wer sein leben wil behalten, der wirds verlieren; und wer sein leben verleiuret um meines und des ewangelii willen, der wirds bekaffen. * Matth. 10.39.

36. Was hälts dem menschen, wenn er die ganze welt gewönne, und nähme an seiner seelen schaden?

37. Oder was kan der mensch geben, damit er seine seele lese?

38. Wer sich aber mein und meiner worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen geschechte, der wird sich auch des menschen sohn schämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen engeln.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Wahrlich ich sage euch, es stehen etliche hie, die werden den tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das reich Gottes mit krafft kommen. * Matth. 16.28. Luc. 9.27.

Das 9. Capitel.

Historia von Christi verklärung und dem monscheligen sohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

2. Und nach sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führete sie auf einen hohen berg, besonders als seine, und verklärte sich vor ihnen.

* Luc. 9.28.29.

3. Und

3. Und seine Kleider wurden hell, und sehr weiß, wie der Schnee, daß sie kein fürder auf Erden kan so weiß machen.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine Rede mit Jesu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, wie ist gut seyn; laß uns drey Hütten machen, dir eine, Mose eine, und Elias eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete; denn sie waren verstört.

7. Und es kam eine Wolke, die überschattete sie. Und eine Stimme fiel aus der Wolke, und sprach: "Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören."

8. Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen niemand mehr, denn allein Jesum bey ihnen.

9. Da sie aber vom Berge herab gingen, verbot ihnen Jesus, daß sie niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis des Menschen Sohn auferstünde von den Todten.

10. Und sie behielten das Wort bey sich, und befragten sich untereinander: Was ist doch das auferstehen von den Todten?

11. Und sie frageten ihn, und sprachen: Sagen doch die Schriftgelehrten, daß Elias müsse zuvor kommen.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles wieder zurechte bringen. Dazu des Menschen Sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben steht.

13. Aber ich sage euch: Elias ist kommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wolten, nachdem von ihm geschrieben steht.

14. Und er kam zu seinen Jüngern, und sahe viel Volcks um sie, und Schriftgelehrten, die sich mit ihnen befrageten.

15. Und alsbald, da das Volk ihn sahe, emsichten sie sich, lieffen zu, und grüßeten ihn.

16. Und er fragete die Schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem Volk antwortete, und sprach: Meister, ich habe meinen Sohn herbracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist.

Matth. 17/14. Luc. 9/38.

18. Und wo er ihn erwischet, so reisset er ihn, und schäumt, und zerscheret mit den Zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinem jün-

gern geredet, daß sie ihn austreiben, und sie können nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: Du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Drinnet ihn her zumit.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der Geist sahe, riß er ihn, und fiel auf die Erde, und wälzte sich, und schäumete.

21. Und er fragete seinen Vater: Wie lange istes, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von Kind auf.

22. Und oft hat er ihn in Feuer und Wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kanst du aber was, so erherme dich unser, und hilf uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du konntest glauben, alle Dinge sind möglich, dem, der da glaubet.

24. Und alsbald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben.

25. Da nun Jesus sahe, daß das Volk zufließ, bedrückte er den unsaubern Geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm aufschreist, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schreyte er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch viele sagten: Er ist todt.

27. Jesus aber ergriff ihn bey der Hand, und richtete ihn auf, und er stand auf.

28. Und da er heim kam, fragten ihn seine Jünger besonders: Warum konten wir ihn nicht austreiben?

29. Und er sprach: Diese Art kan mit nichts auffahren, denn durch Beten und Fasten.

30. Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläa; und er wolte nicht, daß es jemand wissen sollte.

31. Er lehrte aber seine Jünger, und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn wird überantwortet werden in der Menschen Hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten Tage auferstehen.

32. Sie aber vernahmen das Wort nicht, und fürchten sich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum.

Und da er daheim war, fragte er sie: Was handelst ihr mit einander auf dem wege?

34. Sie aber schwiegen. Denn sie hatten mit einander auf dem wege gehandelt, * welcher der grösste wäre? * Matth. 18. 1. Luc. 9. 46.

35. Und er sagte sich, und rief den wolven, und sprach zu ihnen: So jemand wil der erste seyn, der soll der letzte seyn vor allen, und aller knecht.

36. Und er nahm ein kindlein, und stellte es mitten unter sie, und herzte dasselbige, und sprach zu ihnen:

37. Wer Ein solches kindlein in meinem namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: * Meister, wir sahen einen, der errieb kensel in deinem namen aus, welcher und nicht nachfolgte; und wir verbotens ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgte. * Luc. 9. 49. 4. Mos. 11. 27. 28.

39. Jesus aber sprach: Ihr sollt ihm nicht verbieten. Denn * es ist niemand, der eine that thut in meinem namen, und möge bald übel von mir reden. * 1 Cor. 12. 3.

40. Wer * nicht wider uns ist, der ist für uns. * Matth. 12. 30.

41. * Wer aber euch träncket mit einem becher wassers in meinem namen, darum, daß ihr Christum angethret, wahrlich ich sage euch, es wird ihm nicht untergolten bleiben. * Matth. 10. 42. 12.

42. Und woer der kleinen Einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein mühlstein an seinen hals gebunden würde, und ins meer geworfen würde. * Mat. 18. 6.

43. So * dich aber deine hand ärgert, so hau sie ab. Es ist dir besser, daß du ein trüppel zum leben eingehest, denn daß du zwei lände habest, und fahrest in die helle, in das ewige feuer. * Matth. 5. 30. c. 18. 8.

44. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet. * Es. 66. 24.

45. Nergert dich dein fuß, so hau ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum leben eingehest, denn daß du zwei füße habest, und werdest in die helle geworfen, in das ewige feuer. * Matth. 18. 1.

46. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

47. Nergert * dich dein auge, so wirfs von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das reich Gottes gehst, denn daß du zwei augen habest, und merdest in das höllische feuer geworfen. * Matth. 5. 29.

48. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

49. Es muß alles mit feuer gesähen werden, und * alles opfer wird mit saltz gesalzet. * 3 Mos. 2. 13.

50. Das * saltz ist gut; so aber das saltz dumm wird, womit wird man würzen? Habet saltz bey euch, und habet friede untereinander. * Matth. 5. 13. Luc. 14. 34. 12.

Das 10. Capitel.

Von der chescheidung, kleinen kindlein, reichen der welt, Chresten, obergen der jünger und blindem Bartimäo.

1. Und er machte sich auf, und kam von dannen in die orte des jüdischen landes, jenseit des Jordans. Und das volck ging abermal mit haufen zu ihm, und weil seine gewohnheit war, lehrte er sie abermal. * Matth. 19. 1.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob ein mann sich scheiden möge von seinem weibe? Und versuchten ihn damit.

3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: Moses hat zugelassen einen scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden.

* 5 Mos. 24. 1. Matth. 5. 31. 12.

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures herzens härzigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben.

6. Aber von anfang der creatur * hat sie Gott geschaffen ein mannlein und fraulein. * 1 Mos. 1. 27. 12.

7. Darum * wird der mensch seinen vater und mutter lassen, und wird seinem weibe anhangen. * Mat. 19. 5.

8. Und werden seyn die zwei ein fleisch. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein fleisch. * 1 Cor. 6. 16.

9. Was denn Gott zusammen gesaget hat, soll der mensch nicht scheiden.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen: * Wer sich scheider von seinem weibe, und freyer eine andere, der bricht die ehre an ihr. * Matth. 5. 32.

12. Und

12. Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne, und freyhet einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und sie brachten kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die jünger aber sühnen die an, die sie trugen. * Luc. 18, 15. 16.

14. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die kindlein zu mir kommen, und rühret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gottes.

15. Wahrlich ich sage euch: Wer das reich Gottes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen. * Matth. 18, 3. 10.

16. Und er hergete sie, und legete die hände auf sie, und segnete sie. * 1. Cor. 12, 13. 14. 15.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, ließ Einer vorne vor, kniete vor ihm, und fragete ihn: Gutte meister, was soll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

* Matth. 19, 16. Luc. 18, 18.

18. Aber Jesus sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einig Gott.

19. Du weißest ja die gebote wol: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch gezeugnis reden; du sollst niemand täuschen; ehre deinen vater und mütter.

* 2. Mos. 20, 12. 5. Mos. 15, 16. 17.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und Jesus sahe ihn an, und liebet ihn, und sprach zu ihm: Eines fehlt dir: Gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den armen, so wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimme das erbe auf dich.

* Matth. 6, 19. Luc. 12, 33.

22. Er aber ward unmußig, aber der rede, und ging traurig davon; denn er hatte viel güter.

23. Und Jesus sahe um sich, und sprach zu seinen jüngern: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen.

* Matth. 19, 23. Luc. 18, 24.

24. Die jünger aber entsagten sich über seiner rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben kinder, wie schwerlich ist, daß die, so ihr vertrauen auf reichthum setzen, ins reich Gottes kommen.

* Ps. 62, 11.

25. Es ist leichter, daß ein kamel durch ein nadelohr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme.

26. Sie entsagten sich aber noch vielmehr, und sprachen untereinander: Wer kan denn selig werden?

27. Jesus aber sahe sie an, und sprach: Bey den menschen ist unmöglich, aber nicht bey Gott; denn alle dinge sind möglich bey Gott.

* Luc. 1, 37. 10.

28. Dasagte Petrus zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget.

* Matth. 19, 27. Luc. 9, 58. 28.

29. Jesus antwortete, und sprach: Wahrlich ich sage euch: Es ist niemand, so er verlästet haus oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mütter, oder weib, oder kinder, oder aßer, um meiner willen, und um des ewangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfehe, ist in dieser zeit häuser, und brüder, und schwestern, und mütter, und kinder, und aßer mit verfertigung, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. Viel aber werden die letzten seyn, die die ersten sind, und die ersten seyn, die die letzten sind.

* Matth. 19, 30. 10.

32. Sie waren aber auf dem weg, und gingen hinaus gen Jerusalems; und Jesus ging vor ihnen, und sie entsagten sich, folgten ihm nach, und fürchten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die zwölfe, und sagte ihnen, was ihm widerfahren würde.

* Matth. 17, 22. 10.

33. Gehe, wir gehen hinauf gen Jerusalems, und des menschen sohn wird überantwortet werden den heiden, priestern, und schriftgelehrten, und sie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden.

* Matth. 16, 21.

34. Die werden ihn verspotten, und geißeln, und verspotten, und tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35. Da gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden.

* Matth. 20, 20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

(S) 4

37. Sie

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner linken, in deiner herrlichkeit.

38. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wiisset nicht, was ihr bittet. Kommet ihr den kelch trinken, den Ich trincke, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getauft werde? * *Matth. 20, 22. Luc. 12, 50.*

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Swar ihr werdet den kelch trinken, den Ich trincke, und getauft werden mit der taufe, da Ich mit getauft werde? * *Geich. 12, 2.*

40. Zu sagen aber zu meiner rechten und zu meiner linken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es bereitet ist.

41. Und da das die zehen höreten, wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.

* *Luc. 22, 25. seq. 12.*

42. Aber Jesus rief ihnen, und sprach zu ihnen: Ihr wiisset, daß die weltliche fürsten herrschen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt.

* *Matth. 20, 25.*

43. Aber also soll es unter euch nicht sein; sondern welcher wil groß werden unter euch, der soll euer diener sein.

44. Und welcher unter euch wil der vornehmste werden, der soll aller knecht sein. * *1 Pet. 5, 3.*

[1. Stad. euer aller.]

45. Denn auch des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein leben zur bezahlung für viele.

46. Und sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und seine jünger, und ein groß volck, da sah ein blinder, Bartimäus (Timäi sohn) am wege und bettelte.

47. Und da er hörte, dß es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien, und zu sagen: Jesus, du sohn David, erbarm dich mein.

48. Und viel bedrücken ihn, er sollte stille schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein.

49. Und Jesus stand stille, und ließ ihn rufen. Und sie riefen dem blinden, und sprachen zu ihm: Sey getrost, stehe auf, er ruft dir.

50. Und er warf sein kleid von sich, stand auf, und kam zu Jesu.

51. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was wilst du, daß ich dir thum soll? Der blinde sprach zu ihm: Rabboni, daß ich sehen werde.

52. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er sehend, und folgte ihm nach auf dem wege.

Das 11. Capitel.

Von Christi einzug, verfluchung des feigenbaums, reinigung des tempels.

1. Und da sie nahe zu Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den ölberg, sandte Jesus seiner jünger zweien.

* *Matth. 21, 1. 12.*

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den felden, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllien angebunden, auf welchem nie kein mensch gesessen ist. Lasset es ab, und führet es her.

3. Und so jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? So sprechet: Der HERR bedarf sein: So wird ers bald herfenden.

4. Sie gingen hin, und fanden das füllien gebunden an der thür, hauffen auf dem wegscheid, und setzten es ab.

5. Und etliche, die da stunden, sprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllien ableset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte; und die lieffens zu.

7. Und sie führten das füllien zu Jesu, und legten ihre kleider drauf; und er saß sich drauf.

8. Viele aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben mäyren von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Und die borne vorgingen, und die hernach folgten, schrien und sprachen: Hosanna, gelobet sey, der da kommet in dem namen des HERRN.

* *Joh. 12, 13. 14.*

10. Gelobet sey das reich unsers vaters Davids, daß da kommet in dem namen des HERRN, Hosanna in der höhe.

11. Und der HERR ging ein zu Jerusalem, und in den tempel, und er besahe alles, und am abend ging er hinaus gen Bethanien mit den zwölfen.

12. Und

12. Und des andern Tages, da sie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und sah einen Feigenbaum von ferne, der blätter hatte, da trat er hinzu, ob er etwas drauf fünde. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß Feigen seyn sollten.

14. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine Frucht ewiglich. Und seine jünger hörten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem; und Jesus ging in den Tempel, fing an, und trieb aus die Verkäufer und Käufer in dem Tempel; und die Stühle der Wechler, und die Stühle der Taubenträger stieß er um.

* Matth. 21, 12. Luc. 19, 45.

16. Und lies nicht zu, daß jemand etwas durch den Tempel frage.

17. Und er lehrte, und sprach zu ihnen: Eset ihr nicht geschrieben: Mein Haus soll heißen ein Bethaus allen Völkern? Ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht.

* Es. 56, 7. u. Jer. 7, 11. u.

18. Und es kam vor die Schriftgelehrten und hohenpriester; und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchten sich aber vor ihm, denn alles Volk verwunderte sich seiner Lehre. * Luc. 19, 47. 48.

19. Und des abends ging er hinaus vor die Stadt.

20. Und am morgen gingen sie vorüber, und sahen den Feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die Wurzel. * Matth. 21, 20.

21. Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorret. * Ebr. 6, 8.

22. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habet glauben an Gott.

23. Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berge sprache: Hebe dich, und wirf dich ins Meer, und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern gläubere, daß es geschehen würde, was er sagt, so wirds ihm geschehen, was er sagt. * Mat. 17, 20

24. Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß es empfangen werde, so wirds euch werden. * Matth. 7, 7. f. 21, 22. Luc. 11, 9. Joh. 16, 23. 24.

25. Und wenn ihr steht und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habet, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebte eure Feile.

26. Wenn ihr aber nicht vergebet, so wird euch euer Vater, der im Himmel ist, eure Feile nicht vergeben. * Matth. 6, 15.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den Tempel ging, kamen zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Ältesten. * Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.

28. Und sprachen zu ihm: Aus waser machtst du das? Und wer hat dir die Macht gegeben, daß du solches thust? * 2 Mos. 2, 14.

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein Wort fragen, antwortet mir, so wil ich euch sagen, aus waser mache ich das thue.

30. Die Taufe Johannis war sie vom Himmel oder von Menschen? Antwortet mir.

31. Und sie gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom Himmel, so wird er sagen: Warum? habet ihr denn ihm nicht geglaubt? * Luc. 7, 30.

32. Sagen wir aber, sie war von Menschen, so fürchten wir uns vor dem Volk: denn sie hielten alle, daß Johannes ein rechter Prophet wäre.

33. Und sie antworteten, und sprachen zu Jesu: Wir wissen nicht. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus waser mache ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom Weinberge, zinsgroßen, auferstehen, vornehmsten Gebot, dem Messia, den Schriftgelehrten und der armen Winne.

1. Und er fing an zu ihnen durch Gleichnisse zu reden: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und führte einen Zaun drum, und grub eine Kelter, und bauete einen Thurn, und that ihn auf den Wein-gärtnern; und zog über Land.

* Ps. 80, 9. Es. 5, 1. Matth. 21, 33.

2. Und sandte einen Knecht, da die Zeit kam, zu den Weingärtnern, daß er von den Weingärtnern nähme von der Frucht des Weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und schimpften ihn, und ließen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern Knecht, demselben zerworfen sie den Kopf mit Steinen, und ließen ihn geschmähert von sich.

(E) 5

5. Aber:

5. Abermal ſandte er einen andern, denſelben tödteten ſie, und viel andere, erliche ſtaupeten ſie, erliche tödteten ſie.

6. Da hatte er noch einen einigen ſohn, der war ihm lieb, den ſandte er zum letzten auch zu ihnen, und ſprach: Sie werden ſich vor meinem ſohn ſcheuen.

7. Aber dieſelbigen weingärtner ſprachen unter einander: Diß iſt der erbe; ſommet, laſſet uns ihn tödten, ſo wird das erbe unſer ſeyn.

* Mat. 21, 38.

8. Und ſie nahmen ihn, und tödteten ihn, und warfen ihn herauß vor den weinberg.

* Ebr. 13, 12.

9. Was wird nun der herr des weinberg, es thut? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Sabt ihr auch nicht geleſen dieſe ſchrift? Der ſtein, den die bau- leute verworfen haben, der iſt zum erſten worden.

* Mat. 21, 42. 3c.

11. Von dem Herrn iſt das ge- ſehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern augen.

12. Und ſie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen, (und ſuchten ſich hoch vor dem volck,) denn ſie ver- nahmen, daß er auf ſie dieſe gleich- niſſe geredet hatte; und ſie lieſſen ihn, und gingen davon.

* Mat. 14, 5.

13. Und ſie ſandten zu ihm erliche von den Phariſäern, und Herodis dienern, daß ſie ihn ſingen in wor- ten.

* Mat. 22, 6. Luc. 20, 20.

14. Und ſie kamen, und ſprachen zu ihm: Meifter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt, und fragſt nach niemand, denn du achteſt nicht das anſehen der menſchen, ſondern du lehreſt den weg Gottes recht. Iſts recht, daß man dem kaiser zinſe ge- be, oder nicht? Sollten wir ihn ge- ben, oder nicht geben?

15. Er aber merckte ihre heuchelei, und ſprach zu ihnen: Was ver- ſuchet ihr mich? Bringet mir einen groſchen: daß ich ihn ſehe.

16. Und ſie brachten ihm. Da ſprach er: Weß iſt das bilde und die überſchrift? Sie ſprachen zu ihm: Des kaisers.

17. Da antwortete Jeſus, und ſprach zu ihnen: Gebebet dem kaiser, was des kaisers iſt, und Gott, was Gottes iſt. Und ſie verwun- derten ſich ſein.

* Röm. 13, 7.

18. Da traten die Sadduceer zu

ihm, (die da halten, es ſey keine auferſtehung,) die fragten ihn, und ſprachen: * Mat. 22, 23. Luc. 20, 27.

19. Meifter, Moſen hat uns * ge- ſchrieben, wenn jemandes bruder ſtirbt, und laſſet ein weib, und laſ- ſet keine kinder, ſo ſoll ſein bruder deſſelbigen weib nehmen, und ſei- nem bruder ſaamen erwecken.

* Mat. 22, 24. 3c.

20. Nun ſind ſieben brüder ge- weſen, der erſte nahm ein weib, der ſtarb, und ließ keinen ſaamen.

21. Und der ander nahm ſie, und ſtarb, und ließ auch nicht ſaamen. Der dritte deſſelbigen gleichen.

22. Und nahmen ſie alle ſieben, und lieſſen nicht ſaamen. Zuletzt nach allen ſtarb das weib auch.

23. Nun in der auferſtehung, wenn ſie auferſtehen, welches weib wird ſie ſeyn unter ihnen? denn ſie- ben haben ſie zum weib gehabt.

24. Da antwortete Jeſus, und ſprach zu ihnen: Iſts nicht alſo? Ihr irret, darum, daß ihr nicht wiſſet von der ſchrift, noch von der kraft Gottes.

25. Wenn * ſie von den toden auf- erſtehen werden, ſo werden ſie nicht freyen, noch ſich freyen laſſen, ſon- dern ſie ſind wie die engel im him- mel.

* Mat. 22, 30.

26. Aber von den toden, daß ſie auferſtehen werden, habet ihr nicht geleſen im buch Moſi, bey dem buch, wie Gott zu ihm ſagte, * und ſprach: Ich bin der Gott Ab- raham, und der Gott Iſaac, und der Gott Jacob? * 2 Moſ. 3, 6.

27. Gott aber iſt nicht der toden, ſondern der lebendigen Gott. Dar- um irret Ihr ſehr.

28. Und es * trat zu ihm der ſchriftgelehrte Einer, der ihnen zugehört hatte, wie ſie ſich mit ein- ander befrageten, und ſah, daß er ihnen ſein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches iſt das vor- nehmiſte gebot vor allen?

* Mat. 22, 35. Luc. 10, 25.

29. Jeſus aber antwortete ihm: Das vornehmſte gebot vor allen ge- boten iſt das: * Höre Iſrael, der Herr, unſer Gott, iſt ein einziger Gott.

30. Und * du ſolſt * den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem her- zen, von ganzem geiſte, von ganzem gemüthe, und von allen deinen kräf-

Von
der
Vor.
31.
Du
dich
gebo
Mat
Nem
Eph.
32.
zu ih
recht
und i
33.
ganz
che, v
len z
ſten a
bran
34.
vern
er zu
dem r
ihn n
35.
ſprach
Wie
Chriſt
36.
den h
hat ge
dich z
lege d
faſſe.
37.
Herr
ſohn
gerne
38.
zu ih
ſchrift
denn
dem i
39.
den f
abend
40.
ſer, i
Dieſe
damit
41.
dem g
das v
teſta
viel e
42.
und f
mache

Kräften. Das ist das hornhüfte gebor. * Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

31. Und das andere ist ihm gleich: Du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein anderer größer gebor, denn diese. * 5. Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Joh. 13, 34. c. 15, 12. 17. Rom. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1. Thess. 4, 9. 1. Pet. 1, 22.

32. Und der schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist Ein Gott, und ist kein anderer außer ihm.

* 5. Mos. 4, 35. c. 6, 4. Es. 45, 6.

33. Und denselbigen lieben von gangem herzen, von gangem gemüthe, von gangen Seele, und von allen Kräften, und lieben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brandopfer und alle opfer.

34. Da Jesus aber sahe, daß er vernünftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich Gottes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und Jesus antwortete, und sprach, da er lehrte im tempel: * Wie sagen die schriftgelehrten, Christus sey Davids sohn?

* Matth. 22, 41. Luc. 20, 41.

36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: * Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum schenkel deiner fäße. * Ps. 10, 1. Matth. 22, 44. c.

37. Da heisse ihn ja David seinen Herrn; woher ist er denn sein sohn? Und viel volck hörte ihn gerne.

38. Und er lehrte sie, und sprach zu ihnen: * Gehet euch vor vor den schriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem marckte grüssen. * Matth. 23, 5. seq. Luc. 11, 43. c. 20, 46.

39. Und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch im abendmahl.

40. Sie fressen der Wittwen häuser, und werden langes gebor vor. Dieressen werden desto mehr verdammnis empfangen. * Matth. 23, 19.

41. Und Jesus setzte sich gegen dem gottestasten, und schauete, wie das volck geld einlegete in den gottestasten. Und viel reiche legten viel ein. * Luc. 21, 1. 2. Kon. 12, 9.

42. Und es kam Eine arme Wittwe, und legte zwei scherlein ein, die machen einen heller.

43. Und er rief seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch, diese arme Wittwe hat mehr in den gottestasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben.

44. Denn sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; diese aber hat von ihrem armuth, alles was sie hat, ihre gange nahrung, eingelegt.

Das 12. Capitel.

Von der zerstückung der Stadt Jerusalem, und ende der welt.

1. Und da er auß dem tempel ging, sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister, siehe, welche steine und welch ein bau ist das?

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wol allen diesen grossen bau? * Nicht ein stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

* Luc. 19, 44. c.

3. Und * da er auf dem ölberg saß gegen dem tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: * Luc. 21, 7.

4. Sage uns, wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn, wenn das alles soll vollender werden?

5. Jesus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: * Gehet zu, das euch nicht iemand verführe.

6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und * werden viel verführen. * Jer. 14, 14.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegem und kriegsgeschrey, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich ein volck über das andere empöden, und ein königreich über das andere. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure zeit und schrecken. Das ist der noch anfang.

9. Ihr aber sehet euch vor. Denn * sie werden euch überantworten vor die rathhäuser und schulen; und ihr müisset gestäupet werden, und vor fürsten und könige müisset ihr geführt werden. * um meiner willen, zu einem zeugnis über sie. * Joh. 16, 2.

10. Und das evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle volcker.

11. * Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, so forget nicht, was ihr reden solltet, und bedenet euch nicht zuvor; sondern was euch zu derselben stunde gegeben wird, das redet: Denn ihr seids nicht die da reden, sondern der heilige Geist. * Matth. 10/19. Luc. 12/11.

12. Es wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den sohn, und die kinder werden sich empören wider die eltern, und werden sie helfen tödten.

13. Und werden gehasset seyn von jederman, um meines namens willen. * Wer aber beharret bis ans ende, der wird selig. * Matth. 24/13.

14. Wenn ihr aber sehen werdet den gräuel der verwüstung, von dem der prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es liest, der vernehme es) alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf die berge. * Matth. 24/15. 16.

15. Und * wer auf dem dache ist, der gehe nicht hernieder ins haus, und komme nicht hinein, etwas zu holen aus seinem hause. * Luc. 17/31.

16. Und wer auf dem felde ist, der wende sich nicht um seine kleider zu holen.

17. Weh aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18. Bisset aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden * solche trübsal seyn, als sie nie gewesen sind bisher, von anfang der creaturen, die Gott geschaffen hat, und als auch nicht werden wird. * Dan. 12/1. Joel 2/2.

20. Und so der Herr diese tage nicht verkürzet hätte, würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen, die er auserwählet hat, hat er diese tage verkürzet.

21. Wenn nun jemand zu der zeit wird zu euch sagen: Siehe, hier ist Christus; fliehe, da ist er; so glaubet nicht. * Matth. 24/23. Luc. 17/23.

22. Denn es werden sich erheben falsche Christi, und falsche propheten, die zeichen und wunder thun, daß sie auch die auserwählten verführen, so es möglich wäre. * 1. Thes. 5/2. 2. Thes. 2/1.

23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich hab's euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit, nach diesem trübsal, werden sonne und mond ihren schein verlieren. * Es. 13/10.

25. Und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen.

26. Und denn werden sie * sehen des menschen sohn kommen in den wolcken, mit großer kraft und herrlichkeit. * Dan. 7/13.

27. Und denn wird er * seine engel senden, und wird versammeln seine auserwählten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel. * Matth. 13/41.

28. An dem feigenbaum lernet ein gleichnis: Wenn reist seine zweige sätig werden, und blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. * Matth. 24/32.

29. Also auch, wenn ihr * sehet, daß solches geschehe, so wisset, daß es nahe vor der thür ist. * v. 14.

30. Wahrlich ich sage euch: Dis geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dis alles geschehe.

31. * Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen. * Matth. 24/35. 36.

32. Von dem * tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der sohn nicht, sondern allein der Vater. * Matth. 24/36.

33. Sehet zu, * wachet und belet; denn ihr wisset nicht, wann es zeit ist. * Matth. 25/13. 14. Luc. 12/40.

34. Gleich als ein mensch, der über land zog, und ließ sein haus, und gab seinen knechten macht, einem teglichen sein weret, und gebor dem thürhüter, er sollte wachen.

35. So wachet nun, (denn ihr wisset nicht, wenn der herr des Hauses kommt, ob er kommt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnenschrey, oder des morgens.)

36. Auf daß er nicht schnelle komme, und finde euch schlafend.

37. Was ich aber euch sage, daß sage ich allen: Wachet.

Das 14. Capitel.

Christi salbung, einsezung des heiligen abendmahls, kampf im garten, gefängniß, betänmung vor Latpha, Petri fündensall.

1. Und * nach zweien tagen wart ostern, und die tage der süßen brote. Und die hohenpriester und schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listem griffen und tödten. * Matth. 26/2. Luc. 22/1. Joh. 13/1.

2. Die

Salbung

2. Christus
auf das
im volck
3. Und
in Simon
und saß
die hant
und knie
sie zerbr
sein ha
ein

4. D
unvoll
doch die

5. M
dann un
kauf h
geben.

6. 3
mit fr
Sie h
than.

7. 3
euch,
ihr ih
bet ih

8. C
te; si
leichen
gräbn

9. 2
die et
aller n
gen zu
reht g

10. V
von d
hohen
the.

11. S
froh,
zu geb
fügl
12.

12. B
brote
te, i
Woy
berei
fest?

13. S
zweie
hin in
mens
trag

14. C
her z
läßt
haus
esse n

15. S

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das feil, daß nicht ein aufrehr im volck werde.

3. Und da er zu Bethanien war, in Simonis, des aussägigen, hause, und saß zu tische, da kam ein roßb, die hatte ein glas mit ungefälschem und köstlichem nardenvasser; und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt. *Matth. 26/6.

4. Da waren etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser unrath? *Matth. 26/8.

5. Man konte das wasser mehr denn um drey hundert groschen verkauft haben, und dasselbe den armen geben. Und murrten über sie.

6. Jesus aber sprach: Laßet sie mit friedens, was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr habt allezeit armen bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habet ihr nicht allezeit. *5 Mos. 15/11.

8. Sie hat gethan, was sie konnte; sie ist zuvor kommen, meinen leichnam zu salben zu meinem begräbnis.

9. Wahrlich ich sage euch: Wo die ewangelium gepredigt wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtnis, das sie recht gethan hat.

10. Und Judas Ischariott, einer von den zwölffen, ging hin zu den hochepriestern, daß er ihn verräthe. *Matth. 26/14. Luc. 22/3. 4.

11. Da sie das hörten, wurden sie froh, und verhießen ihm das geld zu geben. Und er suchete, wie er ihn füglich verräthe.

12. Und am ersten tage der fasten brote, da man das osterlamm opferte, sprachen seine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen, und bereiten, daß du das osterlamm essst? *Matth. 26/17. 2c.

13. Und er sandte seiner jünger zweyen, und sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt, und es wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen trug mit wasser, folget ihm nach. *Luc. 22/8.

14. Und wo er eingetret, da sprechet zu dem hausvirth: Der meister läßt dir sagen: Wo ist das gästhaus, darinnen ich das osterlamm esse mit meinen jüngern?

15. Und Er wird euch einen groß-

sen saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; daselbst recket für uns zu.

16. Und die jünger gingen auß, und kamen in die stadt, und fundens, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das osterlamm.

17. Am abend aber kam er mit den zwölffen. *Matth. 26/20. 2c.

18. Und als sie zu tische saßen, und assen, sprach Jesus: Wahrlich ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. *Joh. 13/21.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der ander: Bin Ichs?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer auß den zwölffen, der mit mir in die schüssel tauchet.

21. Zwar des menschen sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben sthet. Wehe aber Dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird; es wäre demselben menschen besser, daß er nie geboren wäre.

22. Und indem sie assen, nahm Jesus das brot, dankete und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib.

*Luc. 22/19. 2c.

23. Und nahm den kelch, und dankete, und gab ihnen den; und sie truncken alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments, das für viele vergossen wird.

25. Wahrlich ich sage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächse des weinstocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich Gottes.

26. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den elberg. *Matth. 26/30.

*Luc. 22/39. Joh. 18/1.

27. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es ist geschrieben: Ich werde den hirtten schlagen, und die schaafe werden sich verstreuen. *Jach. 13/7.

*Matth. 26/31. Joh. 16/32.

28. Aber nachdem ich auferstehe, wil ich vor euch hingehen in Galiläam. *Mat. 26/32. c. 28/10. 16.

29. Petrus aber sprach zu ihm: Und wenn sie dich alle ärgerten, so wolte doch Ich mich nicht ärgern.

(E) 7 30. Und

vom
e der
sehen
n der
7/13.
engel
seine
iden,
zum
3/41.
ermet
seine
deter
fi der
4/32.
ehet,
i, daß
0. 14.
Dis
n, bis
werden
eren
5. 26.
d der
e in
sohn
er.
bessert
s seit
2/40.
der
aus;
t, es
d. ge
schen.
e wof
aus
oder
hahr
fom
das
des
ganz
Eals
war
nisten
und
e ihn
n.
5. 1.
Sie

30. Und Jesus sprach zu ihm: Wach, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. * Matth. 26, 34.

Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.
31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müßte, wolte ich dich nicht verläugnen. Derselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie kamen zu dem hofe mit namen Seckhemane. Und er sprach zu seinen jüngern: Geht euch hie, bis ich hingeh, und bete. * Matth. 26, 36, 37.

33. Und nahm zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, und hing an zu sitzen und zu zogen,

34. Und sprach zu ihnen: Meineteile ist betrübt bis an den tod; enthaltet euch hie, und wachet.

* Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.
35. Und ging ein irentig fürdas, * fiel auf die erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die stunde vorüber ginge, * Luc. 22, 41.

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Leids; doch nicht was Ich wil, sondern was Du willst. * Luc. 1, 37. * Matth. 26, 39.

Joh. 6, 38.
37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermagst du nicht eine stunde zu wachen?

38. Wachet und betet, daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig; aber das fleisch ist schwach. * Matth. 26, 41.

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend, (denn ihre augen waren voll schlafs,) und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und sprach zu ihnen: * Ich wolt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die stunde ist kommen. Siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sünders hände.

* Matth. 26, 45.
42. Stehet auf, laßt uns gehn; siehe, der mich verräth, ist nahe. * Joh. 14, 31.

43. Und alsbald, da er noch redete, kam hierzu Judas, der zwölffen einer, und eine grosse schaar mit ihm, mit schwerten und mit stangen,

von den hohenpriestern und schriftgelehrten, und ältesten.

* Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3
44. Und der verräther hatte ihnen ein seichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, Der ist es.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; und küßte ihn. * 2 Sam. 20, 9.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die da ben stunden, zog sein schwert aus, und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.

* Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.

48. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fassen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf das * die schrift erfüllet werde. * Ps. 69, 10.

50. Und die jünger vertieffen ihn alle, und flohen. * Joh. 19, 13.

51. Und es war ein jüngling, der folgte ihm nach, der war mit leinwand bekleidet auf der bloßen haut; und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwand fallen, und flohe bloß von ihnen.

53. Und sie führten Jesum zu dem hohenpriester, dahin zusammen kommen waren alle hohepriester, und ältesten, und schriftgelehrten. * Mat. 26, 57. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.

54. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenpriesters pallast; und er war da, und saß bey den knechten, und warmete sich bey dem lichte.

55. Aber die hohenpriester und der ganze rath suchten zeugnis wider Jesum, auf das sie ihn zum tode brächten; und funden nichts. * Matth. 26, 59. Gesch. 6, 13.

56. Viel gaben falsche zeugnisse wider ihn, aber ihr zeugnis stimmte nicht überein.

57. Und etliche stunden auf, und gaben falsche zeugnisse wider ihn, und sprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er sagte: * Ich wil den tempel, der mit händen gemacht ist, abbrechen,

Hebr.
und i
baur
cher
59.
noch
60.
auf u
und
du de
61.
antw
der
sprac
sohn
62.
Und
sohn
traft
meis
63.
seiner
sen n
64.
lästet
aber
des te
65.
verp
gesti
und d
Und
ange
66.
palla
mägd
67.
wärn
sprac
dem
68.
Ich f
was
in der
69.
hub
die d
einer
70.
noch
abern
den:
denn
ne ser
71.
chyn u
des m
saget.
72.
dern n
das so

Nebervorkem hohenprieſter, (C. 14. 15.) S. Marei. Barrabas loszugeben. 63

und in dreyen tagen einen andern
baiten, der nicht mit händen gema-
cher ſey.

59. Aber ihr zeugniß ſtimmete
noch nicht überein.

60. Und der hoheprieſter ſtund
auf unter ſie, und fragete Jeſum,
und ſprach: Antworteſt du nichts
zu dem, das dieſe wider dich zeugen?

61. Er aber ſchwieg ſtille, und
antwortete nichts. Da fragte ihn
der hoheprieſter abermal, und

ſprach zu ihm: Biſt du Chriſtus, der
ſohn des hochgelobten? * Er. 53. 7.

62. Jeſus aber ſprach: Ich bins.
Und ihr werdet ſehen des menſchen
ſohn ſitzen zur rechten hand der

kraft, und kommen mit des him-
mels wolcken. * Matth. 24. 30.

c. 26. 64. Luc. 22. 69. Joh. 6. 62.

63. Da zerriß der hoheprieſter
ſeinen rock, und ſprach: Was dür-
fen wir weiter zeugen? * Mt. 10. 6.

64. Ihr habt gehört die gottes-
läſterung. Was dünket euch? Sie
aber verdammeten ihn alle, daß er
des todes ſchuldig wäre. * Jer. 26. 11.

65. Da ſingen an etliche ihn zu
verſpotten, und zu verdecken ſein an-
geſicht, und mit fäulniß zu ſchlagen,

und zu ihm zu ſagen: Weiſſage uns.
Und die knechte ſchlugen ihn ins
angeſicht. * Matth. 26. 67.

66. Und Petrus war daneben im
pallaß, da kam des hohenprieſters
mädche Eine. * Matth. 26. 69. 2c.

67. Und da ſie ſah Petrum ſich
wärmen, ſchauete ſie ihn an, und
ſprach: Und Du waereſt auch mit
dem Jeſu von Nazareth.

68. Er läugnete aber und ſprach:
Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht,
was Du ſageſt. Und erging hinaus
in den vortort, und der hahn krähte.

69. Und die magd ſah ihn, und
hob abermal an zu ſagen denen,
die dabey ſtunden: Dieſer iſt der
einer. * Matth. 26. 71.

70. Und er läugnete abermal. Und
noch einer kleinen weile ſprachen
abermal zu Petro, die dabey ſtan-
den: Wahrlich, du biſt der einer;

denm du biſt ein Galiläer, und dei-
ne ſprache lautet gleich alſo.

71. Er aber ſing an ſich zu verflü-
ſchen und zu ſchweigen: Ich kenne
des menſchen nicht, von dem ihr
ſaget.

72. Und der hahn krähte zum an-
dern mal. Da gedachte Petrus an
das wort, das Jeſus zu ihm ſage-

te: Ehe der hahn zueymal krähet,
wiſt du mich drey mal denläugnen.
Und er hub an zu weinen.

* Matth. 26. 34. Luc. 22. 34.

Das 15. Capitel.

Chriſti leiden vor Pilato, erönnung,
erzählung, tod und begräbniß.

1. Und bald am morgen hielten
die hohenprieſter einrath
mit den älteſten und ſchriſtgelehr-

ten, dazu der ganze rath, und bun-
den Jeſum, und führten ihn hin,
und überantworteten ihn Pilato.

* Mat. 27. 1. Luc. 22. 66. Joh. 18. 28.

2. Und Pilatus fragete ihn: Wiſt
du ein könig der Juden? Er antwor-
tete aber, und ſprach zu ihm: Du

ſageſt es. * Joh. 18. 33.

3. Und die hohenprieſter beſchul-
digten ihn hart.

4. Pilatus aber fragete ihn aber-
mal, und ſprach: Antworteſt du
nichts? Siehe, wie hart ſie dich be-
ſchulden. * Matth. 27. 13.

5. Jeſus aber antwortete nichts
mehr, alſo, daß ſich auch Pilatus
verwunderte.

6. Er pflegte aber ihnen auf das
ſterkeſt Einen gefangenen los zu
geben, welchen ſie begehrten.

7. Es war aber einer, genant
Barrabas, gefangen mit den auf-
rührſchen, die in aufruhr einen
mord begangen hatten.

8. Und das volck ging hinauf, und
bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9. Pilatus aber antwortete ih-
nen: Wollt ihr, daß ich euch den
könig der Juden ſoll los geben?

10. Denn er wußte, daß ihn die
hohenprieſter aus neid überant-
wortet hatten.

11. Aber die hohenprieſter reiſe-
ten das volck, daß er ihnen viel
lieber den Barrabam los gäbe.

12. Pilatus aber antwortete wie-
derum, und ſprach zu ihnen: Was
wollt ihr denn, daß ich thue dem,
den ihr ſchuldiget, er ſey ein könig
der Juden? * Joh. 18. 38.

13. Sie ſchryen abermal: Kreuz-
ſtige ihn.

14. Pilatus aber ſprach zu ihnen:
Was hat er übel gethan? Aber ſie
ſchryen noch viel mehr: Kreuzſtige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem
volck genug zu thun, und gab ihnen
Barrabam los; und überantwortete
ihm Jeſum, daß er gezeuget und
gekreuziget würde. 16.

16. Die * kriegesmechte aber führten ihn hinein in das richthaus, und riefen zusammen die ganze schaar; * Matth. 27/27. Joh. 19. 1.

17. Und zogen ihm einen purpur an, und stochten eine dornene krone, und setzten sie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu grüssen: Begrüßet seyst du, der Jüden könig?

19. Und * schlugen ihm das haupt, mit dem rohe, und verspotteten ihn, und fielen auf die knie, und beteten ihn an. * Matth. 26/67.

20. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den purpur auß, und zogen ihm seine eigene kleider an, und führten ihn auß, daß sie ihn kreuzigten. * Matth. 27/31.

21. Und zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom selbe kam, (der ein vater war Alexandri und Rufi,) daß er ihm das creuz trüge.

* Matth. 27/32. Luc. 23/26.

22. Und sie brachten ihn * an die stätte Golgatha, das ist verdolmetset: schädelstätte. * Matth. 27/33. sc.

23. Und sie gaben ihm myrrhen in wein zu trincken; und er nahm nicht zu sich. * Ps. 69/21.

24. Und da sie ihn gecreuziget hatten, * theilten sie seine kleider, und warfen das loos drum, welcher was überläme. * Ps. 22/19. Matth. 27/35. Luc. 23/34. Joh. 19/24.

25. Und es war um die dritte stunde, da sie ihn kreuzigten.

26. Und es * war oben über ihn geschrieben, was man ihm schuld gab, nemlich ein könig der Jüden.

* Matth. 27/37.

27. Und sie kreuzigten mit ihm zweien mörder, einen zu seiner rechten, und einen zur linken.

28. Da ward die schrift erfüllet, * die da saget: Er ist unter die übelthäter gerechnet. * Ps. 55/12.

29. Und die vorüber gingen, lästerten ihn, und schätzten ihre häupter, und sprachen: Istu dich, wie sein zerbreichst du den tempel, und bauest ihn in dreien tagen!

* Joh. 2/19. sc.

30. Hilf dir nun selber, und steig herab vom creuze.

31. Desselben gleichen die hohenpriester verspotteten ihn unter einander, sammt den schriftgelehrten, und sprachen: Er hat andern geholfen; und kan ihm selber nicht helfen.

32. Ist er Christus und könig in Israel, so steige er nun vom creuze, daß wir sehen und glauben. Und die mit ihm gecreuziget waren, schmäheten ihn auch.

33. Und * nach der sechsten stunde ward eine finsterniß über das ganze land, bis um die neunte stunde.

* Matth. 27/45. Luc. 23/44.

34. Und um die neunte stunde rief Jesus laut, und sprach: * Eli, Eli, lama asabthani? das ist verdolmetset: mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

* Ps. 22, 2. Matth. 27/46.

35. Und etliche, die dabei stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft dem Elias.

36. Da lieff einer, und füllte einen schwamm mit * essig, und steckete ihn auf ein rohe, und trankte ihn, und sprach: Halt, laßst stehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. * Ps. 69/22.

37. Aber Jesus * schrey laut, und verschied. Joh. 19/30.

38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey stück, von oben an bis unten auß. * Matth. 27/51.

39. Der * hauptmann aber, der dabei stand, gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem geschrey verschied, sprach er: Wahrlich, dieser mensch ist Gottes sohn gewesen. * Matth. 27/54.

40. Und es * waren auch weiber da, die von ferne solches schauten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joses mutter, und Salome; * Matth. 27/55.

41. Die * ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. * Luc. 8/2.

42. Und am abend, diemittel es der rüsttag war, welcher ist der vor-sabbath,

43. Kam * Josef von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf das reich Gottes wartete, der wagets, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam Jesu. * Matth. 27/57. sc. Luc. 23/50. sc. Joh. 19/38. sc.

44. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war; und rief dem hauptmann, und fragete ihn, ob er längst gestorben wäre?

45. Und

begehrte

45. l

haupte

leichnam

46.

und no

in die

grab,

hauen

des gro

47.

Marie

dingel

von

meltal

(4

1. U

lena,

me sp

salbere

2. l

nonfo

ne au

3. l

von d

der d

4. l

den g

het w

5. l

grab,

rech

weis

6. l

stet

von d

ist au

Stich

geren

7. l

nen i

euch

werd

gesag

8. l

und

war

men

denn

9. l

war

ther

ria 2

ben t

45. Und als er erkundet von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam.

46. Und er kaufete ein leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwand, und legte ihn in ein grab; das war in einen fels gehauen; und wälgete einen stein vor des grabes thür. Matth. 27. 60.

47. Aber Maria Magdalena, und Maria Joseph, schaueten zu, wo er hingeleger ward.

Das 16. Capitel.

Von Christi auferstehung und himmelfahrt.

(Evangelium am osterstage.)

1. Und da der sabbath vergangen war, kaufeten Maria Magdalena, und Maria Jacob, und Salome speerey, auf daß sie kämen und selbsten ihn. Matth. 28. 1. Luc. 24. 1.

2. Und sie kamen zum grave an einem sabbath sehr frühe, da die sonne aufging.

3. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzet uns den stein von des grabes thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden verwirret, daß der stein abgerollt war; denn er war sehr groß.

5. Und sie gingen hinein in das grab, und sahen einen jüngling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an; und sie entsetzten sich.

Matth. 28. 5. 6. Luc. 24. 4.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht; Ich suchet Jesum von Nazareth, den gecreuzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hier. Siehe da die stätte, da sie ihn hinklugen.

Matth. 28. 5.

7. Gehet aber hin, und sagets seinen jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Matth. 26. 32.

8. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem grave; denn es war sie zittern und erschrecken antommen, und sagten niemand nichts, denn sie fürchten sich.

9. Jesus aber, da er auferstanden war, frühe am ersten tage der sabbath, erschien er am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben teufel außgetrieben hatte.

10. Und Sie ging hin, und verkündigets denen, die mit ihm gewesen waren; die da leide trugen, und weineten.

11. Und dieselbigen, da sie hörten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, gläubeten sie nicht.

12. Darnach, da zweyen auß ihnen handelten, offenbaret er sich unter einer andern gestalt, da sie auß feid gingen. Luc. 24. 13.

13. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern; denen gläubeten sie auch nicht.

(Evangelium am himmelfahrtstage.)

14. Alletzt, da die eilfte zu ruffen triffen, offenbaret er sich, und schalt ihren hartigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden.

Luc. 24. 36. Joh. 20. 19.

1 Cor. 15. 5. 7.

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium in aller creatur.

Matth. 28. 19. 1 Cor. 1. 23.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. Joh. 3. 18. 36. c. 12. 48. Gesch. 2. 58.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: In meinem namen werden sie teufel austreiben, in mit neuen zungen reden, Gesch. 16. 18.

1 Cor. 12. 10. 14.

18. Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die Kranken werden sie die hand legen, so wirds besser mit ihnen werden. Luc. 10. 19. Gesch. 28. 5. 8.

19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen himmel, und sitzt zur rechten hand Gottes.

Luc. 24. 51. Gesch. 1. 9.

20. Sie aber gingen auß, und predigten an allen orten, und der Herr wirkete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mit folgenden zeichen.

1 Cor. 2. 4. 5. 14. 3. 1 Cor. 2. 4.

Ende des Evangelij S. Marci.

Evangelium

Evangelium S. Luca.

Das 1. Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

1. **E**ntemal sichs viel unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschickten, so unter uns ergangen sind,

2. Wie uns das gegeben haben, die es von anfang selbst gesehen, und diener des wortes gewesen sind;

3. Habe ichs auch für gut angesehen, nachdem ichs alles von anbegin erkunder habe, das ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich schreibe: * Gesch. 1. 1.

4. Auf das du gewissen grund erfahrest der lehre, welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der zeit Herodis, des Königes Judaa, war ein priester von der ordnung Abia, mit namen Zacharias; und sein weib von den tochteren Aaron, welche hieß Elisabeth.

* Matth. 2, 1. 1. Chron. 25, 10.

6. Sie waren aber alle beyde fromm vor Gott, und gingen in allen geboten und sätzungen des Herrn unfehllich. * 2. Tim. 1, 8.

7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war untrachtbar, und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er priesteramts pflegte vor Gott, zur zeit seiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des priesterthums, und an ihm war, daß er räuchern sollte, ging er in den tempel des Herrn. * 2. Mos. 30, 7.

10. Und die ganze menge des volkes war hauffen und bereite, unter der stunde des räucherns.

* 3. Mos. 16, 17. 1. Kon. 7, 12.

11. Es erschien ihm aber der engel des Herrn, und stand zur rechten hand am räucheraltar.

* 2. Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sahe, erschrock er, und es kam ihm eine furcht zu. * Dan. 10, 7. 8.

13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn dein gebet ist erhört, und dein weib Elisabeth wird dir einen söhn gebären, des namen sollst du Johannes heißen. * Gesch. 10, 51.

14. Und du wirst des freude und stromen haben, und viel werden sich seiner geburt freuen. * v. 58.

15. Denn er wird groß seyn vor dem Herrn; wein und stark getrancket wird er nicht trincken. Und er wird noch im mütterleibe erfüllt werden mit dem heiligen Geiste.

16. Und er wird der kinder von Israel viel zu Gott ihrem Herrn bekehren.

17. Und Er wird vor ihm hergehen im geist und kraft Elias, zu bekehren die hergen der väter zu den kindern, und die ungläubigen zu der flucht der gerechten, auszurichten dem Herrn ein bereit volk.

18. Und Zacharias sprach zu dem engel: Wobey soll ich das erkennen? Denn ich bin alt, und mein weib ist betaget. * 1. Mos. 17, 17.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt mit dir zu reden, das ich dir solches verkündigte. * Dan 8, 16. c. 9, 21.

* Ps. 103, 20.

20. Und siehe, du wirst erstunnen, und nicht reden können, bis auf den tag, da dis geschehen wird, darum, das du meinen worten nicht gegläubet hast, welche sollen erfüllt werden zu ihrer zeit.

21. Und das volck wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verseg.

22. Und da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merckten, das er ein gesichts gesehen hatte im tempel. Und er winkete ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amts aus war, ging er heim in sein haus.

24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbar sich fünf monden, und sprach:

25. Also hat mir der Herr gethan in den tagen, da er mich ansehehen hat, das er meine schmach unter den menschen von mir nähme. (Evangel. am tage Mariä verkündig.)

26. **I**nd im sechsten mond ward von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißet Nazareth,

27. Zu einer jungfrauen, die verwrauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause David; und die jungfrau hieß Maria.

* Matth. 1, 18. Luc. 2, 5.

28. Und

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Begrüßet seyest du holdselige, der Herr ist mit dir, du gebenedeyte unter den weibern.

29. Da sie aber ihn sah, erschrock sie über seiner rede, und gedachte, welch ein gruß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey Gott gefunden.

31. Sihe, du wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebären, dessenamen solt du Jesus heißen.

* Ef. 7, 14. 10. † Matth. 1, 21.

32. Der wird groß, und ein sohn des höchsten genennet werden; und Gott der Herr wird ihm den stuhl seines vaters Davids geben;

* Ef. 9, 7. † 2 Sam. 7, 12.

33. Und er wird ein könig seyn über das haus Jacob ewiglich, und seines königreichs wird kein ende seyn.

* Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.

34. Das sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? Eintzmal ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von ihr geboren wird, wird Gottes sohn genennet werden.

* Matth. 1, 18. 20. † Dan. 9, 24.

36. Und sihe, Elisabeth, deine freundin, ist auch schwanger mit einem sohne, in ihrem alter, und gebet jetzt im sechsten mond, die im geschehen ist, daß sie unfruchtbar sey.

* Ef. 4, 6.

37. Denn bey Gott ist kein ding unmöglich.

* 1 Mos. 18, 14.

Hieb 42, 2. Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Zach. 8, 6.

38. Maria aber sprach: Sihe, ich bin des Herrn magd; mir geschehe, wie du gesaget hast. Und der engel schied von ihr.

(Evangelium am tage Mariä heimsuchung.)

39. Maria aber stund auf in den tagen, und ging auf das gebirge endelich, zu der stadt Juda.

* Joh. 21, 11.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüßete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Maria hörte, hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ipard des heiligen Geistes voll,

42. Und rief laut, und sprach: Gebenedeyt bist Du unter den weibern, und gebenedeyt ist die frucht deines leibes.

* v. 28. Nicht. 5, 24.

43. Und wieder kommt mir das, daß die mutter meines Herrn zu mir kommt?

44. Sihe, da ich die stimme deines grusses hörte, hüpfete mir freuden das kind in meinem leibe.

45. Und o selig bist du, die du geglaubt hast, denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

* c. 11, 28. Joh. 20, 29.

46. Und Maria sprach: Meine seele erhebet den Herrn,

47. Und mein geist freuet sich Gottes, † meines heylandes.

* 1 Sam. 2, 1. † Hab. 4, 18.

48. Denn er hat die Niedrigkeit seiner magd angesehen. Sihe, von nun an werden mich selig preisen alle kinderkind.

[1. Stad. seine elende magd.]

49. Denn er hat große dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen name heilig ist.

* Ps. 126, 2. 3.

50. Und seine barmherzigkeit waltet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten.

* 2 Mos. 20, 6. Ps. 103, 13. 17.

51. Er über gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die Hoffärtig sind in ihres bergens sinn.

* Ef. 1, 9. c. 52, 10. † 2 Sam. 22, 28. 1 Pet. 5, 5.

52. Er stößt die gewaltigen vom stuhl, und erhebet die Niedrigen.

* Ps. 147, 6. † 1 Sam. 2, 7.

[1. Stad. die elenden.]

53. Die hungrigen fället er mit gütern, und läßt die reichen leer.

* Ps. 34, 11. Ps. 107, 9.

54. Er denket der barmherzigkeit, und hilft seinem diener Israel auf.

* Ef. 30, 18. † Ef. 41, 8.

55. Wie er geredet hat unsern vätern Abraham und seinem saamen ewiglich.

* 1 Mos. 17, 7. 19. c. 18, 19.

56. Und Maria blieb bey ihr bey dreien monden; darnach kehrte sie wiederum heim.

(Evangelium am tage S. Johannis des taufers.)

57. Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebar einen sohn.

58. Und

58. Und ihre nachbarn und freunden hielten, daß der Herr große barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freuten sich mit ihr.

59. Und es begab sich, am achten tage kamen sie zu beschneiden das kindlein; und hießen ihn nach seinem vater Zacharias.

* 1 Mos. 17. 12. 3 Mos. 12. 15.

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichts, sondern er soll Johannes heißen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winketen seinem vater, wie er ihn wolte heißen lassen.

63. Und er forderte ein tafelein, schrieb und sprach: Er heißet Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. Und alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn; und die geschichte ward alles ruchtbar auf dem ganzen Jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es hörten, nahmens zu hergen, und sprachen: Was meinst du, weil auß dem kindlein werden? Denn die hand des Herrn war mit ihm.

67. Und sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weisfagete und sprach:

68. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, denn er hat kessucht und erlöset sein volk. * Ps. 41. 14. * Ps. 72. 18. † Matth. 1. 21.

69. Und hat uns aufgerichtet ein horn des heyls, in dem hause seines dieners Davids. * Ps. 132. 17.

70. Als er vorzeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten, * Ps. 35. 4. Jer. 23. 6.

71. Daß er uns errettete von unsern feinden, und von der hand aller, die uns haßten; * Ps. 106. 10.

72. Und die barmherzigkeit erzeigete unsern vätern, und gedächte an seinen heiligen bund, * 1 Mos. 17. 7.

73. Und an den eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben, * 1 Mos. 22. 16.

74. Daß wir erlöset auß der hand unsrer feinde, ihm † dieneren ohne furcht unser lebenlang. * Gal. 1. 4. Tit. 2. 12. 14.

† Ebr. 9. 14.

75. n heiligkeit und gerechtigkeit die ihm gefällig ist. * Col. 1. 22.

76. Und du kindlein wirst ein prophet des Höchsten heißen, du wirst vor dem Herrn bereiten, daß du seinen weg bereitest, * Matth. 3. 3. 16.

77. Und erkenntniß des heyls gebest seinem volk, * die da sich in vergebung ihrer sünden, * Jer. 31. 34.

78. Durch die heilige barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucher hat der aufgang auß der tiefe, * 4 Mos. 24. 17.

79. Auf daß er ersäue einen, * die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füße auf den weg des friedes. * Ef. 9. 2.

80. Und das kindlein wuchs, und ward stark im geiste, und vor in der weisheit, bis daß er sollte hervor treten vor das volk Israel.]

Das 2. Capitel.

Christi geburt, beschneidung, darsstellung, dispensation.

(Evangelium am Christtage.)

1. **G**ebog sich aber zu Der zeit, das ein gebot vom kaiser Augusto außging, daß alle welt geschätzet wurde.

2. Und diese schätzung war die allererste, und geschach zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war.

3. Und jederman ging, daß er sich schätzen ließe, ein registrier in seine stadt.

4. Da machte sich auch aus Joseph auß Galiläa, auß der stadt Nazareth, in das Jüdische land, zur stadt David, die da heiße Bethlehem; darum, daß er von dem hause und geschlechte David war,

5. Auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten weibe, die war schwanger.

6. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebären sollte.

7. Und sie gebahr ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe, denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge. * Matth. 1. 25.

8. Und es waren hüten in der stadt, die gegen auß dem feld bey den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde.

9. Und siehe, des Herrn engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchten sich sehr.

10. Und

10. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große freude, die allem volck widerfahren wird.

11. Denn euch ist heute der heylig geboren, welcher ist Christus der Herr, in der stadt David.

12. Und das habe zum zeichen ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippe liegend.

13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der himmlischen heerschaaren, die lobeten Gott, und sprachen: Dan. 7. 10.

14. Ehre sey Gott in der höhe, und Friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen.]

* Es. 57. 19.

(Evangelium am 2. Christtage.)

15. Und da die engel von ihnen den himmel fuhren, sprachen die herten unter einander: Lasset uns nun gehen gen Bethlehem, und die geschehen sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat.

* 2 Mos. 5. 3.

16. Und sie kamen und funden beyde Mariam und Joseph, das zu das kind in der krippe liegend.

17. Da sie es aber gesehen hatten, brüder sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kinde gesaget war.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die herten gesaget hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegte sie in ihrem hertzen.

* v. 51.

20. Und die herten kehrten wieder um, priesen und lobeten Gott, um alles, das sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.]

(Evangelium am neuen jahrestage.)

21. Und da acht tage um waren, daß das kind beschneiden würde, da ward sein name genennet Jesus, welcher genennet war von dem engel, ehe denn er im mutterleibe empfangen ward.]

* 1 Mt. 17. 12.

(Evangelium am tage der reinigung Maria.)

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz Moses kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem Herrn.

* 3 Mos. 12. 2. fgg.

23. (Wie denn geschrieben stehet in dem gesetz des Herrn: "Allerley männlein, das zum ersten die mutter kriecht, soll dem Herrn geheiligt heißen.")

* 2 Mos. 13. 2.

24. Und daß sie gaben das opfer, nach dem gesagt ist im gesetz des Herrn: Ein paar turteltauben, oder zwo junge tauben.

* 3 Mt. 12. 8.

25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon; und derselbe mensch war fromm und gottsfürchtig, und wartete auf den trost Israhel, und der heilige Geist war in ihm.

* 1 Mos. 5. 20.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geiste, er sollte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.

27. Und kam auß anregen des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind Jesus in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem gesetz.

28. Da nahm er ihn auf seine arme, und lobete Gott, und sprach:

29. Herr, nun lasset du deinen diener im friede fahren, wie du gesaget hast.

* 1 Mos. 46. 30.

30. Denn meine augen haben deinen herland gesehen,

* v. 3. 6.

31. Welchen du bereitet hast vor allen volckern,

* Es. 11. 10. c. 49. 6.

32. Ein licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volcks Israhel.

* Es. 42. 6. c. 49. 6.

(Evangelium am sonntage nach dem Christtage.)

33. Und sein vater und mutter wunderten sich deß, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetz zu einem fall und auferstehen vieler in Israhel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird.

* Es. 8. 14. c. 28. 16.

Matth. 21. 42. Rom. 9. 55.

35. (Und es wird ein schwert durch deine seele dringen,) auf daß vieler herten gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phannuel, vom geschlechte Asser, die war wohl betaget, und hatte gelebet sieben jahre mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschafft.

37. Und

37. Und war eine Witwe bey vier und achtzig Jahren, die kam nimmer vom tempel, diene sie Gott mit fasten und beten tag und nacht.
*1 Tim. 5.5. f. 1 Sam. 1.22.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen stunde, und predigte den Herrn, und redete von ihm zu allen, die auf die erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem gesetz des Herrn, kehrten sie wieder in Galiläam, zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber das kind wuchs, und ward stark im geist, voller weisheit, und Gottes gnade war bey ihm.
v. 2. c. 1. 80.

(iev. am 1. sonnt. nach Epiphaniä.)
41. Und seine eltern gingen alle jahre gen Jerusalem auf das östernfest.
*2 Mos. 34.25.

42. Und da er zwölf jahre war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.

43. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause gingen, blieb das kind Jesus zu Jerusalem; und seine eltern wußten nicht.

44. Sie meyneten aber, er wäre unter den gelehren, und kamen eine tagereise, und suchten ihn unter den gefreundten und bekanten.

45. Und da sie ihn nicht funden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreien tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhört, und sie fragete.

47. Und alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort.
*Mat. 7.28. Marc. 1.22.

48. Und da sie ihn sahen, entsagten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, warum hast du uns das gethan? Siehe dein vater und ich haben dich mit schmerzen gesucht.
*1 Mos. 20.9.

49. Und er sprach zu ihnen: Was ist, daß ich mich gesucht habe? Wißet ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines vaters ist?

50. Und sie versund in das wort nicht, das er mit ihnen redete.

51. Under ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter behielt alle diese worte in ihrem bergen.
*1 Mos. 31.11.

52. Und Jesus nahm zu an weisheit, alter, und gnade bey Gott und den menschen.
*1 Sam. 2.26.

Das 3. Capitel.

Johannis bußpredigt und zeugniß von Christo: Christ taufe und geburts-tint.

1. In dem funfzehnten jahr des Königs Iubus tagiers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein viersarft in Galiläa, und sein bruder Philapsus ein viersarft in Tyrus, und in der gegend Trachonitis, und Syanias ein viersarft in Abitene,

2. Da Hannas und Kaiphas hohepriester waren, da geschah der des seht Gottes zu Johannes, Zacharias sohn, in der wüsten.

3. Und er kam in alle gegend um den Jordan, und predigte die taufe der buße, zur vergeung der sünde.

*Matth. 3.1.2. Marc. 1.4.

4. Wie geschrieben stehet in dem buch der rege: Isaias, des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Wer reitet den weg des Herrn, und machet seine steige richtig. *Ez. 40.3.

5. Alle thale sollen voll werden, und alle berge und högel sollen erniedriget werden, und was trumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden.

6. Und alles fleisch wird den heilanden Gottes sehen.

7. Da sprach er zu dem volck, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen ließe: Ihr offtersguchete, wer hat denn euch geweget, daß ihr dem zukünftigen jorn entrimmen werdet?
*Matth. 3.7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene fruchte der buße: und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch: Gott kan dem Abraham aus diesen steinen kinder erweeren.

9. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt: Welcher baum nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. *Matth. 3.10.26.

10. Und das volck fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun?

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer zweien rock hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer speiße hat, theue auch alle.

12. So kamen auch die zölnner, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist.

14. Da frageten ihn auch die kriegesleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand gewalt noch unrecht, und laßet euch begnügen an eurem solde. * 3 Mt. 19, 13.

15. Als aber das volck im wahn war, und dachten alle in ihren herten von Johanne, ob Er vielleicht Christus wäre;

16. Antwoortete Johannes, und sprach zu allen: Ich taufe euch mit wasser; es kommt aber ein stärkerer nach mir, dem ich nicht gnugsam bin, daß ich die riemen seiner schuh auflöse; Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer taufen. * Matth. 3, 11 ac.

17. In desselben hend ist die wurschtaffel, und er wird seine tenne fegen, und wird den weizen in seine scheure sammlen, und die spren wird er mit enigem feuer verbrennen.

18. Und viel anders mehr vermahnte und verkündigte er dem volck.

19. Herodes aber der vierfürst, da er von ihm gestrahet ward, um Herodias willen, seines bruders weib, und um alles übeln willen, des Herodes that, * Marc. 6, 17. ac.

20. Über das alles legte er Jo hannem gefangen.

21. Und es begab sich, da sich alles volck taufen ließ, und Jesus auch getauet war, und betrete, daß sich der himel aufthat, * Matth. 3, 16.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine taube; und eine stimme kam aus dem himmel, die sprach:

* Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. * c. 9, 35.

23. Und Jesus ging in das dreißigste jahr, und ward gehalten für einen sohn Joseph, welcher war ein sohn Eli.

24. Der war ein sohn Matthat, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Jannä, der war ein sohn Joseph,

25. Der war ein sohn Matthatias, der war ein sohn Amos, der war ein sohn Nahum, der war ein sohn Esi, der war ein sohn Nange,

26. Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Matthatias, der war ein sohn Emei, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda,

27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Nesa, der war ein sohn Zerobabel, der war ein sohn Salathiel, der war ein sohn Neri,

28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Abdi, der war ein sohn Kofam, der war ein sohn Elmadam, der war ein sohn Ber,

29. Der war ein sohn Jese, der war ein sohn Eliezer, der war ein sohn Joreni, der war ein sohn Mattha, der war ein sohn Levi,

30. Der war ein sohn Simeon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Josnam, der war ein sohn Eliaim,

31. Der war ein sohn Meles, der war ein sohn Menam, der war ein sohn Matthatan, der war ein sohn Nathan, der war ein sohn David, * 2 Sam. 5, 14.

32. Der war ein sohn Jesse, der war ein sohn Obed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Nathan,

* Ruth 4, 22. 1 Chron. 2, 10, 12, 13, 15.

33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Aram, der war ein sohn Errom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda,

34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der war ein sohn Abraham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor, * 1 Mos. 21, 2. 5. 7. 1 Mos. 11, 26.

1 Chron. 1, 26, 27.

35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragabu, der war ein sohn Phaleg, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala,

36. Der war ein sohn Cainan, der war ein sohn Arphachad, der war ein sohn Sem, der war ein sohn Noa, der war ein sohn Lamech, * 1 Mos. 11, 10. 7. 1 Mos. 5, 25.

37. Der war ein sohn Mathusaleh, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Jared, der war ein sohn Methusel, der war ein sohn Enan,

38. Der war ein sohn Enos, der war ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war ein sohn Seth, * 1 Mos. 5, 5.

Das 4. Capitel.

Christus wird versucht, prediget und thut wunder.

1. **I**esus aber voll heiliges Geistes, kam wieder von dem Jordan und ward vom Geist in die wüste geführt.

2. Und ward vierzig tage lang von dem teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen tagen; und da dieselbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach.

3. Der teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so sprich zu dem steine, daß er brot werde.

4. Und Iesus antwortete, und sprach zu ihm: Es steht geschrieben: Der mensch lebet nicht allein vom brote, sondern von einem jeglichen worte Gottes.

5. Und der teufel führte ihn auf einen hohen berg, und zeigte ihm alle reiche der ganzen welt in einem augenblick.

6. Und sprach zu ihm: Diese machst du mir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, wem ich wil.

7. So Du nun mich wilt anbeten, so soll alles dein seyn.

8. Iesus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, satan; es steht geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, anbeten, und ihm allein dienen.

9. Und er führte ihn gen Jerusalem, und stellte ihn auf des tempels zinnen, und sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so laß dich von hinnen hinunter.

10. Denn es steht geschrieben: Er wird befehlen seinen engeln von dir, daß sie dich bewahren,

11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stoßest.

12. Iesus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.

13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.

14. Und Iesus kam wieder in des Geistes trakt in Galiläa; und das gerücht erschall von ihm durch alle umliegende dörfer.

15. Und er lehrte in ihren schulen, und ward von jederman geprieset.

16. Und er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die schule nach seiner gewohnheit am sabbathstage, und trug auf, und wolte lehren.

17. Da ward ihm das buch des propheten Jesaias gereicht, und da er das buch herum wies, fand er den ort, da geschrieben steht:

18. Der Geist des Herrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das ewangelium den armen, zu heilen die zerstoßene hergen, zu predigen den gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den blinden das gesichte, und den zer schlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen.

19. Und zu predigen das ewangelium me jahr des Herrn.

20. Und als er das buch zuthats, gab er dem diener, und sagte sich: Und aller augen, die in der schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese schrift erfüllet vor euren ohren,

22. Und sie gaben alle zeugnis von ihm, und wunderten sich der holdseligen worte, die aus seinem munde gingen, und sprachen: Ist das nicht Josephs sohn?

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen dieß sprichwort: Arzt, hilf dir selber; Denn wie große dinge haben wir gehört zu Capernaum? geschehen? Thue auch also hie in deinem vaterlande.

24. Er aber sprach: Wahrlich ich sage euch: Kein prophet ist angenommen in seinem vaterlande.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch: Es waren viel witwen in Israel zu Elias zeiten, da der himmel verschlossen war dreyn jahr und sechs monden, da eine große heurath war im ganzen lande;

26. Und zu der zeiten ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta, der Sidonier, zu einer witwe.

27. Und viel auffällige waren in Israel zu des propheten Elisäus zeiten; und der keiner ward gereinigt, denn allein Naaman aus Syrien.

28. Und

28. Und sie wurden voll zorns alle, die in der schule waren, da sie das höreten.

29. Und stunden auf, und stießen ihn zur stadt hinaus, und führten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten.

30. Aber Er * ging mitten durch sie hinweg, * Joh. 8. 59.

31. Und * kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrte sie an den sabbathen.

* Matth. 4. 13. Marc. 1. 21.

32. Und sie verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig. * Matth. 7. 28. 29.

Marc. 1. 22. Joh. 7. 46.

33. Und es war ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel, und er schreye laut,

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben, Ich weiß, wer du bist, nemlich der * heilige Gottes.

* Marc. 1. 24. Luc. 1. 35.

35. Und Jesus bedröue ihn, und sprach: Stillsumme, und fahre auß von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm auß, und that ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebiet mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren auß.

37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf auß der schule, und kam * in Simonis haus. Und Simonis schwieger war mit einem harten fieber befaßt, und sie baten ihn für sie. * Matth. 8. 14. 15.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ sie. Und bald stund sie auf, und diene ihnen.

40. Und da die sonne untergangen war, alle die, so fracke hatten, mit mannigerley feuchen, brachten sie zu ihm. Und * er legte auf einen rechten die hände, und machte sie gesund. * Matth. 8. 16. 17.

41. Es fuhren auch die teufel auß von vielen, schrien, und sprachen: Du bist Christus, der sohn Gottes. Und er bedröue sie, und ließ sie nicht reden, denn sie wußten, daß er Christus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüste stätt, und das volck suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: * Ich muß auch andern städten das ewangelium predigen vom reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt.

44. Und er reit, gie in den schulen Galiläa.

Das 5. Capitel.

Von Petri fischzuge, einem auffhängen und gichtbrüchigen, Matthäi betruß, und der jünger fasten. (Ev. am 5. sonnt. nach trinit.)

1. **E**s begab sich aber, da sich das volck zu ihm drang, zu hören das wort Gottes, und er stund am see Genesareth. * Marc. 4. 1.

2. Und sahe zrey schiffe am see stehen; die fischer aber waren ausgefretet, und wuschen ihre netze.

3. Trat er in der schiffe eines, welches Simons war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande fährete. Und er sagte sich, und lehrte das volck auß dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und werfet eure netze auß, daß ihr einen zug thut.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein wort wil ich das netz aufwerfen.

6. Und da sie das thaten, beschloffen sie eine große menge fische; und ihr netz zerriß.

7. Und sie wincketen ihren gesellen, die im andern schiff waren, daß sie kämen, und hülffen ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beyde schiffe voll, also, daß sie sunken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den knien, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihn ein schrecken antommen, und alle, die mit ihm waren, über diesem fischzuge, den sie mit einander gethan hatten;

10. Desselben gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedai, Simonis gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du menschen fahen.

(A)

II. Und

11. Und sie fuhren die schiffe zu lande, und verlessen alles, und folgten ihm nach.]

12. Und es begab sich, da er in einer Stadt war, siehe, da war ein mann voll auses. Da der Iesus sahe, fiel er auf sein angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, wilt du, so kannst du mich reinigen.

* Mat. 8/2. Marc. 1/40.

13. Und er streckte die hand aus, und rührte ihn an, und sprach: Ich wills thun; sey gereinigt. Und alsbald ging der aussatz von ihm.

14. Und er gebot ihm, daß er niemand sagen sollte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reinigung, wie Moses geboten hat, ihnen zum zeugniss. * 3 Mos. 14/2. 3c.

15. Es kam aber die sage von ihm in weiter aus; und kam viel volcks zusammen, daß sie ihn hörten, und durch ihn gesund wurden von ihren Krankheiten.

16. Er aber entwich in die wüsten, und verhe. * Marc. 1/35.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrte; und saßen da die Pharisäer und schriftgelehrten, die da kommen waren aus allen märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und kraft des Herrn ging von ihm, und half jederman.

18. Und siehe, * etliche männer brachten einen menschen, auf einem bette, der war gichtbrüchig, und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten.

* Mat. 9/2. Marc. 2/3.

19. Und da sie vor dem volke nicht funden, an welchem ort sie ihn hinein brächten, stiegen sie auf das dach, und ließen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettelein, mitten unter sie, vor Iesus.

20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, deine sünden sind dir vergeben.

21. Und die schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist * der, daß er gotteslästerung redet? Wer kan sünden vergeben denn allein Gott?

* Mat. 9/3. Es. 43/25.

22. Da aber Iesus ihre gedanken merkte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren herzen?

23. Welches ist leichter zu sagen? Dir sind deine sünden vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf und wandle?

* Mat. 9/2. 4.

24. Auf daß ihr aber wiisset, daß des menschen sohn macht hat auf erden sünde zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettelein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald stund er auf vor ihren augen, und hob das bettelein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und preihte Gott.

26. Und sie entsagten sich alle, und preihsen Gott, und wurden voll furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und sahe einen zöllner, mit namen Levis, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. * Mat. 9/9. Ma. 2/14

28. Und er verließ alles, stund auf, und folgte ihm nach.

29. Und der Levis richtete ihm ein groß mahl zu in seinem hause; und viel zöllner und andere saßen mit ihm zu tische. * Mat. 9/10.

30. Und die schriftgelehrten und Pharisäer murrten wider seine jünger, und sprachen: Warum esset und trincket ihr mit den zöllnern und sündern? * Luc. 7/39.

31. Und Iesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die gesunden dürfen des arges nicht, sondern die Kranken.

32. Ich bin kommen zu rufen den sündern zur buße, und nicht den gerechten. * Mat. 9/13. 1c.

33. Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten Johannes jünger so oft, und beten so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer jünger; aber deine jünger essen und trincken? * Mat. 9/14. Marc. 2/18.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum fasten treiben, so lange der bräutigam bey ihnen ist.

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; denn werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein gleichnis: Niemand flicket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, so reisset das neue, und der lappen vom neuen reimer sich nicht auf das alte.

37. Und

37. Und niemand fasset most in alte schläuche; wo anders, so zerreiſtet der most die schläuche, und wird verschüttet, und die schläuche kommen um.

38. Sondern den most soll man in neue schläuche fassen, so werden sie kinde behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trincket, und wolle bald des neuen; denn er spricht: der alte ist milder.

Das 6. Capitel.

Von den aussgerauſten ähren, vorberreitet hand, der apostel beruf, und Christi feldpredigt.

1. Und es begab sich auf einen sabbath, daß er durchs getreide ging; und seine jünger rauferen ähren auß, und essen, und rieben sie mit den händen.

Matth. 12, 1. Marc. 2, 25.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die sabbath?

3. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habet ihr nicht das gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren?

4. Wie er zum hause Gottes einging, und nahm schaubrot, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch niemand durfte essen, ohne die priester alleine. 1 Sam. 21, 6. 2 Mos. 24, 33. 5 Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist ein Herr auch des sabbaths.

Matth. 12, 9.

6. Es geschach aber auf einen andern sabbath, da er ging in die synagoge, und lehrte. Und da war ein mensch, dessen rechte hand war verdorret.

Marc. 3, 1. 2c.

7. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am sabbath, auf daß sie eine sache zu ihm fänden.

8. We aber merckete ihre gedanken, und sprach zu dem menschen mit der verdorren hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stund auf, und trat dahin.

9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die sabbath, gutes oder böses; das leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: Streck

auf deine hand. Und er that's. Da ward ihm seine hand wieder zu rechte bracht, gesund wie die andere.

11. Sie aber wurden ganz unruhig, und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wolten.

12. Es begab sich aber zu der zeit, daß er ging auf einen berg zu beten; und er blieb über nacht in dem gebet zu Gott.

13. Und da es tag ward, rief er seinen jünger, und erwählte ihrer zwölf, welche er auch apostel nennete: Marc. 3, 13. 14.

14. Simon, welchen er Petrus nennete, und Andrean, seinen bruder, Jacobum und Johannem, Zebedäen, und Bartholomäum,

15. Matthäum und Thomean, Jacobum, Alphai sohn, Simon genannt Zebedäus,

16. Judam, Jacobs sohn, und Judam Ischariotten, den verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen platz im feld, und der haufe seiner jünger, und eine große menge des volkes vor allem Jüdischen lande, und Jerusaleum, und Tyro, und Sidon, am meer gelegen. Matth. 4, 25.

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren seuchen, und die von unsauberen geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles volck begehrte ihn anzurühren, denn es ging krafft von ihm, und heilte sie alle.

20. Und er hub seine augen auf über seine jünger, und sprach: Es liegt seyd ihr armen, denn das reich Gottes ist euer. Matth. 5, 3. seq.

21. Selig seyd ihr, die ihr hie hungert, denn ihr sollt satt werden. Selig seyd ihr, die ihr hie weinet, denn ihr werdet lachen. Offenb. 7, 16. 1 Ps. 126, 5. 6. Es. 61, 3.

22. Selig seyd ihr, so euch die menschen hassen, und euch absondern, und scheffen euch, und verwerfen euren namen, als einen boshaftigen, um des menschen sohns willen.

23. Freuet euch alsdenn, und hüpfet; denn siehe, euer lohn ist groß im himmel. Desgleichen thaten ihre väter den propheten auch.

24. Aber dagegen, wech euch reissen, denn ihr habet euren trost dahin. Amos 6, 1.

25. Weh euch, die ihr voll seyd,

denn euch wird hungern. Weh euch, die ihr hier lachet, denn ihr werdet weinen und heulen. * *Ec. 10. 16.*

26. Weh euch, wenn euch jeder man wohl redet; dergleichen thäten ihre väter den falschen propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure feinde, thut denen wohl, die euch hassen,

28. Segnet die, so euch verfluchen, bittet für die, so euch beleidigen.

29. Und wer dich schläget auf einen backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den mantel nimmt, dem wehre nicht auch den rock.

30. Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das deine nimmt, da fordere es nicht wieder.

31. Und * wie ihr woller, daß euch die leute thun sollen, also thut ihnen gleich auch ihr. * *Matth. 7. 12.*

32. Und * so ihr liebet, die euch lieben, was dancks habet ihr davon? Denn die sündler lieben auch ihre liebhaber. * *Matth. 5. 46.*

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohl thut, was dancks habet ihr davon? Denn die sündler thun dasselbige auch.

34. Und * wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was dancks habet ihr davon? Denn die sündler leihen den sündlern auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen.

* *5 Mos. 25. 55. Matth. 5. 42.*

35. Doch aber liebet eure feinde, thut wohl und * leihet, daß ihr nichts dafür hoffet; so wird euer lohn groß seyn, und werdet kinder des allerhöchsten seyn: Denn Er ist gütig über die undankbaren und boshaftigen. * *Ps. 37. 26.*

(*Ev. am 4. sonnt. nach trinitatis.*)
36. Darum send barmherzig, wie auch euer Vater * barmherzig ist. * *2 Mos. 34. 5.*

37. * Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben, * *Röm. 2. 1.*

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gebrühet, gerüttelt und überflüssig maas wird man in euren schoos geben: Denn * eben mit dem maas, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. * *Marc. 4. 24. 25.*

39. Und er sagte ihnen ein gleichniß: Mag auch ein blinder einem blinden den weg weisen? Werden sie

nicht alle beide in die grube fallen?

40. Der * jünger ist nicht über seinen meister; wenn der jünger ist wie sein meister, so ist er vollkommen. * *Joh. 15. 20. 21.*

41. * Was siehest du aber einen splitter in deines bruders auge, und des balken in deinem auge wirfst du nicht gewahr? * *Matth. 7. 3.*

42. Oder wie kannst du sagen zu deinem bruder: Balz stille, bruder, ich wil den splitter aus deinem auge ziehen; und du siehest selbst nicht den balken in deinem auge? Du * heuchler, zeuch zuvor den balken aus deinem auge, und beschiedest, daß du den splitter aus deines bruders auge ziehest. * *Matth. 7. 5.*

43. Denn es ist kein guter baum, der faule frucht trägt; und kein fauler baum, der gute frucht trage.

44. Ein jeglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkannt. Denn man liehet nicht feigen von den dornen, auch so liehet man nicht trauben von den hecken.

45. Ein * guter mensch bringet gutes hervor aus dem guten schatz seines hergens; und ein boshafter mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatz seines hergens. Denn was das herz voll ist, daß gehet der mund über. * *Matth. 12. 35.*

46. Was * heisset ihr mich aber Herr Herr; und thut nicht, was ich euch sage? * *Matth. 7. 21.*

47. Wer zu mir kommet, und höret meine rede, und * thut sie, den wil ich euch zeigen, wem er gleich ist: * *Röm. 2. 13. Jac. 1. 22. 23.*

48. Er ist gleich einem menschen, der ein haus bauete, und grub tief, und legete den grund auf den fels. Da aber gewässer kam, da riß der strom zum hause zu, und mogt nicht bewegen, denn es war auf dem fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem menschen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen großen riß.

Das 7. Capitel.

Von des hauptmanns knechte, dem jüdling zu Nain, Johanne und seinen jüngern, und der grossen sündin.

1. Nachdem er aber vor dem volke ausgegete hatte, ging er gen Capernaum. 2. Und

2. Und * eines hauptmanns knecht lag todttranc, den er werth hielte.

* Matth. 8, 5.

3. Da er aber von Iſſu horette, ſandte er die älteſten der Jüden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und ſeinen knecht geſund machte.

4. Da ſie aber zu Iſſu kamen, bat ſie ihn mit fleiſch, und ſprachen: Er iſt ſein werth, daß du ihm das erzeigſt:

5. Denn er hat unſer volck lieb, und die ſchule hat er uns erbauet.

6. Iſſus aber ging mit ihnen hin. Da ſie aber nun nicht ferne von dem hauſe waren, ſandte der hauptmann ſeinde zu ihm, und ließ ihm ſagen:

Ach Herr, bemühe dich nicht; * ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehſt. * Matth. 8, 8.

7. Darum ich auch mich ſelbſt nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; * Endern ſprich ein wort, ſo wird mein knecht geſund.

8. Denn auch ich bin ein menſch, der obrigkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir; und ſpreche zu einem: Gehe hin, ſo gehet er hin; und zum andern, komm her, ſo kommt er; und zu meinem knechte, thue das, ſo thut er.

9. Da aber Iſſus das horette, verwunderte er ſich ſein, und wandte ſich um, und ſprach zu dem volcke, das ihm n. folgete: Ich ſage euch, ſolchen glauben habe ich in Iſrael nicht gefunden.

10. Und da die geſandten wiederum zu hauſe kamen, funden ſie den kranken knecht geſund.

(E. 7. 16. ſonnt. nach trinit.)

11. Und es begab ſich darnach, daß er in eine ſtadt mit namen Nain ging; und ſeiner jünger gingen viel mit ihm, und viel volcks.

12. Als er aber nahe an das ſtadtthor kam, ſihe, da trug man einen todten heraus, der ein * einiger ſohn war ſeiner mutter, und ſie war eine waiwe, und viel volcks aus der ſtadt ging mit ihr. * 1. Kön. 17, 17.

13. Und da ſie der Herr ſah, jammerete ihn derſelbigen, und ſprach zu ihr: * Weine nicht.

* Matth. 9, 36. † Jer. 31, 16.

14. Und trat hinau, und rührte den ſarg an; und die träger ſtanden. Und er ſprach: Jüngling, ich ſage dir, ſtehe auf.

* Marc. 5, 41.

15. Und der todte richtete ſich auf, und ſang an zu reden. * Und er gab ihn ſeiner mutter. * 2. Kön. 4, 36.

16. Und es kam ſie alle eine fürcht an, und preiſten Gott, und ſprachen: Es iſt ein großer prophet unter uns aufgeſtanden, und Gott hat ſein volck heimgeſucht.

17. Und dieſe rede von ihm erſchall in das ganze Jüdiſche land, und in alle umliegende länder.

18. Und * es verändigten Johanni ſeine jünger das alles. Und er rief zu ſich ſeiner jünger zweien.

* Matth. 11, 2. ſeg.

19. Und ſandte ſie zu Iſſu, und ließ ihm ſagen: Biſt Du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, ſprachen ſie: Johannes, der täufer, hat uns zu dir geſandt, und läſſet dir ſagen: Biſt Du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten?

21. Zu derſelbigen ſtunde aber machte er viele geſund von ſucken, und plagen, und böſen geſtern, und vielen blinden ſchenckete er das geſicht.

22. Und Iſſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Geht hin, und verkündigt Johanni, was ihr geſehen und gehöret habet: Die blinden ſehen, die lahmen gehen, die auffäcigen werden rein, die tauben hören, die todten ſtehen auf, den armen wird das ewangelium gepredigt.

* Eſ. 35, 5. Matth. 11, 5. re.

23. Und * ſelig iſt, der ſich nicht ärgert an mir. * Matth. 11, 6.

24. Da aber die * hören Johannis hingingen, ſing Iſſus an zu reden zu dem volcke von Johanne: Was ſeyd ihr hinauſ gegangen in die wäſte zu ſehen? * Wollet ihr ein rohr ſehen, das vom winde bewegt wird? * Matth. 11, 7.

25. Oder was ſeyd ihr hinauſ gegangen zu ſehen? * Wollet ihr einen menſchen ſehen in weichen kleidern? * Geht, die in herrlichen kleidern und löſten leben, die ſind in den möglichſten böſen.

26. Oder was ſeyd ihr hinauſ gegangen zu ſehen? * Wollet ihr einen propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der da mehr iſt, denn ein prophet.

27. Er iſt, von dem geſchrieben ſtehet: * Eihe, ich ſende meinen en-

(E) 3

gel

78 Sündenin salbat Iſſam. Evangelium (E. 7. 8.) Iſſus vergiebt ſünde.
get vor deinem angeſichte her, der da
bereiten ſoll deinen weg vor dir.

* Mat. 5, 1. 2.

29. Denn ich ſage euch, daß unter
denen, die von weibern geboren
ſind, iſt kein größer prophet, denn
Johannes, der täufer; der aber klein
er iſt im reich Gottes, der iſt größ
ſer, denn er.

* c. 1, 15.

29. Und alles volket, das ihn höre
te, und die zöllner, gaben Gott
recht, und ließen ſich taufen mit der
taufe Johannis.

30. Aber die Phariſäer und
ſchriftgelehrten verachteten Gottes
recht wider ſich ſelbſt, und ließen
ſich nicht von ihm taufen.

31. Aber der Herr ſprach: Wem
ſoll ich die menſchen dieſes ge
ſchlechtes vergleichen? Und wem ſind
ſie gleich?

* Mat. 11, 16.

32. Sie ſind gleich den kindern,
die auf dem marcke ſitzen, und rufen
gegen einander, und ſprechen: Wir
haben euch geſſen, und ihr habet
nicht geküſſet. Wir haben euch ge
ſchlagen, und ihr habet nicht geweinet.

33. Denn Johannis, der täufer,
iſt kommen, und aß nicht brot, und
trank keinen wein; ſo ſaget ihr: Er
hat den teufel.

* Mat. 3, 4.

34. Des menſchen ſohn iſt kom
men, iſſen und trincken; ſo ſaget ihr:
Eiher, der menſch iſt ein freſſer und
weinsäufer, der zöllner und ſünder
freund.

35. Und die weiſheit muß ſich
rechtfertigen laſſen von allen ihren
Feindern.

* Mat. 11, 19.

36. Es hat ihn aber der Phariſäer
einer, daß er mit ihm aße. Und er
ging hinein in des Phariſäers haus,
und ſaßte ſich zu tiſche.

37. Und ſiehe, ein weib war in der
ſtadt, die war eine ſünderin. Da
die vernahm, daß er zu tiſche ſaß in
des Phariſäers hause, brachte ſie ein
glas mit ſalben,

38. Und trat hinten zu ſeinen füß
ten, und weinete, und ſing an ſeine
füße zu nezen mit thranen, und mit
den haaren ihres hauptes zu reuck
nen, und küſſete ſeine füße, und ſal
bete ſie mit ſalben.

39. Da aber das der Phariſäer ſa
he, der ihn geladen hatte, ſprach er
bey ſich ſelbſt, und ſagte: Wenn dieſer
ein prophet wäre, ſo wüßte er, wer
und welcher ein weib das iſt, die ihn
anrühret, denn ſie iſt eine ſünderin,

40. Iſſus antwortete, und ſprach
zu ihm: Simon, ich habe dir etwas
zu ſagen. Er aber ſprach: Meifter,
ſage an.

41. Es hatte ein reuherer zweien
ſchuldener: Einer war ſchuldig
fünf hundert groſchen, der andere
funfzig.

42. Da ſie aber nicht hatten zu be
zahlen, ſchenkte erſ beiden. Sage
an, welcher unter denen wird ihn
am meißen lieben?

43. Simon antwortete, und
ſprach: Ich achte, dem er am meißen
ſten geſchenket hat. Er aber ſprach
zu ihm: Du haſt recht gerichtet.

44. Und er wandte ſich zu dem
weibe, und ſprach zu Simon: Sie
heißt du diß weiß? Ich bin kommen
in dein haus, du haſt mir nicht was
ſer gegeben zu meinen füßen, dieſe
aber hat meine füße mit thranen ge
weget, und mit den haaren ihres
hauptes getruetnet.

45. Du haſt mir keinen kuß ge
geben; dieſe aber, nachdem ſie herein
kommen iſt, hat ſie nicht abgelaffen
meine füße zu küſſen.

46. Du haſt mein haupt nicht mit
te geſalbet; ſie aber hat meine
füße mit ſalben geſalbet.

47. Derhalben ſage ich dir: Ihr
ſind viel ſünden vergeben, denn ſie
hat viel geliebet; welchem aber we
nig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er ſprach zu ihr: Dir
ſind deine ſünden vergeben.

* Mat. 9, 2.

49. Da ſingen an die Jüdiſche
ſaffen, und ſprachen bey ſich ſelbſt:
Wer iſt dieſer, der auch die ſünde
vergiebet? [4. Etad. mit ihm.]

* Mat. 9, 3.

50. Er ſprach zu dem weib: Dein
glaube hat dir geholffen; gehs hin
mit Frieden.

Das 8. Capitel.

Vom ſamen des wortes Gottes,
meeres ungethüm, beſeſſenen, reu
ten weib, und Jaiſchetelein.

1. Und es begab ſich darnach, daß
Iſſus reuſte durch ſtädte und
märkte, und predigte und verkün
digte das evangelium vom reiche
Gottes; und die zwölfe mit ihm.

2. Dazu etliche weiber, die er ge
ſund hatte gemacht von den böſen
geiſtern, und krankheiten, nemlich
Maris, die da Magdalena heiſſet,
von

Von welcher waren sieben teufel auß-
geschrien. * Marc. 15. 40. c. 16. 9.
5. Und Johanna, das weib Chusa,
des pflegers Herodis, und Eufanna,
und viel andere, die ihm handrei-
thung thaten von ihrer hab.

(Es am sonntage Sexagesima.)

4. ¶ Nun viel volcks bey einan-
der war, und auß den städten
zu ihm eilten, sprach er * durch ein
gleichniß: * Marc. 4. 2.

5. Es ging ein sämann auß zu säen
seinen säamen; und indem er säete,
fiel etliches an den weg, und ward
verfreßen, und die vögel unter dem
himmel fraßens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels,
und da es aufging, verdorrete es,
darum, daß es nicht fast hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter
die dornen, und die dornen gingen
mit auf, und erstickens.

8. Und etliches fiel auf ein gut
land, und ging auf, und trug * hün-
derterfrüchte Frucht. Da er das sagte,
rief er: Wer ohren hat zu hören, der
höre! * 1 Mos. 26. 12.

9. Es fragten ihn aber seine jün-
ger, und sprachen, was diese gleich-
niß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist ge-
geben, zu wissen das geheimnis des
reichs Gottes; den andern aber in
gleichnissen: * daß sie es nicht sehen,
ob sie es sehen, und nicht ver-
stehen, ob sie es schon hören.

* Es. 6. 9. 10. Mat. 13. 14. Marc. 4. 12.

Joh. 12. 40. Gisch. 28. 26.

11. Das ist aber die gleichniß:
Der saame ist das wort Gottes.

12. Die aber an dem wege sind, das
sind, die es hören; darnach kommt
der teufel, und nimmt das wort von
ihrem herzen, auf daß sie nicht gläu-
ben und selig werden.

13. Die aber auf dem fels, sind die,
wenn sie es hören, nehmen sie das
wort mit freuden an; und die haben
nicht wurzel, eine zeitlang glauben
sie, und zu der zeit der ansechtung
sollen sie ab.

14. Das aber unter die dornen
fiel, sind die, so es hören, und gehen
hin unter den sorgen, reichthum und
volckuß dieses lebens, und ersticken,
und bringen keine frucht.

15. Das aber auf dem guten lande,
sind die, das wort hören und behal-
ten in einem feinen guten herzen, und
* bringen frucht in geduld.]

* Ebr. 10. 39.

16. Niemand aber * sändet ein sät
an, und bedeket es mit einem gefäß,
oder setzet es unter eine banck; son-
dern er setzet es auf einen leuchter,
auf daß, wer hinein gehet, das licht
sehe. * Marc. 4. 21. 22.

17. Denn * es ist nichts verborgen,
das nicht offenbar werde, auch nichts
heimliches, das nicht kund werde,
und an tag komme.

* Matth. 10. 26. Marc. 4. 22.

18. So sehet nun drauf, wie ihr
zuhöret. * Denn wer da hat, dem
wird gegeben, wer aber nicht hat,
von dem wird genommen, auch das
er meynet zu haben. * Mat. 13. 12. 23.

19. Es gingen aber hinzu seine
mutter und brüder, und konten vor
dem volcke nicht zu ihm kommen.

* Matth. 12. 46. Marc. 3. 31.

20. Und es ward ihm angesagt:
Deine mutter und deine brüder ste-
hen drauffen, und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete, und sprach
zu ihnen: Meine mutter und meine
brüder sind diese, die Gottes wort
hören und thun.

22. Und es begab sich, auf der zeit
ge einem, daß Er in * ein schiff trat,
kammt seinen jüngern. Und er sprach
zu ihnen: Kommt uns über den see
fahren. Sie stieffen vom lande.

* Matth. 8. 23. 24.

23. Und da sie schiffeten, entschlief
er. Und es kam ein windwirbel auf
den see, und die wellen überfielen
sie, und stunden in großer gefahr.

24. Da trafen sie zu ihm, und we-
cketen ihn auf, und sprachen: Mei-
ster, meister, wir verderben. Da
stand er auf, und bedröckete den
wind, und die woge des wassers;
und es ließ ab, und ward eine stille.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo
ist euer glaube? Sie suchten sich
aber, und verwunderten sich, und
sprachen unter einander: Wer ist
dieser? Denn er gebiet dem winde
und dem wasser; und * sie find ihm
gehorsam. * Matth. 8. 26.

26. Und sie schiffeten fort * in die
egend der Bodarnen, welche ist
gegen Galiläam über.

* Matth. 8. 28. Marc. 5. 1.

27. Und als er austrat auf das
land, begegnete ihm ein mann auß
der stadt, der hatte teufel von langer
zeit her, und that keine kleider an,
und blieb in keinem hause, sondern
in den gräbern.

(D) 4

28. Da

28. Da er aber Jesum sahe, schrey er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes des allerhöchsten? Ich bitte dich, du woldest mich nicht quälen.

Matth. 8/29.

29. Denn er gebor dem unsaubern Geist, daß er von dem menschen auf- führe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten ge- bunden, und mit fesseln gefangen, und zerris die banden, und ward ge- trieben von dem teufel in die wüste.

30. Und Jesus fragete ihn, und sprach: Wie heiffest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und sie batén ihn, daß er sie nicht hiesse in die tiefe fahren.

32. Es war aber daseibst eine grosse heerde säue an der weide auf dem berge; und sie batén ihn, daß er ihnen erlaubete in dieselbigen zu fah- ren. Und er erlaubete ihnen.

33. Da fuhren die teufel auß von dem menschen, und fuhren in die säue; und die heerde stürzte sich mit einem sturm in den see, und er- sonnen.

34. Da aber die herten sahen, was da geschach, flohen sie, und ver- kündigten in der stadt, und in den dör- fern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu Jesu, und funden den menschen, von welchem die teufel außgefahren waren, sitzend zu den füssen Jesu, bekleidet und vernünftig; und er- schrecken.

36. Und die es gesehen hatten, ver- kündigten ihnen, wie der befeffene war gesund worden.

37. Und es bat ihn die ganze menge der umliegenden ländér der Gada- rener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine grosse fürcht antom- men. Und Er trat in das schiff, und wandte wieder um.

38. Es bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren wa- ren, daß er bey ihm mögte seyn. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach: Marc. 5, 19.

39. Gehe wieder heim, und sage, wie grosse dinge dir & du gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze stadt, wie grosse dinge ihm Jesus gethan hatte.

40. Und es begab sich, da Jesus wieder kam, nahm ihn das volck auf; denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe, da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberster der schulen war, und fiel Jesu zu den füssen, und bat ihn, daß er wolte in sein haus kommen. Matth. 9, 19.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten ägen. Und da er hin ging, drang ihn das volck.

43. Und ein weib hatte den blut- gang zwölf jahr gehabt, die hatte alle ihre nahrung an die ärzte verwandt, und sonke von niemand geheilet wer- den. Marc. 5, 25, 40.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührte seines kleides saum an; und alsobald bestund ihr der blut- gang.

45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle läugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volck drängt und drückt dich, und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. Jesus aber sprach: Es hat mich niemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine kraft von mir gegan- gen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß nicht verbergen war, kam sie mit zit- tern, und fiel vor ihm, und verkün- digte es vor allem volck, aus was ursache sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey ge- trost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.

49. Da er noch redete, kam einer vom gefinde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben; bemühe den meister nicht. Matth. 9, 18.

50. Da aber Jesus das hörte, ant- wortete er ihm, und sprach: Werd- te dich nicht; glaube nur, so wird sie gesund.

51. Da er aber in das haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johan- nem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.

53. Und sie verlachten ihn, wuß- ten wohl, daß sie gestorben war.

Die zwölffe aufstasende. (E. 8. 9.) E. Lucā. Fünf tausend gespeiset. 81

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rief, und sprach: Kind, siehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder, und sie fiend alsobald auf. Und er besah, man sollte ihr zu essen geben.

56. Und ihre eltern entsagten sich. Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagen, was geschehen war.

* Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das 9. Capitel.

Von den zwölf Aposteln, fünf broten, Christi verkündung und leiben, der jünger ehegeiz und eifer, und wahrer nachfolge.

1. Er forderte aber die zwölffe zusammen, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie heile krenten.

* Matth. 10, 1. Marc. 6, 7.

2. Und sandte sie aus zu predigen das reich Gottes, und zu heilen die Kranken.

3. Und sprach zu ihnen: Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch rucksack, noch brot, noch geld; es soll auch einer nicht zwey rocke haben. Mat. 10, 9

4. Und wo ihr in ein haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen zieht.

* 2. 10, 5. 6. 7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet auß von derselben stadt, und schüttelt auch den staub ab von euren füßen, zu einem zeugniss über sie. Matth. 10, 14. 2c.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die märkte, predigten das evangelium, und machten gesund an allen enden.

7. Es kam aber vor Herodes, den vierfürsten alles, was durch ihn geschach, und er besorgte sich, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den toten auferstanden; Matth. 14, 1. 2c.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: Johannes den habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? und begehrte ihn zu sehen.

10. Und die Apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie grosse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heisset Bethsaida. Matth. 14, 13.

11. Da des das volck innen ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom reiche Gottes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der tag fing an sich zu neigen.

12. Da traten zu ihm die zwölffe, und sprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß sie hingehen in die märkte umher, und in die dörfer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hier in der wüste.

* Matth. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brote, und zweyen fische; es sey denn, daß wir hingehen sollen, und speise kaufen für so groß volck.

14. (Dennes waren bey fünf tausend mann.) Er sprach aber zu seinen jüngern: Laßet sie sich setzen bey schichten, je funfzig und funfzig.

15. Und sie thaten also, und saßen sich alle.

16. Da nahm er die fünf brote, und zweyen fische, und sahe auf gen himmel, und dankte denher, brach sie, und gab sie den jüngern, daß sie dem volcke vorlegten.

17. Und sie assen und wurden alle satt; und wurden aufgehoben, das ihnen überblieb von brocken, zwölf körbe. 2. Kön. 4, 44. 2c.

18. Und es bezag sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm, fragete er sie, und sprach: Wer sagen die leute, daß ich sey?

19. Sie antworteten und sprachen: Sie sagen, du seyst Johannes, der täufer; etliche aber, du seyst Elias; etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden.

* Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer saget Ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: Du bist der Christ Gottes.

* Matth. 16, 16.

21. Und er bedauerte sie, und gebot, daß sie das niemand sagten.

22. Und sprach: Denn des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen.

* Matth. 17, 22. 2c.

23. Da sprach er zu ihnen allen: Wer mir folgen wil, der verlägne

(D) 5

115

sich selbst, und nehme sein creutz auf sich täglich, und folge mir nach.

*Matth. 16. 24. Marc. 8. 34.

24. Denn wer sein leben erhalten wil, der wird es verlieren, wer aber sein leben verleiuret um meinet willen, der wirds erhalten.

25. Und was nuz hätte der mensch, ob er die ganze welt gewönne, und verleiure sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer sich aber mein und meiner worte schämet, des wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen engel.

*Matth. 10. 33.

Marc. 8. 38. Luc. 12. 9. 2 Tim. 2. 12.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hie stehen, die den tod nicht schmecken werden, bis daß sie das reich Gottes sehen.

28. Und es begab sich nach diesen reden by acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und aing auf einen berg zu beren.

*Matth. 17. 1. Marc. 9. 2.

29. Und da er berete, ward die gestalt seines ansehens anders, und sein kleid ward weiß und glängete.

30. Und sie, zween männer begahen mit ihm, welche waren Moses und Elias,

31. Die erschienen in Klarheit, und redeten von dem auggang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit, und die zween männer begahen mit ihm.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesus: Meister, hie ist gut seyn, laßet uns drey hütten machen, dir eine, Moysi eine, und Elias eine; und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolcke, und überschattete sie, und sie erschracken, da sie die wolcke abersog.

35. Und es fiel eine stimme auß der wolcke, die sprach: Dieser ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören.

*Matth. 3. 17. 2c.

36. Und indem solche stimme geschach, funden sie Jesus allein. Und sie verschwiegen, und verkündeten niemand nichts in denselben tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, kam ihnen entgegen viel volcks.

*Matth. 17. 14. Marc. 9. 14. 3c.

38. Und siehe, ein mann unter dem volck rief und sprach: Meister, ich bitte dich, besetze doch meinen sohn, denn er ist mein einiger sohn.

39. Eihe, der geist ergriffet ihn, so schreyer er alsbald, und reiisset ihn, daß er schäumet, und mit noth weicht er von ihm, wenn er ihn gerissen hat.

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn austrieben; und sie konnten nicht.

41. Da antwortete Jesus, und sprach: Du ungläubige und verkehrte art, wie lange soll ich dich sehn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerret ihn. Jesus aber bedrückete den unsaubern geist, und machete den knaben gesund, und gab ihn seinem vater wieder.

43. Und sie entsetzten sich alle über der herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er that, sprach er zu seinen jüngern:

44. Gasset Ihr zu euren ohren diese rede: Denn des menschen sohn muß überantwortet werden in der menschen hände.

45. Aber das wort vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchten sich ihn zu fragen um dasselbiges wort.

*c. 18. 34.

46. Es kam auch ein gedanke unter sie, welcher unter ihnen der grösste wäre.

*Marc. 9. 34. 1c.

47. Da aber Jesus den gedanken ihres hergens sahe, ergriff er ein kind, und stellet es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleinste ist unter euch allen, Der wird grösseyn.

*Matth. 10. 40. Joh. 13. 20.

49. Da antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel auß in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns.

*Marc. 9. 38. 4. Mos. 11. 27. sq.

50. Und

Das 10. Capitel.

Von siebenzig jüngern, lauff des ewangelii, weg zum leben, martha sorgfältigkeit.

1. **D**arnach sonderte der Herr andere siebenzig aus, und sandte sie je zweien und zweien vor ihm her, in alle städte und orte, da Er wolte hinkommen.

2. Und sprach zu ihnen: Die ernste ist groß, der arbeiter aber ist wenig; I bitter den Herren der ernste, daß er arbeiter ausseide in seine ernste. * Joh. 4. 35. † Matth. 9. 37. 38.

3. Geht hin, lübe. Ich sende euch als die lammern mitten unter die wolffe. * Matth. 10. 16.

4. Traget keinenbeutel, noch taschen, noch schuh; und grasset niemand auf der strassen. * Matth. 10. 9.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da sprecht zuerst: Friede sey in diesem hause.

6. Und so daselbst wird ein kind des friedens seyn, so wird euer friede auf ihm ruhen; wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demelzigen hause aber bleibet, esset und trincket, was sie haben. Denn ein arbeiter ist seines lohns werth. Ihr sollt nicht von einem hause zum andern gehen. * Mat. 24. 14. † Mat. 10. 10. † Luc. 9. 14.

8. Und wo ihr in eine stadt kommet, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen. * Matth. 10. 11.

9. Und heilet die trancken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das reich Gottes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommet, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre gassen, und sprecht:

11. Auch den stau, der sich an uns gehängt hat von euer stadt, schlagen wir ab auf euch. Doch sollt ihr wissen, daß euch das reich Gottes nahe gewesen ist. * Matth. 10. 14.

12. Ich sage euch, es wird der Todoma trüglicher ergehen, an jenem tage, denn solcher stadt.

13. Wehe dir, chorazin! Wehe dir Bethsaida! Denn wären solche tharen zu Tyro und Sidon geschahen, die bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche gekesselt, und buße gethan. * Matth. 11. 21.

(D) 6 14.

50. Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nichts; denn wer nicht wider uns ist, der ist für uns.

* c. 11. 23. Matth. 12. 30.

51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er solte von hin- genommen werden, wendete er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm hin, die gingen hin, und tamen in einen markt der Samariter, daß sie ihm herberge bestelleten. * Joh. 4. 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein angesicht gegen die hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, wilt du, so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie Elias that? * 2. Kon. 1. 10. 12.

55. Jesus aber wandte sich, und bedröhetete sie, und sprach: Wißet ihr nicht, welches geistes kinder ihr seid?

56. Des menschen sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten. * Joh. 3. 17. c. 12. 47.

57. Und sie gingen in einen andern markt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, sprach einer zu ihm: Ich wil dir folgen, wo du hingehst. * Matth. 8. 19.

58. Und Jesus sprach zu ihm: Die fische haben gruben, und die vogel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingeh, und meinen vater begrabe. * Matth. 8. 21.

60. Aber Jesus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das reich Gottes. * Matth. 8. 22.

61. Und ein ander sprach: Herr, ich wil dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen, die in meinem hause sind. * 1. Kon. 19. 20.

62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget, und sieht zurück, der ist nicht geschiect zum reich Gottes.

* Epr. 26. 11. 2. Petr. 2. 20.

14. Doch es wird Tyro und Sidon trüglicher ergehen als gerichte, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhaben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16. * Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. * Mat. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. Die siebzig aber kamen wieder mit freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: Ich sehe wol den satanas vom himmel fallen, als einen blig. * Off. 12, 9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu treten auf schlangen und scorpionen, und über alle gewalt des feindes; und nichts wird euch beschädigen. * Ps. 91, 13.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die geister unterthan sind: Freuet euch aber, daß eure namen im himmel geschrieben sind. * Phil. 4, 3, 10.

21. Zu der stunde freuete sich Jesus im geiste, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr himmels und der erden, daß du solches verborgen hast den weissen und klugen; und hast es offenbaret den unmundigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir. * Matth. 11, 25.

22. * Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der sohn sey, denn nur der Vater; noch wer der Vater sey, denn nur der sohn, und welchem es der sohn wil offenbaren. * Matth. 11, 27. Joh. 1, 18. c. 6, 46. (Evangel. am 13. sonnt. nach trinit.)

23. Und er wandte sich zu seinen jängern, und sprach insonderheit: * Selig sind die augen, die da sehen, das ihr sehet. * 1 Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: * Viel propheten und könige wolten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehört. * 1 Pet. 1, 10.

25. Und siehe, da stund ein schriftgelehrter auf, versuchete ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 22, 35. Marc. 12, 28.

26. Er aber sprach zu ihm: Wie siehest du? Wie siehest du?

27. Er antwortete, und sprach: Du solst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem herzen, von ganzer seele, von allen kräften; und von ganzem gemüthe; und deinen nächsten als dich selbst.

* 3 Mos. 19, 18. Marc. 12, 30, 31, 32. 28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; * thue das, so wirst du leben. * 3 Mos. 18, 5.

29. Er aber wolte sich selbst recht fertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein nächster?

* 2 Mos. 17, 2. 30. Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder, die zogen ihn auf, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefehr, daß ein priester die selbige strasse hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin, und da er ihn sahe, jammerte ihn sein. * Esch. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß drein öl und wein, und hub ihn auf sein thier, und führte ihn in die herberge, und pflegete sein.

35. Des andern tages reisete er, und zog heraus zweien groschen, und gab sie dem wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, wil ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter diesen dreien der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmherzigkeit in ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue dergleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging er in einen marck. Da war ein weib, mit namen Marthe, die nahm ihn auf in ihr haus.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria, die sagte sich zu Jesu sitzen, und hörete seiner rede zu.

Jesus lehret beten; (Cap. 10. 11.) C. Lucā. treibe einen teufel auß. 85

40. Martha aber machte ihr viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, strageß du nicht darnach, daß mich meine schwester läßt allein dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreiffe. * 2 Mos. 18/22.

41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viel sorge und mühe,

42. * keines aber ist noth. Maria hat das gute theil erwählt, das soll nicht von ihr genommen werden. * Ps. 27, 4. Matth. 6, 35.

Das 11. Capitel.

Formel und tröst des gebets, außreibung des satanas, zeichenforderung, gasts und straf: predigt Christi.

1. **U**ND es begab sich, daß er war an einem ort, und betete. Und da er aufgehört hatte, sprach seiner jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine jünger lehrete.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, * so sprechet: Unser Vater im himmel, dein name werde geheiligt. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel. * Matth. 6, 9.

3. Gib uns unser täglich brot im merck.

4. Und vergib uns unsere sünden, denn auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in verführung, sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und ginze zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brot.

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der straffe, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine mühe; die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindelein sind bey mir in der kammer; ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und giebt ihm, darum, daß er sein freund ist, so wird er doch * um seines unverschämten geistens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. * c. 18, 5.

9. Und ich sage euch auch: * Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so

werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. * Matth. 7, 7. Marc. 11, 24. Joh. 16, 25, 24.

10. Denn wer da bittet, der nimmet; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo * bittet unter euch ein sohn den vater ums brot, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete?

* Matth. 7, 9. fgg.

12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg seydt, könnet euren kindern gute gaben geben, vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

(Evangelium am 3. sonntage in der fasten, Pauli.)

14. **U**ND * er trieb einen teufel auß, der was stumm. Und es geschah, da der teufel außfuhr, da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich. * Matth. 12, 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibet die teufel auß durch Beelzebub, den obersten der teufel. * Matth. 12, 24. 12.

16. Die andern aber versuchten ihn, und * begehrten ein zeichen von ihm vom himmel.

* Matth. 16, 4. c. 12, 39. 40.

17. Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein ieglich reich, so es mit ihm selbst eins wird, das wird waste, und ein haus fällt über das andere.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie wil sein reich bestehen? Wievil ihr saget, ich treibe die teufel auß durch Beelzebub.

19. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eurokinder auß? Darum werden Sie eure richter seyn.

20. So ich aber * durch Gottes finger die teufel austreibe, so kommt es das reich Gottes zu euch.

* 2 Mos. 8/19.

21. Wenn ein häckerer gewapnet seinen palast bewahret, so bleibet das seine mit Frieden.

22. Wenn aber ein häckerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmet er ihm seinen harnisch dar: auf er sich verließ, und theilet den raub auß.

* Col. 2, 15.

(D) 7

25. Wer

23. Wer * nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstrenet. * Mat. 12, 30.

24. Wenn* der unsaubere geist von dem menschen auffähret, so durchwandelt er dürre städte, suchet ruhe und findet ihrer nicht, so spricht er: Ich wil wieder umkehren in mein haus, darauf ich gegangen bin. * Matth. 12, 43.

25. Und wenn er kommt, so findet er sie mit besenen gelehret, und geschmücket.

26. Denn gehet er hin, und nimmet sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und wird hernach mit denselbigen menschen ärger, denn vorhin.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein weib im volcke die stimme, und sprach zu ihm: *Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hatt. *Luc. 1, 28. 30. 48.

28. Er aber sprach: Ja, * selig
sind, die Gottes wort hören, und
bewahren. | * Matth. 7. 21.

29. Das volck aber drang hinzu:
Da fing er an, und sagte: Diß ist
eine arge art, sie* begehret einzei-
chen, und es wird ihr kein zeichen
gegeben, denn nur das zeichen des
propheten jonas. * Matth. 16. 4. 2.

30. Denn wie Jonas ein Zeichen war den Niniviten, also wird des menschen sohn seyn diesem geschlechte.

31. Die Königin vom mittage
wird auftreten vor dem gerichte;
mit den leuten dieses geschlechtes;
und wird sie verdammen: denn sie
kam von der welt ende, zu hören die
weisheit Salomonis. Und siehe, sie
ist mehr denn Saloman.

* 1 Kon. 10. 1. 2 Chr. 9. 1. Mat. 12. 42.
32. * Die Leute von Ninive we-
den auftreten vor dem Gerichte, mit
diesem Geschlechte, und werden ver-
dammt; denn sie thaten Buße, nach
der Predigt Jonas. Und siehe, hier
ist mehr denn Jonas. * Jon. 3. 8.

Matth. 12, 41.

33. Niemand zündet ein Licht an,
und setzt es an einen heimlichen
Ort, auch nicht unter einen Scheffel,
sondern auf den Leuchter, auf daß
man hinein gehet, das Licht sehe.

34. Das auge ist des leibes licht.
Wenn nun dein auge einfältig seyn
wird, so ist dein ganzer leib lichte.
So aber dein auge ein schalek seyn
wird, so ist auch dein leib finster.

35. So schaue drauf, daß nicht
das Licht in dir Finsterniß sey.

56. Wenn nun dein Leib gang lichte
re ist, daß er kein Stück von Finsterniß hat, so wird er gang lichte seyn,
und wird dich erluchten, wie ein
besser blin.

57. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittagsmahleße. Und er ging hinein, und saßte sich zu tische.

38. Da das der Pharisäer sahe,
verwunderte er sich, * daß er sich
nicht vor dem essen gewaschen hätte.
* Matth. 15, 2.

39. Der HERR aber sprach zu ihm:
* Ihr Pharisäer haltet die becher
und schüsseln auswendig reinlich;
aber euer inwendiges ist voll raubes
und bosheit. * 18. H. 12.

40. Ihr narren, meinet ihr, daß
inwendig rein sey, wenns außwendig
rein ist?

41. Doch gebet almosen von dem,
das da ist; siehe, so ist es euch alles rein.
42. Aber wehe euch Pharisäern,
* daß ihr verzehnet die münze und

raute, und allerley Kohl, und gehet
vor dem gerichte über, und vor der
liebe Gottes. Diß solte man thun,
und ienen nicht laßen. Mat. 23. 25.

43. Wehe euch Phariſäern, daß
ihr gerne oben an ſißet in den ſchul-
len, und wolkt begrüſſet ſeyn auf
dem marſte. * Matth. 23, 6

44. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, daß ihr seyd wie die verdeckte Todtengraber, darüber die Leute laufen, und Fennen sie nicht. * Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den
schriftlehrten, und sprach zu ihm:
Meister, mit den worten schmähest
du uns auch.

46. Er aber sprach: Und welche auch euch schriftgelehrten, denn ihr beladet die menschen mit unträgl-
ichen lasten, und ihr rühret sie nicht mit einem finger an. * Matth. 23, 4
Matth. 15, 10. Es. 10, 1.

47. Wehe euch, denn ihr bauet
der propheten gräber, eure väter
haben sie getodet.

48. So bezenget ihr zwar, und bevoiliget in eurer väter werck; denn Sie tödten sie; so bauet Ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weisheit Gottes: Ich wil propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen. *Matth. 10, 16.*

50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlechte aller propheten blut, das vergossen ist, sint der welt grund geleget ist.

51. Von Abels blut an, bis auf das blut Zacharia, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlechte.

1 Mos. 4, 8. 2. Matth. 23, 35. 2c.

52. Welche euch schriftgelehrten, denn ihr den schlüssel des erlän- niss habet. Ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu drin- gen, und ihm mit manigley frä- gen den mund zu stopfen.

54. Und saurten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen kön- ten auß seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten. *Weish. 2/12.*

Das 12. Capitel.

Von des glaubens eigenschaffen und hindernissen.

1. *E*s ließ das volck zu; und sa- men etliche tausend zusam- men, also, daß sie sich untereinander traten, da fing er an, und sagete zu seinen jüngern: Zum ersten hütet euch vor dem sauerkeige der Phari- säer, welcher ist die heuchelei.

2. Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde noch heim- lich, das man nicht wissen werde.

3. Darum, was ihr im finckerniß saget, das wird man im lichte hören; was ihr redet ins ohr in den sam- men, das wird man auß den deckern predigen. *Matth. 10, 26.*

4. Ich sage euch aber meinen freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und dar- nach nichts mehr thun können.

5. Ich wil euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der nachdem er getödtet hat, auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf sper- linge um einen pfennig? Noch ist vor Gott derselbigen nicht Eines vergessen.

7. Auch sind die haare auf eurem haupt alle gezählet. Darum fürch- tet euch nicht; denn ihr seht besser denn viel sperrlinge. *2 Sam. 14, 11.*

8. Ich sage euch aber: Wer mich bekennet vor den menschen, den wird auch des menschen sohn beken- nen vor den engeln Gottes.

9. Wer mich aber verläugnet vor den menschen, der wird verläugnet werden vor den engeln Gottes.

10. Und wer da redet ein wort wider des menschen sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. *Matth. 12, 31. 2c.*

11. Wenn sie euch aber führen werden in ihre schulen, und vor die obrigkeit, und vor die gewaltigen, so forget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt. *Matth. 13, 11. 2c.*

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer auß dem volck zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erbschlichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Ehet zu, und hütet euch vor dem geiz; denn niemand lebet davon, daß er viel guter hat. *Matth. 4, 4.*

16. Und er sagete ihnen ein gleich- nis, und sprach: Es war ein reicher mensch, des feld hatte wohl gewas- sen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine fruchte hin- sammle.

18. Und sprach: Das wil ich thun: Ich wil meine scheunen abbrechen, und größere bauen, und wil darin sammeln alles, was mir gewachsen ist, und meine güter.

19. Und wil sagen zu meiner see- len: Liebe seele, du hast einen gro- ßen vorrath auf viele jahre: hore nun ruhe, is, trinck, und habe gu- ten muß. *Sir. 11, 19.*

20. Aber Gott sprach zu ihm: Du narr, diese nacht wird man deine see- len

te von dir fordern; und weiß wirds seyn, das du bereitet hast?

21. Also gehet es, wer ihm schätze samlet, und ist nicht reich in Gdt.

22. Er sprach aber zu seinen jünger: Darum sage ich euch: * Wer- get nicht für euer leben, was ihr es- sen sollt; auch nicht für euren leib, was ihr anthun sollt. * Mat. 6. 25. 26.

23. Das leben ist mehr, denn die speise, und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmt wahr * der raben, sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheu- nen, und Gdt nährt sie doch: Wie viel aber seyd Ihr besser, denn die vögel? * Ps. 147. 9.

25. Welcher * ist unter euch, ob er schon darum forset, der da kante Ei- ne ellen lang seiner größe zusehen? * Matth. 6. 27.

26. So ihr denn das geringste nicht vermöget, warum forset ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der listen auf dem felde, wie sie wachsen, sie arbei- ten nicht, so spinnen sie nicht, Ich sage euch aber, das auch Salo- mon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines.

28. So denn das gras, das heute auf dem felde stehet, und morgen in den ofen geworfen wird, Gdt also kleidet, wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, traget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trincken sollt, und fahret nicht hoch her.

30. Nach * solchen allen trachten die heyden in der welt; aber euer Vater weiß wohl, das ihr des be- dürft. * Matth. 6. 32.

31. Doch trachtet nach dem reich Gdtes, so wird euch das alles zu- fallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine beerde; denn es ist * euers Vaters wohlgefallen, euch das reich zu ge- ben. * Matth. 11. 26.

33. Verkauft, was ihr habet, und gebet almosen: Macher euch sacker, die nicht veralten: einen schatz, der nimmer abnimmt im himmel, da kein dieb zu kommit, und den keine motten freßens. * Matth. 6. 20.

34. Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.

35. Lasset * eure lenden umgürtet seyn, und eure * lichter brennen.

* Jer. 1. 17. 1 Pet. 1. 13. † Mat. 25. 1. 36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren herren warten, wenn er aufbrechen wird von der hoch- zeit, auf das, wenn er kommet und anklopffet, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die knechte, die der herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er * wird sich aufschürzen, und wird sie zu si- sche setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. * Job. 13. 4.

38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden, selig sind die- se knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, * wenn ein haus herr wüßte, zu wel- cher stunde der dieb kame, so wache er, und liesse nicht in sein haus bre- chen. * 1 Thess. 5. 2. 26.

40. Darum * seyd Ihr auch be- reit; denn des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihrs nicht meynet. * Matth. 24. 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: HErr, sagst du diß gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der HErr aber sprach: * Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr setzet über sein gesinde, das er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr ge- be? * Matth. 24. 45.

43. Selig ist der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter ses- sen.

45. So aber derselbige knecht in seinem hergen sagen wird: mein herr verzeuht zu kommen; und sa- het an zu schlagen knechte und mag- de, auch zu essen und zu trincken, und sich voll zu sauffen:

46. So wird desselbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er sichs nicht verziehet, und zu der stun- de, die er nicht weiß; und wird ihn zerkeren, und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der * knecht aber, der seines herren willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach sei- nem willen gethan, der wird viel streiche leiden müssen. * Jac. 4. 17.

48. Der

48. doch ge-
ist, wie
welche
wird m
viel bef
viel for

49. feur a
ich lieb
50. 2
sen laß
ist mir
werde

51. 2
bin, fr
sege n
52. 1

in Ein
wider

53.
den so
bater
und d
schwei
schnu

54.
Wen
hen v
es for
also.

55.
wind
heiß
56.
er, er
prüfe

zeit n
57.
an eu

58.
sach
fleiß
werd
vor d
über
und
gefä

59.
nen
aller

60.
Mä
dem
zerst
1. C

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, was der streiche werth ist, wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß ich ein feuer anzünde auf erden, was wolte ich lieber, denn es brennete sehen?

50. Aber ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer taufe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde?

51. Meinnet ihr, daß ich herkommen bin, friede zu bringen auf erden? Ich sage nein; sondern zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in Einem haufe uneins seyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es wird seyn der vater wider den sohn, und der sohn wider den vater; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; die schwieger wider die schnur, und die schnur wider die schwieger.

54. Er sprach aber zu dem volck: Wenn ihr eine wolcke sehet aufgehen vom abend, so sprecht ihr bald: es kommt ein regen; und es geschieht also.

55. Und wenn ihr sehet den südwind wehen, so sprecht ihr: es wird heiß werden; und es geschieht also.

56. Ihr heuchler, die gestalt der erden und des himmels kennet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. So du aber mit deinem widerfacher vor den fürsten gehst, so thue fleiß auf dem wege, daß du sein los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stockmeister, und der stockmeister werfe dich ins gefängniß. *Eph. 25, 8. Mat. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von denen nicht heraus kommen, bis du den allerleghen schert bezahlt.

Das 13. Capitel.

Vorbericht von untergang der Galiläer, feigenbaum, trancken weibe, dem erangelio, der engen pforte, und zerstörung Jerusalems.

1. Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkün-

digten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus sammt ihrem opfer vermischet hatte.

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinnet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern sündiger gewesen sind, diemeil sie das erliden haben?

3. Ich sage, nein; sondern so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

4. Oder meinnet ihr, daß die erben zichen, auf welche der thurn in Erlosch fiel, und erschlug sie, seyn schuldiger gewesen vor allen menschen, die zu Jerusaleme wohnen?

5. Ich sage, nein; sondern so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber diß gleichniß. Es hatte einer einen feigenbaum, der war gepflanzt in seinem weinberge; und sam, und suchete frucht darauf, und fand sie nicht.

7. Da sprach er zu dem weingärtner: Gehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum, und finde sie nicht: haue ihn ab, was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch diß jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bewasse ihn.

9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach abe.

10. Und er lehrte in einer schule am sabbath.

11. Und siehe, ein weib war da, das hatte einen geist der tranckheit achtzehen jahr; und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber Jesus sahe, rufete er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner tranckheit.

13. Und legte die hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und preßete Gott.

14. Da antwortete der oberste der schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den sabbath heilte, und sprach zu dem volck: Es sind sechs tage, darinnen man arbeiten soll; in denselbigen kommet, und laßt euch heilen, und nicht am sabbathstage.

15. Da antwortete ihm der Herr, und sprach: Du heuchler, lästest nicht ein töglicher unter euch seinen oxen oder esel von der trappen

am sabbath, und führet ihn zur trankē?

16. Solte aber nicht gelaset werden am sabbath diese, die doch Abrahams tochter ist, von diesem bände, welche satanas gebunden hatte, nun wol abschneiden jahr?

17. Und als er solches sagte, mußten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles volck freute sich über allen herrlichen thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist des reich Gottes gleich, und wem soll ichs vergleichen?

19. Es ist einem senfforn gleich, welches ein mensch nahm und warfs in seinen garten; und es wuchs, und ward ein großer baum, und die vogel des himmels wohnten unter seinen ästigen.

* Matth. 13, 31. Marc. 4, 31.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem sauerleige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter dreu scheffel mehlts, bis daß es gar sauer ward.

22. Und er ging durch städte und dörfer, und lehrte, und nahm seinen weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet: Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können. * Matth. 7, 13.

Phil. 3, 12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist, und die thür verschlossen hat, da werdet ihr denn ansehnen draussen zu stehen, und an die thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf. Und er wird antworten und zu euch sagen: Ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd.

* Matth. 7, 23.

26. So werdet ihr denn ansehnen zu sagen: Wir haben vor dir gessen und getrunken, und auf den gassen hast du uns gelehret.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd; weicher alle von mir, ihr abelthäter.

* Matth. 7, 23. c. 25, 41. W. 6/9.

28. Da wird seyn heulen und zähnen klappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, Isaac und Jacob, und alle propheten im reich Gottes, euch aber hinaus gestossen.

29. Und es werden kommen vom morgen und vom ebn, von mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reich Gottes.

30. Und siehe, es sind leuten, die werden die ersten seyn, und sind ersten, die werden die letzten seyn.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes wil dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben suchs: Gehe, ich treibe teufel auß, und mache gesund heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach wandeln: denn es thuts nicht, daß ein prophet umkomme auffser Jerusalem.

34. Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten, und steinigest die zu dir gesandt worden, wie oft habe ich wollen deine kinder versammeln, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel, und ihr habe nicht gewollt.

35. Gehet, euer haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: Gelobet ist, der da kommt in dem namen des Herrn.

* Matth. 23, 35. W. 69, 26.

Das 14. Capitel.

Vom wasserleschigen, Christi gass predigt, großen abendmahl, und seiner wahren nachfolge.

(Ev. am 17. sonne. nach erint.)

1. Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brot zu essen; und Etz hielten auf ihn.

2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wasserleschig.

3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Istes auch recht auf den sabbath heilen?

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochse oder eitel in den brünnen fällt, und er nicht alsbald ihn heraus reucht am sabbathstage?

6. Und sie konnten ihm darauf nicht wieder antwort geben.

7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merckete, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey?

9. Und so denn kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Reiche diesem, und du müßest denn mit ihm unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf; denn wirst du ehre heben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden. Matth. 23, 12. 13.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gesunden, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

13. Sondern wenn du ein mahl machest, so lade die armen, die trübsel, die lahmen, die blinden;

Matth. 23, 14. 15. Tob. 4, 7.

14. So bist du selig; denn sie haben dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden * in der auferstehung der gerechten.

Joh. 11, 24. 15. 16. Da aber solches hörte einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das brot isst im reiche Gottes.

(Ev. am 2. sonnt. nach trinit.)

17. Er aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte ein * groß abendmahl, und lud viel dazzu.

Eph. 9, 1.

18. Und sandte seine knechte aus zur frunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: Kommet, denn es ist alles bereitet.

* Eph. 9, 2. 5.

18. Und sie gingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen ocker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn ansehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der ander sprach: Ich habe fünf joch oxen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu ansehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und Der knecht kam, und sagte das seinem herrn wieder. Da ward der hausherr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe aus bald auf die strassen und gassen der stadt, und führe die armen, und trüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch raum da.

23. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe aus auf die langstrassen, und an die zäune, und mehße sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der männer keiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird.

25. Es ging aber viel volcs mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So iemand zu mir kommt, und * hasset nicht seinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, schwestern, auch dazzu sein eigen leben, der kan nicht mein jünger seyn.

* Mat. 23, 9. Matth. 10, 37. 18.

27. Und wer nicht sein kreuz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger seyn.

28. Wer ist aber unter euch, der einen thurn bauen wil, und nicht zuvor, und überschlägt die kost, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund gelegt hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es sehen, sahen an seiner zu spotten;

30. Und sagen: Dieser mensch hat an zu bauen, und kans nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig wil sich begeben in einen krieg wider einen andern könig, und nicht zuvor, und rathschloget, ob er könne mit zehen tausend begegnen dem, der über ihn kommet mit zwanzig tausend?

32. Also nicht, so schicket er botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um friede.

33. Also auch ein ieglicher unter euch, der nicht absaget allem, das er hat, kan nicht mein jünger seyn.

34. Das * saltz ist ein gut ding; wo aber das saltz dünn wird, womit wird man würzen?

* Math. 5. 13. Marc. 9. 50.

35. Es ist weder auf das land, noch in den mist nütze; sondern man wird es wegwerfen. Wer * ohren hat zu hören, der höre.

* c. 8. 8.

Das 15. Capitel.

Preis göttlicher barmherzigkeit durch gleichnisse.

(Ev. am 3. sonnt. nach trinit.)

1. **E**s naheten aber zu ihm * allerley zöllner und sündler, das sie ihn hörten.

* Math. 9. 10.

2. Und die Pharisäer und schriftgelehrten murrten, und sprachen: **D**u nimmst die sündler an, und isst mit ihnen.

* c. 7. 39.

3. Er sagte aber zu ihnen diß gleichnis, und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch, der hundert schaafe hat, * und so er der Eines verleiuret, der nicht lasse die neun und neunzig in der wisten, und hingehet, nach dem verlohrnen, bis daß er ihn finde.

* Ez. 34. 11. 16.

† Math. 18. 12. Luc. 19. 10.

5. Und wenn ers funden hat, so setzet ers auf seine achseln mit freuden.

6. Und wenn er heim kommt, rufet er seinen freunden und nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein schaafe funden, das verlohren war.

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn, über Einen sündler, der buße thut, für neun und neunzig gerechten, die der buße nicht bedürfen.

* c. 5. 32.

8. Oder welch weiß ist, die zehn groschen hat, so sie der Einen verleiuret, die nicht ein licht anzünde, und lehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn finde.

9. Und wenn sie ihn funden hat, rufet sie ihren * freundinnen und nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verlohren hatte.

* c. 1. 59.

10. Also auch sage ich euch, wird freude seyn vor den engeln Gottes über Einen sündler, der buße thut.

11. Und er sprach: Ein mensch hatte zwei söhne.

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir gehört. Und er theilte ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach sammlete der jüngste sohn alles zusammen, und zog ferne über land; und dasselbst brachte er sein gut um mit proffen.

14. Da er nun alle das seine verzehret hatte, ward eine grosse theurung durch dasselbige ganze land; und er fing an zu darben.

15. Und ging hin, und hängete sich an einen bürger desselbigen landes, der schickte ihn auf seinen acker, der säue zu hüten.

16. Und er begehrte seinen hauch zu kühlen mit träbern, die die säue assen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viel tagelöhner hat mein vater, die brot die fülle haben, und * Ich verderbe im hunger.

* Luc. 23. 21.

18. Ich * wil mich aufmachen, und zu meinem vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in den himmel und vor dir.

* Jer. 3. 14.

19. Und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heiße; mache mich als einen deiner tagelöhner.

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen hals, und * küßte ihn.

* 1 Sam. 14. 33.

21. Der sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt in den himmel und vor dir, ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heiße.

22. Aber der vater sprach zu seinen knechten: Bringet das beste fleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen fingerreif an seine hand, und schuh an seine füße.

23. Und bringet ein gemästet kalb her, und schlachtet; und laßt uns essen und fröhlich seyn:

24. Denn

24. Und
tedt, un
den; er
den vor
lich zu s

25. A
dem sel
se kam,
den reig

26. I
nen, un

27. A
bruder

28. I
hat ein

29. I
daß er

30. I
nicht h

31. I
vater k

32. I
zum bo

33. I
ich dir

34. I
überre

35. I
nen bo

36. I
nen fr

37. I
Fomme

38. I
versch

39. I
Gemä

40. I
sohn,

41. I
alles,

42. I
gutes

43. I
dein b

44. I
leben

45. I
und i

46. I
m

47. I
I. E

48. I
mann

49. I
der n

50. I
hätte

51. I
zu ih

52. I
Thut

53. I
halte

54. I
mehr

55. I
selb

56. I
herr

57. I
ben n

58. I
zu *

59. I
wil,

60. I
setzt

61. I
ser n

24. Denn dieser mein sohn war
tot, und ist wieder lebendig wor-
den; er war verlohren, und ist fun-
den worden. Und fingen an fröh-
lich zu seyn. *Eph. 2. 1. c. 5. 14. Col. 2. 13.*

25. Aber der älteste sohn war auf
dem felde; und als er nahe zum hau-
se kam, hörte er das gesänge und
den reigen.

26. Und rief zu sich der knecht ei-
nen, und fragte, was das wäre?

27. Der aber sagete ihm: Dein
bruder ist kommen; und dein vater
hat ein gemästet kalb geschlachtet,
daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wolte
nicht hinein gehen. Da ging sein
vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach
zum vater: Siehe, so viel jahr diene
ich dir, und habe dein gebot noch nie
übertreten; und du hast mir nie ei-
nen bock gegeben, daß ich mit mei-
nen freunden fröhlich wäre.

30. Nun aber dieser dein sohn
kommen ist, der sein gut mit huren
verschlungen hat, hast du ihm ein
gemästet kalb geschlachtet.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein
sohn, du bist allezeit bey mir, und
alles, was mein ist, das ist dein.

32. Du solltest aber fröhlich und
gutes muths seyn: Denn dieser
dein bruder war todt, und ist wieder
lebendig worden; er war verlohren,
und ist wieder funden.

Das 16. Capitel.

knirschbrauch des reichthums.

(*Luc. am 9. sonnt. nach trinit.*)

1. Er sprach aber auch zu seinen
jüngern: Es war ein reicher
mann, der hatte einen haushalter,
der ward vor ihm berücktet, als
hätte er ihm seine güter umbracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach
zu ihm: Wie höre ich das von dir?
Thue rechnung von deinem haus-
halten; denn du kannst hinfort nicht
mehr haushalter seyn.

3. Der haushalter sprach bey sich
selbst: Was soll ich thun? Mein
herr nimmt das amt von mir; gra-
ben mag ich nicht, so schäme ich mich
zu betteln. *Sir. 40. 29. 32.*

4. Ich weiß wohl, was ich thun
will, wenn ich nun von dem amte ge-
setzt werde, daß sie mich in ihre häu-
ser nehmen.

5. Und er rief zu sich alle schulde-
ner seines herrn, und sprach zu dem
ersten: Wie viel bist du meinem
herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert tonnen
öls. Und er sprach zu ihm: Nimm
deinen brief, setze dich, und schreibe
flugs fünfzig.

7. Darnach sprach er zu dem an-
dern: Du aber, wie viel bist du
schuldig? Er sprach: Hundert mal-
ter weizen. Und er sprach zu ihm:
Nimm deinen brief, und schreibe
achtzig.

8. Und der herr lobete den unge-
rechten haushalter, daß er kluglich
gethan hatte: Denn die kinder dieser
welt sind klüger, denn die kinder des
lichts in ihrem geschlechte.

Eph. 5. 8. 1. Thess. 5. 5.

9. Und Ich sage euch auch: Was-
chet euch freunde mit dem ungerech-
ten mammon, auf daß, wenn ihr
nun darbet, sie euch aufnehmen in
die ewige hütten. *Matth. 6. 20.*
c. 19. 21. 1. Tim. 6. 19.

10. Wer im geringsten treu ist,
der ist auch im groffen treu; und wer
im geringsten unrecht ist, der ist auch
im groffen unrecht. *c. 19. 17.*

11. So ihr nun in dem ungerechten
mammon nicht treu seyd, wer wil
euch das wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem fremden nicht
treu seyd, wer wil euch geben das
ienige, das euer ist?

13. Kein haushalter kan zweyen
herren dienen: entweder er wird ei-
nen hassen, und den andern lieben;
oder wird einem anhangen, und den
andern verachten. Ihr könnt nicht
Gott sammt dem mammon dienen.
Matth. 6. 24.

14. Das alles hörten die Pharisä-
er auch, die waren geizig, und spot-
teten sein. *Matth. 23. 14.*

15. Und er sprach zu ihnen: Ihe-
seyds, die ihr euch selbst rechtferi-
get vor den menschen; aber Gott
kennt eure hergen. Denn was
hoch ist unter den menschen, das ist
ein gräuel vor Gott.

c. 18. 9. 1. Ps. 7. 10. 2c.

16. Das geseg und die propheten
weisagen bis auf Johannem; und
von der zeit an wird das reich
Gottes durchs evangelium gepre-
digt, und ieder man dringet mit ge-
walt hinein. *Matth. 11. 15.*

17. Es

94 Der reiche mann und Lazarus. Evangelium (E. 16. 17) Kraft des glaubens.

17. Es ist aber leichter, daß * himmel und erde vergehen, denn daß Ein tüttel vom gek. h. fälle;

* c. 21. 33. Matth. 5. 18.

18. Wer * sich scheider von seinem weibe, und freuet eine andere, der bricht die ehe; und wer die abgescheidete von dem manne freuet, der bricht auch die ehe. * Matth. 5. 31. 32. (We. am 1. sonnt. nach trinit.)

19. **E**s war aber ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur und köstlichem leinwand, und lebete alle taze herrlich und in freuden.

20. Es war aber * ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thur voller schwären. * Luc. 14. 14.

21. Und begehrte sich zu sättigen von den begämen, die von des reichen tische fielen: Doch kamen die hunde und lecketen ihm seine schwären.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward gefragen von den enaen in Abraham's schoos. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hülle und in der quaal war, hub er seine augen auf, und sahe Abraham von fernem, und Lazarum in seinem schoos.

24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äußerste meines fingers ins wasser tauche, und kühle meine zunge; denn * ich leide wein in dieser flamme. * Es. 66. 24.

25. Abraham aber sprach: Gedencke, sohn, daß Du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird Er getröstet, und Du mißet gekenniget.

26. Und aber das alles ist zwischen uns und euch * eine grosse klüft bevestigt, daß die da wolten von himmen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. * Es. 50. 33.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn sendest in meines vaters haus:

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß Sie nicht auch kommen an diesen ord der quaal.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben * Mosen und die propheten; laß sie dieselbigen hören.

* Es. 3. 20. c. 34. 16.

30. Er aber sprach: Mein vater Abraham; sondern wenn einer von den todten zu ihnen ginge, so wüßten sie buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den todten auferstünde.]

Das 17. Capitel.

Vom Argerniß, verfühnlcheit, glauben und werken, von zehn auffägigen, und zukunfte des reichs Gottes.

1. **E**s sprach aber zu seinen jünger: Es ist unmöglich, daß nicht argerniß kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen.

2. Es * wäre ihm nützlich, daß man einen müßte an seinen hals fangen, und wüßte ihn ins meer, denn daß er dieser kleinen Eien argere.

* Matth. 18. 6. Marc. 9. 42.

3. Hüter euch. So dein bruder an dir sündiget, so * strafe ihn; und so er sich bessert, vergeb ihm.

* 5 Mos. 19. 17. Matth. 18. 15.

4. Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen wurde, und siebenmal des tages wieder käme zu dir, und sprache: es reuet mich, so sollst du ihm vergeben.

5. Und die eposfel sprachen zu dem Herrn: * Stärcke * uns den glauben.

* Marc. 9. 24.

6. Der Herr aber sprach: * Wenn ihr glauben habet als ein senf kern, und saget zu diesem maußkeroorn: Reiß dich auf, und versee dich ins meer; so wird er euch gehorant seyn. * Matth. 17. 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihn pfleget, oder das Vieh weidet, wenn er heim kommet vom felde, daß er ihm sage: geh bald hin, und setze dich zu tische.

8. Ist's nicht also? daß er zu ihm saget: richte zu, daß ich zu abend esse, schürge dich, und diene mir, bis ich esse und trincke; darnach sollst Du auch essen und trincken.

9. Danket er auch demselbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. Also auch Ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

(Cy.

Behen

(Cy. 11. U. ge durch

12. U. bezeugen

13. U. sprachen

14. U. barmherzig

15. U. ihnen:

16. U. sie hing

17. U. sahe, d

18. U. late er

19. U. seinen

20. U. das wo

21. U. sprach

22. U. worde

23. U. der w

24. U. d. d. linge

25. U. auf, g

26. U. schol

27. U. den y

28. U. das r

29. U. ihnen

30. U. tes k

31. U. geben

32. U. 21.

33. U. C. i

34. U. sches

35. U. d. i

36. U. 22.

37. U. Es n

38. U. werd

39. U. des r

40. U. ihn n

41. U. 23.

42. U. sehe

43. U. folge

44. U. 24.

45. U. himm

46. U. alles

47. U. wird

48. U. tage

49. U. 25.

50. U. den

51. U. dies

(Eo. am 14. sonnt. nach trinit.)
11. Und es begab sich, da er reiste
gen Jerusalem, zog er mitten
durch Samariam und Galilaam.

* Joh. 4. 4.

12. Und als er in einen marck kam,
begreßten ihm zehen auffgäbe
männer, die stunden von ferne,

13. Und erhoben ihre stimme, und
sprachen: Jesu, lieber meister, er-
barme dich unser.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu
ihnen: Gehet hin, und zeigt euch
den priestern. Und es geschach, da
sie hingingen, wurden sie rein.

* Mos. 15. 2. c. 14. 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er
sah, daß er gesund worden war, keh-
rete er um, und priesete Gott mit
lauter stimme,

16. Und fiel auf sein angesicht zu
seinen füßen und dankte ihm. Und
das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete und
sprach: Sind ihrer nicht zehen rein
worden? Wo sind aber die neune?

18. Hat sich sonst keiner funden,
der wieder umkehrte, und gab
Gott die ehre, denn dieser fremd-
linger?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe
auf, gehe hin, dein glaube hat dir
geholfen.] * c. 7. 50.

20. Da er aber gefraget ward von
den Phariseern: Wenn kommet
das reich Gottes? Antwortete er
ihnen, und sprach: Das reich Gottes
kommet nicht mit äußerlichen
gedenken. * 1 Cor. 4. 20.

21. Man wird auch nicht sagen:
Gehie hie, oder, da ist es. Denn
sehst, das reich Gottes ist inwen-
digen euch. * Matth. 24. 25. Marc. 13. 31.

22. Er sprach aber zu den jünge-
n: Es wird die zeit kommen, daß ihr
werdet begehren zu sehen Einen tag
des menschen sohns; und werdet
ihn nicht sehen.

23. Und sie werden zu euch sagen:
sehe hie, siehe da; gehet nicht hin, und
folget auch nicht. * Matth. 24. 25. 3c.

24. Denn wie der blig oben vom
himmel bliget, und leuchter über
alles, das unter dem himmel ist, also
wird des menschen sohn an seinem
tage sehn. * Matth. 24. 27.

25. Zuvor aber muß er viel lei-
den, und verworfen werden von
diesem geschlecht. * Matth. 16. 21.

26. Und wie es geschach zu zeiten
Noa, so wird auch geschehen in
den tagen des menschen sohns.

27. Sie assen, sie truncken, sie frey-
ten, sie ließen sich freyen, bis auf
den tag, da Noa in die arche ging,
und kam die fluth, und brachte
sie alle um. * 1 Mos. 7. 7.

28. Desselbigen gleichen, wie es
geschach zu zeiten Lot: Sie assen,
sie truncken, sie kauften, sie verlaus-
seten, sie pflanzeten, sie baueten.

29. An dem tage aber, da Lot aus
Sodoma ging, da regnete es feuer
und schwefel vom himmel, und
brachte sie alle um. * 1 Mos. 19. 15. 17.

30. Auf diese weise wird auch
gehen an dem tage, wenn des men-
schen sohn soll offenbarer werden.

31. An demselben tage, wo er
auf dem dache ist und sein hausdach
in dem haufe, der stieg nicht herun-
der, dasselbige zu holen. Desselbi-
gen gleichen, wer auf dem felde ist,
der wende nicht um nach dem, das
hinter ihm ist. * Matth. 24. 17.

32. Gedenet an des Lots weib.
* 1 Mos. 19. 26. 3c.

33. Wer da sucht seine seele zu
erhalten, der wird sie verlieren; und
wer sie verlieren wird, der wird ihr
zum leben helfen. * Matth. 10. 39.
c. 16. 25. Marc. 8. 35. Luc. 9. 24.

34. Ich sage euch: In demselben
nacht werden zweien auf Einem beste-
te liegen; einer wird angenommen,
der ander wird verlassen werden.
* Matth. 24. 40. 41.

35. Zwei werden mahlen mit ein-
ander; eine wird angenommen, die
andere wird verlassen werden.

36. Zweien werden auf dem felde
sehn; einer wird angenommen, der
ander verlassen werden.

37. Und sie antworteten, und sprach-
ten zu ihm: Herr, wo da? Er aber
sprach zu ihnen: Wo das es ist,
da sammeln sich die abler. * Job 39.

30. Matth. 24. 28. Eab. 1. 8.

Das 18. Capitel.

Vom gebet und luffe, erung und leiden

1. Er sagte ihnen aber ein gleich-
nis davon, daß man allezeit
beten, und nicht las werden solte.
* 1 Thess. 5. 17. 2c.

2. Und sprach: Es war ein richter
in einer stadt, der fürchtete sich nicht
vor Gott, und schenkte sich vor kei-
nem menschen.

3. Es war aber eine Wittve in der solbigen Stadt, die kam zu ihm, und sprach: Retze mich von meinem widderfacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem menschen scheue;

5. Dieweil aber mir diese Wittve so viel * mähne machet, wil ich sie retten, auf daß sie nicht zulezt komme, und überlaube mich. * Mat. 19, 16.

6. Da sprach der Herr: Höret hie, was der ängerechte richter saget.

7. Solte aber Gott nicht auch retten seine auserwählten, die zu ihm tag und nacht rufen, und solte getuld darüber haben?

8. Ich sage euch: Er wird sie erretzen in einer künze. Doch wenn des menschen sohn kommen wird, merckst du, daß er auch werde glauben finden auf erden?

(Ev. am 11. sonnt. nach trinit.)

9. **E**r sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß:

10. Es gingen zweien menschen hinauf in den tempel zu besen, einer ein Pharisäer, der ander ein zöllner.

11. Der * Pharisäer stund, und besete bey sich selbst also: Ich dancke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieser zöllner. * Matth. 5, 20. f. Esa. 58, 2.

12. Ich faste zweier in der wochen, und gebe den zehnten von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner stund von ferne, wolte auch seine augen nicht aufheben gen himmel; sondern schlug an seine brust, und sprach: * Gott, sey mir und-er gnädig. * Ps. 51, 3.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein haus vor jenem: Denn * wer sich selbst erhöht, der wird erniedriget werden: und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden. * Matth. 23, 12, 13.

15. **E**ie brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er sie solte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedrückten sie die. * Mat. 19, 13, 14. Marc. 10, 13.

16. **A**ber Jesus rief sie zu sich, und

sprach: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gottes.

17. Wahrlich * ich sage euch: Wer nicht das reich Gottes nimmet als ein kind, der wird nicht hinein kommen. * Marc. 10, 15.

18. Und * es fragete ihn ein oberster, und sprach: Guter meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 19, 16.

19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heiffest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einzige Gott.

20. Du weißest die gebote wohl: * Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht tödten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch gezeugnis reden, du sollst deinen vater und deine mutter ehren. * 2 Mos. 20, 12, 13.

21. Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch Eins: Vertaue alles, was du hast, und gibs den armen; so wirst du * einen schatz im himmel haben, und komm, folge mir nach. * Matth. 6, 20.

23. Da er aber das hörte, ward er traurig: denn er war sehr reich.

24. Da aber Jesus sahe, daß er traurig war worden, sprach er: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen.

25. Es ist leichter, daß ein kameel gehe durch ein nadelohr, denn daß ein reicher in das reich Gottes komme.

26. Da sprachen, die das hörten: Wer kan denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was * bey den menschen unmöglich ist, das ist bey Gott möglich. * Mat. 19, 26.

28. Da sprach Petrus: * Siehe, Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. * Matth. 19, 27, 28.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Es ist niemand, der ein haus verläßt, oder eltern, oder brüder, oder weib, oder kinder, um des reichs Gottes willen, * 5 Mos. 33, 9.

30. Der es nicht vielfältig wieder empfähe in dieser zeit, und in der zukünftigen welt das ewige leben. (Ev. am fastnachst-sonntage.)

31. **E**r nahm aber zu sich die zwölf, und sprach zu ihnen: Er

het, * wtem, un-
werden
Prophe

32. D werden
sportet,
Beyer n

33. U und tod
wird er

34. E nes, un-
gen, un-
saget w

35. E Jerich
wege, u

36. E das dur
das wa

37. E sus von
38. U du sohn

39. E dräuer
aber ich

40. E hies ich
aber n

41. E daß ich
Herr,

42. E En f
geholfen

43. E und so
Gott

44. E sahe, u

Von
Christi

ger w
marion

(Ev
1. **U**

2. E nannt
der zö

3. U wer
dem t

perso

Blinder am wege. (E. 18. 19.) G. Lucā. Zachäus Ausgetheilte pfunde. 91
heit, wir gehen hinauf gen Jerusale-
m, und es wird alles vollendet
werden, das geschrieben ist durch die
Propheeten von des menschen sohn.

* Matth. 17. 22. 23.

32. Denn er wird überantworfet
werden den henden, und er wird ver-
spottet, und geschmähet, und ver-
spottet werden, * Matth. 27. 2.

33. Und sie werden ihn geißeln
und tödten; und am dritten tage
wird er wieder auferstehen.

34. Sie aber vernahmen der lei-
des, und die rede war ihnen verbor-
gen, und wußten nicht, was das ge-
sagte war.

35. Es geschach aber, da er nahe zu
Jericho kam, * sah ein blinder am
wege, und bittelte.

* Matth. 20. 29. 30. Marc. 10. 46.

36. Da er aber hörte das volck,
das durchhin ging, forschete er, was
das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, Je-
sus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: Jesu,
du sohn David, erbarme dich mein.

39. Die aber vorne an gingen, be-
dauerten ihn, er sollte schweigen. Er
aber schreie vielmehr: Du sohn Da-
vid, erbarme dich mein.

40. Jesus aber stund stille, und
hieß ihn zu sich fahren. Da sie ihn
aber nahe bey ihn brachten, fragete
er ihn,

41. Und sprach: Was wilt du,
daß ich dir thun soll? Er sprach:
Herr, daß ich sehen möge.

42. Und Jesus sprach zu ihm:
Seh sehend; * dein glaube hat dir
geholfen. * Matth. 9. 22.

43. Und alsobald ward er sehend,
und folgete ihm nach, und priesete
Gott. Und alles volck, das solches
sah, lobete Gott.]

Das 19. Capitel.

Von Zachäo, verrauten pfunden,
Christi eintritt zu Jerusalem, trau-
ger weissagung, und ernstler refor-
mation.

(Ew. am tage der kirchweihung.)

1. Und er zog hinein, und ging
durch Jericho,

2. Und siehe, da war ein mann, ge-
nannt Zachäus, der war ein oberster
der zöllner, und war reich,

3. Und begehrte Jesus zu sehen,
wo er wäre, und kamte nicht vor
dem volck, denn er war klein von
person. * Joh. 12. 21.

4. Und er lief vorhin, und stieg
auf einen Maulbeerbaum, auf daß
er ihn sähe; denn also solt er durch-
kommen.

5. Und als Jesus kam an dieselbi-
ge stätte, sahe er auf, und ward sein
gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe,
steig eilend hernieder; denn ich muß
heute zu deinem hause eintrehen.

6. Und er stieg eilend hernieder,
und nahm ihn auf, mit freuden.

7. Da sie das sahen, murrten sie
alle, daß er bey einem sündler eintre-
te.

8. Zachäus aber trat dar, und
sprach zu dem Herrn: Eihe, Herr,
die hälfte meiner güter gebe ich den
armen; und so ich jemand betrogen
habe, das * gebe ich vierfältig wieder.

* 2 Mos. 22. 1. Ex. 58. 6.

9. Jesus aber sprach zu ihm:
Heute ist diesem hause heil widerfahr-
ten, sintemal Er auch * Abrahams
sohn ist. * c. 13. 10.

10. Denn * des menschen sohn ist
kommen zu suchen und selig zu ma-
chen, das verlohren ist.]

* Matth. 9. 13. c. 18. 11. 1 Tim. 1. 15.

11. Da sie nun zuhörten, sagte er
weiter ein gleichniß, darum, daß er
nahe bey Jerusalem war, und sie
meyneten, das reich Gottes solte
alsobald offenbaret werden.

12. Und sprach: * Ein elser zog
fern in ein land, daß er ein reich ein-
nähme, und denn wieder käme.

* Matth. 25. 14. Marc. 13. 34.

13. Dieser forderete zehn seiner
knechte, und gab ihnen zehn pfund,
und sprach zu ihnen: Handels, bis
daß ich wieder komme.

14. * Seine bürger aber waren ihm
feind, und schickten hofschaft nach
ihm, und ließen ihn sagen: Wir
wollen nicht, daß dieser über uns
herrsche. * Joh. 1. 11.

15. Und es begab sich, da er wieder
kam, nachdem er das reich einge-
nommen hatte, hieß er dieselbigen
knechte fordern, welchen er das geld
gegeben hatte, daß er wüßte, was
ein ieglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und
sprach: Herr, dein pfund hat zehn
pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: * Ey du
frommer knecht, diereil du bist ihm
geringsten treu gewesen, solt du
macht haben über zehn kätze.

* Matth. 25. 21. † Luc. 16. 10.

(E)

18. Der

18. Der ander kam auch, und sprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du sollst seyn über fünf städte.

20. Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, hie ist dein pfund, welches ich habe im schwelzsucht behalten.

21. Ich fürchte mich vor dir, denn du bist ein harter mann, du nimmest, das du nicht gegeben hast, und erntest, das du nicht gesäet hast.

22. Er sprach zu ihm: * Aus deinem munde richte ich dich, du schalck: Wusstest du, das Ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht gegeben habe, und erntest, das ich nicht gesäet habe? * 2 Sam. 1, 16. Mat. 12, 37.

23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechsellbank gegeben? Und wenn Ich kommen wäre, hätte ichs mir wucher erfordert.

24. Und er sprach zu denen, die dabei stunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebet es dem, der seihen pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch seihen pfund.

26. Ich sage euch aber: * Wer da hat, dem wird gegeben werden: Von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. * 8, 18. Mat. 13, 12.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, das ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwidert sie vor mir.

28. Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf * gen Jerusaleum. * Marc. 10, 32.

29. Und es begab sich, als er näherte gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg, sandte er seiner jünger zweien, * Mat. 21, 1. 2c.

30. Und sprach: Gehet hin in den markt, der gegen euch lieget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein fohlen angebunden finden, auf welches noch nie kein mensch gesessen ist: Lasset es ab, und bringets.

31. Und so euch iemand fraget, warum ihrs ablasset, so saget also zu ihm: Der HERR bedarf sein.

32. Und die verdachten gingen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte.

33. Da sie aber das fohlen ablasseten, sprachen seine herren zu ihnen: Warum lasset ihr das füllen ab?

34. Sie aber sprachen: Der HERR bedarf sein.

35. Und sie brachten zu JESU, und warfen ihre Kleider auf das füllen und sagten JESU drauf.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab, fing an der ganze haufe seiner jünger mit freuden GOTT zu loben mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten.

38. Und sprachen: * Gelobet sey der da kommt, ein könig, in dem namen des HERRN! * Friede sey im himmel, und ehre in der höh.

* Joh. 12, 13. 2c. * Luc. 22, 14.

39. Und etliche der Vornehmern im volck sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine jünger.

40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so * werden diese steine schreien. * Mat. 2, 11.

(Erv. am 10. sonnt. nach trinit.)

41. Und als er nahe hinzu kam, sah er die stadt an, und weinete über sie.

* 2 Kön. 8, 11.

42. Und sprach: Wenn Du es wüßtest, so würdest du auch bedauern zu dieser deiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun ist es vor deinen augen verborgen.

* 5 Mos. 32, 29. Hof. 14, 10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, das deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine wagenburg schlagen, dich belästern, und an allen orten angien,

44. Und werden dich scheitern, und keinen stein auf dem andern lassen; darum, das du nicht erkennst, hast die zeit, darinnen du heim gesucht bist. * 1 Kön. 9, 7. Mat. 3, 12.

Jer. 26, 18. Mat. 24, 2. Marc. 13, 2.

45. Und er ging in den tempel, und fing an auszureiben, die darinnen verkauft und lautereten,

* Mat. 21, 12. Marc. 11, 15.

46. Und sprach zu ihnen: Es steht her geschrieben: Mein haus ist ein berghaus; * Ihr aber habt es gemacht zur mordergrube. * Es. 56, 7. 2c.

* Jer. 7, 11. 2c.

47. Und er lehrte täglich im tempel. Aber die hohnpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volcke, trachteten ihm nach, das sie ihn umbrächten.

48. Und funden nicht, wie sie ihm thun sollten: denn alles volck hing ihm an, und horete ihn.

Das 20. Capitel.

Christi disputation von seiner person und amt; Vom zinsgrofsen, und auferstehung der todten.

1. Und es begab sich der tage einen, da er das volck lehrte im tempel, und predigte das evangelium, da traten zu ihm die hohenpriester, und schriftgelehrten mit den ältesten,

Marc. 11/27. 2c.

2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, auß waser machst du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben?

Gesch. 4/7.

3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen, saget mir:

4. Die taute Johannes war sie vom himmel, oder von menschen?

5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir: vom himmel; so wird er sagen: warum habt ihr ihm denn nicht gestaubet?

6. Sagen wir aber: von menschen; so wird uns alles volck steinigen: Denn sie stehen darauf, das Johannes ein prophet sey.

7. Und sie antworteten, sie wußten nicht, wo sie her wäre.

8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, auß waser mach ich das thue.

9. Er fing aber an zu sagen dem volcke diese gleichnis: Ein mensch pflanzete einen weinberg, und that ihn den weingärtnern auß, und zog über land eine gute zeit.

Marc. 12/1. 2c.

10. Und zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern, das sie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner stäubeten ihn, und lieffen ihn leer von sich.

2 Chron. 36/15. 16.

11. Und über das sandte er noch einen andern knecht: Sie aber stäubeten denselbigen auch, und höhneten ihn, und lieffen ihn leer von sich.

12. Und über das sandte er den dritten: Sie aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinaus.

13. Da sprach der herr des weinberges: Was soll ich thun? Ich wil meinen lieben sohn senden:

vielleicht wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die weingärtner den sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das ist der erbe; kommt, laffet uns ihn todten, das das erbe unser sey.

Ps. 2/8.

15. Und sie stießen ihn hinaus vor den weinberg, und tödten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese weingärtner umbringen, und seinen weinberg andern außthun. Da sie das horeten, sprachen sie: Das sey ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das geschrieben steht: Der stein, den die bauleute verworfen haben, ist zum eckstein worden?

Matth. 21/42. 2c.

18. Welcher auf diesen stein fällt, der wird zerhellen; auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen.

19. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die hände an ihn legeten zu derselbigen stunde; und fürchteten sich vor dem volck: Denn sie vernahmen, das er auf sie diese gleichnis gesagt hatte.

c. 19/48.

20. Und sie hielten auf ihn, und sandten laurer auß, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf das sie ihn in der rede fingen, damit sie ihn überantworten könnten der oberkeit und gewalt des landpflegers.

Matth. 22/15. Marc. 12/15.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, das du anfrichtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg Gottes recht.

Mat. 22/16.

22. Ist es recht, das wir dem kaiser den schoß geben oder nicht?

23. Er aber merckte ihre list, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, wess bilde und überschrift hat er? Sie antworteten, und sprachen: Des kaisers.

25. Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und Gottes, was Gottes ist.

26. Und sie tonen sein wort nicht sadeln vor dem volck; und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.

27. Da traten zu ihm etliche der Sadduceer, welche da halten, es sey keine auferstehung, und fragten ihn.

28. Und sprachen: Meister, Moses hat uns geschrieben: So jemandes bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbt erblos, so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen saamen erwecken.

* 1 Mos. 38, 8. 5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

29. Nun waren sieben brüder, der erste nahm ein weib, und starb erblos.

30. Und der ander nahm das weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Des selbigen gleichen alle sieben, und lieffen keine kinder, und starben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weib gehabt.

34. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen.

35. Welche aber würd seyn werden, jene weis zu erlangen, und die auferstehung von den toten, die werden weder freyen, noch sich freyen lassen.

36. Denn sie können hinfort nicht sterben: Denn sie sind den engeln gleich, und Gottes kinder, die weil sie kinder sind der auferstehung.

* Matth. 22, 30. 1 Joh. 3, 2.

37. Daß aber die toten auferstehen, hat auch Moses gedeufet, bey dem busch, da er den Herrn heisset, Gott Abraham, und Gott Isaac, und Gott Jacob.

* 2 Mos. 3, 6.

38. Gott aber ist nicht der toten, sondern der lebendigen Gott, denn sie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.

40. Und sie durften ihn fürder nichts mehr fragen.

41. Er sprach aber zu ihnen: Wie sagen sie, Christus sey Davids sohn?

* Matth. 22, 41. Marc. 12, 35.

42. Und Er selbst, David, spricht im psalmbuch: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten,

* Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. 45.

43. Bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füße.

44. David nennet ihn einen Herrn, wie ist er denn sein sohn?

45. Da aber alles volck zuhörete, sprach er zu seinen jüngern:

46. Hütet euch vor den schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gerne grüssen auf dem marcket, und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch. * Mat. 23, 5. 14. Marc. 12, 38. seq.

47. Sie freffen der wittwen häuser, und wenden lange gebete vor: Die werden desto schneller verdammnis empfangen. * Matth. 23, 14. 15.

Das 21. Capitel.

Von der wittwen steuer, zerschüttung Jerusalems, und ende der welt.

1. Er sahe aber auf, und schauete die reichen, wie sie ihre opfer einlegten in den Gotteskasten.

* Marc. 12, 41.

2. Er sahe aber auch eine arme wittwe, die legte zwey scherflein ein.

3. Und er sprach: Wahrlich ich sage euch: Diese arme wittwe hat mehr denn sie alle eingelegt.

4. Denn diese alle haben auch ihrem überflus eingelegt zu dem opfer Gottes; sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da etliche sagten von dem tempel, daß er geschmückt wäre von seinen steinen und kleynodien, sprach er:

6. Es wird die zeit kommen, in welcher des alles, das ihr sehet, nicht ein stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde.

* 1. 19, 44. Jer. 26, 18.

Mich. 3, 12.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? Und welches ist das geschehen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, laßt euch nicht verführen: Denn viel werden kommen in meinem namen, und sagen, Ich sey es; und die zeit ist herben kommen: Folget ihnen nicht nach. * Marc. 13, 22. 17.

9. Wenn ihr aber hören werdet von krieg und empörungen, so entsetzt euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das ende ist noch nicht so bald da,

10. A

volck wi

tere, un

11. M

erdbebu

zeit un

schreien

himmel

12. A

sie die h

folgen,

worten

nisse, u

stehen, u

13. D

ren zu e

14. E

daß ihr

veranre

15. D

weisheit

reider sp

sichen al

16. J

set wer

gefrenn

werden

17. U

von iede

willen.

18. U

ste soll

19. A

20. A

Jerusal

sonerke

re veru

21. A

sliche a

ren drin

und we

me nich

22. A

roche, d

geschrie

23. A

und sa

Denn e

seyn, u

24. I

des sch

gefahre

rusalem

den heyl

erfüllt

10. Da sprach er zu ihnen: Ein volck wird sich erheben über das andere, und ein reich über das andere.

11. Und werden geschehen grosse erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilenz; auch werden schrecknisse und grosse zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen* werden sie die hände an euch legen, und versolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten setzen, um meines namens willen.

* Matth. 24, 9. Marc. 13, 9.

Joh. 16, 2.

13. Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun zu hergen, daß ihr nicht forget, wie ihr euch verantworten sollet.

15. Denn ich wil euch mund und weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure widerwärtigen.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, brüdern, gescreunden und freunden; und sie werden eurer erliche tödten.

* Matth. 7, 6. f. Gesch. 7, 59.

17. Und ihr* werdet geachtet seyn von jederman, um meines namens willen. * Mat. 10, 22. Marc. 13, 13.

18. Und ein haar* von eurem haupt soll nicht umkommen.

* c. 12, 7. Matth. 10, 30.

19.* Tasset eure seelen mit geduld.

* 2 Chron. 15, 7.

20. Wenn* ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem heere, so mercket, daß herbey kommen ist ihre verwüstung. * Matth. 24, 15. c.

21. Nachdem wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten drinnen ist, der weiche herauß; und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die tage der reiche, das erfüllet werde alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen: Denn es wird grosse noth auf erden seyn, und einjorn über diß volck.

24. Und sie werden fallen durch des schwertes scharfe, und gefangen geführt unter alle volcker; und Jerusalem wird zertritten werden von den heyden, bis* daß der heyden zeit erfüllet wird.

* Näm. 11, 25.

(Er. am 2. sonn. des Advents.)

25. **U**hen an der* sannen und mond, und sternen, und auf erden wird den lauten hange seyn, und werden sagen, und das meer und die wasserwo-gen werden brausen. * Es. 13, 10.

Matth. 24, 29.

26. Und die menschen werden* verschmachten vor furcht und vor warren der dinge, die kommen sollen auf erden: Denn auch der himmel trasset sich bewegen vorden.

* Ps. 25, 17.

27. Und* alsdenn werden sie sehen des menschen sohn kommen in der wolcken mit grosser kraft und herrlichkeit.

* Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieses anfahet zu geschehen, so sehet auf, und* hebet eure häupter auf, darum, f daß sich eure erlösung naht.

* Es. 40, 26. f. Näm. 8, 21. 23.

29. Und er sagete ihnen ein gleichniß: Sehet an den feigenbaum, und alle bäume.

* Matth. 24, 32. c.

30. Wenn sie nicht ausschlagen, so sehet ihres an ihnen, und mercket, daß recht der sommer nahe ist.

31. Also auch ihr, wenn ihr diß alles sehet angehen, so wiisset, daß das reich Gottes nahe ist.

32. Wahrlich ich sage euch: diß ganze schlechte wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.

33.* Himmel und erden werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht. * c. 16, 17. Matth. 5, 18.

34. Aber hütet euch, daß eure hergen nicht beschweret werden mit* freffen und sauffen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch.

* Näm. 13, 13. Eph. 5, 18.

35. Denn* wie ein fallstreich wird er kommen über alle, die auf erden wohnen.

* 1 Thess. 5, 6.

36. So seyd nun waacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entschehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des menschen sohn.

37. Und er lehrete des tages im tempel; des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht* am elberce.

* Joh. 8, 1. 2.

38. Und alles volck machte sich frühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

(E) 3

Das

Das 22. Capitel.

Von Juda, dem verräther, osterlamm und abendmahl, der jünger ebrgeiz, Christi leiden im garten und vor Captho, Petri sundenfall.

1. **E**s war aber nahe das fest der fassen brote, das da ofern heisset.

2. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten, wie sie ihn tödten; und suchten sich vor dem volck.

3. Es war aber der satanas gezeihen in den Judas, genannt Ischuriot, der da war auß der zahl der zwölffen.

4. Und er ging hin, und redete mit den hohenpriestern und mit den hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen aberantworten.

5. Und sie wurden froh, und gesezten ihm geld zu geben.

6. Und er vertrapte sich, und suchte gelegenheit, daß er ihn aberantwortete ohne rüme.

7. Es kam nun der tag der fassen brote, auf welchen man mußte opfern das osterlamm.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das osterlamm, auf das wirs essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wirs bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Eihe, wenn ihr hinein kommet in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und sager zu dem hausheeren: Der meister läset dir sagen: Wo ist die herberge, darinnich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern?

12. Und er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen; dastelbst bereitet es.

13. Sie gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das osterlamm.

14. Und da die stunde kam, sahe er sich nieder, und die zwölff apostel mit ihm.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanger diß osterlamm mit euch zu essen; ehe denn ich leide.

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

17. Und er nahm den kelch, dankete, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

18. Denn ich sage euch, ich werde nicht trüben von dem gewächse des weinstocks, bis das reich Gottes komme.

19. Und er nahm das brot, dankete und brach, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtnis.

20. Desselbigentgleichen auch den kelch nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch ich, die hand meines verräthers ist mit mir über tische.

22. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

23. Und sie singen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Ev. anr. tag 5. Bartholomäi.)

24. **E**rhub sich auch ein janc unter ihnen, welcher unter ihnen solte für den größten gehalten werden.

25. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisset man gnädige herren.

26. Ihr aber nicht also; sondern der grösste unter euch soll seyn wie der jünkste, und der vornehmste wie ein diener.

27. Denn welcher ist der grösste? Der zu tische sitzt, oder der da dienet? Ist nicht also, daß der zu tische sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein diener.

28. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

29. Und Ich wil euch das reich beschiden, wie mirs mein Vater beschiden hat.

30. Das ihr essen und trincken sollet über meinem tisch in meinem reich, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölff geslechter Israel.

31. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

32. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

33. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wirs bereiten?

34. Er sprach zu ihnen: Eihe, wenn ihr hinein kommet in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

35. Und sager zu dem hausheeren: Der meister läset dir sagen: Wo ist die herberge, darinnich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern?

36. Und er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen; dastelbst bereitet es.

37. Sie gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das osterlamm.

38. Und da die stunde kam, sahe er sich nieder, und die zwölff apostel mit ihm.

39. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanger diß osterlamm mit euch zu essen; ehe denn ich leide.

40. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

41. Und er nahm den kelch, dankete, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

42. Denn ich sage euch, ich werde nicht trüben von dem gewächse des weinstocks, bis das reich Gottes komme.

43. Und er nahm das brot, dankete und brach, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtnis.

44. Desselbigentgleichen auch den kelch nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

45. Doch ich, die hand meines verräthers ist mit mir über tische.

46. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

47. Und sie singen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Ev. anr. tag 5. Bartholomäi.)

48. **E**rhub sich auch ein janc unter ihnen, welcher unter ihnen solte für den größten gehalten werden.

49. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisset man gnädige herren.

50. Ihr aber nicht also; sondern der grösste unter euch soll seyn wie der jünkste, und der vornehmste wie ein diener.

51. Denn welcher ist der grösste? Der zu tische sitzt, oder der da dienet? Ist nicht also, daß der zu tische sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein diener.

52. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

53. Und Ich wil euch das reich beschiden, wie mirs mein Vater beschiden hat.

54. Das ihr essen und trincken sollet über meinem tisch in meinem reich, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölff geslechter Israel.

55. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

56. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

57. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wirs bereiten?

58. Er sprach zu ihnen: Eihe, wenn ihr hinein kommet in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

59. Und sager zu dem hausheeren: Der meister läset dir sagen: Wo ist die herberge, darinnich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern?

60. Und er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen; dastelbst bereitet es.

61. Sie gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das osterlamm.

62. Und da die stunde kam, sahe er sich nieder, und die zwölff apostel mit ihm.

63. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanger diß osterlamm mit euch zu essen; ehe denn ich leide.

64. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

65. Und er nahm den kelch, dankete, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

66. Denn ich sage euch, ich werde nicht trüben von dem gewächse des weinstocks, bis das reich Gottes komme.

67. Und er nahm das brot, dankete und brach, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtnis.

68. Desselbigentgleichen auch den kelch nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

69. Doch ich, die hand meines verräthers ist mit mir über tische.

70. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

71. Und sie singen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Ev. anr. tag 5. Bartholomäi.)

72. **E**rhub sich auch ein janc unter ihnen, welcher unter ihnen solte für den größten gehalten werden.

73. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisset man gnädige herren.

74. Ihr aber nicht also; sondern der grösste unter euch soll seyn wie der jünkste, und der vornehmste wie ein diener.

75. Denn welcher ist der grösste? Der zu tische sitzt, oder der da dienet? Ist nicht also, daß der zu tische sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein diener.

76. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

77. Und Ich wil euch das reich beschiden, wie mirs mein Vater beschiden hat.

78. Das ihr essen und trincken sollet über meinem tisch in meinem reich, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölff geslechter Israel.

79. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

80. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

81. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wirs bereiten?

82. Er sprach zu ihnen: Eihe, wenn ihr hinein kommet in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

83. Und sager zu dem hausheeren: Der meister läset dir sagen: Wo ist die herberge, darinnich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern?

84. Und er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen; dastelbst bereitet es.

85. Sie gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das osterlamm.

86. Und da die stunde kam, sahe er sich nieder, und die zwölff apostel mit ihm.

87. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanger diß osterlamm mit euch zu essen; ehe denn ich leide.

88. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

89. Und er nahm den kelch, dankete, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

90. Denn ich sage euch, ich werde nicht trüben von dem gewächse des weinstocks, bis das reich Gottes komme.

91. Und er nahm das brot, dankete und brach, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtnis.

92. Desselbigentgleichen auch den kelch nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

93. Doch ich, die hand meines verräthers ist mit mir über tische.

94. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

95. Und sie singen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Ev. anr. tag 5. Bartholomäi.)

96. **E**rhub sich auch ein janc unter ihnen, welcher unter ihnen solte für den größten gehalten werden.

97. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisset man gnädige herren.

98. Ihr aber nicht also; sondern der grösste unter euch soll seyn wie der jünkste, und der vornehmste wie ein diener.

99. Denn welcher ist der grösste? Der zu tische sitzt, oder der da dienet? Ist nicht also, daß der zu tische sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein diener.

100. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

101. Und Ich wil euch das reich beschiden, wie mirs mein Vater beschiden hat.

102. Das ihr essen und trincken sollet über meinem tisch in meinem reich, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölff geslechter Israel.

103. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

104. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

105. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wirs bereiten?

106. Er sprach zu ihnen: Eihe, wenn ihr hinein kommet in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

107. Und sager zu dem hausheeren: Der meister läset dir sagen: Wo ist die herberge, darinnich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern?

108. Und er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen; dastelbst bereitet es.

109. Sie gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das osterlamm.

110. Und da die stunde kam, sahe er sich nieder, und die zwölff apostel mit ihm.

111. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanger diß osterlamm mit euch zu essen; ehe denn ich leide.

112. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

113. Und er nahm den kelch, dankete, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

114. Denn ich sage euch, ich werde nicht trüben von dem gewächse des weinstocks, bis das reich Gottes komme.

115. Und er nahm das brot, dankete und brach, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtnis.

116. Desselbigentgleichen auch den kelch nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

117. Doch ich, die hand meines verräthers ist mit mir über tische.

118. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

119. Und sie singen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Ev. anr. tag 5. Bartholomäi.)

120. **E**rhub sich auch ein janc unter ihnen, welcher unter ihnen solte für den größten gehalten werden.

121. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisset man gnädige herren.

122. Ihr aber nicht also; sondern der grösste unter euch soll seyn wie der jünkste, und der vornehmste wie ein diener.

123. Denn welcher ist der grösste? Der zu tische sitzt, oder der da dienet? Ist nicht also, daß der zu tische sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein diener.

124. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

125. Und Ich wil euch das reich beschiden, wie mirs mein Vater beschiden hat.

126. Das ihr essen und trincken sollet über meinem tisch in meinem reich, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölff geslechter Israel.

127. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

128. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

129. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wirs bereiten?

130. Er sprach zu ihnen: Eihe, wenn ihr hinein kommet in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

131. Und sager zu dem hausheeren: Der meister läset dir sagen: Wo ist die herberge, darinnich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern?

132. Und er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen; dastelbst bereitet es.

133. Sie gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das osterlamm.

134. Und da die stunde kam, sahe er sich nieder, und die zwölff apostel mit ihm.

135. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanger diß osterlamm mit euch zu essen; ehe denn ich leide.

136. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

137. Und er nahm den kelch, dankete, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

138. Denn ich sage euch, ich werde nicht trüben von dem gewächse des weinstocks, bis das reich Gottes komme.

139. Und er nahm das brot, dankete und brach, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtnis.

140. Desselbigentgleichen auch den kelch nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

141. Doch ich, die hand meines verräthers ist mit mir über tische.

142. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

143. Und sie singen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Ev. anr. tag 5. Bartholomäi.)

144. **E**rhub sich auch ein janc unter ihnen, welcher unter ihnen solte für den größten gehalten werden.

145. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisset man gnädige herren.

146. Ihr aber nicht also; sondern der grösste unter euch soll seyn wie der jünkste, und der vornehmste wie ein diener.

147. Denn welcher ist der grösste? Der zu tische sitzt, oder der da dienet? Ist nicht also, daß der zu tische sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein diener.

148. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

149. Und Ich wil euch das reich beschiden, wie mirs mein Vater beschiden hat.

150. Das ihr essen und trincken sollet über meinem tisch in meinem reich, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölff geslechter Israel.

151. Ihr aber seyd, die ihr harret habet bey mir in meinen ansetzungen.

152. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

153. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wirs bereiten?

154. Er sprach zu ihnen: Eihe, wenn ihr hinein kommet in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

155. Und sager zu dem hausheeren: Der meister läset dir sagen: Wo ist die herberge, darinnich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern?

156. Und er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen; dastelbst bereitet es.

157. Sie gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das osterlamm.

158. Und da die stunde kam, sahe er sich nieder, und die zwölff apostel mit ihm.

159. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanger diß osterlamm mit euch zu essen; ehe denn ich leide.

160. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß er erfüllet werde im reiche Gottes.

161. Und er nahm den kelch, dankete, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

162. Denn ich sage euch, ich werde nicht trüben von dem gewächse des weinstocks, bis das reich Gottes komme.

163. Und er nahm das brot, dankete und brach, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtnis.

164. Desselbigentgleichen auch den kelch nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

165. Doch ich, die hand meines verräthers ist mit mir über tische.

166. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

167. Und sie singen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Ev. anr. tag 5. Bartholomäi.)

168. **E**rhub sich auch ein janc unter ihnen, welcher unter ihnen solte für den größten gehalten werden.

169. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisset man gnädige herren.

31. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der Satanas hat euer begehret, daß er euch möge fischen, wie den weigen.

32. Ich aber habe für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre; und wenn Du dermaleins dich bekehrst, so stärcke deine brüder.

* Joh. 17, 20. † Ps. 51, 15.

33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

34. Er aber sprach: Petre, ich sage dir, der hahn wird heute nicht läuten, ehe denn du dreymal verläugnet hast, daß du mich kenneist.

* Matth. 26, 34. Marc.

14, 30, 72.

35. Und er sprach zu ihnen: * So ist euch gesandt habe ohne beutel, ohne tasche, und ohne schuh, habt ihr auch ie mangel gehabt? Sie sprachen: Nie können.

* Matth. 10, 9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein kleid, und laufe ein schwert.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch des auch vollender werden an mir, des geschriebenen stehet: * Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende.

* Es. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, sie sind zwey schwerer. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und * er ging hinaus nach seiner gewohnheit an den ölberg. Es folgten ihm aber seine jünger nach an denselbigen ort.

* Matth. 26, 30. Marc. 14, 26.

Joh. 18, 1.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in ansetzung fallet.

41. Und * er ris sich von ihnen bey einem steinwurf, und kniete nieder, betete.

* Matth. 26, 39.

42. Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen teich von mir; doch nicht mein, sondern dein wille geschehe.

* Matth. 26, 39.

43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärckete ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein schweiß wie blutstropfen, die fielen auf die erde.

45. Und er stand auf von dem gebet, und kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafen vor trauigkeit.

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in ansetzung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe, * die schaar, und einer von den zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her, und näherte sich zu Jesu, ihn zu küssen.

* Matth. 26, 47.

48. Jesus aber sprach zu ihm: Juda, verräthest du des menschen sohn mit einem kuss?

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wolte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem schwerte drein schlagen?

50. Und einer aus ihnen * schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab.

* Matth. 26, 51.

51. Jesus aber antwortete, und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und er rührte sein ohr an, und heilte ihn.

52. Jesus aber sprach zu den hohenpriestern, und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn kommen waren: * Ihr seyd als zu einem mörder mit schwerten und mit stangen ausgegangen.

* Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr * habet keine hand an mich gelegt. Aber, drs ist eure stunde, und die macht der finsterniß.

* Joh. 7, 30, 31.

54. Sie griffen ihn aber, und fährten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus. Petrus aber folgete von fernem.

* Matth. 26, 57, 58. Marc. 14, 55.

Joh. 18, 13.

55. Da bündeten sie ein feuer an mitten im palaste, und saßen sich zusammen, und Petrus * saße sich unter sie.

* Matth. 26, 69, 70.

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verläugnete ihn, und sprach: Weis, ich kenne kein nicht.

58. Und über eine kleine weile sahe ihn ein ander, und sprach: Du bist auch dreier einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.

(E) 4

59. Und

59. Und aber eine weile, bey Einer Kunde, bekräftigte es ein ander, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm: Denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, tröhete der hahn. *Matth. 26/75.

61. Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn wort, als er zu ihm *gesaget hatte: Ehe denn der hahn trähret, wirst du mich dreimal verläugnen. *Matth. 26/7. 43.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die *männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn.

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Willsage, wer istis, der dich schlug?

65. Und viel andere lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und *als es tag ward, sammelten sich die ältesten des volkes, die hohenpriester und schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren rath. *Matth. 27/1. Marc. 15/1.

67. Und sprachen: Bist Du Christus? Sages uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so gläubet ihrs nicht. *Matth. 26/65.

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los.

69. Darum von *nun an wird des menschensohn sitzen zur rechten hand der trakt & Dites. *Marc. 14/62. 11.

70. Da sprachen sie alle: Bist Du denn & Dites sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn Ich bins.

71. Sie aber sprachen: Was dürsten wir weiter zeugnis? Wir habens selbst gehört auß seinem munde.

Das 23. Capitel.

Christi leiden vor Pilato: Seine reuungig, tod und begräbnis.

1. Und der *ganze heuse stund auf, und führten ihn vor Pilatum. *Matth. 27/2.

2. Und sungen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den schatz zu geben, und spricht, Er sey Christus, ein könig. *c. 20, 25.

3. Pilatus aber *fragte ihn, und sprach: Bist Du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagestis. *Matth. 27/11. Marc. 15/2.

4. Pilatus sprach zu den hohenpriestern und zum volcke: Ich finde keine ursach an diesem menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volck erriget, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hicher.

6. Da aber Pilatus Galiläam herte, fragete er: Ob er auß Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter Herodis oberkeit gehöret, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war. *c. 5/1.

8. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh: denn er *hätte ihn längst gerne gesehen: Denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffete, er würde ein zeichen von ihm sehen. *c. 9/9.

9. Und er fragte ihn mannigley: Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohenpriester aber und schriftgelehrten stunden, und verfluchten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem hofgeinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rief die hohenpriester, und die obersten, und das volck zusammen.

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habet diesen menschen zu mirbracht, als der das volck abwendet: Und siehe, Ich habe ihn vor euch verhört, und finde an dem menschen der sache keine, der ihr ihn beschuldiget. *Matth. 27/25. Joh. 18/38.

15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auß ihm gebracht, das des todes werth sey.

16. Darum wil ich ihn sächtigen und los lassen:

17. Denn er mußte ihnen Einen *nach gewohnheit des festes los geben. *Matth. 27/15.

18. Da schrybe der ganze haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barrabam los. *Matth. 27, 22/23.

19. Ueber die um eines

20. Dignen, u

21. Kreuzig

22. Er mal zu il

23. Uebels get

24. Des todes

25. Uebels get

26. Uebels get

27. Uebels get

28. Uebels get

29. Uebels get

30. Uebels get

31. Uebels get

32. Uebels get

33. Uebels get

34. Uebels get

35. Uebels get

36. Uebels get

37. Uebels get

38. Uebels get

39. Uebels get

40. Uebels get

41. Uebels get

19. Welcher war um einer auf-
ruhe, die in der Stadt geschach, und
um eines mords willen, ins gefäng-
nis geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu
ihnen, und wolte Jesum los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen:
Creuzige, creuzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten
mal zu ihnen: Was hat denn dieser
übel gethan? Ich finde keine ursach
des todes an ihm; darum wil ich ihn
ächtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit
großem geschrey, und forderten, daß
er gereuigt werde. Und ihr und
der hohnpriester * geschrey nahm
überhand. * Joh. 19. 12.

24. Pilatus aber urtheilte, daß
ihre bitte geschähe.

25. Und ließ * den los, der um auf-
ruhe und mords willen war ins ge-
fängnis geworfen, um welchen sie
baten; aber Jesum übergab er ih-
rem willen. * Matth. 27. 26.

26. Und als sie ihn hinführten,
ergrieffen sie einen * Simon von Cy-
renen, der kam vom selbe, und leg-
ten das creuz auf ihn, daß ers Jesu
nachtrüge. * Matth. 27. 32.

27. Es folgte ihm aber nach ein
großes haure volcks, und weiber,
die klagten und beweineten ihn.

28. Jesus aber wandte sich um zu
ihnen, und sprach: Ihr töchter von
Jerusalem, weinet nicht über mich,
sondern weinet über euch selbst, und
über eure kinder.

29. Denn siehe, es wird die zeit
kommen, in welcher man sagen
wird: Selig sind die unfruchtbar-
en, und die leibe, die nicht geboren
haben, und die brüste, die nicht ge-
saugt haben. * Matth. 24. 19.

30. Denn werden sie anfahren zu
sagen zu den bergen: * Kallet über
uns; und zu den hegeln: Decket
uns! * Ef. 2. 19. Hof. 10. 8.

31. Denn so * man das thut am
grünen holz, was wil am dürren
werden? * I. Pet. 4. 17.

32. Es wurden aber auch hinge-
führt zweien andere * übelthäter,
daß sie mit ihm abgethan wurden.
* Ef. 5. 12. Joh. 19. 13.

33. Und als sie kamen an die stät-
te, * die da heißet Schädelstätt,
creuzigten sie ihn da selbst, und die

übelthäter mit ihm, einen zur rech-
ten, und einen zur linken.

* Mat. 27. 33. Marc. 15. 22. Joh. 19. 17

34. Jesus aber sprach: Vater,
vergib ihnen: denn sie wissen nicht,
was sie thun. Und sie theilten sei-
ne kleider, und warfen das loß
darum. * Ps. 22. 19. 26.

35. Und das volck sund, und sahe
zu. Und die * obersten samte ihnen
spotteten sein, und sprachen: Er
hat andern geholfen, er helfe ihm
selber, ist Er Christ, der außgewähl-
te Gottes. * Matth. 27. 39.

36. Es verspotteten ihn auch die
krieges-mechte, waren zu ihm, und
brachten ihm essig.

37. Und sprachen: Bist Du der
Juden könig, so hilf dir selber.

38. Es * war auch oben über ihm
geschrieben die überschrift mit grie-
chischen, und lateinischen, und ebra-
ischen buchstaben: Diß ist der Jä-
den könig. * Matth. 27. 37.

39. Aber der übelthäter einer, die
da gehängt waren, lästerte ihn,
und sprach: Bist Du Christus, so
hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der ander,
strafete ihn, und sprach: Und Du
süchtest dich auch nicht vor Gott,
der du doch in gleicher verdammnis
bist?

41. Und zwar Wir sind billig drin-
nen, denn wir empfahen, was uns-
re thaten werth sind; dieser aber
hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu Jesu: Herr,
gedenck an mich, * wenn du in dein
reich kommest. * Matth. 19. 29.

43. Und Jesus sprach zu ihm:
Wahrlich, ich sage dir, heute wirst
du mit mir im paradies seyn.

44. Und es war um die sechste
stunde, und * es ward eine finster-
nis über das ganze land, bis an die
neunte stunde. * Matth. 27. 45. 26.

45. Und die sonne verlor ihren
schein, und der vorhang des tempels
zerriß mitten entzwey.

46. Und Jesus * rief laut, und
sprach: Vater, ich befehle meinen
geist in deine hände. Und als er das
gesaget, verschied er. * Mat. 27. 50.

* Ps. 31. 6. Geich. 7. 58.

47. Da aber der hauptmann sa-
he, was da geschach, preisete er
Gott, und sprach: Wahrlich, die-
ser ist ein frommer mensch gewesen.
(E) 5 48. Und

106 wird begraben, steht wieder auf, Evangelium (E. 23. 24.) offenbaret sich

48. Und alles volck, das dabeu war, und zusah, da sie sahen, was da geschach, schlugen sie an ihre brust, und wandten wieder um.

49. Es stunden aber alle seine verwandten von ferne, und die weis-ber, die ihm auß Galiläa waren nach-gefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, ein mann, mit na-men Joseph, ein rathsberr, der war ein guter frommer mann,

* Marc. 15/43. 12.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der Juden; der auch auf das reich Gottes wartete.

* c. 2/25. 38.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib Jesu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwand, und legete ihn in ein gehauenen grab, darinnen niemand ie gesetzt war.

54. Und es war der rüsttag, und der sabbath brach an. * Matth. 27/62.

55. Es folgten aber die 2 weiber nach, die mit ihm kommen waren auß Galiläa, und beschauten das grab, und wie sein leib geleget ward.

* c. 8/2.

56. Sie zehrten aber um, und bereiteten die speerey und salben; und den sabbath über waren sie stille nach dem gesetz. * 2 Mos. 20/10.

Das 24. Capitel.

Christi auferstehung und himmels- fahrt.

1. **M**er an der sabbath einem sehr frühe, kamen sie zum gra-be, und trugen die speerey, die sie be-reitet hatten, und elliche mit ihnen. * Matth. 28/1. 12.

2. Sie funden aber den stein ab-gewälset von dem grabe.

3. Und gingen hinein, und funden den leib des Herrn Jesu nicht.

4. Und da sie darun bekümmert waren, sieht, da traten bey sie zweyen männer mit glänzenden klei-der. * Joh. 20/12.

Gesch. 1/10.

5. Und sie erschrakten, und schlus-sen ihre angesticht nieder zu der er-den. Da sprachen sie zu ihnen: Was sucht ihr den lebendigen bey den toeten?

6. Er ist nicht hie, er ist auferstan-den. Gedenet deran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: Des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände der sunder, und geereuget werden, und am dritten tage auferstehen. * Matth. 17/22. 12.

8. Und sie gedachten an seine worte.

9. Und sie gingen wieder vom grabe, und verkündigten das alles den eifsen, und den andern allen.

10. Es war aber Maria Magda-lena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den aposteln sagten. * c. 8/2. 5.

11. Und es dachten sie ihre worte eben, als wären maßlein, und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus aber stand auf, und lieff zum grabe, und buchte sich hinein, und sahe die leinen sicherallein liegen, und ging davon, und es nahm ihn wunder, wie es zuginge. (Evangelium am Ostermontage.)

13. **U**nd siehe, zweyen auß ihnen gingen an demselbigen tage in einen stecken, der war von Jeru-salem sechzig feldweges weit, des name heißet Emabus. * Marc. 16/12.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten.

15. Und es geschähe, da sie so re-deien, und beragten sich mit einan-der, nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen. * Matth. 18/20.

16. Aber ihre augen wurden ge-halten, daß sie ihn nicht kanen.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für reden, die ihr zwi-schiet euch handelt unterwegen, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit na-men Cleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den fremdlin-gen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen tagen darinnen ge-schehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, wel-cher war ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor Gott und allem volck. * Matth. 21/11.

20. Wie ihn unsere hohepriester und obersten überantwortet haben zum verdamnis des todes, und ge-reuget.

21. Wir aber hoffeten, Er sollte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist. * Gesch. 1/6.

22. Auch

ihnen ist

22. Al-
telliche
frühe be-

* Mat. 21/

23. D-

den, kom-

che sa-ge-

24. U-

bin zum

wie die

den sie n-

25. Un-

ihre theol-

glauben

geredet

26. i-

leiden, einge-

27. U-

allen pre-

le schrif-

waren.

28. U-

29. U-

sprachen

wil aber

sich gen

bey ihne

30. U-

nen zu ti-

dankete

31. D-

net, und

verschw-

32. U-

der: B-

aus, da

Wege, al-

33. Un-

bigen st-

Jerusal-

berkamm-

ren,

34. W-

ist wah-

Simon

35. U-

was aus

und wie

an dem

(sewar)

36. D-

unter sic

de sey an

22. Auch * haben uns erschreckt
etliche weiber der untern, die sind
frühe bey dem grabe gewesen,

* Mat. 28, 8. Marc. 16, 10. Joh. 20, 18
23. Haben seinen leib nicht funden,
kommen und sagen, sie haben
ein gesicht der engel gesehen, wel-
che sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns gingen
hin zum grabe, und fundens also,
wie die weiber sagten, aber ihn fun-
den sie nicht.

25. Und er sprach zu ihnen: O
Ihr thoren und träges hertzen, zu
glauben alle dem, das die propheten
gesaget haben. * Gal. 3, 1.

26. * mußte nicht Christus solches
leiden, und zu seiner herrlichkeit
eingehen? * Es. 50, 6.

27. Und fing an * von Mose und
allen propheten, und legte ihnen al-
le schrift auf, die von ihm gesagt
waren. * 1 Mos. 3, 15. Ps. 8, 6.

Ps. 16, 9. 10. Ps. 22, 1. Hiob 19, 25.
Es. 53, 1. fgg. Hof. 6, 1. 2.

28. Und sie kamen nahe zum Re-
cken, da sie hingingen; und Ersiel-
lete sich, als wolte er fürder gehen.

29. Und sie neigten ihn, und
sprachen: * Bleibe bey uns, denn es
wil abend werden, und der tag hat
sich geneiget. Und er ging hinein,
bey ihnen zu bleiben. * 1 Mos. 19, 3.

30. Und es geschach, da er mit ih-
nen zu tische saß, nahm er das brot,
dankete, brach, und gab ihnen.

31. Da wurden ihre augen geöff-
net, und erkannten ihn. Und Er
verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einan-
der: Brannte nicht unser hertze in
uns, da er mit uns redete auf dem
wege, alser uns die schrift öffnete?

33. Und sie stunden auf zu versel-
bigen stunde, kehreten wieder gen
Jerusalem, und funden die eilfte
verammler, und die bey ihnen wa-
ren,

34. Welche sprachen: Der * Herr
ist wahrhaftig auferstanden, und
Simoni erschienen. * 1 Cor. 15, 4. 5.

35. Und Sie erzählten ihnen,
was auf dem wege geschehen war,
und wie er von ihnen erkannt wäre
an dem, da er das brot brach.]

(Evangelium am Ostersdienstag.)

36. Da sie aber davon redeten, *
trat er selbst, Jesus, mitten
unter sie, und sprach zu ihnen: Frie-
de sey mit euch. * Marc. 16, 14.

Unde des Eva

Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5.

37. Sie erschrocken aber, und
fürchteten sich, meyneten, sie sähen
einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was
* seyd ihr so erschrocken? Und war-
um kommen solche gedanken in eue-
re hertzen? * Marc. 4, 40.

39. Gehet * meine hände und mei-
ne füsse, Ich bins selber; fählet
mich, und sehet, denn ein geist hat
nicht fleisch und bein, wie ihr sehet,
das ich habe. * Joh. 20, 20. 27.

40. Und da er das sagte, zeigte
er ihnen hände und füsse.

41. Da sie aber noch nicht gläub-
ten vor freuden, und sich verun-
derren, sprach er zu ihnen: Habet
ihr hie etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein
stück vom gebratenen * fisch,
und honigsüßes. * Joh. 21, 10.

43. Und er nahm, und aß vor
ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: Das
sind die reden, die ich zu euch sagte,
da ich noch bey euch war: Denn es
muß alles erfüllet werden, was von
mir geschrieben ist im gesetze Moses,
in den propheten, u. in den psalmen.

45. Da öffnete er ihnen das ver-
ständnis, das sie die schrift verstun-
den.

46. Und sprach zu ihnen: Also *
ists geschrieben, und also mußte
Christus leiden, und auferstehen von
den toten am dritten tage,
* v. 27. re. Ps. 22, 7. 16.

47. Und predigen lassen in seinem
namen, kusse und vergebung der
sünden unter allen völkern, und
anheben zu Jerusalem.]

48. Ihr aber seyd des alles zeugen.

49. Und sibe, * Ich wil auf euch
senden die verheißung meines va-
ters. Ihr aber sollt in der stadt Jeru-
salem bleiben, bis das ihr ange-
than werdet mit kraft auß der höhe.

* Joh. 15, 26. c. 16, 7. Gesch. 1, 4.

50. Er * führete sie aber hinaus
bis gen Bethania, und hub die hän-
de auf, und segnete sie. * Gesch. 1, 12.

51. Und es geschach, da er sie segne-
te, schied er von ihnen, und * fuhe
auf gen himmel. * Marc. 16, 19.

52. Sie aber beseten ihn an, und
kehrten wieder gen Jerusalem mit
großer freude.

53. Und waren allemwege im tempel,
preiseten und lobeten Gott.

gelt S. Lucā. (E) 6 Evans

Evangelium S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi person und amt:
Wie auch von Andrea, Petro, Phi-
lippo und Nathanael, seinen jün-
gern.

(Evang. am 3. Weinachtstage.)

1. **U**nd anfang war das t wort,
und das wort war bey Gdt,
und * Gdt war das wort.
* 1. Joh. 1.1. 1. Joh. 1.1.2. * 1. Joh. 5.20.

2. Dasselbige * war im anfang bey
Gdt.
* Eph. 8.22.

3. Alle * dinge sind durch dasselbi-
ge gemacht, und ohne dasselbige ist
nichts gemacht, was gemacht ist.
* Ps. 33.6. Col. 1.17. Ebr. 1.2.

4. In ihm war das leben, und das
leben war das t licht der menschen.
* c. 5.26. 1. c. 12.46.

5. Und das * licht scheint in der
finsternis, und die finsternis habens
nicht begriffen. * c. 8.12. c. 9.5. c. 12.46

6. Es ward ein mensch von Gdt
gesandt, der hieß Johannes.
* Matth. 3.1. c. 11.10. Marc. 1.2.

7. Der selbige kam zum zeugnis,
daß er von dem licht zeugete, auf
daß sie alle durch ihn gläubeten.

8. Er war nicht das licht, sondern
daß er zeugete von dem lichte.

9. Das war das wahrhaftige *
licht, welches alle menschen erleuch-
tet, die in diese welt komen. * c. 12.46.

10. Es war in der welt, und * die
welt ist durch dasselbige gemacht,
und die welt kannte es nicht.

* 1. Mos. 1.1. sq. Ebr. 1.2. c. 11.3.

11. Er kam in sein eigenthum, und
die seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viel ihn aber aufnahmen,
denen gab er macht, * Gt's kinder
zu werden, die an seinen namen
gläuben. * Röm. 8.15. Gal. 3.26.

13. Welche nicht von dem geblüte,
noch von dem willen des fleisches,
noch von dem willen eines mannes,
sondern * von Gdt geboren sind.

* c. 3.5. 1. Joh. 3.4. Jac. 1.18.

14. Und das * wort ward fleisch,
und wohnete unter uns, und t wir
sahen seine * herrlichkeit, eine herr-
lichkeit als des eingebornen sohns
vom Vater, voller gnade und wahr-
heit.] * c. 7.14. Matth. 1.16.

Euc. 1.31. c. 2.7. t c. 40.3.
Matth. 17.2. 2. Pet. 1.16.17.
* c. 60.1.

15. Johannes zeuget * von ihm,
rufer und spricht: Dieser war es,
von dem ich gesagt habe: Nach mir
wird kommen, der vor mir gewesen
ist, denn er war ehe, denn ich.

* Matth. 3.11. Marc. 1.7.

16. Und von seiner * fülle haben
wir alle genommen gnade um gna-
de. * c. 3.34. Col. 1.19. c. 2.9.

17. Denn * das geseg ist durch Mo-
sen gegeben; die gnade und wahr-
heit ist durch Jesum Christum wor-
den. * 2. Mos. 20.1. seqq.

18. * Niemand hat Gdt ie gese-
hen, der eingeborne t sohn, der in
des Vaters schoß ist, der hat es uns
verkündiget. * 2. Mos. 33.20.

1. Joh. 4.12. 1. Tim. 6.16. 1. Joh. 6.
46. Luc. 10.22.

(Evang. am 4. sonnt des advents.)

19. **U**nd dig ist das zeugnis Jo-
hannis, da die Jüden und sancten
von Jerusalem priester und Leri-
ten, daß sie ihn frageten: Wer bist
Du?

* c. 5.33.

20. Und er bekante, und läugnete
nicht; und er bekante: * Ich bin
nicht Christus. * c. 3.28.

21. Und sie frageten ihn: Was
denn? Bist Du Elias? Er sprach:
Ich bins nicht. Bist Du * ein pro-
phet? Und er antwortete: Nein.

* 5. Mos. 18.15. Matth. 16.14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was
bist du denn, daß wir antwort ge-
ben denen, die uns gesandt haben.

Was sagest du von dir selbst?

23. Er sprach: * Ich bin eine
stimme eines predigers in der wä-
sten: Richter den weg des Herrn.

Wie der prophet Elias gesagt hat.
* Es. 40.3. Matth. 3.5. Marc. 1.3.

24. Und die gesandt waren, die
waren von den Phariseern,

25. Und fragten ihn, und sprach-
ten zu ihm: Warum taufest du
denn, so Du nicht Christus bist, noch
Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihnen,
und sprach: * Ich taufe mit wassers,
aber er ist mitten unter euch getre-
ter, den Ihr nicht kennet.

* Matth. 3.11. Marc. 1.7. Luc. 3.16.
27. Der * ist, der nach mir kom-
men wird, welcher vor mir gewes-
sen ist, des Ich nicht werth bin, daß
ich seine schuhiemen aufziehe.
* c. 3.26. 28. Dig

28. J
ienheit
taufete
29. J
hannes
sprach
lamm,
v

30. J
saget ha
mann,
ist, denn

31. U
dern au
Israel,
taufen

32. U
sprach:
herab fu
mel, u

33. U
der mie
ter, der
welchen
herab
derselb
gen Be

34. U
daß die
35. J
mal zu
junger.

36. U
deln, sp
lamm.

37. U
ten ihn
nach.

38. J
und sah
zu ihm
aber sp
veredn
zur her

39. J
und sech
und bi
ihm's e
stunde.

40. J
Joh n
regere
Cimon

41. J
seinen b
zu ihm
funden
schet, d

28. Dñs geschach zu Bethabara, jenseit des Jordans, * da Johannes tãufete. 1. * c. 10, 40.

29. Des andern tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen, und spricht: * Siehe, das ist Gottes lamm, welches der welt sünde trãget.

* v. 36. 2 Mos. 12, 3. seq.

30. Dieser ist es, von dem Ich gesaget habe: Nach mir kommt ein mann, welcher * vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich. * v. 15.

31. Und Ich kante ihn nicht; sondern auf das er * offenbar wurde in Israel, darum bin Ich kommen zu taufen mit wasser. * c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich * sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine taube vom himmel, und blieb auf ihm.

Matth. 3, 16. Marc. 1, 10.

Luc. 3, 21. 22.

33. Und Ich kante ihn nicht; aber der mich sandte zu taufen mit wasser, derselbige sprach zu mir: Über welchen du sehest, wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ist es, der mit * dem heiligen Geist taufer. * Geist. 1, 5.

34. Und Ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist Gottes sohn.

35. Des andern tages stand abermal Johannes, und zweien seiner jünger.

36. Und als er sahe Jesum wandeln, sprach er: Siehe, das ist Gottes lamm. * v. 29.

37. Und zweien seiner jünger hielten ihn reden, und folgten Jesu nach.

38. Jesus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet, meister,) wo bist du zur herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommet, und sehet. Sie kamen und sahen, und blieben den dritten tag bey ihm; es war aber um die sechente stunde.

40. Einer auß den zweien, die von Joh nne hörten, und Jesu nachfolgten, war * Andreas, der bruder Simonis Petri. * Matth. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder * Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam gefunden; (welches ist verdolmetschet, der gesalbte.)

* Matth. 4, 18.

42. Und führete ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas sohn. Du sollst * Kephas heißen. (Das wird verdolmetschet, ein fels.) * Matth. 16, 18.

43. Des andern tages wollte Jesus wieder in Galilã ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, auß der stadt Andreas und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem * Moses im gesetz, und die propheten geschrieben haben, Jesum, Josephs sohn von Nazareth. * 1 M. 49, 10. 5 M. 18, 18. El. 7, 14. c. 40, 11. c. 55, 2. Jer. 23, 5. Es. 54, 23. Dan. 9, 24. Mat. 3, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: * Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm, und siehe es. * c. 7, 41.

47. Jesus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, * in welchem kein falch ist. * Ps. 52, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe da n dir Philippus rief, da du unter dem feigenbaum warest, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * Du bist Gottes sohn, Du bist der künig von Israel. * c. 6, 69.

Matth. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Du glãubst, weil ich dir gesaget habe, daß ich dich gesehen habe unter dem feigenbaum; du wirst noch größer, denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen sehen, und * die engel Gottes hinauf und herab fahren auß des menschen sohn. * 1 Mos. 28, 12. c. 55, 1. c. 48, 3.

Das 2. Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reünigung des tempels.

(Evang. am 2. sonne nach Epiphaniã)

1. **U**nd am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galilã, und die mutter Jesu war da.

2. Jesus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen. (C) 7 3. Und

5. Und da es am wein gebracht, spricht die mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen.

5. Seine mutter spricht zu den dienern: * Was er euch säger, das thut.

6. Es waren aber alda sechs steinerne wasserkrüge gesetzt, nach der wegse der jüdischen reinigung, und gingen ie in einen zwey oder drey mach.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die wasserkrüge mit wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringets dem speisemeister. Und sie brachtens.

9. Als aber der speisemeister kostete den wein, der wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die diener aber wußtens, die das wasser geschöpft hatten,) rufet der speisemeister dem bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jeder man giebt zum ersten guten wein, und wenn sie * truncken worden sind, alsdenn den geringern; Du hast den guten wein bisher behalten.

11. Das ist das erste zeichen, das Jesus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbaret seine herrlichkeit. Und seine jünger gläubten an ihn.

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine mutter, seine brüder und seine jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Jüden ostern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem.

14. Und fand * im tempel sitzen, die da ochen, schaafe und tauben feil hatten, und die wechseler.

15. Und er machte eine geißel aus strecken, und trieb sie alles zum tempel hinaus, sammt den schaaften und ochen, und verschüttete den wechsellern das geld, und stieß die tische um,

16. Und sprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von damen; und machet nicht meines Vaters haus zum laubhain.

17. Seine jünger aber gedachten daran, das geschrieben stiet: * Der eifer um dein haus hat mich gegessen.

18. Da antworteten nun die Jüden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein zeichen, daß du solches thun mögest?

19. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen tempel, und am dritten tage wil ich ihn aufrichten.

20. Da sprachen die Jüden: Dieser tempel ist in sechs und vierzig jahren erbauet; und Du wilst ihn in drehen tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem tempel * seines leibes.

22. Da er nun auferstanden war von den toten, * gedachten seine jünger daran, daß er dis gesagt hatte, und gläubeten * der schrift, und der rede, die Jesus gesagt hatte.

23. Als er aber zu Jerusalem war, ind en ostern auf dem feste gläubten viel an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er that.

24. Aber Jesus vertrauete sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle.

25. Und bedurfte nicht, das jemand zeugnis gäbe von einem menschen: Denn * Er wußte wohl, was im menschen war.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemus vom wege zum ewigen leben: und Johannis mit seinen jüngern.

(Evang. am sonntage trinitatis.)

1. Es war aber ein mensch unter den Pharisäern, mit namen

* Nicodemus, ein oberster unter den Jüden.

2. Der kam zu Jesu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von Gott kommen, denn niemand kan die zeichen thun, die Du thust, es sey denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sey denn, daß jemand von neuen geboren werde, kan er das reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus sprach zu ihm: Wie kan ein mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und geboren werden?

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Was ist das, was man von wasser und

* Ps. 69, 10. in das r

* Es. 36, 6. das ist s

geboren

* 1. 7. Das

ich dir

von neu

8. Da

du höre

weisses

kommt

ist ein i

geboren

9. N

sprach

zugehen

10. 3

zu ihm

el, und

11. 2

dir: *

und zeu

und ihe

an.

12. C

euch vo

vore wa

euch vo

würde

13. 11

mel, d

der kon

schen si

* c

14. 1

sten ei

mus d

werden

15. 24

ben, n

dem de

(Evang

16. 11

keinen

sin glä

den, so

* c

17. 2

nicht g

welt v

durch i

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem wasser und Geiste, so kan er nicht in das reich Gottes kommen.

* Es. 36, 25, 27. Eph. 5, 26. Ebr. 10, 23.

6. Was vom fleisch geboren wird, das ist fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist geist.

* I Mos. 5, 5. Röm. 5, 23.

7. Laß dich nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müßet von neuen geboren werden.

8. Der wind bläset, wo er wil, und du hörst sein sausen wol, aber du weißest nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt: Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.

* Pred. 11, 5. re.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen?

* Ezech. 36, 26.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist Du ein meister in Israel, und weißest das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser zeugniß nicht an.

* c. 7, 16. c. 8, 26.

12. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen dingen sage; wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen werde?

* Weis. 9, 16.

13. Und niemand fährt gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich des menschen sohn, der im himmel ist.

* c. 6, 62. Ebr. 4, 9.

14. Und wie Moses in der wüste eine Schlange erhebet hat, also muß des menschen sohn erhöht werden.

* 4 Mos. 21, 8, 9.

15. Auf das alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

* Marc. 16, 16. Luc. 19, 10.

(Evangelium am Pfingstmontage.)

16. Also hat Gott die welt geliebet, daß er seinen eingebornen sohn gab, auf das alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

* c. 15, 13. I Joh. 3, 16. c. 4, 9.

Röm. 5, 8. c. 8, 32.

17. Denn Gott hat seinen sohn nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sondern daß die welt durch ihn selig werde.

* c. 9, 59.

18. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den namen des eingebornen sohnes Gottes.

* c. 5, 24. c. 6, 40, 47.

19. Das ist aber das gericht, daß das licht in die welt kommen ist, und die menschen liebten die finsterniß mehr, denn das licht. Denn ihre werke waren böse.

* c. 1, 5, 9.

20. Wer arges thut, der hasset das licht, und kommt nicht an das licht, auf das seine werke nicht gestrafet werden.

* Eph. 5, 13.

21. Wer aber die wahrheit thut, der kommt an das licht, daß seine werke offenbar werden, denn sie sind in Gott gethan.

* Eph. 5, 8, 9.

22. Darnach kam Jesus und seine jünger in das jüdische land, und hielten daselbst sein wesen mit ihnen, und taufeten.

* c. 4, 1, 2.

23. Johannes aber taufete auch noch zu Enon, nahe bey Salim, denn es war viel wassers daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen.

* I Sam. 9, 4.

24. Denn Johannes war noch nicht ins gefängniß gelegt.

* Matth. 14, 3. Luc. 3, 19, 20.

25. Da erhub sich eine frage unter den jüngern Johannes sammt den Jüden, über der reinigung.

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenfeit dem Jordan, von dem du zeugetest, siehe, der taufet, und iederman kommt zu ihm.

* Matth. 3, 13. I Matth. 3, 11.

27. Johannes antwortete, und sprach: Ein menschan nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel.

* c. 19, 11.

28. Ihr selbst seht meine zeugen, daß ich gesagt habe, Ich sey nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt.

* c. 1, 20, 30.

29. Wer die braut hat, der ist der bräutigam; der freund aber des bräutigams steht und hört ihm zu, und freut sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllt.

30. Er muß wachsen; ich aber muß abnehmen.

* 2 Sam. 3, 1.

31. Der von oben her kommt, ist über alle; Wer von der erden ist, der ist von der erden, und redet von der erden; Der vom himmel kommt, der ist über alle.

* c. 8, 23, 32.

32. Und zeuget, * was er gesehen, und gehöret hat; und sein zeugnis nimt niemand an. * c. 5, 20. c. 8, 26. 28.

33. Wer es aber aufnimmt, der ver-
sieget, daß Gdtt wahrhaftig sey.

34. Denn welchen Gdtt gekandt hat, der redet Gdtt's wort: Denn Gdtt giebt den * Geist nicht nach dem maß.

35. Der Vater hat den sohn lieb, und hat ihm * alles in seine hand gegeben. * Ps. 45, 1. 8. * Matth. 11, 27. 10.

36. Wer an den sohn gläubet, der hat das ewige leben. * Wer dem sohn nicht gläubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn Gdtt's bleibet über ihm. * c. 3, 18. Marc. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

Das 4. Capitel.

Verkörung der Samariter: Gesundmachung des königlichen sohns.

1. **D**ann der Herr innen ward, daß vor die Pharisäer kommen war, wie Jesus mehr jünger machte und * taufete, denn Johannes. * c. 3, 22. 26.

2. (Wiewol Jesus selber nicht taufte, sondern seine jünger.)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4. Er mußte aber durch Samaria reisen.

5. Da kam er in eine stadt Samaria, die heißet Sichar, nahe bey dem dörlein, das * Jacob seinem sohn Joseph gab. * 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 33.

6. Es war aber daselbst Jacobs brunn. Da nun Jesus müde war von der reise, sagte er sich also auf den brunn; und es war um die sechste stunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir trincken.

8. Denn seine jünger waren in die stadt gegangen, daß sie weisse kaufen.

9. Spricht nun das Samaritanische weib zu ihm: Wie bitte ich dich, du ein Jude bist, und ich ein Samaritanisches weib? Denn die Juden haben keine gemeinschaft mit den Samaritanern. * Eze. 50, 28.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennest die gabe Gdtt's, und wer der ist, der zu dir sagt, gib mir trincken, du hättest ihn, und er gäbe dir * lebendiges wasser. * c. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der brunn ist tief: wohin hast du denn lebendiges wasser?

12. Bist Du mehr denn unser vater Jacob, der uns diesen brunn gegeben hat, und er hat darauf ge-
truncken, und seine kinder, und sein vieh?

13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer dieses wassers trincket, den wird wieder dürsten; * c. 6, 38.

14. Wer aber des wassers trincket, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das wasser, das ich ihm * geben werde, das wird in ihm ein brunn des wassers werden, das in das ewige leben quillet. * c. 6, 27. c. 7, 38. 39.

15. Spricht das weib zu ihm: Herr, gib mir dasselbige wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinem manne, und komm her.

17. Das weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, ich habe keinen mann.

18. Fünf männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß Du * ein prophet bist. * c. 6, 14.

20. Unsere väter haben auf diesem berge angebetet; und Ihr saget, zu * Jerusalem sey die stätte, da man anbeten solle. * 5 Mos. 12, 5. 6. 11. 1 Kön. 8, 29. Jer. c. 9, 3.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die zeit, daß ihr wieder auf diesem berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr wißet nicht, was ihr anbetet; Wir wissen aber, was wir anbeten, denn das heyl kommt * von den Juden. * 2 Kön. 17, 29. Jer. c. 2, 5. Matth. 23, 22. Luc. 24, 47.

23. Aber es kommt die zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen anbeten werden den Vater anbeten im Geist und in der wahrheit: Denn der Vater wil auch haben, die ihn also anbeten.

24. * Gdtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der wahrheit anbeten. * 2 Cor. 3, 17.

25. Spricht

25. Gerücht das weib zu ihm: Ich weiß, daß * Nicetas kommt, der da Christus heißet. Wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns alles verständigien. * c. 1. 41.

26. Jesus spricht zu ihr: Ich bins, * der mit dir redet. * c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine jünger; und es nahm sie wunder, daß er mit dem weibe redete: Doch sprach niemand: Was fragest du? oder, was redest du mit ihr?

28. Da ließ das weib ihren trug stehen, und ging hin in die stadt, und spricht zu den leuten:

29. Kommet, sehet einen menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?

30. Da gingen sie aus der stadt, und kamen zu ihm.

31. Indes aber ermahneten ihn die jünger, und sprachen: Rabbi, is.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine * preiße zu essen, da wißet Ihr nicht von. * v. 34. Ps. 19, 10.

33. Da sprachen die jünger unter einander: Hat ihm iemand zu essen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: Meine preiße ist die, daß ich * thue den willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein werck. * c. 5, 30.

35. Saget Ihr nicht selber: Es sind noch vier monden, so kommt die ernste? Siche, ich sage euch: Hebet eure augen auf, und sehet in das feld, denn es ist schon * weis zur ernste. * Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfahet lohn, und sammlet frucht zum ewigen leben; auf daß * sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet. * Ebr. 11, 40.

37. Denn hie ist der spruch wahr: Dieser säet, der ander schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das Ihr nicht habet gearbeitet; andere haben gearbeitet; und Ihr seyd in ihre arbeit kommen.

39. Es glaubeten aber an ihn viel der Samaritaner aus derselbigen stadt, um des weibes rede willen, welches das gezeugt: er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samaritaner zu ihm kamen, batē sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween tage da.

41. Und viel mehr glaubeten um seines wortes willen.

42. Und sprachen zum weib: Wir glauben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben * selber gehört und erkennen, daß dieser ist wahrlich Christus, der welt heyland. * c. 17, 8.

43. Aber nach * zween tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläam. * Matth. 4, 12.

44. Denn er selber, Jesus, zeugte, * daß ein prophet dahim nichts gilt. * Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.

45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusaleum aufs fest gethan hatte: Denn sie waren auch zum fest kommen.

46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa, da * er das wasser hatte zu wein gemacht. * c. 2, 1, 9. (Ev. am 21. sonnt. nach trinit.)

47. Und es war ein königscher, der sohn lag krank zu Capernaum. Dieser hörte, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und küßte seinem sohn: denn er war todtkrank.

48. Und Jesus sprach zu ihm: * Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet, so glaubet Ihr nicht. * c. 2, 18. 1 Cor. 12, 22.

49. Der königsche sprach zu ihm: Herr, komme hinab, ehe denn mein kind stirbt.

50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, * dein sohn lebet. Der mensch glaubere dem worde, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. * 1 Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente stunde vertieft ihn das fieber.

53. Da merckete der vater, daß es um die stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: dein sohn lebet. Und er glaubete mit seinem ganzen hause.

54. Das

54. Das ist nun das andre zeichen, das Jesus that, da er auß Züsäa in Galiläa kam.]

Das 5. Capitel.

Christi schreibe über sein wunde werck an dem 36. jährigen kranken.

1. Darnach war * ein fezt der Züsden; und Jesus zog hinauf gen Jerusalem. * 5 Mos. 23/2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schaaßhause ein teich, der heisset auß Sträich Bethesda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viel francke, blinde, lahme, dürre, die warteten, wenn sich das wasser bewegete.

4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit, in den teich, und bewegte das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser bewegt war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch, das selbste, acht und dreyßig jahr krank gelegen.

6. Da Jesus denselbigen sahe liegen, und vernahm, das er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Wärst du gesund worden?

7. Der francke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen menschen, wenn das wasser sich bewegt, der mich in den teich lasse. Und wenn Ich komme, so steigt ein ander vor mir hinein.

8. Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin.

9. Und alsbald ward der mensch gesund, und nahm sein bette, und ging hin. Es * war aber desselbigen tages der sabbath. * c. 9, 14.

10. Da sprachen die Züsden zu dem, der gesund war worden: * Es ist heute sabbath; es ziemet dir nicht das bette zutragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, Der sprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war worden, wußte nicht, wer er war: Denn Jesus war gerichen, da so viel volckes andern ort war.

14. Darnach fand ihn Jesus im tempel, und sprach zu ihn: Stehe auf, du bist gesund worden: * Sündige fort nicht mehr, das dir nicht was ärger widerfahre. * c. 8, 11.

15. Der mensch ging hin, und verkündigte den Züsden, es sey Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Züsden Jesus, und suchten ihn zu töden, das er solches gethan hatte auß den sabbath.

17. Jesus aber antwortete ihnen: * mein Vater wideret bisher, und Ich wideret auch. * c. 14, 10. f. c. 9, 4.

18. Darum trachteten ihm die Züsden nun viel mehr nach, das sie ihn tödten, das er nicht allein den sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vater, und machte sich selbst Gotte gleich.

19. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der sohn hat nichts von ihm selber thund, denn was * er siehet den Vater thun: Denn was derselbige thut, das thut gleich auch der sohn. * c. 3, 11. 32.

20. Der Vater aber hat den sohn lieb, und zeigt ihm alles, * was Er thut, und wird ihm noch größere wercke zeigen, das Ihr euch verwundern werdet. * c. 1, 3.

21. Denn wie der Vater die todten auferwecket, und machet sie lebendig, also auch der sohn machet lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet niemand, sondern * alles gerichte hat er dem sohne übergeben; * Matth. 11, 27. 28. Besch. 17, 31.

23. Auf das sie alle den sohn ehren, wie sie den Vater ehren. * Wer den sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. * 1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein wort höret, und gläuber dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gericht, sondern er ist vom tode zum leben hindurch gerungen. * c. 3, 18. 36. c. 8, 51. c. 20, 31.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die stunde, und ist schon ietz, das die * todten werden die stimme des sohnes Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben. * c. 11, 43. 44. 26. Denn

26. A
ben hat
dem sohn
in ihm

27. I
auch da
das er d

28. I
Denn e
cher all
werden

29. I
die da g
erleihen
gethan k
gerichte

30. I
ber thun
ich, und
Denn ic

31. I
len, sond
mich gef

32. I
so ist m
zeugt; I

33. I
er zeugt

34. I
yon men
ich, auf

35. I
mend lie
kleine w
liche.

36. I
riß, den
die wer
ben hat

37. I
selbigen
von mir
habe.

38. I
fande ha
gezeugt
stimme g
sehen.

39. I
in euch
dem nic

40. I
Zhr me
den dar
mir zeug

41. I
kommen
möget.

42. I
43. I
44. I

45. I
46. I
47. I

48. I
49. I
50. I

51. I
52. I
53. I

54. I
55. I
56. I

57. I
58. I
59. I

60. I

26. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben das Leben zu haben in ihm selber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch das gericht zu halten, darum, daß er des menschen Sohn ist.

28. Verwundert euch des nicht; Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den gräbern sind, werden seine Stimme hören,

29. Und * werden hervor gehen, die da gutes getan haben zur auferstehung des Lebens, die aber übles getan haben, zur auferstehung des gerichtes. * c. 11/24. 1c.

30. Ich * kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein gericht ist recht: Denn ich suche * nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. * c. 6/19. † c. 6/38.

31. So Ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr.

32. Ein * ander ihs, der von mir zeugt, und ich weiß, daß das Zeugnis wahr ist, das er von mir zeugt. * Matth. 3. 17.

33. Ihr * schicket zu Johanne, und er zeugte von der Wahrheit. * c. 1. 19.

34. Ich aber nehme nicht Zeugnis von menschen; sondern solches sage ich, auf daß Ihr selig werdet.

35. Er war ein brennend und schei-
nend Licht; Ihr aber woltet eine kleine weite fröhlich seyn von seinem Lichte.

36. Ich aber habe ein größeres Zeugnis, denn * Johannis Zeugnis: Denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, * die selbigen Werke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. * c. 1/33. † c. 3/2. c. 7/31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, * derselbige hat von mir gezeugt. Ihr habet nie wieder seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen. * Matth. 3. 17. 1c.

38. Und sein Wort habet ihr nicht in euch wohnend: denn Ihr glaubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39. Suchet * in der Schrift, denn Ihr meynet, ihr habet das ewige Leben darinnen, und Sie ist, die von mir zeugt. * 1 Tim. 4/13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, * daß ihr das Leben haben mögket. * c. 6/36.

41. Ich * nehme nicht Ehre von menschen. * Ebr. 5. 5. 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habet.

43. Ich bin kommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an: So ein ander wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnt Ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Und die * Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht. * Röm. 2. 29.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklaget werde; es ist einer, der euch verklaget, der Moses, auf welchen Ihr hoffet.

46. Wenn ihr Mose glaubet, so glaubet ihr auch mir, denn * Er hat von mir geschrieben. * 1 Mos. 3/15. c. 22/18. c. 49/10.

47. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare abseufung und gang, predigt von der geistlichen genießung seines fleisches und blutes. (Ev. am 4. kommt in der fassen / Litare.)

1. **D**arnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volkes nach, darum daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that.

3. Jesus aber ging hinauf auf einen berg, und sagte sich daselbst mit seinen Jüngern.

4. Es war aber nahe * die oestern, der Juden fest. * 3 Mos. 23. 5. 1c.

5. Da hub Jesus seine augen auf, und siehe, daß viel volkes zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo laufen wir brot, daß dieß essen?

* Matth. 14. 15. Marc. 6/34. 1c.

6. (Daß sagte er aber ihm zu versuchen: Denn Er wußte wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus antwortete ihm: Zwen hundert pfennigwerth brots ist nicht genug unter sie, daß ein ieglicher unter ihnen ein wenig nehme. * Marc. 6/37.

8. Spricht zu ihm einer seiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:

9. Es

9. Es ist Ein mabe hie, der hat fünf gersten-brote, und zweien fische; aber was ist das unter so viele?

10. Jesus aber sprach: Schaffet, daß sich das volk lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da* lagerten sich den fünf tausend mann.

* Matth. 14, 19.

11. Jesus aber nahm die brote, dankete, und gab sie den jüngern, die jünger aber denen, die sich lagerten; desselbiges gleichen* auch von den fischen, wie viel er wolte.

* c. 21, 13.

12. Da* sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Sammler die übrigen brocken, daß nichts umkomme.

* Marc. 8, 8.

13. Da sammelten sie, und füllten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gersten-broten, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die menschen das zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich* der prophet, der in die welt kommen soll.

* c. 1, 21. c. 4, 19.

15. Da Jesus nun merckete, daß sie kommen würden, und ihn hasen, daß sie ihn zum könige machten,* entwich er abermal auf den berg, er selbst alleine.]

* c. 19, 36.

16. Am abend aber gingen die jünger hinaus an das meer,

17. Und* traten in das schiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war schon finster worden, und Jesus war nicht zu ihnen kommen.

* Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das meer erhob sich von einem grossen winde.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreissig feldweges, sahen sie* Jesus auf dem meer daher gehen, und nahe bey das schiff kommen, und sie fürchten sich.

* Matth. 14, 25. sq.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten sie ihn in das schiff nehmen; und alsobald war das schiff am lande, da sie hinführen.

22. Des andern tages sahe das volk, das dieser des meers stund, daß kein ander schiff daselbst war, denn das einze, darin seine jünger gerudert waren, und daß Jesus nicht mit seinen jüngern in das

schiff getreten war, sondern allein seine jünger waren weggeschren.

23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte, da sie das brot gessen hatten, durch des Herrn dankagung.

24. Da nun das volk sahe, daß Jesus nicht da war, noch seine jünger, traten sie auch in die schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesus.

25. Und da sie ihn funden jenseit des meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du hertommen?

26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr zeichen gesehen habet, sondern daß ihr von dem brot gessen habet, und seid satt worden.

27. Wircket spreise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige leben,* welche euch des menschen sohn geben wird; denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt.

* c. 5, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes werck wircken?

29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist Gottes werck, daß ihr an den gläubet, den Er gesandt hat.

* 1 Joh. 3, 33.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein zeichen, auf daß wir sehen, und glauben dir? Was wirckest du?

31. Unsere* väter haben manna gessen in der wüste, wie geschrieben steht: Er gab ihnen brot vom himmel zu essen.

* 2 Mos. 16/13. 14. re.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, Moses hat euch nicht brot vom himmel gegeben, sondern mein Vater giebt euch das rechte brot vom himmel.

33. Denn dis ist das brot Gottes, das vom himmel kommt, und giebt der welt das leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allewege solch brot.

35. Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das brot des lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den f wird nimmermehr dürsten.

* v. 48. f. 1. Cor. 13, 24/28.

Joh. 4, 14. c. 7, 37.

36. Aber

Walt
36
dag
ber d
37
Gieb
zu m
hina
38
komm
len e
sand
39
fers
* nic
mir
aufe
40
nich
hebe
ewig
erwe
41
über
drot
42
nich
ter u
spric
mel
43
zu th
ande
44
men
Daf
Joh
jung
45
prop
Gd
höre
komm
46
hebe
ist d
47
euch
das e
48
bens.
49
sen i
ben.
50.
mel
ist, f

36. Aber ich hab's euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, * was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen. * c. 17, 9.

38. Denn ich bin vom himmel kommen, nicht, * daß ich meinen willen thue, sondern des, der mich gesandt hat. * c. 4, 34.

39. Das ist aber der wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich's auferwecke am jüngsten tage. * c. 10, 28. 29. c. 17, 12.

40. Das ist aber der wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den sohn sieht, und glaubet an ihn, habe das ewige leben; und ich werde ihn * auferwecken am jüngsten tage. * c. 5, 29. c. 11, 24. Luc. 14, 14.

41. Da murrten die Jüden darüber, daß er sagte: Ich bin das brot, das vom himmel kommen ist.

42. Und sprachen: * Ist dieser nicht Jesus, Josephs sohn, des vater und mütter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom himmel kommen? * Luc. 4, 22. 26.

43. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kan * niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage. * v. 65. f. Jer. 31, 3.

45. Es steht geschrieben * in den propheten: Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernet, der kommt zu mir. * Es. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist. Der hat den Vater gesehen.

47. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: * Wer an mich glaubet, der hat das ewige leben. * c. 3, 16. 18. 36.

48. Ich bin das brot des lebens. * v. 35, 26.

49. Eure vater haben manna gegessen in der wüste, und sind * gestorben. * 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7. Ps. 78, 24. f. 1 Cor. 10, 5.

50. Diß ist das brot, das vom himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige brot * vom himmel kommen, wer von diesem brot essen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brot, das ich geben werde, ist mein fleisch, welches ich geben werde für das leben der welt. * c. 3, 13. f. Jer. 10, 5. 10.

52. Da zanketen die Jüden unter einander, und sprachen: Wie kan dieser uns sein fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen sohns, und trincken sein blut, so habet ihr kein leben in euch.

54. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der hat das ewige leben, und ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken:

55. Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der rechte tranck.

56. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der * bleibet in mir, und ich in ihm. * c. 15, 4. 1 Joh. 3, 24. c. 4, 16.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen; also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meines willen.

58. Diß ist das brot, das * vom himmel kommen ist, nicht wie eure vater haben manna gegessen, und sind gestorben, wer diß brot isset, der wird leben in ewigkeit. * c. 3, 13.

59. Solches sagte er in der schule, da er lehrte zu Capernaum.

60. Viele nun seiner jünger, die das höreten, sprachen: Ds ist eine harte rede, wer kan sie hören?

61. Da Jesus aber den sich selbst merckete, daß seine jünger darüber murrten, sprach er zu ihnen: Wergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des menschen sohn * auffahren dahin, da er vor war? * c. 3, 13. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51. Eph. 4, 8.

63. Der * Geist ist, der da lebendigmacht, das fleisch ist kein nütze. Die worte, die ich rede, die sind geist und sind leben. * 2 Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn Jesus wußte von anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * c. 2, 25.

65. Und

himmel.
ern allein
fahren.
ere schiffe
stätte, da
durch des
ahe, daß
eine jün
siffe, und
suchen
n jenseit
m: Ab
men, und
ich sage
darum,
sonst
essen
die ver
bleibet
uch des
: denn
ter ver
c. 4, 14.
Was
Sottes
sprach
weret,
Er ge
c. 5, 35.
Was
ag wir
s wir
manna
schwie
of vom
ihnen:
euch,
a him
Vater
n him
Dtes),
giebt
Herr/
ihnen:
Wer
hune
den f
28.
25er

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. *v.44.

66. Von dem an gingen seiner jünger viel hinter sich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den jüdischen: Wollet Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wobin sollen wir gehen? Du hast *worte des ewigen lebens. *v.65. Gesch. 5, 28. Mat. 7, 29.

69. Und wir haben geglaubt und erkannt, daß *Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

*c.14.9. Mat. 16, 16. Marc. 8, 29.

70. Jesus antwortete ihm: Hast du nicht auch zwölfe erwählt? und einer ist *ein teufel: *Luc. 6, 13. + Joh. 6, 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischariot, derselbige verrieth ihn hernach, und war der zwölften einer.

Das 7. Capitel.

Christi predigten im tempel.

I. Darnach zog Jesus umher in Salilad; denn er wolte nicht in Judad umher ziehen; darum, daß ihn die Jüden nach dem leben suchten. *c.6, 11.

2. Es war aber nahe der Jüden *fest der laubdrüß. *3 Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine *brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judad, auf daß auch deine jünger sehen die wercke, die du thust. *Matth. 12, 46.

Marc. 3, 31. Gesch. 1, 14.

4. Niemand thut etwas im verborgenen, und wil doch frey offenbaren. Thust du solches, so offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch seine brüder gläubeten nicht an ihn.

6. Da spricht Jesus zu ihnen: *Meine zeit ist noch nicht hie; eure zeit aber ist allerwege. *c.2, 4.

7. Die welt kan euch nicht hassen; mich aber *hasset sie: Denn Iah zeuge von ihr, daß ihre wercke böse sind. *c.15, 18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieses fest; Ich wil noch nicht hinauf gehen auf dieses fest: Denn *meine zeit ist noch nicht erfüllt. *c.8, 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Salilad,

10. Als aber seine brüder waren hinauf gegangen; da ging Er auch hinauf zu dem fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Jüden am fest, und sprachen: Wo ist Der?

12. Und es war ein groß *gemurmel von ihm unter dem volcke: Esliche sprachen: Er ist fromm: Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das volck.

*c.9, 16. c.10, 19. Mat. 21, 46.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der *furcht willen vor den Jüden. *c.9, 22. c.12, 42. c.19, 38.

14. Aber mitten im fest ging Jesus hinauf in den tempel, und lehrte.

15. Und die Jüden verwunderten sich, und sprachen: *Wie kan dieser die schrift, so er sie doch nicht gelernt hat? *Mat. 13, 54. Marc. 6, 5.

16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine lehre ist nicht mein; sondern des, der mich gesandt hat.

17. So *iemand wil des willen thum, der wird innen werden, ob diese lehre von Gott sey, oder ob Ich von mir selbst rede.

*W. 50, 23. Joh. 3, 21. c.8, 32, 47.

18. Wer von ihm selbst redet, der suchet *seine eigene ehre; Wer aber suchet die ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine ungerechtigkeit an ihm. *c.5, 41.

19. Hat euch nicht Moses das *gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das gesetz. Warum suchet ihr mich zu tödten?

*2 Mos. 24, 3, 4. Gesch. 7, 55.

20. Das volck antwortete, und sprach: *Du hast den teufel. Wer suchet dich zu tödten? *c.8, 48.

21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges werck habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die beschneidung, nicht daß sie von Mose kommt, sondern *von den vätern; noch beschneidet ihr den menschen am sabbath. *1 M. 17, 10.

23. So ein mensch die beschneidung annimmt am sabbath, auf daß nicht das gesetz Mose gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den ganzen menschen habe am sabbath gesund gemacht?

24. *Richtet nicht nach dem ansehen, sondern richtet ein recht gesetz. *3 Mos. 1, 10, 17.

25. Da

25. Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie sucheten zu tödten?

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewiß, daß Er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; Wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht kommen, sondern es ist ein wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennet.

29. Ich kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt.

30. Da suchten sie ihn zu greiffen; aber niemand legte die hand an ihn: denn seine stunde war noch nicht kommen.

31. Aber viel vom volcke glaubeten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieser that?

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das volck solches von ihm mummelte. Da sandten die Pharisäer und hochpriester knechte aus, daß sie ihn greiffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und denn gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat.

34. Ihr werdet mich suchen, und nicht finden, und da Ich bin, kennet ihr nicht hinkommen.

35. Da sprachen die Jüden unter einander: Wo wil dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Wil er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine rede, daß er sager: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und Ich bin, da kommet ihr nicht hinkommen?

37. Aber am letzten tage des festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wenn da dürstet, der komme zu mir, und trinke.

38. Wer an mich glaubet, wie die schrift sager, von des leibe werden ströme des lebendigen wassers kießen.

39. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen solten, die an ihn glaubeten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verklaret.

40. Viel nun vom volcke, die diese rede hörten, sprachen: Dieser ist ein rechter prophet.

41. Die andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: Soll Christus aus Galiläa kommen?

42. Sprich nicht die schrift, von dem saamen David, und aus dem stecten Bertheim, da David war, solle Christus kommen?

43. Also ward eine zwietracht unter dem volcke über ihm.

44. Es wollten aber etliche ihn greiffen, aber niemand legte die hand an ihn.

45. Die knechte kamen zu den hochpriestern und Pharisäern; und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat nie kein mensch also geredet, wie dieser mensch.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seyd ihr auch versüßet?

48. Glaubet auch liegend ein oberster oder Pharisäer an ihn?

49. Sondern das volck, das nichts vom gesetz weiß, ist versüßet.

50. Sprich zu ihnen Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war?

51. Nicht? Unser gesetz auch einen menschen, ehe man ihn verhoret, und erkennet was er thut?

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galiläer? Forche und siehe, aus Galiläa stehet kein prophet auf.

53. Und ein jeglicher ging also heim.

Das 8. Capitel.

Von einer ehebacherin, Christi person und amte, seiner jünger eigenschaften.

1. Jesus aber ging an den ölberg,

2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel, und alles volck kam zu ihm, und er sagte sich, und lehrete sie.

3. Aber

3. Aber

3. Aber

3. Aber

3. Aber

3. Aber

...thee.
...waren
...er auch
...offenbar
...h.
...den am
...Der?
...gemür-
...te: Et
...m: Die
...nt, son
...21. 46.
...fren von
...vor den
...c. 19. 38.
...ing 38.
...und leh-
...underten
...in dieser
...st gelehr-
...dare. 6. 3.
...nen, und
...te mein
...t hat.
...h willent
...n, ob die
...ob Ich
...8. 32. 47.
...eder, der
...Wer aber
...gesandt
...ist keine
...c. 5. 41.
...das "ne-
...und unter
...rum ist
...h. 7. 53.
...ere, und
...Wer
...c. 8. 48.
...d sprache
...gethan,
...am gege-
...t daß sie
...von den
...ihr den
...17. 10.
...beschneit
...auf daß
...gebrochen
...der mich
...hen habe
...dem anse-
...recht ge-
...f. 1. 16. 17.
...25. Da

3. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm im ehebruch begriffen, und stellten sie ins mittel dar.

4. Und sprachen zu ihm: Meister, diß weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch.

5. Moses aber ^{5 Mos. 20, 10.} uns im gesetz geboten, solche zu steinigen; Was sagest Du?

6. Das sprachen sie aber ihn zu versuchen, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber Jesus buckte sich nieder, und schrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie. ^{Rom. 2, 1.}

8. Und buckte sich wieder nieder, und schrieb auf die erde.

9. Da sie aber das höreten, gingen sie hinaus (von ihrem gewissen überzeugt) einer nach dem andern, von dem ältesten an bis zu dem geringsten. Und Jesus ward gelassen alleine, und das weib im mittel stehend. ^{Rom. 2, 22.}

10. Jesus aber richtete sich auf, und da er niemand sahe, denn das weib, sprach er zu ihr: Weib, wo findst du, deine verkläger? Hat dich niemand verdammte?

11. Sie aber sprach: Herr, niemand. Jesus aber sprach: ^{5 Mos. 24, 14.} So verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin, und sündige fort nicht mehr.

12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finsterniß, sondern wird das licht des lebens haben. ^{Es. 42, 6, 7, 10.}

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugst von dir selbst, dein zeugniß ist nicht wahr.

14. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein zeugniß wahr; Denn ich weiß, von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe. Ihr aber wißet nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem fleisch, Ich richtet nach dem geist.

16. So ich aber richte, so ist mein gericht recht: Denn ich bin nicht alleine, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. ^{c. 16, 32.}

17. Auch stehet in eurem gesetz geschrieben, daß zweyer menschen zeugniß wahr sey. ^{5 Mos. 17, 6.} c. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.

18. Ich bins, der ich von mir selbst zeuge, und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein vater? Jesus antwortete: Ihr kennet weder mich, noch meinen Vater. Wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater. ^{c. 16, 3.}

20. Diese worte redete Jesus an dem gottestasten, da er lehrete im tempel; und niemand griff ihn; denn seine stunde war noch nicht kommen. ^{c. 7, 30, 32.}

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer sünde sterben. Wo Ich hingehe, da kommt Ihr nicht hinkommen.

22. Da sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingehe, da kommt Ihr nicht hinkommen? ^{c. 7, 33.}

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, Ich bin von oben herab. Ihr seyd von dieser welt, Ich bin nicht von dieser welt.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren sünden: Denn so ihr nicht gläubet, daß Ich sey, so werdet ihr sterben in euren sünden. ^{Matth. 16, 16.}

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vord der welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr des menschen sohn erhehen werdet, denn werdet ihr erkennen, daß Ich sey, und nichts von mir selber thue, sondern, wie mich mein vater gelehret hat, so werde ich. ^{c. 5, 14. c. 12, 32.}

29. Und

29. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater lästet mich nicht alleine: denn Ich thue alles, was ihm gefället.

30. Da er solches redete, gläubeten viel an ihn. *c.7.31.

31. Da sprach nun Jesus zu den Jüden, die an ihn gläubeten: So Ihr bleiben werdet an meiner rede, so seyd ihr meine rechte jünger, *c.7.17. c.15.10.14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit wird euch frey machen. *v.36.1c.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams saamen, sind nie keimmal jemandes knechte gewesen; wie sprichst du denn, ihr sollt frey werden?

34. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer sünde thut, der ist der sünden knecht. *Röm.6.16.20. 2 Pet.2.19.1 Joh.3.8.

35. Der Knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause; der sohn bleibet ewiglich. *1 Mos.21.10.

36. So euch nun der sohn frey macht, so seyd ihr recht frey. *v.32. Röm.6.18.22. Gal.3.1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams saamen seyd; aber ihr sucht mich zu tödten: denn meine rede sündet nicht unter euch. *Mat.5.9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater gesehen habe; so thut Ihr, was ihr von eurem Vater gesehen habet. *c.3.32.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Abraham ist unser vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, so thätet ihr Abrahams wercke. *Matth.3.9. Luc.3.7.

40. Nun aber sucht ihr mich zu tödten, einen solchen menschen, der ich euch die wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Er thut eures vaters wercke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben Einen vater, Gott.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebtest ihr mich: denn Ich bin ausgegangen, und komme von Gott: Denn ich bin nicht von mir selber kommen, sondern Er hat mich gesandt.

43. Warum kennet ihr denn meine sprache nicht? Denn ihr könntet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr seyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters lust wollet ihr thun. Derselbige ist ein tödter von anfang, und ist nicht bestanden in der wahrheit: Denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist ein lügner, und ein vater der lügen. *1 Joh.3.8. 1 Mos.3.4. 2 Pet.2.4. Epist. Jud. v.6. 11 1 Kön.22.22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit sage, so gläubet ihr mir nicht. (Er, am 5. sonnt. in der fasten Joh.)

46. Welcher unter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, warum gläubet Ihr mir nicht? *1 Pet.2.22.1c.

47. Wer von Gott ist, der höret Gottes wort: Darum höret ihr nicht, denn ihr seyd nicht von Gott. *c.10.27.1 Joh.4.6.

48. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß Du ein Samaritaner bist, und hast den teufel? *c.7.20.

49. Jesus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. *c.7.18.

50. Ich suche nicht meine ehre; es ist aber einer, der sie sucht und richtet. *c.5.22.41.

51. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. *c.6.40.47.

52. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel hast. Abraham ist gestorben, und die propheten, und Du sprichst: So jemand mein wort hält, der wird den tod nicht saumen ewiglich. *Jach.1.5.

53. Bist Du mehr, denn unser vater Abraham, welcher erfordert ist; und die propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?

54. Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen Ihr sprechet, er sey euer Gott.

55. Und kennet ihn nicht; Ich aber kenne ihn. Und so ich wurde sagen,

sagen, ich kenne kein nicht, so würde ich ein Lügner, gleich wie Ihr seid; aber ich kenne ihn, und hatte sein wort. *c. 7. 28.

56. Abraham, euer vater, war froh, daß er meinen tag sehen sollte; und er sah ihn, und freute sich.

57. Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59. Da huben sie keine auf, daß sie auf ihn warfen. Aber Jesus verbarg sich, und ging zum tempel hinaus, mitten durch sie hinfretend. *c. 10. 31. † Luc. 4. 30.

Das 9. Capitel.

Der blindgeborene wird von Christus sehend gemacht.

1. Und Jesus ging vorüber, und sah einen, der blind geboren war.

2. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser, oder seine eltern, daß er ist blind geboren? *Luc. 15. 2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine eltern; sondern, daß die wercke Gottes offenbar wurden an ihm.

4. Ich muß wirken die wercke des, der mich gesandt hat, so lange es tag ist; es kommt die nacht, da niemand wirken kan.

5. Dieweil ich bin in der welt, bin ich des lichts der welt. *c. 1. 9.

6. Da er solches gesagt, spürete er auf die erde, und machte einen kotz aus dem speichel, und schmierete den kotz auf des blinden augen.

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem teiche Siloha (das ist verdolmetschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. *Neh. 3. 15.

8. Die nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der da sah und bettelte?

9. Etliche sprachen: Er ist; etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bins.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der mensch, der Jesus heiße, machte einen kotz, und schmierete meine augen, und sprach: Gehe hin zu dem teiche Siloha, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (*Es war aber sabbath, da Jesus den kotz machte, und seine augen öffnete.) *c. 5. 9.

15. Da frageten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend worden? Er aber sprach zu ihnen: Kotz legete er mir auf die augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht von Gott, dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen:

*Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen. *v. 31. 33.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagst Du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein prophet.

18. Die Jüden glaubeten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend worden wäre, bis daß sie rieffen den eltern des, der sehend war worden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer sohn, welchen Ihr saget, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser sohn ist, und daß er blind geboren ist.

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn; laßet ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine eltern, denn sie fürchten sich vor den Jüden: Denn die Jüden hatten sich schon vereinigt, so iemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den bann gethan würde. *c. 7. 13.

23. Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

Erhöre die sündersicht. (C. 6. 10.) C. Johannis. *Jesus bleibet. 123

24. Da riefen sie zum andern mal dem menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: * Gib Gott die ehre. wir wissen, daß dieser mensch ein sündler ist.

Jes. 7. 19. 1 Sam. 6. 5.
25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein sündler, das weiß ich nicht; Eines weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich hab's euch nicht gesagt; habt ihrs nicht gehört? Was wollet ihrs abermal hören? Wollet ihr auch seine jünger werden?

28. Da suchten sie ihm, und sprachen: Du bist kein jünger; wir aber sind Moses jünger.

29. Wir wissen, daß Gott mit Mose geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wem er ist.

30. Der mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich ding, daß Ihr nicht wißt, von wem er ist, und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß Gott die sündler nicht höret; sondern so jemand Gottes fürchtig ist, und ihm seinem willen, den höret er.

Hiob 27. 9. c. 35. 15. Ps. 66. 18. Cpr. 15. 29. c. 28. 9. Es. 1. 15.

32. Von der welt an ist nicht erhört, daß jemand einem gebornen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre die er nicht von Gott, er könnte nichts thun.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in sünden geboren, und lehrest uns? Und ließen ihn hinaus.

35. Es kam vor Jesus, daß sie ihn aufgestossen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Gläubest Du an den Sohn Gottes?

36. Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ist's, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und *der mit dir redet, Der ist's.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube. Und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin zum gerichte auf diese welt kommen; auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und *die da sehen, blind werden.

* Matth. 13. 15.

40. Und solches hörten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind?

41. Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so hättet ihr keine sünde; nun ihr aber sprecht, wir sind sehend, bleibet eure sünde.

Das 10. Capitel.

Von Christo, dem guten hirtten, und seinen schaafe: nem, ob er der messias sey?

(Evangel. am Pfingstdienstage.)

1. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den schaaftall, sondern steigt anderswo hinein, Der ist ein dieb und ein mörder.

2. Der aber zur thür hinein gehet, der ist ein hirtte der schaafe.

3. Demselbigen thut der thürhüter auf, und die schaafe hören seine stimme: Und er ruft seinen schaafe mit namen, und führet sie auß.

4. Und wenn er seine schaafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin; und die schaafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine stimme.

5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, denn sie kennen der fremden stimme nicht.

6. Diesen spruch sagte Jesus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, Ich bin die thüre zu den schaafe.

8. Alle, die vor mir kommen sind, *die sind diebe und mörder gewesen; aber die schaafe haben ihnen nicht gehorhet.

9. Ich bin die thür: So jemand durch mich eingetretet, der wird selig werden, und wird ein und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommet nicht, denn daß er stehle, wirge und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß sie das leben und *volle genüge haben sollen.

Ps. 23. 1. Es. 40. 11. (Ev. am sonnt. Miseric. Dom.)

12. Ich bin *ein guter hirtte: Ein guter hirtte *läßt sein leben für die schaafe. Ein mietling aber, der nicht hirtte ist, daß die schaafe nicht eigen sind, siehet den wolf kommen,

men, und verläßt die Schaafe, und fleucht; und der Wolf erschäset und zerstreuet die Schaafe. * Ps. 23. 1.

Ps. 90. 2. Es. 40. 11. Es. 54. 11. 23. c. 57. 24. 1. Pet. 2. 25. Joh. 15. 13.

13. Der Mischling aber fleucht, denn er ist ein Mischling, und achtet der Schaafe nicht.

14. Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die meinen, und bin bekannt den meinen, * 2. Tim. 2. 19.

15. Wie mich mein Vater kenne, und Ich kenne den Vater, und Ich lasse mein Leben für die Schaafe.

16. Und ich habe noch andere Schaafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und diesereligen muß Ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.]

Mich. 2. 12.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein Leben lasse, auf daß Ich wieder nehme.

18. Niemand nimmt es von mir, sondern Ich lasse es von mir selber. Ich habe es macht zu lassen, und habe es macht wieder zu nehmen. * Solches gebet habe Ich empfangen von meinem Vater. * c. 14. 31.

19. Da ward aber eine Streittracht unter den Juden über diesen Worten. * c. 7. 43. c. 9. 16.

20. Viel unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen. Kan der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?

22. Es war aber Kirchwehne zu Jerusalem, und war Winter.

23. Und Jesus wandelte im Tempel, in der Halle Salomonis.

24. Da umringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist du Christus, so sage es uns frey heraus. * c. 16. 29.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die Ich thue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir. * c. 5. 36.

26. Aber ihr gläubet nicht: denn ihr seht meine Schaafe nicht, als ich euch gesagt habe. * c. 8. 45.

27. Denn meine Schaafe hören meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen mir, * c. 8. 47.

28. Und Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer denn alles, und niemand kan sie aus meines Vaters Hand reißen. * c. 14. 28.

30. Ich und der Vater sind eins.

31. Da huben die Juden abermal seine auf, daß sie ihn steinigten.

32. Jesus antwortete ihnen: Viel gute Werke habe ich euch gezeigt von meinem Vater; um welches Werk unter denselbigen steiniget ihr mich?

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten Werks willen steiniget wir dich nicht, sondern um der Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machest dich selbst einen Gott.

34. Jesus antwortete ihnen: Etlicheicht geschrieben in euren Geset: Ich habe gesagt, ihr seid Gotter? * Ps. 82. 6.

35. So er die Gotter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah; und die Schrift kan doch nicht gebrochen werden;

36. Eprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiligt, und in die Welt gesandt hat: Du lästest Gottes darum, daß ich sage, Ich bin Gottes Sohn? * c. 5. 10.

37. Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht;

38. Thue ich sie aber, glaubet doch den Werken, wollet ihr mir nicht glauben: auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. * c. 14. 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greiffen; aber er entging ihnen aus ihren Händen. * c. 8. 59. Luc. 4. 30.

40. Und zog hinwieder jenseit des Jordans an den Ort, da Johannes vorherin getauft hatte, und blieb alda. * c. 1. 28.

41. Und viel kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein Zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und glaubten alda viel an ihn.

Das II. Capitel.

Von auferweckung des verstorbenen Lazari.

1. Es lag aber einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethanien.

nia, in dem stecken Maria, und ihrer Schwester Martha. * Luc. 10. 38. 39.

2. Maria aber war, * die den Herrn gesalbet hatte mit salben, und seine füsse getrocknet mit ihrem haar, derselbigen bruder Lazarus lag krank. * c. 12. 3. 16.

3. Da sandten seine schwwestern zu ihm, und lieffen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4. Da Jesus das hörte, sprach er: Die krankheit ist nicht zum tode, sondern zur ehre Gottes, das der sohn Gottes dadurch gekehrt werde.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und ihre schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörte, das er krank war, blieb er zweien tage an dem ort, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen jüngern: Laßet uns wieder in Judam ziehen.

8. Einige jüngere sprachen zu ihm: Meister, jenes mal wolten die Juden dich steinigen, und du wilst wieder dahin ziehen? * c. 8. 59.

9. Jesus antwortete: Sind nicht des tages zwölf stunden? Wer des tages wandelt, der stößet sich nicht: denn er sieht das licht dieser welt. * c. 9. 4. Luc. 13. 32.

10. Wer aber des nachts wandelt, der stößet sich: denn es ist kein licht in ihm. * c. 12. 35.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser freund, schläft: aber ich gehe hin, das ich ihn aufwecke.

12. Da sprachen seine jüngere: Herr, schläft er, so wirds besser mit ihm.

13. Jesus aber sagte von seinem tode: Sie meynten aber, er redete vom leiblichen schlaf.

14. Da sagte es ihnen Jesus frey heraus: Lazarus ist gestorben.

15. Und ich bin froh um eures willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf das ihr gläubet. Aber laßet uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da gekennet ist zwilling, zu den jüngern: Laßet uns mit ziehen, das wir mit ihm sterben.

17. Da kam Jesus, und fand ihn, das er schon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey funfzehn feldweges.)

19. Und viel Juden waren zu Martha und Maria kommen, sie zu trösten über ihrem bruder.

20. Als Martha nun hörte, das Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

22. Aber ich weiß auch noch, das was du bistest bey Gott, das wird dir Gott geben. * c. 9. 30.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, das er auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage. * c. 5. 29. c. 6. 40. Luc. 14. 14.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die auferstehung und das leben. Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbt.

26. Und wer da lebet, und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Gläubest du das? * c. 6. 35. 40. 50.

27. Sie spricht zu ihm: Herr, ja, ich glaube, das du bist Christus, der sohn Gottes, der in die welt kommen ist. * c. 6. 69.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihrer schwester Maria heimlich, und sprach: Der meister ist da, und rufer die.

29. Dieselbige, als sie das hörte, stund sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den stecken kommen, sondern war noch an dem ort, da ihm Martha war entgegen kommen. * v. 20.

31. Die Juden, die bey ihr im hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Mariam, das sie eilend aufstund, und hinaus ging, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum grabe, das sie daselbst weinet.

32. Als nun Maria kam, da Jesus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

33. Als Jesus sie sahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmete er im geist, und betrübete sich selbst,

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingeleget? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es.

35. Und *Jesus gingen die augen über. *Luc. 19. 41.

36. Da sprachen die Jüden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konte, der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

38. Jesus aber ergrimmte abermal in ihm selbst, und kam zum grab. Es war aber eine kluft, und ein stein darauf gelegt.

39. Jesus sprach: Hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des verstorbenen: Herr, er stincket schon: denn er ist vier tagen gelegen.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben wärdst, du wärdst die herrlichkeit Gottes sehen? *Rom. 6. 4.

41. Da huben sie den stein ab, da er verstorbene lag. Jesus aber hab seine augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhörst hast. *Matth. 7. 34.

42. Doch Ich weiß; sondern *um des volkes willen, das umher steht, sage ich, daß sie glauben, Du habest mich gehöret. *c. 12. 30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter stimme: Lazare, komm heraus.

44. Und der verstorbene kam heraus, gebunden mit grabtüchern, an füssen und händen, und sein angesicht verhüllet mit einem schweißsuch. Jesus spricht zu ihnen: Eset ihn auf, und laßet ihn gehen.

45. Viel nun der Jüden, die zu Maria kommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubeten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sachten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Da *versammleten die hohenpriester und die Pharisäer einen rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser mensch thut viele zeichen.

*Matth. 26. 3. Luc. 22. 7.

48. Eßten wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen denn die rätner, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiaphas, der desselbigen jahrs hoherprießer war, sprach zu ihnen: Ihr wiisset nichts,

50. Bedencket auch nichts: *Es ist uns besser, Ein mensch sterbe für das volck, denn daß das ganze volck verderbe. *c. 18. 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen jahrs hoherprießer war, weisagete er. Denn Jesus sollte sterben für das volck,

52. Und nicht für das volck alleine, sondern daß er die kinder Gottes, die zerstreuet waren, *zusammen brächte. *c. 10. 16. Eph. 2. 16.

53. Von Dem tage an rathschlugen sie, wie sie ihn tödten.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden, sondern ging von dannen in eine gegend nahe bey der wüsten in eine stadt, genant Ephrem, und hatte sein wesen daselbst mit seinen jüngern.

55. Es war aber nahe die ostern der Jüden; und es gingen viele hinauf gen Jerusalem, auß der gegend, vor den ostern, *daß sie sich reinigten. *2 Chron. 30. 17.

56. Da stunden sie, und fragten nach Jesu, und redeten mit einander im tempel: Was düncket euch, daß er nicht kommet auß das fest?

57. Es hatten aber die hohenpriester und Pharisäer lassen ein gebot ausgehen, so jemand wüßte, wo er wäre, daß ers anzeigen, daß sie ihn griffen.

Daß 12. Capitel.

Christi salbung: Einritt in Jerusaleum: Predigt von der freude seines todes: Item, vom glauben und unglan.

1. Sechs tage vor den ostern *kam Jesus gen Bethania, da Lazarus war, der verstorbene, welchen Jesus auferwecket hatte von den toten. *Matth. 26. 6. Marc. 14. 3.

2. Dasselbst machten sie ihm ein abendmahl, und Martha dienete; Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tische saßen.

3. Da nahm Maria ein pfund salben, von ungefählicher köstlicher narben, und salbete die füße Jesu, und trocknete mit ihrem haar seine füße; das haus aber ward voll vom geruch der salben. *Marc. 14. 3. 2c.

reiter zu Jerusalem ein. (C.12.) S. Johannis. Stimme vom himmel. 127

4. Da sprach keiner jünger einer, Judas, Simonis sehn, Ischariothes, der ihn hernach verräth:

5. Warum ist diese salbe nicht verkauft um drey hundert groschen, und den armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den armen fragete, sondern er war ein dieb, und hatte den beutel, und trug, was gegeben ward.

7. Da sprach Jesus: Laßet sie mit frieden; solches hat sie behalten zum tage meiner begräbnis.

8. Denn arme habet ihr allezeit bey euch, mich aber habet ihr nicht allezeit. * 5 Mos. 15, 11.

Matth. 26, 11.

9. Da ersüß viel volkes der Jüden, daß er daselbst war; und kamen nicht um Jesus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, welchen er von den toden erwecket hatte. * 1. 11, 43, 44.

10. Aber die hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödten.

11. Denn um seiner willen gingen viel Jüden hin, und gläubeten an Jesus.

12. Des andern tages, viel volkes, das auf das festkommen war, da es hörte, daß Jesus kommen gen Jerusalem. * Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie palmzweige, und gingen hinauf, ihm entgegen, und schrien: t. Hosanna, gelobet sey, der da kommt in dem namen des Herrn, ein könig von Israel. * Mat. 21, 8, 9. W. 118, 25, 26. t. Matth. 23, 39. Marc. 11, 8, 9. Luc. 19, 37, 38.

14. Jesus aber überkam eine eselin, und ritt darauf, wie denn geschrieben steht: * Matth. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, siehe, dein könig kommet reitend auf einem esels füllen. * Sach. 9, 9. Es. 62, 11. Matth. 21, 5.

16. Solches aber verstanden seine jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und solches ihm gethan hatten.

17. Das volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rief, und von den toden auferweckte, rühmte die that.

18. Darum ging ihm auch das volk entgegen, da sie hörten, er hätte solches zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausgerichtet; siehe, alle welt läuftet ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß sie anderen auf das fest. * 1 Kön. 8, 41.

21. Die trafen zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, das ten ihn; und sprachen: Herr, wir wolten Jesus gerne sehen.

22. Philippus kommt, und sagt's Andreas, und Philippus und Andreas sagten weiter Jesus.

23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die zeit ist kommen, daß des menschen sohn verkläret werde. (Evang. am tage S. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß das weizen Korn in die erde falle, und erstirbe, so bleibet es alleine; wo es aber erstirbet, so bringets viele fruchte. * 1 Cor. 15, 37.

25. Wer sein leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen leben.

* Matth. 10, 39. Luc. 17, 33, 34.

26. Wer mir dienen wil, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. * c. 14, 3.

27. Jetzt ist meine seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir auß dieser stunde; doch darum bin ich in diese stunde kommen.

* Matth. 26, 38.

28. Vater, verkläre deinen namen. Da kam eine stimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und wil ihn abermal verklären.

29. Da sprach das volk, das dabey stand und zuhörte: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. Jesus antwortete, und sprach: Diese stimme ist nicht um meinet willen geschehen, sondern um eurer willen. * c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das gericht über die welt: nun wird der sirt dieser welt außgestoffen werden.

32. Und Ich, wenn ich erhöh werde von der erden, so wil ich sie alle zu mir ziehen. * c. 3, 14.

33. Das sagte er aber zu deuten, welches todes er sterben würde.

(B) 4

34. Da

34. Da antwortete ihm das volck: wie haben gehoret im geseß, daß Christus ewiglich bleibe; und wie sagest Du denn, des menschen sohn muß erhöht werden? Wer ist dieser menschen sohn? * Ps. 110. 4.

35. Versprach Jesus zu ihnen: Es ist das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habet, daß euch die finsternis nicht überfalle. Wer im finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. * c. 1. 9. c. 8. 12.

36. Gläubet an das licht, dieweil ihrs habet, auf daß ihr des liches kinder seyd. * Eph. 5. 9.

37. Solches redete Jesus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wol solche seichen vor ihnen that, gläubeten sie doch nicht an ihn;

38. Auf das erfüllet würde der spruch des propheten Jesaja, den er sagt: Herr, wer glaubet unserm predigen? Und wem ist der arm des Herrn offenbarer? * Es. 53. 1. Röm. 10. 16.

39. Darum konten sie nicht gläubten: denn Jesajas saget abermal: * Luc. 8. 10. x.

40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr heß verstocket, daß sie mit den augen nicht sehen, noch mit dem herten vernemen, und sich bekehren, und ich ihnen helfe.

41. Solches sagt: Jesajas, da er seine herrlichkeit sahe, und redete von ihm. * Es. 6. 1.

42. Doch der obersten gläubeten viel an ihn; aber um der Pharisäer willen bekennen sie es nicht, daß sie nicht in den bann gethan wurden:

43. Denn sie hatten lieber die chre bey den menschen, denn die chre bey Gott. * c. 5. 44.

44. Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. * 1 Petr. 1. 21.

45. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.

46. Ich bin kommen in die welt ein licht, auf daß wer an mich gläubet, nicht im finsternis bleibe.

* c. 1. 9. c. 3. 19. c. 8. 12. c. 9. 5.

47. Und wer meine worte höret, und glaubet nicht, den werde ich nicht richten: denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, sondern daß ich die welt selig mache.

48. Wer mich verachtet, und nimmet meine worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten tage.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern der Vaters, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich ihm und reden soll. * c. 14. 10.

50. Und ich weiß, daß sein gebot ist das ewige leben. Darum, daß Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesaget hat.

Das 13. Capitel.

Vom Susswaschen: Gebort der liebe Jüda veräthrey: Christi verkündung: Petri fall.

(Evangelium am grünen donnerstage.)

1. **B**or dem fest aber der osteren, da Jesus erkennete, daß seine zeit kommen war, daß er auß dieser welt ginge zum Vater, wie er hatte gelieber die seinen, die in der welt waren, so liebete er sie bis ans ende. * Matth. 26. 2. Marc. 14. 1. Luc. 22. 1.

2. Und nach dem abendessen, da schon der teufel hatte dem Jüda Simonis Ischarieth ins hert gegeben, daß er ihn verriethe,

3. Wusste Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von Gott kommen war, und zu Gott gina;

4. Erund er vom abendmahl auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füße zu waschen, und trocknete sie mit dem schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: Herr, soltest Du mir meine füße waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißt Du icht nicht, du wirst aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast Du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die füße allein, sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn

Der vortz vorher wirt (Cap. 13.) S. Johannis, entdeckt, Jesus verkläret. 129

denn die füsse waschen: sondern er ist gang rein: Und Ihr seyd rein; aber nicht alle.

11. Denn er wußte seinen verkehr wohl: darum spracher: Ihr seyd nicht alle rein. * c. 6, 64.

12. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte, nahm er seine kleider, und sagte sich wieder nieder; und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich meister und herr, und saget recht daran: denn ich bins auch. * Matth. 23, 8. 10.

14. So nun Ich euer herr und meister, euch die füsse gewaschen habe, so sollt Ihr auch euch unter einander die füsse waschen. * Luc. 23, 27.

15. Ein beispiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe. * 1 Pet. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Der knecht ist nicht grösser denn sein herr, noch der apostel grösser, denn der ihn gesandt hat.

* c. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. So ihr solches wisset, selig seyd ihr, zu ihrs thut.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiss, welche ich erwählet habe; sondern, daß die schrift erfüllt werde: Der wein brot isset, der tritt mich mit füssen. * Ps. 41, 10. 2c.

19. Geht sage ichs euch, ehe denn es geschehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß Ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer aufnimmet, so ich jemand senden werde, der nimmet mich auf, wer aber mich aufnimmet, der nimmet den auf, der mich gesandt hat. * Matth. 10, 40.

* Luc. 9, 48. c. 10, 16. 1 Thess. 4, 8.

21. Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im geist, und zeugete, und sprach: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, einer unter euch wird mich verrathen.

* Matth. 26, 20. 21. 2c.

22. Da sahen sich die jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete. * Luc. 12, 50.

23. Es war aber einer unter seinen jüngern, der zu tische saß an der brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte. * c. 21, 20.

24. Dem winkete Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte.

25. Denn derselbige lag an der brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist's?

26. Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den bissen eintauche, und gebe. Under tauchete den bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Zischarioth.

27. Und nach dem bissen fuhr der satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem tische, wozu ers ihm sagte.

29. Etliche meyneten, dieweil Judas den beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noch ist auf das fest; oder das den armen etwas gabe. * c. 12, 6.

30. Da Er nun den bissen genommen hatte, ging er so balde hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des menschen sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.

32. Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklaren. * c. 12, 23.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile den euch: Ihr werdet mich suchen; und, wie ich zu den Jüden sagte: Wo Ich hingeh, da konnet Ihr nicht hinkommen.

* c. 7, 34. c. 8, 21.

34. Und sage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander lieb habet. * Marc. 12, 31. 2c.

35. Dabey wird jederman erkennen, daß ihr meine jünger seyd, so ihr liebe unter einander habet.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Da ich hingeh, kanst du mir dimal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen. * c. 7, 34. 1c. 18, 19.

37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kan ich dir dimal nicht folgen? Ich wil mein leben für dich lassen.

38. Jesus antwortete ihm: Soltest du dein leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Der hahn wird nicht tröben, bis du mich dregmal habest verläugnet. * Marc. 14, 30. 72. 2c.

(S) 5

Das

Das 14. Capitel.

Von Christi nächstem hingange:
Vom glauben und liebe, geber, heil-
igen Geist, und rechten friede.

(Ev. am tage Philippi und Jacobi.)

1. **I**ch sprach zu seinen jün-
gern: Euer berg erschrecke
nicht. Glaubt ihr an Gott, so
glaubt ihr auch an mich. * v. 27.

2. In meines Vaters hause sind
viel wohnungen. Wenns nicht so
wäre, so wolte ich zu euch sagen:
Ich gehe hin, euch die stätte zu berei-
ten. * 2 Cor. 5. 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die
stätte zu bereiten, wil ich doch wie-
der kommen, und euch zu mir neh-
men, auf daß Ihr seyd, wo Ich bin.
* c. 12/26. c. 17/24.

4. Und wo Ich hingeh, das wisset
Ihr, und den weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: Herr,
wir wissen nicht, wo du hingehst;
und wie können wir den weg wissen?

6. Jesus spricht zu ihm: Ich
bin der weg, und die wahrheit, und
das leben, niemand komme zum Va-
ter, denn durch mich. * Ebr. 9. 8.

7. Eph. 2. 18. c. 5/12. Ebr. 7. 25. c. 10. 19.
2 Cor. 3. 4. 1 Pet. 1. 21.

8. Wenn ihr mich kennet, so
kennet ihr auch meinen Vater.
Und von nun an kennet ihr ihn, und
habet ihn gesehen.

9. Spricht zu ihm Philippus:
Herr, zeige uns den Vater, so ge-
nügt uns.

10. Jesus spricht zu ihm: So lan-
ge bin ich bey euch, und du kennest
mich nicht? Philippe, wer mich sie-
het, der siehet den Vater: wie spricht
du denn, zeige uns den Vater?

11. Glaubest du nicht, daß Ich
im Vater, und der Vater in mir ist?
Die worte, die Ich zu euch rede, die
rede ich nicht von mir selbst. Der
Vater aber, der in mir wohnt, der-
selbige thut die wercke. * c. 10. 38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch: Wer an mich glaubet, der wird
die wercke auch thun, die Ich thue,
und wird grösser denn diese thun:
denn Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr bitten werdet in
meinem namen, das wil ich thun,

auf daß der Vater gebet werde in
dem sohne. * Marc. 11/24. 15.

14. Was ihr bitten werdet in mei-
nem namen, das wil ich thun.

15. Liebet ihr mich, so haltet mei-
ne gebote. * c. 15. 10. 1 Joh. 5. 3.

16. Und Ich wil den Vater bitten,
und er soll euch einen andern tröster
geben, daß er bey euch bleibe ewig-
lich,

17. Den Geist der wahrheit, wel-
chen die welt nicht kan empfangen;
denn sie siehet ihn nicht, und kennet
ihn nicht, Ich aber kennet ihn,
denn er bleibet bey euch, und wird
in euch seyn. * Weish. 1. 5. 1 Joh. 7. 39.

18. Ich wil euch nicht verlassen;
sen; ich komme zu euch. * Jer. 31. 3.

19. Es ist noch um ein kleines, so
wird mich die welt nicht mehr sehen;
Ihr aber sollt mich sehen: denn Ich
lebe, und Ihr sollt auch leben.

20. An demselbigen tage werdet
Ihr erkennen, daß Ich in meinem
Vater bin, und Ihr in mir, und Ich
in euch. * c. 17. 21. 22.

21. Wer meine gebote hat, und
hält sie, der ist, der mich liebet.
Wer mich aber liebet, der wird von
meinem Vater geliebet werden;
und Ich werde ihn lieben, und mich
ihm offenbaren. * Ebr. 2. 18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht
der Ischariott: Herr, was ist, daß
du uns dich wilst offenbaren, und
nicht der welt?

(Evangelium am Pfingsttage.)

23. Jesus antwortete, und sprach
zu ihm: Wer mich liebet,
der wird mein wort halten; und
mein Vater wird ihn lieben, und wir
werden zu ihm kommen, und wohn-
ung bey ihm machen. * Ebr. 8. 17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der
hält meine worte nicht: Und das
wort, das ihr höret, ist nicht mein;
sondern des Vaters, der mich ge-
sandt hat. * c. 17. 28.

25. Solches habe ich zu euch ge-
redet, weil ich bey euch gewesen bin.

26. Aber der tröster, der heilige
Geist, welchen mein Vater sendet
wird in meinem namen, der selbige
wirds euch alles lehren, und euch
erinnern alles des, das ich euch ge-
saget habe. * c. 15. 26. 27.

27. Den frieden lasse ich euch;
meinen frieden gebe ich euch: Nicht
gebe Ich euch, wie die welt giebt.

Euer

Es
Euer
te sich
26.
gesag
komm
mich
daß ich
Vater
denn
29.
get, e
wenn
Ihr gl
30.
mit eu
fuch
en mi
31.
daß ich
thue
har:
von h
Ver
Glaub
1. J
gärtn
2. E
der n
weg
der d
gen, d
3. H
wille
4.
euch.
freuch
bleib
Ihr ni
5. J
die r
Ich in
denn
thun.
6.
wird
und v
und
brenn
7. C
ne w
ditt
euch
8.
geht
und v
9.
liebe
Plei

werde in
1/24.26.
in mei
1.)
er mei
Joh. 5.3.
er bitten,
in tröster
be ewig

it, wel
spahen/
kennt
er ihm/
und wird
7.59.
sen (af
er. 51.3.
eines, so
r sehen/
enn Joh
n.

werdet
meinem
und Joh
21.22.
it, und
1.)
liebet,
ird von
werden;
und mich
ir. 2.18.
as nicht
ists, daß
en, und

(age).
sprach
liebet,
n; und
und wir
nd woh

bet, der
und daß
t mein
mich ge
c. 7.28.
ch gere
n bin.
heilige
senden
selbige
und euch
euch ge
26.26.
h euch/
: Nicht
gierbt.
Euer

Euer herr erbreche nicht, und fürchte sich nicht.

* Joh. 4. 7.

28. Ihr habt gehört, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe, ich gehe zum Vater; denn der Vater ist größer denn ich.

* c. 10. 29.

29. Und nun habe ichs euch gesagt, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr gläubet.

30. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden: denn es kommt der fürst dieser welt, und hat nichts an mir.

* c. 12. 31.

31. Aber auf daß die welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue: wie mir der Vater geboten hat: Stehet auf, und laßet uns von hinnen gehen.]

* c. 10. 18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit im Glauben, liebe und gedult.

1. Ich bin ein rechter weinstock, und mein Vater ein weinstgärtner.

2. Einen ieglichen reden an mir, der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen ieglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe.

3. Ihr seyd jetzt rein um des worts willen, das ich zu euch geredt habe.

4. Bleibet in mir, und ich in euch. Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen, ion ihm selber, er bleibe denn am weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der weinstock, Ihr seyd die reben: Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel frucht: denn ohne mich können ihr nichts thun.

* 2 Cor. 5. 5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein rebe, und verdoeret, und man sammet sie, und wirft sie ins feuer, und muß brennen.

* Matth. 3. 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollet, und es wird euch widerfahren.

* Marc. 11. 24. ac.

8. Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viel frucht bringet, und werdet meine jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.

10. So ihr meine gebote haltet, so bleibet ihr in meiner liebe: gleichwie ich meines Vaters gebote halte, und bleibe in seiner liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine freude in euch bleibe, und eure freude vollkommen werde.

12. Das ist mein gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.

* Marc. 12. 31. ac.

13. Niemand hat größere liebe, denn die, daß er sein leben laßet für seine freunde.

* c. 3. 16. ac.

14. Ihr seyd meine freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.

* c. 8. 51.

15. Ich sage hinfort nicht, daß Ihr knechte seyd: denn ein knecht weiß nicht, was sein herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr freunde seyd: denn alles, was ich habe von meinem Vater geboret, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habet mich nicht erwählt; sondern ich habe euch erwählt, und gesagt, daß Ihr hingehet, und frucht bringet, und eure frucht bleibe. Auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem namen, daß ers euch gebe.

* Matth. 28. 19.

(Evang. am tage Simonis und Jada.)

17. Als gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die welt haßet, so wirset, daß sie mich vor euch gehaßet hat.

* c. 7. 7.

19. Wäret ihr von der welt, so hätte die welt das ihre lieb; und weil ihr aber nicht von der welt seyd, sondern ich habe euch von der welt erwählt, darum haßet euch die welt.

* 1 Joh. 4. 5. † Joh. 17. 14.

20. Gedendet an mein wort, das ich euch gesagt habe: Der knecht ist nicht größer denn sein herr. Haben sie mich verfolgt, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein wort gehalten, so werden sie eurs auch halten.

* Matth. 10. 24.

Luc. 6. 40. Joh. 15. 16.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines namens willen: denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.]

* c. 16. 5.

22. Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine sünde; Nun aber können sie nichts vorwenden, ihre sünde zu entschuldigen.

23. Wer mich haßet, der haßet auch meinen Vater.

(S) 6 24.

24. Hätte ich nicht die werke gethan u. ter ihnen, die kein ander gethan hat, so hätten sie keine sünde; Nun, her haben sie es gesehen, und haßten doch beyde mich und meinen Vater.

* c. 10/37.

25. Doch daß erfüllet werde der spruch in ihrem geisthe geschrieben: Sie haßten mich * ohne ursach.

* Ps. 35/19. Ps. 59/5.

(Evang. am sonntage Krauti.)

26. **W**enn aber * der tröstler kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

* Eu. 24/49. Joh. 14/26. Gesch. 1/4.

27. Und * Ihr werdet auch zeugen: denn ihr seyd von anfang bey mir gewesen.

* Gesch. 1/8. c. 5, 32.

Das 16. Capitel.

Von fünffziger verfolgung: Christi hingang zum Vater: Des heiligen Geistes anm: Der trübsal glücklichen aufgang: Erhöhung des gebets: Der jünger sucht.

1. **S**olches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert. 2. * Sie werden euch in den bann thun. Es kommt aber die zeit, daß wer euch tödet, wird meynen, er thue Gott einen dienst daran.

* Mat. 24/9. Marc. 13/9. Luc. 21/12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie * wider meinen Vater noch mich erkennen.

* c. 15/21.

4. Aber solches hab ich zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedencet, daß Ich euch gesanet habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.]

(Evang. am sonntage Cantate.)

5. **N**un aber * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: wo gehst du hin?

* c. 7/33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer hertz voll freuens worden.

7. **A**ber Ich * sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingeh. Denn solch nicht hingeh, so kommt * der tröstler nicht zu euch. So ich aber hingeh, will ich ihn zu euch senden.

8. Und wenn derselbe kommt, der wird die welt irren, um die sünde, und um die gerechtigkeit, und um das gericht.

9. Um die sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet.

11. Um das gericht, daß * der fürst dieser welt gerichtet ist.

* c. 12/31. c. 14/30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr * kennet nicht, was ich sagen will.

* 1 Cor. 13/1.

13. Wenn aber jener der Geist der wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

14. Derselbe wird mich verkündigen, denn von dem meinen wird er nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, was der Vater hat, das ist mein: darum habe ich gesagt, er wird von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.]

(Evang. am sonntage Jubilate.)

16. **U**ber * ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, denn Ich gehe zum Vater.

* c. 7/33. c. 13/33.

17. Da sprachen etliche unter seinen jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt: Über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wolten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn; doch eure traurigkeit soll in freude vertehret werden.

* Ps. 30/12.

21. Ein * weib, wenn sie gebiert, so hat sie traurigkeit, denn ihre stunde ist kommen; wenn sie aber das kind geboren hat, denket sie nicht mehr an die angst, um der freude willen.

* de

Eckhard

de wirt

gebore

22. I

richtig

hen, u

und * e

euch m

23. I

der ihn

(Evang

24. I

was * b

men, s

24. I

ten in

werder

vollkom

25. I

sprach

aber di

sprach

sonder

gen vo

26. I

ihre tit

ich sag

ter für

27. I

hat eue

liebte

Gott

28. I

gen, u

derum

gehe zu

29. I

ger: I

auf, u

30. I

dinge v

daß die

ben wi

gangen

31. I

gläub

32. I

und is

freuet

seine, u

ich bin

ter ist b

33. I

redet, d

In der

sich ge

überm

E

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

bezuken, daß der mensch zur welt geboren ist. * Ef. 26, 17.

22. Und Ihr habet auch nun trau- rigkeit; aber ich wil euch wieder se- hen, und euer hertz soll sich freuen, und eure freude soll niemand von euch nehmen. * Ef. 35, 10.

23. Und an demselben tage wer- det ihr mich nichts fragen.] (Evangel. am sonnt. Vocem mund.)

Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So ihr den Vater et- was bitten werdet in meinem na- men, so wird ers euch geben.

* Marc. 11, 24. 2c.

24. Bisher habet ihr nichts gebe- ten in meinem namen. Bitter, so werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen sey.

25. Solches habe ich zu euch durch sprächwort geredet; Es kommet aber die zeit, daß ich nicht mehr durch sprächwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verstand- sen von meinem Vater.

26. An demselben tage werdet ihr sitzen in meinem namen. Und ich sage euch nicht, daß Ich den Va- ter für euch bitten wil. * c. 14. 20.

27. Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß Ihr mich liebet, und glaubet, daß Ich von Gott ausgegangen bin.

* c. 14. 21. f. c. 17, 8. 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegan- gen, und kommen in die welt; wie- derum verlasset ich die welt, und gehe zum Vater. * c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine jün- ger: Siehe, nun redet du frey her- aus, und sagest kein sprächwort.

30. Nun wissen wir, daß du alle dinge weißtest, und bedarfst nicht, daß dich jemand frage; denn glau- ben wir, daß du von Gott ausge- gangen bist. * c. 21, 17.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubt ihr.

32. Siehe, es kommet die stunde, und ist schon kommen, daß ihr zer- streuet werdet, ein ieglicher in das seine, und mich alleine laßet; aber ich bin nicht alleine, denn der Va- ter ist bey mir. * Marc. 14, 27. 2c.

* Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch ge- redet, daß ihr in mir friede habet. In der welt habet ihr angst; aber seyd getrost, Ich habe die welt überwunden. * c. 14, 27. Rom. 8, 1.

Eph. 2, 13. Col. 1, 20.

Das 17. Capitel.

Christi gebet für sich, seine jünge- ren, und gemeine.

1. Solches redete Jesus, und * schied seine augen auf gen him- mel, und sprach: Vater, die stunde ist hie, daß du deinen sohn verklä- rest, auf daß dich dein sohn auch verkläre: * c. 11, 41.

2. Gleichwie du ihm machst hast gegeben über alles fleisch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. * Matth. 11, 27. 2c.

3. Das ist aber das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und, den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf er- den, und vollendet das werck, das du mir gegeben hast, daß ich thun sollte. * c. 4, 54.

5. Und nun verkläre mich, Du Vater, bey dir selbst, mit der klar- heit, die ich bey dir hatte, ehe die welt war. * c. 1, 1. 1 Pet. 1, 20.

6. Ich habe deinen namen offen- baret den menschen, die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die worte, die du mir ge- geben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie habens angenommen, und erkannt wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin, und glauben, daß du mich gesandt hast. * c. 16, 27. 30.

9. Ich bitte für sie; und bitte nicht für die welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein. * c. 6, 37.

10. Und alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verklä- ret. * c. 16, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der welt, Sie aber sind in der welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vaters erhalte sie in deinem namen, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie wir. * c. 10, 30.

12. Der weil ich bey ihnen war in der welt, erhielt Ich sie in deinem namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verlohren, ohne das ver- lohre find, daß die * schar ist erfüllet würde. * Joh. 10, 8.

13. Nun

134 für seine nachfolger. Evangelium (E. 17. 18.) Leiden im garten.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der welt, auf daß sie in ihnen haben* meine freude vollkommen.

* c. 15. 11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die welt haßet sie: denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch Ich nicht von der welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nimmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem übel. 2. Thess. 3. 3

16. Sie sind nicht von der welt, gleich wie auch Ich nicht von der welt bin.

17. Heilige sie in deiner wahrheit; * dein wort ist die wahrheit. * c. 3. 40.

18. Gleich wie du mich gesandt hast in die welt, so sende Ich sie auch in die welt.

19. Ich* heilige mich selbst für sie, auf daß auch Sie geheiligt seyn in der wahrheit. 1. Cor. 1. 2. 30.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr wort* an mich glauben werden. * c. 20. 31.

21. Auf daß sie alle* eines seyn, gleich wie Du, Vater, in mir, und Ich in dir, daß auch Sie in uns eines seyn, auf daß die welt glaube, Du habest mich gesandt. * Gal. 3. 26.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die* herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie Wir eins sind, * c. 2. 11.

23. Ich* in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eines, und die welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleich wie du mich liebest. 1. Cor. 6. 17

24. Vater, ich wil, daß, wo Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. * c. 12. 26.

25. Gerechter Vater, * die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast. * c. 15. 21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und wil ihnen kund thun, auf daß die liebe, damit du mich liebest, * sey in ihnen, und Ich in ihnen. * c. 15. 9.

Das 18. Capitel.

Christi Leiden im garten, vor Caiapha und Pilato.

1. Da Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen

jüngern über den bach* Kidron, da war ein garte, darein ging Jesus und seine jünger. * Matth. 26. 30.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den ort auch: denn Jesus versammelte sich oft* daselbst mit seinen jüngern. * Luc. 21. 37.

3. Da nun Judas zu sich hatte genommen die schaar, und der hochpriester und Pharisäer diener, kam er dahin mit sackeln, lampen, und mit waffen. * Matth. 26. 47.

4. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bey ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bins; wichen sie zuruck, und fielen zu boden. * c. 6. 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich hab euch gesagt, daß Ichs sey. Suchet ihr denn mich, so laßet diese gehen.

9. (Auf daß* das wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast.) * c. 17. 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein schwert, und zog es auß, und schlug nach des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus. * Mat. 26. 51.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein schwert in die scheide. Soll ich den kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

12. Die schaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Juden, nahmen Jesus, und bunden ihn. * Mat. 26. 57. Marc. 14. 53.

13. Und* fuhreten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiaphas schwager, welcher des jahres hoherpriester war. * Matth. 26. 57.

14. Es war aber Caiaphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß Ein mensch würde umbracht für das volck. * c. 11. 50.

15. Simon Petrus aber folgete Jesu nach, und ein ander jünger. Derselbe jünger war dem hohenpriester

15
priest
hine
16
vor
jung
kamt
der
hine
17
hüte
auch
18
und
geme
mere
ihne
19
Jesu
sein
20
habe
welt
der
alle
habe
bet.
21
frag
was
diese
habe.
22
der
Jesu
sprach
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

priester bekannt, und ging mit Jesus hinein in des hohenpriesters palast.

16. Petrus aber stand draussen vor der thür. Da ging der andere jünger, der dem hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der thürhüterin, und führte Petrum hinein.

Matth. 26, 69. 30. 17. Da sprach die magd, die thürhüterin zu Petrus: Bist Du nicht auch dieses menschen jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18. Es stunden aber die knechte und diener, und hatten ein kohlf Feuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bey ihnen, und wärmte sich.

19. Aber der hohepriester fragte Jesus um seine jünger, und um seine lehrer.

20. Jesus antwortete ihm: Ich habe frey öffentlich geredet vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem tempel, da alle jüden zusammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredet.

Luc. 2, 46. c. 4, 14. Joh. 7, 13. 26.

21. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe, liebe, dieselbigen wissen, was Ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab er dem diener einer, die dabey stunden, Jesus einen backenstreich, und sprach: Coltest du dem hohenpriester also antworten? 1. Kon. 22, 24.

23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böses sey; habe ich aber recht geredet, was schlägest du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem hohenpriester Caipha.

25. Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist Du nicht seiner jünger einer? Er verläugnete aber, und sprach: Ich bins nicht.

Matth. 26, 58. 59. sq. 30.

26. Spricht des hohenpriesters knechte einer, ein gefreundter des, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Gabe Ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verläugnete Petrus abermal; und alsobald trübete der hahn.

28. Da führten sie Jesus von Caipha vor das richthaus. Und es war fröhe. Und sie gingen nicht in

das richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern oslern essen mochten. Matth. 27, 2. Marc. 15, 1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für klage wider diesen menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten die ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet Ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. c. 19, 6.

32. Auf daß erfüllt würde das wort Jesu, welches er sagte, da er dacht, welches todes er sterben würde. Matth. 26, 19.

Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da ging Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rief Jesus, und sprach zu ihm: Bist Du der jüden könig?

34. Jesus antwortete: Redest Du das von dir selbst? Oder hast du anders von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein volk und die hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gerhen?

36. Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein Reich von dieser welt, mein diener würden droht ämpten, daß ich den jüden nicht überantwortet wurde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. c. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein könig? Jesus antwortete: Du sagest, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer aus der wahrheit ist, der höret meine stimme. 1. Tim. 6, 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den jüden, und spricht zu ihnen: Ich finde keine schuld an ihm.

Matth. 27, 23. Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr habt aber eine gewohnheit, daß ich euch einen auf oslern los gebe; wollt ihr nun, daß ich den jüden könig los gebe?

Matth. 27, 15.

40. Da schrien sie wieder alle sammt, und sprachen: Nicht diesen,

sen, sondern Barrabam. Barabbas aber war ein mörder.
*Matth. 27, 20. c.

Das 19. Capitel.

Christi geißelung, teßnung, creuzigung, tod und begräbnis.

1. Da nahm Pilatus Jesus, und geißelte ihn. *Matth. 27, 26. 27. Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2. Und die kriegs-knechte flochten eine krone von dornen, und legten sie auf sein haupt, und legten ihm ein purpur-leid an. *Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüßet, lieber judentönig; und gaben ihm backenstreich. *Matth. 26, 67.

4. Da ging Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Ehret, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine schuld an ihm finde. c. 18, 29.

5. Also ging Jesus heraus, und trug eine dornenkrone und purpur-leid. Und er spricht zu ihnen: Ehret, welch ein mensch!

6. Da ihn die hohenpriester und die diener sahen, schrien sie, und sprachen: Creuzige, creuzige. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet Ihr ihn hin, und creuziget ihn; denn Ich finde keine schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: wir haben ein gesetz, und nach dem gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes sohn gemacht. *5 Mos. 24, 15. 16. *Matth. 18, 20.

8. Da Pilatus das wort hörte, fürchte er sich noch mehr.

9. Und ging wieder hinein in das richt-haus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist Du? Aber Jesus gab ihm keine antwort. c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich macht habe dich zu creuzigen, und macht habe, dich los zu geben? c. 18, 39.

11. Jesus antwortete: Du hättest keine macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hats größerer sünde.

12. Von dem antrachtete Pilatus, wie er ihn los ließe. Die Juden aber schrien, und sprachen: Lasset du diesen los, so bist du des tages ers-treund nicht. Denn wer sich zum tönige macht, der ist wider den kaiser.

13. Da Pilatus das wort hörte, führete er Jesus heraus, und setzte sich auf den richtstuhl, an der stätte, die da heisset hochpflaster, auf ebräisch aber Gabbartha.

14. Es war aber der rüsttag in oßtern, um die sechste stunde; und er spricht zu den Juden: Ehret, das ist euer könig.

15. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem, creuzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könig creuzigen? Die hohenpriester antworteten: Wir haben keinen könig, denn den kaiser. v. 6.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gezeuget würde. Sie nahmen aber Jesus, und führten ihn hin.

17. Und er trug sein creuz, und ging hinaus zur stätte, die da heisset Schädels-tat, welche heisset auf ebräisch Golgatha. *Matth. 27, 33. c.

18. Alda creuzigten sie ihn, und mit ihm zweien andere, zu beiden seiten, Jesus aber mitten inne.

19. Pilatus aber schrieb eine überschrift, und setzte sie auf das creuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden könig.

20. Diese überschrift lasen viele Juden; denn die stätte war nahe bey der stadt, da Jesus gezeuget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische sprache.

21. Da sprachen die hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreib nicht, der Juden könig; sondern das Er gesagt habe, Ich bin der Juden könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die kriegs-knechte aber, da sie Jesus gezeuget hatten, nahmen sie seine kleider, und machten vier theile, einem jeglichen kriegs-knechte ein theil, dazu auch den rock. Der rock aber war ungenähet von oben an gewürfelt durch und durch. *Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, wos er sein soll. Auf daß er alles würde die schrift, die daaget: Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und haben aber meinen rock das los geworfen. Solches thaten die kriegs-knechte. *Ps. 22, 19.

Jesus stirbt, (Cap. 19. 20.) G. Johannis. wird begraben, siehe auf. 137

25. Es stunden aber bey dem creutze Jesu seine mutter, und seiner mutter schwester, Maria, Eleophas weib, und Maria Magdalena.

26. Da nun Jesus seine mutter sahe, und den jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib, siehe, das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe, das ist deine mutter. Und von der stunde an nahm sie der jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die schrift erfüllt würde, spricht er: Mich dürstet. * Ps. 69. 22.

29. Daß er ein gefäß voll essigs. Sie aber füllten einen schwamm mit essig, und legten ihn um einen nysen, und hielten es ihm dar zum munde.

30. Da nun Jesus den essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das haupt, und verschied.

31. Die jüden aber, die weil es der rüsttag war, daß nicht die leichname am creutze stünden den sabbath über, (denn denselbigen sabbaths tag war groß) bat sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegsknechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm ge-creuzigat war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht;

34. Sondern der kriegsknechte einer öffnete seine seite mit einem freyer, und alsobald ging blut und wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugnis ist wahr; und derselbige weiß, daß er die wahrheit sagt, auf daß auch Ihr gläubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß die schrift erfüllt würde: Ih sollt ihm kein Bein zerbrechen. * 2 Mos. 12. 46.

37. Und abermal spricht eine andere schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. * Zach. 12. 10.

38. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein jünger Jesu war, doch heimlich aus fürcht vor den jüden, daß er mögte annehmen den leichnam Jesu. Und Pilatus er-

laubete es. Derowegen kam er, und nahm den leichnam Jesu herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bey der nacht zu Jesu kommen war, und brachte 4 myrrhen und alden unter einander, bey hundertz pfunden. * c. 3. 2. f. Matth. 2. 11.

40. Da nahmen sie den leichnam Jesu, und bunden ihn in neuen tücher mit specereien, wie die jüden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der stätte, da er ge-creuziget ward, ein garten, und im garten ein neu grab, in welches niemand te abgelegt war.

42. Daß ihm hinlegten sie Jesum, um des rüsttags willen der jüden, die weil das grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Christi auferstehung, geoffenbaret, und bestätiget in Luc. 24.

1. **N**ach dem sabbath er einem kommt Maria Magdalena frühe, da es noch finster war, zum grab, und siehet, daß der stein vom grab hinweg war. * Matth. 28. 1.

Matth. 16. 1. Luc. 24. 1.

2. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingeleget haben.

3. Da ging Petrus und der ander jünger hinaus, und kamen zum grab.

4. Es lieffen aber die zwey mit einander, und der ander jünger lieffte zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum grab.

5. Kucktet hinein, und siehet die leinen geleyet; er ging aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das grab, und siehet die leinen gelayet.

7. Und das schweiss-tuch, das Jesu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen geleyet, sondern beyseits eingewickelt, an einem sondern ort. * c. 11. 44.

8. Da ging auch der andere jünger hinein, der am ersten zum grab kam, und sahe, und glaubte es.

9. Denn sie wußten die schrift noch nicht, daß er von den toten auferstehen müßte.

10. Da gingen die jünger wieder zusammen.

11. Ma-

11. Maria aber stand vor dem grabe, und weinete draussen. Als sie nun weinete, ruffete sie in das grab.

12. Und siehe! zween * engel in
weissen Kleidern stien, einen zun
hauften, und den andern zun füssen,
da sie den Leichnam Jesu hingelegt
hatten. * Marc. 16. 8. 25.

15. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weineest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagete, wandte sie sich zurücke, und * siehet Iesum stehen, und weiß nicht, daß es Iesus ist. * Matth. 28, 9.

Marc. 16, 9.

15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinst du? Wen suchst du? Sie meynet, es sey der gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so wil Ich ihn holen.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria. Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heisset, Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Nühre
mich nicht an, denn ich bin noch

nicht aufgefahren zu meinem Vater.
Gehe aber hin * zu meinen brüdern,

und ſage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott.

18. Maria Magdalena kommt und verkündigt den Jüngern: Ich habe

den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt.

19. S/M * abend aber desselbigen

2. sabbaths, da die jünger versammelset, und die thüren verschloß-

ten waren, aus Furcht vor den Jüden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit

und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. * Luc. 24, 36. 11.
29. Und als er das sagte, * zeigte

20. Und als er das sagte, legte er ihnen die Hände, und seine Seite: Da wurden die Jünger froh, daß sie

* 1 Joh. 1/1.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleichwie mich der Vater gesandt hat: so

* Gl. 61, 1. Joh. 17/18.

31. 03. 1951

Das 21. Capitel.

Christi auferstehung geoffenbaret
in Galiläa.

I. **D**arnach offenbaret sich Jeſus abermal den jüngern an

dem meer bey Tiberias. Er offenbarte sich aber also:

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, der da heißet Zwilling, und Nathanael, von Cana

Der jünger fischzug. (Cap. 21.) S. Johannis. Christigespach mit Petro. 139

5. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wolken wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das schiff sobald, und in derselbigen nacht fingen sie nichts.

4. Da es aber ietzt morgen war, stand Jesus am ufer; aber die jünger wußtens nicht, daß es Jesus war.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habet ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: Werfet das netz zur rechten des schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und tentens nicht mehr ziehen, vor der mensche der fische.

7. Da spricht der jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war, gürtete er das hemde um sich, (denn er war nackter), und wart sich ins meer.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem schiffe, (denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen) und zogen das netz mit den fischen.

9. Als sie nun auferaten auf das land, sahen sie lochten geleset, und fische drauß, und brot.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den fischen, die ihr ietzt gefangen habet.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das netz außs land voll großer fische, hundertz und drey und funfzig. Und wiewol ihrer so viel waren, verriß doch das netz nicht.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt, und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durffte ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußtens, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmt das brot, und giebt es ihnen, desselben gleichen auch die fische.

14. Das ist nun das dritte mal, daß Jesus offbarer ist seinen jüngern, nachdem er von den todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du

weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lammern.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine schaafe.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm sagte, hast du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, Du weißest alle dinge, Du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine schaafe.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger wardest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; Wenn du aber alt wirst, wirst du deine hände aufstrecken, und ein ander wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin wilt.

19. Das sagte er aber zu deuten, mit welchem tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

(Er. am tage S. Johan. des Evangel.)

20. Petrus aber wandte sich um, und sahe den jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner brust am abendessen gelegen war, und gesagt hatte: Herr, wer ist's, der dich verräth?

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22. Jesus spricht zu ihm: So ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine rede aus unter den brüdern: Dieser jünger stirbet nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbet nicht; sondern: so ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dñ ist der jünger, der von diesen dingen zeuget, und hat dis geschrieben. Und wir wissen, daß sein zeugnis wahrhaftig ist.

25. Es sind auch viel andere dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie solten eines nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die welt würde die bñcher nicht begreifen, die zu beschreiben wñren.

Ende des Evangelii S. Johannis.

Der

Der Apostel Geschichte S. Luca.

Das 1. Capitel.

Christi himmelfahrt: Matthäi be-
ruf zum apostelamt.

(1. Cap. am Christi himmelfahrtstage.)

1. **D**ie erste rede habe ich zwar
gethan, lieber Theophile,
von alle dem, des Jesus an-
fang, beyde zu thun und zu lehren.

2. Bis an den tag, da er aufgenom-
men ward, nachdem er den aposteln
(welche er hatte erwählt) durch den
heiligen Geist befehlet gethan hatte.

3. Welchen er sich nach seinem lei-
den lebendig erzeigt hatte, durch man-
nigley eremünungen, und ließ sich
sehen unter ihnen vierzig tage lang,
und redete mit ihnen vom reich
Gottes. * Luc. 17, 20. 21.

Röm. 14, 17.

4. Und als er sie versammelt hat-
te, bei hler ihnen, daß sie nicht von
Jerusalem wichen, sondern warteten
auf die verhießung des Vaters, wel-
che ihr * hatz gehört. (sprach er) von
mir. * Joh. 15, 26. 16.

5. Denn * Johannes hat mit wasser
getauft, Ihr aber sollt mit dem hei-
ligen Geist getauft werden, nicht
lange nach diesen tagen. * c. 11, 16.
e. 15, 24. c. 19, 4. Matth. 3, 11.

6. Die aber, so zusammen kommen
waren, trugten ihn, und sprachen:
Herr, wirst du auf diese zeit wieder
* aufrichten das reich Israel?
* Luc. 24, 21.

7. Er sprach aber zu ihnen: Es ge-
höret euch nicht zu wissen zeit oder
stunde, welche der Vater seiner macht
vorbehalten hat.

8. Sondern ihr werdet die kraft
des heiligen Geistes empfangen, wel-
cher auf euch kommen wird, und wer-
det meine zeugen seyn zu Jerusalem,
und in ganz Judäa und Samaria,
und bis an das ende der erden.

9. Und da er solches gesagt, ward
er aufgehen aufsehn, und eine
wolcke nahm ihn auf vor ihren augen
weg. * Luc. 24, 51.

10. Und als sie ihm nachsehen gen
himmel fahren, siehe, da stunden bey
ihnen zween männer in weißen klei-
dern. * Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

11. Welche auch sagten: Ihr män-
ner von Galiläa, was steht ihr, und
sehet gen himmel? Dieser Jesus,
welcher von euch ist aufgenommen

gen himmel, wird kommen, * wie ihr
ihn gesehen habet gen himmel fahren.
* Luc. 21, 27. 1. Thess. 4, 16.

12. Da wandten sie um gen Jerusa-
lem, von dem * berge, der da heißet
der ölberg, welcher ist n. he. bey Je-
rusalem, und liegt einen sabbathweg
davon. * Luc. 24, 50. 51. 52.

13. Und als sie hinein kamen, stie-
gen sie auf den söller, da denn sich
enthielten * Petrus und Jacobus,
Johannes und Andreas, Philippus
und Thomas, Bartholomäus und
Matthäus, Jacobus, Althai söhn
und Simon Zelotes, und Judas Jaco-
bi. * Matth. 10, 2.

14. Diese alle waren stets bey ein-
ander * einmüthig mit beten und fle-
hen, sammt den weibern, und Ma-
ria, der mutter Jesu, und seinen
brüdern. * c. 21, 42. c. 6, 4.

(Apostel am S. marthias tage.)

15. **I**nd in Den tagen trat auf
Petrus unter die jünger, und
sprach: (Es war aber die schaar der
namen zu hause bey hundert und
zwanzig.)

16. Ihr männer und brüder, es
musste die * schrift erfüllt werden,
welche zuvor gesagt hat der heilige
Geist durch den mund David, von
Juda, der ein vor, änger war dreyer,
die Jesum singen. * Ps. 41, 10. 12.

17. Denn er war mit uns * erzählt,
und hatte bis mit uns überkom-
men. * Luc. 6, 16.

18. Dieser hat erworben den æter
um den ungerechten söhn, und sich
erhonet, und ist mitten entzwey ge-
borsten, und alle sein eingeweide auß-
geschüttet. * Matth. 27, 5.

19. Und es ist kund worden allen,
die zu Jerusalem wohnen, also, daß
* derselbige æter genennet wird auf
ihresprache, Bateldana, das ist ein
blutacker. * Matth. 27, 8. 9. 10.

20. Denn es steht geschrieben im
* psalmbuch: Ihre beßahlung müßt
wüste werden, und sen niemand, der
darinnen wohne, und * kein bisthum
empfehe ein ander. * Ps. 69, 26. † Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer unter die-
sen männern, die bey uns gewesen
sind die ganze zeit über, welche der
Herr Jesus unter uns ist auf- und
eingegangen,

22. Von

Matth.

22.

die auf

nomi-

schun

23.

seph,

namen

24.

alles

welch

sen zu

25.

dienst

abger

seinen

26.

sich; u

am, u

einf q

Aus

von p

digt v

(1. Cap.

1. U

* einm

2.

brauf

welti

sänge

5. U

gen se

und e

unter

4. 1

ligen

digen

der G

5. C

salem

fürche

volck,

6.

fam d

den b

licher

deten.

7. C

derwou

unter

diese

lää?

8. 1

cher se

boren

9.

mifer,

22. Von der taufe Johannis an, bis auf den tag, da er von uns genommen ist, ein zeuge seiner auferstehung mit uns werden.

23. Und sie stelleten zween, Joseph, genant Barsabas, mit dem namen Just, und Matthiam,

24. Berufen, und sprachen: Herr, aller hergen kündiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zween, * Mt. 7. 10. 16.

25. Daß einer empfähe diesen dienst und apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen ort.

26. Und sie * wurden das loos über sie; und das loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den elf aposteln. * Spr. 16. 33.

Das 2. Capitel.

Ausgießung des heiligen Geistes, von Petrus mit einer nützlichen predigt vertheidiget.

(Epistel am heiligen Pfingsttage.)

1. Und als der tag der pfingsten erfüllt war, waren sie alle * einmüthig bey einander. * c. 1. 14.

2. Und es geschach schnell ein brausen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllte das ganze haus, da sie saßen.

3. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären sie feurig; und er sagte sich auf einen ieglichen unter ihnen. * Mat. 5. 11.

4. Und * wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern zungen, nachdem der Geist ihnen gab aufzusprechen. * c. 1. 5. c. 10. 44. c. 11. 15. c. 19. 6.

5. Es waren aber Jüden zu Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige männer, aus allerley volck, das unter dem himmel ist.

6. Da nun diese stimme geschach, kam die menge zusammen, und wurden befürt; denn es hörte ein ieglicher, daß sie mit feiner sprache redeten. * b. 7. 12.

7. Sie * entsetzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Ethe, sind nicht diese alle, die da reden, auf Galiläa? * b. 6. 12.

8. Wie hören Wir denn ein ieglicher seine sprache, darinnen wir geboren sind?

9. Parthey und Wieder, und Elasmir, und die wir wohnen in Me-

sopotamia, und in Judäa, und Capadocia, Ponto und Asia,

10. Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Libyen, bey Ehyrenen, und außländer von Heim.

11. Jüden und Jüdenengenossen, Creter und Araber; wir hören sie mit unsern zungen die grossen thaten Gottes reden.

12. Sie * entsetzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was wil das werden? * b. 6. 7.

13. Die andern aber hattens ihren spott, und sprachen: Sie sind voll süßes weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den elfen, hub auf seine stimme, und redete zu ihnen: Ihr Jüden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sey euch kund gethan, und laßet meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht truncken, wie Ihr wähet, sintemal es ist die dritte stunde am tage.

16. Condern das ista, das durch den propheten * Joel zuvor gesagt ist: * Joel 3. 1. seq. 16.

17. Und es soll geschehen, in den letzten tagen, spricht Gott, ich wil ausgießen von meinem Geiße auf alles fleisch; und eure söhne und eure tochter sollen weissagen, und eure jüנגlinge sollen gen. ihre sehen, und eure ältchen sollen träume haben. * c. 21. 9.

18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde wil ich in denselben tagen von meinem Geiße ausgießen, und sie sollen weissagen.

19. Und ich wil wunder thun oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut und feuer, und rauchdampf.

20. Die sonne soll sich verkehren in finsterniß, und der mond in blut, ehe denn der grosse und offenbarte tag des Herrn kommt.

21. Und soll geschehen, * wer den namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden. * Rom. 10. 13.

22. Ihr männer von Israel, höret diese worte: Jesus von Nazareth, den mann von Gott, unter euch mit thaten, * und verwandern, und zeichen beweiht, welche Gott durch ihn that unter euch, (wie denn auch ihr selbst wißet.) * c. 10. 38.

23. Den

23. Denſelbigen (nachdem er auß bedachtem rath und verſehung Gottes ergehen war) habet ihr genommen durch die hände der ungerechten; und ihn angeheftet und erwürget.

24. Den * hat Gott auferwecket, und aufgehebet die ſchmerzen des todes, nachdem es unmöglich war, daß er ſolte von ihm gehalten werden.

25. Denn * David ſpricht von ihm: Ich habe den Herrn allezeit vorgeſehen vor meiner angeſichte; denn er iſt an meiner rechten; auf daß ich nicht beweget werde.

26. Darum iſt mein hertz frohlich, und meine zunge freuet ſich, denn auch mein fleiſch wird ruhen in der hoffnung.

27. Denn du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen, auch nicht zugeben, daß dein heiliger die verweſung ſehe.

28. Du haſt mir kund gethan die wege des lebens. Du wirſt mich erſüllen mit freuden vor deinem angeſichte.

29. Ihr männer, lieben brüder, laſſet mich frey reden zu euch von dem erghäter David: * Er iſt geſtorben und begraben, und ſein grab iſt bey uns biß auf dieſen tag.

30. Als er nun ein prophet war, und wußte, daß ihm Gott verheiſſen hatte mit einem eide, daß die frucht ſeiner lenden ſolte auf ſeinem ſtuhl ſitzen,

31. Hat ers zuvor geſehen, und geredt von der auferſtehung Chriſti, daß ſeine ſeele nicht in der hölle geſaſſen iſt, und ſein fleiſch die verweſung nicht geſehen hat.

32. Dieſen Jeſum * hat Gott auferwecket, des ſind Wir alle zeugen.

33. Nun er durch die rechte Gottes erhöhet iſt, und empfangen hat die verheiſſung des heiligen Geiſtes vom Vater, hat er außgegoſſen diß, das ihr ſehet und höret.

34. Denn David iſt nicht gen himmel gefahren; * Er ſpricht aber: Der Herr hat geſaget zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten.

35. Biß daß ich deine feinde ſetze zu ſinemel deiner füße.

36. So wiſſe nun das ganze haus Iſrael gewiß, daß Gott dieſen Jeſum, den ihr gekreuziget habet, zu einem Herrn und Chriſt gemacht hat.

37. Da ſie aber das hörten, einig ihren durchs hertz, und ſprachen zu Petro, und zu den andern Apoſteln: Ihr männer, lieben brüder, was ſollen wir thun?

38. Petrus ſprach zu ihnen: Thut buße, und laſſe ſich ein jeglicher taufen auf dem namen Jeſu Chriſti, zur vergebung der ſünde, ſo werdet ihr empfangen die gabe des heiligen Geiſtes.

39. Denn eurer und eurer kinder iſt dieſe verheiſſung, und aller, die ferne ſind, welche Gott unter Her, herzurufen wird.

40. Auch mit viel andern wortet bezeugete er, und ermahnete, und ſprach: Laſſet euch helfen von dieſen unartigen leuten.

41. Die nun ſein wort gerne annahmen, ließen ſich taufen; und wurden hinzu gerhan an dem tage bey drey tauſend ſeelen.

42. Sie blieben aber beſtändig in der apoſteln lehre, und in der gemeinſchaft, und im brotbrechen, und im gebet.

43. Es kam auch allen ſeelen fürcht an; und geſchahen viel wonder und zeichen durch die apoſtel.

44. Alle aber, die gläubig waren, wurden, waren bey einander, und hielten alle dinge gemein.

45. Ihre güter und haabe verkauften ſie, und theilten ſie auß unter alle, nach dem iederman noth war.

46. Und ſie waren täglich und ſiets bey einander einmüthig im tempel, und brachen das brot hin und her in häuſern.

47. Nahmen die ſpeiße, und lobeten Gott mit freuden und einfältigem hertzen, und hatten gnade bey dem ganzen volck. Der Herr aber that hinzu täglich, die da ſelig wurden zu der gemeine.

48. Daß 3. Capitel.

Petri wunderwerck am lahmen petri, und predigt von Chriſto zur buße.

1. Petrus eber und Johannes gingen mit einander hinauf in den tempel, um die neunte ſtunde, da man pflegte zu beten.

2.

Lahmer

2. U
von mi
gen, u
des tem
ſchone,
von dem

3. Da
hannem
hinein
4. P
hannet,
5. U
etwa
6. U
und gol
oder ha
men J
ſche

7. U
hand, u
ſtunden
beſte.
8. C
ſehen,
tempel,
lobete
9. U
wandel
10. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
11. U
geſund
hannet
in die
12. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
13. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

14. J
heiliger
daß man

15. U
hand, u
ſtunden
beſte.
16. C
ſehen,
tempel,
lobete
17. U
wandel
18. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
19. U
geſund
hannet
in die
20. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
21. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

22. U
hand, u
ſtunden
beſte.
23. C
ſehen,
tempel,
lobete
24. U
wandel
25. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
26. U
geſund
hannet
in die
27. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
28. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

29. U
hand, u
ſtunden
beſte.
30. C
ſehen,
tempel,
lobete
31. U
wandel
32. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
33. U
geſund
hannet
in die
34. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
35. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

36. U
hand, u
ſtunden
beſte.
37. C
ſehen,
tempel,
lobete
38. U
wandel
39. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
40. U
geſund
hannet
in die
41. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
42. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

43. U
hand, u
ſtunden
beſte.
44. C
ſehen,
tempel,
lobete
45. U
wandel
46. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
47. U
geſund
hannet
in die
48. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
49. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

50. U
hand, u
ſtunden
beſte.
51. C
ſehen,
tempel,
lobete
52. U
wandel
53. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
54. U
geſund
hannet
in die
55. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
56. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

57. U
hand, u
ſtunden
beſte.
58. C
ſehen,
tempel,
lobete
59. U
wandel
60. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
61. U
geſund
hannet
in die
62. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
63. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

64. U
hand, u
ſtunden
beſte.
65. C
ſehen,
tempel,
lobete
66. U
wandel
67. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
68. U
geſund
hannet
in die
69. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
70. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

71. U
hand, u
ſtunden
beſte.
72. C
ſehen,
tempel,
lobete
73. U
wandel
74. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
75. U
geſund
hannet
in die
76. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
77. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

78. U
hand, u
ſtunden
beſte.
79. C
ſehen,
tempel,
lobete
80. U
wandel
81. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
82. U
geſund
hannet
in die
83. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
84. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

85. U
hand, u
ſtunden
beſte.
86. C
ſehen,
tempel,
lobete
87. U
wandel
88. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
89. U
geſund
hannet
in die
90. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
91. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

92. U
hand, u
ſtunden
beſte.
93. C
ſehen,
tempel,
lobete
94. U
wandel
95. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
96. U
geſund
hannet
in die
97. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
98. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

99. U
hand, u
ſtunden
beſte.
100. C
ſehen,
tempel,
lobete
101. U
wandel
102. C
war, d
harte v
pels;
dorns u
ihm wil
103. U
geſund
hannet
in die
104. U
fete er
Iſrael,
über z
als hä
macher
oder vo
105. C
Hac, u
väter,
ret, we
und ver
derſelb
ſen.

2. Und es war ein mann, * Iohn von mütterleibe, der ließ sich tragen, und sie sagten ihn täglich vor des tempels thür, die da heißet die schöne, daß er bettelte das almosen von denen, die in den tempel gingen. * c. 14, 8.

3. Da er nun sahe Petrum und Johanne, daß sie wolten zum tempel hinein gehen, daß er um ein almosen.

4. Petrus aber sahe ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an.

5. Und er sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinde.

6. Petrus aber sprach: Silber und gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im namen Jesu Christi von Nazareth * stehe auf und wandle. * c. 14, 9, 10.

7. Und * griff ihn bey der rechten hand, und richtete ihn auf. Alsobald stunden seine schenkel und knöchel feste, * Matth. 8, 15. c. 9, 25.

8. Sprang auf, * konte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den tempel, wandelte und sprang, und lobete Gott. * c. 15, 6.

9. Und es sahe ihn alles volk wandeln, und Gott loben.

10. Sie taten ihn auch, daß Ers war, der um das almosen gefressen hatte vor der schönen thür des tempels; und sie wurden voll rühms und entsagen über dem, das ihm widerfahren war.

11. Als aber dieser lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt, ließ alles volk zu ihnen in die * halle, die da heißet Salomons, und wunderten sich. * c. 15, 12.

12. Als Petrus das sahe, antwortete er dem volk: Ihr männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemacht, durch unsere eigene kraft oder verdienst?

13. Der * Gott Abraham, und Isaac, und Jacob, der Gott unsrer väter, hat sein kind Jesum verkläret, welchen * Ihr überantwortet und verhängnet habet vor Pilato, da derselbige urtheilte ihn los zu lassen. * 2 Mos. 3, 6. 5. 16. * c. 5, 23. c. 7, 52.

14. Ihr aber * verhängnet den heiligen und gerechten, und böten, daß man euch den mörder schenket; * Matth. 27, 20, 21.

15. Aber den härtesten des lebens habet ihr getödtet; Den * hat Gott auferwecket von den toden, den sind Wir zeugen. * c. 2, 24, 32.

c. 4, 10. c. 10, 40. c. 15, 30, 34. c. 17, 31. Röm. 4, 24. c. 8, 11. 1 Cor. 6, 14. c. 15, 5. 2 Cor. 4, 14.

16. Und durch den glauben an seinen namen, hat er an diesem, den ihr sehet und kenne, bestätigt seinen namen; und der glaube durch ihn hat diesen gegeben diese gesundheit vor euren augen.

17. Nun, lieben brüder, ich weiß, daß ihrs durch unwissenheit gethan habet, wie auch eure obersten.

18. Gott aber, was er durch den mund aller seiner propheten zuvor verkündigt hat, wie Christus sein den sollte, hats also erfüllt.

19. So * thut nun buße, und bekehret euch, daß eure sünden vertilget werden: * c. 2, 35.

20. Auf daß da komme die zeit der erquickung von dem angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch sieht zuvor gepredigt wird, Jesum Christum. * Dan. 7, 22, 27. Röm. 8, 21. Offenb. 20, 6.

21. Welcher muß den himmel einnehmen, bis auf die zeit, da herab der bracht werde alles, was Gott geredet hat durch den mund aller seiner heiligen propheten, von der welt an.

22. Denn Moses hat gesagt zu den vätern: Einen propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den sollt ihr hören in allem, das er zu euch sagen wird.

23. Und es wird geschehen, welche sette denselbigen propheten, nicht hören wird, die soll vertilket werden aus dem volk. * 1 Mos. 18, 15, 16.

24. Und alle propheten von Samuel an und hernach, wie viel ihrer geredet haben, die haben von diesen tagen verkündigt.

25. Ihr seht der propheten und des bundes kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren vätern, da er sprach zu Abraham: * Durch deinen samen sollen gesegnet werden alle volker auf erden. * 1 Mos. 12, 3, 12.

26. * Euch zuordnet hat Gott auferwecket sein kind Jesum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu sagen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner bosheit. * c. 13, 46.

Das

Das 4. Capitel.

Der Apostel verfolgung: Der gläubigen gemein gebet, wandel und Zustand.

1. Als sie aber zum volck redeten, traten zu ihnen die priester, und der hauptmann des tempels, und die Sadducäer, * Luc. 22, 4-52.

2. (Di. verdroß, daß sie das volck lehrten, und verkündigten an Jesu die auferstehung von den todtten.)

3. Und legten die hände an sie, und sagten sie ein, bis auf den morgen; denn es war jetzt abend.

4. Aber viel unter denen, die dem wort zuhörtten, * wurden gläubig, und ward die zahl der männer bey fünf tausend. * c. 2, 47. u.

5. Als es nun kam auf den morgen, versammelten sich ihre obersten, und ältesten, und schriftgelehrten, gen Jerusalem,

6. Hannas der hohepriester, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohepriester-geschlechte. * c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und stellten sie vor sich, und fragten sie: Aus welcher gewalt, foder in welchem namen habet ihr das gethan? * Matth. 21, 23.

[4. Stad. und]

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr obersten des volcks, und ihr ältesten von Israel, * Luc. 12, 11.

9. So Wir heute werden gerichtet über dieser wohlthat an dem Kranken menschen, durch welche Er ist gesund worden: * Joh. 10, 52.

10. So seht euch und allem volcke von Israel kund gethan, daß in dem namen Jesu Christi von Nazareth, welchen Ihr gereuziget habet, den Gott von den todtten auferwecket hat, stehet dieser alhie vor euch gesund. * c. 3, 15. u.

11. Das ist der stein, von euch bauleuten verworfen, der zum Eckstein worden ist. * Matth. 21, 42. u.

12. Und ist in keinem andern heil, ist auch kein ander name den menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. * Matth. 1, 21.

13. Sie sahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich: denn sie waren gewis, daß es ungelehrte leute u. läzen waren, und tauten sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den menschen, * der gesund war worden, bey ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden. * c. 3, 8. 9.

15. Da hießen sie sie hinauf gehen aus dem rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16. Was wollen wir diesen menschen thun? denn das zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir können nicht lägnen.

17. Aber damit es nicht weiter eintreffe unter das volck, * laßet uns ernstlich sie bedrauen, daß sie hinfort keinem menschen von diesem namen sagen. * c. 5, 28.

18. Und riefen ihnen, und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht haren ließen, noch lehrten in dem namen Jesu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen: Nichtet ihr selbst, obs vor Gott recht sey, daß wir euch mehr gehorchen, denn Gott? * c. 5, 29.

20. Wir können ja nicht lassen, daß wir nicht reden solten, was wir gesehen und gehört haben.

21. Aber sie draueten ihnen, und ließen sie gehen und tunden nicht, wie sie sie peinigten, um des volcks willen; denn sie lobeten alle Gott über dem, das geschehen war.

22. Denn der mensch war über vierzig jahr alt, an welchem diß zeichen der gesundheit geschehen war.

23. Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den ihren, und verkündigten ihnen, was die hohepriester und ältesten zu ihnen gesagt hatten. * c. 1, 15.

24. Da sie das hörten, huben sie ihre stimme auf einmüthiglich an Gott, und sprachen: HERR, du bist der Gott, * der himmel und erde, und das meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; * 1. Mos. 1, 1. Es. 37, 17.

25. Der du durch den mund Davids, deines knechts, * gesagt hast: Warum empören sich die heiden, und die volcker nehmen vor, daß unsorn ist. * Ps. 2, 1.

26. Die künige der erden treten zusammen, und die fürken versammeln sich zu haufe wider den HERRN, und wider seinen Christ.

27. Wahrlich ja, sie haben sich

versammelt über dein heiliges Kind
Jesus, welchen du gesalbet hast,
Herodes und Pontius Pilatus, mit
den heyden und dem volcke Israel,

28. Zu thun, was deine hand und
dein rath zuvor bedacht hat, das
geschehen solte. c. 2/25.

29. Und nun, HERR, siehe an ihr
bräuen, und gib deinen knechten
mit aller freudigkeit zu reden dein
wort. c. 13/46. c. 14/5.

30. Und strecke deine hand auß,
das geschehen, und zeichen, und
wunder geschehen, durch den namen
deines heiligen Kindes Jesu.

31. Und da sie gebietet hatten, be-
wegete sich die stätte, da sie ver-
sammelt waren, und wurden alle
des heiligen Geistes voll, und rede-
ten das wort Gottes mit freudig-
keit. c. 2/2. c. 16/26.

32. Der menge aber der gläubigen
war ein heerg und eine heer: Auch
keiner sagere von seinen gütern,
das sie sein wären, sondern es war
ihnen alles gemein. c. 1/14.

33. Und mit grosser kraft gaben die
apostel zeugnis von der auferste-
hung des Herrn Jesu, und war
grosse gnade bey ihnen allen.

c. 1/22. c. 2/3.

34. Es war auch keiner unter ih-
nen, der mangel hatte: denn wie
viel ihrer waren, die da acker oder
häuser hatten, verkauften sie das
selbe, und brachten das geld des ver-
kauffen guts. c. 2/45.

35. Und legten zu der apostel füs-
sen; und man gab einem ieglichen,
was ihm noth war.

c. 5 Mos. 15/11. Ef. 58/7.

36. Josas aber mit dem zunamen
von den aposteln genant Barna-
bas (das heisset ein sohn des trostes)
vom geschlecht ein Lepit auß Ep-
pern,

37. Der hatte einen acker, und ver-
kauffte ihn, und brachte das geld,
und legere es zu der apostel füssen.

Das 5. Capitel.

Ananias und Sapphira jäher tod:
Der apostel gefängnis und erret-
tung.

1. Ein mann aber, mit namen An-
nias, sammt seinem weibe
Sapphira, verkauffte seine güter,

2. Und entwandte etwas vom gel-
de, mit wissen seines weibes, und
brachte eines theils, und legte es zu
der apostel füssen. c. 4/37.

3. Petrus aber sprach: Anania,
warum hat der satan dein heerg er-
füllt, das du dem heiligen Geist lü-
gest, und entwendest etwas vom gel-
de des ackers? Joh. 15/2.

4. Hättest du ihn doch wohl mögen
behalten, da du ihn hättest; und da
er verkauft war, war es auch in dei-
ner gewalt. Warum hast du denn
solches in deinem heergen vorgenom-
men? Du hast nicht menschen, son-
dern Gottes gelogen.

5. Da aber Ananias diese worte
hörete, fiel er nieder, und gab den
geist auf. Und es kam eine grosse
surcht über alle, die dis höreren.

6. Es stunden aber die jünglinge
auf, und thäten ihn beysetzen, und
trugen ihn hinaus, und begruben
ihn. 3 Mos. 10/4. 5.

7. Und es begab sich über eine
weile, bey dreym kunden, kam sein
weib hinein, und ruffte nicht, was
geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr:
Sage mir, habst ihr den acker so
theuer verkauft? Sie sprach: Ja,
so theuer.

9. Petrus aber sprach zu ihr:
Warum seyd ihr denn eins worden
zu verfluchen den Geist des Herrn?
Siehe, die füsse derer, die deinen
mann begraben haben, sind vor der
thür, und werden dich hinaus tra-
gen.

10. Und alsbald fiel sie zu seinen
füssen, und gab den geist auf. Da
kamen die jünglinge, und fanden sie
töd, trugen sie hinaus, und begru-
ben sie bey ihren mann.

11. Und es kam eine grosse surcht
über die ganze gemeine, und über
alle, die solches höreren.

12. Es geschahen aber viel zeichen
und wunder im volcke durch der
apostel hände, (und waren alle in
der halle Salomonis einmüthiglich.

13. Der andern aber durfte sich
keiner zu ihnen than; sondern das
volck hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber ie mehr zuge-
than, die da gläubeten an den
Herrn, eine menge der männer und
weiber. c. 2/47. 10.

15. Also, das sie die trancken auf
die gassen heraus trugen, und leg-
ten sie auf betten und bahren, auf
das, wenn Petrus käme, das sein
schaffe ihrer erliche überschaffete.

c. 19/11. 12.

(E)

16. Es

16. Es kamen auch herzu viele von den umliegenden städten gen Jerusaleim, und brachten die kränken und die von unsaubern geistern gepeiniget waren; und wurden alle gesund.

17. Es stund aber auf der hohepriester, und alle, die mit ihm waren, (welches ist die secte der Sadduceer) und wurden voll eifers. * c. 4/1.

18. Und legten die hände an die apostel, und warfen sie in das gemeine gefängniß.

19. Aber der engel des Herrn that in der nacht die thür des gefängnisses auf, und führete sie heraus, und sprach: * c. 12/7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im tempel zum volcke alle worte dieses lebens. * Joh. 12/50.

21. Da sie das gehört hatten, gingen sie frühe in den tempel und lehrten. Der hohepriester aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zusammen den rath, und alle ältesten der kinder von Israel, und sandten hin zum gefängniß, sie zu holen. * c. 4/5.

22. Die diener aber kamen dar, und funden sie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten.

23. Und sprachen: Das gefängniß funden wir verschlossen mit altem fleiß, und die hürer hauffen stehen vor den thüren; aber da wir aufstahren, funden wir niemand drinnen.

24. Da diese rede hörten der hohepriester und der hauptmann des tempels, und andere hohepriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wolte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Gehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habet, sind im tempel, stehen und lehren das volck.

26. Da ging hin der hauptmann mit den dienern, und holten sie, nicht mit gewalt; denn sie fürchten sich vor dem volcke, das sie nicht gepeiniget wurden.

27. Und als sie sie brachten, stellten sie sie vor den rath. Und der hohepriester fragte sie,

28. Und sprach: Haben wir euch nicht mit ernst geboten, das ihr nicht soltet lehren in diesem namen? Und sehet, ihr habet Jerusa-

lem erfüllet mit eurer lehre, und wollt, dieses menschen blut über uns fähren. * c. 4/18. † c. 2/23.

29. Petrus aber antwortete, und die apostel, und sprachen: * Man muß Gott mehr gehorchen, denn den menschen. * c. 4/10. Dan. 6/10.

30. Der Gott unserer väter hat Jesus umferwecket, welchen ihr erwürgt habt, und an das heßig gehangen. * c. 5/15-16.

31. Den hat Gott durch seine rechte hand erhöht zu einem fürsten und heiland, zu geben Israel buße und vergebung der sünden. * c. 2/35.

32. Und Wir sind seine zeugen über diese worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. * c. 5/15-16.

33. Da sie das hörten, gingen ihnen durchs herg, und dachten sie zu tödten.

34. Da stund aber auf im rath ein Phariseer, mit namen Gamaliel, ein schriftgelehrter, wohl geübt vor allem volck, und hies die apostel ein wenig hinaus thun, * c. 22/3.

35. Und sprach zu ihnen: Ihr männer von Israel, nehmet eurer selbst wehr an diesen menschen, was ihr thun sollet.

36. Vor diesen tagen stund auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine zahl männer, bey vier hundert; der ist erschlagen, und alle, die ihm zusetzen, sind zerstreuet, und zu nichts worden.

37. Darnach stund auf Judas aus Galiläa, in den tagen der schagung, und machte viel volcks absätzig ihm nach; und Er ist auch untkommen, und alle, die ihm zusetzen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Laßet ab von diesen menschen, und laßet sie fahren. * Ist der rath oder das werck aus den menschen, so wirds untergehen. * Matth. 15/13.

39. Ist aber aus Gott, so kennet ihrs nicht dämpfen, auf das ihr nicht erfunden werdet, als die wir der Gott streiten wollen.

40. Da fielen sie ihm zu, und riefen den aposteln, stäubeten sie, und geboten ihnen, sie solten nicht reden in dem namen Jesus, und ließen sie gehen. * c. 22/19.

41. Sie

41. Sie gingen aber fröhlich von des raths angelichte, daß sie würdig gewesen waren um seines namens willen schmach zu leiden.

42. Und hörten nicht auf alle tages im tempel, und hin und her in häusern zu lehren, und zu predigen das evangelium von Jesu Christo.

Das 9. Capitel.

Ordnung der almosenpfleger : Anlagte Stephani.

1. In den tagen aber, da der jüngst viel wurden, erhob sich ein murren unter den Griechen, wider die brüder, darum, daß ihre frauen überreichen wurden in der täglichen handreichung.

2. Da riefen die zwölf die menge der jünger zusammen, und sprachen : Es taugt nicht, daß wir das wort Gottes unterlassen, und zu fische dienen.

3. Darum, ihr lieben brüder, *setzet unter euch nach sieben männern, die ein gut gerücht haben, und voll heiliges Geistes und weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser nothdurft. *1 Tim. 3, 7. 8.

4. Wir aber wollen anhalten am Gebet und amt des worts.

5. Und die rede gefiel der ganzen menge wohl; und erwählten Stephanum, einen mann voll glaubens und heiliges Geistes, und Philip- pum, und Prochorum, und Nicolaum, und Timon, und Barnenam, und Nicolaum, den Jüdingenossen von Antiochia. *c. 8, 5.

6. Diese stellten sie vor die apostel, und befohlen und legten die hand auf sie. *c. 1, 24.

7. Und das wort Gottes nahm zu, und die zahl der jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viel priester dem glauben gerhorhan. *c. 19, 20.

(Epist. am 8. Stephani tage.)

8. Stephanus aber, voll glaubens und kräfte, that wunder und große zeichen unter dem volck.

9. Da wurden erstliche auf von der schule, die da heisset der Libertiner, und der Cyrenier, und der Alexandrer, und derer, die aus Cilicia und Asien waren, und befrageten sich mit Stephanano.

10. Und sie vermögten nicht widerzustehen der weisheit, und dem Geiste, aus welchem er redete.

[1. Cap. der 9. redet.]

11. Da richteten sie zu erste männer, die sprachen : Wir haben ihn gehört lästerworte reden wider Mosen und wider Gott.

12. Und bewegeten das volck, und die ältesten, und die schriftgelehrten; und trafen herzu, und rissen ihn hin, und führten ihn vor den rath.

13. Und stelleten *falsche zeugen dar, die sprachen : Dieser mensch höret nicht auf zu reden lästerworte wider diese heilige stätte, und das gesetz. *1 Kön. 21, 13.

14. Denn wir haben ihn hören sagen : Jesus von Nazareth wird diese stätte zerstören, und ändern die stätten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen art ihn an, die im rath saßen, und sahen kein angelicht, wie eines engels angelicht.

Das 7. Capitel.

Stephani predigt, marter und tod.

1. Da sprach der hohepriester : Ist dem also?

2. Er aber sprach : Lieben brüder und väter, höret zu : Gott der herrlichkeit erschien unserm vater Abraham, da er noch in Mesopotamiam war, ehe er wohnete in Haran.

3. Und sprach zu ihm : *Gehe aus deinem lande, und von deiner freundschaft, und zeuch in ein land, das ich dir zeigen wil. *1 Mos. 12, 1.

4. Da ging er aus der Chaldäer lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da sein vater gestorben war, brachte er ihn herüber in dis land, da ihr nun innen wohnet. *1 Mos. 12, 5. c. 15, 7.

5. Und gab ihm kein ertheil darinnen, auch nicht eines fusses breit; und verheiß ihm, er *wolle es geben ihm zu besitzen, und seinem saamen nach ihm, da er noch kein kind hatte. *1 Mos. 12, 7. c. 15, 15. c. 15, 18.

6. Aber Gott sprach also : Dein saame wird ein fremdling seyn in einem fremden lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln, vier hundert jahr. *1 Mos. 15, 13. 2 Mos. 12, 40.

7. Und das volck, dem sie dienen werden, wil ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie aussziehen, und mir dienen an dieser stätte.

8. Und *gab ihm den bund der be- (B) 2 schneit

schneidung. Und er *zeugete Isaac, und beschneide ihn am achten tage, und † Isaac den Jacob, und † Jacob die zwölf ergebäter. * 1 M. 17, 10.

* 1 M. 21, 2. † 1 M. 25, 26.
† 1 M. 29, 31. seq. c. 30, 5. seq.

9. Und die ergebäter neideren Joseph, und * verkauften ihn in Egypten; aber Gott war mit ihm,
* 1 M. 37, 28. 2c.

10. Und errettete ihn aus alle seinem trübsal, und gab ihm gnade und weisheit vor dem könige Pharao in Egypten, der * sagte ihn zum fürsten über Egypten, und über sein ganzes haus.
* 1 M. 41, 40. 2c.

11. Es kam aber eine theure zeit über das ganze land Egypten und Canaan, und eine grosse trübsal; und unsere väter funden nicht sätzung.

12. * Jacob aber hörte, daß in Egypten getreyde wäre, und sandte unsere väter aus auf erste mal.
* 1 M. 42, 1.

13. Und zum andern mal ward Joseph erkant von seinen brüdern, und ward Pharao Josephs geschlecht offenbar.
* 1 M. 45, 4.

14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen * vater Jacob, und seine ganze freundschaft, fünf und siebenzig seelen.
* 1 M. 45, 9. 10.

15. Und Jacob zog hinab in Egypten, und † starb, er und unsere väter.
* 1 M. 46, 1. 2c. † 1 M. 49, 33.

16. Und sind herüber bracht in Sichem, und gelegt in das grab, * das Abraham gekauft hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem.
* 1 M. 33, 16. 17. Jos. 24, 32.

17. Da nun sich die zeit der verscheißung näherte, die Gott Abraham geschworen hatte, wuchs das volck, und mehrte sich in Egypten;

18. Bis daß ein ander könig aufkam, der nichts wußte von Joseph.

19. Dieser trieb hinterlist mit unserm geschlechte, und handelte unser väter übel, und schaffte, daß man die jungen kindern hinwegföhrte, und sie nicht lebendig blieben.

20. Zu der zeit * ward Moses geboren, und war ein † sein kind vor Gott, und war drey monden ernähret in seines vaters hause.
* 2 M. 2, 2. Ebr. 11, 25. † 1 S. 16, 12.

21. Als er aber hingeworfen ward, * nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem sohn.
* 2 M. 2, 10.

22. Und Moses ward gelehrt in aller weisheit der Egypter, und ward mächtig in werken und Worten.

23. Da er aber vierzig jahre alt war, * gedachte er zu bereuen seine brüder, die kinder von Israel.
* 2 M. 2, 11.

24. Und sähe einen unrecht leiden, da überheft er, und rächte den, dem leide geschach, und erschlug den Egypter.

25. Er meynete aber, seine brüder sollten vernehmen, daß Gott durch seine hand ihnen heil gäbe; aber sie vernahmens nicht.

26. Und am * andern tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander hadderten, und handelte mit ihnen, daß sie freude hätten, und sprach: Lieben männer, Ihr seyd brüder, warum thut einer dem andern unrecht?
* 2 M. 2, 13.

27. Der aber seinem nächten unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: Wer hat dich über uns gesetzt zum obersten und richter?

28. Wilt Du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtest?

29. Moses aber * flohe über dieser rede, und ward ein fremdling im lande Midian, daselbst zeugte er zweien söhne.

30. Und über vierzig jahre * erwieß ihm in der wüsten auf dem berg Sina der Engel des HERRN, in einer feuerflamme im busche.
* 2 M. 3, 2. 5 M. 33, 16.

31. Da es aber Moses sähe, wunderte er sich des gesichts. Als er aber hinzu ging zu schauen, geschah die stimme des HERRN zu ihm:
* 2 M. 2, 15.

32. * Ich bin der Gott deiner väter, der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob, Moses aber ward ättern, und durfte nicht anschauen.
* Matth. 22, 32.

33. Aber der HERR sprach zu ihm: Zeich die schuh aus von deinen füßen: denn die stätte, da du stehst, ist heilig land.

34. Ich habe wohl gesehen das leiden meines volcks, das in Egypten ist, und habe ihr seufzen gehört, und bin herab kommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich * wil dich in Egypten senden.
* 2 M. 3, 10.

35. Dies

Stephani prediat. (Cap. 7.) Geschichte. Stephani eifer und rob. 149

35. Diesen Mosen, welchen sie verfolgten, und sprachen: "wer hat dich zum obersten oder richter gesetzt? Den sandte Gott zu einem obersten und erlöser, durch die hand des engels, der ihm erschien im busche."

* 2 Mos. 2/14.

36. Dieser führte sie aus, und that wonder und zeichen in Egypten, im roten meer, und in der wüste vierzig jahr. * 2 M. 7/10. sq. † 2 Mos. 14/21.

37. Dieser Mose, der zu den kindern von Israel gesagt hat: Einen propheten wird euch der HERR euer Gott, erwecken auf euren brüdern, gleich wie mich, den sollt ihr hören.

* 5 Mos. 18/15. 16.

38. Dieser ist, der in der gemeinde in der wüste mit dem engel war, der mit ihm redete auf dem berge Sinai, und mit unsern vätern; dieser empfieng das lebendige wort uns zu geben.

* 2 Mos. 19/3.

39. Welchem nicht wolten gehorchen werden eure väter, sondern stießen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren herzen gen Egypten.

40. Und sprachen zu Aaron: Mache uns götter, die vor uns hingehen: denn wir wissen nicht, was diesem Mose, der uns aus dem lande Egypten geführt hat, widerfahren ist.

41. Und machten ein kalb zu der zeit, und opfereten dem gößen opfer, und freuten sich der wercke ihrer hände.

42. Aber Gott wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dienen des himmels heer; wie denn geschrieben steht in dem buch der propheten: Haber ihr vom hause Israel, die vierzig jahr in der wüste, mir auch opfer und viel geopfert?

* Jer. 19/13. † Am. 5/25.

43. Und ihr nahmet die hütte Mose an, und das gestirn eures gottes Memphan, die bilde, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich wil euch wegwerfen, jenseit Babylonien.

44. Es hatten unsere väter die hütte des zeugnisses in der wüste, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Mose redete, daß er sie machen sollte nach dem vorbilde, das er gesehen hatte. * 2 M. 25, 40. c. 26/30.

45. Welche unsere väter auch annahmen, und brachten sie mit Joseph in das land, das die heyden an-

nen hatten, welche Gott außtrieb vor dem angesichte unserer väter, bis zur zeit David,

46. Der fand gnade bey Gott, und bat, daß er eine hütte finden mögte dem Gott Jacob.

* 2 Sam. 7/2. Ps. 132/5.

47. Salomon aber bauete ihm ein haus.

48. Aber der allerhöchste rechnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht sind, wie der prophet spricht:

* Es. 66/1. 2.

49. Der himmel ist mein stuhl, und die erde meiner stufe; schmel: Was wollet ihr mir denn für ein haus bauen, spricht der HERR; oder welches ist die stätte meiner ruhe?

50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?

51. Ihr haltet euren und unbeschnittenen an herzen und ohren, Ihr widerstretet alles, dem heiligen Geiste, wie eure väter, also auch ihr.

* 2 Mos. 32/9.

52. Welchen propheten haben eure väter nicht verfolgt, und sie gestödet, die da zuvor verkündigten die zukunft dieses gerechten, welches Ihr nun verräther und mörder wurdet seud.

* Math. 23/34.

53. Ihr habet das geseg empfangen durch den engel geschickt, und habts nicht gehalten.

* 2 Mos. 20/1. sq.

54. Da sie solches horeten, gingen ihnen durchs herz, und bißten die ädhne zusammen über ihn.

* c. 5, 33.

55. Als er aber voll heiliges Geistes war, sahe er auf gen himmel, und sahe die herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur rechten Gottes, und sprach: Siehe, ich sehe den himmel offen, und des menschen sohn zur rechten Gottes stehen.

56. Sie schrien aber laut, und hielten ihre ohren zu, und stürmten einmüthlich zu ihm ein, stießen ihn zur stadt hinaus, und steinigten ihn.

57. Und die zeugen legten ab ihre Kleider zu den füßen eines jünglings, der hieß Ceulus.

* c. 22/20.

58. Und steinigten Stephanum; der anrief, und sprach: HERR Jesu, nimm meinen geist auf!

* Ebr. 11/31. c. † Ps. 31/6.

59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: HERR, behalte ihnen diese sünde nicht. Und als er das gesagt, entschlief er.

* Eur. 23/34.

(G) 3

Das

Das 8. Capitel.

Sauli verfolgung: Simon, des zauberers, heuchelei und geiz: Besetzung der Samaritaner, und des kammerers auf Moabrenland.

1. Saulus * aber hatte wohlgefallen an seinem jode. Es erhob sich aber zu der zeit eine grosse verfolgung über die gemeine zu Jerusalem; und sie zerstreuten sich alle in die ländel Judaa und Samaria, ohne die apostel. * c. 7, 57.

2. Es * beschietten aber Stephanum gottesfürchtige männer, und hielten eine grosse klage über ihn.

3. * Saulus aber zerstörte die gemeine, ging hin und her in die häuser, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete sie ins gefängnis. * c. 7, 57. c. 9, 1. 13. 21. c. 22, 4.

4. Die nun * zerstreuet waren, gingen um, und predigten das wort. * c. 11, 19.

5. * Philippus aber kam hinab in eine stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo. * c. 6, 5.

6. Das volck aber hörte einnüchlich und fleissig zu, was Philippus sagte, und sahen die zeichen, die er that.

7. * Denn die unsaubern geister fuhren aus vielen besessenen mit grossem geschrey; auch viel gichtbrüchige und lahme wurden gesund gemacht. * Marc. 16, 17.

8. Und * ward eine grosse freude in derselbigen stadt. * Joh. 4, 40. 13.

9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derselbigen stadt, der zuvor zauberey trieb, und bezauerte das Samaritanische volck, und gab vor, er wäre etwas grosses.

10. Und sie sahen alle auf ihn, beyde klein und gros, und sprachen: Der ist die kraft Gottes, die da gros ist.

11. Es sahen aber darum auf ihn, das er sie lange zeit mit seiner zauberey bezauert hatte.

12. Da sie aber Philippus predigten gläubern, von dem reich Gottes, und von dem namen Jesu Christi, ließen sich * taufen beyde männer und weiber. * Matth. 28, 19.

13. Da ward auch der Simon gläubig, und liess sich taufen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die zeichen und thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.

(Epist. am Pfingstsonntage.)

14. Da aber die apostel hörten zu Jerusalem, das Samaria das wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, das sie den heiligen Geist empfangen.

16. (Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem namen Christi Jesu.)

17. Da * legten sie die hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist. * c. 6, 6.

18. Da aber Simon sahe, das der heilige Geist gegeben ward, wenn die apostel die hände auflegten, bot er ihnen geld an,

19. Und sprach: Gebet mir auch die macht, das, so ich jemand die hände auflege, derselbige den heiligen Geist empfahe.

20. Petrus aber sprach zu ihm: Das du verdammet werdest mit deinem gelde, * das du meynest, Gottes gabe werde durch geld erlangt.

* Matth. 10, 8.

21. Du wirst weder theil noch anfall haben an diesem wort; denn dein herz ist nicht rechtschaffen vor Gott.

22. Darum thue buesse für deine bosheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden mögte der tück deines herzens.

23. Denn ich sehe, das du bist voll bitterer galles, und verknüpfst mit ungerechtigkeit. * 5 Mos. 29, 18.

24. Da antwortete Simon, und sprach: Bitter Ihr den Herrn für mich, das der keines über mich kenne, * davon ihr gesagt habet.

25. Sie aber, da sie bezeugen und geredet hatten das wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das evangelium vielen Samaritanischen stecten.

26. Aber der engel des Herrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag auf die strasse, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.

27. Und er stund auf, und ging hin. Und siehe, ein mann aus Moabrenland, ein kammerer und gewaltiger der königin Candaces in Moabrenland, welcher war über alle ihre schatzkammern, der war kommen gen Jerusalem anzubeten.

28. Und

Das 9. Capitel.

Pauli bekehrung: Petri wunder-
werck an Aeneas und Tabaea verrichtet.
(Ep. am tage S. Pauli bekehrung.)

1. **S**aulus aber schnaubete noch
mir drücken und morden* wir-
der die jünger des HErrn, und ging
zum hohenpriester, * c. 26, 9. 10.

2. Und bat ihn* um briefe gen Da-
masen an die schulen, auf daß, so er
ertliche dieses weges fünde, männer
und weiber, er sie gebunden führete
gen Jerusalem. * c. 26, 12.

3. Und da er auf dem wege war,
und nahe bey Damascen kam, * um-
leuchtete ihn plötzlich ein licht vom
himmel. * c. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die erde, und
hörte eine stimme die sprach zu ihm:
Saul, Saul, was verfolgest du
mich?

5. Er aber sprach: HErr, wer bist
du? Der HErr sprach: Ich bin Je-
sus, den du verfolgst. * Es wird dir
schwer werden wider den stachel
leben. * c. 5, 39.

6. Und er sprach mit zittern und
zagen: HErr, was willst du, daß ich
thun soll? Der HErr sprach zu ihm:
Siehe auf, und gehe in die stadt, da
* wird man dir sagen, was du thun
sollst. * c. 10, 6.

7. Die männer aber, die seine ge-
sehn waren, stunden und waren
erstarret, denn sie hörten eine stim-
me, und sahen niemand.

8. Saulus aber richtete sich auf
von der erde; und als er seine augen
aufthat, sohe er niemand. Sie nah-
men ihn aber bey der hand, und füh-
reten ihn gen Damascen.

9. Und war drey tage nicht sehend,
und aß nicht, und trenet nicht.

10. Es war aber ein jünger zu
Damasco, mit namen Ananias, zu
dem sprach der HErr im geiste:
Anania. Und er sprach: Hier bin ich,
HErr.

11. Der HErr sprach zu ihm:
Siehe auf, und gehe hin in die ge-
ste, die da heisset die richtige, und frage
in dem hause Juba nach Saulo mit
namen, von Tarsen, denn sie, er
betet.

12. Und het gesehen im geiste ei-
nen mann, mit namen Ananias, zu
ihm hinein kommen, und die hand
auf ihn legen, daß er wieder sehend
werde.

28. Und zog wieder heim, und saß
auf seinem wagen; und lese den pro-
pheten Jesaiam.

29. Der Geist aber sprach zu Phi-
lippo: Siehe hinzu, und mache dich
bey diesen waagen.

30. Da ließ Philippus hinzu, und
hörte, daß er den propheten Jesaiam
las, und sprach: Verstehst du auch,
was du liest?

31. Er aber sprach: Wie kan ich, so
mich nicht iemand anleitet? Und er-
mahnete Philippum, daß er austräte
und setze sich bey ihm.

32. Der inhalt aber der schrift, die
er las, war dieser: * Er ist wie ein
schaf zur schlachtung geführt, und
stille wie ein lamm vor seinem schä-
rer, also hat er nicht aufgethan seinen
mund. * Es 53, 7.

33. In seiner niedrigkeit ist sein
gericht erhaben. Wer wird aber
seines lebens länge aufreden? Denn
sein leben ist von der erde wegge-
nommen.

34. Da antwortete der Kämmerer
Philippo, und sprach: Ich bitte dich,
von wem redest du prophet solches?
Von ihm selber, oder von jemand
anders?

35. Philippus aber that seinen
mund auf, und fing von dieser
schrift an, und predigte ihm das
evangelium von Jesu.

36. Und als sie zogen der strassen
nach, kamen sie an ein wasser; und
der Kämmerer sprach: Siehe, * da ist
wasser, was hinderts, daß ich mich
taufen lasse? * c. 10, 47.

37. Philippus aber sprach: Stäu-
dest du von gangem hergen, so mag
wohl seyn. Er antwortete, und
sprach: Ich glaube, daß * Jesus
Christus Gottes sohn ist.

38. Und er hieß den wagen halten;
und stiegen hinab in das wasser, ten-
de Philippus und der Kämmerer: und
er taufete ihn. * Matth. 16, 16.

39. Da sie aber herauf stiegen aus
dem wasser, rückete der * Geist des
HErrn Philippum hinweg, und der
Kämmerer sahe ihn nicht mehr; er
zog aber seine strasse fröhlich.

40. Philippus aber ward funden
zu Aisod, und wandelte umher, und
predigte allen städten das ewange-
lium, bis daß er kam gen * Cäsarien.
* c. 21, 8.

13. Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört von diesem manne, wie viel übles er deinen heiligen geihan hat zu Jerusalem.

14. Und er hat alhie macht von den hohenpriestern, zu binden alle, die deinen namen anrufen.

15. Der Herr sprach zu ihm: Behe hin, denn dieser ist mir ein außerswählter rästzeug, daß er meinen namen trage vor den heyden, und vor den künigen, und vor den kindern von Israel.

16. Ich wil ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines namens willen.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das haus, und legete die hände auf ihn, und sprach: Lieber bruder Saul, der HERR hat mich gesandt, (der dir erschienen ist auf dem wege, da du herkamst,) daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geiste erfüllet werdest.

18. Und alsobald fiel es von seinen augen, wie schuppen, und er ward wieder sehend,

19. Und stund auf, ließ sich taufen, und nahm taufe zu sich, und stärkete sich. Saulus aber war etliche tage bey den jüngern zu Damasco.

20. Und alsbald predigte er Christum in den schulen, daß derselbige Gottes sohn sey.

21. Sie enstigten sich aber alle, die es hörten, und sprachen: Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen namen anrufen; und darum herkommen, daß er sie gebunden führe zu den hohenpriestern?

22. Saulus aber ward ie mehr kräftiger, und trieb die Jüden ein, die zu Damasco wohnten, und bewährte es, daß dieser ist der Christ.

23. Und nach vielen tagen hielten die Jüden einen rath zusammen, daß sie ihn tödteten.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihn nachstellten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Damahen ihn die jünger bey der nacht, und thäten ihn durch die mauern, und ließen ihn in einem forbe hinab.

26. Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er sich bey die jünger zu machen; und sie fürchteten

sich alle vor ihm, und glaubeten nicht, daß er ein jünger wäre.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führte ihn zu den aposteln, und erzählte ihnen, wie er auf der strasse den Herrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damasco den namen Jesu frey geprediget hätte.

28. Und er war bey ihnen, und ging aus und ein zu Jerusalem, und predigte den namen des Herrn Jesu frey.

29. Er redete auch, und befragte sich mit den Griechen; aber sie stellten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Caesarien, und schickten ihn gen Tarsien.

31. So hatten nun die gemeine friedt durch ganz Judaa, und Galilaa, und Samaria, und bauete sich, und wandelte in der fürcht des Herrn, und ward erfüllet mit trost des heiligen Geistes.

32. Es geschach aber, da Petrus durchzog alexandrien, daß er auch zu den heiligen kam, die zu Cydda wohnten.

33. Dasselb fand er einen mann mit namen Aeneas, acht jahr lang auf dem bette gelegen, der war gleich brüchig.

34. Und Petrus sprach zu ihm: Aeneas, Jesus Christus mache dich gesund; siehe auf, und bete dir selber. Und alsobald stund er auf.

35. Und es sahen ihn alle, die zu Cydda und Carona wohnten, die bekehrten sich zu dem Herrn.

36. Zu Joppe aber war eine jüngerin, mit namen Tabaea, (welches verdolmetschte heist ein Meise) die war voll guter wercke und almosens, die sie that.

37. Es begab sich aber zu derselbigen zeit, daß sie krank ward, und starb. Da wuschen sie dieselbigen, und legeten sie auf den fülter.

38. Nun aber Cydda nahe bey Joppen ist, da die jünger hören, daß Petrus daselbst war, sandten sie zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht ließe verdriessen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stund auf, und kam mit ihnen. Und als er dar kommen war, führten sie ihn hinauf

Tab

auf d

alle w

ihm d

die N

nen n

40. G

getre

beret

ham,

Und i

ne W

ker.

41. r

richte

gen,

ne le

42. J

Joppe

an der

43. s

stet zu

mon, d

Ba

neli,

1. G

ein ha

da he

2. G

samme

gab de

tere im

3. A

senbar

am tag

ihm ein

vornel

4. E

und so

sprach

ne alm

gedach

5. U

Joppe

mit den

6. W

einem

meer li

du thut

7. W

nelio re

treff er

und ein

Anach

wertet

8. W

und san

auf den söller; und traten um ihn alle weifen, weineten, und zeigten ihm die röcke und kleider, welche die Nothe machte, weil sie bey ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinaus geschrien hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem leichnam, und sprach: Tabea, stehe auf. Und sie that ihre augen auf, und da sie Petrum sahe, sagte sie sich wieder. *Marc. 5. 41. Luc. 7. 14.*

41. Er aber gab ihr die hand, und richtete sie auf, und rief den heiligen, und den weifen, und stellet sie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch ganz Joppen; und viel wurden gläubig an den Herrn.

Joh. 8. 30. c. 10. 42.
43. Und es geschach, daß er lange Zeit zu Joppe blieb, bey einem Simon, der ein gerber war. *c. 10. 6.*

Das 10. Capitel.

Bedeutung des hauptmanns Cornelii, durch Petri predigt.

1. Es war aber ein mann zu Cäsarien, mit namen Cornelius, ein hauptmann von der schar, die da heisset die Welische. *Matth. 8. 5.*

2. Gottfelig und gottesfürchtig, sammt seinem ganzen hause, und gab dem volcke viel almosen, und betete immer zu Gott. *Dan. 4. 24.*

3. Der sahe in einem gesichte offenkundlich, um die neunte stunde am tage, einen engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Cornelius.

4. Er aber sahe ihn an, erschrock, und sprach: Herr, was ist es? Er aber sprach zu ihm: Dein gebet, und deine almosen sind hinauf kommen ins gedächtnis vor Gott.

5. Und nun sende männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem sunamen Petrus,

6. Welcher ist zur herberge bey einem gerber Simon, des haus am meer liegt; der wird dir sagen, was du thun sollst. *c. 9. 43.*

7. Und da der engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zweien seiner hausknechte, und einem gottesfürchtigen kriegsknechte, von denen, die auf ihn warteten,

8. Und erzählte es ihnen alles, und sandte sie gen Joppen.

9. Des andern tages, da diese auf dem wege waren, und nahe zur stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den söller zu beten, um die neunte stunde.

10. Und als er hungerig ward, wolte er anbeißen: Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzucket;

11. Und sahe den himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm eingefässe, wie ein groß leinen tuch, an vier zispeln gebunden, und ward niedergelassen auf die erde.

Luc. 13. 29. Gesch. 11. 5.

12. Darinnen waren allerley vierfüßige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vogel des himmels.

13. Und geschach eine stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte, und is.

14. Petrus aber sprach: Nein, Herr: denn ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines gessen.

Ezech. 4. 14. 3. Mat. 11. 7. 13. 23.

15. Und die stimme sprach zum andern mal zu ihm: Was Gott gereinigt hat, das mache Du nicht gemein. *Matth. 15. 11.*

16. Und das geschach zu dreymalen; und das gefässe ward wieder aufgenommen gen himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst betümmerte, was das gesichte wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die männer, von Cornelio gesandt, nach dem hause Simonis, und stunden an der thür.

18. Riefen, und forscheten, ob Simon, mit dem sunamen Petrus, alda zur herberge wäre?

19. Indem aber Petrus sich besinnet über dem gesichte, sprach der Geist zu ihm: Siehe, dreymänner suchen dich.

20. Aber siehe auf, steige hinab, und zeuch mit ihnen, und zweifelte nichts: denn Ich habe sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hinab zu den männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, Ich bins, den ihr suchet: Was ist die sache, darum ihr hier seyd?

22. Sie aber sprachen: Cornelius, der hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger mann, und gutes gerächts bey dem ganzen volcke der Juden, hat einen befehl empfangen vom heiligen engel, daß er dich solte fordern lassen in sein haus, und worte von dir hören.

23. Da rief er ihnen hinein, und beherbergete sie. Des andern tages zog Petrus aus mit ihnen; und etliche brüder von *Joppen gingen mit ihm. *c. 9, 42. c. 11, 13.

24. Und des andern tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rief zusammen seine verwandten und freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen füssen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: *Stehe auf; Ich bin auch ein mensch. *Offend. 19, 10.

27. Und als er sich mit ihnen besprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer viele, die zusammen gekommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: *Ihr wiisset, wie es ein ungewohnt dincz ist einem jüdischen manne, sich zu thun oder zu kommen zu einem fremdlinge. Aber Gott hat mir gezeiget, keinen menschen gemein oder unrein zu heißen. *Joh. 4, 9.

29. Darum hab ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich bin hergefordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habet lassen forder?

30. Cornelius sprach: Ich habe vier tage gefastet, bis an diese stunde, und um die neunte stunde betete ich in meinem hause. Und siehe, da trat ein mann vor mich in einem hellen kleide,

31. Und sprach: Cornelii, dein gebet ist erhört, und deiner almsen ist gedacht worden vor Gott.

32. So sende nun gen Joppen, und laß der rufen einen, Simon, mit dem zunamen Petrus, welcher ist zur herberge in dem hause des gerbers Simon, an dem meer, der wird dir, wenn er kommt, sagen.

33. Da sanete ich von stund an zu dir. Und Du hast wohl gerhan, daß du kommen bist. Nun sind Wir alle hie gegenwärtig vor Gott, zu hören alles, was dir von Gott befohlen ist. (Epistel am Esclermontage.)

34. Petrus aber that seinen mund auf, und sprach: Num erschre ich mit der wahrheit, daß Gott die person nicht anseheth?

* 5 Mos. 10, 17. 1 Sam. 16, 7. 2 Chron. 19, 7. Hiob 34, 19. Weich. 6, 8. Sir. 35, 15. Röm. 2, 11. Gal. 2, 6. Eph. 6, 9. 1 Pet. 1, 17,

35. Sondern * in allerley volck, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. * Es. 56, 6.

36. Ihr wiisset wol von der predigt, die Gott zu den kindern Israels gesandt hat, und verkündigen laßten den frieden durch Jesus Christum, (* welcher ise ein Herr über alles.) *Matth. 28, 18.

37. Die durch das ganze jüdische land geschehen ist, und angangen in * Galilda, nach der taufe, die Johannes predigte; *Matth. 4, 12, 13.

38. Wie Gott denselbigen Jesus von Nazareth * gesalbet hat mit dem heiligen geiste und tracht, der umhergezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren; denn Gott war mit ihm. * Ps. 41, 8.

39. Und Wir * sind zeugen alles dics, das er gethan hat im jüdischen lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein holz gehangen. * c. 1, 9. 22. c. 2, 25. 32.

40. Denselbigen * hat Gott aufgeweckt am dritten tage, und ihn lassen offenbar werden; * c. 3, 15. 26.

41. Nicht allem volck, sondern uns, den vorerwählten zeugen von Gott, die wir mit ihm gesessen und getruncken haben, nachdem er auferstanden ist von den todtten. * Joh. 13, 27. c. 20, 19. 26.

(Epistel am Pfingstmontage.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem volcke, und zu zeugen, daß Er ist verordnet von Gott * ein richter der lebendigen und der todtten. * 2 Tim. 4, 10.

43. Von diesem zeugen * alle propheten, daß durch seinen namen alle, die an ihn glauben, vergeltung der sünden empfahen sollen.

* Es. 55, 6. Jer. 31, 34. Esch. 34, 16. Dan. 9, 24. Hof. 1, 7. c. 15, 14. Mich. 7, 18.

44. Da Petrus noch diese worte redete, fiel der * heilige Geist auf alle, die dem worte zuhörtten.

* c. 4, 31. c. 9, 17.

45. Und die gläubigen aus der beschneidung, die mit Petrus kommen waren, entsagten sich, daß auch auf die heiden die gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward.

46. Denn sie hörten, daß sie mit ihnen redeten, und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus;

47. Was

Petri schungete wegen (E. 10. 11.) Geschichte, des eingangs zu den heyden. 155

47. Mag auch jemand das wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleich wie auch wir?

48. Und befahl sie zu taufen in dem namen des Herrn. Da * baten sie ihn, daß er etliche tage da bliebe. * Joh. 4/40.

Daß II. Capitel.

Petri schungete, und bekehrung der heyden: Pflanzung der kirche zu Antiochia.

1. **E**s kam aber vor die apostel und brüder, die in dem jüdischen lande waren, daß auch die * heyden hätten Dieses wort angenommen. * Eph. 3/1.

2. Und da Petrus hinauf kamgen Jerusalem, sancteten mit ihm, die auß der beschneidung waren,

3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu den männern, die vorher haben, und hast mit ihnen gessen.

4. Petrus aber hub an, und erzählte ihnen nach einander her, und sprach:

5. Ich war in der stadt * Zoppe im gebete, und ward entzückt, und sahe ein gefäß, nemlich, ein gefäß, das hernieder fahen, wie ein groß leinen ruch, mit vier süsseln, und niedergelassen vom himmel und kam bis zu mir. * e. 9/42. c. 10/23.

6. Darin sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vogel des himmels.

7. Ich herre aber eine stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte, und is.

8. Ich aber sprach: O nein, Herr: denn es ist * nie kein gemeines noch unreines in meinem mund gegangen. * 3 Mos. 11/2.

9. Aber die stimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was Gott gereiniget hat, das mache Du nicht gemein.

10. Das geschach aber drey mal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und sehe, von * stund an stunden drey männer vor dem hause, darinnen ich war, gelangt von Casarien zu mir. * c. 10/17.

12. Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs brüder, und wir gingen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns wie er gesehen hätte einen engel in seinem hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende männer gen Zoppen, und laß fordern den Simon, mit dem zumamen Petrus.

14. Der * wird dir worte sagen, dadurch du selig werdest, und deinganges haus. * c. 10/6.

15. Indem aber ich ankam zu reden, * fiel der heilige Geist auf sie, gleich wie auf uns am ersten anfang. * c. 2/4. c. 10/44.

16. Da gedachte ich an das wort des Herrn, alser * sagte: Johannes hat mit wasser getauft; Ihr aber solltet mit dem heiligen Geiste getauft werden. * c. 15/ Mat. 3/11. c.

17. So nun Gott ihnen gleiche geben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den Herrn Jesus Christ, wer war ich, daß ich konnte Gott wehren?

18. Da sie das hörten, schwiegen sie stille, und lobeten Gott, und sprachen: So hat Gott auch den heyden buße gegeben zum leben!

19. Die aber zerstreuet waren in dem trübsal, so sich über Euphrat erhob, gingen umher bis gen Thoenien und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Jüden. * c. 8/1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Euphren, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom Herrn Jesus.

21. Und die hand des Herrn war mit ihnen; und * eine große zahl ward gläubig, und bekehrte sich zu dem Herrn. * c. 2/47. c.

22. Es kam aber diese rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochia.

23. Welcher, da er hinkomen war, und sahe die gnade Gottes, ward er froh, und ermahnete sie alle, daß sie mit vestem hergen an dem Herrn bleiben wolten. * c. 11/25. c. 13/45. c.

24. Denn er war ein frommer mann, * voll heiliges Geistes und glaubens. Und es ward er ein groß volck dem Herrn zugehan. * c. 6/5. c. 5/14.

25. Barnabas aber zog auß gen Tarsen, Saulus wieder zu suchen.

(C) 9

26. Und

26. Und da er ihn fand, führete er ihn gen Antiochia. Und sie blieben bey der gemeine, ein ganges jahr, und lehren viel volcks; daher die jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden. * Gal. 2. 11.

27. In denselbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochia. * c. 13. 1. c. 13. 32.

28. Und einer unter ihnen, mit namen Agabus, stand auf, und deutete durch den Geist eine groffe theuerung, die da kommen sollte über den ganges treis der erden, welche geschach unter dem kaiser Claudio. * c. 21. 10.

29. Aber unter den jüngern beschloß ein ieglicher, nach dem er vermogte, zu senden eine handreichung den brüdern, die in Judaa wohneten. * Röm. 15. 25.

30. Wie sie denn auch thaten, und schickten zu den ältehen, durch die hand Barnabä und Sauli. * c. 12. 25.

Das 12. Capitel.

Jacobi tod: Petri erledigung: Herodis untergang.

(Epist. an tage Petri und Pauli.)

1. **U**nd dieselbige zeit legte der künig Herodes die hände an etliche von der gemeine, zu peinigen. * c. 4. 3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem schwert. 3. Und da er sahe, daß es den Jüden gefiel, fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die tage der süßen brote. 4. Da er ihn nun griff, legte er ihn ins gefängniß, und überantwortete ihn vier vierheilen kriegsknechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den osterndem volcke vorzusetzen. * c. 16. 24.

5. Und Petrus ward zwar im gefängniß gehalten; aber die gemeine bedachte ohne aufhören für ihn zu beten.

6. Und da ihn Herodes wolte vorsetzen, in denselbigen nacht schlief Petrus zwischen zweien erregenechten, gebunden mit zwey ketten, und die hütten vor der thür hüteten des gefängnisses. * c. 16. 24.

7. Und also, der engel des Herrn kam daher, und ein licht schien in dem gemach; und schlug Petrum an die seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe doch auf. Und die ketten fielen ihm von seinen händen.

8. Und der engel sprach zu ihm: Gurre dich, und thue deine schuh an. Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen mantel um dich, und folge mir nach. * Marc. 6. 9.

9. Und er ging hinaus, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschehe durch den engel; sondern es dachtete ihn, er sahe ein gesichte.

10. Sie gingen aber durch die erste und andere hut, und kamen zu der eisern thür, welche zur stadt führet; die that sich ihnen von ihr selber auf, und traten hinaus; und gingen hin Eine gasse lang; und alsbald schied der engel von ihm. * c. 16. 26.

11. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen engel gesandt hat, und mich errettet aus der hand Herodis, und von allem warten des Jüdischen volcks. J

12. Und als er sich besinnete, kam er vor das haus Maria, der mutter Johannis, der mit dem ammann Marcus hieß, da viel bey einander waren, und beteten. * c. 15. 37.

13. Als aber Petrus an die thür des thors klopfete, trat hervor eine magd zu horehen, mit namen Rhode.

14. Und als sie Petrus stinme erkante, that sie das thor nicht auf vor freuden, ließ aber hinein, und beschändigte es ihnen, Petrus stincke vor dem thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber besund darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es ist sein engel. * Luc. 24. 37.

16. Petrus aber klopfete weiter an. Da sie aber aufstahen, sahen sie ihn, und entsetzten sich.

17. Er aber winkete ihnen mit der hand zu schweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der Herr hatte aus dem gefängniß geführt, und sprach: Verkündiget das Jacobo und den brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern ort.

18. Da es aber tag ward, ward nicht etwelche bestimmung unter den kriegsknechten, wie es doch mit Petro gengen wäre. * c. 15. 22.

19. Herodes aber, da er ihn forderete und nicht fand, ließ er die hütten rechtsfertigen, und hieß sie wegführen; und zog von Judaa hinweg gen Cesariem, und hielt alda sein wesen.

20. Denn

20. von

21. die

22. ihm

23. kam

24. trieb

25. näher

26. land

27. 21.

28. thür

29. an, f

30. that

31. ist

32. nes

33. des

34. chre

35. freu

36. ten

37. 24.

38. and

39. 25.

40. kam

41. über

42. und

43. mid

44. P

45. und

46. schiet

47. 1. C

48. lehr

49. mon

50. Eue

20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu triegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des königes kammereer Blastum, und baten um friede, darum, das ihre lände sich nähren müßten von des königes lände. * 1. Kön. 5, 9. 11. Es. 27, 17.

21. Aber auf einen bestimmten tag, that Herodes das königliche Kleid an, saß sich auf den richtstuhl, und that eine rede zu ihnen. * Sir. 11, 4.

22. Das volck aber rief zu: Das ist Gottes Stimme, und nicht eines menschen. * Ezech. 28, 2. c.

23. Als bald schlug ihn der engel des HERRN, darum, das er die ehre nicht Gottes gab; und ward gestochen von den wurmen, und gab den Geist auf. * Dan. 5, 20.

24. Das wort Gottes aber wuchs und mehrete sich. * E. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wider gen Jerusalem, und überantworteten die handreichung, und nahmen mit sich Johanneum, mit dem zunamen Marcus, * c. 11, 29. f. c. 15, 37.

Das 12. Capitel.

Pauli erste reise zu den heyden, und was er unter ihnen unterrichtet.

1. Gewaren aber zu Antiochia in der gemeine propheten und lehrer, nemlich Barnabas und Eimmon, genannt Priger, und Lucius von Cyrenen, und Manahan, mit Herodes, dem viertürken, erzogen, und Saulus, * c. 11, 27.

2. Da sie aber dem HERRN dienten und fasteten, sprach der heilige Geist: Sendet mir aus Barnabam und Saulum zu dem wercke, dazu ich sie berufen habe. * c. 9, 15.

3. Da fasteten sie, und beteten, und legten die hände auf sie, und ließen sie gehen. * c. 14, 23. f. c. 6, 6.

4. Und wie sie außgestand, waren vom heiligen Geist, kamen sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die stadt Salamin kamen, verkündigten sie das wort Gottes in der Juden schulen; sie hatten aber auch Johanneum zum diener. * c. 12, 12. 25.

6. Und da sie die insul durchzogen bis zu der stadt Paphos, funden sie einen zauberer und falschen propheten, einen Juden, der hieß Bar Jesu.

7. Der war bey Sergio Pappo, dem landvogte, einem verständigen manne. Derselbiger rief zu sich Barnabam und Saulum, und begehrete das wort Gottes zu hören.

8. Da stund ihnen wider der zauberer Elymas, (denn also wird sein name gedeutet) und trachtete, das er den landvogt vom glauben wendete. * 2. Mos. 7, 11. 2. Tim. 3, 8.

9. Saulus aber, der auch Paulus heißet, voll heiliges Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: Du bist des teufels voll, aller list und aller schalkheit, und seind aller gerechtigkeit, du wehest nicht auf abzupenden die rechte wege des HERRN.

11. Und nun siehe, die hand des HERRN kommt über dich, und soll blind seyn, und die sonne eine zeitlang nicht sehen. Und von fund an fiel auf ihn dunkelheit und finsternis; und ging umher, und suchte handleiter.

12. Als der landvogt das geschahete sahe, gläubete er, und verwunderete sich der lehre des HERRN.

13. Da aber Paulus und die mit ihm waren, von Papho schifften, kamen sie gen Cypern in lände Pamphylia. Johanneus aber blieb von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochiam in lände Pisidia, und gingen in die synagoge am sabbathstage, und sagten sich.

15. Nach der session aber des gesetzes und der propheten, sandten die obersten der synagoge zu ihnen, und ließen ihnen sagen: Lieben brüder, wollet ihr etwas reden, und das volck ermahnen, so saget an. * c. 15, 21.

16. Da stund Paulus auf, und winkete mit der hand, und sprach: Ihr männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, horet zu: * c. 12, 17.

17. Der Gott dieses volcks hat erwahlet unsere väter, und erhöht das volck, da sie fremdlinge waren in lände Egypti, und mit einem hohen arm rührete er sie auß demselbigen. * 2. Mos. 12, 37. 41.

18. Und bey vierzig fahren lang duldete er ihre weise in der wüsten. * 2. Mos. 16, 2. 35. 4. M. 14, 34.

19. Und verflüchte sieben volcker in dem lande Canaan, und theilte sie unter sie nach dem loos, jener lände. * 5. Mos. 7, 1. 1. Jos. 14, 3.

(S) 7

20. Dar

20. Darnach gab er ihnen richter, bey vier hundert und funfzig jahr lang, bis auf den propheten Samuel. * Richt. 2/16. c. 3/9.

21. Und von da an daten sie um einen konig; und Gott gab ihnen Saul, den sohn Kis, einen mann auß dem geschlechte Beniamin, vierzig jahr lang. * 1 Sam. 10/21.

22. Und da er denselbigen wegsthat, richtete er auf über sie David zum konige, von welchem er zeugete: * Ich habe funden David, den sohn Jesse, einen mann nach meinem herzen, der soll thun allen meinen willen. * 1 Sam 16/12. 13.

23. Als dieses saamen hat Gott, wie er verhessen hat, gezeuget Jesus, dem volck Israel zum heiland. * Ef. 1/11. Matth. 1/6. Luc. 1/27.

24. Als denn Johannes zuvor dem volcke Israel predigte die taufe der buße, ehe denn er ankam.

25. Als aber Johannes seinen lauff erfüllte, sprach er: * Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber siehe, er kommt nach mir, den ich nicht werth bin, daß ich ihm die schuhe stüße auflose. * Joh. 1/20. * 1 Mar. 1/7. Luc. 3/16.

(Apostel am Osterdienstage.)

26. Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geschlechts Abraham, und die unter euch Gott fürchten, euch ist das wort dieses heyls gesandt. * Rom. 1/16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre obersten, die weil sie diesen nicht kennen, noch die stimme der propheten, (welche auf alle sabbathen gelesen werden,) haben sie dieselben mit ihren urtheilen erfüllt. * Joh 16/3.

28. Und wievöl sie keine ursach des todes an ihm funden, daten sie doch Pilatum, ihn zu tödten.

* Matth. 27/22. 23. Mar. 15/12. 14. Luc. 23/25. Joh. 19/6.

29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem holze, und legten ihn in ein grab. * Mat. 27/59.

30. Aber Gott hat ihn auferwecket von den toden.

* Mar. 16/6. Luc. 24/6.

31. Und er ist erschienen viel sage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine zeugen an das volck. * Joh. 20/19. 25.

32. Und Wir auch verkündigen euch die verheissung, die zu unsern vätern geschehen ist. * 1 Mos. 3/15.

33. Das dieselbige Gott uns, ihren kindern, erfüllt hat, in dem, daß er Jesus auferwecket hat, wie denn im andern psalm geschrieben steht: Du bist mein sohn, heute hab ich dich gezeuget. * Ps. 2/7. 12.

34. Daß er ihn aber hat von den toden auferwecket, daß er fort nicht mehr soll verweisen, spricht er also: * Ich wil euch die gnade, David verheissen, treulich halten. * Ef. 5/5.

35. Darum spricht er auch an andern orte: * Du wirst es nicht zugedenken, daß dein heiliger die verweisung sehe. * Ps. 16/10. Gesch. 2/27.

36. Denn David, da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes, ist er entschlafen, und zu seinen vätern gethan, und hat die verweisung gesehen. * c. 2/29. 30.

37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die verweisung nicht gesehen.

38. So sey es nun euch kund, liebe brüder, daß euch verkündiget wird vergebung der sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht konitet im gesegneten gerecht werden. * Luc. 24/47.

39. Wer aber an diesen gläubet, der ist gerecht. * Ef. 3/6. 11.

40. Ehet nun zu, daß nicht aber euch komme, das in den propheten gesagt ist: * Hab. 1/5. Ef. 28/14.

41. Sehet, ihr verächter, und verwundet euch, und werdet zu nichts; denn ich thue ein werck zu euren zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch jemand erzählen wird.

42. Da aber die Jüden auß der schule gingen, daten die heiden, daß sie zwischen sabbaths ihnen die worte sagten.

43. Und als die gemeine der schule von einander gingen, folgten Paulus und Barnaba nach viel Juden und gottesfürchtige Jüdingenossen; Sie aber sageten ihnen, und vermahneten sie, daß sie bleibten sitzen in der gnade Gottes. * c. 11/25. c. 14/22.

44. Am folgenden sabbath aber kam zusammen fast die ganze stadt, das wort Gottes zu hören.

45. Da aber die Jüden das volck sahen, wurden sie voll neides, und widersprachen dem, des von Paulus gesagt ward, widersprachen und lästerten. * c. 5/17. 46. Paulus

46. sprach te zu get wuch nicht so we

47. gebor zum seufst

48. Ef. 48. wurd wor

49. dig, ben

49. ausge

50. and

und ten

und ihre

51. von gen

52. freu

p am

geb

1. (pre

desf und

2. erw der

das fre

das che

ihre tet den

3. he ber nic

ein eac an

den.

händigen
unsern
of. 3, 15.
uns, ihr
em, daß
die denn
eben sie
reute hab
2, 7, 36.
von den
ort nicht
er also:
er also:
vid ver
Ef. 55, 3.
am anz
ch zuges
verwore
ch. 2, 27.
zu seiner
den GDe
du sie
die vers
2, 29, 30.
erwacht
ng nicht

und, lies
händigen
en durch
im, durch
im gefeh
ch. 24, 47.
läutet,
53, 6. 11.
nicht über
ronneten
f. 28, 14.
u nichte:
uren ze
ben vers
en wird.
aus der
heyden,
ihnen die

der schule
den Pau
el Juden
genossens
und ver
den solten
f. 3, c. 14, 22
dath aber
die stadt,
n.
das volk
ides, und
en Pauls
den und
46. Pau

Die heyden glauben. (E. 13. 14.) Geschichte. Pauluswunder zu Lyffa. 159

46. Paulus aber und Barnabas
sprach frey öffentlich: Euch musse
te zuerst das wort Gottes gesa
get werden; Nun ihr es aber von
euch selber, und nicht von uns,
nicht werth des ewigen lebens, sie
sowenden wir uns zu den heyden.

* Matth. 10, 6. † Luc. 7, 30.

47. Denn also hat uns der Herr
geboren: Ich habe dich den heyden
zum licht gesetzt, daß du das heyl
senst bis ans ende der erden.

* Ef. 42, 6. c. 49, 6. c. 60, 3. Luc. 2, 32.

48. Das aber die heyden hörten,
wurden sie froh, und priesen das
wort des Herrn, und wurden gläu
big; wie viel ihrer zum ewigen le
ben verordnet waren. Rom. 8, 29.

49. Und das wort des Herrn ward
ausgebreitet durch die ganze gegend

50. Aber die Juden bewegeten die
andächtigen und ehrbaren weiber,
und der stadt obersten, und erwack
ten eine verfolgung über Paulum
und Barnabam, und stießen sie zu
ihren grenzen hinaus.

51. Sie aber schüttelten den staub
von ihren füssen über sie, und kamen
gen Iconien. Matth. 10, 14. 15.

52. Die jünger aber wurden voll
freude und heiliges Geistes.

Das 14. Capitel.

Pauli wiederkunst gen Antiochia,
am, und was sich unterweges be
geben.

1. Es geschach aber zu Iconien,
daß sie zusammen kamen, und
predigten in der Juden schule, also,
daß eine große menge der Juden
und der Griechen gläubig ward.

2. Die ungläubigen Juden aber
erwachten und entrüsteten die seelen
der heyden wider die brüder.

3. So hatten sie nun ihr wesen
dieselbst eine lange zeit, und lehrten
frey im Herrn, welcher bezeugete
das wort seiner gnade, und ließ ze
chen und wunder geschehen durch
ihre hände. c. 9, 11.

4. Die menge aber der stadt schal
tete sich zettelich hielten mit den Jü
den, und esche mit den aposteln.

5. Da sich aber ein sturmerhub der
heyden und der Juden, und ihrer o
bersten, sie zu schmähen und zu stei
nigen. 2 Tim. 3, 11.

6. Wurden sie des innen, und
enstoben in die stadt des landes Cy
conia, gen Lystra und Derben,
und in die gegend umher, c. 8, 1,

7. Und predigten daselbst das
evangelium. c. 11, 20.

8. Und es war ein mann zu Lystra,
der mußte sitzen, denn er hatte böse
füsse, und war lahm von mütters
leibe, der noch nie gewandelt hatte.
c. 5, 2.

9. Der hörte Paulum reden. Und
als er ihn ansah, und merckte, daß
er glaubete, ihm mögte geholfen
werden. Matth. 9, 28.

10. Sprach er mit lauter stimme:
Stehe aufrechtig auf deine füsse.
Und er sprang auf, und wandelte.
c. 5, 6. Ef. 3, 6.

11. Da aber das volk sahe, was
Paulus gethan hatte, huben sie ihre
stimme auf, und sprachen auf Syca
nisch: Die götter sind denen men
schen gleich worden, und zu uns her
nieder kommen. c. 8, 10. c. 28, 6.

12. Und nenneten Barnabam Ju
piter, und Paulum Mercurius, die
weil er das wort führte.

13. Der priester aber Jumiens, der
vor ihrer stadt war, brachte oxen
und kränze vor das thor, und wolte
opfern, sammt dem volk.

14. Da das die apostel Barnabas
und Paulus, hörten, zerrissen sie
ihre kleider, und sprangen unter das
volk, schrien, 4 Mos. 14, 6.

15. Und sprachen: Ihr männer,
was machet ihr das? Wir sind auch
sterbliche menschen, gleich wie ihr,
und predigen euch das evangelium,
daß ihr euch bekehren sollt von die
sen falschen, zu dem lebendigen
Gott, welcher gemacht hat him
mel und erde, und das meer, mit sei
les, was darinnen ist. c. 10, 26.

† Ps. 146, 6. Offenb. 14, 7.

16. Der in vergangenenzeiten
hat lassen alle heyden wandeln in ihre
eigene wege. c. 17, 30. † Ps. 81, 9.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht
unbezeugt gelassen, hat uns viel
gutes gethan, und vom himmel re
gen und fruchtbare zeitung gege
ben, unsere hergen erfüllen mit freu
de und freude. Jer. 5, 24. 15.

18. Und da sie das sagten, stürzten
sie kaum das volk, daß sie ihnen
nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Juden
von Antiochien und Iconien, und
überredeten das volk, und steinig
ten Paulum, und schleiften ihn zur
stadt hinaus, meineten, er wäre ge
storben. 2 Cor. 11, 25, 2 Tim. 3, 11.

20. Da

20. Da ihn aber die jünger umringeten, stund er auf, und ging in die Stadt: und auf den andern tag ging er aus mit Barnaba gen Derben.

21. Und predigten derselbigen Stadt das evangelium, und unterweiheten ihr viel, und zogen wieder gen Ephesus und Troien, und Antiochia.

22. Er stärkete die seelen der jünger, und ermahnete sie, daß sie im glauben blieben, und daß wir durch viel trübsal müssen in das reich Gottes gehen. * Matth. 10. 38.

23. Und sie * ordneten ihnen hin und her ältesten in den gemeinen, bereten und fasteten, und befohlen sie dem Herrn, an den sie gläubig worden waren. * c. 6. 6.

24. Und zogen durch Pisidiam, und kamen in Pamphiliam.

25. Und redeten das wort zu Perga, und zogen hinab gen Attalia.

26. Und von dannen schifften sie gen Antiochia, * von dannen sie verordnet waren, durch die gnade Gottes, zu dem werke, das sie hatten ausgerichtet. * c. 13. 1. 2.

27. Da sie aber dar kamen, versammelten sie die gemeine, und verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hatte, und wie er den heyden hatte die thür des glaubens aufgethan. * c. 14. 4. 1. Cor. 10. 9.

28. Sie hatten aber ihr wesen also, da nicht eine kleine zeit bey den jünger.

Das 15. Capitel.

Conciliam der apostel von der beschneidung und rechtfertigung.

1. Und etliche kamen herab von Judäa, und lehrten die brüder, * wo ihr euch nicht beschneiden lasset nach der weise Mose, so konnet ihr nicht selig werden. * Gal. 5. 2.

2. Da sich nun ein aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zorn mit ihnen hatten, ordneten sie, daß Paulus und Barnabas, und etliche andere auf ihnen hinauf zogen gen Jerusalem zu den aposteln und ältesten, um dieser frage willen. * c. 15. 30.

3. Und sie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phoenicien und Samariam, und erzählten den wandel der heyden, und machten große freude allen brüdern.

4. Da sie aber der künigen Jerusalem, wurden sie empfangen von

der gemeine, und von den aposteln, und von den ältesten. Und sie verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hatte. * c. 14. 27.

5. Da traten auf etliche von der pharisäer secte, die gläubig worden waren, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gesetzens halten das gezeigete wort.

6. Aber die apostel und die ältesten kamen zusammen, diese rede zu besehen.

7. Da man sich aber lange gezanket hatte, stand Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder, ihr wiisset, daß Gott lange vor dieser zeit unter uns erwählt hat, daß * durch meinen mund die heyden das wort des evangelii hören, und gläubeten. * c. 11. 18.

8. Und Gott, der hergegensandte, zeugete aber sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleich auch wir uns. * Ps. 7. 10. 2.

9. Und machte keinen unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre hergen durch den glauben. * c. 10. 45.

10. Was versuchet ihr denn nun Gott, mit * auslegen des sechß auf der jünger halse, welche es weder unsere väter noch wir haben mögen tragen? * Matth. 23. 4.

11. Sondern * wir glauben durch die gnade des Herrn Jesus Christus selig zu werden, gleicher weise wiß auch sie. * Eph. 2. 4. 8.

12. Da * schwieg die ganze menge stille, und hereten zu Paulo und Barnaba, die da erzählten, wie große zeichen und wunder Gott durch sie gethan hatte unter den heyden. * c. 11. 18.

13. Darnach als sie geschwiegen waren, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, höret mir zu:

14. Simon hat erzählt, wie auf erste Gott * heimgesucht hat, und angenommen ein volk aus den heyden zu seinem namen. * c. 10. 44.

15. Und da stimmen mit der propheten rede, als geschrieben steht:

16. Darnach wil ich wieder kommen, und wil wieder bauen die hütte Davids, die zerfallen ist, und wil sie auch wieder bauen, und wil sie aufrichten. * Amos 9. 11.

17. Auf das, was übrig ist von menschen, nach dem Herrn gesagt

Beif der

dazu alle

18. G

19. D

man der

Gott si

20. G

sie sich

der abg

vom erst

21. F

keiten b

predige

22. U

und ält

meine,

und sen

10 und 2

dem zu

23. I

Hand, d

24. I

den Br

25. I

Hand, d

26. I

das * et

27. I

28. I

29. I

30. I

31. I

32. I

33. I

34. I

35. I

36. I

37. I

38. I

39. I

40. I

41. I

42. I

43. I

44. I

45. I

46. I

47. I

48. I

49. I

50. I

51. I

52. I

53. I

54. I

55. I

56. I

57. I

58. I

59. I

60. I

61. I

62. I

63. I

64. I

65. I

66. I

67. I

68. I

69. I

70. I

71. I

72. I

73. I

74. I

75. I

76. I

77. I

78. I

79. I

80. I

81. I

82. I

83. I

84. I

85. I

86. I

87. I

88. I

89. I

90. I

91. I

92. I

93. I

94. I

95. I

96. I

97. I

98. I

99. I

100. I

101. I

102. I

103. I

104. I

105. I

106. I

107. I

108. I

109. I

110. I

111. I

112. I

113. I

114. I

115. I

116. I

117. I

118. I

119. I

120. I

121. I

122. I

123. I

124. I

125. I

126. I

127. I

128. I

129. I

130. I

131. I

132. I

133. I

134. I

135. I

136. I

137. I

138. I

139. I

140. I

141. I

142. I

143. I

144. I

145. I

146. I

147. I

148. I

149. I

150. I

151. I

152. I

153. I

154. I

155. I

156. I

157. I

158. I

159. I

160. I

161. I

162. I

163. I

164. I

165. I

166. I

167. I

168. I

169. I

170. I

171. I

172. I

173. I

174. I

175. I

176. I

177. I

178. I

179. I

180. I

181. I

182. I

183. I

184. I

185. I

186. I

187. I

188. I

189. I

190. I

191. I

192. I

193. I

194. I

195. I

196. I

197. I

198. I

199. I

200. I

201. I

202. I

203. I

204. I

205. I

206. I

207. I

208. I

209. I

210. I

211. I

212. I

213. I

214. I

215. I

216. I

217. I

218. I

219. I

220. I

221. I

222. I

223. I

224. I

225. I

226. I

227. I

dazu alle heyden, über welche mein name genemmet ist, spricht der Herr, der das alles thut.

18. Gott sind alle seine wercke be-
kannt von der welt her.

19. Darum beschloß ich, daß
man denen, so auß den heyden zu
Gott sich bekehren, nicht unnütze
mache.

20. Sondern schreibe ihnen, daß
sie sich enthalten von unauferkeit
der abgötter, und von hurerey, und
vom ersticken, und vom blute.

* 3 Mos. 3. 17. 18.

21. Denn Moses hat von langen
zeiten her, in allen städten, die ihn
predigen, und wird alle sabbath-
tage in den schulen gelesen.

22. Und es danckte gut die apostel
und ältesten, sammt der ganzen ge-
meine, auß ihnen männer erwählen,
und senden gen Antiochia, mit Pau-
lo und Barnaba, nemlich Judas, mit
dem zunamen Barabas, und Silas,
welche männer lehrer waren unter
den brüdern.

23. Und sie gaben schrift in ihre
hand, also: Wir, die apostel, und
ältesten, und brüder, wünschen heil
den brüdern auß den heyden, die zu
Antiochia, und Syria, und Cilicia
sind.

24. Dieweil wir gehört haben,
daß * etliche von den unsern sind auß-
gegangen, und haben euch mit lehren
irre gemacht, und eure seelen zerrüt-
tet, und sagen, ihr sollt euch beschnit-
zen lassen, und das gesetz halten,
welchen wir nichts befohlen haben;

* c. 20/30. Gal. 2. 4.

25. Hat es uns gut gedaucht, ein-
müthlich versamlet, männer er-
wählen, und zu euch senden, mit uns-
ern liebsten Barnaba und Paulo,

26. Welche menschen ihre seelen
dargegeben haben für den namen uns-
ers Herrn Jesu Christi.

27. So haben wir geschickt Ju-
dam und Silas, welche auch mit
worten dasselbige verkündigen wer-
den.

28. Denn es gefället dem heiligen
Geist, und uns, euch keine beschwe-
rung mehr aufzulegen, denn nur
diese nöthige stücke,

29. Daß ihr euch enthalten vom
gäßen-opfer, und vom blute, und
vom ersticken, und von hurerey;
von welchen, so ihr euch enthalten,
thut ihr recht. Gebt euch wohl.

30. Da diese abgefertiget waren,
kamen sie gen Antiochia, und ver-
sammelten die menge, und überant-
worteten den brief.

31. Da sie den lasen, * wurden sie
des trostes froh. * c. 13. 43.

32. Judas aber und Silas, die auch
* propheten waren, ermahneten die
brüder mit vielen reden, und stärck-
ten sie. * c. 11/27. c. 13. 1.

33. Und da sie verzogen eine zeit
lang, wurden sie von den brüdern
mit frieden abgefertiget zu den apo-
steln.

34. Es gefiel aber Silas, daß er da
bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas
hatten ihr wesen zu Antiochia, lehre-
ten und predigten des Herrn wort,
sammt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber sprach
Paulus zu Barnaba: Laß uns wie-
der umsehen, und unsere brüder be-
sehen durch alle städte, in welchen
wir des Herrn wort verkündiget
haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß
sie mit sich nähmen Johanneym, mit
dem zunamen Marcus.

38. Paulus aber achte es billig,
daß sie nicht mit sich nähmen einen
solchen, der von ihm gewichen war
in * Pamphylia, und war nicht mit
ihnen gezogen zu dem wercke.

* c. 13/13.

39. Und sie kamen scharf an einan-
der, also, daß sie von einander zogen,
und Barnabas zu sich nahm Mar-
cum, und schifete in Sypern.

40. Paulus aber wählte Silas,
und zog hin, der gnade Gottes be-
fohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und
Cilicien, und stärckte die gemeine.

Das 16. Capitel.

Pauli verrückung und leiden zu
Lystra, in Asia und Bithynia, Troas
und Philippis.

1. Gott kam aber gen Derben und
Lystra, und the, ein jünger
war daselbst, mit namen Timotheus,
eines jüdischen weibes sohn, die war
gläubig, aber eines griechischen vater-
ters. * c. 19/22.

2. Der hatte * ein eut gerächte bey
den brüdern, unter den Ephesern,
und zu Iconien. * c. 6. 3. c. 10/22.

3. Diesen wolte Paulus lassen
mit sich ziehen; und nahm und be-
schnitt

schmiedte ihn um der Jüden willen, die an demselben Orte waren: denn sie wußten alle, daß sein Vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die Städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten* den Spruch, welcher von den aposteln und den Ältesten zu Jerusalem beschlossen war. * c. 15/20. 29.

5. Da wurden die gemeinen im glauben heretiker, und nahmen zu an der zähl säßig.

6. Da sie aber durch Phrygien an das land* Galatien zogen, ward ihnen geöhret von dem heiligen Geiste, zu reden das wort in Asien. * c. 18. 23.

7. Als sie aber kamen an Mysiam, versuchten sie durch Bithyniam zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysiam überzogen, kamen sie hinab gen* Troada. * c. 20/6. 2 Cor. 2/12. 2 Tim. 4/13.

9. Und Paulus erschien ein gesichte bey der nacht, das war ein mann aus Macedonia, der stand und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedonia, und hilf uns.

10. Als er aber das gesichte gesehen hatte, da trachteten wir also bald zu reisen in Macedonia, gewis, daß uns der HERR dahin berufen hätte, ihnen das ewangelium zu predigen.

11. Da führen wir aus von Troada, und stracks lauffen kamen wir gen Samothracien, des andern tages gen Neopolin.

12. Und von dannen gen Philippi, welche ist die hauptstadt des landes Macedonia, und eine freystadt. Wir hatten aber in dieser stadt unser wesen etliche tage.

13. Des tages der sabbath gingen wir hinaus vor die stadt an das wasser, da man pflegte zu beten, und saßen uns; und redeten zu den weibern, die da zusamen kamen.

14. Und ein gottesfürchtig weib, mit namen Lydia, eine purpurtämerin, auß der stadt der Thyatirer, hörte zu; welcher* that der HERR das herz auß, daß sie drauf acht hatte, was von Paulo geredet ward. * Luc. 24/45.

15. Als sie aber und ihr haus getauft word, ermahnete sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HERRN, so* kom-

met in mein haus, und bleibet alda. Und sie zwang uns. * 1 Mos. 18/3.

16. Es geschach aber, da wir zu dem gebet gingen, daß eine magd uns begegnete, die hatte einen wahrsagergeist, und trug ihren herren viel genieß zu mit warsagen.

17. Dieselbige folgete allenthalben Paulo und uns nach, schrie und sprach: Diese menschen sind knechte Gottes des allerhöchsten, die euch den weg der seligkeit verkündigen. * Marc. 1/24.

18. Solches that sie manigen tag. Paulo aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem geiste: Ich gebiete dir in dem namen Jesu Christi, daß du von ihr außgahrest. Und er fuhr aus zu derselben stunde. * Marc. 16/17.

19. Da aber ihre herren sahen, daß die hoffnung ihres genießes war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silum, zogen sie auf den markt vor die obersten.

20. Und führten sie zu den hauptleuten, und sprachen: Diese menschen machen unsere stadt* irre, und sind Jüden. * 1 Kon. 18/17.

21. Und verkündigen eine worte, welche uns nicht ziemt annehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.

22. Und das volck ward erregt wider sie; und die hauptleute ließen ihnen die kleider abreißen, und* hießen sie schämen. * 2 Cor. 11/25.

Phil. 1/15. 1 Thess. 2/2.

23. Und da sie sie wohl geknüpft hatten, warfen sie sie ins gefängnis, und geboten dem kerkermeister, daß er sie wohl bewahrete.

24. Der nahm solch gebot an, und warf sie in das innerste gefängnis, und legte ihre fässe in den stock.

25. Um die mitternacht aber* besetzten Paulus und Silas, und lobeten Gott. Und es börten sie die gefängenen. * c. 4/31. c. 5/41.

26. Schnell aber ward ein groß erdbeben, also, daß sich bewegeten die grundeste des gefängnisses. Und von stund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande los.

27. Als aber der kerkermeister auß dem schlafe fuhr, und sahe die thüren des gefängnisses aufgethan, zog er das schwert auß, und wolte sich selbst erwürgen, denn er meynete, die gefängenen wären entflohen.

28. Paulus

Der verkern, wird gläubig. (E. 16. 17.) **Geschichte. Paulus zu Berea.** 163

28. Paulus aber rief laut, und sprach: Thut dir nichts abels; denn wir sind alle He.

29. Er forderte aber ein Licht, und stieg hinein, und ward zitternd, und hiel Paulus und Sila zu den Füßen.

30. Und führete sie herauf, und sprach: Lieben Herren, * was soll ich thun, daß ich selig werde? * Luc. 3. 10.

31. Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst Du und dein Haus selig.

32. Und sagten ihm das wort des Herrn, und allen, die in seinem Hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in der selbstigen Stunde der nacht, und wusch ihnen die Füße, und aß; und Er ließ sich waschen, und alle die seinen also that.

34. Und * führete sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und freute sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig worden war. * Luc. 5. 29.

35. Und da es tag ward, sandten die Hauptleute Stadtdiener, und sprachen: Laß die menschen gehen.

36. Und der Verkernermeister verkündigte diese rede Paulus: Die Hauptleute haben hergeschickt, daß ihr los seyn solltet. Nun siehet aus, und gehet hin mit Frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich gestäubet, die wir doch Römer sind, und in das Gefängnis geworfen, und sollen uns nun heimlich austossen? Nicht also; sondern laßt sie selbst kommen, und uns hinaus führen.

38. Die Stadtdiener verkündigten diese worte den Hauptleuten; und sie fürchten sich, da sie hörten, daß sie Römer wären.

39. Und kamen, und ermahneten sie, und führeten sie herauf, und baten sie, daß sie aufzögen aus der Stadt.

40. Da gingen sie aus dem Gefängnis, und gingen zu der Endia. Und da sie die brüder gesehen hatten, und getreuet, zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Pauli verdichtung und unterwältigte zu Thessalonica, Berea und Athen.

1. Da sie aber durch Amphipolien und Apolloniam reiseten,

kamen sie gen * Thessalonich, da war eine Jüdenschule. * 1 Thess. 2. 2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey sabbathen aus der schrift.

3. Thät sie ihnen auf, und legete ihnen vor, daß Christus * müßte leiden und auferstehen von den toten, und daß dieser Jesus, den Ich (sprach er) auch verkündige, ist der Christ. * Luc. 24. 27. 45.

4. Und * etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geselleten sich zu Paulus und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große menge, dazu der vornehmsten weiber nicht wenig. * c. 17. 17.

5. Aber die halsstarrigen Jüden neideten, und nahmen zu sich etliche boshaftigste männer pöbelvolcks, machten eine tolle, und richteten einen aufruhr in der Stadt an; und traten vor das Haus Jasons, und suchten sie zu führen, unter das gemeine volck.

6. Da sie aber sie nicht fanden, schleiften sie den Jason, und etliche brüder vor die obersten der Stadt, und schrien: Diese, die den ganzen weltkreis erregen, sind auch hertommen. * c. 16. 20. 1 Kön. 18. 17.

7. Die herberger Jason; und diese alle handeln wider des kaisers gebot, sagen ein * ander sey der könig, nemlich Jesus. * Luc. 23. 2.

8. Sie bewegten aber das volck, und die obersten der Stadt, die solches hörten.

9. Und da sie veranwortung von Jason, und den andern empfanden hatten, ließen sie sie los.

10. Die brüder aber fertigten also bald ab bey der nacht Paulum und Silam gen Berea. Da sie dar kamen, gingen sie in die Jüdenschule.

11. Denn sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich, die nahmen das wort auf ganz williglich, und * prüfeten täglich in der schrift, ob sichs also hielte. * c. 17. 11. 12. 13.

12. So gläubeten nun viel auch ihnen, auch der griechischen erbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Jüden zu Thessalonich erfahren, daß auch zu Berea das wort Gottes von Paulus verkündiget würde, kamen sie, und bewegten auch also das volck.

14. Aber

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alsobald ab, daß er ging bis an das meer; Silas aber und Timotheus blieben da. * 6. 16. 1.

15. Die aber Paulum geleiteten,
führten ihn bis gen Athen; und
als sie befehl empfingen an den Si-
lan und Timotheum, daß sie auf-
schießte zu ihm kämen, zogen sie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu *Athen wartete, ergrimmete sein geist in ihm, da er sahe die Stadt so gar abgöttisch. * I Thess. 3/1

17. Und er redete zwar zu den Jü-
den und gottesfürchtigen in der schu-
le, auch auf dem marctte alle tage, zu
denen, die sich herzu funden.

15. Etsich aber der Epicurer und Stoiker Philosophi zanketen mit ihm; und etliche sprachen: Was wil dieser sonderbude sagen? Etsich aber: Es siehet, als wolte er neue gotter verkündigen. Das machte, er hette das ewangelium von Jesu, und von der auferstehung ihnen verkündiget.

19. Sie nahmen ihn aber, und
führten ihn auf den richtplatz, und
sprachen: Könnten wir auch erfah-
ren, was das für eine neue lehre sey,
die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas neues
vor unsere Ohren; so wolten wir
gerne wissen, was das sey.

21. Die Aethener aber alle, auch die
ausländer und gäste, waren gerich-
tet auf nichts anders, denn etwas
neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber Freund mitten unter dem richtplich, und schwach: Ihr männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen sachen alzuaberglaubig send.

23. Ich bin herdurch gegangen
und habe gesehen eure gottesdienste
und fand einen altar, darauf war ge-
schrieben: Dem unbekannten Gott
Nun verkündige Ich euch den Hei-
gen, dem ihr unrichtig gottesdient
thut.

24. Gott, der die welt gemacht hat, und alles, was darinnen ist, einmal er ein Herr ist himmels und der erden, * wohnt er nicht in tem peln mit händen gemachte: * c. 7. 48

25. Ein wird auch nicht von ihm
schen Händen gepflegt, als "der
mands bedürfte, so Er selber ieder
man leben und odem auenthalbe
giebt. * Pf. 50, 8. Ja

26. Und hat gemacht, daß von E-
nem blute aller menschen geschlechter
auf dem ganzen erdboden wohnen;
und hat ziel gesetzt, zuvor versehen:
"Wie lange und weit sie wohnen sol-
len:" * 9 Mos. 32, 8.

27. Daß sie den Herrn suchen sol-
ten, ob sie doch ihn fühlen und finden
möchten; und zwar er ist nicht ferne
von einem jeglichen unter uns:

28. Denn in ihm leben, weßten
und sind wir; als auch etliche vorren
bey euch gesagt haben: Wir sind
seines geschlechtes.

29. So wir denn göttliches ge-
schlechts sind, sollen wir nicht me-
nen, * die gotttheit sey gleich den gü-
tern, silbern und steinernen bil-
dern, durch menschliche gedanken
gemacht. * Ef. 46, 5. 3.

30. Und zwar hat Gott die zeit
der unwissenheit überschien; Nun
aber + geheut er allen menschen an
allen enden huffe zu thun/

31. Darum, daß er einen tag ge-
hat, auf welchem er richten wol-
durch "einen mann, in welchem er-
beschlossen hat, und jederman vor-
hält den glauben, nachdem t er ih-
hat von den toden auferwecket.

32. Da sie hörten die auferstehung
der todtten, da haßten est- che ihre
spott; etliche aber sprachen: Wi-
ßten dich, davon weiter hören.

33. Als die Paulus von ihnen
34. Etliche männer aber hinge-
ihm an, und wurden gläubig; unter
welchen war Timotheus, einer aus
dem rath, und ein weib, mit name
Damaris, und andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Das 18. Buch.
Verrichtung Pauli zu Corinthe, un-
auf der reise nach Antiochien: Apoll
zu Ephese.

1. **D**arnach schied Paulus von
Athen, und kam gen Corin-
then.

2. Und fand einen Juden mit
men Aquila, der gebürt aus Pont
welcher war neulich aus Babel
kommen, sammt seinem weibe
seilla, (darum, daß der kaiser El
deus geboten hatte allen Juden,
welche aus Pont.)

und zu Cor

3. Zu d
dieweil er
blieb er b
sie waren
Dichmacher

4. Und
alle sabb
Sünden un

S. Da
theus au
drang Pa

gen den
der Ehrif
6. Da
13.

lästerten,
auß, und i
sen über e
nun an

7. Und
und f.

und dann
men Fuß
und desse
an der 6

8, Er
schule, gl
seinem ge

9. Es

ein * geist
Fürchte
und schw
10. D

niemand
schaden;
volck in

II. Gr
und sechs

Das Wort
12. 3
war in

Suden 2
lym 1
richtig 1
17. 18.

und zu Corinθο, Gallien, (E. 18.) Geschichte. Apollo, ein herder lehrer. 165

3. Zu demselbigem ging er ein, und kleidete er gleiches handwercks war, blieb er bey ihnen, und arbeitete; sie waren aber des handwercks tepelmacher.

* 1 Cor. 4. 12. 26.

4. Und er lehrte in der schule auf alle sabbathen, und beredete beyde Jüden und Griechen.

5. Da aber Silas und Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulus der Geist zu bezeugen den Jüden Jesum, das er der Christ sey.

* c. 17. 14. 15.

6. Da sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer blut sey über euer haupt; Ich gehe von nun an rein zu den heyden.

* c. 13. 51. Matth. 10. 14.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein haus eines, mit namen Just, der gottesfürchtig war, und desselbigen haus war zunächst an der schule.

8. Crispus aber, der oberste der schule, glaubte an den HErrn, mit seinem ganzen hause; und viel Erimcher, die zuhöreten, wurden gläubig, und taufften sich.

9. Es sprach aber der HErr durch ein geist in der nacht zu Paulus: Kirche dich nicht, sondern rede, und schweige nicht;

* c. 16. 9.

10. Denn Ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden; denn Ich habe ein groß volk in dieser Stadt.

* Ef. 4. 10. 1 Joh. 10. 16. Jer. 1. 18.

11. Er saß aber selbst ein Jahr und sechs monden, und lehrte sie das wort Gottes.

12. Da aber Gallien landvogt war in Achaia, emporseten sich die Jüden zümmiglich wider Paulum, und führten ihn vor den richterstuhl.

13. Und sprachen: Dieser überredet die leute, Gottes zu dienen, dem Götze zu wider.

14. Da aber Paulus wollte den man aufstehen, sprach Gallion zu den Jüden: Wenn es ein frevel oder schuldheit wäre, lieben Jüden, so hörere ich euch billig.

* c. 25. 11.

15. Weil es aber eine frage ist von der lehre, und von den Worten, und von dem Götze unter euch, so sehet ihr selber zu; Ich gedencke darüber nicht richter zu seyn.

* Matth. 27. 5.

16. Und trieb sie von dem richterstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen Costhenen, den obersten der schulen, und schlugen ihn vor dem richterstuhl; und Gallien nahm sichs nicht an.

* 1 Cor. 1. 1.

18. Paulus aber blieb noch lange deselbst, darnach machte er seine abschied mit den brüdern, und riefte in Eryrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila, und er beschor sein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelübde.

* 4. Mos. 6. 18. Gesch. 21. 24.

19. Und kam hinab gen Ephesum, und ließ sie daselbst. Er aber ging in die schule, und redete mit den Jüden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe; und er verwilligte nicht.

21. Sondern machte seinen abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdings das künftige fest zu Jerusalem halten. Wils Göt, so wil ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Ephese.

* 1 Cor. 4. 19. Ebr. 6. 3. Jac. 4. 15.

22. Und kam gen Caesarien, und ging hinauf, und grüßte die gemeine, und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog erstliche zeit und reiseete aus, und durchzwandte nach einander das Salarische land, und Phrygiam, und stärkete alle jünger.

24. Es kam aber gen Ephesum ein Jude, mit namen Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann, und mächtig in der schrift.

25. Dieser war unterweiser dem weg des HErrn, und redete mit brünstigem geiste, und lehrte mit fleiß von dem HErrn und wußte allein von der taufe Johannis.

26. Dieser sang an frey zu predigen in der schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den weg Gottes noch fleißiger aus.

27. Da er aber wolte in Achaia reisen, schrieben die brüder, und vermahnten die jünger, daß sie ihn aufnahmen. Und als er dardommen war, half er viel denen, die gläubig waren worden durch die gnade.

28. Denner überwand die Jüden beständiglich, und erwiderte öffentlich durch die schrift, daß JE us der Christ sey.

* c. 9. 22.

216

Das 19. Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheso.

1. **E**geschach aber, da Apollos zu Corinthen war, daß Paulus durchwanderte die obern ländel, und kam gen Ephesum, und fand etliche jünger. * c. 18, 19, 21.
2. Zu denen sprach er: Habt ihr den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig worden seyd? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört, ob ein heiliger Geist sey. * c. 10, 44, 1 Joh. 7, 59.
3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seyd ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannis taufe.
4. Paulus aber sprach: Johannis hat getauft mit der taufe der buße, und saete dem volck, daß sie solten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist an Jesum, daß er Christus sey. * Matth. 3, 11, 2c.
5. Da sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den namen des Herrn Jesu.
6. Und da Paulus die hände auf sie legte, kam der heilige Geist auf sie; und redeten mit zungen, und weissagten. * c. 15, 2/4. c. 6/6. c. 8, 17. c. 10, 44. c. 11, 15.
7. Und alle der männer waren bey zwölffen.
8. Er ging aber in die schule, und predigte frey drey monden lang, lehrte und beredete sie von dem reiche Gottes. * c. 18, 4.
9. Da aber etliche verstockt waren, und nicht gläubten, und übel redeten von dem wege vor der menzge, wicher von ihnen, und sonderete ab die jünger, und redete täglich in der schule eines, der hieß Tyrannus.
10. Und dasselbige geschach zwey jähre lang, also, daß alle, die in Asia wohnten, das wort des Herrn Jesu hörten, beyde Juden und Griechen.
11. Und Gott wirkete nicht geringe thaten durch die hände Pauli.
12. Also, daß sie auch von seiner haut die schweigschlein und toller über die trancken hielten, und die seuchen von ihnen wichen, und die bösen geister von ihnen aufzuehren.
13. Es unterwunden sich aber etliche der umlaufenden Juden, die da beschreier waren, den namen des Herrn Jesu zu nennen über die da

böse geister hatten, und sprachen: Wir beschreien euch den Jesum, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben söhne eines Juden, Eceva, des hochpriesters, die solches thaten.

15. Aber der böse geist antwortete, und sprach: Jesum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer send Ihr aber?

16. Und der mensch, in dem der böse geist war, stieg auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackt und verwundet auß demselbigem hause entflohen.

17. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Epheso wohnten, beyde Jädes und Griechen; und fiel eine furcht über sie alle, und der name des Herrn Jesu ward hoch gelobet. * c. 5, 5, 11.

18. Es kamen auch viele deder, die gläubig waren worden, und bekanteten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten. * Mat. 3, 6.

19. Viel aber, die da vorwinstig kunst getrieben hatten, brachten die bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich, und überrechneten, was sie werth waren, und funden des geldes funfzig tausend groschen.

20. Also mächtig wuchs das wort des Herrn, und nahm überhand. * c. 6, 7, c. 12, 24.

21. Da das ausgerichtet war, schickte ihm Paulus vor im geiste, durch Macedoniam und Achajam zu reisen, und gen Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. * c. 18, 21. c. 20, 22.

22. Und sandte zweyen, die ihm begleiteten, Timotheum und Erastum, in Macedoniam, Er aber verzog eine weile in Asia. * Rom. 16, 25.

23. Es erhob sich aber um dieselbige zeit nicht eine kleine bewegung über diesem wege. * 2 Cor. 1, 8.

24. Denn einer, mit namen Demetrius, ein goldschmid, der machte der Diana silberne tempel, und verwendete denen vom handwerk nicht geringen gewinn zu.

25. Dieselben versammelte er, und die begarbeiter desselbigen handwerks, und sprach: Lieben männer, ihr wißet, daß wir großen zugang von diesem handel haben;

26. Und

26. Und

nicht a

fest in

volcks

und sp

welche

27. I

fern h

nichts

del der

für nie

ihre m

doch ga

Gottes

28. I

sie voll

Groß i

29. I

getium

einmilt

und ers

chum ai

fehrten

30. I

das vol

jünger n

31. A

Asia, di

ren, san

ten ihn

den sch

32. E

ein ande

irre, un

nicht, wa

waren.

33. Et

Alexander

den herbo

den herbo

wein

sich vor

c. 12

34. D

er ein J

himme h

simo stund

der Ephe

35. Da

gestillet h

ner von E

der nicht w

sus sey ei

sein Dia

bildes?

36. Wei

sich ist, so

nichts und

37. Ihr h

fabret, i

hoch läst

Diana der Epheser. (E. 19. 20.) Geschichte. Paulus ziehet in Macedon. 161

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in ganz Asia, dieser Paulus viel volck abfällig machet, überredet, und spricht: Es sind nicht götter, welche von händen gemacht sind.

27. Aber es wil nicht allein unserm handel dahin gerathen, daß er nichts gotte, sondern auch der tempel der grossen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre majestät untergehen, welcher doch ganz Asia und der weltkreis Gottesdienst erzeiget.

28. Als sie das höreten wurden sie voll zorns, schrien und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser.

29. Und die ganze stadt ward voll getummels. Sie stürmten aber einmüthig zu dem schauplatz, und ergrieffen Gajum und Aristarchum auß Macedonia, Paulus geführten.

30. Da aber Paulus wolte unter das volck gehen, lieffens ihm die jünger nicht zu.

31. Auch etliche der obersten in Asia, die Paulus gute freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht gäbe auf den schauplatz.

32. Etliche schrien sonst, etliche ein anders; und war die gemeine irre, und das mehrere theil wußte nicht, warum sie zusammen kommen waren.

33. Etliche aber vom volck zogen Alexandrum hervor, da ihn die Jüden hervor stießen. Alexander aber winkete mit der hand, und wolte sich vor dem volcke verantworten.

c. 12. 17. c. 13. 16. c. 21. 40.

34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhob sich eine stimme von allen, und schrien bey drey stunden: Groß ist die Diana der Epheser.

35. Da aber der canzler das volck gesühlet hatte, sprach er: Ihr männer von Epheso, welcher mensch ist, der nicht wisse, daß die stadt Ephesus sey eine pflegerin der grossen göttin Diana, und des himmlischen bildes?

36. Weil nun das anwiderprechlich ist, so sollt ihr ja still seyn, und nichts unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt diese menschen hergeführt, die weder kirchenräuber noch lästerer eurer göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom handwercke, zu jemand einen anspruch, so hält man gericht, und sind landvögte da; laßt sie sich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es aufrichten in einer ordentlichen gemeine.

40. Denn wir stehen in der sache, daß wir um dieser heutigen empörung verklaget mögen werden, und doch keine sache vorhanden ist, damit wir uns solcher aufrühr entschuldigen mögten. Und da er selches gesagt, ließ er die gemeine gehen.

Daß 20. Capitel.

Pauli reise gen Troada und Miletum. Und was er alda verrichtet.

1. Da nun die empörung aufgehört, rief Paulus die jünger zu sich, und segnete sie, und ging auß zu reisen in Macedoniam.

2. Und da er dieselbigen länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, und verzog alda drey monden.

3. Da aber ihm die Jüden nachstellten, als er in Cyren wolte fahren, ward er zu rath wieder anzukommen durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam, Gopater von Beroen; von Thessalonica aber Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus; auß Asia aber Tychicus und Trophimus.

c. 17. 10. t. c. 19. 29.

5. Diese gingen voran, und harrten unser zu Troada.

6. Wir aber schifften nach den oßertagen von Philippen bis an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unsern weilen siebentage.

7. Auf einen sabbath aber, da die jünger zusammen kamen das brot zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wolte des andern tages außreisen, und verzog das wort bis zu mitternacht.

c. 2. 42. 46.

8. Und es waren viel fackeln auf dem feller, da sie versammelt waren.

9. Es saß aber ein jungling, mit namen Eutychus, in einem fenster, und sank in einen tiefen schlaf, da weil Paulus redete, und ward vom schlaf

schlar übermorgen, und fiel hinunter vom dritten feller 3 und ward todt aufgegeben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel auf ihn, umfing ihn und sprach: Macher kein getümmel; denn seine Seele ist in ihm. ^{1. Röm. 17, 21.}

11. Da ging er hinauf, und brach das brot, und bis an, und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach, und also zog er aus.

12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig geröset.

13. Wir aber zogen voran auf dem schiffe, und fuhren gen Asson, und wolten dasselb Paulum zu uns nehmen: denn er hatte es also befohlen, und Er wolte zu fusse gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mithlenen.

15. Und von dannen schifften wir, und kamen des andern tages hin gen Shion 3 und des folgenden tages stiegen wir an Samon, und blieben in Troglion 3; und des nächstigen tages kamen wir gen Mileto.

16. Denn Paulus hatte beschlossen, vor Epheso über zu schiffen, daß er nicht müßte in Asia zeit zubringen; denn er eilte auf den pfingsttag zu Jerusalem zu seyn, so es ihm möglich wäre. ^{* c. 21, 4, 12.}

17. Aber von Mileto sandte er gen Ephesum, und ließ fordern die ältesten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ihr wißet, von dem ersten tage an, da ich bin in Asiam kommen, wie ich allezeit bin bei euch gewesen, ^{* c. 19, 10.}

19. Und dem Herrn gedienet mit aller demuth, und mit vielen thränen, und anrechnungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachsetzten.

20. Wie ich nichts verhalten habe, das danzlich ist, das ich euch nicht verständig hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich.

21. Und habe bezeuget, beyde den Juden und Griechen, die buße zu Gott, und den glauben an unsern Herrn Jesum. ^{* Marc. 1, 15.}

22. Und nun sehe, Ich im geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst geschehen wird; ^{* c. 18, 21, c. 19, 21.}

23. Ohne, daß der heilige Geist in allen Rädren bezeuget, und spricht: Bande und trübsal waren mein das selbst.

* c. 9, 16. c. 21, 4, 11.

24. Aber ich achte der keines, und ich halte mein leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen lauff mit freuden, und das ant, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das ewangelium von der gnade Gottes.

25. Und nun sehe, Ich weiß, daß Ihr mein angeficht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und gepredigt habe das reich Gottes.

26. Darum zeuge ich auch an diesem heutigen tage, daß Ich rein bin von aller blut. ^{* c. 18, 6.}

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verständig hätte alle den rath Gottes.

28. So habet nun acht auf euch selbst, und auf die ganze heerde, unter welcher euch der heilige Geist gesetzt hat zu bischöfen, zu weiden die gemeine Gottes, welche er durch sein eigen blut erworben hat.

29. Denn das weiß Ich, daß nach meinem abschiede werden unter euch kommen gräuliche wölfe, die der heerde nicht verschonen werden.

30. Auch auß euch selbst werden aufstehen männer, die da verkehrt lehren reden, die jünger an sich zu ziehen. ^{* 1. Th. 4, 10.}

31. Darum send wacker, und dencket dran, daß ich nicht abgelaßen habe drey jähre, tag und nacht einen taglichen mit thränen zu vermahnen.

* Ebr. 13, 17.

32. Und nun, lieben brüder, ich befehl euch Gott, und dem vorere seiner gnade, der da mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das erbe, unter allen, die geheiligt werden.

33. Ich habe eurer keines silbers, noch gold, noch kleid begehret.

34. Denn ihr wißt selber, daß mir diese hände zu meiner nothdurft, und daz, die mit mir gewesen sind, gedienet haben.

35. Ich hab euch alles gezeigt, daß man also arbeiten müsse, und die schwachen aufnehmen, und gedanken an das wort des Herrn Jesu, das Er gesagt hat: Geben ist seliger, denn nehmen.

36. Und

gen Jeru

36. U kniete er

nen aller

37. E unter ih

um den h

58. A dem wo

den sein

Und gele

Pauli u

salem, u

ten und au

1. Ales

von

fuhren. E

Co, und a

dis, und v

2. Und

das in W

dawein, u

3. Als

wurden, u

hand, und

kamen an

solte das

legen.

4. Und

blieben wi

sagten V

solte nicht

ziehen.

5. Und e

zubracht h

wandelten

alle, mit n

hinaus vo

nieder am

6. Und a

ten, traten

wanden si

7. Wie a

fahrt von

diotemaid

ter, und b

nen.

8. Des o

aus, die w

kamen gen

das haus

ken, der ei

und blieben

9. Ders

die waren

seten.

10. Und a

ben, reiste

Judas, mit

tam zu uns.

gen Jerusalem. Agabus. (E. 20. 21.) Geschichte. Paulus kommt zu Jerus. an. 169

36. Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und * betete mit ihnen allen.

37. Es ward aber viel weinens unter ihnen allen, und kielten Paulus um den Hals, und küßten ihn.

38. Am allermeisten betrübt über dem wort, das er sagte, sie würden sein angezicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das schiff.

Das 12. Capitel.

Pauli reise von Miletus gen Jerusalem, und was er hieby verrichtet und ausgestanden.

1. **N**es es nun geschach, daß wir von ihnen gewandt, dahin fahren, kamen wir stracks lauffs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein schiff funden, das in Phoenicien fuhr, traten wir darein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Eypem ansichtig wurden, ließen wir sie zur linken hand, und schifften in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daselbst solte das schiff die waare niederlegen.

4. Und als wir jänger funden, blieben wir daselbst sieben tage. Die sagten Paulo durch den * geist, er solte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen.

5. Und es geschach, da wir die tage zubracht hatten, zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit weibern und kindern, bis hinaus vor die stadt, und * knieten nieder am ufer und beteten. * c. 20. 36

6. Und als wir einander segneten, traten wir ins schiff; jene aber wandten sich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die schiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemais, und grüßeten die brüder, und blieben einen tag bei ihnen.

8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das haus * Philippi, des evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bey ihm. * c. 6. 5.

9. Derselbige hatte vier töchter, die waren * jungfrauen, und weisseten.

10. Und als wir mehr tage da blieben, reifete herab ein prophet aus Judäa, mit namen * Agabus, und kam zu uns. * c. 11. 28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band seine hände und füße, und sprach: Das sagt der * heilige Geist Den mann, daß der gürtel ist, werden die Jüden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der heyden hände. * c. 20. 23.

12. Als wir aber solches hörten, batem Wir ihn, und die desselbigen orts waren, daß * er nicht hinauf gen Jerusalem zöge. * Mar. 16. 22.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein herz? Denn Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des namens willen des Herrn Jesu.

14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: Des Herrn wille geschehe.

15. Und nach denselbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cäsarien, und fuhreten uns zu einem, mit namen Mnason aus Eypem, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen solten.

17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die brüder gerne auf.

18. Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jacobo; und kamen die ältesten alle dahin.

19. Und als er sie begrüßet hatte, erzählte er eines nach dem andern, * was Gott gethan hatte unter den heyden durch sein amt. * Luc. 10. 17. f. Gesch. 20. 24.

20. Da sie aber das hörten, lobeten sie den Herrn, und sprachen zu ihm: Brüder, du sehest, wie viel tausend Jüden sind, die gläubig worden sind, und sind alle eifert über dem gesetz.

21. Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose * abfallen alle Jüden, die unter den heyden sind, und sagest, sie sollen ihre kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselben weise wandeln. * c. 19. 26.

22. Was ist denn nun? Alles ding muß die menge zusammen kommen; denn es wird vor sie kommen, daß du kommen wirst.

23. So thue nun das, das wir dir sagen:

24. Wir haben vier männer, die haben eine gelubde auf sich; dieselbige nimm zu dir, und las dich reinigen mit ihnen, und wage die kost an sie, das sie ihr haupt beschären, und alle vernehmen, das nicht sey weß sie wider dich berichtet sind, sondern das Du auch einher gehest, und haltest das gesetz. * c. 18. 18. 26.

25. Denn den gläubigen aus den heyden haben Wir geschrieben und beschloßen, das sie der keines halten sollen, denn nur sich verschämen vor dem gößen-opfer, vor blut, vor ersticktem, und vor hurerey. * c. 15. 20. 29.

26. Da nahm Paulus die männer zu sich, und ließ sich des andern tages sammt ihnen reinigen, und ging in den tempel, und ließ sich sehen, wie er aufhielte die tage der reinigung, bis das für einen jeglichen unter ihnen das opfer georfert ward.

27. Als aber die sieben tage solten vollendet werden, sahen ihn die Jüden aus Asia im tempel, und erregeten das ganze volck, und legeten die hände an ihn, und schrien:

* c. 24. 18.
28. Ihr männer von Israel, heisset: Was ist der mensch, der alle menschen an allen enden lehret wider dich volck, wider das gesetz, und wider diese stätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführt, und diese heilige stätte gemein gemacht. * c. 24. 5. 1. 5. Mos. 23. 3.

29. Denn sie hatten mit ihm in der stadt Trophimum, den Epheser, gesehen, denselbigen meyneten sie, Paulus hätte ihn in den tempel geführt. * c. 20. 4. 2. Tim. 4. 20.

30. Und die ganze stadt ward bewegt, und ward ein zulauff des volcks. Sie griffen aber Paulum, und zogen ihn zum tempel hinaus; und alsdals wurden die thüren zugeschloßen. * c. 26. 21.

31. Da sie ihn aber tödten wolten, kam das geschrey hinaus vor den obersten hauptmann der schaar, wie das ganze Jerusalem sich empörete.

32. Der nahm von stund an die kriegs-knechte und hauptleute zu sich, und ließ unter sie. Da sie aber den hauptmann und die kriegs-knechte sahen, höreten sie auf Paulum zu schlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe hertz kam, nahm er ihn an, und hieß

ihn binden mit zwei ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte? * c. 20. 23.

34. Einer aber rief dich, der ander das im volck. Da er aber nichts gewisses erfahren konte, um des gerimmels willen, hieß er ihn in das lager führen.

35. Und als er an die stufen kam, mußten ihn die kriegs-knechte tragen, vor gewalt des volcks.

36. Denn es folgte viel volck nach, und schreye: Weg mit ihm.

37. Als aber Paulus liegt zum lager eingeführt ward, sprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kanst du griechisch?

38. Bist Du nicht der Egypter, der vor diesen tagen einen auführ gemacht hat, und führest in die wüsten hinaus vier tausend menschen-mörder?

39. Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer mann, von Tarsus, ein bürger einer namhaftigen stadt in Cilicia. Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volck.

40. Als er aber ihm erlaubete, trat Paulus auf die stufen, und winkete dem volcke mit der hand. Da nun eine große stille ward, redete er zu ihnen auf ebräisch, und sprach: * c. 12. 17. c. 15. 16.

Das 22. Capitel.

Pauli verantwortung und proceß station:

1. Ihr männer, lieben brüder, und väter, hört meine verantwortung an euch. * c. 7. 2.

2. Da sie aber höreten, das er auf ebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach:

3. Ich bin ein jüdischer mann, geboren zu Tarsus in Cilicia, und erzogen in dieser stadt, zu den Füßen Gamalielis, gelehret mit allem fleiß im väterlichen gesetz, und war ein eiferer um Gott, gleich wie Ihesus alle seyd heutiges tages. * c. 5. 34.

4. Und habe diesen weg verfolgt bis an den tod. Ich band sie, und aberantwortete sie ins gefängnis, beyde männer und weiber. * c. 8. 3. c. 9. 2. c. 26. 9. seq.

5. Wie mir auch der hochpriester, und der ganze haufe der altenen zeugnis giebet; von welchen ich diese nahm an die brüder, und

und verantwortung. (Cap. 22.) Geschichte. wider die Jüden dasebst. 171
reiste gen Damaskon, daß ich, die
dasebst waren, gebunden führete
gen Jerusalem, daß sie gepeinigt
würden. *c. 9. 2. c. 26. 12.

6. Es geschach aber, da ich hin-
zog, und nahe bey Damaskon kam,
um den mittag, umblickete mich
schnell ein gros licht vom himmel.
*c. 9. 3. 17. c. 26. 12. 1 Cor. 15. 8.

7. Und ich fiel zum erdboden, und
hörte eine stimme, die sprach zu
mir: Saul, Saul, was verfolgest
du mich? *c. 9. 4. c. 26. 14. 15.

8. Ich antwortete aber: Herr,
wer bist du? Und er sprach zu mir:
Ich bin Jesus von Nazareth, den
du verfolgest.

9. Die aber mit mir waren, sahen
das licht, und erschrecken; die stim-
me aber des, der mit mir redete, hö-
reten sie nicht. *c. 9. 7.

10. Ich sprach aber: Herr, was
soll ich thun? Der Herr aber sprach
zu mir: Stehe auf, und gehe in Da-
maskon, da wird man dir sagen
von allem, das dir zuthun verord-
net ist. *c. 9. 6.

11. Als ich aber vor klarheit die-
ses lichts nicht sehen konnte, ward
ich bey der hand geleitet von de-
nen, die mit mir waren, und kam
gen Damascen.

12. Er war aber ein gottesfürchti-
ger mann, nach dem gesetz. Anani-
as, der ein gut geruchte hatte bey al-
len Jüden, die dasebst wohnten.

13. Der kam zu mir, und trat bey
mich, und sprach zu mir: Saul, lie-
be brüder, siehe auf. Und ich sa-
be ihn an zu derselbigen stunde.

14. Er aber sprach: Gott unser
vater hat dich verordnet, daß du
seinen willen erkennen solltest, und
sehen den gerechten, und hören die
stimme aus seinem munde.

15. Denn du wirst sein zeuge zu
allen menschen seyn des, das du ge-
sehen und gehört hast. *c. 26. 16.

16. Und nun, was verzeuchst du?
Stehe auf, und laß dich taufen,
und abwaschen deine sünde, und
rufe an den namen des Herrn.

17. Es geschach aber, da ich wider
gen Jerusalem kam, und besete im
tempel, daß ich entzückt ward, und
sah ihn. *c. 9. 26.

18. Da sprach er zu mir: Eile, und
mache dich behende von Jerusalem
hinaus, denn sie werden nicht auf-
nehmen dein zeugnis von mir.

19. Und ich sprach: Herr, Sie
wissen selbst, daß ich *gefangen ge-
setzt und kloperte die, so an dich
glaubten, in den schulen hin und
wieder. *c. 8. 5. c. 9. 2.

20. Und da das blut Stephanis
deines zeugen, vergossen ward,
stand ich auch daneben, und hatte
wohlgefallen an seinem tode, und
verraethe den die kleider, die
ihn tödteten. *c. 7. 57. c. 8. 1.

21. Und er sprach zu mir: Gehe
hin; denn ich wil dich ferne unter
die heiden senden. *c. 9. 15. c. 13. 2.

22. Sie hören aber ihm zu bis
auf dis wort, und haben ihre stimme
auf, und sprechen: Hinweg mit
solchem von der erden; denn es ist
nicht billig, daß er leben soll.

23. Da sie aber schrien, und ihre
kleider abwarfen, und den stadt in
die luft warfen,

24. Rief ihn der hauptmann in
das lager führen, und sagte, daß
man ihn kappen und erwürgen sol-
te, das er erfahre, um welcher ursach-
e willen sie also über ihn riefen.

25. Als er ihn aber mit niemem
anband, sprach Paulus zu dem un-
terhauptmann, der daben stunde:
*Ist auch recht bey euch, einen Rö-
mischen menschen ohne urtheil und
recht geißeln? *c. 16. 37.

26. Da das der unterhauptmann
hörte, ging er zu dem oberhau-
ptmann, und verständigte ihn, und
sprach: Willst du machen? Die-
ser mensch ist Römisch.

27. Da kam zu ihm der oberhaupt-
mann, und sprach zu ihm: Sage
mir, bist Du Römisch? Er aber
sprach: Ja.

28. Und der oberhauptmann ant-
wortete: Ich habe dich bürgrecht
mit großer summe zu wege ge-
bracht. Paulus aber sprach: Ich
aber bin auch Römisch geboren.

29. Da traten alsbald von ihm
ab, die ihn erwürgen sollten, da
der oberhauptmann fürchtete sich, da
er vernahm, daß er Römisch war,
und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern ta es wolte er
gewis ertugnen, warum er verlas-
set wurde von den Jüden, und so-
sete ihn von den banden, und hieß die
hohepriester und ihren ganzen
rath kommen; und führte Paulum
hervor, und stellte ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf seine verantwortung vor dem rath zu Jerusalem geschlagen, von dem Hiren getrostet, und auß gefahr erledigt.

1. Paulus aber sahe den rath an, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe mit allem guten gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen tag. *c. 24. 16.

2. Der hochpriester aber Ananias, befahl denen, die um ihn stunden, daß sie ihn aufs maul schlugen.

3. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du geständest wand. Siehest Du, und reichst mich nach dem gesetze, und heisset mich schlagen wider das gesetz?

4. Die aber umher stunden, sprachen: Schiltstest du den hohenpriester Gottes?

5. Und Paulus sprach: Lieben brüder, ich wußte es nicht, daß der hochpriester ist. Denn es steht geschrieben: dem obersten deines volkes sollst du nicht fluchen. *2 Mos. 22. 28. 2 Pet. 2. 20. Jud. 8. 3.

6. Als aber Paulus wußte, daß ein theil Sadducäer war, und das ander theil Pharisäer, rief er im rath: Ihr männer, lieben brüder, Ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers sohn. Ich werde angeklagt um der hoffnung und auferstehung willen der todtten. *c. 26. 5.

7. Da er aber das sagte, ward ein aufrühr unter den Pharisäern und Sadducäern; und die menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer sagen, es sey keine auferstehung, noch engel, noch geist; die Pharisäer aber bekennen beides. *Matth. 22. 23.

9. Es ward aber ein großes geschrey. Und die schriftgelehrten, der Pharisäer theil, stunden auf, stritten, und sprachen: Wir finden nichts arges an diesem menschen. Hat aber ein geist oder ein engel mit ihm geredet, so können wir mit Gott nicht streiten. *c. 25. 25.

10. Da aber der aufrühr groß ward, besorgte sich der oberste hauptmann, sie mögten Paulum zerreißen, und hieß das kriegsvolk hinabgehen, und ihn von ihnen reißen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht stund der Herr bey ihm, und sprach: Sey getrost, Paulus; denn

wie du von mir zu Jerusalem gesetget hast, also mußt du auch zu Rom zeugen. *c. 18. 9. 7 c. 19. 21.

12. Da es aber tag ward, schlugen sich etliche Jüden zusammen, und verbannten sich wieder zu essen noch zu trincken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die solchen bund machten.

14. Die iraten zu den hohenpriestern und ältesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannt, nichts anzubereiten, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem obersten hauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wollet ihr ihn das verhören. Wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus schwester sohn den anschlag hörte, kam er dar, und ging in das lager, und verständigte es Paulo.

17. Paulus aber rief zu sich einen von den unterhauptleuten, und sprach: Diesen jüngling führe hin zu dem oberhauptmann, wenn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führte ihn zum oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mir zu sich, und bat mich, diesen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der oberhauptmann bey der hand, und woch an cinnen sondern ort, und fragte ihn: Was ist, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Jüden sind eins worden, dich zu bissen, daß du morgen Paulum vor den rath bringen laßest, als wolten sie ihn das verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht: denn es halten auf ihn mehr denn vierzig männer unter ihnen, die das ben sich verbannt, wieder zu essen noch zu trincken, bis sie Paulum tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine verheißung.

22. Da ließ der oberhauptmann den jüngling von sich, und geschickte ihm, daß ers niemand sage, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu sich zweien unterhauptleuten, und sprach: Nimmet zweihundert kriegsleute, daß sie gen Caesarien ziehen, und siebentzig reuten

reuter, und zwey hundert schüßen auf die dritte stunde der nacht.

24. Und die thiere richtet zu, daß sie Paulum darauf setzen, und bringen ihn bewahret zu Cäsar, dem landpfleger.

25. Und schrieb einen brief, der hieß also:

26. Claudius Elyas dem theuren landpfleger Cäsar, freude zuvor.

27. Diesen mann hatten die jüden gegriffen, und wolten ihn gefüßtet haben. Da * kam ich mit dem kriegsvolcke dazu, und riß ihn von ihnen, und * ersah, daß er ein Römer ist.

* c. 21, 33. † c. 22, 25.

28. Da ich mich aber wolte erkundigen der ursache, darum sie ihn beschuldigten, * führete ich ihn in ihren rath.

* c. 22, 30.

29. Da kessand ich, daß er beschuldigt ward von den fragen ihres gesetzes, aber keine anlage hatte des todes oder der banden werth.

30. Und da vor mich kam, daß etliche jüden auf ihn hielten, sandte ich ihn von frund an zu dir, und embot den * klagen auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hielten.

Gesah dich wohl. * c. 24, 8.

31. Die kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn hin bey der nacht gen Antiochia.

32. Des andern tages aber ließen sie die reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, aberantworteten sie den brief dem landpfleger, und stellten ihm Paulum auch dar.

34. Da der landpfleger den brief las, fragte er, aus welchem lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus Cilicia wäre, sprach er:

35. Ich wil dich verhören, wenn deine verfolger auch da sind. Und hieß ihn vermahnen in dem richt- hause Herodis.

Daß 24. Capitel.

Paulus vor dem landpfleger Felice von den jüden angelager.

1. **U**ber fünf tage zog hinab der hochpriester Ananias mit den ältesten, und mit dem redner Tertullus, die erschienen vor dem landpfleger wider Paulum.

2. Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verlagen, und sprach:

3. Daß wir in großem friede leben unter dir, und viel redlicher thaten diesem volcke widerfahren durch deine vorsichtigkeit, * allertheuerster Cäsar, das nehmen wir an alle wege und allenthalben mit aller dankbarkeit.

* c. 25, 26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kurglich hören, nach deiner gelindigkeit.

5. Wir haben diesen mann funden schädlich, und * der aufrehr erregt allen jüden auf dem ganzen erdboden, und einen vornehmsten der secte der Nazarener, * 1 Kön. 18, 17.

6. Der auch versucht hat den tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unserm gesetz.

7. Aber Elyas, der hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit großer gewalt aus unsern händen.

8. Und hieß seine * verfolger zu dir kommen: von welchem du kanst, so du es erforschen wilt, dich des alles erkundigen, um was wir ihn verlagen.

* c. 23, 30.

9. Die jüden aber redeten auch dazu, und sprachen: Es hießte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der landpfleger winkte zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem volcke nun viel jahr ein richter bist, wil ich unerschrocken mich verantworten.

11. Denn du kanst erkennen, daß nicht mehr denn zweif tage sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem kommen, anzubeten.

12. Auch * haben sie mich nicht funden im tempel mit jemand reden, oder einen aufrehr machen im volcke, noch in den schulen, noch in den städten.

* c. 25, 8.

13. Sie können mir auch nicht beybringen, daß sie mich verlogen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem wege, den sie eine secte heißen, diene also dem GOTT meiner väter, daß ich glaube allem, was geschrieben steht im gesetz, und in den propheten.

15. Und habe die hoffnung zu GOTT, auf welche auch sie selbst warten, nemlich daß zukünftig sey die auferstehung der tothen, beyde der gerechten und ungerechten.

16. In demselbigen aber über ich mich zu haben * ein unterlegt gewisse akten haben, beyde gegen Gott und den menschen. * c. 23/1.

17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen, und * habe ein almosen brachte meinem vater, und opfer. * c. 11/29. c. 21/26.

Gal. 2/10.

18. Darüber fanden sie mich, d. h. ich mich reinigen ließ im tempel ohne akten rumor und geschimmel.

19. Das waren aber etliche Jüden aus Aisa, welche sollten sie sagen vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas unrecht an mir gefunden haben, diemittel ich stehe vor dem rath.

21. Ohne um * des einigen wortet wissen, daß ich unter ihnen feind und rief: Aber der auferstehung der toden werde ich von euch heute angeklagt. * c. 23/6. c. 26/6.

c. 26/20.

22. Da aber Felix solches hörte, so er sie auf, denn er wußte fast wohl um diesen mann, und sprach: Wenn * Esaias, der hauptmann, herab kommt, so will ich mich eures dinstes erfinden. * c. 23/26.

23. Er befohl aber dem unterhauptmann, Paulum zu behalten, und lassen ruhe haben, und niemand von den seinen rufen, ihn zu dienen, oder zu ihm zu kommen.

24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörte ihn von dem glauben an Christus.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit und von der keuschheit, und von dem zukünftigen gerichte, erschrock Felix, und antwortete: Siehe hin auf dichselbst; wenn ich seligere zeit habe, will ich dich her lassen rufen.

26. Er hoffte aber darneben, daß ihm von Paulus sollte geld gegeben werden, daß er ihn los läße; darum er ihn auch oft fordern ließ, und beschrack sich mit ihm.

27. Da aber schon jahr um waren, kam * Porcius Festus an Felix statt. Felix aber wollte den Jüden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. * c. 25/14.

Das 25. Capitel.

Paulus beruft sich vor Sesto auf den kaiser.

1. Da nun Festus ins land kommen war, so er über drei tage hinauf von Caesariens Jerusalem.

2. Da * erschienen vor ihm die hochpriester, und die vornehmsten der Jüden wider Paulum, und ermahneten ihn, * c. 24/1.

3. Und baten um gunst wider ihn, daß er ihn fordern ließe gen Jerusalem; und stellten ihm nach, daß sie ihn unterwegs umbrächten.

4. Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten in Caesaria; aber Er würde in kurzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die laßt mit hinab ziehen, und den mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehn tage gewesen war, so er hinauf gen Caesaria, und des andern tages sagte er sich auf den richtstuhl, und hieß Paulum hofen.

7. Da derselbige aber dar trat, treten umher die Jüden, die von Jerusalem herab kommen waren, und brachten auf viel und schwere klagen wider Paulum, welche sie nicht moßen beirren.

8. Diemittel er sich verantwortete: Ich habe weder an der Jüden gesetz noch an dem tempel, noch an dem kaiser mich veründiget.

9. Festus aber * wollte den Jüden eine gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Wilt du hinauf gen Jerusalem, und daseibst über diesem dich vor mir richten lassen? * c. 24/27.

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor des kaisers gerichte, da soll ich mich lassen richten. Den Jüden habe ich kein leid gethan, wie auch Du aufs beste wissest.

11. Habe ich aber iemand leid gethan, und des todes werth gehalten, so wegere ich mich nicht zu strafen. Ist aber der keines nicht, daß sie mich verklagen, so kan mich ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den kaiser.

12. Da beschrack sich Festus mit dem rath, und antwortete: Auf den kaiser hast du dich berufen, zum kaiser sollst du ziehen.

13. Aber

13. Aber nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen. Cäsarien, Gestum zu empfangen.

14. Und da sie viel tage dastelbst gewesen waren, legte Festus dem künige den handel von Paulo vor, und sprach: Es ist ein mann von Gelir hinterlassen gefangen.

* c. 24, 27.

15. Um welches willen die hohen priester und ältesten der Jüden vor mir erschienen, da ich zu Jerusalem war, und haben, ich solte ihn richten lassen.

* c. 24, 1.

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römere weyse nicht, daß ein mensch gegeben werde umzubringen, the * denn der verflagte habe seine kläger gegenwärtig, und raum empff. be. sich der anklage zu verantwor-

* 5 Mos. 17, 4.

ten. 17. Da sie aber her zu ihnen kamen, machte ich keinen aufstuh, und biß des andern tages gericht, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verfläger austraten, brachten sie der ursache keine auf, der Ich mich verhalte.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn von ihrem aberlauden, und von einem verstorbenen Jesu, von welchem Paulus * sagte, er lebte.

* Luc. 24, 23.

20. Da ich mich aber d. r. r. r. nicht beekund, sprach ich, ob er wolte den Jerusalem reissen, und dastelbst sich darüber lassen richten?

21. Da aber Paulus sich berief, daß er auß kaisers erkänntis behelten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum kaiser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festo: Ich magte den menschen auch gerne hören. Er aber sprach: Morgen sollt du ihn hören.

23. Und am andern tage da Agrippas und Bernice kamen mit großem gepränge, und gingen in das richterhaus mit den hauptleuten und vornehmsten männern der stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus gebracht.

24. Und Festus sprach: Lieber künig Agrippa, und alle ihr männer, die ihr mit uns hie seht: Da sehet ihr den um welchen mich die ganz mensche der Jüden angelanget hat, bezüge zu Jerusalem und auch hie, und schreyen, er soll nicht länger leben.

* c. 22, 22.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß er nichts gethan hatte, das des todes werth sey, und er auch selber sich auf den kaiser berief, habe ich beschlossen ihn zu senden.

* c. 23, 9.

26. Von welchem ich nichts gewisses habe, das ich dem heren schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervor bringen vor euch, allermeist aber vor dich, künig Agrippa, auf das ich nach gezeigener erforschung haben möge, was ich schreibe.

27. Denn es dünket mich ungeschickt dinstehn, einen gefangenen zuschicken, und seine ursach wider ihn anzeigen.

Daß 26. Capitel.

Paulus klagt auf seine verantwortung von Agrippa zeugnis der unschuld.

1. Agrippas aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt für dich zu reden: Da beantwortete sich Paulus, und reckete die hand auß:

2. Es ist mir sehr lieb, lieber künig Agrippa, daß ich mich heute vor die verantworten soll, alles, des ich von den Jüden beschuldiget werde:

3. Allermeist weil du weißest alle siren und fragen der Jüden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend an, wie das von anfang unter diesem volcke zu Jerusalem subtracht ist, wissen alle Jüden,

5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn sie wolten bezeugen. Denn ich bin * ein Pharisäer gewesen, welche ist die strengeste secte unsers gottesdienstes.

* c. 23, 6. 10.

6. Und nun stehe ich, und werde angelaget * über der hoffnung an die verhießung, so ansehen ist von Gott zu unsern vätern, * c. 15, 32.

* c. 28, 20. 1 Mos. 13, 15.

7. Zu welcher * hoffen die aröß geschlechte der unsren zu kommen, mit gottesdienste tag und nacht ämlich. Dieser hoffnung halber werde ich, lieber künig Agrippa, von den Jüden beschuldiget.

* c. 24, 15.

8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß Gott toden auferwecket?

9. Zwar * Ich meynete auch bey mir selbst, ich müßte viel wider ihn dem namen Jesu von Nazareth.

* c. 8, 5. c. 9, 1. c. 22, 4.

(5) 4

10. Wie

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe; da ich viel heiligen in das gefängnis verließ, darüber ich macht von den hohenpriestern empfing; und wenn sie erzwungen wurden, half ich das urtheil sprechen.

11. Und durch alle schulen peinierte ich sie oft, und zwang sie zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgte sie auch bis in die fremden städte.

12. Über welchem da ich auch *gen Damascus reisete, mit macht und befehl von den hohenpriestern;
* c. 9, 2. 3. 4.

13. Mitten am tage, lieber könig, sahe ich auf dem wege, daß ein licht vom himmel, heller denn die sonnen glanz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen, hörte ich eine stimme reden zu mir, die sprach auf ebräisch: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es wird dir schwer seyn wider den stachel zu stechen.

15. Ich aber sprach: Herr, wer bist du? er sprach: Ich bin Jesus, den Du verfolgest, aber stehe auf, und tritt auf deine füße.

16. Denn darzu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum diener und * zeugen dich, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen.
* c. 22, 15.

17. Und wil dich erretten von dem volck, und von den heyden, unter welche ich dich jetzt sende;

18. Aufzurufen * ihre augen, daß sie sich bekehren von der finsternis zu dem licht, und von der gewalt des satans zu Gott, zu empfahen vergebung der sünden, f und das erbe, sammt denen, die geheiligt werden, durch den glauben an mich.

* c. 35, 5. Eph. 1, 18. † 1. Cor. 20, 52.
19. Daher, lieber könig Agrippa, war ich der himmlischen ercheinung nicht ungläubig;
* Gal. 1, 16.

20. Sondern * verkündigte zuerst denen zu Damasco und zu Jerusalem, und in alle gegend jüdischen landes, auch den heyden, daß sie buße thäten, und sich bekehrten zu Gott, und thäten rechtschaffene werke der buße.
* c. 9, 20.

21. Um des willen haben mich die Juden im tempel gegriffen, und unversunden mich zu tödten. * c. 21, 30.

22. Aber durch hüfte Gottes ist mirs gelungen, und stehe bis auf diesen tag, und zeuge beyde den kleinen und grossen, und sage nichts außer dem, das die * propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses.
* Luc. 24, 44.

23. Daß Christus sollte leiden, und * der erste seyn auß der auferstehung von den toten, und verkündigen ein licht dem volck und den heyden.

* 1. Cor. 15, 20. Col. 1, 18. Off. 1, 5.

24. Da er aber solches zur veranlassung gab, sprach Iustus mit lauter stimme: Paule, du rasest; die grosse kunst macht dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer Sesto, ich rase nicht, sondern ich rede wahre und vernünftige worte.

26. Denn der könig weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn * ich achte, ihm sey der rechte nicht verborgen; denn solches ist nicht im winckel gesehen.
* Joh. 18, 20.

27. Glaubest du, könig Agrippa, den propheten? Ich weiß, daß du glaubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulus: Es scheint nicht viel, du ägerst dich mich, daß ich ein Christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich will schreie vor Gott, es schreie an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, außgenommen diese hande.

30. Und da er das gesagt, rind der könig auf, und der landrätzer, und Bernice, und die mit ihnen saßen,

31. Und entwichen beyseits, redeten mit einander, und sprachen: Dieser mensch hat nichts gethan, das des todes oder der banden werth sey.

32. Agrippas aber sprach zu Sesto: Dieser mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich nicht auf den kaiser berufen hätte.

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare schiffahrt.

1. Da es aber beschloffen war, * daß wir in Welschland schiffen sollten, übergaben sie Paulum und etliche andere gefangene dem unterhauptmann, mit namen Julio, von der kaiserlichen schaar.
* c. 27, 12.

2. Da wir aber in ein Aedamitisch schiff traten, daß wir an Asiam

Ungewin

Asiam

wir vom

Asiam

Thessalo

3. Und

zu Sido

freundlic

ihm zu

sehen, u

4. Und

ad, und so

darum, d

waren.

5. Und

vor Eileic

und fam

6. Und

hauptmar

eria, da

und iud u

7. Dar

und in v

8. Und

rebrete u

9. Und

lumen wi

10. Und

11. Und

12. Und

13. Und

14. Und

15. Und

16. Und

17. Und

18. Und

19. Und

20. Und

21. Und

22. Und

23. Und

24. Und

25. Und

26. Und

27. Und

28. Und

29. Und

30. Und

31. Und

32. Und

Asiam hinschiffen solten, fuhren wir vom lande; und es war mit uns Aristarchus aus Macedonia von Thessalonich. * c. 19/29. c. 20, 4.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und Julius hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubete ihm zu seinen guten freunden zu sehen, und seiner zu pflegen. * c. 24/25. c. 28, 16.

4. Und von dannen stießen wir ab, und schiffeten unter Cypern hin, darum, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und schiffeten auf dem meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und Kaiserli fand der unterhauptmann ein schiff von Alexandria, das schiffete in Welschland, und lud uns drauf.

7. Da wir aber langsam schiffeten, und in vielen tagen kaum gegen Cnidum kamen, (denn der wind wehrte uns) schiffeten wir unter Ereta hin, nach der stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine stätte, die heißet Cusfura, dabey war nahe die stadt Lasea.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die felsen schon vorüber war, vermahnete sie Paulus, * 2 Cor. 11, 25, 26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben männer, ich sehe, daß die schiffahrt viel mir beleidigung und großem schaden ergehen, nicht allein der last und des schiffes, sondern auch unsers lebens.

11. Aber der unterhauptmann glaubete dem schiffheren und dem schiffmann mehr denn dem, das Paulus sagte.

12. Und da die anfuhrte ungelegen war zu wintern, bestunden ihrer das mehrere theil auf dem rath, von dannen zu fahren, ob sie konten kommen gen Phoenice zu wintern, welches ist eine anfuhr an Ereta, gegen dem winde südwest und nordwest.

13. Da aber der südwind wehete, und sie meyneten, sie hätten nun ihr vornehmen, erhuben sie sich gen Asion, und fuhren an Ereta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhub sich wider ihr vornehmen eine windsbraut, die man nennet nord-

15. Und da das schiff ergriffen ward, und konte sich nicht wider den wind richten, gaben wirs dahin, und schwebeten also.

16. Wir kamen aber an eine insul, die heißet Clauda; da konten wir kaum einen kahn ergreifen.

17. Den huben wir auf, und brachten der hüfte, und bunden ihn unten an das schiff; denn wir fürchten, es mögte in die stromen fallen, und ließen das gefässe hinunter, und fuhren also.

18. Und da wir groß ungewitter erlidten hatten, da thäten sie des nächsten tages einen auswurf.

19. Und am dritten tage warfen wir mit unsern händen auß die bereitshaft im schiffe.

20. Da aber in diesen tagen weder sonne noch gestirn erschien, und nicht ein klein ungewitter uns zu verder war, war alle hoffnung unsers lebens dahin.

21. Und da man lange nicht gesen hatte, trat Paulus ins mittel unter sie, und sprach: Lieben männer, man solte mir gehorchet, und nicht von Ereta aufgebrochen haben, und uns dieses leides und schadens überhebet haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seyd: denn keines lebens auß uns wird umkommen, ohne das schiff.

23. Denn diese nacht ist bey mir gestanden der engel Gottes, der ich bin, und dem ich diene. * 1 Mos. 16, 7.

24. Und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus, du mußt vor den kaiser gestellt werden; und siehe, Gottes hat dir gesendet alle, die mit dir schiffen. * c. 25/11.

25. Darum, lieben männer, seyd unverzagt: denn ich glaube Gottes, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26. Wir müssen aber anfahren an eine insul. * c. 28, 1.

27. Da aber die vierzehente nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht, wahrenen die schiffleute, sie kämen etwa an ein land.

28. Und sie sencketen den bleiwurf ein, und funden zwanzig klaffer tief; und über ein wenig von dannen senckten sie abermal, und funden funfzehn klaffer.

29. Da fürchten sie sich, sie würden an harte orte anstoßen, und wurden hinten vom schiffe vier anker, und wünschten, daß es tag würde.

30. Da aber die schiffleute die sucher sucheten aus dem schiffe, und den tahn niederließen in das meer, und gaben vor, sie wollten die anker vorne auß dem schiffe lassen,

31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den kriegesknechten: Wenn diese nicht im schiffe bleiben, so konnet ihr nicht beyun leben bleiben.

32. Da hieben die kriegesknechte die stricke ab von dem tahn, und ließen ihn fallen.

33. Und da es anfang lichte zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie speise nahmen, und sprach: Es ist heute der vierzehente tag, daß ihr wartet und ungesien blieben seyd, und habet nichts zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch speise zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird eurer keinem ein haar von dem haupt entfallen.

35. Und da es des gesat, nahm er das brot, dankte Gott vor ihnen allen, und brach, und ring an zu essen.

36. Da wurden sie alle gutes muths, und nahmen auch speise.

37. Unser waren aber alle zusammen im schiff zwey hundert und sechs und sechzig seelen.

38. Und da sie fast worden, erleichterten sie das schiff, und wurden das getreide in das meer.

39. Da es aber tag ward, lanten sie das land nicht: eines anfurts aber wurden sie erwahr, der hatte ein ufer, da hinan wollten sie das schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die anker aufgehoben, ließen sie sich dem meer, und kochten die ruderköpfe auf, und richteten den segelbaum nach dem winde, und trecketen nach dem ufer.

41. Und da sie fuhrten an einen ort, der auf beyden seiten meer hatte, stieß sich das schiff an; und das vordere theil biß feste sichen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen.

Matth. 9. 24. 2 Cor. 11. 25.

42. Die kriegesknechte aber hatten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht iemand, so heraus schwämme, entflohe.

43. Aber der unterhauptmann wolte Paulum erhalten, und wochrete ihrem vornehmen, und hieß die darschwimmen konten sich zuerst in das meer lassen, und entgehen an das land;

44. Die andern aber, etliche auf den brettern, etliche auf dem, das vom schiffe war. Und also geschah es, daß sie alle erhalten zu lande kamen.

Das 28. Capitel.

Pauli wunderwerd in der insul Melite; ankunft zu Rom.

1. Und da wir ankamen, ersuchte uns nicht geringe freundschaft; und wir, daß die insul Melite hieß.

2. Die leutlein aber ersetzten uns nicht geringe freundschaft; und wir, daß die insul Melite hieß.

3. Da aber Paulus einen haaren reis zusammen raffete, und legte es aufs feuer, kam eine otter von der hitze, und biß Paulus an seine hand.

4. Da aber die leutlein sahen, daß er gleich dem meer entgangen ist, ergraben sie ihn, und führten ihn zu sich.

5. Er aber schlenckerte das thier ins feuer, und ihm widerfuhr nichts übels.

6. Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder todt niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts ungeheuers widerfuhr, verwandten sie sich, und sprachen, er wäre ein gott.

7. An denselben orten aber hatte der oberste in der insul, ein nomen Publius, ein vordere, der nahm uns auf, und herbergete uns drey tage freundlich.

8. Es geschah aber, daß der hater Publius am feber und an der rube lag; zu dem ging Paulus hinein, und beete, und legte die hand auf ihn, und machte ihn gesund.

9. Da das geschah, kamen auch die andern in der insul herzu; die krankheiten hatten, und ließen sich gesund machen.

10. Und

10. Und sie thaten uns groſſe ehre: und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noch war.

11. Nach dreien monden aber schifften wir aus in einem schiffe von Alexandria, welches in der insul gewintert hatte, und hatte ein panier der zwillinge.

12. Und da wir gen Syracusa kamen, blieben wir drey tage da.

13. Und da wir unschifften, kamen wir gen Megion; und nach Egentage, da der ſüdwind sich erhob, kamen wir des andern tages gen Ostroen.

14. Da funden wir brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben tage da blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die brüder von uns hörten, gingen sie aus uns entgegen, bis gen Appiter und Treabern. Da die Paulus sah, dankete er GOTT, und gedavnt eine zuversicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, aberantwortete der unterhauptmann die gefangenen dem obersten hauptmann. Aber Paulus ward erlaubt zu bleiben, wo er wolte, mit einem kriegsatnechte, der sein hütete. * c. 23, 33. f. c. 24/23. c. 27, 3.

17. Es geschach aber nach dreien tagen, daß Paulus zusammen rief die vornehmsten der Juden. Da dieselbigen zusammen kamen, sprach er zu ihnen: * Ihr männer, lieben brüder, Ich habe nichts gethan wider unser volck, noch wider väterliche sitten; und bin doch gefangen auß Jerusalem übergeben in der Römer hände. * c. 23, 1.

18. Welche, da sie mich verhört hatten, wolten sie mich los geben, dieweil keine ursach des todes an mir war.

19. Da aber die Jüden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich auf den kaiser zu berufen; nicht als hätte ich mein volck etwas zu verklagen. * c. 25, 12.

20. Um der ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und antprechen meüte: denn um der hoffnung willen Israelis bin ich mit dieser ketten umgeben. * c. 25, 6.

c. 24/21. c. 26, 6. 7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: wir haben wider schrift empfangen auß Judäa deinet halben, noch kein bruder ist kommen, der von dir etwas arges verständiget oder gesagt habe.

22. Doch wolten wir von dir hören, was du hältst. Denn von dieser secte ist uns kund, daß ihr irret an allen enden widergesprochen. * c. 24, 14.

23. Und da sie ihm einen tag bestimmeten, kamen viel zu ihm in die herberge; welchen er auflezte und bezeugete das reich Gottes, und predigte ihnen von Jesu auß dem gesetz Moſi, und auß den propheten, von frühe morgens an, bis an den abend. * c. 26, 22.

24. Und * etliche stelen zu dem, das er sagte; etliche aber glaubeten nicht. * c. 17, 4.

25. Da sie aber unter einander mißhellig waren, gingen sie weg, als Paulus ein wort redete, daß wohl der heilige Geist gesagt hat durch den propheten Jesaiam zu unsern vätern, * 2 Pet. 1/21.

26. Und * gesprochen: Gehe hin zu diesem volck, und ſich: Mit den ohren vordest ihre hören, und nicht verstehen, und mit den augen werdest ihres sehen, und nicht erkennen. Luc. 8, 10. cc.

27. Denn das hertz dieser volcks ist verstockt, und sie hören schwerslich mit ohren, und schlummern mit ihren augen, auf daß sie nicht dermaleins sehen mit den augen, und hören mit den ohren, und verständig werden im hertzen, und sich bekehren, daß ich ihnen helfe.

28. So * ſey es euch kund geſehen, daß den heiden geſandt ist die heyl GOTTes, und sie werdens hören. * c. 15, 38. 46.

29. Und da er solches redet, gingen die Jüden hin, und hatten viel fragens unter ihnen selbst.

30. Paulus aber blieb noch jahr in seinem eigenen gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm kamen;

31. Predigte das reich Gottes, und lehrte von dem Herrn Jesu, mit aller freudigkeit, unverbotten.

Ende der Apostel Geschichte.

(H) 6

Die

Die Epistel S. Pauli an die Römer.

Daß 1. Capitel.

Die gerechtigkeit kommt nicht aus dem gesetz der natur und dessen wercken, denn alle heyden sündet und ungerechte sind.

1. **P**aulus, ein knecht Jesu Christi, berufen zum apostel, außgesondert zu predigen das evangelium Gottes,

* Gesch. 9, 15. c. 13, 2. Gal. 1, 15.

2. Welches er zuvor verheissen hat durch seine propheten, in der heiligen schrift,

* Zif. 1, 2. * Gesch. 3, 21.

3. Von seinem sohn, der geboren ist von dem saamen David, nach dem fleisch,

* 2 Sam. 7, 12. Ps. 32, 11.

4. Und kräftlich erweiset ein sohn Gottes, nach dem Geiste, der da heiligt, sint der zeit er auferstanden ist von den toden, nemlich Jesus Christus, unser Herr.

* Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

5. Durch welchen wir haben erlangen gnade und apostelamt, unter allen heyden den gehorsam des glaubens aufzurichten unter seinem namen;

* Gesch. 9, 15.

6. Welcher Ihr zum theil auch seyd, die da berufen sind von Jesu Christo.

7. Allen, die zu Rom sind, den liebsten Gottes, und berufenen heiligen: Gnade sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

* 1 Cor. 1, 2.

8. Aufs erste dancke ich meinem Gott, durch Jesum Christ, euer alter helben, daß man von eurem glauben in aller welt saget.

* 1 Cor. 1, 4. 5. 1 Thess. 1, 8.

9. Denn Gott ist mein zeuge, (welchem ich diene in meinem geist am evangelio von seinem sohn,) daß ich nicht unerkas euer gedencke;

* c. 9, 1. Phil. 1, 8. 1 Eph. 1, 16.

10. Und allezeit in meinem gebet stehet, ob nichts einmel zutragen wolte, daß ich zu euch käme durch Gottes willen.

* c. 15, 23. 32.

11. Denn mich verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher gade, euch zu stärken,

* c. 15, 23. 29.

12. Das ist, daß ich sammt euch getrostet würde, durch euren und meinen glauben, den wir unter einander haben.

* 2 Petr. 1, 1.

13. Ich wil euch aber nicht verhasen, lieben brüder, daß ich mir oft habe vorgesetzt zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher) daß ich auch unter euch frucht schaffete, gleichwie unter andern heyden.

* 1 Thess. 2, 18.

14. Ich bin ein schuldener bey den griechen und der ungrichen, bey den weisen und der unwisen.

15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch euch zu Rom das evangelium zu predigen.

* Gesch. 28, 31.

16. Denn ich schäme mich des ewangelii von Christo nicht: denn es ist eine kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben, die jüden vornehmlich, und auch die Griechen.

* Ps. 40, 10. Ps. 119, 46.

17. Einmal darinnen offenbaret wird die gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt auß glauben in glauben; wie denn geschriben steht: Der gerechte wird seines glanzes leben.

* c. 5, 21. 22. 1 Pab. 2, 4. Joh. 5, 36. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.

18. Denn Gottes zorn vom himmel wird offenbaret über alles gottlose wesen, und ungerechtigkeit der menschen, die die wahrheit in ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß, daß Gott sey, ist ihnen offenbar: denn Gott hat es ihnen offenbaret;

* Gesch. 14, 15. sag.

20. Damit, daß Gottes unsichtbares wesen, das ist, seine ewige kraft und gottheit, wird ersichen, so man das irahenimmt an den wercken, nemlich an der schöpfung der welt; also, daß sie keine entschuldigung haben.

21. Dierviel sie roufften, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepreist als einen Gott, noch gedanket; sondern sind in ihrem sichten eitel worden, und ihr unverständiges hertz ist verfinckert.

* Eph. 4, 18.

22. Da sie sich für wise hielten, sind sie zu narren worden;

* Jer. 10, 14. 1 Cor. 1, 20.

23. Und haben verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein bilde, gleich den vergänglichen menschen, und der vogel, und der vierfüßigen und der kriechenden thiere.

* 5 Mos. 4, 15.

1 Thess. 11, 16. c. 12, 24.

24. Der

der natur.

ner.

ist verhält
mit * oft
kommen,
r) daß ich
schaffers
ben.

ner beyde
chen, bey
eisen.
ist, ist, bin
Rom das

des evan
n es ist ei
ig macher
den vort
ben.

46.
ffenbare
vor Gdt
lauben in
eben sie
nes glau
hab. 2/4.
10/38.
om him
les gote
keit der
in unge

g, daß
er: denn
er

nsichtbar
ige kraft
man die
nemlich
also, daß
ein
nicht ge
gedan
n fichten
ständi
h. 4/18.
hielten,

20.
ndelt die
nlichen
den ver
vogel,
er tritt
f. 4/16.
24.
4. Dar

Sünden der heyden. (E. 1.2.) an die Römer. Jüden sind auch Sünder. 181

24. Darum hat sie auch Gdt das
hin gegeben in * ihrer herzen gelü
ste, in unreinigkeit, zu schänden ihre
eigene leide an ihnen selbst;

* Ps. 81/13. Gesch. 14/16.

25. Die Gdtes wahrheit haben
verwandelt in die lügen, und haben
geehret und gedienet dem geschöpfe
mehr denn dem schöpfer, der da * ge
lobet ist in ewigkeit. Amen. * c. 9/5.

26. Darum hat sie auch Gdt das
hin gegeben in schändliche lüste.
Denn ihre * weiber haben verwan
delt den natürlichen brauch in den
unnatürlichen. * 3 Mos. 18/23.

* 1 Cor. 6/9.

28. Und gleich wie sie nicht geach
tet haben, daß sie Gdt erkenneneten,
hat sie Gdt auch dahin gegeben in
verkehrten sinn, zu thun, das nicht
taugt;

29. Voll alles ungerechten, hure
rey, schalckheit, geizes, bosheit, voll
hasses, mordes, hadders, list, gif
tig, ohrenbläser,

30. Verlaumder, gottesberäch
ter, frebeler, hoffartig, ruhm
redig, schädlich, den eltern unge
horiam,

31. Unvernünftige, treulose, strö
rige, undersöhnliche, unbarmher
zige,

32. Die Gdtes gerechtigkeit wis
sen, (daß, die solches thun, des todes
würdig sind) thun sie es nicht allein,
sondern haben auch * gefallen an de
nen, die es thun. * Hes. 7/2. 3.

Das 2. Capitel.

Die Jüden sind so wohl Sünder als
die heyden, ob sie sich gleich des ge
setzes Moysis, und der beschneidung
rühmen.

1. Warum, o mensch, kanst du dich
nicht entschuldigen, wer du
bist, der da richter: denn * worinnen
du einen andern richtest, verdam
mest du dich selbst; sintemal du eben
dasselbige thust, das du richtest.

* Matth. 7/2. Marc. 4/24. Luc. 6/38.

2. Denn wir wissen, daß Gdtes
urtheil ist recht über die, so solches
thun.

3. Denkest du aber, o mensch, der
du richtest die, so solches thun, und
thust auch dasselbige, daß Du dem
urtheil Gdtes entrinnen werdest?

4. Oder verachtest du den reich
thum seiner güte, geduld und lang
müthigkeit? Weissest du nicht, daß
dich Gdtes güte zur buße leitet?

5. Du aber, nach deinem verstock
ten und unbußfertigen herzen, häu
fest dir selbst den zorn auf den tag
des zorns, und der offenbarung des
gerechten gerichtes Gdtes,

6. Welcher * geben wird einem
jezlichen nach seinen werken;

* Ef. 4/10. Jer. 17/10. Ps. 62/13.

Mat. 16/27. 1 Cor. 3/8. 2 Cor. 5/10.

7. Niemlich preis, und ehre, und
unvergängliches wesen, denen, die
mit geduld in guten werken trach
ten nach dem ewigen leben;

8. Aber denen, die * da säncklich
sind, und der wahrheit nicht gehor
chen, gehorchen aber dem ungerech
ten, * ingnade und zorn:

* Hes. 4/4. 12 Thess. 1/8.

9. Trübsal und angst über alle see
len der menschen, die da böses thun;
vornehmlich * der Jüden, und auch
der Griechen. * c. 3/9.

10. Preis aber, und ehre, und
friede, allen denen, die da gutes
thun, vornehmlich den Jüden und
auch den Griechen:

11. Denn * es ist kein ansehen der
person vor Gdt. * Gesch. 10/34. 2c.

12. Welche ohne gesetz gesündigt
haben, die werden auch ohne gesetz
verloren werden; und welche am
gesetz gesündigt haben, die werden
durchs gesetz verurtheilt werden.

13. Eintemal vor Gdt, nicht die
das gesetz hören, gerecht sind, son
dern * die das gesetz thun, werden ge
recht seyn. * Joh. 3/7. Jac. 1/22. 25.

14. Denn so die heyden, die das
gesetz nicht haben, und doch von na
tur thun des gesetzes werck, die selb
igen, diemvil sie das gesetz nicht ha
ben, sind sie ihnen selbst ein gesetz,

15. Damit, daß sie beweisen, des
gesetzes werck sen beschrieben in ih
ren herzen, sintemal ihr gewissen
sie bezeuget, dazu auch die gedanken,
die sich unter einander verklagen
oder entschuldigen,

16. Auf den * tag, da Gdt das
verborgene der menschen durch Je
sum Christ richten wird, laut meines
evangelii. * Pred. 12/14. Mat. 25/31.

(H) 7 H. C. 12

17. Siehe aber zu, Du heissest ein Jude, und verlässest dich aufs gesetz, und rühmest dich Gottes,

18. Und weissest seinen willen; und weil du aus dem gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das beste zu thun sey.

19. Und vermisest dich zu seyn ein leiter der blinden, ein licht derer, die im finsternis sind,

20. Ein lehrer der thörichten, ein lehrer der einfältigen, hast die form, was zu wissen und recht ist im gesetz.

21. Nun lehrest du andere, und lehrest dich selber nicht. Du predigst, man solle nicht stehlen, und du stiehst.

22. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die ehe. Du gräuelst vor den götzen, und raudest Gott, was sein ist.

23. Du rühmest dich des gesetzes, und schändest Gott durch überreizung des gesetzes.

24. Denn eurerhalben wird Gottes name gelästert unter den heiden, als geschrieben stehet.

25. Die beschneidung ist wolnig, wenn du das gesetz hältst; hältst du aber das gesetz nicht, so ist deine beschneidung schon eine vorhaut worden.

26. So nun die vorhaut das recht im gesetz hält, merdest du nicht, das seine vorhaut werde für eine beschneidung gerechnet?

27. Und wird also, das von natur eine vorhaut ist, und das gesetz vollbrinset, dich rechten, der du unter dem buchstaben und beschneidung bist, und das gesetz übertrittst.

28. Denn das ist nicht ein Jude, der außenwärtig ein Jude ist; auch ist das nicht eine beschneidung, die außenwärtig im fleisch geschieht.

29. Concern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die beschneidung des hertzens ist eine beschneidung, die im geist und nicht im buchstaben geschieht; welches lob ist nicht aus menschen, sondern aus Gott.

30. 6. 1.

31. 6. 1.

32. 6. 1.

33. 6. 1.

34. 6. 1.

35. 6. 1.

36. 6. 1.

37. 6. 1.

38. 6. 1.

39. 6. 1.

40. 6. 1.

41. 6. 1.

42. 6. 1.

43. 6. 1.

44. 6. 1.

45. 6. 1.

46. 6. 1.

47. 6. 1.

48. 6. 1.

49. 6. 1.

50. 6. 1.

2. Zwar fast viel. Zum ersten, ihnen ist vertraut, was Gott gerechdet hat.

3. Das aber erliche nicht gläubigen an dasselbige, was leitet daran? Sollte ihr ungläubige Gottes glauben aufheben?

4. Was sey ferne! Es bleibe viel mehr also, das Gott sey wahrhaftig, und alle menschen falsch; wie geschrieben stehet: Auf das du gerecht seiest in deinen Worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst.

5. Ist aber also, das unsere ungerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiset, was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch ungerecht, das er darüber wüthet? (Ich rede also auf menschen weise.)

6. Das sey ferne! Wie könnte sonst Gott die welt richten?

7. Dennoch die wahrheit Gottes durch meine lügen herrlicher wird zu seinem preis, warum sollte Ich denn noch als ein sündiger gerechtfertiget werden?

8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie erliche sprechen, das wir sagen solten: Lasset uns abels thun, auf das gutes daraus komme! Welcher verdammnis ist gang recht.

9. Was sagen wir denn nun? haben wir einen vorthell? Gar keinen. Denn wir haben droben bereitet, das beide Juden und Griechen, alle unter der sünde sind.

10. Wie denn geschrieben stehet: Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht Einer.

11. Da ist nicht, der verständig sey, da ist nicht, der nach Gott frage.

12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt unrichtig worden; da ist nicht, der gutes thue, auch nicht Einer.

13. Ihr schlund ist ein offen grab, mit ihren zungen handeln sie trüglich, oeternig ist unter ihren lippen.

14. Ihr mund ist voll tückens, und bitterkeit.

15. Ihre füsse sind eifend, lüt zuvergeffen.

16. In ihren wegen ist eitel und faul und hergeteilt.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

32.

33.

34.

35.

36.

37.

38.

39.

40.

41.

42.

43.

44.

45.

46.

47.

48.

49.

50.

51.

52.

53.

54.

55.

56.

57.

58.

59.

60.

61.

62.

63.

64.

65.

und sin

17.

Wissen

18.

vor ih

19.

das ge

die un

aller

alle w

20.

des ge

sehn w

kommt

21.

gesche

22.

gedu

ten.

23.

rechti

durch

du alle

24.

schen

mange

haben

25.

†

26.

gerech

erlun

gesche

27.

zu ein

glaube

gerech

biet,

welch

götlich

30.

26.

darb

sein gi

sch, un

des gl

27.

Er ist

Durch

sonder

32.

33.

der me

grözes

ben.

29.

den G

beide

heyden

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

17. Und den weg des friedens wissen sie nicht.

18. * Es ist keine furcht Gottes vor ihren augen. * 1 Mos. 20, 11.

Röm. 3, 6, 2.

19. Wir wissen aber, daß, was das gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem gesetz sind, auf daß aller mund verstopfet werde, und alle welt Gott schuldig sey.

* Röm. 10, 7, 2. Ez. 16, 63. Gal. 3, 10, 22.

20. Darum, daß kein fleisch durch des gesetzes werck vor ihm gerecht seyn mag: Denn durch das gesetz kommt erkänntnis der sünden.

* Gal. 2, 16. Röm. 14, 5, 2.

21. Nun aber ist ohne zuthun des gesetzes die gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbaret, und bezeuget durch das gesetz und die propheten.

* Joh. 5, 46. Besch. 15, 11.

22. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den glauben an Jesum Christum, zu allen und auf alle, die da glauben.

23. Denn * es ist nie kein unerschwend, sie sind * allzumal sündig, und mangeln des ruhms, den sie an Gott haben solten; * c. 10, 12. Gal. 3, 28.

† 1 Kor. 8, 4, 6, 10.

24. Und werden * ohne verdienst gerecht aus seiner gnade, durch die erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist; * Eph. 2, 8.

25. Welchen Gott hat vorgestellet zu einem * gnadenstuhl, durch den glauben in seinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbietet, in dem, daß er sünde vergiebt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher gebuld;

* 3 Mos. 16, 15. Ebr. 4, 16.

26. Auf daß er zu diesen zeiten härtere die gerechtigkeit, die vor ihm gilt: aus daß er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des glaubens an Jesum.

27. Wo * bleibet nun der ruhm? Er ist auf. Durch welches gesetz? Durch der werckesgesetz? Nicht also, sondern durch des glaubens gesetz. * c. 2, 17, 25. c. 4, 2. 1 Cor. 1, 51.

28. So * halten wir es nun, daß der mensch gerecht werde ohne des Gesetzes werck, allein durch den glauben.

* Gal. 2, 16, 11.

29. Oder ist Gott allein der Züchtende? Ist er nicht auch der heilende Gott? Ja strenglich auch der heilende Gott.

c. 2, 10.

30. Einmal es ist ein einiger Gott, der da gerecht machet die beschneidung aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben.

31. Wie? Heben wir denn das gesetz auf durch den glauben? Das sey ferne! Sondern wir richten das gesetz auf.

Daß 4. Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens nach dem exempel Abrahams erkläret.

1. **W**as sagen wir denn von unserm vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleisch?

2. Das sagen wir: Ist Abraham durch die wercke gerecht, so hat er wol ruhm, aber nicht vor Gott.

3. Was sagt denn * die schrift? Abraham hat Gott gegläubet, und das ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15, 6. Gal. 3, 6. Jac. 2, 23.

4. Dem aber, der mit wercken umgeheth, wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet, sondern * aus pflicht. * c. 11, 6. Matth. 20, 7, 14.

5. Dem * aber, der nicht mit wercken umgeheth, gläubet aber an den, der die gottlosen gerecht machet, dem wird sein glaube gerechnet zur gerechtigkeit. * c. 3, 28.

6. Nach welcher weise auch David sagt, daß die seligkeit so, allein des menschen, welchem Gott zugerechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der wercke, da er spricht:

7. * Selig sind die, welchen ihre ungerichtigkeit vergeben sind, und welchen ihre sünde bedekket sind.

* Ps. 32, 1, 2.

8. Selig ist der mann, welchem Gott seine sünde zurechnet.

9. Nun diese seligkeit gehet sie über die beschneidung, oder über die vorhaut? Wir müssen so sagen, daß Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der beschneidung oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beschneidung, sondern in der vorhaut.

11. Das zeichen aber der beschneidung empfing er zum * stück der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte, auf daß er würde ein vater aller, die da glauben in der vorhaut, daß den seligen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit; * 1 Mos. 17, 10, 11, 12.

12. Und

12. Und würde auch ein vater der beschneidung, nicht allein derer, die von der beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den fuststapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unsers vaters Abrahams.

13. Denn die verheissung, daß er sollte seyn der vater der welt, ist nicht geschehen Abraham, oder seinem saamen, durchs gesetz, sondern durch die gerechtigkeit des glaubens.

* 1 Mos. 15. 6. c. 17. 2.

14. Denn wo die vom gesetz erben sind, so ist der glaube nichts, und die verheissung ist abe. * Gal. 3. 18.

15. Einmal * das gesetz richtet nur zorn an; denn wo das gesetz nicht ist, da ist auch keine übertretung. * c. 3. 20. c. 5. 13. c. 7. 8. 10.

16. Der haben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen, auf daß sie sey aus gnaden, und die verheissung vest bleibe allem saamen, nicht allein dem, der unter dem gesetz ist, sondern auch dem, der des glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller vater, * Gal. 3. 18.

17. Wie * geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzt zum vater vieler heyden vor Gott, dem du geglaubet hast, der da lebendig machet die todtten, und ruft dem, das nicht ist, daß es sey. * 1 Mos. 17. 5.

18. Und er hat geglaubet auf hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein vater vieler heyden, wie denn zu ihm gesetzt ist: * Also soll dein saame seyn.

* 1 Mos. 15. 4. 5.

19. Und er ward nicht schwach im glauben, * sah auch nicht an seinen eigenen leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erstorbenen leib der Sarah: * 1 Mos. 17. 17.

20. Denn er zweifelte nicht an der verheissung Gottes durch unglauben, sondern ward stark im glauben, und * gab Gott die ehre, * Ebr. 11. 18.

21. Und wußte aufs allergewisseste, daß, was Gott verheisset, das * kan er auch thun. * H. 11. 5. Ebr. 11. 19. Luc. 1. 37.

22. Darum * ist ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15. 6.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein * am seiner willen, daß es ihm zugerechnet ist. * c. 15. 4.

24. Sondern auch um unser willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesum * auferwecket hat von den todtten; * Gesch. 2. 24.

25. Welcher ist um unser sünde willen dahin gegeben, und um unserer gerechtigkeit willen auferwecket

Das 5. Capitel.

Von etlichen frähen der gerechtigkeit des glaubens. Gegeneinanderhaltung Christi und Adams.

1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den glauben, so haben wir * friede mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ.

* Joh. 10. 33. 12.

2. Durch welchen wir auch einen zugang haben im glauben zu dieser gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der hoffnung der zukünftigen herrlichkeit, die Gott geben soll. * Eph. 2. 18. c. 3. 12.

3. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der trübsalen, dieweil wir wissen, daß trübsal geduld bringet; * Jac. 1. 2.

4. Geduld aber bringet erfahrung; erfahrung aber bringet hoffnung; * Jac. 1. 3.

5. Hoffnung aber läßt nicht zu schanden werden: Denn die liebe Gottes ist ausgegossen in unser hertz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. * Ebr. 6. 18. 19.

6. Denn auch Christus, da wir noch schwach waren, nach der zeit ist für uns gottlose gestorben.

7. Nun * stirbt kaum jemand um des rechtes willen; um etwas gutes willen dürfte vielmehr jemand sterben. * Joh. 15. 13.

8. Darum preiset Gott seine liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch sündler waren. * Joh. 3. 16. 17.

9. So werden wir ie vielmehr durch ihn behalten werden vor dem zorn, nachdem wir durch sein blut gerecht worden sind.

10. Denn so wir Gottes verdienstlich sind, durch den tod seines sohnes, da wir noch sündler waren: vielmehr werden wir selig werden durch sein leben, so wir nun verdienstlich sind.

11. Nicht allein aber des, sondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die verdienstung empfangen haben. * 12. Der

Das 6. Capitel.

Von der heiligung und neuem gehorsam, als einer Frucht der gerechtheit des glaubens.

1. **W**as wollen wir hierzu sagen? Sollen wir denn in der sünde beharren, auf daß die gnade desto mächtiger werde?

2. Das sey ferne! wie sollten wir in der sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? * Gal. 6/14. (Ep. am 6. sonnt. nach trinit.)

3. **W**isset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinen tod getauft.

* Gal. 3/27. Col. 2/12.

4. So sind wir ie* mit ihm begraben durch die taufe in den tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferweckt von den toten, durch die herrlichkeit des Vaters, * also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln. * c. 8/10.

* Eph. 4/23. Col. 3/8. 1 Pet. 2/1. c. 4/12. Ebr. 12/1.

5. **S**o* wir aber sammt ihm gepflanzt werden zugleichem tode, so werden wir auch der auferstehung gleich seyn. * 2 Tim. 2/11. 2.

6. Dieweil wir wissen, daß unser alter mensch sammt ihm* gereuchiget ist, auf daß der sündliche erbe aufhöre, daß wir hinfort der sünde nicht dienen. * Gal. 5/24.

7. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der sünde.

8. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden.

9. Und wissen, daß Christus von den toten auferweckt, hinfort nicht stirbt; der tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.

10. Denn daß er gestorben ist, das ist er der sünde gestorben, zu* einem mal; daß er aber lebet, das lebet er Gdte. * Ebr. 9/18.

11. Also auch ihr, hasset euch das für, daß ihr der sünde gestorben seyd, und lebet Gdte in Christo Jesu, unserm Herrn.]

12. **S**o laßt nun die sünde nicht herrschen in eurem sterblichen leibe, ihr gehorsam zu seyn in * seinen listten. * 1 Mos. 4/7.

[I. Stad. ihren.]

13. Auch begehrt nicht der sünde eure glieder zu lassen der ungerechtfertigkeit, sondern begehrt euch selbst Gdte, als die da aus den toten leben.

12. Derhalben, wie durch Einen menschen die sünde ist kommen in die welt, und der* tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen durchgedrungen; dieweil sie alle gesündigt haben. * c. 6/23.

13. Denn die sünde war wol in der welt, bis auf das gesetz; aber* wo kein gesetz ist, da achtet man der sünde nicht. * c. 4/15.

14. Sondern der tod herrschete von Adam an bis auf Moisen; auch über die, die nicht gesündigt haben, mit gleicher überrettung, wie Adam; * welcher ist ein bilde des, der zukünftig war. * 2 Cor. 15/21. 44. 55.

15. Aber nicht hält sichs mit der gabe, wie mit der sünde. Denn so an* eines sünde viel gestorben sind, so ist viel mehr Gdtes gnade und gabe viel mehr reichlich widerfahren, durch die gnade des einigen menschen, Jesu Christi. * 1 Cor. 15/22.

* Joh. 1/16.

16. Und nicht ist die gabe allein über Eine sünde, wie durch des einigen sünders einige sünde alles verderben. Denn das urtheil ist kommen aus Einer sünde zur verdammnis; die gabe aber hilft auch auf vielen sünden zur gerechtfertiget.

17. Denn so um des einigen sünde willen, der tod geherrscht hat durch den Einen, viel mehr werden die, so da empfangen die fülle der gnade und der gabe zur gerechtfertiget, herrschen im leben, durch Einen, Jesum Christum. * Weish. 1/10.

18. Wie nun durch Eines sünde die verdammnis über alle menschen kommen ist, * also ist auch durch Eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menschen kommen. * 1 Cor. 15/22.

19. Denn gleich wie durch Eines menschen ungehorsam viel sündler worden sind, also auch durch Eines gehorsam werden viel gerechte.

20. Das* gesetz aber ist neben ein kommen, auf daß die sünde mächtiger würde. Wo aber die sünde mächtig worden ist, da ist doch die gnade viel mächtiger worden:

* c. 4/15. c. 7/8. Gal. 3/19.

21. Auf daß, gleich wie die sünde geherrscht hat zu dem tode, also auch herrsche die gnade durch die gerechtfertiget zum ewigen leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

* c. 6/23.

benig sind, und eure glieder Gutes zu waffen der gerechtigkeith.

14. Denn die sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem gesetze seyd, sondern unter der gnade.

15. Wie nun sollen wir sündigen, die wir nicht unter dem geset, sondern unter der gnade sind? Das sey ferne!

16. Wißet ihr nicht, wie viel em ihr euch beziehet zu knechten in gehorsam, den knechte seyd ihr, dem ihr gehorsam seyd, es sey der sünde zum tode, oder dem gehorsam zur gerechtigkeith.

17. Gdte sey aber gedanket, daß ihr knechte der sünden gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von herten dem vorbilde der lehre, welchem ihr ergeben seyd.

18. Denn nun ihr frey worden seyd von der sünde, seyd ihr knechte geworden der gerechtigkeith.

(Ep. am 7. jonn. nach ermit.)

19. Ich muß mercklich davon reden, um der schwachheit willen eures fleisches. Gleich wie ihr eure glieder begeben habet zum dienste der unrechtigkeith, also von einer unrechtigkeith zu der andern: also beziehet nun auch eure glieder zu dienste der gerechtigkeith, daß sie heilig werden.

20. Denn da ihr der sünde knechte wartet, da wartet ihr frey von der gerechtigkeith.

21. Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet: denn das ende derselbigen ist der tod.

22. Nun ihr aber seyd von der sünde frey, und Gdtes knechte worden, habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das ende aber das ewige leben.

23. Denn der tod ist der sünden sold; aber die gabe Gdtes ist das ewige leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.

Das 7. Capitel.

Von der freyheit vom geset, des gesetzes nutzen, widerung, und dem kampf des innern und äußern menschen.

1. Wißt ihr nicht, lieben brüder, (denn ich rede mit der nen, die das geset wissen,) daß das geset herrscher über den menschen, so lange er lebet?

2. Denn ein weib, das unter dem manne ist, diene dem mann lebet, ist sie verbunden an das geset, so aber der mann stirbet, so ist sie los vom geset, das den mann betrifft.

3. Wie sie nun bey einem andern manne ist, weil der mann lebet, wird sie eine ehebrecherin geheißen; so aber der mann stirbet, ist sie frey vom geset, daß sie nicht eine ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern manne ist.

4. Also auch, meine brüder, Ihr seyd befreit dem geset, durch den todt Christi, daß ihr eines andern seyd, nemlich des, der von den todtten aufgeweckt ist, auf daß wir Gdte frucht bringen.

5. Denn da wir im fleisch waren, da waren die sündlichen lüste, welche durchs geset sich erregten, thätig in unsern Gliedern, dem tode frucht zu bringen.

6. Man aber sind wir von dem geset los, und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen weisen des geistes, und nicht im alten toten des buchstabens.

7. Was wolten wir denn nun sagen? Ist das geset sünde? das sey ferne! Aber die sünde erkante ich nicht, ohne durchs geset. Denn ich wußte nichts von der lust, wo das geset nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelassen.

8. Da nahm aber die sünde ursach am gebot, und erregte in mir allerley lust. Denn ohne das geset war die sünde todt.

9. Ich aber lebete etwahrne gesetze. Da aber das gebot kam, ward die sünde wieder lebendig.

10. Ich aber starb; und es befand sich, daß das gebot mir zum tode gereicht, daß mir doch zum leben gegeben war.

11. Denn die sünde nahm ursach am gebote, und betrog mich, und tötete mich durch dasselbige gebot.

12. Das geset ist heilig, und das gebot ist heilig, recht und gut.

13. Ist denn, das da gut ist, mir ein todt worden? Das sey ferne! Aber die sünde, auf daß sie erschiene, wie sie sünde ist, hat sie mir durch das gute den todt gewirkt, auf daß die sünde würde überaus sündig durchs gebot.

14. Denn

14. Denn wir wissen, daß das ge-
setz geistlich ist: Ich aber bin fleisch-
lich, & unter die sünde verkauft.

* e. 8/5. † 1 Kan 21. 20. 25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich
thue: denn ich thue nicht, das ich wil,
sondern das ich h.ße. des thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich
nicht wil, so willige ich, daß das * ge-
setz gut sey.

* v. 12.

17. So thue Ich nun dasselbige
nicht, sondern die sünde, die * in mir
wohnet.

* v. 20.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das
ist, in meinem fleische, wohnt *
nichts gutes. Wollen habe ich wol,
aber vollbringen das gute finde ich
nicht.

* 1 Mos. 6. 5. e. 8. 21.

19. Denn das gute, das ich wil,
das thue ich nicht, sondern das böse,
das ich nicht wil, das thue ich.

20. So ich aber thue, das Ich nicht
wil, so thue Ich dasselbige nicht, son-
dern die sünde, die in mir wohnt.

21. So finde ich mir nun ein ge-
setz, der ich wil das gute thun, das
mir das böse anhanget.

22. Denn ich habe lust an Gottes
gesetz, nach dem inwendigen men-
schen;

* Ps. 1. 2.

23. Ich sehe aber ein ander gesetz
in meinen gliedern, das da * wider-
streitet dem gesetz in meinem gemü-
the, und nimmet mich gefangen in der
sünden geist, welches ist in meinen
gliedern.

* Gal. 5. 17.

24. Ich elender mensch, vor wird
mich erlösen von dem leibe dieses
todes?

25. Ich danke Gott, * durch Je-
sum Christ, unsern Herrn. So
dient Ich nun mit dem gemüthe dem
gesetz Gottes, aber mit dem fleische
dem gesetz der sünden. * 1 Cor. 15. 57.

Das 8. Capitel.

Von der freierheit der verdammniß,
Christlichen leben, dessen geschreien,
vom creuen, ansechtungen, und trost
dortunter.

1. So ist nun nichts verdammliches
an denen, die in Christo Jesu
sind, die nicht nach dem fleische
wandeln, sondern nach dem geist.

2. Denn das gesetz des Geistes, der
da lebendig machet in Christo Jesu,
hat mich frey gemacht von dem gesetz
der sünden und des todes.

3. Denn * das dem gesetz unmöglich
war, (sündmal es durch das fleisch
geschwächer ward) das that Gott,

und sandte seinen sohn in der gestalt
des sündlichen fleisches, und ver-
damnte die sünde im fleisch durch
sünde: * Gal. 3. 15. 10.

4. Auf daß die gerechtfertigt, vom
gesetz erfordert, in uns erfüllt wür-
de, die wir nun nicht nach dem flei-
sche wandeln, sondern nach dem
geist.

5. Denn die da fleischlich sind, die
sind fleischlich gesinnet: die aber geist-
lich sind, die sind geistlich gesinnet.

6. Aber fleischlich gesinnet seyn
ist der tod: und geistlich gesinnet
seyn, ist leben und Friede.

7. Denn fleischlich gesinnet seyn
ist eine * Feindschaft wider Gott:
sündmal es dem gesetz Gottes nicht
unterthan ist, denn es vermag es
auch nicht.

* Jac. 4. 4.

8. Die aber fleischlich sind, mögen
Gott nicht gefallen.

9. Ihr aber seyd nicht fleischlich,
sondern geistlich, so anders * Got-
tes Geist in euch wohnt. Aber aber
Christus Geist nicht hat, der ist
nicht sein.

* 1 Cor. 3. 16.

10. So aber Christus in euch ist,
so ist der teufel todt um der sünde
willen; der geist aber ist das leben
um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geist des, der Je-
sum von den toten auferwecket hat,
in euch wohnt, so wird auch dersel-
bige, der Christum von den toten
auferwecket hat, eure sterbliche leibe
lebendig machen, um des willen, daß
sein Geist in euch wohnt.

(Ep. am 8. sonnt. nach trinit.)

12. So sind wir nun lieben brü-
der, * Schuldner, nicht dem
fleische, daß wir nach dem fleische
leben.

* e. 6. 7. 18.

13. Denn * wo ihr nach dem fleische
lebet, so werdet ihr sterben müssen;
& wo ihr aber durch den geist des flei-
sches geschaffet todet, so werdet ihr
leben.

* Gal. 6. 8. † Eph. 4. 22.

14. Denn welche der Geist Gottes
treibet, die sind Gottes kinder.

15. Denn ihr * habt nicht einen
fleischlichen geist empfangen, das ihr
auch abermal furchen müßtet; son-
dern ihr habet einen * kindlichen geist
empfangen, durch welchen wir ru-
fen: Abba, lieber Vater!

* 2 Tim. 1. 7. † Gal. 3. 26.

16. Derselbige Geist giebt zeug-
nis unserm geiste, daß wir Gottes
kinder sind.

* 2 Cor. 1. 22.

17. Sind

17. Sind wir denn kinder, so sind wir auch erben, nämlich Gottes erben, und miterben Christi; so wir anders nicht leiden, auf daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden.

* Gal. 4, 7. † 1 Petr. 14/22.

(Ep. am 4. Sonntag nach trinit.)

18. Denn ich hatte es dafür, daß dieser zeit leiden der herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.

19. Denn das ängstliche harren der creatur wartet auf die offenbarung der kinder Gottes.

20. Einmal ist der eitelkeit, ohn ihren willen, sondern um des willen, der sie unterworfen hat auf hoffnung.

21. Denn auch die creatur freu werden wird von dem dienste des vergänglichens weisens, zu der herrlichen freyheit der kinder Gottes.

22. Denn wir wissen, daß alle creatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar.

23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes erstlinge, sehnen uns auch bey uns selbst nach der kindschafft, und warten auf unsers leibes erlösung.) * Gal. 4, 5. † Luc. 21/28.

24. Denn wir sind wol selig, doch in der hoffnung. Die hoffnung aber, die man siehet, ist nicht hoffnung: Denn wie kan man des hoffen, das man siehet? * 2 Cor. 5, 7.

25. So wir aber des hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir sein durch geduld. * 2 Cor. 4, 18.

26. Derselbigen gleichen auch der Geist hilft unsrer schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns auf beste mit unaussprechlichen seufzen. * Matth. 20/22.

27. Der aber die hergen forschet, der weiß, was des Geistes sinn sey: Denn er vertritt die heiligen, nach dem, das Gott gefällt er.

* Ps. 7, 10. &c.

(Epist. am 6. Jacobi tage.)

28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle dinge zum besten dienen, die nach dem voratz berufen sind.

* Eph. 1, 11. c. 3, 11.

29. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem ebenbüte seines sohnes, auf daß dersel-

bige der erstgeborne sey unter vielen brüdern. * Col. 1, 18.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hier zu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn?

[1. Etad. weiter.]

32. Welcher auch seines eigenen sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? * 1 Mos. 22/16.

† Joh. 3, 16.

33. Wer wil die auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht machet.

34. Wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja viele mehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur rechten Gottes, und vertritt uns. * Job 34, 29.

35. Wer wil uns scheiden von der liebe Gottes? Trübsal? oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder kälte? oder fährlichkeit? oder schwer? * Joh. 10, 28.

36. Wie geschrieben stehet: Im deinet willen werden wir getödet den ganzen tag; wir sind geachtet wie schlechthaafe. * Ps. 34, 23.

1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 4, 11.

37. Aber in dem allen überwinden wir weit, um des willen, der uns geliebet hat. * 1 Cor. 15/57.

38. Denn ich bin gewis, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, * Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.

39. Weder hohes noch tiefes, noch keine andere creatur, mag uns scheiden von der liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.]

Das 9. Capitel.

Die erwählung hänget nicht an äußerlichen vorzug, sondern an Gottes anade.

1. Ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht, daß mir gewanis giebt mein gewissen, in dem heiligen Geiste. * 1. 9.

2. Daß ich große freudigkeit und schmerzen ohne unterlaß in meinem herzen habe.

3. Ich

5. Ich habe * gewöhnlicher verban-
net zu seyn von Christo für meine
brüder, die meine gefreundte sind
nach dem fleisch, * 2 Mos. 32/32.

4. Die da sind von Israel, welchen
gehöret die * kindschafft, und die
herrlichkeit, und der bund, und das
geſes, und der gottesdienst, und die
verheißung; * 5 Mos. 7/6.

5. Welcher auch sind die väter, aus
welchen Christus * herkommt nach
dem fleisch, der da ist Gott über al-
les, gelobet in ewigkeit. Amen.

* Matth. 1/1. Luc. 3/23. 199.

6. Aber nicht sage ich solches,
* daß Gottes wort darum auf sey.
Denn es sind nicht alle Israeliter,
die von Israel sind; * 4 Mos. 23/19.

† Joh. 8/39. Rom. 2/28.

7. Auch nicht alle, die Abrahams
saamen sind, sind darum auch kinder,
sondern in Isaac soll dir der saam-
nie genennet seyn. * 1 Mos. 21/12.

Gal. 4/28. Ebr. 11/18.

8. Das ist, nicht sind das Gottes
kinder, die nach dem fleische kinder
sind, sondern die kinder der verheiß-
ung werden für saamen gerechnet.

9. Denn die ist ein wort der ver-
heißung, * da er spricht: Und diese
zeit wil ich kommen, und Sarah soll
einen sohn haben. * 1 Mos. 18/10.

10. Nicht allein aber ist es mit dem
also, sondern auch, da Rebecca von
dem einigen Isaac, unserm vater,
schwanger ward, * 1 Mos. 25/21.

11. Ehe die kinder geboren wa-
ren, und weder gutes noch böses ge-
than hatten, auf daß der vorſag
Gottes bestünde nach der wahl,
ward zu ihr gesagt,

12. Nicht aus verdienst der wer-
ke, sondern aus gnade des heru-
fers, also: Der größere soll dienst-
bar werden dem kleinern.

* 1 Mos. 25/23. 2 Sam. 8/14.

13. Wie denn * geschrieben sthet:
Jacob hab ich geliebet, aber Esau
hab ich gehasset. * Mal. 1/2/3.

14. Was wollen wir denn hier sa-
gen? Ist denn * Gott ungerecht?
Das sen ferne! * 5 Mos. 32/4.

15. Denn * er spricht zu Moſe:
Welchem ich gnädig bin, dem bin
ich gnädig, und welchen ich mich er-
barne, des erbarme ich mich.

* 2 Mos. 33/19.

16. So liegt es nun nicht an ie-
mands willen oder lauffen, sondern
an Gottes erbarmen.

17. Denn die schrift * sagt zu Pha-
rao: Eben darum hab ich dich erwe-
cket, daß ich an dir meine macht erzei-
ge, auf daß mein name herfürdiger
werde in allen landen.

* 2 Mos. 9/16. c. 14/4. 17.

18. So erbarmet er sich nun, voll-
ches er wil, und verſtocket, welchen
er wil.

19. So sagest du zumir: Was
schuldiget er denn uns? Wer kan
seinem willen widerſtehen?

20. Ja, lieber mensch, * wer bist
Du denn, daß du mit Gott rechten
wißt? Sprich auch ein wort zu sei-
nem * meister: warum machst du
mich also? * Hiob 9/12. Weisb. 12/12

† Ef. 45/9. 26.

21. Hat nicht ein töpfer macht aus
einem klumpen zu machen ein faß zu
ehren, und das andere zu unehren?

22. Derhalben, da Gott wolte
zorn erzeigen, und kund thun seine
macht, hat er mit großer * gedult
getragen die gefälle des zorns, die
daß zugerichtet sind zur verdam-
nis: * c. 2/4. † 1 Pet. 2/8.

23. Auf daß * er kund thäte den
reichthum seiner herrlichkeit an den
gefaßten der barmherzigkeit, die er
bereitet hat zur herrlichkeit,

* Eph. 1/4. 7. Col. 1/27.

24. Welche er berufen hat, nem-
lich uns, nicht allein aus den Juden,
sondern auch aus den heiden.

25. Wie er denn auch durch Ose-
am * spricht: Ich wil das mein
volck heißen, das nicht mein volck
war, und meine liebe, die nicht die
liebe war. * Hos. 2/23. 1 Pet. 2/10. 26.

26. Und soll geschehen, an dem ort,
dazu ihnen gesagt ward: Ihr seyd
nicht mein volck; sollen sie kinder
des lebendigen Gottes genennet
werden. * Hos. 1/10.

27. Jesaias aber schreiet für
Israel: * Wenn die zahl der kinder
Israel würde seyn wie der sand am
meer, so wird doch das * übrige selig
werden. * Ef. 10/22. 23. † Röm. 11/5.

28. Denn es wird ein verderben
und ſteuren geschehen zur gerechtfür-
keit, und der Herr wird dasselbige
ſteuren thun auf erden.

29. Und wie * Esaias zuvor sa-
get: Wenn uns nicht der Herr
Zehaoth hätte lassen saamen über-
bleiben, so wären wir * wie Go-
doma worden, und gleich wie So-
morra. * Ef. 1/9. † 1 Mos. 19/24.

30. Was

de Gottes.
unter vie-
Col. 1/18.
ordnet hat,
welche er
er auch ge-
et aber hat
in I hier
wer mag
J-
s eigenen
sondern
in gehen/
nicht alles
Mos. 22/16.
die Gottes
die, der
en? Chris-
t, ja viele
ist, wels
und wer
b 34/ 29.
en von der
ber angst?
ger? oder
t? 2 Mos.
h. 10/28.
eher: Um
gefördert
geachtet
c. 44/ 23.
11.
erwunden
der uns
er. 15/57.
Sap was
engel noch
st, weder
stiges/
1/12.
us, noch
uns ſchei-
s, die in
Errn. J
nicht an
an Gottes
in Chris-
des * mir
n, in dem
c. 1/9.
gezeit und
n meinem
3. Ich

30. Was wollen Wir nun hier sagen? Das wollen wir sagen: Die heyden, die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden, haben die gerechtigkeit erlangt; ich sage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt. *c. 10. 20.

31. Israel aber hat dem gesetz der gerechtigkeit nachgestanden, und hat das gesetz der gerechtigkeit nicht überkommen. *c. 10. 2.

32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem glauben, sondern als aus den werken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich geschissen an den stein des anlauffens.

33. Wie geschrieben steht: Siehe da, ich lege in Zion einen stein des anlauffens, und einen fels der ägerney; und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu schanden werden. *Es. 8. 14. Matth. 21. 24. 10.

Das 10. Capitel.

Die erkennnis der erwählung ist nicht zu finden im geist, sondern im evangelio.

1. Lieben brüder, meines hergens Wunsch ist, und wünsche auch Gott für Israel, daß sie selig werden.

2. Denn ich habe ihnen das Zeugnis, daß sie eifern um Gott, aber mir untermalend. *Col. 4. 13.

3. Denn sie erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und tragen ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten; und sind also der gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht unterthan. *c. 9. 30. 31.

4. Denn Christus ist das Gesetz, und wer an den glaubet, der ist gerecht. *Matth. 5. 17. Joh. 5. 18.

5. Moses aber schreibt wohl von der gerechtigkeit, die aus dem geist kommt: Welcher mensch bis ihm, der wird darinnen leben. *5. Mos. 18. 5. 11.

6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben spricht also: Sprich nicht in deinem herzen: wer wil hinauf gen himmel fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum herab holen.) *5. Mos. 30. 12.

7. Oder, wer wil hinab in die tiefe fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum von den toten holen.)

8. Aber was sagt sie? Das wort ist dir nahe, nemlich in deinem munde, und in deinem herzen. *5. Mos. 30. 14.

(Epist. am S. Andreas 1. 2. 3.)

Es ist das wort vom glauben, das wir predigen.

*1. Tim. 4. 6.

9. Denn so du mit deinem munde bekennest Jesum, daß er der Herr sey, und glaubest in deinem herzen, daß ihn Gott von den toten auferwecket hat, so wirst du selig.

10. Denn so man von herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem munde bekennet, so wird man selig. *Röm. 10. 10.

11. Denn die schrift spricht: Wer an ihn glaubet, wird nicht zu schanden werden. *Es. 28. 16.

12. Es ist hier kein unterschied unter Juden und Griechen, es ist aller zumal ein Herr, reich über alle, die ihn anrufen. *Gesch. 10. 5. 10.

13. Denn wer den namen des HERREN wird anrufen, soll selig werden. *Joel 2. 32. Gesch. 2. 21.

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: Wie lieblich sind die füßbeder, die den Frieden verkündigen, die das gute verkündigen. *Es. 52. 7.

16. Aber sie sind nicht alle dem evangelio gehorsam. Denn Jesaias spricht: HERREN, wir glauben unsem predigen. *2. Thess. 1. 8.

*Es. 55. 1. Joh. 12. 38.

17. So kommt der glaube aus der predigt; das predigen aber durch das wort Gottes. *Joh. 17. 20.

18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehört? Zwar es ist in alte lande ausgegangen ihr schall, und in alle welt ihre worte. *Ps. 19. 5. 1. Es. 49. 6.

19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses spricht: Ich wil euch eifern machen über dem, das nicht mein volk ist, und über einem untermalenden volk wil ich euch erzümen.

20. Jesaias aber darf wol sagen: Ich bin erfunden von den, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. *Es. 65. 1. Röm. 9. 30.

21. 22

Gott hat

21. Zu Den gan de ausge ihm nicht spricht.

Die er

Das sey ein Israel Abraham jamin.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

pheten g allein w mir nach

4. Ab die antw überblei die nicht vor dem

5. Alzei mit der wahl

6. 3. nicht aus wurde g aber aus die gnade diem n

7. Wie ch, das wahl aber sind ver

8. Wie hat ihnen geist, aus obren, d den heuti

9. Und ren tisch du einer nß, und

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

11. So derum an solten? aus ihren heit wode

12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

21. Zu Israel aber * spricht er: Den ganzen tag hab ich meine hände ausgestreckt zu dem volck, das ihm nicht sagen lästet, und wider spricht. * 1. Pet. 2.8.

Das II. Capitel.

Die erwählung ist unwandelbar.

1. **G**ott sage ich nun: hat denn **G**ott sein volck verstoßen? Das sey ferne! Denn Ich bin auch ein Israeliter, von dem saamen Abraham, aus dem geschlecht Benjamin. * 1. Pet. 2.8.

2. **G**ott hat sein volck nicht verstoßen, welches er zuvor verhehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die schrift saget von Elia? Wie er tritt vor **G**ott wider Israel, und spricht:

3. **H**err **G**ott, sie haben deine propheten getödtet, und haben deine altäre ausgegraben; und Ich bin allein überleben, und sie sehen mir nach meinem leben. * 1. Kön. 19. 10. 14.

4. Aber was sagt ihm die göttliche antwort? * Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend mann, die nicht haben ihre nie geküßet vor dem Baal. * 1. Kön. 19. 18.

5. Also gehets auch jetzt zu die zeit mit diesen überlebenden nach der wahl der gnaden. * 1. Cor. 1. 27.

6. **I**st aber aus gnaden, so ist nicht aus verdienst der wercke, sonst würde gnade nicht gnade seyn. **I**st aber aus verdienst der wercke, so ist die gnade nichts; sonst wäre verdienst nicht verdienst.

7. Wie denn nun? Das Israel sucht, das erlangt er nicht; die wahl aber erlangt es, die andern sind verstoßen. * 1. Cor. 1. 27.

8. Wie geschrieben steht: **G**ott hat ihnen gegeben einen erbitterten geist, augen, das sie nicht sehen, und ohren, das sie nicht hören, bis auf den heutigen tag. * Luc. 8. 10. 21.

9. Und David spricht: Das ihnen tisch zu einem strick werden, und zu einer hercklung, und zum argerniß, und ihnen zur vergeltung.

10. * Verblende ihre augen, das sie nicht sehen, und beuge ihren rücken allezeit. * Ps. 69. 25. 24.

11. So sage ich nun: Sind sie darum angelauten, das sie fallen sollten? Das sey ferne! Sondern aus ihrem fall ist den heyden das heyl widerfahren, auf das sie denen nachsehen sollten. * 1. Cor. 1. 27.

12. Denn so ihr fall der welt reichthum ist, und ihre schande ist der heyden reichthum, wie vielmehr, wenn ihre zahl voll würde?

13. Mit euch heyden rede ich: Denn dierheil Ich der heyden apostel bin, wil ich meinamt preisen;

14. Ob ich mögte die, so mein fleisch sind, zu eifern reizen, und ihrer etliche selig machen.

15. Denn so ihrer verlust der welt verfühnung ist, was wäre das anders, denn das leben von den toten nehmen?

16. Ist der anbruch heilig, so ist auch der teig heilig; und so die wurzel heilig ist, so sind auch die zweige heilig.

17. Ob aber nun * etliche von den zweigen zerbrochen sind, und Du, da du ein wilder olbaum warst, bist unter sie gepropfet, und theilhaftig worden der wurzel und des safts im olbaum; * 1. Cor. 1. 16.

18. So rühme dich nicht wider die zweige. Rühmest du dich aber wider sie, so sollst du wissen, das du die wurzel nicht trägest, sondern die wurzel trägt dich.

19. So sprichst du: Die * zweige sind zerbrochen, das Ich hinein gepropfet wurde. * 1. Cor. 1. 16.

20. Ist wohl geriet, sie sind zerbrochen um ihres unglaubens willen, Du stehst aber durch den glauben; sey nicht * stolz, sondern kirche dich. * 1. Cor. 1. 16.

21. Hat **G**ott der natürlichen zweige nicht verschonet, das er viel leicht dein auch nicht verschone.

22. Darum schau die gute und den ernst **G**ottes: den ernst an denen, die gefallen sind; die gute aber an dir, * so ferne du an der gute bleibst; sonst wirst Du auch abgehauen werden. * 1. Cor. 1. 16.

23. Und jene, so sie nicht bleiben in dem unglaußen, werden sie eingepropfet werden; **G**ott kan sie wol wieder einpropfen.

24. Denn so Du aus dem olbaum, der von natur wild war, bist abgehauen, und wider die natur in den * guten olbaum gepropfet, wie vielmehr werden die natürlichen eingepropfet in ihren eigenen olbaum. * 1. Cor. 1. 16.

25. Ich wil euch nicht verhalten, sieben brüder, dieses geheimniß, auf das ihr nicht stolz seyd; Blindheit

heit ist Israel eines theils widerfahren, so lange bis die fülle der heiden eingegangen sey.

26. Und * also das ganze Israel selig werde; wie geschrieben steht: * Es wird kommen aus Zion, der da * erlöse, und abtrende das gottlose weesen von Jacob. * 2 Cor. 3. 16. † Ps. 59. 20. * Ps. 14. 7.

27. Und * dis ist mein testament mit ihnen, wenn ich ihre sünde werde wegnehmen. * Jer. 31. 33.

28. Nach dem ewangelio halte ich sie für feinde, um eurer willen; aber nach der wahl hab ich sie lieb, um der väter willen.

29. Gottes gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen.

30. Denn gleicher weyse, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubt an Gott, nun aber habt ihr barmherzigkeit aberkommen über ihrem unglauben:

31. Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf das Sie auch barmherzigkeit überkommen.

32. Denn * Gott hat alles beschlossen unter den unglauben, auf was er sich * aller erbarme.

* Gal. 3. 22. 2c. † Ps. 145. 9. (Epist. am sonntage icint.)

33. Welch eine tiefe des reichthums, beyde der * weisheit und erlantnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege!

* Hiob 11. 7. Ps. 36. 7.

34. Denn * wer hat des Herrn sinn erkannt? Oder, * wer ist sein Rathgeber gewesen? * Hiob 15. 8. Es. 40. 13. Jer. 23. 19. 1 Cor. 2. 16. 1

35. Oder, * wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? * Hiob 41. 2.

36. Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle dinge. Ihm sey ehre in ewigkeit. Amen.]

Das 12. Capitel.

Christliche lebensregeln.

(Ep. am 1. sonnt nach Epiph.)

1. Ich ermähne euch, lieben brüder, durch die barmherzigkeit Gottes, daß ihr * eure leiber beget zum opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger gottesdienst. * c. 6. 13. 1 Thess. 4. 3.

2. Und stellet euch nicht dieser welt gleich; sondern verändert euch * durch verneuerung eures sinnes, auf das ihr präsen moget, * welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes wille.

* Eph. 4. 23. † Eph. 5. 17. 1 Thess. 4. 3.

3. Denn ich sage durch die gnade, die mir gegeben ist, * jederman unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn sichs gebühret zu halten, sondern daß er von ihm mäßiglich halte, einiegliger nach dem * Gott ausgegetheilt hat das maas des glaubens. * Eph. 4. 7.

1 Cor. 7. 7. c. 12. 11.

4. Denn gleicher weyse, als wir in * Einem leibe viel glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschäfte haben:

* 1 Cor. 12. 12.

5. Also sind wir viel * Ein leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern glied.

* 1 Cor. 12. 27.

6. Und * haben mannigerten gaben, nach der gnade, die uns gegeben ist.] * 1 Cor. 12. 4.

(Ep. am 2. sonnt. nach Epiph.)

7. Hat iemand weisung, so sey * sie dem glauben ähnlich. * Hat jemand ein amt, so warte er des amts. Lehret jemand, so warte er der lehre. * 1 Pet. 4. 10. 11.

8. Ermähnet jemand, so warte er des ermahnens. Siebet * jemand, so gebe er einmächtig. Regieret jemand, so sey er sorgfältig. Über jemand barmherzigkeit, so thue er * mit lust. * Matth. 6. 3.

† 2 Cor. 8. 2. c. 9. 7. 13.

9. Die * liebe sey nicht falsch. † Hasset das arge, hanget dem guten an. * 1 Tim. 1. 5. † Ps. 97. 10. 2c.

10. Die * brüderliche liebe unter einander sey herzlich. Einer komme dem andern mit ehreverbietung zuvor. * Eph. 4. 3.

11. Send nicht träge, was ihr thun sollt. Seyd * brünstig im geist. † Schicket euch in die zeit. * Offend. 3. 15. † Eph. 5. 16.

12. Seyd * fröhlich in hoffnung; geduldig in trübsal. Halset an am gebet. * Luc. 10. 20.

13. Nehmet euch der heiligen nothdurft an. * Herberget gerne. * 1 Mos. 18. 3. 1 Cor. 13. 2.

14. Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.

15. Trübe

15. Trübe

16. Trübe

17. Trübe

18. Trübe

19. Trübe

20. Trübe

21. Trübe

22. Trübe

23. Trübe

24. Trübe

25. Trübe

26. Trübe

27. Trübe

28. Trübe

29. Trübe

30. Trübe

31. Trübe

32. Trübe

33. Trübe

34. Trübe

35. Trübe

36. Trübe

37. Trübe

38. Trübe

39. Trübe

40. Trübe

41. Trübe

42. Trübe

43. Trübe

44. Trübe

45. Trübe

15. Freuet euch mit den fröhlichen; und weinet mit den weinenden.
 16. Habt * eintrien sein unter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen, sondern haltet euch herunter zu den niedrigen.] * c. 15, 5. (Ep. am 3. sonnt. nach Epiph.)

17. **H**uag. * Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleissiget euch der ehrbarkeit gegen iederman.
 * Eph. 20, 22. 1 Thess. 5, 15. 1 Pet. 3, 9.

18. **I**ets möglich, so viel an euch ist, so habet mit allen menschen fried.
 * Marc. 9, 50. Eph. 12, 14.

19. * Rächet euch selber nicht, meine liebsten, sondern gebet raum dem zorn; dann es ist lieber geschrieben: Die rache ist mein. Ich will vergelten, spricht der Herr.

* 3 Mos. 19, 18. Mat. 5, 39. 1 Cor. 6, 7. 1 Mos. 32, 35. Ps. 94, 1. Eph. 10, 30.
 20. So nun * deinen feind hungert, so speise ihn, darfst du ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige kohlen auf sein haupt sammeln.
 * Eph. 25, 21. 22.

21. Laß dich nicht das * böse überwinden, sondern überwinde das böse mit gutem.] * Weish. 7, 50.

Das 13. Capitel.

Wie man sich gegen die obrigkeit, den nächsten, und sich selbst verhalten soll.

1. **J**ederman * sey unterthan der oberkeit, die gewalt über ihn hat. Denn es ist keine oberkeit, ohne von Gott; Wo aber oberkeit ist, die ist von Gott verordnet.
 * Tit. 3, 10. Weish. 6, 4. 2c.

2. **W**er sich nun wider die oberkeit setzt, der widersteht Gottes ordnung; die aber widerstreben, werden aber sich ein urtheil empfangen.

3. **D**enn die * gewaltigen sind nicht den guten wercken, sondern den bösen zu fürchten. Wißt du dich aber nicht fürchten vor der oberkeit, so thue gutes, so wirst du lob von derselbigen haben.
 * Luc. 22, 25.

4. **D**enn sie ist Gottes dienerin, dir zu gute. Thust du aber böses, so fürchte dich: denn sie trägt das schwert nicht umsonst, sie ist Gottes dienerin, eine rächerin zur strafe, über den, der böses thut.

5. **S**o send nun auß noth * unterthan, nicht allein um der strafe willen, sondern auch um des gewissens willen.
 * 1 Pet. 2, 13.

6. **D**erhalben müßet ihr auch schos gehen: denn sie sind Gottes diener, die solchen schos sollen haben.

7. **S**o * gebet nun iederman, was ihr schuldig seid, schos, dem der schos gebühret; soll, dem der zoll gebühret; fürcht, dem die fürcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret.
 * Matth. 22, 21. Marc. 12, 17. (Ep. am 4. sonnt. nach Epiph.)

8. **S**od niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet: denn * wer den andern liebet, der hat das gesetz erfüllt.
 * Gal. 5, 14. Col. 3, 14. 1 Tim. 1, 5.

9. **D**enn das da gesagt ist: du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch zeugnis geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander gebot mehr ist, das wird in diesem wort verfaßt: * Du sollst deinen nächsten lieben, als dich selbst.
 * Marc. 12, 31. 2c.

10. **D**ie * liebe thut dem nächsten nichts böses. So ist nun die liebe des Gesetzes erfüllung.] * 1 Cor. 13, 4. (Ep. am 1. sonnt. des Advents.)

11. **W**eil wir solches wissen, nemlich die zeit, daß die stunde da ist, aufzustehen vom * schlaf, sintemal unser heyl sehr nahe ist, denn dawir glauben.] * 1 Cor. 15, 34. Eph. 5, 14. 1 Thess. 5, 6.

12. **D**ie * nacht ist vergangen, der tag aber herben kommen: so laßet uns ablegen die wercke der finsternis, und anlegen die waffen des lichts.
 * 1 Joh. 2, 8.

13. **L**asset uns ehrbarlich wandeln als am tage, nicht in freßen und sauffen, nicht in trammern und unzücht, nicht in tladder und neid;
 * Luc. 21, 34. Eph. 5, 18. 1 Jac. 5, 14.

14. **S**ondern * siehet an den heilgen Jesum Christ, und wartet des liches, doch also, daß er nicht geil werde.] * Gal. 5, 27. Col. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Wie man sich gegen den schwachen gläubigen soll verhalten.

1. **D**en * schwachen im glauben nehmet auf, und verpirret die gewissen nicht.
 * c. 15, 1. Weish. 20, 35. 1 Cor. 8, 9.

2. **E**iner gläubet, er möge allerley essen; welcher aber schwach ist, der isset kraut. * 1 Mos. 1, 29. 2, 9, 3.

3. Welcher isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: denn Gott hat ihn aufgenommen. * Col. 2. 16.

4. Wer bist Du, daß du einen fremden knecht richtest? Er siehef oder fället seinem herren. Er mag aber wol ausgerichtet werden, denn Gott kan ihn wohl aufrichten. * Mat. 7. 1. Rom. 2. 1. Jac. 4. 12.

5. Einer hält einen tag vor dem andern; der ander aber hält alle tage gleich. Ein jeglicher sey in seiner meinung gewis. * Gal. 4. 10.

6. Welcher auf die tage hält, der thuts dem Herrn; und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn; denn er danket Gott. Welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht; und danket Gott. * Mos. 8. 10. 1 Cor. 10. 31.

7. Denn unser lebet ihm selber, und seiner stirbet ihm selber.

8. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

* 2 Cor. 5. 15. Gal. 2. 20. 1 Thess. 5. 20.

9. Denn * das ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wies der lebendig worden, daß er über todt und lebendig Herr sey.

* Gesch. 10. 42. 2 Cor. 5. 15.

10. Du aber was richtest du deinen bruder? Oder du ander, was verachtest du deinen bruder? Wir werden alle vor den richtstuhl Christi dargestellet werden.

* Luc. 6. 37. 1 Gesch. 17. 31.

Matth. 25. 31. 32. 2 Cor. 5. 10.

11. Nachdem geschrieben steht: So wahr als Ich lebe, spricht der Herr: mir sollen * alle knie gebeugter werden, und alle zungen sollen Gott bekennen.

* Es. 45. 25. Phil. 2. 10.

12. So wird nun * ein jeglicher für sich selbst Gott rechenschaft geben. * Mat. 12. 36. Gal. 6. 5.

13. Darum laßet uns nicht mehr einer den andern richten, sondern das richtet vielmehr, daß * niemand seinem bruder einen antos oder argerniß darstelle. * Matth. 18. 7.

14. Ich weiß und bins gewis in dem Herrn Jesu, daß * nichts gemeint an ihm selbst; ohne, der es rechner für gemein, demselbigen isis gemein. * Matth. 15. 11.

15. So aber dein bruder über deiner speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der liebe. Lieber, * verderbe den nicht mit deiner speise, um welches willen Christus gestorben ist. * 1 Cor. 8. 11. 13.

16. Darum schaffet, daß euer schatz nicht verlästert werde. * Phil. 2. 12.

17. Denn das * reich Gottes ist nicht essen und trincken, sondern gerechtigkeit und friede und freude in dem heiligen Geist. * Luc. 17. 20.

18. Wer dacinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig, und den menschen werth. * 1 Thess. 2. 15.

19. Darum laßet uns dem nachstreben, das * zum friede dienet, und was * zur besserung unter einander dienet. * c. 12. 18. 1 Cor. 1. 10.

20. Lieber, * verstore nicht um der speise willen Gottes werck. Es ist zwar * alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem anstos seines gewissens. * v. 15.

* 1 Cor. 8. 15. 11. Gesch. 10. 15.

21. Es ist besser, du esset kein fleisch, und trinckest keinen wein, oder das, daran sich dein bruder stößet, oder ärgert, oder schwach wird. * 1 Cor. 8. 15.

22. Hast Du den glauben, so habe ihn bey dir selbst, der Gott. Es ist nicht, der ihm selbst kein gewissen macht, in dem, das er annimmt. * 1 Joh. 3. 21.

23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt: Denn es gehet nicht aus dem glauben. * Was aber nicht aus dem glauben gehet, das ist sünde. * Tit. 1. 15. 1 Cor. 11. 6.

Das 15. Capitel.

warum die schwachgläubigen mit gedult zu tragen, und wie man zum Christlichen leben kommen möge.

1. Wir aber, die wir stark sind, sollen * der schwachen gerechtigkeit tragen, und nicht ärgen sollen an uns selber haben. * c. 14. 1. 1 Cor. 9. 22. Gal. 6. 1.

2. Es stelle sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinen nächsten gefalle zum guten, zur besserung. * 1 Cor. 9. 19.

3. Denn auch Christus nicht an ihm selber gefallen hatte, sondern, wie * geschrieben steht: Die schwächeren, die dich schmäheten, sind über mich gefallen. * Ps. 69. 10. Es. 53. 4. (2p.)

(12p. am 2. sonnt. des Advents.)

4. Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur lehre geschrieben, auf daß wir durch geduld und trost der schrift hoffnung haben.

* c. 4. 23. 24.

5. Gott aber der geduld und des trostes gebe euch, daß ihr einetley gekennet seyd unter einander, nach Jesu Christi.

* Phil. 3. 16. 26.

6. Auf daß ihr einmütiglich mit Einem munde lobet Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleich wie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes lob.

8. Ich sage aber, daß Jesus Christus ein diener gewesen der beschneidung, um der wahrheit willen Gottes, zu bestätigen die verheißung, den vätern gegeben.

* Matth. 15. 24. † Gesch. 3. 25.

9. Daß die heyden aber Gott loben um der barmherzigkeit willen, wie † geschrieben steht: Darum wil ich dich loben unter den heyden, und deinem namen singen. * c. 11. 30.

† Ps. 18. 50. 2 Sam. 22. 50.

10. Und abermal spricht er: Freuet euch, ihr heyden, mit seinem Volke.

* 1 Mos. 32. 45. Ps. 67. 5.

11. Und abermal: Lobet den Herrn, alle heyden, und preiset ihn, alle völker.

* Ps. 117. 1.

12. Und abermal spricht Jesajas: Es wird gepredigt werden, daß Jesus über auferstehen wird zu herrschen über die heyden, auf den werden die heyden hoffen.

* Es. 11. 10. † Off. 5. 5.

13. Gott aber der hoffnung erfülle euch mit aller freude und Friede im glauben, daß ihr völlige hoffnung habet durch die kraft des heiligen Geistes.

14. Ich weiß aber fast wol von euch, lieben brüder, daß ihr selber voll gütigkeit seyd, erfüllet mit alter erkenntnis, daß ihr euch unter einander konnet ermahnen.

* 2 Pet. 1. 12. † 1 Joh. 2. 21.

15. Ich hab aber dennoch gewisset, und euch etwas wollen schreiben, lieben brüder, euch zu erinnern, um der gnade willen, die mir von Gott gegeben ist.

16. Daß ich soll seyn ein diener Christi unter die heyden, zu opfern das evangelium Gottes, auf daß die heyden ein opfer werden, Gott angenehme, geheiligt durch den heiligen Geist.

* c. 11. 15.

17. Darum kan ich mich rühmen in Jesu Christi, daß ich Gott diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo daßselbige Christus nicht durch mich wirkete, die heyden zum Gehorsam zu bringen, durch worte und werke.

* Matth. 10. 19. 20. † Rom. 1. 5. c. 16. 26.

19. Durch kraft der zeichen und wunder, und durch kraft des Geistes Gottes; also, daß ich von Jerusalem an, und umher, bis an Athen, alles mit dem evangelio Christi erfüllet habe.

20. Und mich sonderlich geistlich das evangelium zu predigen, wo Christi name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden grund baute.

* 2 Cor. 10. 15. 16.

21. Sondern wie geschrieben steht: Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollens sehen; und welche nicht gehöres haben, sollens verstehen.

* Es. 52. 15.

22. Das ist auch die sache, darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen.

* c. 1. 15.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in diesen ländern, habe aber verlangen zu euch zu kommen von vielen jahren her.

* 1 Thes. 3. 10.

24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, wil ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen, und euch sehen werde, und von euch dorthin geleitet werden möge, so doch, daß ich zuvor mit ein wenig mit euch ergehe.

* 1 Cor. 16. 6.

25. Nun aber fahre ich hin gen Jerusalem, den heiligen zu dienen.

* Gesch. 18. 21. c. 19. 21. c. 20. 22.

26. Denn die aus Macedonia und Achaia haben williglich eine gemeine steuer zusammen gelegt den armen heiligen zu Jerusalem.

* 1 Cor. 16. 1. 2 Cor. 8. 1. c. 9. 2. 12.

27. Sie habens williglich gethan, und sind auch ihre schulden. Denn so die heyden sind ihrer geistlichen gäter theilhaftig worden, ist's billig, daß sie ihnen auch in leiblichen güttern dienst beweisen.

* 1 Cor. 9. 11.

28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese frucht versegelt habe, wil ich durch euch in Hispanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich mit vollem seggen des evangelii Christi kommen werde.

* c. 1. 11.

(3) 2 30. 34

30. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch unsern Herrn Jesum Christ, und durch die liebe des Geistes, daß ihr mir helfet kämpfen mit Werten für mich zu Gdt.

* 2 Thess. 3. 1. 2 Cor. 1. 11.

31. Auf daß ich errettet werde von den ungläubigen in Judaa, und daß mein dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den heiligen;

32. Auf daß ich mit freuden zu euch komme, durch den willigen Gdtes, und mich mit euch erquicke.

33. Der Gdt aber des friedes sey mit euch allen. Amen. * c. 16. 20.

Das 16. Capitel.

Beförderung der Phöbe: Schlüss-
wörter: gruß, warnung und danksa-
gung.

1. Ich befehle euch aber unsere Schwester Phöben, welche ist am dienste der gemeine zu Cenchrea:

2. Daß ihr sie aufnehmet in dem Herrn, wie sich ziemet den heiligen, und thut ihr beystand in allem geschäfte, darinnen sie euer bedarf: Denn sie hat auch vielen beystand gethan, auch mir selbst.

3. Grüsset die * Priscam und den Aquilam, meine gehälfen in Christo Jesu. * Gesch. 18. 2. 26.

4. Welche haben für mein leben ihre häuse dargegeben; welchen nicht allein Ich dancke, sondern alle gemeinen unter den heyden.)

5. Auch grüsset die gemeinen in ihrem hause. Grüsset Epänctum, meinen liebsten, welcher ist der erstling unter denen auß Achaja in Christo. * 1 Cor. 16. 15. 19.

6. Grüsset Mariam, welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüsset den Androniceum und den Juniam, meine gesunden, und meine mitgefangene; welche sind berühmte apostel, und vor mir gewesen in Christo.

8. Grüsset Amptian, meinen liebsten in dem Herrn.

9. Grüsset Urban, unsern gehälfen in Christo, und Crachyn, meinen liebsten.

10. Grüsset Apellen, den bewährten in Christo, grüsset, die da sind von Aristobuli gesinde.

11. Grüsset Herodionem, meinen gesunden. Grüsset, die da sind von Narcissus gesinde, in dem Herrn.

12. Grüsset die Trophena, und die Tryphosa, welche in dem Herrn gearbeitet haben. Grüsset die Persida, meine liebe, welche in dem Herrn viel gearbeitet hat.

13. Grüsset Rufum, den außers wählten in dem Herrn, und seine und meine mutter. * Marc. 15. 21.

14. Grüsset Hyneerum, und Philegontem, Herman, Parabon, Hermen, und die brüder bey ihnen.

15. Grüsset Philologum und die Julian, Nereum und seine schwes-
ter, und Dympan, und alle heilige bey ihnen.

16. Grüsset euch unter einander mit dem heiligen Eup. Es grüssen euch die gemeinen Christi.

* 1 Cor. 16. 20. 22.

17. Ich ermahne aber euch, lieben Brüder, daß ihr * aufsehet auf die, die da zerrernung, und argerniß anrichten, neben der lehre, die ihr gelernt habet, und * weicht von denselbigen. * Mat. 7. 25. * 1 Pet. 3. 10.

18. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo, sondern ihrem bauche; und durch trübs worte und brächtege rede verführen sie die unschuldigen hergen. * Phil. 3. 19.

* 1 Cor. 15. 18. 2 Cor. 2. 17.

19. Denn euer gehorsam ist unter jederman aufkommen. Derheben freue ich mich über euch. Ich wil aber, daß ihr wißet seyd außs gut, aber einfaltig außs böse. * c. 18.

20. Aber der Gdt des friedes zertrete den satan unter eure füße in kurzem. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch.

21. Es grüssen euch Timotheus, mein gehälfte, und Lucius, und Jason, und Sosipater, meine gesunden.

22. Ich Tertius grüsse euch, der ich diesen brief geschrieben habe, in dem Herrn.

23. Es grüsset euch Gajus, mein und der ganzen gemeine wirth. Es grüsset euch * Crastus, der stadt rentmeister, und Quartus, der bruder. * 1 Cor. 1. 14. * 1 Pet. 1. 22.

24. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen.

25. Dem aber, der euch stärcken kan, laut meines evangelii, und predigt von Jesu Christo, durch welche das geheimniß offenbaret ist, * das von der welt her verborgen gewesen ist, * Eph. 3. 9.

* Eph. 3. 9.

26. Nun

Paulus lobet die Cor. (E. I.) Die I. Ep. an die Corinth. strafe ihre spaltungen. 197

26. Nun aber * offenbaret, auch kund gemacht durch der propheten schriften, auß befehl des ewigen Gdtes, den i gehorsam des glaubens aufzurichten unter allen heyden;

* 2 Tim. 1/10.

* Röm. 1, 5.

27. Demselbigen Gdt, der alleine weise ist, sey ehre durch Jesum Christ, in ewigkeit. Amen.

* 1 Tim. 1/17. Judä v. 25.

An die Römer gefandt von Corinthe durch Phöben, die am dienste war der gemeine zu Cenchrea.

Ende der Epistel S. Pauli an die Römer.

Die I. Epistel S. Pauli an die Corinthher.

Das I. Capitel.

Vermahnung zur einträchtigkeit und demuth.

1. **P**aulus, * berufen zum apostel Jesu Christi, durch den Gdtes, und bruder Corinthenes.

* Gal. 1, 1.

2. Der gemeine Gdtes zu Corinthen, den * geheiligten in Christo Jesu, den berufenen heiligen, sammt allen denen, die anrufen den namen unsers Herrn Jesu Christi, an allen orte und unsern orte.

* c. 6/12.

3. Gnade sey * mit euch, und friede von Gdt, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

* Röm. 1, 7.

2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.

4. Ich * dancke meinem Gdt allezeit erucht halben für die gnade Gdtes, die euch gegeben ist in Christo Jesu:

* Eph. 1, 15. 16.

5. Daß ihr seyd durch ihn an allen sachen reich gemacht, an aller lehre, und in aller * erkenntnis.

* c. 12/8.

6. Wie denn die predigt von Christo in euch * kräftig worden ist:

* Röm. 1, 16. 2 Cor. 1, 21.

7. Also, daß ihr * keinen mangel habt an irgend einer gabe, und i wartet mir auf die offenbarung unsers Herrn Jesu Christi.

* 1 Thess. 5, 20. Phil. 3, 20.

8. Welcher auch wird euch best behalten bis ans ende, daß ihr i * kräftig seyd auf den tag unsers Herrn Jesu Christi.

* 2 Cor. 1, 21.

9. Denn * Gdt ist treu, durch welchen ihr berufen seyd, i zur gemeinschaft seines sohns Jesu Christi, unsers Herrn.

* 1 Thess. 5, 24. v. i Joh. 15, 5.

10. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch den namen unsers

Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerley rede führet, und laßt nicht spaltungen unter euch seyn, sondern haltet fest an einander, * in einem sinne, und in einerley meinung.

* Phil. 3, 16. 17.

11. Denn mir ist vorkommen, lieben brüder, durch die auß Ecles gefinde, von euch, daß zankt unter euch sey.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: * Ich bin Paulinisch; der ander: Ich bin Apollinisch; der dritte: Ich bin Kephsisch; der vierte: Ich bin Christlich.

* c. 3/4. i Gesch. 18, 24.

13. Wie? Ist Christus nun getrennet? Ist denn Paulus für euch geereuigt? Oder seyd ihr in Pauli namen getauft?

14. Ich dancke Gdt, daß ich niemand unter euch getauft habe, * ohne Trisium und Bajum;

* Gesch. 18, 8.

15. Daß nicht jemand sagen möge, ich hätte auf meinen namen getauft.

16. Ich habe aber auch getauft des * Stephanus hausgesinde: Darnech weis ich nicht, ob ich etliche andere getauft habe.

* c. 16, 15. 17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das evangelium zu predigen; nicht mit * klugen worten, auf daß nicht das creuß Christi zu nichte werde.

* c. 2/4.

2 Petr. 1, 16.

18. Denn das wort vom creuß ist eine thorheit denen, die verlohren werden; uns aber, die wir selig werden, ist * eine Gdtestraf.

* Röm. 1, 16.

19. Denn es steht * geschrieben: Ich wil zu nichte machen die weisheit der weisen, und den verstand der verständigen wil ich verworfen.

* Es. 29, 14.

20. Wo * sind die klugen? Wo sind die schriftgelehrten? Wo sind die weisweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser welt zur Thorheit gemacht? * 1. Cor. 12/17. Ef. 33/18.

21. Denn wie weit die welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch Thörichte predigt selig zu machen die, so daran glauben sind. * Matth. 11/25. Luc. 10/21.

22. Einmal * die Jüden zeichnen fordern, und die Griechen nach Weisheit fragen. * Matth. 12/38. c. 16/1.

23. Wir aber predigen den gereinigten Christum, * den Jüden eine Argenitz, und den Griechen eine Thorheit. * Matth. 11/6.

24. Denen aber, die berufen sind, beyde Jüden und Griechen, predigen wir Christum, * göttliche kraft und * göttliche Weisheit. * Rom. 1/16. 1. Cor. 2/3.

25. Denn die göttliche Thorheit ist weiser, denn die menschen sind; und die göttliche Schwachheit ist stärker, denn die menschen sind.

26. Gehet an, lieben Brüder, euren Beruf: * nicht viel weisen nach dem fleisch, nicht viel gewaltige, nicht viel edle sind berufen; * Joh. 7/48. Jac. 2/5.

27. Sondern was Thöricht ist vor der welt, das hat Gott erwählt, daß er die weisen zu schanden mache; und was schwach ist vor der welt, das hat Gott erwählt, daß er zu schanden mache, was stark ist; * 1. Cor. 1/27.

28. Und das unedle vor der welt, und das verachtete hat Gott erwählt, und das da nichts ist, daß er zu nichts mache, was etwas ist: * 1. Cor. 1/28.

29. Auf * daß sich vor ihm kein Rühm rühme. * Rom. 3/27. 1. Cor. 2/9.

30. Von welchem auch Ihr herkommet in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur * gerechtigkeit, und zur * Erlösung: * 1. Cor. 2/9. 1. Joh. 1/19.

31. Auf das (wie * geschrieben steht) wer sich rühmet, der rühme sich des Herrn. * Jer. 9/23. 24. 2. Cor. 10/17.

Das 2. Capitel.

Einfältige weyße das ewangelium zu predigen.

1. Und Ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich * nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt. * c. 1/17.

2. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, * ohne allein Jesum Christum, den gereinigten. * Gal. 1/14.

3. Und Ich * war bey euch mit Schwachheit, und mit Furcht und mit großem Zittern. * Gesch. 13/13.

4. Und * mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft: * c. 1/17. c.

5. Auf daß euer Glaube bestesse nicht auf menschen Weisheit, sondern auf Gottes Kraft.

6. Da wir aber von Reden, das ist dennoch Weisheit bey den vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser welt, auch nicht der obersten dieser welt, welche vergehen: * 1. Cor. 2/6.

7. Sondern wir reden * von der heimlichen verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott befohlen hat vor der welt, zu unser Herrlichkeit. * Ps. 51/8.

8. Welche keiner von den Obersten dieser welt erkannt hat: Denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie * den Herrn der Herrlichkeit nicht gerechtfertigt. * Gesch. 3/15.

9. Sondern wie * geschrieben steht: Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehört hat, und in keines Menschen Hergen kommen ist, das Gott befohlen hat denen, die ihn lieben. * Ef. 6/4.

10. Uns * aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die tiefe der Gottheit. * Matth. 13/11.

11. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist. * 1. Cor. 2/12. Wir reichlich wir von Gott befohlen sind: * 1. Joh. 1/15.

13. mit Weisheit lehren die den

14. vernünftigen: es nicht ge

15. les, u

16. sinn er

17. laute

18. ist Ch

19. 1. U

20. geistl

21. Christ

22. 2.

23. efen

24. ihr n

25. 3. D

26. Denn

27. ihr d

28. delf

29. 4.

30. Pau

31. Apol

32. lich

33. 5.

34. Apo

35. wels

36. dassi

37. chen

38. 6.

39. hat

40. deus

41. 7.

42. hat

43. sond

44. gieb

45. 8.

46. beg

47. Ein

48. emp

Lehrer sind diener; (E. 2.3.) an die Corinthier. Christus der HErr. 199

13. Welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kan, sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich.

* c. 1. 17. 2 Petr. 1. 16.

14. * Der natürliche mensch aber vernimmt nichts vom Geiste Gottes: es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn. * Röm. 8. 7.

15. Der * geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet. * Epr. 2. 8.

16. Denn * wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer wil ihn untersuchen? wie aber haben * Christi Sinn. * Röm. 11. 34. 10. 1 Phil. 2. 5.

Das 3. Capitel.

Lehrer sind diener, aber: und hauseleute: Der HErr und grund des heyls ist Christus.

1. Und Ich, lieben brüder, konte nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen, wie mit jungen Kindern in Christo.

2. * Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise: denn ihr kontet noch nicht, auch konnet ihr noch nicht, * 1 Petr. 2. 2.

Ebr. 5. 12. 13.

3. Dieweil ihr noch fleischlich seyd. Denn hinfmal * eifer, und sanft, und zwierteacht unter euch sind, seyd ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher weise?

* c. 1. 10. 11.

4. Denn so einer saget: Ich bin Paulus; der ander aber, Ich bin Apollus; seyd ihr denn nicht fleischlich?

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollus? * Diener sind sie, durch welche ihr seyd gläubig worden, und dasselbige, wie der HErr einem ieglichen gegeben hat. * 1 Cor. 12. 24.

6. Ich habe * gepflanzt, Apollus hat begossen, aber Gott hat das gedeihen geschehen. * Jac. 1. 21.

7. So ist nun weder der da pflanzt, noch der da begosset, etwas; sondern Gott, der das gedeihen giebt.

8. Der aber pflanzt, und der da begosset, ist einer wie der ander. Ein ieglicher aber wird seinen lohn empfangen nach seiner arbeit.

* Ps. 62. 13. Röm. 2. 6.

9. Denn wir sind Gottes mitarbeiter; ihr seyd Gottes ackerwerk, und * Gottes gebäu. * 2 Cor. 6. 1. 1. Epr. 2. 20.

10. Ich * von Gottes gnaden, die mir gegeben ist, habe den grund gelegt, als ein weiser baumeister; ein ander bauet drauf. Ein ieglicher aber sehe zu, wie er darauf baue.

* c. 15. 10.

11. Einen andern grund kan zwar niemand legen auffser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christ.

12. So aber jemand auf diesen grund bauet gold, silber, edelstein, holz, heu, stoppeln,

13. So wird eines ieglichen werck offenbar werden; der saß wirds klar machen: denn es wird durchs feuer offenbar werden, und * welcherley eines ieglichen werck sey, wird das feuer berühren. * 1 Cor. 13. 13.

14. Wird jemand werck bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er lohn empfangen.

15. Wird aber jemand werck verbrennen, so wird er des schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs feuer.

16. Wisset ihr nicht, das ihr Gottes tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet? * c. 6. 19. 2 Cor. 6. 16. Epr. 2. 21. 22. c. 3. 17.

Ebr. 3. 6. 1 Petr. 2. 5.

17. So jemand den tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben: Denn der tempel Gottes ist heilig, der seyd ihr.

18. Niemand betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch danket weise zu seyn, der werde ein Narr in dieser welt, daß er möge weise seyn.

19. Denn dieser wilts weisheit ist Thorheit bey Gott. Denn es steht geschrieben: * Die weisen erhöhen er in ihrer klugheit. * Hiob 5. 13.

20. Und abermal: * Der Herr weiß der weisen gedanken, das sie eitel sind. * Ps. 94. 11.

21. Darum rühme sich niemand eines menschen. Es ist alles euer,

22. Es sey Paulus oder Apollus, es sey Cephas oder die welt, es sey das lehen oder der tod, es sey das gegenwärtige oder das zukünftige, alles ist euer;

23. Ihr * aber seyd Christi; Christus aber ist Gottes. * c. 11. 3.

(3) 4

Das

Das 4. Capitel.

Der prediger ansehen, arm und
jauchend.

(Ep. am 3. Sonnt. des Advents.)

1. Für hatte uns jederman
nemlich für Christi dienste
und haushalter über Gottes ge-
heimnisse. * Matth. 16/19.

2. Nun suchet man nicht mehr an
den Haushaltern denn daß sie treu
erfunden werden. * Luk. 12/42.

3. Wir aber ist ein geringes, daß
ich von euch gerichtet werde, oder
von einem menschlichen sage; auch
richte ich mich selbst nicht.

4. Ich bin mir wol nichts bewußt,
aber darinne bin ich nicht gerecht-
fertiger: der Herr ist aber, der
mich richtet. * 2 Mos. 34/7.

† Ps. 35/24.

5. Darum richtet nicht vor der
zeit, bis der Herr komme, welcher
auch wird ansicht bringen, was
im finstern verborgen ist, und den
rath der herzen offenbaren: also
denn wird einem jeglichen von Gott
loß widerfahren.

6. Solches aber, lieben brüder,
habe ich auf mich und Apollo gedeut-
et, um eurer willen: daß ihr an uns
lernet, daß niemand höher von sich
hatte, denn jetzt geschrieben ist, auf
daß sich nicht einer wider den andern
um jemandes willen aufblase.

* Epr. 3/7. Röm. 12/3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen?
* Was hast du aber, das du nicht
empfangen hast? So du es aber
empfangen hast, was rühmest du
dich denn, als der es nicht empfan-
gen hätte? * Joh. 3/27.

Jac. 1/17.

8. Ihr seyd schon satt worden, ihr
seyd schon reich worden, ihr herr-
schet ohne uns; und wolte Gott,
ihr herrschet, auf daß auch Wir
mit euch herrschen mögen.

9. Ich hatte aber, Gott habe uns
apostel für die allergeringsten darge-
setzt, als dem tode übergeben:
Denn wir sind ein schauspiel worden
der welt, und den engeln, und den
menschlichen. * Ps. 44/25.

Röm. 8/36.

10. Wir sind * narren um Christi
willen; Ihr aber seyd klug in Chri-
sto. Wir schwach; Ihr aber stark.
Ihr herrlich; Wir aber verachtet.

* 1. Cor. 15/1.

11. Bis auf diese stunde leiden wir
hunger und durst, und sind nackt,
und werden geschlagen, und haben
keine gewisse stätte,

12. Und * arbeiten, und wiecken
mit unsern eigenen händen. Man
schilt uns, so segnen wir; man
verfolget uns, so dulden wir; man
lästert uns, so rufen wir.

* Gesch. 18/3. c. 20/34. 1 Cor. 9/15.

1 Thess. 2/9. 2 Thess. 3/8.

† Ps. 109/28. r.

13. Wir sind stets als ein fisch der
welt, und ein segopfer aller leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß
ich euch beschäme, sondern ich er-
mahne euch, als meine lieben kin-
der.

* 1 Thess. 2/11.

15. Denn ob ihr gleich zehn tausend
auchmeister hättet in Christo, so ha-
bet ihr doch nicht viele väter. Denn
Ich habe euch gezeugt in Christo
Jesus durchs evangelium.

16. Darum ermahne ich euch, * seyd
meine nachfolger. * c. 11/1.

17. Aus derselben ursach habe ich
Timotheum zu euch gesandt, welcher
ist mein lieber und getreuer sohn in
dem Herrn, daß er euch erinnere
meiner wege, die da in Christo sind;
gleich wie ich an allen enden in allen
gemeinen lehre.

18. So blähen sich effische auf, als
würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich wil aber gar kühlich zu
euch kommen, so der Herr wil, und
erleeren, nicht die worte der aufge-
blasenen, sondern die kraft.

* Gesch. 13/21. r.

20. Denn * das reich Gottes stehet
nicht in worten, sondern in kraft.

* c. 2/4.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit
der ruhe zu euch kommen, oder mit
liebe und sanftmüthigem geist?

Das 5. Capitel.

Strafe der unzuhr: Aufsehung des
sauertrags: Wie und warum die sün-
de zu meiden.

1. Gehehet ein gemein geschrey
daß hurey unter euch ist, und
eine solche hurey, da auch die heu-
den nicht von zu sagen wissen, daß
einer seines vaters weib habe.

* 5 Mos. 18/7. 8. r.

2. Und Ihr seyd aufgeblassen, und
habet nicht vielmehr leid getragen,
auf daß, der das werck gethan hat,
von euch gethan würde.

3. Ich

Bestrafung

3. Ich
leide nie
ste gegen
genügend
solches

4. In
Christe
lung mit
der trau
fi.

5. John
zum ver
der geist
Herrn

6. Ge
sauertr
err?

7. Das
seid, gle
Denn vo
lam, d
opfert.

8. Da
nen, nich
nicht im
schale he
der laute

9. Sch
den die
schaffen

10. D
ken bure
den geist
oder von
müßtet

11. M
schrieben
zu schaff
wand in
der nem
ein geist
oder ein
ckenbl
demselb
sen.

12. D
drauß
ten? Ni
nen sind

13. G
find, ri
dingus

Das 6. Capitel.

Strafe des unbefugten gerichtlichen zantens, und der Hurerey.

1. **W**ie darf ismand unter euch, so er einen handel hat mit einem andern, haddern vor dem un-rechten, und nicht vor den heiligen?

2. **W**isset ihr nicht, daß die heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt soll von euch ge-richtet werden, seyd ihr denn nicht gut genug, geringere sachen zu rich-ten?

3. **W**isset ihr nicht, daß wir über die engel richten werden? Wie viel mehr über die zeitlichen güter?

4. **I**hr aber, wenn ihr über zeitli-chen gütern sachen habet, so nehmet ihr die, so bey der gemeine verachtet sind, und sehet sie zu richten.

5. **E**uch zur schande muß ich das sagen. Ist so gar kein weiser unter euch? Oder doch nicht einer, der da könnte richten zwischen bruder und bruder?

6. **S**ondern ein bruder mit dem andern haddert, dazu vor dem gläubigen.

7. **E**s ist schon ein seht unter euch, daß ihr mit einander rechet. War-um? laßt ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum laßt ihr euch nicht viel lieber verurtheilen?

8. **S**ondern Ihr thut unrecht, und verurtheilet, und solches an den brüdern.

9. **W**isset ihr nicht, daß die unge-rechten werden das reich Gottes nicht erben? Laßt euch nicht ver-süßeln, wider die hurer, noch die abgöttischen, noch die ehbrecher, noch die weichlinge, noch die Inaben-schänder.

10. **N**och die diebe, noch die gütli-gen, noch die trunckenbolde, noch die lästerey, noch die räuber, werden das reich Gottes erben.

11. **U**nd solche sind einer erstliche ge-wesen; aber ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht worden durch den namen des Herrn Jesu, und durch den Gesl. unsers Gottes.

12. **I**ch habe es alles macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen.

13. **I**ch habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen.

14. **I**ch habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen.

15. **I**ch habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen.

16. **I**ch habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen.

17. **I**ch habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen.

18. **I**ch habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen.

19. **I**ch habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen.

3. **J**eh * Jow, als der ich mit dem leibe nicht da bin, doch mit dem gei-Ste gegenwärtig, habe schon als ge-genwärtig beschlossen über den, der solches also gethan hat.

4. **I**n dem namen unsers Herrn Jesu Christi, in eurer versamm-lung mit meinem geist, und * mit der tracht unsers Herrn Jesu Chri-sti.

5. **J**hn * zu übergeben dem satan, zum verderben des fleisches, auf daß der geist feig werde am tage des Herrn Jesu.

6. **E**uer ruhm ist nicht fein. Wis-set ihr nicht, daß ein * wenig sauerfeig den ganzen feig veräus-tert?

7. **D**arum seget den alten sauer-feig auf, auf daß ihr ein neuer feig seyd, gleich wie ihr ungesäuert seyd.

8. **D**enn wir haben auch * ein offer-lamm, das ist Christus, für uns ge-opfert.

9. **D**arum laßt uns * offern hal-ten, nicht im alten sauerfeige, auch nicht im sauerfeige der bosheit und schaltheit, sondern in dem süßfeige der lauterkeit und der wahrheit.

10. **I**ch habe euch geschrieben in dem brieffe, daß ihr * nicht sollt zu schaffen haben mit den hurern.

11. **D**as meyne ich gar nicht von den hurern in dieser welt, oder von den geistigen, oder von den räubern, oder von den abgöttischen; sonst müßtet ihr die welt räumen.

12. **N**un aber habe ich euch ge-schrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben, nemlich so re-mand ist, der sich läßt einen bru-der nennen, und ist ein hurer, oder ein geistiger, oder ein abgöttischer, oder ein lästerey, oder ein trun-ckenbold, oder ein räuber; * mit solchenseligen sollt ihr auch nicht es-sen.

13. **D**enn was gehen mich die? drauffen an, daß ich sie sette rich-ten? Nichtet Ihr nicht, die da hin-nen sind?

14. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

15. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

16. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

17. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

18. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

19. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

20. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

21. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

22. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

23. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

24. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

25. **S**itt aber wird, die drauffen sind, richten. * Thut von euch selbst bingaus, wie da böse ist.

13. Die Speise dem Bauche, und der Bauch der Speise; aber Gott wird diesen und jene hinrichten. Der Leib aber nicht der Hurerey, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. Mat. 15. 17. † 1. Thess. 4. 5.

14. Gott aber hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. Gesch. 5. 15. 16.

15. Wißet ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Soll ich nun die Glieder Christi nehmen, und hurerey erdeutig machen? Das sey ferne!

16. Oder wißet ihr nicht, daß, wer an der Hurerey hange, der ist ein Leib mit ihr? Denn sie werden (sprichet) away in einem Fleische seyn. Mat. 19. 5. 16.

17. Wer aber dem Herrn anhanget, der ist ein Geist mit ihm. Joh. 17. 21. 22.

18. Gleich die Hurerey. Alle sündigen, die der menichthum, sind aufer seinem Leide: Wer aber hurert, der sündiget an seinem eigenen Leibe.

19. Oder wißet ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seyd nicht euer selbst? 1. Cor. 6. 19. 20.

20. Denn ihr seyd theuer erkauft. Darum so ist preiser Gott an euren Leibe, und in eurem Geiste, weil er hat Gottes. 1. Cor. 6. 23.

1. Pet. 1. 18. 19. † Phil. 1. 20.

Das 7. Capitel.

Beschied auf mannigley fragen vom ehelichen, ledigen und wüthenstand.

1. Von dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem menschen gut, daß er kein Weib berühre.

2. Aber um der Hurerey willen haben wir teglicher sein eigen Weib, und eine tegliche habe ihren eigenen Mann.

3. Der Mann leiste dem Weibe die schuldige freundschaft; desselbigen gleichen das Weib dem Mann.

4. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Des selbigen gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib.

5. Entziet sich nicht einer dem andern, es sey denn aus beyder bewilligung eine zeitlang, daß ihr zum

fasten und beten musse habt; und kommet wiederum zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche, um eurer unkeuschheit willen.

6. Solches sage ich aber aus eurer gunst, und nicht aus gebot.

7. Ich wolte aber lieber, alle menschen wären, wie ich bin; aber ein teglicher hat seine eigene Gabe von Gott, einer sonst, der ander so. Gesch. 20. 29.

8. Ich sage zwar den ledigen und wüthen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie Ich.

9. So sie aber sich nicht enthalten, so las sie freyen: Es ist besser freyen, denn brünst leiden. 1. Tim. 5. 14.

10. Den ehelichen aber gebiete nicht Ich, sondern der Herr, daß das Weib sich nicht scheide von dem Manne. 1. Thess. 4. 15.

† Mat. 5. 32. 16. So sie sich aber scheiden, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne verführe. Und das der Mann das Weib nicht von sich lasse.

12. Den andern aber sage Ich, nicht der Herr: So ein brüder eine ungläubige Weib hat, und der Weib lästet es ihr gefallen, bey ihm zu wohnen; der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und Er lästet es ihm gefallen, bey ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durchs Weib, und das ungläubige Weib wird geheiligt durch den Mann. Confit werden eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig. Rom. 11. 16.

15. So aber der ungläubige sich scheidet, so las ihn sich scheiden. Es ist der brüder, oder die Schwester nicht gefangen in solchen fällen. Im Friede aber hat uns Gott berufen. 1. Cor. 7. 14. 15.

16. Was weißt du aber, du Weib, ob du den Mann werdest heiligen? Oder du Mann, was wirst du, ob du das Weib werdest heiligen? 1. Pet. 3. 1.

17. Doch wie einem teglichen Gott hat außgetheilet, ein jedes was, wie ihn der Herr berufen hat, also wandle er. Und also schaffet ichs in allen gemeinen. 1. Cor. 12. 24.

Vom ledigen (Cap. 7. 8.) an die Corinthier. und ehelichen Stande. 203

18. Ist iemand beschneiden berufen, der zeuge keine vorhaut. Ist iemand berufen in der vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die * beschneidung ist nichts, und die vorhaut ist nichts, sondern Gottes gebot halten.

* Gal. 5. 6. c. 6. 15.

20. * Ein jeglicher bleibe in dem beruf, darinnen er berufen ist.

* Eph. 4. 1.

21. Bist du ein knecht berufen, soerge dir nicht; doch, kauft du frey werden, so brauche dich viel lieber.

22. Denn wer ein knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein * gefrepter des Herrn; desselbigen gleichen wer ein freyer berufen ist, der ist ein knecht Christi. * Joh. 8. 30.

* Eph. 6. 6.

23. Ihr * seyd theuer erkaufet, werdes nicht der menschen knechte. * c. 6. 20. 10.

24. Ein jeglicher, lieben brüder, * wortinnen er berufen ist, darinnen bleibe er bei Gott. * v. 17. 20.

25. Von den jungfrauen aber hab ich kein gebot des Herrn; ich sage aber meine meinung, als ich barmherzigkeit erlangt habe von dem Herrn, treu zu seyn.

26. * Co meyne ich nun, solches sey gut, um der * gegenwärtigen noch willen, daß es dem menschen gut sey also zu seyn. * Jer. 16. 2.

27. Bist du an ein weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom weib, so suche kein weib.

28. So du aber freyest, sündigest du nicht; und so eine jungfrau freyest, sündiget sie nicht; doch werden solche leibliche trübsal haben. Ich verschonete aber eurer gerne.

29. Das sage ich aber, lieben brüder, die * zeit ist kurz. Weiter ist das die meinung, die da weiber haben, daß sie seyen, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht; * Röm. 13. 11.

30. Und die sich freuen, als freuten sie sich nichts; und die da trauern, als beßallen sie es nicht;

31. Und die dieser welt brauchen, daß sie desselbigen nicht missbrauchen: * denn das wefen dieser welt vergehet. * 1 Joh. 2. 17.

32. Ich wolte aber, daß ihr ohne sorge wäret. Wer ledig ist, der soerge, was dem Herrn angehöret, wie er dem Herrn gefalle.

33. Wer aber freyest, der soerge, was die welt angehöret, wie * er dem weib gefalle. Es ist ein unterschied zwischen einem weib und einer jungfrau. * Eph. 5. 29.

34. Welche nicht freyest, die soerge, was dem Herrn angehöret, daß sie heilig sey, beyde am leibe und auch am geiste; Die aber freyest, die soerge, was die welt angehöret, wie sie dem manne gefalle.

35. Solches aber sage ich zu eurem nutz; nicht daß ich euch einen strick an den hals werfe, sondern dazu, daß es kein ist, und ihr nichts und unverhindert dem Herrn dienen konnet.

36. So aber iemand sich lästet düncken, es wolle sich nicht scheiden mit seiner jungfrau, weil sie eben wol mannbar ist, und es wil nicht anders seyn, so thue er, was er wil; er sündiget nicht; er lasse sie frey seyn.

37. Wenn einer aber ihm veste hornimmt, weil er ungewungen ist, und einen freyen willen hat, und beschleußt solches in seinem hergen, seine jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38. Endlich welcher verheyrathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheyrathet, der thut besser.

39. Ein weib ist gebunden an das gesetz, so lange ihr mann lebet; so aber ihr mann entschlafet, ist sie frey sich zu verheyrathen, welchem sie wil, allein, daß es in dem Herrn geschehe. * Röm. 7. 2.

40. Geliger ist sie aber, wo sie also bleibet, nach meiner meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist Gottes.

Das 8. Capitel.

Vom gengenopfer und gebrauch christlicher freyheit ohne ärgerniß.

1. **B**ist du ein gengenopfer, so wisse dich, denn wir haben alle das wissen, Das wissen bläset auf, aber die liebe bessert.

* 1 Joh. 3. 18.

2. So aber sich iemand düncken läst, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll.

* Gal. 6. 3. 1 Tim. 6. 4.

3. So aber iemand Gott liebet, desselbige ist * von ihm erkant.

* Gal. 4. 9.

(3) 6

4. Co

4. So wissen wir nun von der Speise des gegensopfers, daß * ein geze nichts in der welt sey, und daß kein ander Gdt sey ohne der einzigen. * Röm. 14. 14.

5. Und wieviel es sind, die götter genennet werden, es sey im himmel oder auf erden, sint-male sind viel götter und viel herren.

6. So * haben Wir doch nur Einen Gdt, den Vater, von welchem alle dinge sind, und Wir in ihm; und Einen Herrn, Jesum Christ, durch welchen alle dinge sind, und Wir durch ihn. * Mat. 2. 10.

7. Es hat aber nicht iederman das wissen: Denn * etliche machen ihnen noch ein gewissen über den götzen, und essens für gegensopfer, damit wird ihr gewissen, weil es so schwach ist, bestärket. * 1. Cor. 10. 27.

8. Aber die speise fördert uns nicht vor Gdt. Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger seyn.

9. Ehet aber zu, daß diese * eure freyheit nicht gerathe zu einem anstoß der schwachen. * Gal. 5. 13.

10. Denn so dich, der du das erkännt hast, jemand sehe zu tische sitzen im gessenhause, wird nicht sein gewissen, dieweil er schwach ist, verurtheilet, das gegensopfer zu essen?

11. Und wird also * über deinem erkänntnis der schwache bruder unkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. * Röm. 14. 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den brüdern, und schlaget ihr schwaches gewissen, so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, so die speise meinen bruder ärgert, wolte ich nimmermehr fleisch essen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgere.

Das 9. Capitel.

Wie sich der apostel der Christlichen freyheit in verachtung seines amts gebrauchet.

1. **B**in ich nicht ein apostel? Bin ich nicht frey? * Habe ich nicht unsern Herrn Jesum Christum gesehen? Sind nicht ihr mein werck in dem Herrn? * 1. Cor. 9. 1.

2. Bin ich nicht andern ein apostel, so bin ich doch euer apostel; denn das hegel meines apostelamts seyd Ihr in dem Herrn.

3. Wenn man mich fraget, so antworthe ich also:

4. Haben wir nicht macht zu essen und zu trincken? * Luc. 10. 8.

5. Haben wir nicht auch macht eine schreyer zum weibe mit umher zu führen, * wie die andern apostel, und des Herrn brüder, und Rebhas? * Matth. 9. 14.

6. Aber haben alleine Ich und Barnabas nicht macht solches zu thun?

7. Welcher zeucht jemals in dem krieg auf seinen eigenen sold? Welcher pflanzt einen weinberg, und isst nicht von seiner frucht? Oder welcher weidet eine heerde, und isst nicht von der milch der heerde?

8. Rede ich aber solches auf menschen weise? Saget nicht solches das geleg auch?

9. Denn im gesetz Mose * hehet geschrieben: Du sollst dem ocker nicht das maul verbinden, der da drischet. Sorget Gdt für die ocker? * 5. Mos. 25. 4. 1. Tim. 5. 18.

10. Oder saget ers nicht allerdings um unser willen? Denn es ist in uns unsern willen geschrieben. Denn der da pflüget, soll auf hoffnung pflügen; und der da drischet, soll auf hoffnung drischen, daß er seiner hoffnung theilhaftig werde.

11. So * Wir euch das geistliche säen, was ein groß ding, ob Wir euer leibliches ernten? * Röm. 15. 27.

12. So aber andere dieser macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr Wir? * Aber wir haben solcher macht nicht gebraucht, sondern wir betragen alles, daß wir nicht dem ewangelio Christi eine hindernis machen.

13. Weist ihr nicht, daß die da opfern, eßen vom opfer? Und die des altars pflegen, genießen des altars? * 4. Mos. 18. 8.

14. Also hat auch der Herr befohlen, daß * die das ewangelium verkündigen, sollen sich vom ewangelio nähren. * Luc. 10. 7. 1. Cor. 9. 14.

15. Ich * aber habe der keines gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich würde, denn daß mir jemand meinen ruhm sollte zu nichte machen. * 1. Cor. 10. 14.

16. Denn

16. Denn daß ich das evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen: denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das evangelium nicht predigte.

17. Thue ich's gerne, so wird mir gelohnet; thue ich's aber ungerne, so ist mir das am doch beschien.

c. 4. 1.

18. Was ist denn nun mein lohn? Nämlich das ich predige das evangelium Christi, und thue dasselbige frey umsonst, auf daß ich nicht meiner freyheit mißbrauche am evangelio.

c. 5. 9.

19. Denn inwieviel ich frey bin von jederman, habe ich doch mich selbst jederman zum knechte gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne.

Matth. 20. 27. 28.

20. Den Juden bin ich worden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem gesetz sind, bin ich worden als unter dem gesetz, auf daß ich die, so unter dem gesetz sind, gewinne.

21. Denen, die ohne gesetz sind, bin ich als ohne gesetz worden, (so ich doch nicht ohne gesetz bin vor Gott), sondern bin in dem gesetz Christi, auf daß ich die, so ohne gesetz sind, gewinne. Gal. 2. 5.

22. Den schwachen bin ich worden als ein schwacher, auf daß ich die schwachen gewinne. Ich bin jederman allerley worden, auf daß ich allen habende in Christus erlauge.

2 Cor. 11. 29. Rom. 1. 14.

23. Solches aber thue ich um des evangelii willen, auf daß ich kein theilhaftig werde.

(Ep. am sonnt. Septuagesimä.)

24. **W**isset ihr nicht, daß die, so in den schranken laufen, die laufen alle, aber Einer erlanger des kleinos? Lauffet nun also, daß ihr es ergriffet.

25. Ein ieglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles dinges: Jene also, daß sie eine vergänglich krone empfangen, Wir aber eine unvergängliche. Eph. 6. 12.

26. Ich lauffe aber also, nicht als auf unwegsam: ich fahre, also, nicht als der in die luft strecket.

27. Sondern ich verdaue mein fleisch, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde.

Rom. 8. 13.

Das 10. Capitel.

Fleischliche Sicherheit zu meiden.

1. Ich wil euch aber, lieben brüder, nicht verhalten, daß unsere väter sind alle unter der wolcken gewesen, und sind alle durchs meer gegangen. 2 Mos. 13. 21. 2 Mos. 14. 22.

2. Und sind alle unter diesen getauft, mit der wolcken und mit dem meer.

3. Und haben alle einerley geistliche speise gegessen. 2 Mos. 16. 15. 16.

4. Und haben alle einerley geistlichen trank getrunken: sie truncken aber von dem geistlichen fels, der mit folgete, welcher war Christus. 2 Mos. 17. 6. 17.

5. Aber an ihrer vielen hatte Gott keinen wohlgefallen: denn sie sind niedergeschlagen in der wüste. (Ep. am 9. sonntage nach trinit.)

6. **D**ies ist aber uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des bösen, gleich wie jene gelüster hat. 4 Mos. 12. 4. 12.

7. **A**ber das auch nicht abgottische, gleich wie jener etliche worden, als geschrieben steht: Das volck sagte sich nieder zu essen und zu trincken, und stund auf zu spielen. 2 Mos. 20. 5. 2 Mos. 32. 6.

8. Auch laßt uns nicht hureren treiben, wie etliche unter jenen hureren trieben, und fielen auf einen tag dreß und abanzig tausend. 4 Mos. 25. 1. 9.

9. Laßt uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den schlangen umbracht. 4 Mos. 21. 5. 6. 16.

10. **M**urret auch nicht, gleich wie jene etliche murrten, und wurden umbracht durch den verderber. 4 Mos. 14. 2. 36. 12.

11. Solches alles widerföhren zum Vorbilde: es ist aber geschriben uns zur warnung, auf welche das ende der welt kommen ist.

12. Darum, so wir nicht läst däncken, er stehe, mag wohl zuhien, daß er nicht felle. Rom. 11. 20.

13. Es hat euch noch keine denn menschliche verführung bereiten: aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen, über euer vermögen, sondern machet, daß die verführung so ein ende gewinne, daß ihrs könnt ertragen.

(D) 7

14. Da-

14. Darum, meine liebsten, * stehet von dem gegähopfer. * 2. Tim. 20/3.
15. Als mit den klugen rede ich, *
* richtet Ihr, was ich sage. * c. 2/15.

16. * Der gesegnete kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die gemeinschaft des blutes Christi? Das brot, das wir theilen, ist das nicht die gemeinschaft des leibes Christi?
* Matth. 26/27. † Gesch. 2/42.

17. Denn Ein brot ist, so sind wir * viel Ein leib: dieneil wir alle eines brots theilhaftig sind.
* Rom. 12/5. 1 Cor. 12/27.

18. * Ehet an den Israel nach dem fleisch, welche die * opfer essen, sind die nicht in der gemeinschaft des altars?
* 3 Mos. 7/15.

19. Was soll ich denn nun sagen?
* Soll ich sagen, das der söge etwas sey? Oder das gegähopfer etwas sey?
* 1. Tim. 2/4. 1 Cor. 8/4.

20. Aber ich sage, daß die heyden, was sie opfern, das opfern sie den teufeln, und nicht Gdte. Nun wil ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinschaft seyn sollt.
* 3 Mos. 17/7. 5 Mos. 32/17. 1. Tim. 10/6. 57. Offenb. 9/20.

21. Ihr konnet * nicht zugleich trincken des Herrn kelch, und der teufel kelch; Ihr konnet nicht zugleich theilhaftig seyn des Herrn tisches, und der teufel tisches.
* 2 Cor. 6/15.

22. Oder wollen wir den Herrn * erögen? Sind wir stärker denn er?
* 5 Mos. 32/21. Hiob 9/19.

23. Ich habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles macht, aber es bessert nicht alles.
* c. 6/12. Cir. 37/31.

24. Niemand * suche, was sein ist, sondern ein ieglicher, was des andern ist.
* c. 10/33. Rom. 15/2.

25. * Alles, was heil ist auf dem fleischmarkt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verichonet.
* 1 Tim. 4/4.

26. Denn * die erde ist des HERRN, und was drinnen ist.
* 2 Mos. 19/5. Ps. 24/1. Ps. 50/12.

27. So aber iemand von den ungläubigen euch lader, und ihr wäret hin, eben, so * esset alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nicht, auf daß ihr des gewissens verichonet.
* Luc. 10/2.

28. * Wo aber iemand würde zu euch sagen: das ist gegähopfer; so esset nicht, um des willen, der es an-

zeigt, auf daß ihr des gewissens verichonet. Die erde ist des HERRN, und was drinnen ist.
* c. 8/7.

29. Ich sage aber vom gewissens nicht dein selbst, sondern des andern. Denn warum sollte ich meine freyheit lassen urtheilen von eines andern gewissens?

30. Denn so Ich * mit dankagung genieße, was selte ich doch verlästert werden über dem, dafür Ich danke?
* 1 Tim. 4/5.

31. Ihr * esset nun, oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gdtes ehre.
* Col. 3/17.

32. * Ehet nicht ärgerlich wider den Juden noch den Griechen, noch der gemeine Gdtes.
* Rom. 14/13.

33. Gleichwie Ich auch jederman in allerley mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was vielen frommet, daß sie selig werden.
* Cap. 11. v. 1. Ehet meine nachfolger, gleich wie Ich Christi.

Das II. Capitel.

Von eilichen geberten im beten, und wärdigen gebrauch des heiligen abendmahls.

1. Ich lobte euch, lieben brüder, * daß ihr an mich gedendet in allen sachen, und haltet die worte, gleich wie ich euch gegeben habe.

2. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines ie. lichen mannes haupt; * der mann aber ist des weibes haupt; * Gdt aber ist Christus haupt.
* Eph. 5/23. † 1 Cor. 3/15.

3. Ein ieglicher mann, der da betet oder * weisaget, und hat etwas auf dem haupt, der schändet sein haupt.
* c. 12/10. c. 14/1.

4. Ein weib aber, das da betet oder weisaget mit unbedecktem haupt, die schändet ihr haupt: denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

5. Wil sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das haar ab. * Und es ob r. übel sieht, daß ein weib verichnidene haare habe, oder beschoren sey, so laßet sie das haupt bedecken.

6. Der mann aber soll das haupt nicht bedecken, sientmal er ist * Gdtes bild und ehre; das weib aber ist des mannes ehre.

7. * 1. Tim. 1/27. 12. 8. Denn der mann ist nicht vom weibe, sondern das weib ist vom manne.

9. Und

Kommunion. gebrauch (E. II. 12.) an die Corinthier. des heil. abendmahls. 207

9. Und der mann ist nicht geschaffen um des weibes willen, sondern das weib um des mannes willen.

* 1 Mos. 2, 18. 23.

10. Darum soll das weib eine macht auf dem haupt haben, um der engel willen.

11. Doch ist weder der mann ohne das weib, noch das weib ohne den mann * in dem HERRN.

* Gal. 3, 28.

12. Denn wie das weib von dem manne, also kommt auch der mann durchs weib; aber alles von Gott.

13. Nichtet bey euch selbst, obs wohl stehet, das ein weib unbedeckt vor Gott bete? * 1. Cor. 11, 10.

14. Oder lehret euch auch nicht die natur, das einem manne eine unehre ist, so er lange haare zeuget?

15. Und dem weibe eine ehre, so sie lange haare zeuget? Das haar ist ihr zur decke gegeben.

16. Ist aber jemand unter euch, der lust zu zanken hat, der wisse, das Wir solche weyse nicht haben, die gemeinen Gottes auch nicht.

* 1 Tim. 6, 4.

17. Ich mus aber dis befehlen, ich luss nicht loben, das ihr nicht auf bessere weyse, sondern auf ärgere weyse zusammen kommt.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der gemeine, höre ich, es seyen * spaltungen unter euch; und zum theil * laube ichs.

* 1. Cor. 10, 11. 12. c. 3, 5.

19. Denn es * müssen reiten unter euch seyn, auf das die, so rechtschaffen sind, * offenbarunter euch werden.

* Matth. 10, 34. 35. c. 18, 7. Luc. 17, 1. 1 Joh. 2, 19. 1 Mos. 15, 3.

20. Wenn ihr nun zusammen kommt, so hält man da nicht des HERRN abendmahl.

21. Denn so may das abendmahl halten soll, nimmt ein ieglicher sein eigenes vorhin; und einer ist hungertig, der ander ist truncken.

22. Habt ihr aber nicht häuser, da ihr essen und trincken möget? Der verachtet ihr die gemeine Gottes, und * beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.

* Jac. 2, 6.

(Epistel am grünen donnerstage.)

2. Ich habe es von dem HERRN empfangen, das * ich euch ge-

geben habe. Denn * der HERR Jesus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brot;

* c. 15, 3. 1 Joh. 22, 19. 16.

24. Dankete, und brachs, und sprach: Nehmet, esse, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meinem gedächtniß.

25. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist des neue testament in meinem blut: Solches thut, so oft ihrs erinderet, zu meinem gedächtniß.

26. Denn so oft ihr von diesem brot esset und von dem kelch trincket, sollt ihr des HERRN tod verkündigen, * bis daß er kommt.

* Matth. 24, 30. c. 25, 15. 27.

* c. 26, 64. 1 Joh. 14, 3.

27. Welcher nun unwürdig von diesem brot isst, oder von dem kelch des HERRN trincket, der ist schuldig an dem leibe und blut des HERRN.

* c. 10, 21. 1 Cor. 6, 6. 28. Der mensch prüfe * aber sich selbst, und also esse er von diesem brot, und trincke von diesem kelch.

* 2 Cor. 13, 5. Gal. 6, 4.

29. Denn welcher unwürdig isst und trincket, der isst und trincket ihm selber das gericht, damit, das er nicht unterseyet den leib des HERRN.

30. Darum sind auch so viel schwache und francke unter euch, und ein auf theil schlafen.

31. Denn * so wir uns selber richten, so würden wir nicht gerichtet werden.

* 1. Cor. 11, 32. 33. 32. Wenn * wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HERRN gezüchtigt, auf das wir nicht sammt der welt verdammet werden.

* Weisb. 12, 22.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zusammen kommet zu essen, so harre einer des andern.

34. Hungert aber jemand, der esse das heime, auf das ihr nicht zum gericht zusammen kommet. Das andere wil ich * ordnen, wenn ich komme.

* c. 7, 17.

Das 12. Capitel.

wie geistliche gaben zu gebrauchen, (1. p. am 10. sonnt. nach trinit.)

1. Von den geistlichen gaben aber wil ich, euch, lieben brüder, nicht verhallen.

* c. 10, 1.

2. Ihr

2. Ihr *wisset, daß ihr beyden seyd gewesen, und hingegangen zu den stummen gegen, wos ihr geführet wurdet. *c. 6. 11.

3. Darum thut ich euch kund, daß *niemand Jesum versucht, der durch den Geist Gottes redet: und niemand kan Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. *Marc. 9. 39.

(Ep. am 8. Mathias tage.)

4. **E**s sind *männigley gaben, aber es ist Ein Geist.

*Röm. 12. 6. Eph. 4. 4. Ebr. 2. 4.

5. Und es sind *männigley ämter, aber es ist Ein Herr.

*Eph. 4. 11.

6. Und es sind männigley kräfte, aber es ist Ein Gott, der da *wircket alles in allen. *Eph. 1. 23.

7. In einem jeglichen erzeigen sich die gaben des Geistes *zum gemeinen nutz. *c. 14. 26.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der *erkenntnis, nach demselbigen Geist; *c. 1. 5. c. 2. 6.

9. Einem andern der glaube, in demselbigen Geist; einem andern die gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist;

10. Einem andern wunder zu thun, einem andern weissagung, einem andern geist zu unterscheiden; einem andern männigley *sprachen; einem andern die sprachen aufzulegen. *Eph. 2. 4.

11. Dis aber alles wircket derselbige einzige Geist, und theilet einem jeglichen seines zu; nach dem er wil. 1. *Röm. 12. 3. 6. 1 Cor. 7. 7.

12. Denn gleich wie Ein leib ist, und hat doch viel glieder, alle glieder aber Eines leibes, wiewol ihrer viel sind, sind sie doch Ein leib; also auch Christus. *c. 10. 17.

13. Denn Wir sind, durch Einen Geist, alle zu Einem leibe getauftet, wir seyn Jüden oder Griechen, knechte oder freyen; und sind alle zu Einem Geiste getränktet.

14. Denn auch der *leib ist nicht Ein glied, sondern viele. *v. 20.

15. So aber der fuß spräche: Ich bin keine hand, darum bin ich des leibes glied nicht; sollte er um des willen nicht des leibes glied seyn?

16. Und so das ober spräche: Ich bin kein auge; darum bin ich nicht

des leibes glied; sollte es um des willen nicht des leibes glied seyn?

17. Wenn der gange leib auge wäre, wo bliebe das gehöre? So er ganz das gehöre wäre, wo bliebe der geruch?

18. Nun aber hat Gott die *glieder gesetzet, ein jegliches sonderlich am leibe, wie er gewolt hat.

*Ecl. 2. 19.

19. So aber alle glieder Einglied wären, wo bliebe der leib?

20. Nun aber sind *der glieder viel, aber der leib ist Einer. *v. 14.

21. Es kan das auge nicht sagen zu der hand: Ich darf dein nicht; oder wiederum das haupt zu den füssen: Ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns düncken die schwächesten seyn, sind die nöthigsten.

23. Und die uns düncken die uns ehrlichsten seyn, denenelbigen setzen wir am meisten ehre an; und die uns adel ansehen, die schmachtet man am meisten.

24. Denn die uns wohlansiehen, die bedarfens nicht. Aber Gott hat den leib also vermengt, und dem dürftigen gliede am meisten ehre gegeben.

25. Auf das nicht eine spaltung im leibe sey, sondern die glieder für einander gleich sorgen.

26. Und so Ein glied leidet, so leiden alle glieder mit; und so Ein glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle glieder mit.

27. *Ihr seyd aber der leib Christi, und glieder, ein jeglicher nach seinem theil. *Röm. 12. 5.

Eph. 4. 12. c. 5. 30. Ecl. 1. 24.

28. Und Gott hat gesetzet in der gemeine, aufs erste die apostel, aufs ander die propheten, aufs dritte die lehrer, darnach die wunderthäter, darnach die gaben gesund zu machen, helfer, regierer, männigley sprachen.

*Eph. 4. 11.

29. Sind sie alle apostel? Sind sie alle propheten? Sind sie alle lehrer? Sind sie alle wunderthäter?

30. Haben sie alle gaben gesund zu machen? Haben sie alle männigley sprachen? Können sie alle auflegen?

31. Errebet *aber nach den bestett gaben. Und ich wil euch noch einen köstlichen weg zeigen. *c. 14. 1.

Das

Der
leir und

(Ep.
I. 23

härk d
ein tön
schelle.

2. Un
und wä
erläut
aus der
te der li

3. U
den ar
leib by
nicht,

4. D
freund
liebe r
blähet

5. U
ne* su
lich nie
nach fe

6. 4
rechtig
wahrhe

7. S
un
ab

7. C
alles, f

8. U
so doch
werden
werden

9. A
werck/
werck.

10. A
vollkom
aufhöre

11. D
ich rose
ein fin
ge; da

ich ab,

12. 1
stiegt
aber v

13. 1
Jest er
der vo

ich erke

15. 1
nung, si

be ist die

Das 13. Capitel.

Der christlichen Liebe vorzüglich-
keit und eigenschaften.

(Eph. am sonne. quinquagesimä.)

1. **W**enn ich mit menschen- und
mit engelzungen redete, und
hätte der liebe nicht, so wäre ich
ein röhrend erd, oder eine klingende
schelle.

2. Und wenn ich weissagen könnte,
und wüßte alle geheimnisse, und alle
erkenntnis, und hätte allen glauben,
außerdas ich mich verzehe und hätte
te der liebe nicht, so wäre ich nichts.

* Matrh. 7. 22. f. Matrh. 17. 20.

3. Und wenn ich alle meine habe
den armen gäbe, und ließe meinen
leib brennen, und hätte der liebe
nicht, so wäre mirs nichts nütze.

4. Die liebe ist langmüthig und
freundlich, die liebe eifert nicht, die
liebe erzeit nicht muthwillen, sie
blähet sich nicht.

* Epr. 10. 12.

5. Sie stellt sich nicht ungeberdig,
sie sucht nicht das ihre, sie läßt
sich nicht erbittern, sie trachtet nicht
nach schaden.

* Phil. 2. 4.

6. Sie freuet sich nicht der unge-
rechtfertigkeit, sie freuet sich aber der
wahrheit.

7. Sie ist feindlich nicht, wenns
unrecht zugehet, sie freuet sich
aber, wenns recht zugehet.

8. Sie verachtet alles, sie glaubet
alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.

9. Die liebe höret nimmer auf,
so doch die weissagungen aufhören
werden, und die sprachen aufhören
werden, und das erkenntnis aufhören
wird.

10. Denn unser wissen ist stück-
werk, und unser weissagen ist stück-
werk.

11. Wenn aber kommen wird das
vollkommene, so wird das stückwerk
aufhören.

* Eph. 4. 13.

12. Da ich ein kind war, da redete
ich wie ein kind, und war klug wie
ein kind, und hatte kindische anschä-
ge; da ich aber ein mann ward, that
ich ab, was kindisch war.

13. Wir sehen nicht durch einen
spiegel in einem dunkeln worte, denn
aber von Angesicht zu Angesicht.
Jetzt erkenne ichs stückweise, denn
aber werde ichs erkennen, gleichwie
ich erkannt bin.

14. Nun aber bleibet glaube, hoff-
nung, liebe, diese drey; aber die lie-
be ist die größte unter ihnen.

Das 14. Capitel.

Vom rechten gebrauch der sprachen
und weissagung.

1. **E**rbet nach der liebe. * Gleis-
set euch der geistlichen ge-
ben; am meisten aber, daß ihr nicht
sagen möget.

* c. 12. 31. f. c. 11. 4.

2. Denn der mit der zungen redet,
der redet nicht den menschen, son-
dern Göttern: Denn ihm höret nie-
mand zu, im Geiste aber redet er die
geheimnisse.

3. Wer aber weissaget, der redet
den menschen zur besserung und zur
ermahnung, und zur tröstung.

4. Wer mit zungen redet, der be-
festigt sich selbst; wer aber weissaget,
der bessert die gemeine.

5. Ich wolte, daß ihr alle mit zun-
gen reden könntet, aber vielmehr, daß
ihr weissageter. Denn der da weissa-
get, ist größer, denn der mit zungen
redet, es sey denn, daß ers auch auf-
lege, daß die gemeine davon gebessert
werde.

* 4. Mos. 11. 29.

6. Nun aber, lieben brüder, wenn
ich zu euch käme, und redete mit zun-
gen, was wäre ich euch näher, so ich
nicht mit euch redete entweder durch
offenbarung, oder durch erkenntnis,
oder durch weissagung, oder durch
lehre?

* c. 12. 8.

7. Hält stichs doch auch also in den
dingen, die da lauten, und doch
nicht leben, es sey eine pfeife, oder
eine harfe: wann sie nicht unter-
schiedliche stimmen von sich geben,
wie kan man wissen, was geblasen
oder geharset ist?

8. Und so die * poseune einen un-
deutlichen ton giebt, wer wil sich
zum streit rüsten?

* 4. Mos. 10. 9.

9. Also auch Ihr, wenn ihr mit
zungen redet, so ihr nicht eine deut-
liche rede gebet, wie kan man wissen,
was geredet ist? Denn ihr werdet
in den wind reden.

10. Zwar es ist mannigley art
der stimme in der welt, und dersel-
ben ist doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der
stimme deutung, werde ich unnuß
seyn dem, der da redet; und der da
redet, wird mir unteutlich seyn.

12. Also auch Ihr, lassetmal ihr
auch fleissiget der geistlichen gaben,
ercket darnach, daß ihr die gemeine
bessert, auf daß ihr alles reichlich
habet.

13. Dar-

13. Darum, wer * mit der zungen redet, der bete also, daß es auch aufgehe.
* c. 12, 10.

14. So ich aber mit der zungen bete, so betet mein geist; aber mein sinn bringet niemand Frucht.

15. Wie soll es aber denn seyn? Nämlich also, ich wil beten mit dem geist, und wil beten auch im sinn; ich wil * psalmen singen im geist, und wil auch psalmen singen mit dem sinn.
* Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber segnest im geist, wie soll der, so an statt des läuten stehet, amen sagen auf deine dankesagung? Einmal er nicht versteht, was du sagest.

17. Du dankst, segnest wol fein, aber der ander wird nicht davon gebessert.

18. Ich danke meinem Gott, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich wil in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem sinn, auf daß ich auch andere unterweise, denn sonst sehn tausend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet nicht * kinder an dem verständnis, sondern * kinder an der bosheit seyd kinder, an dem verständnis aber seyd vollkommen.
* Eph. 4, 14. f. Matth. 18, 3. 10.

21. Im * gesetz steht geschrieben: Ich wil mit andern zungen und mit andern lippen reden zu diesem volcke, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der Herr.

* 5 Mos. 28, 49. Es. 28, 11. 12.

22. Darum so sind die zungen zum zeichen nicht den gläubigen, sondern den ungläubigen; die weissagung aber nicht den ungläubigen, sondern den gläubigen.

23. Wenn nun die ganze gemeine zusammen käme an einem ort, und redeten alle mit zungen, es kämen aber hinein läyen oder ungläubige, würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24. So sie aber alle weissageten, und käme denn ein ungläubiger oder läye hinein, der würde von demselbigen alten gestraft, und von * allen gerichtet.
* c. 2, 15.

25. Und also würde * das verborgene seines herrns offenbar, und er würde also fallen auf sein Angesicht, Gott anbeten, und bekennen, daß Gott wahrhaftig in euch sey.
* c. 4, 5.

26. Wie ist ihm denn nun, lieben brüder? Wenn * ihr zusammen kommt, so hat ein jeglicher psalmen, er hat eine lehre, er hat zungen, er hat offenbarung, er hat auslegung. Laßt es alles geschehen zur besserung.
* c. 11, 18. 20. f. c. 12, 8. 9. 10.

2 Cor. 12, 13. 19. Eph. 4, 12.

27. So iemand mit der zunge redet, oder zweien, oder aufs meiste drey, eines uns ander, so lase es seiner auß.

28. Ist er aber nicht ein aufleger, so schweige er unter der gemeine; rede aber ihm selber und Gott.

29. Die weissager aber laßt reden, zweien oder drey, und die andern laßt richten.

30. So aber eine offenbarung geschieht einem andern, der da figet, so schweige der erste.

31. Ihr kñnet wol alle weissagen, einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und * die geister der propheten sind den propheten unterthan.
* c. 12, 10. 1 Joh. 4, 1.

33. Denn Gott ist nicht ein Gott der unordnung, sondern des friedens, wie in allen gemeinen der heiligen.

34. Eure * weiber laßt schweigen unter der gemeine: Denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern * unterthan seyn, wie auch das gesetz sagt.

* 1 Tim. 2, 12. f. 1 Cor. 11, 5. Eph. 5, 22. Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35. Wollen sie aber etwas lernen, so laßt sie dabeime ihre männer fragen. Es steht den weibern übel an, unter der gemeine reden.

36. Oder ist das wort Gottes von euch gekommen? Oder ist alleine zu euch kommen?

37. So sich iemand laßt dünken, er sey ein prophet, oder geistlich, der * erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des Herrn gebote.

* 1 Joh. 4, 6.

38. Ist aber jemand unwissend, der sey unwissend.

39. Darum, lieben brüder, fleißiget euch des weissagens, und wechset nicht mit zungen zu reden.

40. Laßt alles ehrlich und * ordentlich ausgehen.
* Col. 2, 5.

Das

Das 15. Capitel.

Von auferstehung der todten, und wie es damit beschaffen.

(Epistel am 11. sonnt. nach trinit.)

1. Geh "erinnere euch aber, lieben Brüder, des evangelii, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch steht, * Gal. 1. 11. 12.

2. Durch welches ihr "auch selig werdet, welchergestalt ich es euch verkündigt habe, so ihrs behalten habet; es wäre denn, daß ihrs umsonst gegläubet hättet. * 1. 12.

3. Denn ich habe euch zuvorderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere sünde nach "der schrift; * E. 53. 8. 9.

4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten tage, nach der schrift; * Ps. 16. 10.

5. Und daß er gesehen worden ist von * Kephas, darnach von den aposteln. * Luc. 24. 34. * Mare. 16. 14.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert brüdern auf einmal, derer noch viel lebend, etliche aber sind entschlafen.

7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von * allen aposteln. * Luc. 24. 50.

8. Am letzten nach allen ist er auch "von mir, als einer unzeitigen gebürt, gesehen worden. * Gesch. 9. 5.

9. Denn * Ich bin der geringste unter den aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein apostel heiße, darum, daß ich die gemeine Gottes verfolget habe. * Eph. 3. 8.

10. Aber von Gottes gnaden bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber Ich, sondern Gottes gnade, die mit mir ist.

11. Es sey nun Ich oder jene, also predigen wir, und also habi ihr gegläubet.

12. So aber Christus geprediget wird, daß er sey "von den todten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die auferstehung der todten sey nichts? * Gesch. 17. 19.

13. Ist aber die auferstehung der todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere predigt vergeblich, so ist auch euer glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch ersanden falsche zeugen Gottes, daß wir wider Gott gezeuget hätten, "er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sinemal die todten nicht auferstehen.

* Gesch. 3. 15. 20.

16. Denn so die "todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. * Rom. 8. 11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer glaube eitel; so seyd ihr noch in euren sünden;

18. So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verlohren.

19. Hoffen wir allein in diesem leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den todten, und "der ersling worden unter denen, die da schlafen. * Gesch. 26. 23. 20.

21. Einemal durch "einen menschen der tod, und durch einen menschen die auferstehung der todten kommt. * 1. Mor. 3. 19. Rom. 5. 12. 13.

22. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. * Rom. 5. 21.

23. Ein jeglicher aber in seiner ordnung. "Der ersling Christus; darnach die Christum angehören, wenn er kommen wird. * 1. Thess. 4. 14.

24. Darnach das ende, wenn er das reich Gottes und dem Vater überantwortet wird, wenn er aufhoben wird alle herrschaft, und alle oberkeit und gewalt.

25. Er muß aber herrschen, "bis daß er alle seine feinde unter seine füsse lege. * Matth. 22. 44. 20.

26. Der "letzte feind, der aufgehoben wird, ist der tod. * Off. 20. 14.

27. Denn "er hat ihm alles unter seine füsse gehan. Wenn er aber saget, daß es alles unterthan sey, ist's offenbar, daß augenommen ist, der ihm alles unterthan hat. * Matth. 11. 27. 20.

28. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird, als denn wird auch der sehn selbst unterthan seyn dem, der ihm alles unterthan hat, auf daß Gott sey alles in allen.

29. Was machen ionst, die sich taufen lassen über den todten, so allerdinge die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den todten?

30. Und

36. Und was fassen Wir alle künden * in der schar? * Röm. 8, 36.

31. Bey unserm * ruhm, den ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn, * ich sterbe täglich. * 1 Thess. 2, 19. * 2 Cor. 4, 10.

32. Habe ich menschlicher meinung zu Epheso mit den wilden thieren gesucht, was hilft mich, so die todten nicht auferstehen? * Lasset uns essen und trinken; denn morgen sind wir todt. * Ef. 22, 13. c. 56, 12.

Weish. 2, 2.

33. * Lasset euch nicht verführen. Dese geschwäge verderben gute sitten. * Eps. 5, 6. 10.

34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von Gottes Dese sage ich euch zur schande.

* Röm. 13, 11. * 1 Cor. 6, 5.

35. Mögte aber jemand sagen: * Wie werden die todten auferstehen? Und mit welcherley leibe werden sie kommen? * Esch. 37, 3.

36. Du Narr, das Du fäest, wird nicht lebendig; * es sterbe denn. * Joh. 12, 24.

37. Und das Du fäest, ist ja nicht der leib, der werden soll, sondern ein bloß korn, nemlich weizen, oder der andern eins.

38. Gott aber giebt ihm einen leib wie er wil, und einem jeglichen von dem * saamen seinen eigenen leib. * 1 Mos. 1, 11.

39. Nicht ist alles fleisch einerley fleisch; sondern ein ander fleisch ist der menschen, ein anders des vögels, ein anders der fische, ein anders der vögel.

40. Und es sind himmlische körper, und irdische körper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.

41. Eine andere Klarheit hat die sonne, eine andere Klarheit hat der mond, eine andere Klarheit haben die sterne; denn ein stern übertrifft den andern nach der Klarheit.

42. Also auch die auferstehung der todten. Es wird gesäet verwestlich, und wird auferstehen unverwestlich.

43. Es wird gesäet in unehre, und wird auferstehen * in herrlichkeit. Es wird gesäet in schwachheit, und wird auferstehen in kraft.

* Phil. 3, 20. 21.

44. Es wird gesäet ein natürliches leib, und wird auferstehen ein geistlicher leib. Hat man einen natürlichen leib, so hat man auch einen geistlichen leib.

45. Wie es * geschrieben steht: Der erste mensch Adam ist gemacht ins natürliche leib, und der letzte Adam ins geistliche leib.

* 1 Mos. 2, 7.

46. Aber der geistliche leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche.

47. Der erste mensch ist von der erden, und irdisch; der ander mensch ist der Herr vom himmel.

48. Welcherley der irdische ist, solcherley sind auch die irdischen; und welcherley der himmlische ist, solcherley sind auch die himmlischen.

49. Und wie wir getragen haben das bild des irdischen, also werden wir auch tragen das bild des himmlischen.

50. Davon sage ich aber, lieben brüder, das * fleisch und blut nicht können das reich Gottes ererden, auch wird das verwestliche nicht erden das unverwestliche.

* Matth. 16, 17. Joh. 1, 12.

51. Eihe, ich sage euch ein aheimlich: Wir * werden nicht alle entschleifen, wir werden aber alle verwandelt werden. * 1 Thess. 4, 15. sag.

52. Und dasselbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten * posaune. Denn es wird die posaune schallen, und die todten werden auferstehen unverwestlich, und Wir werden verwandelt werden.

* Matth. 24, 31. 1 Thess. 4, 16.

53. Denn das verwestliche muß anziehen das unverwestliche, und * das sterbliche muß anziehen die unsterblichkeit. * 2 Cor. 5, 2.

54. Wenn aber das verwestliche wird anziehen das unverwestliche, und das sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, denn wird erfüllt werden das wort, * das geschrieben steht:

* Ef. 25, 8.

55. Der tod ist verschlungen in den sieg. Tod, wo ist dein stachel? Hölle, wo ist dein sieg?

56. Aber der stachel des todes ist die sünde; * die kraft aber der sünde ist das geset. * Röm. 7, 13.

57. Gott aber sey dank, * der uns den sieg gegeben hat, durch unseren Herrn Jesum Christum. * 1 Joh. 3, 8.

58. Dar

18. Darum, meine lieben brüder, sehd diese, unbeweglich, und nehmet ammer zu in dem wercke des H. Ern. fñtimal ihr wißet, das eure arbeit nicht vergeßlich ist in dem H. Ern.

* 2 Chron. 15/7.

Das 16. Capitel.

Von sammlung einer steuer für die dürftigen Christen zu Jerusaleem

1. Von der steuer aber, die den heiligen geschicht, wie ich den gemeinen in Galatia geordnet habe, also thut auch ihr.

* Gesch. 11/29. Röm. 12/13.

2. Auf einen jeglichen * sabbather lege dich selbst ein jeglicher unter euch, und sammle, was ihn güt dünket, auf das nicht wenn ich komme, denn allererst die steuer zusammen sen.

* Gesch. 20/7.

3. Wenn ich aber dorkommen bin, welche ihr durch briefe dafür ansehet, die * wil ich senden, das sie bringen eure wohlthat zu Jerusaleem.

* 2 Cor. 8/16/19.

4. Soes aberwerth ist, das ich auch hinreise, sollen sie mit mir reisen.

5. Ich * wil aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedoniam ziehe; denn durch Macedoniam werde ich ziehen.

* Gesch. 19/21.

6. Wen euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch winteren, auf das ihr mich geleitet, wo ich hinsiehen werde.

7. Ich wil euch jetzt nicht sehen im vorüber ziehen: Denn ich hoffe, ich wolte erliche zeit den euch bleiben, * so es der H. Ern. zulasset.

* Gesch. 18/21.

8. Ich werde aber zu Epheso bleiben bis auf frñngen.

* c. 15/32.

9. Denn mir ist eine groffe thür aufgethan, die viel frucht wircket; und sind viele widerwartige da.

10. So Timotheus kommt, so sehet zu, das er ohne furcht den euch se: Denn er treibet auch das werck des H. Ern. wie ich.

11. Das ihn nun nicht jemand verachte. Geleitet ihn aber im friede, das er zu mir komme: Denn ich warte sein mit den brüdern.

12. Von Apollo, dem brüder, aber wißet, das ich ihn sehr viel ermahnet habe, das er zu euch käme mit den brüdern: und es war allerdings sein wille nicht, das er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen seyn wird.

13. * Wachet, stehet im glauben, sehd mñhmlich, und sehd sterck.

* c. 15/54. Matth. 24/42. c. 25/13.

14. Alle eure dinge laßet in der liebe geschehen.

15. Ich ermahne euch aber, lieben brüder: Ihr seget das * haus Stephana, das sie sind die verklinger in Achaia, und haben sich selbst verordnet zum dienste den heiligen;

* c. 1/16. 1 Röm. 16/5.

16. Auf das auch ihr solchen unterthan seyd, und alle, die * mit wirtken, und arbesten.

* Phil. 2/30.

17. Ich freute mich über der zukunfft Stephana und Fortunati und Achaia: Denn wo ich eurer * mangel hatte, das haben sie ersetzt;

* 2 Cor. 11/9.

18. Sie haben ergauket meinen und euren geist. * Erkennt, die solche sind.

* 1 Theß. 5/12.

19. Es grüßten euch die gemeinen in Acha. Es grüßten euch ich in dem H. Ern. Aquilas und Priscilla, samt der gemeine in ihrem hause.

* Gesch. 18/2.

20. Es grüßten euch alle brüder. Grüßet euch unter einander * mit dem heiligen kuss.

* Röm. 16/16. 2 Cor. 13/12.

1 Theß. 5/26. 1 Pet. 5/14.

21. Ich * Paulus grüße euch mit meiner hand.

* Col. 4/18. 2 Theß. 3/17.

22. So iemand den H. Ern. Jesum Christum nicht lieb hat, der sey Anathema, Maharam, Motha.

23. Die * gnade des H. Ern. Jesu Christi sey mit euch.

* Röm. 16/24.

24. Meine liebe sey mit euch allen in Christo Jesu. Amen.

Die erste epistel an die Corinthier, gesandt von Philippen; durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timgotheum.

Ende der 1. Epistel S. Pauli an die Corinthier.

Die

Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinth.

Das 1. Capitel.

Pauli gedult in verfolgung.

1. **P**aulus, ein apostel Jesu Christi, durch den willen Gottes, und bruder Timotheus, den gemeine Gottes zu Corinthen, sammt allen heiligen in ganz Achaia.

2. Gnade sey mit euch, und reide von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

Röm. 1.7. 1 Cor. 1.3.

3. Gelobet sey Gott und der Vater unser Herrn Jesu Christi, der Vater der barmherzigkeit, und Gott alles trostes:

Eph. 1.3. 1 Pet. 1.3.

4. Der uns tröstet in allem unserm trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, damit wir getröstet werden von Gott.

5. Denn gleich wie wir des leidens Christi viel haben, also werden wir euch reichlich getröstet durch Christus.

1 Pet. 3.4. 20.

6. Wir haben aber trübsal, oder trost, so geschieht es euch zu gute. Ist trübsal, so geschieht es euch zu trost und heyl, welches heyl beweiset sich, so ihr leidet mit geduld, dermaßen, wie Wir leiden. Ist trost, so geschieht es euch auch zu trost und heyl.

1 Cor. 4.15. 17.

7. Und stehet unsere hoffnung bereit für euch, dieweil wir wissen, daß, wie ihr des leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn.

2 Thess. 1.4. 7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, unsern trübsal, der uns in Acha widerfahren ist, da wir über die maß sehr schweret waren, und über macht, also, daß wir uns auch des lebens erwegeten.

1 Cor. 19.23.

9. Und bey uns beschloffen hatten, wir müßten sterben. Das geschach aber darum, daß wir unsern frauen nicht auf uns selbst stellten, sondern auf Gott, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von solchem tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen.

1 Cor. 4.18.

11. Durch hülfen eurer fürbitte für uns: auf daß über uns, für die ganze, die uns gegeben ist durch viel personen, viel dankes geschehe.

12. Denn unser ruhm ist der, nemlich das zeugnis unsers gewissens, daß wir in 1 einkältigkeit und geistlicher lauterkeit nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade Gottes auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch.

1 Cor. 13.18. 1 Matth. 10.16.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leidet, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden, gleich wie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn wir sind ewer ruhm, gleich wie auch ihr unser ruhm send auf des Herrn Jesu tag.

1 Cor. 5.12.

15. Und auf solches vertrauen gedachte ich jenemal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in Macedoniam reisere, und wiederum auf Macedoniam zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judam.

17. Habe ich aber einer leichtfertigkeit gebraucher, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bey mir ist ja, ja, und nein ist nein.

18. Aber, o ein treuer Gott, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist.

1 Cor. 1.9.

19. Denn der sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm.

20. Denn alle Gottes verheissungen sind ja in ihm, und sind an jen in ihm, Gott zu lob durch uns.

21. Gott ist aber, der uns bezeuget sammt euch in Christus, und uns gesalbet.

1 Cor. 1.8.

22. Und versiegelt, und in unsere herzen das pfand, den geist gegeben hat.

Eph. 1.14.

Das 2. Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen sünders.

23. Ich rufe aber Gott an zum zeugen auf meine seele, daß ich

Sünde

ich e

ich nic

men bi

24.

über e

sind g

ihr fle

Cap

Ghes b

en tra

2. A

che, w

ehne d

3. U

schriel

kämp

che ic

Sinte

beriebt

freude

4. I

ser trü

mit vie

betrüb

die sel

sonder

5. G

hat an

betrüb

nicht ei

6. E

ge von

7. A

mehr v

er nich

berlin

8. D

ihr di

9. I

auch ge

ob ihr

zu seyn

10. I

gebet, d

auch Jo

mande

wollen,

11. A

theilet

uns ist

seinn ha

12. E

zu predi

und 7 mi

in dem S

13. Sa

geiste, d

nicht far

Sinder wieder zu trösten. (E. 2.3.) an die Corinthier. Billiger ruhm. 216
ich euer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin.

24. Nicht, daß wir *herren seyn über euren glauben, sondern wir sind gehülff eurer freude: denn ihr steht im glauben. *1 Pet. 5/3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht abermal in traurigkeit zu euch käme.

2. Denn so ich euch traurig mache, wer ist, der mich fröhlich mache, ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, * daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müßte, über welche ich mich billig solte freuen. Sinfemal ich mich des zu euch allen beziehe, daß meine freude euer aller freude sey. *c. 12/21.

4. Denn ich schrieb euch in großer tribul und angst des hergens, mit viel thranen, nicht daß ihr soltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die liebe erkennet, welche ich habe, sonderlich zu euch.

5. So aber iemand ein betrübnis hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestraffet ist.

7. * Das ihr nun fort ihm desto mehr vergebet und tröstet, auf daß er nicht in allzugroßer traurigkeit versinke. *Gal. 6/1.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr * die liebe an ihm beweiset. *1 Cor. 16/14.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam zu seyn in allen sachen.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe jemandem, das vergebe ich um eurer willen, an Christus statt.

11. Auf daß wir nicht übertheilet werden vom satan. Denn uns ist nicht unbekant, was er im kinn hat. *Luc. 22/31.

12. Da ich aber gen * Troada kam, zu predigen das evangelium Christi, und mir eine thür aufgethan war zu dem Herrn. *Gefch. 16/8.

+ Gefch. 14/27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geiste, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; sondern ich machte mir

nen abschied mit ihnen, und führe aus in Macedoniam.

14. Aber Gott sey gedanket, der uns allezeit sieg giebt in Christo, und offenbaret den geruch seiner erkänntnis durch uns an allen orten.

15. Denn wir sind Gott ein guter geruch Christi, beyde unter denen, die selig werden, und unter denen, die verlohren werden:

16. Diesen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und * wer ist hiezu tüchtig? *c. 3/5, 6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viel, die das wort Gottes verfälschen, sondern als aus lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

Das 3. Capitel.

Vertheidigung des ewangelischen predigams.

1. **H**eben wir denn abermal an uns selbst zu pfeifen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobebriefe an euch, oder lobebriefe von euch. *c. 5/12.

2. Ihr seyd unser brief in unser herg geschrieben, der erkant und gelesen wird von allen menschen;

3. Die ihr offenbar worden seyd, daß ihr ein brief Christi seyd, durch unser predigamt zuverichtet, und durch * uns geschrieben, nicht mit dinten, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes, nicht in steirnerne tafeln, sondern in fleischerne tafeln des hergens. *Jer. 31/33. (Ep. am 12. sonnt. nach trinit.)

4. **I**n solch vertrauen aber haben wir * durch Christum zu Gott. *Joh. 14/6, 10.

5. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testaments, nicht des buchstabens, sondern des Geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steme ist gebildet, Klarheit hatte, also daß die kinder Israels nicht konten ansehen * das angelicht Moses, um der klarheit willen seines angelichts, die doch anhörtes; *2 Mol. 34/30.

5. Wie

8. Wie sollte nicht vielmehr das amt, das den Geist giebt, Klarheit haben?

9. Denn so das amt, das die verdammnis prediget, Klarheit hat, vielmehr hat das amt, das die gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit. *Röm. 1. 17. c. 3. 21.

10. Denn auch jenes theil, das verkåret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret, wie vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet?

12. Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir großer freudigkeit.

13. Und thun nicht wie Moses, der die decke vor sein angesicht hing, das die kinder Israel nicht ansehen konnten das ende des, der aufhöret. *2 Mos. 34. 33. 35.

14. Sondern ihrer sinne sind verrocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieselbe decke unaufgedeckt über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. *Eph. 6. 10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moses gelesen wird, hänget die decke vor ihrem herzen.

16. Wenn es aber sich bekehret zu dem Herrn, so würde die decke abgethan.

17. Denn der Herr ist der Geist, wo aber der Geist des Herrn ist, da ist freyheit. *1 Joh. 4. 24.

18. Nun aber spiegelst sich in uns allen des Herrn Klarheit, mit aufgedecktem angesicht, und wir werden verkåret in dasselbe bilde, von einer Klarheit zu der andern, als vom Herrn, der der Geist ist.

Das 4. Capitel.

Gründbarkeit des evangelii in den unter dem ereug sterbenden gläubigen.

1. Warum, dieweil wir ein solch amt haben, nachdem uns barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde?

*1 Cor. 7. 25. 2 Cor. 3. 6.

2. Sondern meiden auch heimliche schande, und gehen nicht mit schalkheit um, falschen auch nicht Gottes wort, sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller menschen gewissen vor Gott. *1 Theß. 2. 5.

3. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist in denen, die verlorener werden, verdeckt.

*1 Cor. 1. 18.

4. Bey welchem der gott dieser welt der ungläubigen sinne verblendet hat, das sie nicht sehen das helle licht des evangelii von der Klarheit Christi, welcher ist das ebenbild Gottes.

*Eph. 1. 3. 20.

5. Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christ, das er sey der Herr, wir aber eure Knechte um Jesus willen.

*c. 1. 24.

6. Denn Gott, der da hieß das licht aus der finsternis hervorleuchten, er hat einen hellen schein in unsere herzen gegeben, das (durch uns) erstünde die erleuchtung von der erkänntnis der Klarheit Gottes in dem angesicht Jesu Christi. *1 Mos. 1. 3. 2 Pet. 1. 19.

(Eph. am 8. Bartholomai tage.)

7. Wir haben aber solchen schatz in irdischen gefaß, auf das die überschwängliche kraft des Gottes, und nicht von uns.

*c. 3. 1. 1 Cor. 2. 5.

8. Wir haben allenthalben trübsal, aber wir angsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir versagen nicht.

*c. 1. 8. c. 7. 5.

9. Wir leiden verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.

*Röm. 8. 37. 24.

10. Und fragen um allezeit das sterben des Herrn Jesu an unserm leibe, auf das auch das leben des Herrn Jesu an unserm leibe offenbar werde.

*Röm. 8. 17.

11. Denn Wir, die wir leben, werden immerdar in den tod gegeben um Jesus willen, auf das auch das leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen fleische.

*Röm. 6. 4. 25.

12. Darum so ist nun der tod mächtig in uns, aber das leben in euch.

*1 Cor. 4. 9.

13. Dieweil wir aber denselbigen geist des glaubens haben, nach dem geschrieben steht: Ich glaube, darum rede ich, so glauben Wir auch, darum so reden wir auch.

*Röm. 10. 10.

14. Und wissen, das der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch.

*Eph. 2. 6. 15. 20.

15. Denn es geschieht alles um

Jedem
euer
schwer
danck

16.
de; so
mensch
t inner
neuert

17.
lich un
und st
lichkeit

18.
das sich
sichtbar
ist zeit
dass e

Tross
erhält

1. W

zerbroc
haben v
nicht m
ist im h

2. W

wir un
lung, d
verlang
der wer

3. C

nicht bl
4. De

stend, sel
schwerer
der nich
leidet m
Gewürd
ben.

5. De
berückt
pfand, d

6. W

und wiß
wohnen.

7. Der
und nicht

8. W
ben viel
zu waken
dem Herrn

9. Dar
wir sind
wir in v
10. D
Varet w

Jedische hütte. (E. 4. 5.) an die Corinthier.
euer willien, * auf das die über-
schwängliche gnade durch vieler
dancksagen G. D. reichlich preise.
* Röm. 5. 15.

16. Darum werden wir nicht mæ-
de; sondern, ob unser gufferlicher
mensch verweset, so wird doch der
† innerliche von tage zu tage ver-
neuert. * 1 Pet. 4. 1. † Eph. 3. 16.

17. Denn unsere * tråbhal, die zeits-
lich und leicht ist, schafft eine ewige
und über alle maasse wichtige herr-
lichkeit, * Röm. 8. 18.

18. Uns, die * wir nicht sehen auf
das sichtbar, sondern auf das uns-
sichtbare. Denn was sichtbar ist, das
ist zeitlich; was aber unsichtbar ist,
das ist ewig. * Röm. 8. 24.

Das 5. Capitel.

Trost der gläubigen wider aller ley
tråbhal, tröst des ewangelii.

1. **W**ir wissen aber, so unser ir-
rthümlich haus * dieser hütten
zerbrochen wird, daß wir einen bau
haben von G. D. erbauct, † ein haus
nicht mit henden gemacht, das ewig
ist im himmel. * Hiob 4. 19.

2. 1 Pet. 1. 13. 14. † Joh. 4. 2.

2. Und über demselbigen * sehnien
wir uns auch nach unserer behau-
sung, die vom himmel ist, und uns
verlangt, daß wir damit überklei-
det werden. * Röm. 8. 23.

3. So doch, wo wir bekümmert, und
nicht bloß erkunden werden.

4. Denn die weil wir in der hütten
sind, sehnien wir uns, und sind * be-
schweret; sintemal wir wolten lie-
ber nicht entkleidet, sondern über-
kleidet werden, auf das das sterbli-
che würde verschlungen von dem le-
ben. * 1. 22. Weish. 9. 15.

5. Der uns aber zu demselbigen
berühet, das ist G. D., der uns das
† pfand den Geist gegeben hat.

* 1. 22. Eph. 1. 14. Röm. 8. 16. 23.

6. Wir sind aber getrost allezeit
und wissen, daß, die weil wir im leibe
wohnen, so wollen wir dem H. ern.
7. Denn wir wandeln im glauben
und nicht im schauen.

8. Wir sind aber getrost, und * ha-
ben viel mehr lust außer dem leide
zu waken, und dabeim zu seyn den
dem H. ern. * Phil. 1. 23.

9. Darum fleissigen wir uns auch,
wir sind dabeime, oder waken, daß
wir ihn wohlgefassen. * Phil. 1. 23.

10. Denn wir müssen alle offen-
baret werden * vor dem richtstuhl

Christi, auf das ein jeglicher empfa-
he, nachdem er gehandelt hat bey
leibes leben, es sey gut oder böse.

* Gesch. 17. 31. Röm. 14. 10.

11. Die weil wir * denn wissen, daß
der H. ern zu fürchten ist, fahren wir
schon mit den leuten; aber G. D.
sind wir offenbar. Ich hoffe aber,
daß wir auch in eurem gerichten of-
senbar sind. * Hiob 31. 23.

12. Daß wir * uns nicht abermal
loben, sondern eu * eine ursach ge-
ben zu rühmen von uns, auf das ihr
habet zu rühmen wider die, so sich
nach dem ansehen rühmen, und nicht
nach dem herzen. * 1. 3. 1.

13. Denn thun wir * zu viel, so
thun wirs G. D. seind wir mäßig,
so seind wir euch mäßig. * 1. 11. 16. 17.

14. Denn die liebe Christi dringet
uns also, sintemal wir halten, daß
so Einer * für alle gestorben ist, so
sind sie alle gestorben; * 1. 2. 9.

15. Und er ist darum für * alle ge-
storben, auf das die, so da leben hin-
fort nicht ihnen selbst leben, son-
dern dem, der für sie gestorben und
auferstanden ist. * 1. Tim. 2. 6.

16. Darum von nun an kennen
Wir niemand nach dem fleisch; und
ob wir auch Christum gekant haben
nach dem fleische, so kennen wir ihn
doch recht nicht mehr.

17. Darum, ist jemand in Chri-
sto, so ist er eine neue creatur, † das
alte ist vergangen, siehe, es ist alles
neu worden. * Röm. 8. 1. 10.

† 1. 43. 19. 2. 21. 5.

18. Aber das alles von G. D., der
* uns mit ihm selber versöhnet hat
durch Jesum Christ, und das am
gegeben, das die versöhnung predi-
get. * Röm. 5. 10.

19. Denn * G. D. war in Christo,
und versöhnete die welt mit ihm sel-
ber, und rechnete ihnen ihre sünde
nicht zu, und hat unter uns aufge-
richtet das wort von der versöh-
nung. * Röm. 3. 24. 25.

20. So sind wir nun vor schafften
an Christus statt, denn G. D. ver-
mähnet durch uns, so bitten wir
nun an Christus statt, laßt euch
versöhnen mit G. D. * 1. 52. 7.

21. Denn er hat den, * der von sei-
ner sünde wußte, für uns zur sün-
de gemacht, auf das wir würden
† in ihm die gerechtigkeit, die vor
G. D. gek. * 1. 22. 2. 22. 23.

† Col. 1. 14. Eph. 1. 6. 7. 3. hil. 3. 9.

(R)

Das

Das 6. Capitel.

Vermahnung zu willigem und
schuldigen gehorsam Christo zu lei-
sen.

(Ep. am I. sonnt. in der fasten.)

1. **W**ir ermahnen aber euch, als
mithelfer, daß ihr nicht
vergeblich die gnade Gottes em-
pfalet. c. 5. 20. + 1 Cor. 3. 9.

2. Denn er spricht: Ich habe dich
in der angenehmen zeit erhoret, und
habe dir am tage des heils gehol-
fen. Gehet, jetzt ist die angeneh-
me zeit, jetzt ist der tag des heils.

3. Laßt uns aber niemand irgend
ein ärgeris geben, auf daß unser
amt nicht verlästert werde.

4. Sondern in allen dingen laßt
uns beweisen als die diener Gottes,
in großer geduld, in trübsalen,
in nöthen, in ängsten, c. 4. 2.

5. In schlägen, in gefängnissen, in
aufrühren, in arbeit, in wachen, in
fasten, c. 11. 25. 27.

6. In keuschheit, in erkenntnis, in
langmuth, in freundlichkeit, in dem
heiligen geiste, in unerschütterlicher liebe.
1 Cor. 1. 7. 7.

7. In dem worte der wahrheit, in
der kraft Gottes, durch waffen der
gerechtigkeit, zur rechten und zur
linken, 1 Cor. 2. 4.

8. Durch ihre und schande, durch
böse gerüchte und gute gerüchte, als
die verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die unbekanten, und doch
bekant; als die sterbenden, und sihe,
wir leben; als die gezüchtigten,
und doch nicht erschädert; c. 4. 10. 11.

10. Als die traurigen, aber alle-
zeit frohlich; als die armen, aber die
doch viel reich machen; als die nichts
inne haben, und doch alles haben.

11. O ihr Corinthier, unser mund
hat sich zu euch aufgethan, unser
herz ist getrost.

12. Unferthalben dürft ihr euch
nicht ängsten. Daß ihr euch aber
ängstet, das thut ihr aus verglicher
meynung.

13. Ich rede mit euch, als mit mei-
nen kindern, daß ihr euch auch also
gegen mir stellet, und seyd auch ge-
trost. 1 Cor. 4. 14.

14. Ziehet nicht am fremden joch
mit den ungläubigen. Denn was
hat die gerechtigkeit für gemeins mit
der ungerechtigkeit? Was hat das
licht für gemeinschaft mit der fin-
sternis? 5. 1. 2. 7. 2. + Ep. 5. 11.

15. Wie stimmt Christus mit Be-
lial? Oder was für ein theil hat
der gläubige mit dem ungläubigen?

16. Was hat der tempel Gottes
für eine gleiche mit den gögen?
Ihr aber seyd der tempel des le-
bendigen Gottes; wie denn Gott
spricht: Ich wil in ihnen wohnen,
und in ihnen wandeln, und wil ihr
Gott seyn, und Sie sollen mein
volck seyn. 1 Cor. 3. 16. + 3. 26. 12.

17. Darum gehet auß von ihnen,
und sendet euch abe, spricht der
HERR, und rühret kein unreines an:
so wil ich euch annehmen.

2. 2. 18. 4. 21.

18. Und euer Vater seyn, und Ihr
solle meine söhne und söchter seyn,
spricht der allmächtige HERR.

Jer. 31. 19. c. 32. 38. Off. 21. 3.

Das 7. Capitel.

Vermahnung zur heiligung.

1. **D**ieweil wir nun solche ver-
heißung haben, meine liebe-
sten, so laßt uns von euer beses-
zung des fleisches und des geistes
uns reinigen, und fortfahren mit der
heiligung in der furcht Gottes.

2. Laßt uns, wir haben niem-
and seyd gethan, wir haben niemand ver-
legt, wir haben niemand begehret
seyn. 1 Cor. 7. 2. 3.

3. Nicht sage ich solches, euch zu
verdammen; denn ich habe drohen
außer gesagt, daß ihr in unserm
hergen seyd, mit zu sterben und mit
zu leben. c. 6. 11. 12. 13.

4. Ich rede mit groffer freudig-
keit zu euch, ich rühme viel von euch;
ich bin erfüllter mit trost, ich bin u-
berschwänglich in freuden, in allem
unserm trübsal. Philen. v. 8.

5. Denn da wir in Macedoniam
kamen, hatte unser fleisch keine ru-
he, sondern allenthalben waren wir
in trübsal, auswendig streit, inwen-
dig furcht.

6. Aber Gott, der die geringen
ertröset, der tröstete uns durch die zu-
kunft Christi. c. 1. 3. 4.

7. Nicht allein aber durch seine
zukunft, sondern auch durch den
trost, damit er getröstet war an
euch, und verkündigte uns euer ver-
langen, euer weinen, euren eiser-
um mich; also, daß ich mich noch
mehr freuete.

8. Denn das ich euch durch den
brief habe traurig gemacht, reuet
mit 2.

Gott
mich
ich ab
eine u.

9. C
nicht
worden
seid n

10. C
sich vor
worin

11. C
würde
nieman
aber d

12. C
lich sey
stieß i

berant
langen
bezeu

rein se
12. C

Habe,
den wi
nicht u
ist; so

stieß g
euch be
13. C

worden
Ubersch
uns no
freude

quicket
14. C

euch ge
schanden
wie alle
Geredet

ruh m
15. U

wohl a
euer a
mit su
nomme

16. C
zu euch

Verm
die arm

1. C
den gen
ben i

2. C
schwän
bewähr
sehr arm

lich geg

Göttliche Traurigkeit. (E. 7. 8.) an die Corinthier. Segnwillige Steuer. 219

mich nicht. Und ob mich reuete, so ich aber sehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat,

9. So freue ich mich doch nun, nicht davon, daß ihr seyd betrübt worden, sondern daß ihr betrübt seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen schaden irgend vorinne nehmet.

10. Denn die göttliche Traurigkeit wircket zur seligkeit eine reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der welt wirket den tod.

11. Eihe, daßselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen nicht het es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, fürcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch bekeilet in allen sünden, daß ihr rein seyd an der that.

12. Darum ob ich euch geschrieben habe, so ist doch nicht geschehen um des willen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget ist; sondern um des willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor Gtten.

13. Derohalben sind wir getrüestet worden, daß ihr getrüestet seyd. Uberschwänglicher aber haben wir uns noch mehr getreuet über der freude Euri: denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden worden; sondern, gleich wie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser rühm bey Euri wahr worden.

15. Und er ist überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedencet an eurer aller gehorsam, wie ihr ihn mit fürcht und zittern habet aufgenommen. c. 2. 9.

16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch alles verstehen darf.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden Steuer für die armen.

1. Ich thue euch kund, lieben Brüder, die Gnade Gottes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist. Rom. 15. 26.

2. Denn ihre Freude war da überschwänglich, da sie durch viel trübsal sehr arm wurden. Und wieviel sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit.

3. Denn nach allem Vermögen, (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbst willig.

4. Und steheten uns mit vielem Ermagnen, daß wir * aufnahmen die Wohlthat und gemeinschaft der Handreichung, die da geschicht den heiligen. c. 9. 1. Gesch. 11. 29.

5. Und nicht, wie wir hoffeten, sondern ergeben sich selbst zuerst dem Herrn und darnach uns, durch den willen Gottes:

6. Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche Wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen sünden reich seyd, im glauben, und im wort, und in der Erkenntnis, und in allerley fleiß, und in eurer Liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser Wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete, sondern dieneil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter art sey.

9. Denn ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, daß, ob er wol reich ist, ward er doch arm um unser willen, auf daß Iheruch seine armuth reichwürdet. 2. Cor. 9. 9.

Mat. 8. 20. Luc. 9. 58.

10. Und mein Wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem Jahre her, nicht alleine das thun, sondern auch das wollen.

11. Nun aber vollbringer auch das thun, auf daß, gleich wie da ist ein geneigt gemüthe zu wollen, so sey auch da ein geneigt gemüthe zu thun, von dem, das ihr habt. Phil. 2. 13.

12. Denn so einer willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. c. 3. 28. Marc. 12. 43.

13. Nicht geschicht das der Meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal; sondern, daß es gleich sey. c. 4. 15.

14. So diene euer Überfluß ihrem Mangel, diese (heure) zeit lang, auf daß auch ihrer überschwang hernach diene eurem Mangel, und geschehe das gleich ist. c. 9. 12.

15. Wie geschrieben steht: Der viel samletete, hatte nicht Überfluß; und der wenig samletete, hatte nicht Mangel. 2. Mos. 16. 18.

16. Gott * aber sey dankt, der sol-
chen fleiß an euch gegeben hat in das
Herrn Eist. * c. 9. 15.

17. Denn er nahm zwar die er-
mahnung an; aber dieweil er so
sehr fleißig war, ist er von ihm sel-
ber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen bruder
mit ihm gesandt, der das lob hat am
evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern
er ist auch verordnet von den ge-
meinen 1 zu unserm geschickten in
dieser wohlthat, welche * durch uns
ausgerichtet wird dem Herrn zu
ehren; und (zum preis) eures guten
willens. [1 Stad. zum gesekten
unserer fahrt.] * Gal. 2. 10.

20. Und verkennt das, daß uns
nicht iemand übel nachreden möge,
solcher reichen steuer halben, die
durch uns ausgerichtet wird;

21. Und sehen drauf, daß es redlich
ausgehe, nicht allein vor dem Herrn,
sondern auch vor den menschen.

22. Auch haben wir mit ihm ge-
sandt unsern bruder, den wir oft
geprüet haben, in vielen stücken,
daß er fleißig sey, nun aber viel
fleißiger.

23. Und wir sind grosser zuversicht
zu euch, es sey * Titus halben, (wel-
cher mein geselle und geselle unter
euch ist) oder unserer brüder hal-
ben (welche 1 apostel sind der gemei-
nen, und eine chre Christi.)

* c. 7. 13. c. 12. 18. 1. Rom. 16. 7.

24. Erzeiget nun die beweisung
eurer liebe und * unsers ruhms von
euch, an diesen, auch öffentlich vor
den gemeinen. * c. 7. 14.

Das 9. Capitel.

Ursachen die steuer zu befördern,
daß sie bald und richtig geschehe.

1. Denn von solcher steuer, die
den heiligen geschickt, ist mir
nicht noch euch zu schreiben.

2. Denn ich weiß, euren * guten
willen, davon ich rühme bey denen
aus Macedonia (und sage:) Achas-
ja ist vor dem jahre bereit ge-
wesen. Und euer exempel hat viele
gerichtet. * c. 8. 19.

3. Ich habe aber diese brüder dar-
um gesandt, daß nicht unter ruhm
von euch zu nichte würde in dem stük-
ke, und daß ihr bereit seyd, gleich
wie ich von euch gesagt habe;

4. Auf daß nicht, so die aus Ma-
cedonia mit mir kämen, und euch un-

bereitet fänden, Wir (wir nicht so-
gen Jhr) zu schanden würden mit
solchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig an-
gesehen, die brüder zu ermahnen,
daß sie voranzögen zu euch, zu ver-
fertigen diesen zuvor verheissenen
segen, daß er bereitet sey, also, daß
es sey eintrügen, und nicht ein geiz.

(Epist. am tage S. Laurentii.)

6. Ich meyne aber das, * wer da
klarlich fäet, der wird auch
sorglich ernten; und wer da säet
im sezen, der wird auch ernten im
sezen. * Epr. 22. 8.

7. Ein jeglicher nach seinem will-
kühr, nicht mit unwillen, oder auß
zwang; denn * einen freiblichen ge-
ber hat Gott lieb. * 2 Mos. 25. 2.

8. Gott aber kan machen, daß als
seiner gnade unter euch reichlich
sey, daß ihr in allen dingen volle
gnade habet, und reich seyd zu allers-
ley guten werken.

9. Wie * geschrieben stehet: Er
hat ausgestreuet und gegeben den
armen; seine gerechtigkeit bleibet
in ewigkeit. * Ps. 112. 9.

10. Der aber * saamen reicher dem
sämman, der wird ie auch das brot
reichen zur speise, und wird ver-
mehrten euren saamen, und wachsen
lassen das gewächs eurer gerecht-
tigkeit. * Es. 55. 10. Hos. 10. 12.

11. Daß ihr reich seyd in allen din-
gen, mit aller einfältigkeit, welche
wircket * durch uns dancksagung
Gottes. * c. 1. 11. c. 4. 15.

12. Denn die handreichung dieser
steuer erfüllet nicht allein den man-
gel der heiligen, sondern ist auch
* überschwänglich darinne, daß viele
Gott dancken für diesen unsren
treuen dienst. * c. 8. 14.

13. Und preisen Gott über eurem
unterthänigen bekänntnis des ewan-
gelii Christi, und über eurer einfäl-
tigen steuer an sie und an alle,

14. Und über ihrem gebet für
euch, welche verlangen nach euch, um
der überschwänglichen gnade Gottes
willen in euch. * c. 8. 16.

15. Gott aber sey dankt für seine
unaussprechliche gabe.

Das 10. Capitel.

Warnung vor verführung der fals-
chen apostel.

1. Ich aber Paulus ermahne
Juch, durch die * sanftmüthig-
keit

war-
ken
genir-
im ab-
euch.

2.
noch
deln,
chen
erlich-
ten wi-

3.
wande
fleisch-
4.
schafft
mächt-
bebest-

5.
schädig-
der wir-
nehmen
den ge-
6.
ung, ho-
erfülle

7.
Verfä-
Chri-
ches au-
gleich-
10. geh-
nach rä-
mit, se-
euch zu
ben, wo-
werden.

9. (1
nicht eu-
ich euch
sen.

10. D
sind sein
gemeint
und die r-

11. W
daß, wie
drücken i-
auch wol-
wärtig.

12. D
unter die
selbst leb-
bey sich
allen vor-
nichts.

13. W
über das
ziel der r-
samen
auch bis

14. W
über das
ziel der r-
samen
auch bis

15. W
über das
ziel der r-
samen
auch bis

Zeit und Linderkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abwesen aber bin ich därtig gegen euch. * Röm. 12, 1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noch so gegenwärtig därtig zu handeln, und der Linderkeit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen solche, die uns schaden, als wandelten wir fleischlicher weise.

3. Denn ob wir wol im fleische wandeln, so * streifen wir doch nicht fleischlicher weise. * 1 Tim. 1, 18.

4. Denn die weissen unserer ritterschafft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gdt, zu verkören die befestungen. * Eph. 6, 15.

5. Damit wir verkören die ansehlage, und alle hebe, die sich erhebet wider das erkanntnis Gdtes, und nehmen gefangen alle vernunft unter den gehorsam Christi.

6. Und sind bereit * zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüllt ist. * Gsch. 8, 20.

7. Achtet ihr nach dem ansehen? Verklaget sich jemand darauf, daß er Christum angehöre, der denke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie Er Christum angehöret, also gehöre wir auch Christum an.

8. Und so ich auch etwas wider mich rühmte, so * in eurer geistlichen weise uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wolte ich nicht zu schanden werden. * 1 Cor. 5, 3. 4. 5.

9. (Dag sage ich aber) daß ihr nicht euch danken laßt, als hätte ich euch wollen schrecken * mit briefen. * 1 Cor. 5, 9. 11.

10. Denn die briefe (sprechen sie) sind schwer und stark; aber die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich.

11. Wer ein solcher ist, der denke, daß, wie wir sind mit Worten in den briefen im abwesen, so dürfen wir auch wol seyn mit der that * gegenwärtig. * 1 Cor. 13, 2. 10.

12. Denn wir * dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben: Aber diemal Sie sich bey sich selbst messen, und haben allein von sich selbst, verstehen sie nichts. * 1 Cor. 5, 1. c. 5, 12.

13. Wie aber rühmen uns nicht über das ziel, sondern nur nach * dem ziel der regel, damit uns Gdt abgemessen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. * Röm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: denn wir sind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht übers Ziel in * fremder arbeit, und haben hoffnung, wenn nun einer glaube in euch gepachsen, daß wir, unserer regel nach, wolten weiter kommen. * Röm. 15, 20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet ist.

Das II. Capitel.

5. Pauli aufgestandene arbeit und gefahr in pflanzung der gemeine.

17. **W**er sich aber rühmet, der rühme sich des Herrn. * Jer. 9, 23. 24. 1 Cor. 1, 31.

18. Den darum ist einer nicht stichtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der Herr lobet.

Cap. II. v. 1. Wolte Gdt, ihr hießet mir ein wenig thöricht zu gute; doch ihr haltet mirs wol zu gute.

2. Denn ich eifere über euch mit geistlichem eifer. Denn ich habe euch verrathet Einem manne, daß * ich eine reine jungfrau Christo zubrachte. * 3 Mos. 21, 13.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie * die schlange Hebam verführte mit ihrer schaltheit, also auch eure sinne verrücket werden von der einfaltigkeit in Christo. * 1 Mos. 3, 4. 13.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum prediget, den wir nicht geprediget haben, oder ihr einen andern geist empfanget, den ihr nicht empfangen habet, oder ein * ander evangelium, das ihr nicht angenommen habet, so verrüget ihrs billig. * Gal. 1, 8. 9.

5. Denn ich * achte, ich sey nicht weniger, denn die hohen apostel sind. * c. 12, 11. 1 Cor. 15, 10.

6. Und ob ich * alther bin mit reden, so bin ich doch nicht alther in dem erlantenis. Doch ich bin bey euch altherthalben wohl bekant. * c. 2, 1. 15. Eph. 3, 4.

7. Oder habe ich gedündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ich erhöhet würedet? Denn ich habe euch das evangelium * umsonst verkündiget; * 1 Cor. 9, 18.

(R) 5 8. Und

8. Und habe andere gemeinen be-
raubt, und sold von ihnen genom-
men, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bey euch war gegen-
wärtig, und mangel hatte, war ich
niemand werthwertlich (denn meinen
mangel erstärkten die brüder, die
aus Macedonia kamen,) und habe
mich in allen sachen euch un-
schwerlich gehalten, und wil auch
noch mich also halten. * c. 12, 13.

10. So gewis die wahrheit Christi
in mir ist, so soll mir dieser ruhm
in den ländern Achaia nicht gestopft
werden.

11. Warum das? Daß ich euch
nicht solte lieb haben? Gd. 12. 13.
* c. 6, 11, 12, 13.

12. Was ich aber thue, und thun
wil, das thue ich darum, daß ich die
ursach abhaueden, die ursache su-
chen, daß sie rühmen mögen, sie
seien wie wir. * 1 Cor. 9, 12.

13. Denn solche falsche apostel
und trügliche arbeiter verstellen sich
zu Christus aposteln. * Phil. 3, 2.

14. Un- des ist auch kein wunder:
denn er selbst, der set in, verstellte
sich zum ernst des lichts.

15. Darum ist es nicht ein großes,
ab sich auch seine diener verstellen
als prediger der gerechtigkeit; wel-
cher * ende seyn wird nach ihren wer-
ten. * Phil. 3, 19.

16. Ich sage abermal, daß nicht
iemand wöhne, ich sey thöricht: Wo
aber nicht, so nehmet mich an als ei-
nen thörichten, daß Ich mich auch
ein wenig rühme. * c. 12, 6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich
nicht als im Herrn, sondern als in
der thöricht, dieweil wir in das rüh-
men kommen sind.

18. Einemal hies ich rühmen
nach dem fleisch, wil Ich mich auch
rühmen. * c. 10, 13. c. 12, 6.

(Phil. am sonnen ferngeschm.)

19. Denn ihr vertraut gern die
Dämonen, dieweil ihr klug
seyd. * 1 Cor. 4, 10.

20. Ihr verzeiget, so euch jemand
zu knechten machet, so euch jemand
schindet, so euch jemand nimmet, so
euch jemand trohet, so euch jemand
in das ansecht streichet.

21. Des sage ich nach der unehre,
als wären wir schwach worden.
Worauf nun jemand lähne ist, (ich
rede in ehereit) darauf bin Ich
auch lähne. * c. 10, 2, 10.

22. Sie sind Ebräer; ich auch.
Sie sind Israeliter; ich auch. Sie
sind Abrahams saamen; ich auch.

23. Sie sind diener Christi; (ich
rede thöricht) Ich bin wol mehr.
Ich habe mehr ge- rbeitet, ich habe
mehr schläge erlitten, ich bin öfter
gefangen, öft in todesnöthen ge-
wesen. * 1 Cor. 15, 10.

24. Von den Jüden habe ich fünf-
mal empfangen vierzig streiche we-
niger eins. * 5 Mos. 25, 5.

25. Ich bin dreymal gestäupet,
einmal gesteiniget, dreymal habe
ich schiffbruch erlitten, tag und nacht
habe ich zugebracht in der tiefe (des
meers.) * Gesch. 16, 22, 30.

26. Ich habe oft gereiset, ich bin
in fährlichkeit gewesen zu wasser,
in fährlichkeit unter den jüdern,
in fährlichkeit unter den jüden, in
fährlichkeit unter den heiden, in
fährlichkeit in den städten, in fähr-
lichkeit in der wüsten, in fährlichkeit
auf dem meer, in fährlichkeit unter
den falschen brüdern.

27. In mühe und arbeit, in viel
wachen, in hunger und durst, in viel
fasten, in frost und blöße.

28. Ohne was sich sonst zuträget,
nemlich, daß ich täglich werde ange-
lauffen, und * trage sorge für alle ge-
meinen. * Gesch. 20, 18, 19.

29. Wer ist schwach, und ich wer-
de nicht schwach? Wer wird ge-
drückt, und Ich brenne nicht?

30. So ich mich ie rühmen soll,
wil ich mich meiner schwachheit
rühmen. * c. 12, 5.

31. Gd. und der Vater unser
Herrn Jesu Christi, welcher sey
gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich
nicht lüge. * Röm. 1, 25.

32. Zu Damascus, der landesher-
des königes Areta vernohrete die
stadt der Damascus, und wolte mich
greiffen. * Gesch. 9, 24.

33. Und ich ward in einem tock
zum fenster auß durch die mauern
der gelassen, und entran auß seinen
händen. * Gesch. 9, 25.

Das 12. Capitel.

Pauli ruhni, seiner widerwärtigen
ehergein entgegen gesetzt.

1. Es ist mir ja das rühmen nicht
nütze; doch wil ich kommen
auf die gesichte und offenbarungen
des Herrn. 2, 3

2. 3.
Christo
in dem
nicht 3.
weisen,
weil es
bis in d

3. U.
schen,
dem lei
* Gd.

4. E.
dies /
worle /

5. D.
von m
nichts
schwach

6. U.
thäre i
ich wo
enstalt
iemand
mir sic

7. U.
hohen
gegebe
lich de
fäulter
nicht i

8. A.
stlehe
9. U.
die an
meine

10. A.
liehste
auf d
wohne

11. A.
schwach
then, in
Christi
schwach

12. A.
dem rü
gezwun
euch ge
nichts
apostel

13. A.
zeichnen
aller g
trunde

14. A.
ringer
nen, o
habe *

15. A.
se sind

2. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehn Jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ichs nicht; oder ist er ausser dem leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht: Gott weiß es.) Der selbige ward entzückt bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denselbigen menschen, (ob er in dem leibe oder ausser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht: Gott weiß es.) * c. 11, 11.

4. Er ward entzückt in das paradies, und hörte unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kan.

5. Davon wil ich mich rühmen; von mir selbst aber wil ich mich nichts rühmen, ohne meiner schwachheit. * c. 11, 30.

6. Und so ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht schicklich: denn ich wolte die nothheit sagen. Ich enthalte mich aber des, auf daß nicht iemand mich höher achte, denn er an mir sieht, oder von mir höret. * c. 10, 8. c. 11, 16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich des satans engel, der mich mit säulen schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. * Hiob 2, 6.

8. Dafür ich dreimal dem Herrn geknecht habe, daß er von mir ruhe.

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß die in meiner gnade genügen: Denn meine trafe ist in den jähren mächtig. Darum wil ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wohne.)

10. Darum bin ich guets muths in schwachheiten, in schmachten, in nöthen, in verfolgungen, in ängsten, um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

11. Ich bin ein nerr worden über dem rühmen: Darzu habet Ihr mich gezwungen. Denn Ich solte von euch gelobet werden, sintmal ich nichts rühmen bin, denn die hohen apostel sind, wievol ich nichts bin. * c. 11, 1. 5. f. c. 11, 5.

12. Denn es sind ja eines apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller gebild, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten.

13. Welches ist, darinnen ihr gezüger seyd denn die andern gemeinen, ohne daß Ich selbst euch nicht habe beschweret? Vergebet mir diese sünde, * c. 11, 9,

14. Eike, ich bin bereit zum dritten mal zu euch zu kommen, und wil euch nicht beschweren: Denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die kinder den eltern schätze sammeln, sondern den eltern den kindern. * c. 13, 1.

15. Ich aber wil fast gerne darlegen, und dargelegt werden für eure seelen; wievol ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde. * c. 1, 6.

16. Aber laß also seyn, daß Ich euch nicht habe beschweret, sondern, diemal ich thätlich war, habe ich euch mit hinterlist gefangen. * c. 11, 9. 2 Thess. 3, 8.

17. Habe ich aber auch iemand übervorteilet durch deren eiliche, die ich zu euch gesandt habe?

18. Ich habe Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervorteilet? Haben wir nicht in Einem geiste gewandelt? Haben wir nicht in einer ley fussstapfen gegangen? * c. 8, 6. 16. 18.

19. Lasset ihr euch abermal danccken, wir veranworten uns? Wir reden in Christo vor Gott; aber das alles geschieht, meine liebste euch zur bestung.

20. Denn ich fürchte, wenn Ich komme, daß ich euch nicht finde wie ich wil, und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht habder, neid, zorn, zank, afterreden, ohrenblasen, aufblähen, aufrubr da sey? * c. 10, 2. f. 1 Cor. 4, 6.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bey euch, und müsse leid tragen über die, die zuvor gesündigt, und nicht buße gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die sie getrieben haben.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur buße.

1. Komme ich zum dritten mal zu euch, so soll in zweyer oder dreyer (zeugen) munde bestehen allerley sache. * Joh. 8, 17. 12.

2. Ich habe euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und schreibe es nun im abwesen denen, die zuvor gesündigt haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, so wil ich nicht schonen.

(K) 4

5. Eins

3. Einmal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet des, der in mir redet, nemlich Christus, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

4. Und ob er wol gezeuget ist in der schwachheit, so lebte er doch in der kraft Gottes. Und so Wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der kraft Gottes unter euch.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im glauben seyd, * prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Christus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr unrichtig seyd.

* 1 Cor. 11, 28. 7. 1 Tim. 8, 9. 10. Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht unrichtig sind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts abels thut: nicht, auf daß Wir richtig angesehen werden; sondern auf daß Ihr das gute thut, und Wir wie die unrichtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, sondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn Wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abweisend schreibe, auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, schärfe brauchen müsse, nach der macht, welche mir der Herr zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat.

11. Zulezt, lieben brüder, * freuet euch, seyd vollkommen. tröstet euch, habet ermerley sinn, seyd friedsam: so wird Gott der liebe und des friedes mit euch seyn.

* Phil. 4, 4.

12. * Grüßet euch unter einander mit dem heiligen kuss. Es grüßen euch alle heiligen. * 1 Cor. 16, 20. 16. 13. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die liebe Gottes, und die gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen.

Die ander epistel an die Corinther, gesandt von Philippin in Thacedonia, durch Timon und Lucam.

Ende der 2. Epistel S. Pauli an die Corinther.

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

Daß 1. Capitel.

Von der Galater unbeständigkeit, und S. Pauli apostelamt.

1. **W**illus, ein Apostel, (nicht von menschen, auch nicht durch menschen, sondern durch Jesum Christ, und Gott den Vater, der ihn * auferwecket hat von den toden.) * b. 11. 12. Gesch. 3, 15.

2. Und alle brüder, die hey mir sind, den gemeinen in Galatia.

3. * Gnade sey mit euch, und friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo.

* Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. Eph. 1, 2.

1 Petr. 1, 2. 2 Joh. v. 3.

4. Der sich * selbst für unsere sünde gegeben hat, daß er uns errette von aller gegenwärtigen argen welt, nach dem willen Gottes und unsers Vaters,

* 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14.

5. * Welchem sey ehre von ewig zu ewig. Amen.

* 2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwendet laßt von dem, der euch berufen hat in die gnade Christi, auf ein ander evangelium.

7. So doch kein anders ist; ohne daß etliche sind, die * euch verwirren, und wollen das evangelium Christi verkehren.

8. Aber so auch Wir, oder ein engel vom himmel, euch würde evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, * der sey verflucht.

9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal. So iemand euch evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habet, der sey verflucht.

10. Predige ich denn jetzt menschen, oder Gott zum dienste? Oder gedencke ich menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi knecht nicht.

11. Ich * thue euch aber kund, lieben brüder, daß das evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. * 1 Cor. 15, 1.

12.

12. Denn ich habe es von keinem menschen empfangen, noch gelernt, sondern durch die offenbarung Jesu Christi.

13. Denn ihr habet ihr wohl gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum, wie ich über die Masse die gemeine Gottes verfolgete, und verstorere sie.

14. Und nahm zu im Judenthum über viele meines gleichen in meinem geschlechte, und eiferte über die Masse um das väterliche Gesetz.

15. Da es aber Gottes Wohl gefiel, der mich von meiner Mutter leibe hat ausgesondert, und berufen durch seine Gnade,

16. Daß er seinen Sohn offenbaret in mir, daß ich ihn durchs Evangelium verkündigen sollte unter den heiden; also bald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut,

17. Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir aposteln waren, sondern zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen Damascus.

18. Darnach aber drey Jahre kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb funfzehn Tage bey ihm.

19. Der andern apostel aber sah ich keinen, ohne Jacobum, des Herrn Bruder.

20. Was ich euch aber schreibe, sieht, Gott weiß, ich lüge nicht.

21. Darnach kam ich in die ländere Syria und Efficia.

22. Ich war aber unbekant von angelicht den christlichen gemeinen in Judäa.

23. Sie hatten aber alleine gehöret, daß der uns weiland verfolgete, der prediget jetzt den glauben, welchen er weiland verstorere.

24. Und preiseten Gott über mir.

Das 2. Capitel.

Pauli vergleichung mit den aposteln, streit mit Petrus, predigt von der gerechtigkeit des glaubens.

1. Darnach über vierzehnen Jahr zog ich adremal hinauf gen Jerusalem, mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir.

2. Ich zog hinauf auf einer offende, und besprach mich mit ihnen über dem Evangelio, das ich predige unter den heiden, besonders aber mit denen, die das

anschen hatten, auf daß ich nicht verdammt werde, daß ich nicht verdammt werde.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wol ein Grieche war.

4. Denn da esliche falsche Brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu vertunschaften unsere Freiheit, die wir haben in Christo Jesu, das sie uns gefangen nahmen;

5. Wichen wir denselbigen nicht eine Stunde, unterthan zu seyn, auf daß die Wahrheit des Evangelii bey euch bestünde.

6. Von denen aber, die das ansehen hatten, welchen sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an;

7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir vertraut war das Evangelium an die Vorhaut, gleich wie Petrus das Evangelium an die beschneidung,

8. (Denn der mit Petrus kräftig ist gewesen zum apostelamt unter die beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die heiden.)

9. Und erkanten die Gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für Säulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter die heiden, Sie aber unter die beschneidung predigten.

10. Allein, daß wir der armen gedachten: Welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerstand ich ihm unter augen, denn es war Klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe esliche von Jacobo kamen, als er mit den heiden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich, darum daß er die von der beschneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Jüden, also, daß auch Barnabas verführt ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich sah, daß sie nicht richtig wandelten, nach der Wahrheit des Evangelii, sprach ich zu Petrus

(R) 5

tro * vor allen öffentlich: So Du /
der du ein Jude bist, heymlich le-
best, und nicht jüdisch, warum woi-
gen du denn die heyden jüdisch zu
leben? * 1 Tim. 5. 20.

15. Wie wol Wir von natur Sün-
den, und nicht sündig auß den hey-
den sind:

16. Doch, weil wir wissen, das der
mensch durch des gesetzes werck nicht
gerecht wird, sondern durch den
glauben an Christum: so glau-
ben Wir auch an Christum: so am/
auf das wir gerecht werden durch
den glauben an Christum, und nicht
durch des gesetzes wercke: Denn
durch des gesetzes werck wird kein
fleisch gerecht. * Gesch. 15. 10. 11.

Röm. 3. 28. c. 4. 5. c. 11. 6. Erh. 2. 8.
17. Sollten wir aber, die da suchen
durch Christum gerecht zu werden,
auch noch selbst sündig ersunden
werden, so wäre Christus ein sün-
dendinner. Des sey ferne!

18. Wenn ich aber das, so ich zer-
brochen habe, wiederum baue, so
maße ich mich selbst zu einem über-
treter.

19. Ich bin aber durchs gesetz dem
gesetz gestorben, auf das ich GOTT
lebe, ich bin mit Christo gekreuzig-
et. * Röm. 14. 7.

20. Ich lebe, aber doch nun nicht
Ich, sondern Christus lebet in mir.
Denn was ich lebe in fleisch, das
lebe ich in dem glauben des söhnes
GOTTES, der mich geliebet hat, und
sich selbst für mich dargegeben.

* 2 Cor. 13. 5. 1. Gal. 1. 4. 10.

21. Ich wercke nicht weg die gnade
GOTTES: Denn so durch das gesetz
die gerechtigkeit kommt, so ist Chri-
stus vergeblich gestorben.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens bestes
weger, der rechte gebrauch des gesetzes
gezeigt.

1. Ihr * unterseindigen Salu-
ter, wer hat euch besaubert,
das ihr der wahrheit nicht gehor-
chet? Welchen Christus Jesus vor
die augen gemahlet war, und liegt un-
ter euch gekreuziget ist. * Luc. 24. 25.

2. Das wil ich abeime von euch
lernen, habt ihr den Geist empfan-
gen durch des gesetzes werck, oder
durch die predigt vom glauben?

3. Seyd ihr so unverständig? Im
geist habt ihr anfangen, wolt
abers denn nun im fleische vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst
erlitten? Ihs anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reichet,
und thut solche thaten unter euch,
thut ers durch des gesetzes wercke,
oder durch * die predigt vom glau-
ben? * Röm. 10. 8.

6. Gleichwie Abraham hat GOTT
geglaubt, und es ist ihm gerechnet
zur gerechtigkeit. * Röm. 4. 3. 10.

7. So erkennet ihr ja nun, das
die des glaubens sind, das sind Ab-
rahams kinder.

8. Die schreift aber hat es zuvor
ersehen, das GOTT die heyden durch
den glauben gerecht mache: darum
verändiget sie dem Abraham:
* In dir sollen alle heyden gesegnet
werden. * 1 Mos. 12. 3. 10.

9. Also werden nun, die des glau-
bens sind, gesegnet mit dem glau-
ben Abraham.

10. Denn die mit des gesetzes wer-
cken umgehen, die sind unter dem
fluch. Denn es steht geschrieben:
* Versucht sey ieder man, der nicht
bleibet in alle dem, das geschrieben
steht in dem buche des gesetzes, das
ers thut. * 5 Mos. 27. 26. 10.

11. Das aber durchs gesetz ge-
recht wird vor GOTT, ist of-
fenbar: denn * der gerechte wird sei-
nen glaubens leben. * Röm. 1. 17. 10.

12. Das gesetz aber ist nicht des
glaubens; sondern der mensch, der
es thut, wird dadurch leben.

13. Christus aber hat uns erlöset
von dem fluche des gesetzes, da er
ward ein * fluch für uns: (denn es
steht * geschrieben: Versucht sey
ieder man, der am holze hänget.)

* Röm. 8. 3. 1. 5 Mos. 21. 25.

14. Auf das * der segnen Abrahā
unter die heyden käme in Christo
Jesus, und wir also den verheissenen
Geist empfangen durch den glauben.
* 1 Mos. 12. 3.

(Ap. am 15. sonnt. nach trinit.)

15. Leben brüder, ich wil nach
menslicher wege reden,
verachtet man doch eines menschen
testament nicht, (wenn es bestättig-
et ist) und thut auch nichts dazu.
* Ebr. 9. 17.

16. Nun ist ie die verheissung Ab-
rahā und seinem saamen zugesagt.
Er spricht nicht, durch die saamen,
als durch viele, sondern als durch
Einen, durch deinen saamen, wel-
cher ist Christus. * 1 Mos. 22. 18.
17. Ich

17. Ich sage aber davon: das testament, das von Gott zuvor bestättiget ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, das die Verheißung sollte durchs geseß eukleren, welches gegeben ist über vierhundert und dreißig Jahr hernach.

* 2 Mos. 12, 40. 41. Gesch. 7, 6.

18. Denn so das erbe durch das geseß erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben: Gott aber hats Abraham durch Verheißung frey geschenket.

19. Was soll denn das geseß? Es ist dazu kommen um der sünde willen, bis der saame käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellet von den engeln durch die hand des mittlers. * 2 Mos. 19, 3.

20. Ein mittler aber ist nicht einnes einigen mittlers: Gott aber ist einig. * 5 Mos. 4, 39. c. 6, 4.

21. Wie? Ist denn das geseß wider Gottes Verheißungen? Das sey ferne! Wenn aber ein geseß gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus dem geseß.

* Röm. 8, 2. 3. 4.

22. Aber die schrift hat es alles beschlossen unter die sünde, auf das die Verheißung käme durch den glauben an Jesum Christum, gegen denen, die da glauben.

* Röm. 3, 9. c. 11, 32. Gal. 3, 14. 26. (Epistel am neuen Jahrstage.)

23. Wedenn aber der glaube kam, wurden wir unter dem geseß verwahrt und verschlossen auf den glauben, der da sollte offendarer werden. * c. 4, 3.

24. Also ist das geseß unser zuchtmeister gewesen auf Christum, das wir durch den glauben gerecht würden. * Röm. 10, 4.

25. Nun aber der glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister.

26. Denn ihr seyd alle Gottes kinder, durch den glauben an Christum. * Eph. 1, 5. Joh. 1, 12. Röm. 8, 15.

27. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen. * Röm. 6, 3. Röm. 15, 14.

28. Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein knecht noch frey, hier ist kein mann noch weib: denn ihr seyd allzumal Söhne in Christo Jesu. * 1 Cor. 12, 13.

29. Seyd ihr aber Christen, so seyd ihr ja Abrahams saamen, und nach der Verheißung erben. * Röm. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Sernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

(Ep. am sonnt. nach dem Christtage.)

1. Ich sage aber, so lange der erbe sein kind ist, so ist unter ihm und einem knechte kein unterschied, ob er wol ein herr ist aller gäter.

2. Sondern er ist unter den vorwandern und pfezern bis auf die bestimmte zeit vom vater.

3. Also auch wir, da wir kinder waren, waren wir gefangen unter den außserlichen sägungen.

* c. 3, 23. c. 5, 1. Col. 2, 20.

4. Da aber die zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen sohn, geboren von einem weibe, und unter das geseß gethan, * 1 Mos. 49, 10.

5. Auf das er die, so unter dem geseß waren, erlöset, das wir die kindschafft empfangen. * c. 5, 13.

6. Weil ihr denn kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines sohns in eure herzen, der schreyet: Abba! lieber Vater!

7. Also ist nun hier kein knecht mehr, sondern eitel kinder. Sinds aber kinder, so sinds auch erben Gottes durch Christum.

* c. 3, 29. Röm. 8, 16. 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr Gott nicht erkannt, dienetet ihr denen, die von natur nicht gottes sind.

9. Nun ihr aber Gott erkannt habet, (ja vielmehr von Gott erkannt seyd) wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen sägungen, welchen ihr von neuen an dienen wolt?

10. Ihr haltet tage und monden, und feste, und jahrzeit. * Röm. 14, 5.

11. Ich fürchte euer, das ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet. * 2 Joh. v. 8.

12. Seyd doch wie ich: denn Ich bin wie ihr. Lieben brüder (ich bitte euch) ihr habet mir kein leid gethan. * c. 2, 5.

13. Denn ihr wißt, das ich euch in schwachheit nach dem fleisch das evangelium geprediget habe zum ersten mal. * 1 Cor. 2, 3.

14. Und meine ansechtungen, die ich leide nach dem fleisch, habet ihr nicht verachtet noch verschmähet,

(R) 6

son

sondern als einen engel Gottes nahmet ihr mich auf; ja als Christum Jesum.

15. Wie wareet ihr dazumal so selig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure augen angerissen, und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer feind worden, daß ich euch die wahrheit vorhalte?

17. Sie eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abschällig machen, daß ihr um sie sollt eifern.

18. Eifern ist gut, wenns immerdar geschieht um das gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, welche ich abermal mit ängsten gebäre, bis daß Christus in euch eine gestalt gewinne.

20. Ich wolte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und meine stimme wandeln köntz; denn ich bin irre an euch.

(12. am 4. sonnt. in der fasten, Lk.)
21. Aget mir, die ihr unter dem gesetz seyn wollet, habt ihr das gesetz nicht gehöret?

22. Denn es steht geschrieben, daß Abraham zweien söhne hatte, einen von der magd, den andern von der freyen.

23. Aber der von der magd war, ist nach dem fleisch geboren; der aber von der freyen, ist durch die verheißung geboren.

24. Die worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwo testamente, eines von dem berge Sina, das zur knechtschaft gebietet, welches ist die Agar.

25. Denn Agar heisset in Arabia der berg Sina, und langer hin gen Jerusaem, das zu dieser zeit ist, und ist dienstbar mit seinen kindern.

26. Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die freye, die ist unser aller mutter.

27. Denn es steht geschrieben: Sey fröhlich, du unfruchtbare, die du nicht gebierest; und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist: denn die einsame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat.

28. Wir aber, lieben brüder, sind Isaac, nach der verheißung, kintey.

29. Aber gleichwie zu der zeit, der nach dem fleische geboren war, verfolgete den, der nach dem geiste geboren war; also gehet es jetzt auch.

30. Aber was spricht die schrift? Groß die magd hinaus mit ihrem sohn: denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen.

31. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.

29. Aber gleichwie zu der zeit, der nach dem fleische geboren war, verfolgete den, der nach dem geiste geboren war; also gehet es jetzt auch.

30. Aber was spricht die schrift? Groß die magd hinaus mit ihrem sohn: denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen.

31. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.

Das 5. Capitel.
Vermahnung zum rechten gebrauch der christlichen freyheit, und guten werden.

1. So bestehet nun in der freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und laßet euch nicht wiederum in das knechtische joch fangen.

2. Eihe, Ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden laßet, so ist euch Christus kein nuge.

3. Ich zeuge abermal einem jederman, der sich beschneiden laßet, daß er noch das ganze gesetz schuldig ist zu thun.

4. Ihr habet Christum verlassen, die ihr durch das gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der gnade gefallen.

5. Wir aber warten im geist, durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß.

6. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern der glaube, der durch die liebe thätig ist.

7. Ihr lieffet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen?

8. Solch überreden ist nicht von dem, der euch berufen hat.

9. Ein wenig sauerteig verfault den ganzen teig.

10. Ich verurtheile mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesemet seyn. Wer euch aber irre macht, der wird sein urtheil tragen, er sey, wer er wolle.

11. Ich aber, lieben brüder, so ich die beschneidung noch pridige, war um leide ich denn verfolgung? So hätte das ärgeris des creuzes aufgehöret.

12. Worte Gottes, daß sie auch ausgerettet würden, die auch verurtheilt sind.

13. Ihr

Strichte des fleisches und geistes. (C. 5. 6.) An die Gal. Geistl. s. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

13. Ihr aber, lieben brüder, seyd zur freyheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr nicht durch die freyheit dem fleische nicht räum gebet, sondern durch die liebe diene einer dem andern.

14. Denn alle gesetze werden in Einem wort erfüllt, in dem: Liebet einander wie ich.

15. So ihr euch aber unter einander beisset und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.

16. Ich sage aber: Wandelt im Geiste, so werdet ihr die lüste des fleisches nicht vollbringen.

17. Denn das fleisch gelüsteret wider den geist: und den geist wider das fleisch. Dieselbige sind wider einander; daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

18. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem gesetze.

19. Offenbar sind aber die wercke des fleisches, als da sind: Ehebruch, hurerey, unteuflichkeit, unzucht;

20. Abgötterey, zauberey; feindschaft, hader, neid, zorn, zank, zwietracht, rotten, haß, mord;

21. Sauffen, freffen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gelaget, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das reich Gottes nicht ererben.

22. Die frucht aber des Geistes ist liebe, freude, friede, geduld, freundschaft, gütigkeit, glaube, sanftmuth, teuschheit.

23. Wider solche ist das gesetz nicht.

24. Welche aber Christum angehöret, die kreuzigen ihr fleisch sammt den lusten und begierden.

25. Das 6. Capitel.

Sanftmuth und gütlichkeit zu üben.

26. Wir im geiste leben, so laßt uns auch im geiste wandeln.

27. Laßt uns nicht eiskeler ehre heilig seyn, unter einander zu entzünden und zu hassen.

28. Cap. 6. v. 1. Lieben brüder, so ein wenig etwas von einem fehl überet-

let würde, so helfet ihm wieder zu rechte mit sanftmüthigem geiste, die ihr geistlich seyd. Und sehe auf dich selbst, daß Du nicht auch verurtheilt werdest.

2. Einer trage des andern last, so werdet ihr das gesetz Christi erfüllen.

3. So aber sich jemand lästet dunkeln, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betruget sich selbst.

4. Ein ieglicher aber prüfe sein selbst werck, und alsdenn wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern.

5. Denn ein ieglicher wird seine last tragen.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, Gott lästet sich nicht spotten. Denn was der mensch säet, das wird er ernten.

8. Wer auf sein fleisch säet, der wird von dem fleisch das verderben ernten. Wer aber auf den geist säet, der wird von dem geist das ewige leben ernten.

9. Laßt uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner zeit werden wir auch ernten ohne aufhören.

10. Als wir denn nunzeit haben, so laßt uns gutes thun an jederman, allermeist aber an des glaubens genossen.

11. Eher, mit wie vielen Worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.

12. Die sich wollen angethemen nach dem fleisch, die zwingen euch zu bezeichnen, allein, daß sie nicht mit dem creuz Christi verfolgt werden.

13. Denn auch sie selbst, die sich bezeichnen lassen, haben das gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch bezeichnen laßt, auf daß sie sich von eurem fleische rühmen mögen.

14. Es sey aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem creuz unders Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die welt gecreuziget ist, und ich der welt.

15. Denn in Christo Jesu gilt weder besandnung noch vorkaum was, sondern eine neue creatur.

16. Und

17. Und

18. Und

19. Und

20. Und

21. Und

22. Und

eyhe,
it, der
r, ver-
ste ge-
auch,
christ
ihem
n soll
eyen.
n brü-
ndern
3, 29.
brauch
guten
frey-
us des
t wies
t fans
8, 32.
eucht
et, 10
ieder-
t, daß
dig ist
2, 10.
we-
n, wer-
gnade
n, 2.
geist,
geist,
4, 3.
it we-
ut et-
durch
7, 19.
er haf
rheit
5, 1.
t von
1, 6.
huere
5, 6.
ich in
mder
irre
t iras
so ich
war
So
uges
1, 23.
aus-
den.
5, 3.

16. Und wie viel nach dieser regel einher gehen, über die sey friede und barmherzigkeit, und über den Israel Gottes.

17. Hinfort mache mir niemand weiser mühe: Denn ich frage die maaszeichen des Herrn Jesu an meinem leibe.

18. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit eurem geist, und lieben brüder. Amen.

* Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22. Philen. v. 25.

An die Galater gesandt von Rom.

Ende der Epistel S. Pauli an die Galater.

Die Epistel S. Pauli an die Epheser.

Das 1. Capitel.

Dankagung für die geistlichen gutthaten Gottes, ursachen der gnadenwahl, gebet um vermehrung des glaubens.

Paulus, ein apostel Jesu Christi, durch den willen Gottes, den heiligen zu Epheso, und gläubigen an Christo Jesu.

* 1 Cor. 1, 2. 7. 2 Cor. 1, 1.

2. Gnade sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

* Röm. 1, 7.

(Epist. am S. Thomae tage.)

3. **G**elobet sey Gott, und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen segnen in himmlischen gütern durch Christum.

* 2 Cor. 1, 3. 1 Pet. 1, 3.

4. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der welt grund gelegt war, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der liebe.

* Joh. 15, 16.

5. Und hat uns berordnet zur kindschafft gegen ihm selbst, durch Jesum Christum, nach dem wohlgefallen seines willens.

* Joh. 1, 12. Röm. 8, 15.

6. Zu lobe seiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenommen gemacht in dem geliebten: Matth. 3, 17.

7. An welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergabung der sünde, nach dem reichthum seiner gnade:

8. Welche uns reichlich widerfahren ist, durch allerley weisheit und klugheit.

9. Und hat uns wissen lassen das geheimnis seines willens, nach seinem wohlgefallen, und hat dasselbige hervorgebracht durch ihn,

* Col. 1, 26.

10. Daß es geprediget würde, da die zeit erfüllt war, auf daß alle dinge zusammen (unter ein haupt) gefasset würden in Christo, beyde das im himmel und auch auf erden ist durch ihn selbst.

* Gal. 4, 4. 11. Durch welchen wir auch zum erbsheil kommen sind, die wir zuvor berordnet sind nach dem vorbes des, deraile dinge wircket, nach dem rath seines willens: Gesch. 26, 18.

12. Auf daß wir etwas seyn zu lob seiner herrlichkeit, die wir zuvor auf Christum hoffen.

13. Durch welchen auch Ihr gehöret habt das wort der wahrheit, nemlich das evangelium von eurer seligkeit: durch welchen ihr auch da ihr gläubet, verheiliget worden seyd mit dem heiligen Geist der vers heissung.

* E. 4, 30. 2 Cor. 1, 23.

14. Welcher ist das pfand unsers erbes zu unserer erlösung, daß wir sein eigenthum würden, zu lob seiner herrlichkeit.

* 2 Cor. 1, 22.

15. Darum auch Ich, nachdem ich gehöret habe von dem glauben bey euch an den Herrn Jesum, und von eurer liebe zu allen heiligen,

16. Höre ich nicht auf zu danken für euch, und gedенcke eurer in meinem gebet,

* Röm. 1, 9.

17. Daß der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der herrlichkeit, gebe euch den Geist der weisheit und der offenbarung, zu seiner selbst erkenntnis:

* Röm. 6, 4.

18. Und erleuchte euren eures verstandnis, daß ihr erkennen möget, welches da sey die hoffnung eures heils, und welcher da sey der reichthum seines herrlichen erbes an seinen heiligen,

* 2 Cor. 4, 4.

19. Und welche da sey die überschwängliche grösse seiner trakt an uns, die wir glauben, nach der wirkung seiner mächtigen kräfte:

20. Wel-

Leuchtung.
Herrn
im Geist,
im. 4/22.

eser.

erde, da
das alle
in haupt
, beyde
ist erden
al. 4/4.
ich zum
ich zu
ach dem
26/18.
in zu 10
wir zu

er geist
arbeit;
in eurer
ach, da
werden
er vers
1/23.
unfrie
s wir
de sei
1/22.
ich im
in ben
nd von

nenken
er in
1/9.
Ern
herr
der
/ 34
6/4.
ures
men
nung
der
erbes
4/4.
herv
an
vitz

Sel

Seligkeit auf gnaden. (E. 1.2.) an die Epheßer. Christus der erste, 231

20. Welche er gewirkt hat in Christo, da er ihn von den toten auferwecket hat, und t. gesetzt zu setzen: oben im Himmel.

* Gesch. 3/15. 2c. t. Ps. 110/1.
21. Woer * alle fürstenthume, gewalt, macht, herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser welt, sondern auch in der zukünftigen.

* Col. 2/10.
22. Und hat * alle dinge unter seine füße gethan, und hat ihn gesetzt zum haupt der gemeine über alles.

* Ps. 8/7. 8. Matth. 28/18.
23. Welche da ist: sein leib, nemlich die füße des, der alles in allen erfüllet.

* Röm. 12/5.
Das 2. Capitel.
Des menschen stand außer Christo, und seliger Zustand in Christo.

1. **U**nd auch euch, da ihr todt wart durch übertretung und sünde.

* Col. 2/13.
2. In welchen ihr * weiland gewandelt habt, nach dem lauff dieser welt, und nach dem t. fürsten, der in der lust herrschet, nemlich nach dem geiste, der zu dieser zeit sein werck hat in den kindern des unglaubens.

* Tit. 3/3. 2c. t. Joh. 12/31.
3. Unter welchen Wir auch alle weiland untern wandel gehabt haben in den lusten unsers fleisches, und thaten den willen des fleisches und der vernunft; und waren auch kinder des zorns von natur, gleichwie auch die andern.

* Col. 3/7.
4. Aber Gott, der da reich ist von barmherzigkeit, durch seine grosse liebe, damit er uns geliebet hat,

* E. 1.7. Röm. 2/4. c. 10/12.
5. Da Wir * todt waren in sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht, (denn auf gnaden seyd ihr setig worden.)

* Röm. 5/6. 19.
6. Und hat uns sammt ihm * aufgewecket, und sammt ihm in das himmlische wesen gesetzt, in Christo Jesu:

* 2 Cor. 4/14.
7. Auf das er erzeige in den zukünftigen zeiten den überschwänglichen reichthum seiner gnade, durch seine güte über uns in Christo Jesu.

8. Denn * auf gnaden seyd ihr selig worden, durch den glauben, und desselbige nicht auf euch, Gottes gabe ist es.

* Gal. 2/16. 1c.
9. Nicht auf dem werden, auf das sich nicht jemand rühme.

10. Denn wir sind sein werck, gescheffet in Christo Jesu * zu guten wercken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, das wir darinnen wandeln sollen.

* Tit. 2/14.
11. Darum gedencet daran, das ihr, die ihr * weiland nach dem fleisch heyden gewesen seyd, und die vorheut genennet wurdet, von denen, die genennet sind die beschnidung nach dem fleisch, die mit der hand geschicht;

* c. 5/8. 1 Cor. 12/2.
12. Das ihr zu derselbigen zeit waret ohne Christo, fremde und * außer der bürgerchaft Israel, und t. fremde von den testamenten der verheissung, daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne Gott in der welt.

* Neh. 2/20. t. Röm. 9/4.
13. Nun aber, die ihr in Christo Jesu seyd, und weiland ferne gewesen, seyd nun nahe worden durch das blut Christi.

14. Denn Er ist * unser friede, der aus beyden Eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zain, der dazwischen war, in dem, das er durch sein fleisch wagnah die feindschaft,

* E. 9/6. Gesch. 10/36.
15. Nementlich das * gesch, so in gehoben gestellet war; auf das er aus zweien Einen t. neuen menschen in ihm selber schaffte, und friede machte,

* Col. 2/14. t. 2 Cor. 5/17.
16. Und * das er beide versöhnete mit Gott in Einem leibe, durch das creuz, und hat die feindschaft cessidat durch sich selbst,

* Col. 1/20.
17. Und ist kommen, hat verkündiget im ewangelio den friede, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren:

* E. 5/19. Zach. 9/10.
18. Denn * durch ihn haben wir den zuzug alle beyde in Einem Geiste zum Vater.

* Joh. 14/6. 2c. (Ep. am tage Philippi und Jacobi.)
19. **G**ott seyd ihr nun nicht mehr gäste und fremdlinge, sondern * bürger mit den heiligen, und Gottes hausgenossen,

* Phil. 3/20. Cor. 12/22. 25.
20. Erbauer auf den grund der apostel und propheten, da Jesus Christus der erste in ist:

* E. 28/16.
21. Auf welchem der ganze bau in einander geüet, wächst zu einem heiligen tempel in dem Herrn.

22. Auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer behausung Gottes im Geiste.

* 1 Pet. 2/5.
Das

Das 3. Capitel.

Preis des predigants als eines
mittels der belehrung.

1. **D**erhabene Ich Paulus, der
gefangene Christi Jesu für
euch heyden, * Gesch. 21/35.

c. 26/29. Gal. 5/11. Phil. 1/7.

2. Nachdem ihr gehört habt von
dem * amf der gnade Gottes, die
mir an euch gegeben ist, * Gef. 9/15.

3. Daß mir ist kund worden dieses
geheimnis durch offenbarung, wie
ich * droben außs kurgeste geschrie-
ben habe; * c. 1/9. 10.

4. Daran ihr, so ihrs lestet, mer-
ken konnet meinen verband an
dem * geheimnis Christi, * Col. 4/3.

5. Welches nicht kund und geschehen ist
in den vorigen zeiten den menschen-
kinderu, als es nun offenbaret ist
seinen heiligen aposteln und pro-
pheten, durch den Geist:

6. Nämlich, * daß die heyden mit-
erben seyn, und mit eingeleidet, und
mitgenossen seiner verheißung in
Christo, durch das evangelium,
* c. 1/13. c. 2/13. 15. 16. Gal. 3/28. 29.

7. Des * ich ein diener worden
bin, nach der gabe, auß der gnade
Gottes, die mir nach seiner mäch-
tigen kraft gegeben ist. * Rom. 1/5.

8. Mir, dem * allgeringsten un-
ter allen heiligen, ist gegeben diese
* gnade, unter die heyden zu verkün-
digen den unaussprechlichen reich-
thum Christi, * 1 Cor. 15/9. 10.

† Gesch. 9/15. Gal. 1/16.

9. Und * zu erleuchten jederman,
welche da seyn die gemeinschaft des
geheimnisses, das von der welt her
in Gott verborgen gewesen ist,
der alle dinge geschaffen hat durch
Jesum Christ. * Gesch. 26/18.

10. Auf daß * jetzt kund würde
den fürstenthumen und herrschaf-
ten in dem himmel, an der gemeine,
die * mannigfaltige weisheit Got-
tes, * 1 Pet. 1/12. † Rom. 11/33.

11. Nach dem vortage von der welt
her, welche er beweiset hat in Chri-
sto Jesu unterm Herrn.

12. Durch welchen wir haben
† freudigkeit und zugang in aller zu-
versicht, durch den glauben an ihn.

* Joh. 14/6. 2c. † Ebr. 4/16.

(Ep. an 16. sonnt. nach trinit.)

13. **D**arum bitte ich, daß ihr nicht
müde werdet um meiner
trübsalen willen, die ich für euch
leide, welche euch eine ehre sind.

14. Derhalben beuge ich meine
Knie gegen dem * Vater unser

Herrn Jesu Christi, * c. 1/3.

15. Der der rechte Vater ist über
alles, was da linder beisset im him-
mel und auf erden,

16. Daß er euch kraft gebe nach
* dem reichthum seiner herrlichkeit,
† stark zu werden durch seinen
Geist an dem inwendigen menschen,
* c. 1/7. c. 2/7. † c. 6/10.

17. Und Christum * zu wohnen
durch den glauben in euren herzen,
und durch die liebe eingerourget
und gegründet werden, * Joh. 14/23.

18. Auf daß ihr begreifen möget
mit allen heiligen, welches da sey
die * breite, und die länge, und die
tiefe, und die höhe; * Eheb. 11/8. 9.

19. Auch erkennen, daß Christum
lieb haben, viel besser ist, denn alles
wissen, (oder: die liebe Christi, die
doch alle erkenntnis überriffe) auf
daß ihr * erluket werdet mit allerley
Gottes-fülle. * Joh. 1/16.

20. Dem * aber, der überschwang
licht thun kan über alles, das wir bit-
ten oder verstehen, nach der kraft,
die da in uns wircket, * Rom. 16/25.

21. Dem * sey ehre in der gemeine,
die in Christo Jesu ist, zu aller zeit,
von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

* Rom. 11/36. c. 16/27. 1 Tim. 1/17.

Das 4. Capitel.

Vermaahnung zur gottseligkeit und
einigkeit wegen der nützlichen auf-
sicht Christi: Warnung, vor sünd
und lastern.

(Ep. an 17. sonnt. nach trinit.)

1. **E**rmahne nun euch Ich, der
gefangene in dem Herrn, daß
ihr wandelt, wie sich gebühret eu-
rem beruf, darin ihr berufen seyd,

2. Mit * aller demuth und sanft-
muth, mit geduld, und vertragenet
einander in der liebe;

* Gesch. 20/19. Col. 3/12.

3. Und seyd fleißig zu halten die
* einigkeit im Geist durch das band
des friedes. * 1 Cor. 12/13.

4. * Ein leib und Ein Geist, wie
ihr auch berufen seyd auf einerley
hoffnung eures berufs. * Rom. 12/5.

5. Ein * Herr, Ein glaube, Eine
taufe. * 5 Mos. 6/4. 1 Cor. 8/4. 6.

6. * Ein Gott und Vater, un-
ser, aller, der da ist über euch alle,
und durch euch alle, und in euch al-
len. * Mal. 2/10. 1 Cor. 12/6.

7. Ez

Auffahrt Christi. (Cap. 4.5.) an die Epheſer. Alter und neuer mensch. 235

7. * Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die gnade nach dem maas der gabe Christi.

* 1 Cor. 12. 11.

8. Darum spricht er: * Er ist aufgefahren in die höhe, und hat das f gefängnis gefangen geführt, und hat den menschen gaben gegeben.

* Ps. 68. 19. f. Nicht. 5. 12.

Eol. 2. 15.

9. Daß er aber * aufgefahren ist, was ist, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten örter der erden?

* Joh. 3. 13.

10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der * aufgefahren ist über alle himmel, auf, daß er alles erfüllete.

* Gesch. 2. 33.

11. Und Er hat etliche zu * aposteln gesetzt, etliche aber zu propheten, etliche zu evangelisten, etliche zu hirtin und Lehrern,

* 1 Cor. 12. 28.

12. Daß die heiligen zugerichtet werden zum werck des amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde;

13. Bis daß wir alle himan kommen zu einerley glauben und erkänntnis des Sohns Gottes, und ein vollkommen mann werden, der da sey in der * maasse des vollkommenen alters Christi.

* c. 3. 18. 19.

14. Auf daß wir nicht mehr Kinder seyen, und uns trögen und röteten lassen von allerlei winde der lehre, durch schaltheit der menschen und täuscherey, damit sie uns erschleichen zu verführen.

15. Laßet uns aber rechtschaffen seyn in der liebe, und wachsen in allen stücken, an dem, der das haupt ist, * Christus,

* c. 5. 23.

16. Aus welchem der ganze Leib zusammen wächst, und ein glied an andern haaret, durch alle gelencke, dadurch eins dem andern handreichung thut, nach dem wercke eines jeglichen gliedes in seiner maasse, und machet, daß der Leib wächst zu seiner selbst besserung, und das alles in der liebe.

* Rom. 12. 5.

17. So sage ich nun und zeuge in dem Herrn, daß wir nicht mehr wandeln, wie die andern werden wandeln, in der eitelkeit ihres sinnes;

* Rom. 1. 21.

18. Welcher verstand verfinstert ist, und * sind eintrindet von dem leben, das aus Gott ist, durch die unwissenheit, so in ihnen ist, durch die blindheit ihres herzens;

* c. 2. 12.

19. Welche ruchlos sind, und er geben sich der unzücht, und treiben allerley unreinigkeit sammt dem geist.

20. Ihr aber habt Christum * nicht also gelernt,

* Luc. 22. 26.

21. So ihr anders von ihm * gehoret habet, und in ihm gelehret seyd, wie in Jesu ein rechtschaffen wesen ist.

* c. 1. 13.

(Ep. an 19. sonnt. nach trinit.)

22. * So laßt nun von euch ab, nach dem vorigen wendet, den * alten menschen, der durch lüste in irthum sich f verderbet;

* Röm. 6. 6. f. Gal. 5. 8.

23. * Erneuert euch aber im geist eures gemäths,

* Röm. 12. 2.

24. Und ziehet den neuen menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffenem gedächtnis und heiligkeit.

* 1 Mos. 1. 26. 27. 28.

25. Darum * leges die lügen ab und redet die wahrheit, insonderheit mit seinem nächsten, insonderheit mit einander glieder sind.

* Col. 3. 9.

26. * Zornet und sündiget nicht; laßet die sonne nicht über euren zorn untergehen.

* Ps. 4. 5. Jac. 1. 19.

27. Gebet auch nicht * raum dem lästler.

* 1 Pet. 3. 9. Jac. 4. 7.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern * arbeite, und schewe mit den händen etwas gutes, auf daß er habe zu geben dem dürftigen.]

* 1 Thess. 4. 11.

29. Laßet * kein faul geschwätz auf eurem munde stehen, sondern was nützlich zur besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören.

* Matth. 12. 36.

30. Und * herrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versegelt seyd auf den tag der erlösung.

* Ep. 1. 13. c. 5. 10.

31. Alle * bitterkeit, und grimm, und zorn, und geseirey, und lästerey, sey ferne von euch, sammt aller bosheit.

* Col. 3. 8.

32. Seyd aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

Daß 5. Capitel.

Sekrete vermanung zu einem heiligen Wandel: lection für die Eheleute und ehemannen.

(Ep. an 3. sonnt. in der fasten, Paul.)

1. * Seyd nun Gottes nachfolger, als die lieben kinder,

2. Und

2. Und wandelt in der liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur gabe und opfer, & Dite zu einem süßigen Geruch. * Marc. 12, 31. 12.

3. * Hurerey aber und alle unreinigkeit, oder geiz, laßet nicht von euch alsaget werden, wie den heiligen zusucher. * Col. 3, 5.

4. Auch * schandbare worte und narrentheidinge, oder scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr danksagung. * 1. 4, 29.

5. Denn des sollt ihr wissen, * daß kein hurer, oder unreiner, oder geiziger (welcher ist ein gehändener) erbe hat an dem reich Christi und Gottes. * 1 Cor. 6, 9. 10.

6. * Laßet euch niemand verführen mit vergeblichen worten; denn um dieser willen kommt der zorn Gottes über die kinder des ungläubens. * Matth. 24, 4. Marc. 13, 5.

Euc. 21, 8. 1 Cor. 15, 33. 2 Thess. 2, 3.

7. Darum seyd nicht ihre mitgenossen.

8. Denn ihr * waret weitland finsterniß, nun aber seyd ihr ein licht in dem Herrn. * 1 Petr. 2, 9.

9. Wandelt wie * die kinder des lichts. Die frucht des Geistes ist: elterley gütigkeit, und gerechtigkeit, und wahrheit. * Joh. 12, 36.

10. Und * prüfet, was da sey wohlgefällig dem Herrn. * Röm. 12, 2.

11. Und habet nicht gemeinschaft mit den unfruchtbaren mercken der finsterniß, strafet sie aber vielmehr.

12. Denn was heimlich von ihnen geschicht, das ist auch * schändlich zu sagen. * Röm. 1, 24.

13. Das alles aber wird offener, wenns * vom licht gestralet wird. Denn alles, was offener wird, das ist licht. * Joh. 3, 20. 21.

14. Darum * spricht er: Wache auf, der zu schläfset, und stehe auf von den toden, so wird dich Christus erleuchten. * Ef. 60, 1.

(Ep. am 20. sonn. nach trinit.)

15. * Sehet nun zu, wie ihr * vorrichtiglich wandelt, nicht als die unweisen, sondern als die weisen; * Matth. 10, 16.

16. Und * schicket euch in die zeit, denn es ist böse zeit. * Röm. 12, 11.

17. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, * was da sey des Herrn wille, * Röm. 12, 2. 1 Thess. 4, 5.

18. Und lauffet euch nicht voll weins, darauf ein unerdig trisen folget, sondern werdet voll Geistes;

19. Und * redet unter einander von psalmen und lobgesängen, und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euerm herzen; * Col. 3, 16.

20. Und * saget danck allezeit für alles, & Gott und dem Vater, in dem namen unsers Herrn Jesu Christi; * Ef. 6, 7. Col. 3, 17.

21. Und seyd unter einander unterthan in der furcht Gottes.]

22. * Die weiber seyn unterthan ihren männern, als dem Herrn. * 1 Mos. 3, 16. Col. 3, 18. 1 Petr. 3, 1.

23. Denn der * mann ist das weibes haupt, gleich wie auch Christus des haupt ist der gemeine, und Er ist seines leibes heylend. * 1 Cor. 11, 3.

24. Aber wie nun die gemeine ist Christo unterthan, also auch die weiber ihren männern, in allen sachen.

25. Ihr * männer, liebet eure weiber, gleich wie Christus auch geliebet hat die gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, * Col. 3, 19. 12.

26. Auf daß er sie * heiligste, und hat sie gereinigt durch des wassers bad im worte. * Joh. 17, 17.

27. Auf daß er sie ihm selbst darstellte eine gemeine, die * herrlich sey, die nicht habe einen flecken, oder runkel, oder daß etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich.

* Ps. 45, 14. Hohel. 4, 7. 2 Cor. 11, 2.

28. Also sollen auch die männer ihre weiber lieben, als ihre eigene leiber. Wer sein weib liebet, den liebet sich selbst.

29. Denn niemand hat jemals sein eigen fleisch geschaffet, sondern er nähret es, und pfleget sein, gleich wie auch der Herr die gemeine.

30. Denn * wir sind glieder seines leibes, von seinem fleisch, und von seinem geirne. * Röm. 12, 5.

31. Um des willen wird * ein mensch verlassen vater und mütter, und seinem weibe anhangen, und werden ahen ein fleisch seyn. * Mat. 19, 5. 12.

32. Das geheimmis ist groß; Ich sage aber von Christo und der gemeine.

33. Doch auch Ihr, ja ein ieglicher habe lieb sein weib, als sich selbst. Das weib aber fürchtet den mann. Das

Col. 3, 18.

1. Q

das i

2. ist d

hat:

3. lang

4. der i

auf

zum

5. eure

und

herg

6. gen

sond

ih

herg

7. dem

men

8. güt

den

inoc

9. selb

drü

Hei

* fei

(

10. d

der i

11. das

12. flei

mit

lich

der

mit

him

Das 6. Capitel.

Christliche Hausstafel, geistliches Zeugnis.

1. Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn: denn das ist billig. * Col. 3, 20.

2. * Euer Vater und Mutter: das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: * 2 Mos. 20/12. 10.

3. Auf daß dir wohlgehe, und lange lebest auf Erden.

4. Und ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zu Zorn, sondern zucht sie auf in der Zucht und Verwarnung zum Herrn. * Col. 3, 21.

5. Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfaltigkeit eures Herzens, als Christo, * Tit. 2, 9. 10. * Phil. 2, 12. 1 Pet. 2, 18.

6. Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen.

7. Laßt euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen;

8. Und wißt, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sey ein Knecht oder ein freier. * Röm. 2, 6. 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

9. Und ihr Herren, thut auch daselbige gegen ihnen, und laßt das drücken; und wißt, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bey ihm kein Ansehen der Person.

* Eps. 10/34. 10. (Eps. am 21. sonnt. nach trinit.)

10. * Weßt, meine Brüder, und seybt stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke.

* 1 Cor. 16, 13.

11. Zieht an den harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels.

12. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. * Matth. 16, 17.

* Jos. 14, 30.

Ende der Epistel S. Pauli an die Epheser.

13. Um daß willen, so ergreift den harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage widerstand thut, und alles wohl aufrichten, und das Feld behalten möget.

[1. Stad. wenn das Löse stünde sein kommt.]

14. So steht nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angetogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, * Luc. 12/35.

15. Und an keinen gestiehet, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seyd.

16. Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auflöseth könnt alle feurige Pfeile des Bösewichts.

* 1 Petr. 5, 9. 1 Joh. 5, 4.

17. Und nehmet den Helm des Heils, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.]

* Eps. 59, 17. 1 Thess. 5, 8.

18. Und bereit seyd in allem Anstehen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und stehen für alle heiligen.

19. Und für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Erfüllen meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimnis des Evangelii, * Col. 4, 3. 10.

20. Welches Bote ich bin in der Ketten, auf daß ich darin freudig handeln möge, und reden, wie sich gebühret.

21. Auf daß eber Ihr auch wißt, wie es um mich stehet, und was ich schaffe, wirds euch alles kund thun * Enchiridion, mein lieber Bruder und getreuer Diener in dem Herrn,

* Eps. 20/4.

22. Welchen ich gesandt habe zu euch, um dasselbigen Willen, daß ihr erfahret, wie es um mich stehet, und daß er eure Herzen tröste.

* Col. 4, 7.

23. Friede sey den Brüdern, und Liebe mit Glauben, von Gott dem Vater und dem Herrn Jesu Christo.

24. Gnade sey mit allen, die das Lieben haben unsern Herrn Jesum Christum unverrückt. Amen.

* 2 Cor. 13, 13.

Geschrieben von Rom, an die Epheser, durch Thymäum.

Die

Die Epistel S. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Des gebundenen Pauli dankfagung; gebet und vermahnung zum beständigen glaubenstumpf.

1. **M**ulus und Timotheus, knechte Jesu Christi, allen heiligen in Christo Jesu zu Philippen, sammt den bischöfen und dienern:

2. Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * Röm. 1, 7. (Ep. an 22. sonst. nachtr.)

3. Ich dancke meinem Gott, so oft ich er gedencke,

4. Welches ich allezeit thue in eurem gebet für euch alle, und thue das gebet mit freuden.)

5. Über eurer gemeinschaft am evangelio vom ersten tage an bisher.

6. Und bin desselbigen in guter zuversicht, daß, der in euch angesetzt hat * des gute werck, der wirds auch vollführen, bis an den tag Jesu Christi.

7. Wie es denn mir hiut ist, daß ich von euch allen halbe; darum, daß ich euch in meinem Herzen habe, * in diesem meinem gesandnis, berinnen ich das evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhaftig seyd.

8. Denn Gott ist mein zeuge, wie mich nach euch allen verlangt von hergengründe in Jesu Christo.

9. Und dafelbst um bere ich, daß eure liebe je mehr und mehr reich werde * in allerley erkänntnis und erfahrung:

10. Daß ihr prüfen möget, was das beste sey, auf daß ihr seyd lauter und * unanfechtig, bis auf den tag Christi.

11. Erfüllet mit fruchten der gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur ehre und lobhede Gottes.)

12. Ich lasse euch aber wissen, lieben brüder, daß, wie es um mich sthet, das ist nur mehr zur förderung des evangelii gerathen:

13. Also, daß meine banden offenbar worden sind in Christo, * in dem gegen richthaus, und bey den andern allen;

14. Und viel brüder in dem Herrn, auß * meinen banden zuversicht gewonnen, desto dürftiger geworden sind, des wort zu reden ohne schen.

* Eph. 3, 13. 1 Thes. 3, 3.

15. * Etliche zwar predigen Christum, auch um hoh und hadders willen; etliche aber auß guter meyning.

* 2 Ebr. 2, 17.

16. Gene verständigen Christum auß sanet, und nicht lauter: denn sie meinen, sie wollen eine trübsal zuwenden meinen banden.

17. Diese aber auß liebe: denn sie wissen, daß ich zur verantwortung des * evangelii liege.

* 2. 7.

18. Was ist ihm aber denn? Daß nur Christus verkündiget werde allerley weise, es geschehe * aufseind, oder rechter weise: so freue ich mich doch darinne, und wil mich auch freuen,

19. Denn ich weiß, daß mir dasselbe gelinger zur seligkeit, durch euer gebet, und durch handreichung des Gutes Jesu Christi.

20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in reinerey frukt zu schanden werde, sondern daß mir aller * reudigkeit, gleich, wie sonst als seiget, also auch liegt, Christus hochgepreiset werde an meinem leide, es sey durch leben oder durch tod.

21. Denn Christus ist mein leben, und sterben ist mein gavin.

22. Einmet aber im fleisch leben dienet mehr frucht zu schaffen, so weiß ich nichts, welches ich erwählen soll.

23. Denn es lieget mir beydes hart an: Ich habe lust abzuschwen, und bey Christo zu seyn; welches auch viel besser wäre.

* 1 Kön. 19, 4.

24. Aber es ist nöthiger im fleische bleiben um euret willen.

25. Und * in guter zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch allen seyn werde, euch zur förderung und zur freude des glaubens;

* 2. 6. c. 2, 24.

26. Auf daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo Jesu an mir, durch meine zukunfft wieder zu euch.

27. Wandelt * nur würdiglich dem evangelio Christi, auf daß, ob ich komme, und sehe euch, oder abwesend

Christi zweifacher stand. (E. 1. 2.) An die Philipper. Timoth. 1. paphes. 288

send von euch höre, daß ihr stehet in einem geist, und einer seele, und sammt uns kämpfet für den glauben des ewangelii. * 1 Cor. 7, 20.

28. Und euch in keinem wege erschrecken laßet von den widersachern; welches ist ein anzeygen, daß den* der verdammung, euch aber der Tfeligkeit und dasselbige von Gott. * e. 3, 10. † Röm. 8, 17.

29. Denn euch ist gegeben um Christus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch um seinen willen leidet;

30. Und habet denselbigen kampf, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret.

* Gesch. 16, 22. 1. Cor. 1, 29.

Das 2. Capitel.

Die erniedrigung und erhöhung Christi soll zur einigkeit, demuth &c. bewegen.

1. **S**iet nun bey euch* ermahnung in Christo, ist trost der liebe, ist gemeinschaft des geistes, ist herzliche liebe und darnaherzigkeit, * Röm. 12, 10. † Col. 3, 12.

2. So erfüllet meine freude, daß ihr eines sinnes seyd, gleiche liebe habet, einmüthig und einbellig seyd.

3. Nichts thut durch zank oder eitele ehre, sondern durch demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst.

4. Und ein ieglicher sehe nicht auf das seine, sondern auf das, das des andern ist. * 1 Cor. 10, 24. 33.

(Epistel am Palmsonntage.)
5. **I**n ieglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war;

6. Welcher, ob er wol in* göttlicher gestalt war, hielt ers nicht für einen raub/ Gott gleich seyn;

7. Sondern außerte sich selbst, und nahm* knechts gestalt an, ward gleich wie ein ander mensch, und an gebenden als ein mensch erfunden. * Ef. 4, 2. 1. Cor. 9, 3.

8. Er* niedrige sich selbst, und ward gehorsam bis zum tode, ja zum tode am creuz. * Ebr. 12, 2.

9. Darum hat ihn auch Gott erhöht, und hat ihm einen namen gegeben, der über alle namen ist.

10. Daß* in dem namen Jesu sich beugen sollen alle derer kñte, die im himmel und auf erden, und unter der erden sind, * Ef. 4, 23. Röm. 14, 11.

11. Und alle kñgen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur ehre Gottes des Vaters. †

12. Also, merke lieblich, wie ihr allesett seyd gehorsam gewesen, nicht allein in meiner gegenwärtigkeit, sondern auch nun vielmehr in meinem abwesen, schaffer, daß ihr selig werdet mit furcht und zittern.

13. Denn* Gott ist, der in euch wieder herbe das wollen und das vollbringen nach seinem wohlgefallen. * 2 Cor. 5, 5.

14. Thut alles ohne* murmeln, und ohne zweifel; * Joh. 6, 43.

15. Auf daß ihr seyd ohne tadel, und* lauter, und Gottes kinder, untrüglich mitten unter dem unschlächtigen und verkehrten geselschafft, unter welchem* ihr sehet, als lichter in der welt. * c. 1, 10. † Matth. 5, 14. Eph. 5, 8.

16. Demir, daß ihr* haltet ob dem wort des lebens, mir zu einem ruhman dem tage Christi, als* der ich nicht vergeblich gelauffen, noch vergeblich gearbeitet habe.

* 2 Tim. 1, 13. † 1 Cor. 9, 26.

17. Und ob* ich geopfert werde über dem opfer und gottesdienst eures abnehmens, so freue ich mich, und freue mich mit euch allen.

* 2 Tim. 4, 6. † 2 Cor. 7, 4.

18. Desselbigen sollt* ihr euch auch freuen, und sollt euch mit mir freuen.

* c. 3, 1. c. 4, 4.
19. Ich hoffe aber in dem Herrn Jesu, daß ich* Timotheum bald werde zu euch senden, daß Ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch stehet.

* Gesch. 16, 11.
20. Denn ich habe keinen, der* so gar meines sinnes sey, der so herzlich für euch forset.

* 1 Cor. 16, 10.

21. Denn* sie suchen alle das ihre, nicht das Christi Jesu ist.

* 1 Cor. 10, 24.

22. Ihr aber wißt, daß er rechtschaffen ist, denn wie ein kind dem vater, hat er mit mir gedienet am ewangelio.

23. Denselbigen, hoffe ich, werde ich senden von stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich stehet.

24. Ich* vertraue aber in dem Herrn, daß auch ich schier selbst kommen werde. * c. 1, 25.

25. Ich

25. Ich hab's aber für nothig angesehen, den Bruder * Epaphroditum zu euch zu senden, der mein * Gehülfe und mitstreiter, und euer apostel, und meiner nothdurft diener ist: * c. 4. 18. 2 Cor. 8. 23.

26. Sineimal er nach euch allen verlangen hatte, und war hochbekümmert, darum, daß ihr gehöret hättet, daß er krank war gewesen.

27. Und er war zwar todtfrank, aber Gott hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. * Ef. 38. 1.

28. Ich habe ihn aber desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder fröhlich werdet, und Ich auch der traurigkeit weniger habe.

29. So * nehmet ihn nun auf in dem Herrn, mit allen freuden, und habet solche in ehren. * Röm. 16. 2.

30. Denn um des wercks Christi willen ist er dem tode so nahe komen, da er sein leben geringe bedachte, auf daß er mir dienete an eurer statt.

Das 3. Capitel.

Von der gerechtfertigt des glaubens wider die falschen apostel.

1. **W**erthet euch in dem Herrn! Daß ich euch immer eueren schreiben, verdrüsset mich nicht, und machet euch desto gewisser. * c. 4. 4.

2. Sehet auf * die hunde, sehet auf die bösen arbeiter, sehet auf die erschneidung. * Ef. 56. 10. 11.

3. Denn Wir sind die beschneidung, die * wir Gott im geist dienen, und rühmen uns von Christo Jesu, und verlassen uns nicht auf fleisch. * 5 Mos. 10. 16. c.

4. Wiewol Ich auch habe, daß ich mich fleisches rühmen möchte. So ein ander sich dünken läßt, er möge sich fleisches rühmen, * Ich viel mehr: * 2 Cor. 11. 18. 22.

5. Der ich am achten tage beschneiden bin, einer auß dem volcke von Israel, des geschlechts Benjamin, ein Ebräer auß den Ebräern, und nach dem gesetz ein Phariseer.

6. Nach dem effer ein verfolger der gemeine, nach der gerechtfertigt im gesetz gewesen untrastlich.

7. Aber was mir * gewinn war, das habe ich um Christi willen für schaden geschätzt. * Matth. 13. 44.

8. Denn ich achte es alles für schaden gegen der überschwänglichen * erkänntis Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich alles habe für schaden gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich Christum gewinne. * Ef. 53. 11.

9. Und in ihm erkunden werde, daß ich * nicht habe meine gerechtfertigt, die auß dem gesetz, sondern die durch den glauben an Christum kommt, nemlich die gerechtfertigt, die von Gott dem glauben zugeschnet wird. * Röm. 5. 21. 22.

10. So erkennen ihn, und die kraft seiner auferstehung, und die gemeinschaft seiner leiden, daß ich seinem tode ähnlich werde. * Röm. 6. 3. 4. 5. 1 Röm. 8. 17.

11. Damit ich entgegen komme zur auferstehung der toten.

12. Nicht, daß ich schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey: Ich sage ihm aber nach, ob ich auch ergriffen möchte, nachdem ich von Christo Jesu t ergriffen bin. * 1 Tim. 6. 12. 1 Joh. 6. 44. c. 12. 52.

13. Meine brüder, Ich schäme mich selbst noch nicht, daß ich ergriffen habe. Eines aber sage ich, ich vermesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vornen ist.

14. Und ja nach dem vorgestetzten ziel, nach dem kleinod, welches vorhält die himmlische berufung Gottes in Christo Jesu.

15. Wie viel nun unser * vollkommnen sind, die laßt uns also gesinnert seyn; und sollt ihr sonst etwas halten, das laßt euch Gott offenbaren. * 1 Cor. 9. 24. 1 Tim. 6. 12.

16. Doch so ferne, daß wir nach einer regel, darein wir kommen sind, wandeln, und * gleich gesinnert seyn. * c. 1. 27. c. 2. 2. Röm. 12. 16. c. 15. 5. 1 Cor. 1. 10. 1 Pet. 3. 8.

(Es am 23. sonnt. nach trinit.)
17. **D**iget mir, lieben brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habet zum vorbilde.

18. Denn viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit worten, die feinde des creußes Christi.

19. Welcher ende ist das verdammt, welchen der f. bauch ihr gott ist, und ihre ehre zu schanden wird, derer, die irdisch gesinnert sint.

* 2 Cor. 11. 15. 1 Röm. 16. 18.

20. Und

Geistl.

20.

him

ten

5. 11

21.

verfl

de

weid

ge

1

Vo

liden

der

weic

1. 9

de

dem

2.

die

Ein

5.

freu

fam

Sam

den

cher

leb

3

4.

Tr

all

1

ler

un

G

th

w

Ch

ro

in

na

er

h

de

20. Und

Geistl. Freude und Friede. (E. 3. 4.) an die Philipper. Der Phil. guthätigst. 239

20. Unser *wandel aber ist * in
himmel, von bannen wir auch was
en des beplandten Jesu Christi, des

5. Eren: * Ehr. 13. 14. 1 Eph. 2. 6.

21. Welcher *unsern nichtigen Leib
verklären wird, daß er ähnlich wer-
de seinem verklärten Leibe, *nach der
wirkung, damit er kan auch alle daz
ge ihm unterthänig machen.

* 1 Cor. 15. 43. 49. 53. 1 Eph. 1. 19.

Das 4. Capitel.

Von der standhaftigkeit und güt-
lichen freude der Christen: Item,
der Philipper guthätigkeit. Paulo er-
weisen.

1. Hefo, meine lieben und ge-
wünschte brüder, * meine freu-
de und meine freude, besteht also in
dem Herrn, ihr lieben.

* 2 Cor. 1. 14. 1 Thess. 2. 19. 20.

2. Die Eodidan ermähne ich, und
die Syntrichen ermähne ich, daß sie
Eines freies seyn in dem Herrn.

3. Ja ich bitte auch dich, mein
freuer geistl. siehe ihnen bey, die
kammt mir über dem ewangelio ge-
kämpft haben, mit Clemens und
den andern meinen gehülffen, wel-
cher namen sind in dem buche des
lebens. * 2 Mos. 32. 52. Ps. 69. 29.
Dan. 12. 7. Luc. 10. 20. Offenb. 3. 5.
c. 13. 8. c. 17. 8. c. 20. 12. c. 21. 27.
(Epist. am 4. sonnt des advents.)

4. *Reuet * euch in dem Herrn al-
s *eure, und abermal sage ich:
*Reuet euch.

5. Eure *ündigkeit laffet kund seyn
allen menschen. * Der Herr ist nahe.

* Tit. 3. 2. 1 Cor. 10. 11.

6. *Sorget nichts; sondern in al-
len dingen laffet eure bitte im gebet
und stehen mit dancksagung vor
Gott stand werden.

* Matth. 6. 25. 31. 46. Ps. 145. 18.

7. Und *der fride Gottes, wel-
cher höher ist, denn alle vernunft, be-
wahrte eure hergen und sinne in
Christo Jesu. * Job. 14. 27.

8. * Weiser, lieben brüder, was
*hrhaftig ist, was *ehrbar, was
gerecht, was keusch, was lieblich,
was wohl lautet, ist etwa eine zu-
gend, ist etwa ein lob, dem dencket
nach. * c. 5. 1. 1 Ps. 12. 17.

9. Welches ihr auch gelernt, und
empfangen, und gehört, und ge-
sehen habet an mir, das thut; so wird
der Herr des friedes mit euch seyn.

Ende der Epistel S. Pauli an die Philipper.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet
in dem Herrn, daß ihr wieder was
er worden seyd für mich zu sorgen;
wiewol ihr allerege gesorget habt,
aber die zeit hats nicht wollen lei-
den.

11. Nicht sage ich das, des mangels
halben: denn Ich habe gelernt, bey
welchen ich bin, mir * genügen zu
lassen. * 1 Tim. 6. 6.

12. Ich kan niedrig seyn, und kan
hoch seyn. Ich bin in allen dingen
und bey allen geschickt, beyde satt
seyn und * hungern, beyde übrig ha-
ben und mangel leiden.

* 1 Cor. 4. 11. 2 Cor. 6. 10. c. 11. 27.

13. Ich vermag alles durch den, der
mich mächtig macht, Christus.

14. Doch ihr habet wohlgethan, daß
ihr euch meines trübsels angenom-
men habt.

15. Ihr aber von Philippen wiß-
set, daß von anfang des ewangelii,
da ich aufzog auß Macedonia, keine
gemeine mit mir getheilet hat, nach
der rechnung der ausgabe und ein-
nahme, denn ihr allein.

* 2 Cor. 11. 9.

16. Denn gen Thessalonich sand-
tet ihr zu meiner nothdurft einmal,
und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das geschenke
suche, sondern ich * suche die frucht,
daß sie überflüssig in eurer rech-
nung seyn. * Luc. 13. 7. 1 Cor. 9. 6.

18. Denn ich habe alles, und habe
überflüssig. Ich bin erfüllt, da ich
empfang durch * Epaphroditum,
das von euch kam, ein süßer ge-
ruch, ein angenehm opfer, * Gott
gefällig. * c. 2. 25.

19. Mein * Gott aber erfülle alle
eure nothdurft, nach seinem reich-
thum in der herrlichkeit, in Christo
Jesu. * 2 Cor. 9. 8.

20. Dem * Gott aber und unserm
Vater sey ehre von ewigkeit zu e-
wigkeit. Amen. * 2 Tim. 4. 18.

21. Grüßet alle heiligen in Christo
Jesu. * Grüßten euch * die brü-
der, die bey mir sind.

* 1 Cor. 16. 20.

22. *E grüßten * euch alle heiligen,
sonderlich aber die von des kaiserlich
haufe. * 2 Cor. 13. 12.

23. Die gnade unsers Herrn Je-
su Christi sey mit euch allen. Amen.
Geschrieben von Rom, durch
Epaphroditum.

Die Epistel S. Pauli an die Colosser.

Das I. Capitel.

Die seligkeit durch Christum erworben, wird durchs worden menschen angeboten.

1. Paulus, * ein apostel Jesu Christi, durch den willen Gottes, und bruder Timotheus,

2. Den heiligen zu Colossen, und den gläubigen brüdern in Christo. * Gnade sey mit euch und friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * Röm. 1.7.

3. Wir danken Gott, und dem Vater unsers Herrn Jesu Christi und beten allezeit für euch,

4. Nachdem wir gehört haben von eurem glauben an Christum Jesum, und von der liebe zu allen heiligen.

5. Um der hoffnung willen, die euch bezugelegt ist im himmel, von welcher ihr zuvor gehört habet, durch das wort der wahrheit im ewangelio. * 1 Pet. 1.4. † 2 Cor. 6.7.

6. Das zu euch kommen ist, wie auch in alle welt, und ist fruchtbar, wie auch in euch, von dem tage an, da ihr gehört habet, und erkant die gnade Gottes in der wahrheit.

7. Wie ihr denn gelernt habt von Epaphra, unserm lieben mitdiener, welcher ist ein treuer diener Christi für euch, * 2. Cor. 1.12.

8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe im geist.

(Ep. an 24. sonne. nach trinit.)

9. Erhalten auch Wir, von dem tage an, da wir gehört haben, hören wir nicht auf für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit erkantnis seines willens, in allen heiligen geistlicher weisheit und verstand. * Eph. 1. 5. 16.

10. Daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten werken, * Eph. 4.1. Phil. 1. 27.

11. Und wachset in der erkantnis Gottes, und gestärket werdet mit aller kraft, nach seiner herrlichen macht, in aller geduld und langmüthigkeit mit freunden; * 1 Cor. 1.5.

12. Und dancksaget dem Vater, der uns rüchig gemacht hat zu dem Erbtheil der heiligen im lichte;

* 2 Cor. 3.6. † 1 Cor. 2.6. 18.

13. Welcher uns * erretet hat von der obrikeit der finsternis, und hat uns versetzt in das reich seines lieben sohns, * 2. Cor. 1.5.

14. An welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünde. * Eph. 1.7.

15. Welcher ist das * ebenbilde des unsichtbaren Gottes, der erstgeborne vor allen creaturen; * Eph. 1.3. 2c.

16. Denn durch ihn ist alles geschaffen, das im himmel und auf erden ist, das sichtbare und unsichtbare, beyde die thronen und herrschaften, und fürstenthümer, und oberkeiten: es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen, * Joh. 1.3. 10. 2c.

17. Und Er ist vor allen, und es bestehet alles in ihm. * Eph. 8. 25. 27

18. Und Er ist das haupt des leibes, nemlich der gemeine, welcher ist der anfang und der * erstgeborne von den todten, auf daß Er in allen dingen den vorgang habe.

* Geist. 26. 23. 1 Cor. 15. 20. † 1.5. 19. Denn es ist das wohlgefallen gewesen, daß in ihm * alle fülle wohnen sollte, * Joh. 1.16. c. 3. 34.

20. Und * alles durch ihn verschonet würde zu ihm selbst, es sey auf erden oder im himmel, damit, daß er friede machere durch das blut an seinem creuge durch sich selbst.

* Röm. 5. 10. 2 Cor. 5. 19.

21. Und euch, die ihr * weitland fremde und feinde waret, durch die vernunft in bösen werken;

* Eph. 2. 2. 12. c. 4. 18.

22. Nun aber hat er euch verschonet mit dem leibe seines fleisches, durch den tod, auf daß er euch darekellere heilig und unsträflich, und ohne tadel vor ihm selbst;

23. So ihr anders bleibet im glauben gegründet, und * best, und unbeweglich von der hoffnung des ewangelii, welches ihr gehört habet, welches geprediget ist unter alle creatur, die unter dem himmel ist; welches Ich Paulus diener worden bin. * 1 Cor. 15. 58.

24. Nun * freue ich mich in meinem leiden, das ich für euch leide, und erkatte an meinem fleische, was noch mangelt an träbsalen in Christo, für seinen leid, welcher ist die gemeine, * 2 Cor. 7. 4. † Eph. 3. 13.

25. Wel-

Geheimniß Gottes. (E. 1.2.) an die Colosser. Kraft des todes Christi. 241

25. Welcher Ich ein diener worden bin, nach dem göttlichen predigamt, das mir gegeben ist unter euch, das ich des worts Gottes reichlich predigen soll.

26. Nämlich das geheimniß, das verborgen gewesen ist von der welt her, und von den zeiten her, nun aber offenkundig ist seinen heiligen,

27. Welchen Gott gewollt hat kund thun, welcher da sey der herrliche reichthum dieses geheimnisses unter den heiden, welcher ist Christus in euch, der da ist die hoffnung der herrlichkeit.

28. Den Wir verkündigen, und vernahmen alle menschen, und lehren alle menschen, mit aller weisheit, ruff das wir darstellen einen rechtlichen menschen vollkommen in Christo Jesu.

29. Daran ich auch arbeite und ringe, nach der wirkung des, der in mir kräftiglich wirkt.

Das 2. Capitel.

Von menschen sungen, Christo, der heiligen taufe, und kraft seines todes.

1. Ich lasse euch aber wissen, in welchem ich einen kampf habe um euch, und um die zu Laodicea, und alle, die meine person im fleisch nicht gesehen haben.

2. Auf daß ihre herzen ermahnet, und zusammen gefasset werden in der liebe, zu allem reichthum des gewissens verstanden, zu erkennen das geheimniß Gottes, und des Vaters und Christi.

3. In welchem verborgen liegen alle schätze der weisheit und der erkenntnis.

4. Ich sage aber dabon, daß euch niemand betrüge mit vernünftigen reden.

5. Denn ob ich wol nach dem fleisch nicht da bin, so bin ich aber im geist bei euch, freue mich, und sehe eure ordnung, und euren besten glauben an Christum.

6. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm.

7. Und seyd bewurgelt und erbauet in ihm, und seyd feste im glauben, wie ihr gelehret seyd, und seyd in demselben reichlich danckbar.

8. Eph. 3. 17. Eph. 2. 22.

11. 1. Theß. 5. 18.

8. Gehet zu, daß euch niemand beraube durch die philosophia und tose verführung nach der menschlichen lehre, und nach der welt sungen, und nicht nach Christo.

9. Denn in ihm wohnet die ganze fülle der gottheit in leibhaftig.

10. Und ihr seyd vollkommen in ihm, welcher ist das haupt aller kirchenthümer und oheite.

11. Joh. 1. 16. Eph. 1. 21.

12. In welchem ihr auch beschneiden seyd, mit der beschneidung ohne hände, durch ablegung des fleischlichen leibes im fleisch, nemlich mit der beschneidung Christi.

13. Röm. 2. 29. Phil. 3. 3.

14. In dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die taufe, in welchem ihr auch seyd außerstanden durch den glauben, den Gott wirkt, welcher ihn auferwecket hat von den toten.

15. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da ihr todt waret in den sünden, und in der vorhaut eures fleisches, und hat uns gezeichnet alle sünde.

16. Und aufgetilget die handschreife, so wider uns war, welche durch sungen entstand, und uns entgegen war, und hat sie aus dem mittel gethan, und an das creuz geheset.

17. Und hat ausgezogen die kirchenthümer und die gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich und einen triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

18. So laßet nun niemand euch gewissen machen über speise, oder über tranck, oder über bestimmten feiertagen, oder neumonden, oder sabbathen.

19. Welches ist der schatten von dem, das zukünftig war, aber der körper selbst ist in Christo.

20. Laßet euch niemand das ziel verrücken, der nach eigener wahl einher gehet in demuth und geistlichkeit der engel, daß er nie seines gesehen hat, und ist ohne sache aufgelaufen in seinem fleischlichen sinn.

21. Matth. 24. 4.

22. Und hält sich nicht an dem haupt, aus welchem der ganze leib durch gelenke und fugen handreichung empfähet, und an einander sich enthält, und also wächst zur göttlichen größe.

20. So ihr denn nun abgestorben
seyd mit Christo den sungen der
welt, was laffet ihr euch denn
fangen mit sungen, als lebet ihr
noch in der welt?

21. Die da sagen: Du sollst das nicht angreifen, du sollst das nicht kosten, du sollst das nicht anrühren:

22. Welches sich doch alles unter
händen verzehret, und ist * menschen
gebot und lehre; * *Es. 29/13.*

Matth. 15, 9.

23. Welche haben einen Schein der Weisheit, durch selbst erwählte geistlichkeit und demuth, und dadurch, daß sie des Leibes nicht verschonen, und dem Fleisch nicht seine Ehre thun zu seiner Nothdurfft. * 1 Tim. 4. 8.

Das 3. Capitel.

Von Übung der gottseligkeit, son-
berlich an häuslichen standes = perso-
nen.

1. **E**nd ihr nun mit Christo auf-
 erstanden, so suchet, was dro-
 ben ist, da Christus ist, sitzend zu der
 rechten Gottes. * c. 2, 12. Röm. 6 8.

2. * Trachtet nach dem, das dro-
hen ist, nicht nach dem, das auf er-
den ist. * Matth. 6, 33.

3. Denn * ihr seyd gestorben, und
euer Leben ist verborgen mit Christo
in Gott. * Röm. 6, 2.

4. Wenn aber * Christus, euer leben, sich offenbaren wird, denn werdet Ihr auch offenbart werden mit ihm, in der $\dagger$ herrlichkeit.

5. So *tödet nun eure glieder, die auf erden sind, kürzeres, unreinigkeit, schändliche brunst, böse lust, und den geiz, welcher ist abgottetzen: * Rom. 8, 13. Eph. 5, 3.

6. Um * welcher willen kommt der zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens; * Eph. 5, 6.

7. In welchen auch Ihr weiland
gewandelt habet, * da ihr darinnen
lebetet. * Röm. 6, 19

8. Nun aber *leget alles ab von euch, den zorn, grimmen, bosheit, lästerung, schandbare wortaus eurem munde. * Röm. 6, 4.

Eph. 4, 22. Ebr. 12, 1.

9. * Züget nicht unter einander; ziehet den alten menschen mit seinen wercken auß; * Zach. 8, 16. Eph. 4, 25.

10. Und stehet den neuen an, der
da verneuert wird zu der Erkenntniß,
nach dem * ebenbildes des, der ihn ge-
schaffen hat: * 1 Mos. 1/27.

11. Da* nicht ist Grieche, Jude, bescheidung, vorhaut, Ungrieche, Scythia, knecht, feyer; sondern alles und in allen Christus.

* Rom. 10/12. I Cor. 7/21, 22.

12. **G**außerbüßten Gottes, heiligen und geliebten, herrliches erbarmen, freundlichheit, demuth, sanftmuth, gebuld; * Eph. 4, 32

15. Und* verbräde einer den an-
dern, so jemand Klage hat wider
den andern: gleichwie Christus euch
vergeben hat, also auch Ihr.

* Matth. 6, 14. Eph. 4, 2.

14. Aber alles aber ziehet an * die
Liebe, die da ist das band der vollkom-
menheit. * Joh. 13, 34.

15. Und der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seyd in Einem Leibe, und $\dagger$ seyd dankbar.

* Phil. 4, 7. † Col.

16. Laßet das wort Christi unter
euch * reichlich wohnen, in aller
weisheit: lehret und vermahneth
euch selbst † mit psalmen und lob-
gesängen, und geistlichen lieblich-
liedern, und singet dem HErrn in
eurem herten. * 1 Cor. 1.5.

† Eph. 5, 19.

17. Und * alles, was ihr thut mit
worten oder mit wercken, das thut
alles in dem namen des Herrn Je-
su, und dancket Gdte, und dem
Vater durch ihn.] * 1 Cor. 10, 31.

18. * Ihr weiber, seyd unterthan
euren männern in dem HErrn, wie
sichs gebühret. * Eph. 5, 22. 23.

19 * Ihr männer, liebet eure wei-
ber, und send nicht bitter gegen sie.
* Eph. 5/25. 1 Pet. 3/7.

20. * Ihr Kinder, seyd gehorsam
den eltern in allen dingen: denn das
ist dem H. Ern. gefällig. * Eph. 6, 1.

21. * Ihr Väter, erbittert eure Kinder
nicht, auf daß sie nicht scheu wer-
den. * Eph. 6:4.

22. * Ihr Knechte, seyd gehorsam
in allen dingen euren leiblichen her-
ren, nicht mit dienst vor augen, als

den menschen zu gefallen, sondern
mit einfaltigkeit des herzens und
mit gottesfurcht. * Eph. 6, 5-22

24. Und wisset, daß ihr von dem Herrn empfahen werdet die vergeltung des erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo. * 1 Cor. 7. 22.

25. Wer aber unrecht thut, der wird empfangen, was er unrecht gethan hat: und * gilt kein ansehen der person. * Gesch. 10. 34. 2c.

Cap. 4. v. 1. Ihr Herren, * was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß Ihr auch einen Herrn im Himmel habet.

* 3 Mos. 25. 43. 55. Eph. 6. 9.

Das 4. Capitel.

Von der Christen gebet und vorzichtigem Wandel.

2. **H**ilffet an * am gebet, und waschit in demselbigen mit dankesagung: * 1 Thess. 5. 17. 2c.

3. Und * betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns die thür des worts aufthue, zu reden das geheimnis Christi, darum ich auch gebunden bin: * Rom. 15. 30.

Eph. 6. 19. 2 Thess. 3. 1.

4. Auf daß ich daselbige offenbare, wie ich soll reden.

5. * Wandelt weislich gegen die, die draussen sind, und schicket euch in die zeit. * Eph. 5. 15.

6. Eure rede sey allezeit lieblich, und mit * fals gewürget, daß ihr wisset, wie ihr einem leyentlichen antworten sollt. * Marc. 9. 50.

7. Wie es um mich stehet, wird euch alles kund thun Ephecius, der liebe bruder, und getreue diener und mitsknecht in dem Herrn.

8. Welchen * ich habe darum zu euch gesandt, daß er erfahre, wie es sich mit euch hält, und daß er eure bergen ermahne; * Eph. 6. 22.

Ende der Epistel S. Pauli an die Colosser.

Die 1. Ep. S. Pauli an die Thessalonich.

Das 1. Capitel.

Vermahnung an die Thessalonicher zur beständigkeit im Christenthum.

1. **P**aulus * und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Thessalonich, in Gott dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. Gnade sey mit euch und friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * 2 Thess. 1. 1.

9. Sammt Onesimo, dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren ist; alles, wie es ihm zustehet, werden sie euch kund thun.

10. Es grüßeteuch * Aristarchus, mein mitgefänger, und Marcus, der neffe Barnaba; vor welchem ihr etliche befehl empfangen habet. So er zu euch kommt, nehmet ihn auf. * Gesch. 19. 29.

11. Und Jesus, der da heißet Justus, * die auß der beschneidung sind. Diese sind allein meine gehäffen am reich Gottes, die mir ein trost worden sind. * Gesch. 11. 2.

12. Es grüßet euch * Epaphras, der von den euren ist, ein knecht Christi, und allezeit ringet für euch mit gebeten, auf daß ihr bestet vollkommen, und erfüllet mit allen willen Gottes. * 1. 17.

13. Ich gebe ihm zeugnis, daß er grossen fleiß hat um euch, und die zu Laodicea, und zu Hierapoli.

14. Es grüßet euch * ucos, der aragt, der geliebte, und Demas.

15. Grüßet die bruder zu Laodicea, und den Nymphan, und * die gemeine in seinem hause. * Rom. 16. 5.

16. Und wenn die epistel bey euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der gemeine zu Laodicea * gelesen werde; und daß Thre die von Laodicea leset. * 1 Thess. 5. 27.

17. Und saget dem Archimpo: Siehe auf das amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du daselbige aufrichtest.

18. Wenn gras mit meiner Paulus-hand. Gedendet meiner hande. Die gnade sey mit euch. Amen.

Geschrieben von Rom, durch

Tryphium und Onesimum.

5. Daß unser evangelium ist bey euch gewesen, nicht allein im wort, sondern beyde in der kraft und in dem heiligen Geist, und in großer gewisheit, wie ihr wiisset, welcherley wir gewesen sind unter euch um ewet willen. ^{1 Cor. 2/5.}

6. Und Ihr seyd unsere nachfolger worden und des Herrn, und habet das wort aufgenommen unter vielen trübsalen mit freuden im heiligen Geiste. ^{1 Cor. 4/10.}

7. Also, daß ihr worden seyd ein Vorbilde allen gläubigen in Macedonia und Achaja. ^{c. 4/10.}

8. Denn von euch ist außerschollen das wort des Herrn, nicht allein in Macedonia und Achaja, sondern an allen erten ist auch euer glaube an Gott außgebrochen, also, daß nicht noch ist euch etwas zu sagen. ^{Röm. 1/8. 2 Thess. 1/4.}

9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr bekehret seyd zu Gott von den abgittern, zu denen dem lebendigen und wahren Gott, ^{1 Cor. 12/2.}

10. Und zu warten seines sohns vom himmel, welchen er außersendet hat von den wolken, Jesus, der uns von dem zukünftigen zorn erlöset hat. ^{1 Cor. 1/11. Phil. 2/20.}

Das 2. Capitel.

Wisselge Zuhörer sind getreuen Lehrern eine große freude.

1. Denn auch ihr wiisset, lieben Brüder, von unserm eingange zu euch, daß er nicht vergeßlich gewesen ist; ^{c. 1/5. 9.}

2. Sondern als wir zuvor gelitten hatten, und geschmähet gewesen waren zu Philippen, (wie ihr wiisset) waren wir dennoch freudig in unserm Gott, bey euch zu sagen das evangelium Gottes, mit großem kämpfen. ^{Gesch. 16/22. c. 1/7. 2.}

3. Denn unsere Ermahnung ist nicht gewesen zu irrtum, noch zur unreinigkeit, noch mit list;

4. Sondern wie wir von Gott bekehret sind, daß uns das evangelium bekehrte ist zu predigen also reden wir, nicht als wollten wir den menschen gefallen, sondern Gottes, der unser hertz prüfet. ^{Gal. 1/10.}

5. Denn wir nie mit schmeicheltworten sind umgangen, wie ihr wiisset, nachdem geiz gesiehet; Gott ist des zeuge:

6. Haben auch nicht ehe geübet von den leuten, weder von euch, noch von andern: ^{Joh. 5/41.}

7. Hätten euch auch mögen schwer seyn, als Christi apostel; sondern wir sind mütterlich gewesen bey euch gleichwie eine amme ihrer kinder pfleget. ^{Gesch. 20/33.}

8. Also hatten wir hergens lust an euch, und waren willig euch mitzuteilen nicht allein das evangelium Gottes, sondern auch unser leben, darum, daß wir euch lieb haben gewonnen.

9. Ihr seyd wohl einbüchtig, lieben Brüder, unserer arbeit und unserer mühe: denn tag und nacht arbeiteten wir, daß wir niemand unter euch oeffentlich wären, und predigten unter euch das evangelium Gottes. ^{1 Cor. 4/12. 26.}

10. Des seyd Ihr zeugen, und Gott, wie heilig und gerecht, und untüßlich wir bey euch, die ihr gläubig waret, gewesen sind. ^{1 Tim. 3/2.}

11. Wie ihr denn wiisset, daß wir, als ein vater seine kinder, einen ieglichen unter euch ermahnet und getröstet;

12. Und bezeuget haben, daß ihr wandeln soltet würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu seinem reich, und zu seiner herrlichkeit. ^{1 Thess. 4/1. Phil. 1/27.}

13. Darum auch Wir ohne unterlaß Gott danken, daß ihr, da ihr empfinger von uns das wort gottlicher predigt, nahmet ihres auf, nicht als menschen wort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes wort, welcher auch wircket in euch, die ihr glaubet. ^{1 Thess. 1/5.}

14. Denn ihr seyd nachfolger worden, lieben Brüder, der gemeine Gottes in Judaa; in Christo Jesus, das Ihr eben dasselbige erliden habet von euren blut Freunden, das sie von den Jüden,

15. Welche auch den Herrn Jesus getödtet haben, und ihre eigene propheten, und haben uns verfolgt, und gefallen Gott nicht, und allen menschen zuwider; ^{Gesch. 2/22. c. 3/15.}

16. Wehren uns zu sagen den heyden, damit sie selig würden, auf daß sie ihre sünde erfüllen allwege: Denn der zorn ist schon endlich über sie kommen. ^{Matth. 23/33. 17. wie}

es wort.
eure geist
eder von
Joh. 5. 41.
n schwer
sondern
desen bey
rer kin
ch 20. 55.
gens lust
illig euch
das ewan
auch un
euch lieb
ichtig, lig
it und uns
nacht ar
mand un
ren, und
evangelis
r. 4. 12. 36.
gen, und
recht, und
die ihr
id.
e, daß wir
er, einen
abnet und
n, daß ihr
nlich vor
hat zu se
treichkeit,
27.
hne unse
r, da ihr
port gorl
auf, nicht
ern (wie es
s Gottes
wircket in
Thess. 1. 5.
nachfolger
er gemein
risto Jesu
riditen das
den, das i
Herrn Je
e ihre eige
n uns ver
Dit nicht
u wider
15.
a sagen den
warden, auf
en allweg
hon endlich
tath. 25. 35.
17. wie

Der gläubigen trübsal, (E. 2:4.) an die Thessalonicher. und heil. wandel. 245

17. Wir aber, lieben brüder, nachdem wir euer eine weile beraubet gewesen sind, nach dem angeßicht, nicht nach dem hergen, haben wir desto mehr geistlich, euer angeßicht zu sehen mit großem verlangen.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen, (Ich Paulus) zweymal; und satanas hat uns verhindert.

19. Denn * wer ist unsere hoffnung, oder freude, oder krone des ruhms? Seyd nicht auch Ihrs. vor unserm Herrn Jesu Christo, zu seiner zukunfft? * Phil. 4. 1.

20. Ihr seyd ja unsere ehre und freude.

Das 3. Capitel.

6. Pauli sorgfältigkeit und gebet für die Thessalonicher.

1. Warum haben wir nicht weiter wollen vertragen und haben uns lassen wohlgefallen, daß wir zu Achems alleine gelassen würden;

2. Und haben Timotheum gesandt, unsern bruder, und diener Gottes, und unsern gehälfen im evangelio Christi, euch zu stärken und zu ermahnen in eurem glauben.

3. Daß nicht jemand weich würde in diesen trübsalen: Denn Ihr wißst, daß wir dazu gesetzt sind.

4. Und da wir bey euch waren, sageten wirs euch zuvor, wir würden trübsal haben müssen, wie denn auch geschehen ist, und ihr wißet.

5. Darum Ichs auch nicht länger vertragen, habe ich ausgesandt, daß ich erfahre euren glauben; auf daß nicht euch vielleicht versucht hätte der versucher, und * unsere arbeit vergeblich würde. * Phil. 2. 16.

6. Nun aber, so * Timotheus zu uns von euch kommen ist, und uns verkündiger hat euren glauben und liebe, und daß ihr unser gedencet allesit zum besten, und verlanget nach uns zu sehen, wie denn auch und nach euch: * Geßch. 18. 5.

7. Da hind wir, lieben brüder, getröstet worden an euch, in allem * unserm trübsal und noth, durch euren glauben. * c. 2. 2.

8. Denn nun sind wir lebendig, diervill Ihr sehet in dem Herrn.

9. Denn was für einen dank können wir Gottes vergelten um euch, für alle diese freude, die wir haben von euch vor unserm Gott?

10. Wir bitten tag und nacht fast sehr, daß wir sehen mögen euer angeßicht, und erstehen, so etwas mangelt an eurem glauben.

11. Wir aber, Gott unser Vater, und unser Herr Jesus Christus, schicke unsern weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der Herr, und lasse die liebe völlig werden unter einander und gegen jederman, (wie denn auch Wir sind gegen euch.)

13. Daß * eure herzen gestärket, * untröstlich seyn in der heiligkeit vor Gott und unserm Vater, auf die zukunfft unsers Herrn Jesu Christi, sammt allen seinen heiligen. * 2 Thess. 2. 17. * Phil. 1. 10.

Das 4. Capitel.

Verwahrung zum heiligen wandel, trost wider traurigkeit auß der aufsehung der toden.

(Epist. am sonnt. in der fasten, Reminiscere.)

1. Bitter, lieben brüder, bitten wir euch, und * ermahnen in dem Herrn Jesu, nachdem ihr von uns empfangen halt, * wie ihr soltet wandeln und Gott gefallen, daß ihr immer bähiger werort.

* 2 Thess. 3. 12. * Eph. 4. 1.

2. Denn ihr wißet, welche geßott wir euch gegeben haben, durch den Herrn Jesum.

3. Denn * das ist der wille Gottes, eure heiligung, daß ihr nicht die hurerey, * Röm. 12. 2. 3.

4. Und ein ieglicher unter euch wiße sein, * daß zu beheten in heiligung und ehren, * 1 Cor. 6. 13. 15.

5. Nicht in der * lausgeiße, wie die henden, die von Gott nichts wissen. * Col. 3. 5.

6. Und daß niemand zu weit erhebe, noch hervorheile seinen bruder im handel: denn der Herr ist rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und besetzt haben.

7. Denn Gott hat uns nicht berufen zur unreinigkeit, sondern * zur heiligkeit. * 2 Tim. 1. 9.

8. Wir nun verachtet der verachtet nicht menschen, sondern Gott, der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch.

9. Von der brüderlichen liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben: Denn ihr seyd selbst von Gott gelehret, * euch untereinander zu lieben. * Marc. 12. 31. 32.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in ganz * Macedonia sind. **W** ertmahnen euch aber, lieben brüder, * daß ihr noch völliger werdet, * c. 1/7. f. c. 4. 1.

11. Und * ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das eure schaffet, und * arbeitet mit euren eignen händen, wie wir euch geboten haben *.

* 2 Thess. 3. 7. 12. f. 1 Thess. 2. 9.

12. Auf daß ihr * ehrbarlich wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürft. * Röm. 13. 13. (Ep. am 25. sonnt. nach ermit.)

13. **W** ert wollen euch aber, lieben brüder, * nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf * daß ihr nicht feurig seyd, wie die andern, die keine hoffnung haben.

* 1 Cor. 10. 1. f. 1 Cor. 22. 11.

14. Denn so wir glauben, daß * Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird * Gott auch, die da schlafen sind durch * Jesum, mit ihm führen. * Röm. 14. 9. 1 Cor. 15. 13. 18.

15. Denn das sagen wir euch, als ein wort des * Herrn, daß Wir, die wir leben, und überleben in der zukunft des * Herrn, * werden denen nicht vorzögen, die da schlafen.

* 1 Cor. 15. 23. 51. seq.

16. Denn er selbst, der * Herr, wird mit einem feldgeschrey und stimme des * erengels, und mit der posaune * Gottes hernieder kommen vom himmel; und die todsen in Christus werden auferstehen zuerst.

17. Darnach Wir, die wir leben und überleben, werden zugleich mit denselbigen * hingedrückt werden in den wolcken, dem * Herrn entgegen in der luft, und werden also * bey dem * Herrn seyn allezeit.

* Off. 11. 12. f. Joh. 12. 26.

18. So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.]

Das 5. Capitel.

Von der zeit des jüngsten tages, und wie man sich dazzu recht vorbezeißen solle.

(Ep. am 27. sonnt. nach trinit.)

1. **W** On den * zeiten aber und stunden, lieben brüder, ist nicht noch euch zu schreiben.

* Matth. 24. 3. 36.

2. Denn ihr selbst wißt gewiß, daß der tag des * Herrn wird kommen, * wie ein dieb in der nacht.

* Matth. 24. 42. 43. 44. Luc. 12. 39.

2 Pet. 3. 10. Offenb. 3. 3. c. 16. 15.

3. Denn wenn sie werden sagen, * es ist friede: es hat keine fahr, * so wird sie das verderben schnell überfallen, gleichwie der schmerz ein schwanger weib, und werden nicht entfliehen. * Jer. 6. 14. c. 8. 11.

4. Ihr aber, lieben brüder, seyd nicht in der finsternis, daß euch der tag wie ein dieb ergreiffe.

5. Ihr seyd allzumal * kinder des lichts, und kinder des tages: wir sind nicht von der nacht, noch von der finsternis. * Luc. 16. 8.

6. So laßt uns nun nicht schlafen, wie die andern, sondern laßt uns wachen und nüchtern seyn.

7. Denn die da schlafen, die schlafen des nachts; und die da truncken sind, die sind des nachts truncken.

8. Wir aber, die wir * des tages sind, sollen nüchtern seyn, angethan * mit dem treib des glaubens, und der liebe, und mit dem helm der hoffnung zur seligkeit. * Röm. 13. 12. f. 1 Cor. 16. 17. 18.

9. Denn * Gott hat uns nicht gesetzt zum zorn, sondern die seligkeit zu besitzen, durch unsern * Herrn Jesum Christum. * Röm. 9. 22.

10. Der für uns gestorben ist, auf daß, * wir wachen, oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen.

* Röm. 14. 8. 9. 2 Cor. 5. 15.

11. Darum * ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.]

* c. 4. 18. Ebr. 10. 24. 25.

12. Wir bitten euch aber, lieben brüder, daß ihr * erkennet, die an euch arbeiten, und euch trösten in dem * Herrn, und euch vermahnen.

* 1 Cor. 16. 16.

13. Habet sie desto lieber um ihres werets willen, und seyd friedsam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, * vermahnet die ungezogenen, tröstet die kleinmüthigen, erregt die schwachen, seyd geduldig gegen jederman. * 2 Thess. 3. 15.

15. Erhet zu, daß * niemand böses mit bösem iemand vergelte; sondern allezeit jaget dem guten nach, beyde unter einander und gegen jederman.

* Epr. 20. 22. Röm. 12. 17.

1 Pet. 3. 9.

16. * Seyd allezeit fröhlich.

* Luc. 10. 20.

17. * Betet ohn unterlaß.

* Luc. 18. 1. Röm. 12. 12. Col. 4. 2.

18. Seyd

Beständigkeit (E. 1.2.) Die 2. Ep. an die Thessalonich. in verfolgung. 247

18. Seyd * dankbar in allen din-
gen: Denn das ist der wille Gottes
in Christo Jesu an euch.

* Eph. 5. 20.

19. Den Geist dämpfet nicht.
20. Die * weisung verachtet
nicht.

* 1 Cor. 14. 1.

21. * Prüfet aber alles; und das
gute behaltet.

* Röm. 2. 18.

22. Meidet allen bösen schein.

23. Ir aber, der Gott des friedes,
heiligt euch durch und durch, und euer
geist ganz sammt der seele und leibe,
müsse behalten werden unsträflich
auf die zukunft unsers Herrn Jesu
Christi.

* Röm. 15. 33.

Ende der 1. Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Die 2. Ep. S. Pauli an die Thessalonich.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit in
verfolgung.

1. **N**atulus und Silvanus, und
Timotheus, der gemeine zu
Thessalonich, in Gott, un-
serm Vater, und dem Herrn Jesu
Christo.

2. * Gnade sey mit euch, und friede
von Gott, unserm Vater, und dem
Herrn Jesu Christo.

* 1 Cor. 1. 3. Col. 1. 2.

(Ep am 26. sonnt. nach trinit.)

3. **I**r sollen * Gott danken al-
lezeit um euch, lieben brü-
der, wie es billig ist, denn euer glau-
be verachtet sehr, und die liebe eines
jeden unter euch allen nimmt zu
gegen einander; * c. 2. 13. 1 Thess. 1. 2.

4. Also, * daß wir uns euer rüh-
men unter den gemeinen Gottes,
von eurer geduld und glauben, in
allen euren verfolgungen und trüb-
selen, die ihr duldet. * 2 Cor. 7. 14.

5. Welches * anzeigt, daß Gott
recht reichen wird, und ihr würdig
werdet zum reich Gottes, über
welchem ihr auch leidet.

* Phil. 1. 28.

6. Nach dem es recht ist bey Gott,
zu vergelten trübsal denen, die euch
trübsal anlegen;

7. Euch aber, die ihr trübsal lei-
det, rühe mit uns, wenn nun * der
Herr Jesus wird offenbart wer-
den vom himmel, * sammt den en-
geln seiner kraft, * 1 Thess. 4. 16.

1 Pet. 4. 13. † Matth. 25. 31.

24. * Erreue stiller, der euch ruhet,
welcher wirds auch thun.

* 1 Cor. 1. 9. c. 10. 13. 2 Tim. 2. 13.

1 Joh. 1. 9.

25. Lieben brüder, * betet für uns.

* Col. 4. 3.

26. Grasset * alle brüder mit dem
heiligen kuz.

* Röm. 16. 16.

27. Ich beschwere euch bey dem
Herrn, daß ihr diese epistel lesen
lasst allen heiligen brüdern.

28. Die * gnade unsers Herrn Je-
su Christi sey mit euch. Amen.

* Röm. 16. 20. 21. Phil. 4. 25.

An die Thessalonicher die erste
geschrieben von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

geschrieven von Athen.

3. Laßet euch niemand verführen in keinerlei weise. Denn er kommt nicht, es sey denn, daß zuvor der abfall komme, und offenbaret werde der mensch der sünden, und das kind des verderbens,

4. Der da ist ein widerwärtiger, und sich überhebet über alles, das Gdt oder gottesdienst heißet, also, daß er sich setzet in den tempel Gottes, als ein gott; und giebt sich vor, er sey gott.

5. Gedenet ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war?

6. Und was es noch aufhält, wißet ihr, daß er offenbaret werde zu seiner zeit.

7. Denn es reget sich schon bereit die boosheit heimlich, ohne daß, der es leicht aufhält, muß hinweg gehen werden.

8. Und alsdenn wird der bohsaftige offenbaret werden. Welchen der Herr umbringen wird mit dem geist seines mundes, und wird sein ein ende machen, durch die erscheinung seiner zukunfft.

9. Des, welches zukunfft geschicht nach der vortretung des satans, mit allerley lügenhafftigen kräften, und Zeichen und Wundern.

10. Und mit allerley verführungen zur ungerechtigkeit, unter denen, die verlehret werden, dafür, daß sie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden.

11. Darum wird ihnen Gdt kräftige Irthum senden, daß sie glauben der lügen;

12. Auf daß gerichtet werden alle, die der wahrheit nicht glauben, sondern haben lust an der ungerechtigkeit.

13. Wir aber sollen Gdt danken allezeit um euch, geliebte brüder von dem Herrn, daß euch Gdt ermählet hat von anfang zur seligkeit, in der heiligung des Geistes, und im glauben der wahrheit,

14. Darin er euch berufen hat durch unser evangelium, zum herrlichen eigenthum unsers Herrn Jesu Christi.

15. So stehet nun, lieben brüder, und haltet an den sätzen, die ihr gelehret seyd, es sey durch unser wort, oder epistel.

16. Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gdt und unser Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen trost, und eine gute hoffnung, durch gnade,

17. Der ermähne eure Herzen, und stärcke euch in allerlei lehren und gutem werck.

Das 3. Capitel.

Särken lauff des evangelii soll man beten, den müßiggang und vorwitz meiden.

1. Ihr lieben brüder, beiet für uns, daß das wort des Herrn lauffe, und gepreiset werde, wie bey euch,

2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen menschen. Denn der glaube ist nicht in dermang dinst.

3. Aber der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem argen.

4. Wir verstehen uns aber zu euch in dem Herrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.

5. Der Herr aber richte eure Herzen zu der liebe Gottes, und zu der geduld Christi.

6. Wir gebieten euch aber, lieben brüder, in dem namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr euch entziehet von allem bruder, der da unordig wandelt, und nicht nach der sätzen, die er von uns empfangen hat.

7. Denn ihr wißt, wie ihr uns sollt nachfolgen. Denn wir sind nicht unordig unter euch gewesen;

8. Haben auch nicht umsonst das brot genommen von jemand, sondern mit arbeit und mühe tag und nacht haben wir gewirket, daß wir nicht jemand unter euch beschwerlich wären.

9. Nicht darum, daß wir euch nicht machen haben; sondern daß wir uns selbst zum vorbild euch geben, uns nachzufolgen.

10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch solches, daß so jemand nicht wil arbeiten, der soll auch nicht essen.

11. Denn wir hören, daß einige unter euch wandeln unordig, und arbeiten nichts, sondern streiben vorw.

12. Sol

Lehre des Gesetzes (E. 1.) Die 1. Ep. an Timotheum, und evangelist. 249

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern Herrn Jesum Christ, daß sie mit frommen Wesen arbeiten, und ihr eigen Brot essen. * 1. Thess. 4. 11.

13. Er aber, lieben Brüder, wirt nicht müde verdrossen gutes zu thun. * Gal. 6. 9.

14. So aber jemand nicht gehorsam ist unserm Worte, den rechne an durch einen Brief, und habet nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamhaft werde. * 2. Co. 6. 11.

Matth. 18. 17. 1. Cor. 5. 9. 11.

Ende der 2. Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Die 1. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Lehre des Gesetzes und evangelist durch Pauli exempel erläutert.

1. Paulus, ein apostel Jesu Christi, nach dem befehl Gottes unsers heylandes, und des Herrn Jesu Christi, der unsere Hoffnung ist. * Gesch. 9. 15. Rom. 1. 1.

2. Timothee, meinem rechtschaffenen Sohn im glauben, gnade, barmherzigkeit, friede von Gott, unserm Vater, und unserm Herrn Jesu Christo. * Tit. 1. 4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheso bleibest, da ich in Macedoniam zog, und gebotest erlichen, daß sie nicht anders lehren,

4. Auch nicht sich hätten auf die fabeln und der geschlechte registrieren, die kein ende haben, und bringen fragen auf, mehr denn befferung zu Gott im glauben. * c. 4. 7. 11.

5. Denn die haupsamumma des gebots ist, liebe von reinem herzen, und von gutem gewissen, und von ungeschwärmtem glauben.

* Pred. 12. 15. Rom. 13. 10.

6. Welcher haben erliche gefehlet, und sind ungewandt zu unnützem geschwätz, * c. 6. 4. 20.

7. Wollen der schrift Meister seyn, und verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie segen.

* Joh. 3. 20. 1. Tim. 6. 4.

8. Wir wissen aber, daß das gesegnet gut ist, so sein jemand recht brauchet: * Rom. 7. 12.

9. Und weiß solches, das dem gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den ungerechten und ungehor-

15. Doch halfter ihn nicht als einen feind, sondern vermähnet ihn als einen bruder. * Matth. 18. 15.

16. Er aber, der Herr des freides, gebe euch friede allenthalben, und auf allerley weise. Der Herr seg mit euch allen. * Rom. 15. 33.

c. 16. 20.

17. Der gruß mit meiner hand Pauli, das ist das zeichen in allen briefen, also schreibe ich. * 1. Cor. 16. 21.

18. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi mit euch allen. Amen. Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

Geschrieben von Theone.

18. Diß gebot befehl ich dir, mein sohn Timothee, nach den vorigen weisungen über dir, daß du in denselbigen eine * gute ritterschafft übest, * c. 6, 12.

19. Und habest den * glauben und gut gewissen, welche etliche von sich gestossen, und am * glauben schiffbruch ertidten haben; * c. 3, 9. f. c. 6, 10.

20. Unter welchen ist Hymenäus, und Alexander, welche ich habe dem satana übergeben, daß sie geächtet werden, nicht mehr zu lästern. * 2 Tim. 2, 17.

Das 2. Capitel.

Wie und wenn das gebet von manns- und weibs personen in der gemeine soll verrichtet werden.

1. **G**edemahne ich nun, daß man vor allen dingen zuerst thue * bitte, gebet, fürbitte und dankagung für alle menschen, * Phil. 4, 6.

2. Für die könige und für alle oberkeit, auf daß wir eingußiges und stillen leben führen mögen in aller gottesfeligkeit und ehrbarkeit. * c. 4, 10.

3. Denn solches ist gut, darzu auch angenehm vor Gott, * unserm heylande; * c. 4, 10.

4. Welcher wil, * daß allen menschen geholfen werde, und zur erthanung der wahrheit kommen. * Ezech. 19, 23. 1 Pet. 3, 9.

5. Denn es ist * Ein Gott und Ein mittel zwischen Gott und den menschen, nemlich der mensch Christus Jesus, * Joh. 17, 3.

6. Der * sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung, daß solches zu seiner zeit gepredigt würde. * Gal. 1, 4.

7. Dazu * Ich gesetzt bin ein prediger und apostel (ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht) ein lehrer der heyden, im glauben und in der wahrheit. * Gesch. 9, 15. c. 13, 2. c. 22, 14. 2 Tim. 1, 11.

8. So wil ich nun, daß die männer beten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel.

9. Denselbigen gleichen die weiber, daß sie in * hertlichem kleide, mitscham und zucht sich schmücken, * nicht mit zopfen, oder gold, oder perlen, oder kostlichem gewand; * 1 Pet. 3, 3. f. c. 3, 16. 199.

10. Sondern wie sich ziemt den weibern, die da * gottesfeligkeit beweisen durch gute werck. * c. 5, 10.

11. Ein weib lerne in der stille, * mit aller unterthänigkeit. * Eph. 5, 22.

12. Einem * weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, * daß sie des mannes herr sey, sondern stille sey. * 1 Cor. 14, 34. f. 1 Mos. 3, 16.

13. Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Heva. * 1 Mos. 1, 27.

14. Und Adam ward nicht verführt, * das weib aber ward verführt, und hat die übertretung eingeführt. * 1 Mos. 3, 6. 12.

15. Sie wird aber selig werden durch kinder zeugen, so sie bleibet im glauben, und in der liebe, und in der heiligung, sammt der zucht.

Das 3. Capitel.

Von bescheidenheit der kirchendiener und ihrer angehörigen: Item, von der kirche, und dem geheimnis der gottesfeligkeit.

1. **D**as ist ie gewislich wahr, so jemand ein bischofsamt begehret, der begehret ein kostlich werck. * Gesch. 20, 28.

2. Es soll aber * ein bischof unsträflich seyn, Eines weibes mann, nachtern, mäßig, stetig, gastfrey, lehrhaftig; * 3 Mos. 21, 17. Tit. 1, 6.

3. Nicht * ein weinsäufer, nicht vochen, nicht unehrliche handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, * 3 Mos. 10, 8. Tit. 1, 7.

4. Der seinem eigenen hause wohl fürsiche, der * gehorsame kinder habe, mit aller ehrbarkeit; * 1 Sam. 2, 12.

5. (So aber jemand seinem eigenen hause nicht wohl fürzusiehen, wie wird er die gemeine Gottes versorgen?)

6. Nicht ein neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem * lästere ins urtheil falle. * b. 11.

7. Er muß aber auch * ein gut zeugniss haben von denen, * die drauffen sind, auf daß er nicht falle dem lästere in die schmach und firsche. * c. 5, 10. f. 1 Cor. 5, 12. 13.

8. Denselbigen gleichen die diener sollen ehrbar seyn, nicht zwischigig, nicht weinsäufer, nicht unehrliche handthierung treiben;

9. Die das geheimnis des glaubens in reinem gewissen haben.

10. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen, darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

II. Die

11. Derselbigen gleichen ihre weiber sollen ehrbar seyn, * nicht lässerrinnen, nüchtern, treu in allen dingen. * Tit. 2, 3.

12. Die diener laß einen ieglichen seyn * eines weibes mann, die ihren kindern wohl fürstehen, und ihren eignen häusern. * v. 2.

13. Welche aber * wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute stufte, und eine * grosse freudigkeit im glauben in Christo Jesu.

* Matth. 25, 21. † 1 Joh. 3, 21.

14. Solches schreibe ich dir, und hoffe auf dich zu kommen.

15. So ich aber verzögere, daß du wissest, wie du wandeln sollst in dem * hause Gottes, welches ist die gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und grundveste der wahrheit. * 2 Tim. 2, 20.

16. Und rühmlich groß ist das gottes selige gehemmiß, * Gott ist ehrentbär im fleisch, gerechter im geist, erweisen den engeln, gepreudiget den heiden, gegläubet von der welt, * aufgenommen in die herrlichkeit. * Joh. 1, 14. † Marc. 16, 19.

Das 4. Capitel.

Warnung vor verführung der letzten zeit: Vermañnung zur übung der gottesfeligkeit.

I. Der Geist aber saget deutlich, daß * in den letzten zeiten werden erliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführerischen geistern, und lehren der teufel. * Dan. 7, 25. 2 Tim. 3, 1. 2 Pet. 3, 3.

Jud. v. 19. 1 Joh. 2, 18.

2. Durch die, so in kleineren lässern sind, und brandmaße in ihrem gewissen haben,

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die fröwe, die * Gott geschaffen hat, zu nehmen mit bandfagung, den gläubigen und denen, die die wahrheit erkennen. * 1 Mos. 9, 3.

4. Denn alle * creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit bandfagung empfangen wird. * 1 Mos. 1, 31. Gen. 10, 15.

5. Denn es wird geheiligt durch das wort Gottes und gebet.

6. Wenn du den brüdern solches vorkühlest, so wirst du ein guter diener Christi seyn, * außersogen in den werken des glaubens und der guten lehren, bey welcher du immerdar gewesen bist. * 2 Tim. 1, 15.

7. Der * ungeistlichen aber und alphetelischen fabeln erschlage dich. Ube dich selbst aber an der gottesfeligkeit. * c. 6, 20.

2 Tim. 16, 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

8. Denn die leibliche nahrung ist wenig nütze, aber * die gottesfeligkeit ist zu allen dingen nütze, und hat die verheißung dieses und des zukünftigen lebens. * c. 6, 6.

9. Das ist * gewislich wahr, und ein theuer werthes wort. * c. 1, 15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben, welcher * ist der heiland aller menschen, * sonderlich aber der gläubigen. * Tit. 2, 11. † Ebr. 3, 25.

11. Solches gebue und lehre.

12. * Niemand verachte deine jugend; sondern sey ein verbild den gläubigen im wort, im wandel, in der liebe, im geist, im glauben, in der keuschheit. * Tit. 2, 15.

13. Halt an mit * lesen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme. * Joh. 5, 39.

14. Laß nicht auß der acht die gabe, die dir gegeben ist durch die weisfagung, mit * hand auflegung der apostelen. * Gen. 6, 6.

15. Solches warte, damit gebe um, auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar sey.

16. Hab acht auf dich selbst, und auf die lehre; beharre in diesen sachen. Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

Das 5. Capitel.

Wie sich ein pretiger gegen unterschiedlichen standes und alters personen, und gegen sich selbst verhalten soll.

I. Ehen * alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater; die jungen als die brüder; * 3 Mos. 19, 32.

2. Die alten weiber als * die mütter; die jungen als die schwestern mit aker keuschheit. * Joh. 19, 27.

3. Ehre die weifwen, welche * rechte weifwen sind. * v. 5.

4. So aber eine wirwe kinder oder netzen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene häuser göttlich regieren, und den * eltern gleiches verwalten; denn das ist wohlgethan, und angenehm vor Gott. * Tit. 3, 13. 14.

(1) 6 5. Das

5. Das ist aber eine rechte Witwe, die einsam ist, die ihre hoffnung auf Gott stellet, und bleibet am gebet und stehen tag und nacht.

* Luc. 2.37. c. 18.11.

6. Welche aber in * wollüstigen lebet, die ist lebendig todt. * Röm. 8.13.

7. Solches * gebeut, auf daß sie untadelich seyen. * c. 4. 11.

8. So aber iemand die seinen, sonderlich seine hausgenossen, nicht versorget, der hat den * glauben verläugnet, und ist ärger denn ein heude. * Gal. 6.10. † 2 Tim. 3.5.

9. Daß keine Witwe erwählt werden unter schickig Jahren, und die da gewesen sey eines mannes weib,

10. Und die einzugnug habe guter wercke, so sie kinder aufgezogen hat, so sie * gastfrey gewesen ist, so sie der heiligen * rüsse gewaschen hat, so sie den irbsältigen handreichung gethan hat, so sie allem guten werck nachkommen ist. * 1 Pet. 4.9. 2c.

11. Der jungen Witwen aber entscheidung dich: Denn wenn sie geilt worden sind wider Christum, so wollen sie freyen.

12. Und haben ihr urtheil, daß sie den ersten glauben verbrochen haben.

13. Daneben sind sie faul, und lernen * umlaufen durch die häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwägig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll.

* Epr. 7. 11.

14. So wil ich nun, daß die * jungen Witwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem widersacher keine ursach geben zu schelten. * 1 Cor. 7.9.

15. Denn es sind schon etliche * ungewandt, dem sachen nach. * c. 1. 6.

16. So aber ein gläubiger oder gläubigine Witwen hat, der versorge dieselben, und lasse die gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte Witwen sind, mögen gnug haben.

17. Die ältesten, die * wohl fürsetzen, die hofte man zwiefacher ehren werth, sonderlich die da arbeiten im wort und in der lehre.

* Röm. 12.8. c. 15.27.

18. Denn es spricht * die schrift: Du sollt dem ochen nicht das mauß verbinden, der da kräuchet. Und: † Ein arbeiter ist seines lohns werth. * Mat. 23.4. † 1 Cor. 9.9.

† Luc. 10.7. 1c.

19. Wider einen ältesten nimm keine klage auf * ausser zween oder dreien zeugen. * Joh. 8.17. 2c.

20. Die da sündigen, die strafe * vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten. * Epr. 5.12. 13.

21. Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, und den angels erwählten engeln, daß du solches haltest, ohne ogen gעדunct, und nichts thust nach gunst.

22. Die * hande lege niemand dard auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder sünden. Halte dich selbst keusch. * Epr. 6.6.

23. Trinkel nicht mehr wasser, sondern brauch ein wenig * weins um deines magens willen, und daß du oft tranck bist.

24. Etlicher menschen sünden sind offenkbar, daß man sie vorhin richten kan; etlicher aber werden her nach offenkbar.

25. Desselbigen gleichen auch etlicher gute werck sind zuvor * offenkbar; und die andern bleiben auch nicht verborgen. * Gal. 5.19.

Das 6. Capitel.

Von knechten, versüßern, reichen leuten, und kampf des glaubens, was hieby zu thun sey.

1. **D**ie * knechte, so unter dem joch sind, sollen ihre herren werth halten, auf daß nicht der name Gottes und die lehre verlästert werde. * Epr. 6.5.

2. Welche aber gläubige herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem schein,) daß sie bruder sind; sondern sollen dieselben dienstbar seyn, dieweil sie gläubig und geliebet, und der wohlthat theilhaftig sind. Solches * lehre und ermahne. * c. 4.11. Tit 3.8.

3. So jemand * anders lehret, und bleibet nicht bey den * heftsamten Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey der lehre von der gottseligkeit, * Gal. 1.6-9. † 2 Tim. 1.13. 2c.

4. Der ist verdorret, und weiß nichts, sondern ist seuchtig in sragen und wortkriegen, aus welchen entspringet neid, hader, lästung, böser argwohnen,

5. Schuldschuld solcher menschen, die gerüttelte sinne haben, und der wahrheit beraubt sind, die da mögen, gottseligkeit sey ein gewerke. Thue dich von solchen.

6. 2c

6. Um welcher sache willen ich dich erinnere, daß du * erwecktest die gabe Gottes, die in dir ist, durch die aufsehung meiner hände.

* 1 Thess. 5. 19. 1 Tim. 4. 14.

7. Denn Gott hat uns nicht gegeben * den geist der furcht, sondern der kraft, und der liebe, und der aucht.

* Rom. 8. 15.

8. Darum so schäme dich nicht des zeugnisses unsers Herrn, noch meiner, der ich sein gebundener bin; sondern leide dich mit dem evangelio, wie ich, nach der kraft Gottes,

9. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, * nicht nach unsern werken, sondern nach seinem vorsatz und gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der zeit der welt;

* Tit. 3. 5. 10.

10. Jetzt aber * offenbaret durch die erscheinung unsers heylandes Jesu Christi, der dem t. tode die macht hat genommen, und das leben und ein unvergängliches wesen an licht brachte, durch das evangelium;

* Rom. 16. 25. Ef. 25. 8. Kol. 13. 14.

* 1 Cor. 15. 55. 1. Petr. 2. 14.

11. Zu welchem * Ich gestelt bin ein prediger und apostel, und lehrer der heiden.

* 1 Tim. 2. 7. 10.

12. Um welcher sache willen ich solches leide: Aber ich schäme mich nicht: Denn ich weiß, an welchen ich gläube, und bin gewis, daß er kan mir meine * beynlage verwahren bis an jenen tag.

* c. 4. 8.

13. Halt an dem vorbilde * der heylsamten worte, die du von mir gehört hast, vom glauben und von der liebe in Christo Jesu.

* 1 Tim. 6. 3. Tit. 2. 1.

14. Diese gute * beynlage theilvahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

* v. 12. 1 Tim. 6. 20.

15. Das weißest du, daß sich gewandt haben von mir alle, die in Asia sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.

16. Der Herr gebe barmherzigkeit dem hause Onesiphori: denn er hat mich oft erquicket, und hat sich meiner ketten nicht geschämet.

17. Sondern da er zu * Rom war, suchete er mich aufs heftigste, und fand mich.

* Gesch. 28. 16.

18. Der Herr gebe ihm, daß er finde barmherzigkeit bey dem Herrn an jenem tage. Und wie viel er mir zu Epheso gedienet hat, weißest du am besten.

Das 2. Capitel.

True amts-verrichtung Timothei: Trost im leiden: miedung erlicher laster.

1. Sey nun * stark, mein sohn, durch die gnade in Christo

Jesu.

2. Und was du von mir gehört hast durch viel zeugen, das befehl treuen menschen, die da tüchtig sind auch andere zu lehren.

3. * Leide dich als ein guter streiter Jesu Christi.

4. Kein * kriegemann sticht sich in handel der nahrung; auf daß er gefülle dem, der ihn angenommen hat.

* 1 Cor. 9. 25.

5. Und so jemand auch kämpfet, wird er doch nicht * gezwungen, er kämpfe denn recht.

* c. 4. 8.

6. Es soll aber der ackermann, der den acker pfluet, der fruchte am ersten genießen Merckens ich sage.

7. Der Herr aber wird dir in allen dingen verstand geben.

8. Halte im gedächtnis Jesum Christum, * der auferstanden ist von den toten, t. aus dem saamen Davids, nach meinem evangelio,

* 1 Cor. 15. 4. 20. t. 2 Cam. 7. 12.

9. Über welchem ich mich leide bis an die * banden, als ein übelthäter; aber Gottes wort ist nicht gebunden.

10. Darum dulde ich * alles um der auserwählten willen, auf daß auch Sie die seligkeit erlangen in Christo Jesu, mit ewiger herrlichkeit.

* Phil. 2. 17. Col. 1. 24.

11. Das ist ie gewislich wahr: * Sterben wir mit, so werden wir mit leben.

* Rom. 6. 5. 1. Pet. 4. 13.

12. Dulden wir, so werden wir mit herrschen. * Verlaugnen wir, so wird er uns auch verlaugnen.

* Matth. 10. 35 Luc. 9. 26. 30.

13. * Glauben wir nicht, so bleiben wir. Er treu: er kan sich selbst nicht läugnen.

* Rom. 3. 5.

14. Solcher erinnere sie, und bezeuge vor dem Herrn, daß sie nicht um worte zanken, welches nichts nütz ist, denn zu verlehren, die da zu hören.

* 1 Tim. 6. 4. Tit. 3. 9.

15. * Befleißige dich Gott zu erzeigen einen reichthaffenen und aufrichtigen arbeit, der da recht theile das wort der wahrheit.

* Tit. 2. 7. 8.

16. Des

16. Des * ungeistlichen lösen ge-
schwärges entschlage dich: denn es
hilft viel zum ungettlichen wesen.

* 1 Tim. 4, 7. Tit. 1, 14. c. 3, 9.
17. Und ihr wort frisset um sich wie
der krebß; unter * welchen ist Hy-
nais und Philetus, * 1 Tim. 2, 20.

18. Welche der wahrheit geteilet
haben, und sagen, die auferstehung
sey schon geschehen; und haben et-
liche glauben verkehret.

19. Aber der beste grund Gottes
bestehet, und hat dieses Siegel: Der
Herr kennet die seinen: und es
streife ab von der ungerechtigkeit,
wer den namen Christi nennet.

20. In einem großen hause aber
sind nicht allein goldene und silber-
ne gefäße, sondern auch holzerne
und irdiche; und etliche zu ehren,
etliche aber zu uehren.

21. So nun iemand sich reiniget
von solchen leuten, der wird ein ge-
heiliger faß seyn, zu den ehren dem
haußhern bräuchlich, und zu allem
guten werck bereitet.

22. Gleich die lüste der jugend,
* sage aber nach der gerechtigkeit,
dem glauben, der liebe, dem fröde,
mit allen, die den Herrn anrufen
von reinem hergen. * 1 Tim. 6, 11.

23. Aber der * thörichten und un-
nügen fragen entschlage dich: Denn
du weißest, * daß sie nur zank ge-
bären. * 1 Tim. 4, 7. 2c. f. 1 Tim. 6, 4.

24. Ein * knecht aber des Herrn
soll nicht zänckisch seyn, sondern
freundlich gegen jederman, lehr-
haffig, der die bösen tragen kan mit
sanftmuth, * Tit. 1, 7. 9.

25. Und strafe die widerspenstigen
ob ihnen Gott dermaleins bus-
se gäbe, die wahrheit zu erkennen.

26. Und wieder nüchtern würden
aus des teufels strick, von dem sie
gefangen sind zu seinem willen.

Das 3. Capitel.

Von grausamkeit der letzten zeit:
und herrlichen nutzen der heiligen
schrift.

1. **D**u sollst du aber wissen, daß in
den * letzten tagen werden
gräuliche zeiten kommen.

* 1 Tim. 4, 1. 2c.

2. Denn es werden menschen seyn,
die von sich selbst halten, * geizig,
rühmredig, hoffärtig, lästerer, den
eltern ungehorsam, und anckbar, un-
geistlich, * Röm. 1, 30. 31.

3. Störrig, unveröhnlich, schän-
der, unkeusch, wilde, ungütig,

4. Verräther, frebeler, aufgeblaz-
sen, die * mehr lieben wollust denn
Gott.

5. Die da haben den * schein eines
gottseligen wesens, aber seine kraft
verläugnen sie. Und solche meide:
* Matth. 7, 15. c. 18, 17. Tit. 1, 16.

6. Auß * denselbigen sind, die hin
und her in die häuser schleichen, und
führen die weiblein gefangen, die
mit sünden beladen sind, und mit
männigerley lusten fahren.

* Mat. 23, 14. Marc. 12, 40. Tit. 1, 11.

7. Lernen immerdar, und können
nimmer zur * erkänniß der wahr-
heit kommen. * 1 Tim. 2, 4.

8. Gleicher weise aber, wie Jan-
nes und Jambres Mose widerstun-
den, also widerstehen auch diese der
wahrheit: Es sind menschen von
zerrütteten sinnen, unächzig zum
glauben. * 2 Mos. 7, 11.

9. Aber sie werden die sänge
nicht treiben: denn ihre thorheit
wird offenbar werden jederman,
gleich wie auch jener war.

10. Du aber hast erfahren meine
lehre, meine weise, meine meynung,
meinen glauben, meine langmuth,
meine liebe, meine geduld,

11. Meine verfolgung, meine lei-
den, * welche mir widerfahren sind
zu Antiochia, zu Iconien, zu Ly-
stran, welche verfolgung ich da er-
trug, und * auß allen hat mich der
Herr erlöset. * Gesch. 15, 50.

c. 14, 2. 19. 22. f. 23. 34. 20.

12. Und alle, die gottselig leben
wollen in Christo Jesu, * müssen
verfolgung leiden. * Matth. 16, 24.

Gesch. 14, 22.
13. Mit den bösen menschen aber
und * verführerischen werde ie länger
ie ärger, verführen und werden
verführt. * 1 Tim. 4, 1.

14. Du aber bleibe * in dem, das
du gekernet hast, und dir vertrauet
ist, in demal du weißest, von wem du
gekernet hast. * c. 2, 2.

15. Und weiß du von kind auß die
heilige schrift verfest, kan dich die-
selbige unterweisen zur seligkeit,
durch den glauben an Christo Jesu.

16. Denn alle * schrift von Gott
eingegeben ist nütz zur lehre, zur
strafe, zur bessung, zur züchtigung,
in der gerechtigkeit; * Röm. 15, 4.

2 Pet. 1, 19. 20.

17. Daß

256 Pauli kampf und lauff. Die 2. Ep. an Timotheum. (E. 4.) Erinnerung.

17. Daß ein *mensch Gottes sey vollkommen, ꝛu allem guten werck geacht. *1 Tim. 6, 11.

ꝛ 2 Tim. 2, 21.

Das 4. Capitel.

Gute aufficht im predigamt vons nöthen. S. Pauli kampf und kren.

1. **G**ed bezeuge Ich nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, der da *zutünftig ist zu richten die lebendigen und die toeten, mit seiner erscheinung und mit seinem reich: *Matth. 25, 31. Joh. 5, 27.

Geich. 10, 42. c. 17. 1. Tim. 14/9. 2 Cor. 5, 10. 2 Thess. 1, 7. 8. c. 2, 8.

2. Predige das wort, *halte an, es sey zur rechter zeit, oder zur unzeit: *Höre, dräng, ermahne mit aller fgeuit und lehre. *1 Tim. 4, 1.

*Tit. 1, 9. 11. 2 Tim. 2, 24. c. 3, 10. 16. 3. Denn es wird eine zeit seyn, da sie die *heßsame lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen lüsten werden sie ihnen selbst lehrer erweisen, nachdem ihnen die ohren jücken; *1 Tim. 6, 3.

4. Und werden die ohren von der wahrheit wenden, und sich zu den fabeln kehren. *1 Tim. 4, 7. c. 6, 20. Tit. 1, 10. 14.

5. Du aber sey nüchtern allenthalb, leide dich, thue das werck eines *evangelischen predigers, richte dein amt redlich aus. *Geich. 20, 8.

6. Denn Ich werde schon gepfert, und die zeit meines abschieds ist vorhanden. *Phil. 1, 23. c. 2, 17.

7. Ich habe einen guten kampf gekämpft, ich habe den lauff vollendet, ich habe glauben gehalten.

*1 Cor. 9, 24. 25. Phil. 3, 14. 1 Tim. 6, 12. Ebr. 12, 1.

8. Hinfür ist mir bezeuget die krone der gerechtigkeit, welche mir der Herr, an jenem tage, der gerechte richtet, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine erscheinung lieb haben.

*1 Pet. 5, 4. Jac. 1, 12. Off. 2, 10.

9. *Erinnere dich, daß du bald zu mir kommest. *p. 21.

10. Denn Demas hat mich verlassen, und diese weit lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen; Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien. *Col. 4, 14.

ꝛ 2 Tim. 1, 15.

Ende der 2. Epistel S. Pauli an Timotheum.

11. Lucas ist allein bey mir. Wäre um nimm zu dir, und bringe ihn mit dir: denn er ist mir nützlich zum dienst. *Geich. 15, 37. c. 4, 10.

12. Trochicum habe ich gen Ephesus gesandt. *Geich. 20, 4.

Ebr. 6, 21. Col. 4, 7.

13. Den mantel, den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommst, und die bucher, sonderlich aber das pergamen.

14. Alexander, *der schmidt, hat mir viel böses beweiset. ꝛ Der Herr bezahle ihm nach seinem wercken.

*1 Tim. 1, 20. ꝛ 2 Sam. 3, 39. Ps. 28, 4.

15. Vor welchem höre Du dich auch: denn er hat unsern worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten verantwortung fand *niemand bey mir, sondern sie ꝛ verließen mich alle. Es sey ihnen nicht zugerechnet.

Joh. 16, 32. ꝛ 2 Tim. 1, 15.

17. Der Herr aber *hunde mir bey, und stärckete mich, auf das durch mich die predigt bestärket würde, und alle henden herceten. Und ꝛ ich bin erlöset von des löwens rachen.

*Geich. 23, 11. c. 27, 23. ꝛ Geich. 12, 11.

18. Der Herr aber wird mich erlösen von allem udel, und außhelfen zu seinem himmlischen reich; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. *1 Tim. 6, 16.

Röm. 9, 5. c. 16, 27.

19. Grüsse Priscan und Aquilan, und ꝛ das haus Onesiphori.

*Geich. 18, 2. Röm. 16, 5. ꝛ c. 1, 16.

20. *Erastus blieb zu Corinthe. ꝛ Trophimum aber ließ ich zu Miletus krank. *Geich. 19, 22.

ꝛ c. 20, 4. c. 22, 29.

21. Thue fleiß, daß du vor dem winter kommest. Es grüßet dich Gubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle brüder.

22. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem geiste. Die *gnadt sey mit euch. Amen.

*Tit. 3, 15.

Geschrieben von Rom, die andere epistel an Timotheum, da Paulus zum anerkennel rot dem kaiser Nero ward dargestellet.

Die

Die Epistel S. Pauli an Titum.

Das I. Capitel.

Mit was für personen das prediger
amt zu bestellen, und was der pres-
biter amt sey.

1. **P**aulus, ein knecht Gottes,
aber ein apostel Jesu Chris-
ti, nach dem glauben der
auferwählten Gottes, und der er-
kennung der wahrheit zur gottselige-
keit. * 1 Tim. 3. 16. c. 6. 3

2. † Auf hoffnung des ewigen lebens, welches* verheissen hat, der nicht leugert) Gott, † vor den zeiten der welt, † † Grab. in der hoffnung.

3. Hat aber offenbar * zu seiner
zeit sein wort durch die predigt, die
tmir vertrauet ist nach dem befehl
des ortes, unſers heilandes.

* Eph. 1/9. 10. † Gen. 9/6. 15.
c. 20. 24. Gal. 1/1. 1 Thess. 2/4.

4. Zito, meinem' rechtschaffenen
sohn, nach unser beider glauben,
I gnade, barmherzigkeit, friede von
Gott, dem Vater, und dem Herrn
Jesu Christo, unserm heilande.

* 1 Tim. 1, 2. † Eph. 1, 2. Col. 1, 2.

Ja, daß du soltest vollend anrichten,
da ichs gelassen habe, und besetze
die Städte hin und her mit Ältesten,
wie Ich dir befohlen habe.

6. Wo einer ist unfählich, Eines weibes mann, der gläubige Finder habe, nicht brüchiger, daß sie schwelger und ungehoriam sind.

* 3 Mos. 21, 17. 1 Tim. 3, 2. 1 Pet. 5, 3
7. Denn ein bischof soll untadelich

seyn, als ein haushalter Ertres
nicht eigenfinnig, nicht zornig, nich
" ein weinsäufer, nicht pochen, nich
unehrliche handhierung treiben;

* 3 Mose. 10, 9. Esch. 44, 21.

8. Eondern geschrey, gultig, auch
tig, geteucht, heilich, heusch;

9. Und * halte ob dem worte, das
gewiß ist, und lehren kan, auf das e-
mächtig sey zu ermahnen durch di-
heyligame lehre, und zu strafen die
widersprecher. * 2 Thim. 2. 16

10. Denn es sind viel frache und
unnütze schwäger und verführer

11. Welchen man muß* das mau
 kpfen: † Die da ganze häuſer ver
 lehren, und lehren, das nicht ſougt

* Matth. 22. 34. † 2 Tim. 3. 6.

12. Er hat einer auf ihnen gesagt:
Ihr eiden treu: Die Erster sind
immer Lügner, böse thiere, und faule
Häute.

13. Dieß * zeugniß ist wahr. Um
der sache willen † strafe sie scharf,
auf daß sie gesund sey in im glauben;
* Joh. 19/35. † 2 Tim. 4/2.

14. Und nicht achten auf die jüdischen^{en} fabeln, und menschen gebote,

welche sich von der Wahrheit abwenden. * 1 Tim. 4/7. 20

15. Den * reinen ist alles rein:
Den unreinen aber und unglaublichen

ist nichts rein, sondern unrein ist
beide ihr Sinn und gewiffen.

* Matth. 15, 11. Röm. 14, 20.
16. Sie sagen, sie *erkennen Gott.

aber mit den wercken verdamnen ſind:
is: ſintemal ſie ſind, in welchen
GOTT grüel hat, und gehorchen
nicht, und ſind zu allem guten werck
unfähig. *2 Tim. 3, 5

Das 2. Capitel.

Das 2. Capitel.

Lebensregeln unterschiedlicher
Stände, um der gnade Gottes willen
zu halten.

1. **S**ich aber rede, wie sich's ziemet
nach der heiligen Lehre.

* 1 Tim. 6, 3. 2 Tim. 1, 13.
2. Den ersten; daß sie nächstere

seyn, ehrbar, züchtig, gesund im glauben, in der liebe, in der geduld.

3. Den alten * weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie der heiligen ziemet, nicht lästerinnen seyen, nicht weinsäuferinnen, gut

1 Wehr. 3/1. 5.

4. Das sie die jungen weiber leh-
ren züchtig seyn, ihre männer lie-

den, Kinder lieben,
s. Eitrig seyn, heusch, häuslich

gütig, ihren männern unterthan
auf daß nicht das wort Gottes ver

6. Desselbigen gleichen die junge

männer ermähne, daß sie tüchtig
seyn.

7. Allenfalls aber stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke und unerschütterlicher Lehre; mit Ehrbarkeit

* 1 Tim. 4, 12. 1 Petr. 5, 3.

chem Worte, auf daß der widerwärtige sich schäme, und nichts habe, da er von uns möge böses sagen.

9. 3000

9. Den * knechten, daß sie ihren Herren unterthänig seyn, in allen Dingen zu gefallen thun, nicht widerstellen,
* Eph. 6/5. Col. 3, 32.

1 Tim. 6/1. 1 Pet. 2, 18.

10. Nicht veruntrauen, sondern alle gute treue erzeigen, auf daß sie die lehre Gottes, * unsers heylandes des, * hören in allen stücken.

* 1 Tim. 1/1. Tit. 1/3. † Heb. 5/9.

(Epistel am heiligen Christtage.)

11. **D**enn es ist * erschienen die heylsame anade Gottes allen menschen,
* c. 3/4. 1 Joh. 4/9.

12. Und züchtiger uns, daß wir solten verläugnen das ungöttliche wesen, und die weltlichen luste, * und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser welt,
* Eph. 1/4.

13. Und warten auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes, und unsers heylandes Jesu Christi;

14. Der * sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihn selbst ein volk zum eigenthum, das fleissig Worte zu guten werden.]

* Gal. 1/4. c. 2/20. 1 Tim. 2, 6.

15. Solches rede und ermahne, und strafe mit ganzem ernst. Laß dich niemand verachten.

Das 3. Capitel.

Oberkeit ist zu ehren, Gottes gute zu preisen, unnütze fragen und Lehrer zu meiden.

1. **E**rinnere sie, daß sie den fürsten und der * oberkeit unterthan und gehorsam seyn, zu * allem guten werke bereit seyn. * 1 Pet. 2/13. 1c. † Eph. 2/10. 2 Tim. 3/17.

2. Niemand lästern, nicht habdern, * gelinde seyn, alle sanftmüthig-keit beweisen gegen alle menschen.

* Gal. 6/1. Eph. 4/2. Phil. 4/5.

3. Denn * Wir waren auch weisland unweise, ungehorsam, irrige, dienend den lusten und menschlicher wöllust, und wandelten in bogheit und neid, und hasseten uns untereinander.
* 1 Cor. 6/11. Eph. 2/2.

c. 4/17. 18. c. 5/8.

4. Da aber * erschien die freundschaft und leutseligkeit Gottes, unsers heylandes,

* c. 2/11. 1 Joh. 4/9.

5. * Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit, die Wir gethan hatten, sondern nach seiner barmherzigkeit machte er uns selig, durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des heiligen Geistes,

* Eph. 2, 8. 9. 2 Tim. 1/9.

6. Welchen er * aufgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern heyland.

* Ezech. 36/25. Joel 3/1. Joh. 7/39.

7. Auf daß wir durch denselbigen gnade * gerecht, und * erben sein des ewigen lebens, nach der hoffnung.

* Röm. 5/1. † Röm. 8/17.

8. Das ist ie gewislich wahr. Solches wil ich, daß du * selbst krefz, auf daß die, so an Gott gläubig sind worden, in * einem stande guter wercke funden werden. Solches ist gut und nüt den menschen.
* v. 14.

9. Der * thörichten fragen aber der geschlechtregister des jancs und freits über dem gesche, entschlage dich: denn sie sind unnütze und eitel.
* 1 Tim. 4/7. 1c.

10. Einen * eiferischen menschen meide, wenn er * einmal und abermal ermahnet ist;
* Matth. 7/15. † Matth. 18/15. 16. 17.

11. Und wisse, daß * ein solcher berr lehrt ist und sündiget, als der sich selbst verurtheilt hat. * 1 Tim. 6/5.

12. Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder * Eychicum, so komm eilend zu mir gen Nicopolin, denn daselbst habe ich beschloffen den winter zu bleiben.

* Gesch. 20, 4. Eph. 6, 21.

Col. 4, 7. 2 Tim. 4/12.

13. Zenan, den schriftgelehrten, und * Apollon fertige ab mit fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche.

* Gesch. 18/24. 1 Cor. 1/12.

14. Laß aber auch die unsen lernen, daß sie * im stande guter wercke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seyn.
* 1 Cor. 4/12. Eph. 4/28.

15. Es grüßten dich alle, die mit mir sind. Grüße alle, die uns * lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen. Amen.

* Gal. 5/6.

Geschrieben von Nicopolin in macedonia.

Ende der Epistel S. Pauli an Titum,

Die Epistel S. Pauli an Philemon.

Pauli schreibe für Onesim., um, den
betehten knecht.

1. **P**aulus, der * gebundene Chris-
tus Jesu, und Timotheus,
der bruder, Philemoni dem
lieben und unserm gebühren.

* Eph. 3/1. c. 4/1. c. 6/20.

2. Und Appia der lieben, und * As-
chippo, unserm freigegebenen, und
der * gemein in deinem hause.

* Col. 4/17. † Röm. 16/5.

1 Cor. 16/19.

3. Gnade * sey mit euch, und friede
von Gott, unserm Vater, und dem
Herrn Jesu Christo. * Col. 1/2.

4. Ich * danke meinem Gott,
und gedanke dein alleszeit in meinem
gebet. * Röm. 1/8. Eph. 1/16.

5. Nachdem ich * höre von der liebe
und dem glauben, welchen du hast
an den Herrn Jesum, und gegen
alle heiligen, * Eph. 1/15.

Col. 1/4.

6. Daß dein glaube, den wir mit
einander haben, in dir * kräftig werde
durch erkänntnis alle des guten, das
ihr habt in Christo Jesu.

* Tit. 2/14. Chr. 10/24.

7. Wir haben aber * große freude
und trost an deiner liebe, denn * die
herken der heiligen sind erquicket
durch dich, lieber bruder.

* 2 Cor. 7/4. † 2 Tim. 1/16.

8. Darum, * inwiewol ich habe groß-
se freudigkeit in Christo, dir zu ge-
bieten, was dir ziemet.

* 1 Thess. 2/7.

9. So wil ich doch um der liebe
willen nur vermähnen, der ich ein
solcher bin, nemlich ein alter Pau-
lus, nun aber auch ein gebundener
Jesu Christi.

10. So ermahne ich dich um * mei-
nes sohns willen, Onesimi, den ich
† gezeuget habe in meinen banden;

* Col. 4/9. † 1 Cor. 4/15. Gal. 4/19.

11. Welcher weiland dir unnütze,
nun aber mir und dir wohl nütze ist,
den habe ich wieder gesandt.

12. Du aber woltest ihn, das ist,
mein eigen herz annehmen.

13. Denn Ich wolte ihn bey mir
behalten, daß er mir an deiner * statt
diente in den banden des evangelii;

* 1 Cor. 16/17. Phil. 2/30.

14. Aber ohne deinen willen wol-
te ich nichts thun, auf daß dein gu-
tes * nicht wäre genöthiget, sondern
freiwillig. * 2 Cor. 9/7.

15. Vielleicht aber ist er * darum et-
ne zeitlang von dir kommen, daß du
ihn ewig wieder hältst.

* 1 Mos. 45/5.

16. Nun nicht mehr als einen
knecht, sondern mehr denn einen
knecht, einen * lieben bruder, sonder-
lich mir, wie vielmehr aber dir, bey-
de nach dem fleisch und in dem
Herrn? * Matth. 23/8.

17. So du nun mich hältst für
deinen gesellen, so woltest du ihn
als mich selbst annehmen.

18. So er aber dir etwas schaden
gethan hat, oder schuldig ist, das
rechne mir zu.

19. Ich Paulus habe es geschrie-
ben mit meiner hand, Ich wils be-
zahlen. Ich schweige, daß du dich
selbst mir schuldig bist.

20. Ja, lieber bruder, gönne mir,
daß Ich mich an dir ergehe in dem
Herrn: erquicket mein herz in dem
Herrn.

21. Ich habe * auß zubericht de-
nes gehorsams dir geschrieben, denn
ich weiß, du wirst mehr thun, denn
ich sage. * 2 Cor. 7/15. 16.

22. Daneben bereite mir die her-
berge: denn ich hoffe, daß ich durch
euer gebet * euch gesendet werde.

* Phil. 1/25. c. 2/24.

23. Es grüßet dich * Epaphras,
mein mitgefänger in Christo Je-
su. * Col. 1/7. c. 4/12.

24. * Marcus, † Aristarchus, De-
mas, Lucas, meine gehülffen.

* Gesch. 12/12. 25. c. 15/37. † Gesch.
19/29. c. 20/4. c. 27/2. Col. 4/
10. 14.

25. Die gnade unsers Herrn Jesu
Christi sey mit eurem geist. Amen.

Geschrieben von Rom durch
Onesim., um.

Ende der Epistel S. Pauli an Philemon.

Die

Die erste Epistel S. Petri.

Das 1. Capitel.

Von Gottes geistlichen guthaten,
und der christen geblüh.

1. Petrus, ein apostel Jesu Christi, den erwählten fremdlingen * hin und her; in Pontus, Galatien, Cappadozien, Asien und Bithynien; * Joh. 7/35.

2. Nach der * versetzung Gottes, des Vaters; durch die heiligung des Geistes, zum gehorsam, und zur besprechung des blutes Jesu Christi: Gott gebe euch viel gnade und friede. * Rom. 8/29.

3. Gelobet sey Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner grossen barmherzigkeit wieder, euren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferstehung Jesu Christi von den toten; * 2 Cor. 1, 3. Eph. 1/3.

4. Zu einem unverwelklichen und unbefleckten und * unbeweglichen Erbe, das behalten wird im himmel; * c. 5/4. Matth. 5/20.

5. Euch, die ihr aus Gottes macht durch den glauben * bewahrt werdet zur seligkeit, welche zubereitet ist, das sie offenbar werde zu der letzten zeit. * Joh. 10/28. c. 17/11.

6. In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine zeit (wo es schon soll) traurig seyd im mannigley ansehung; * Röm. 5/3. 2 Cor. 4/17.

7. Auf das euer glaube rechtfertigen und viel heillicher erfunden werde; denn das vergänglichte ird, das durchs feuer bewahrt wird; zu lob, preis und ehren, wenn nun offenbar wird Jesus Christus. * Petr. 17/5. Tit. 2/5.

8. Welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habet, und nun an ihn glaubet, inwiewol ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unerschütterlicher und herrlicher freude. * Joh. 20/29. 2 Cor. 5/7.

9. Und das * ende eures glaubens davon dringen; nemlich der seligkeit. * Röm. 6/22.

10. Nach welcher seligkeit haben gesucht und geforschet * die probieren; die von der zukünftigen gnade auf euch gemeinsamer haben; * Rom. 9/24. Luc. 10/24.

11. Und haben geforschet, auf welche und welcherley zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuverbezeuget hat * die leiden, die in Christo sind, und die herrlichkeit darnach. * Ps. 22/7. Es. 53/5.

12. Welchen es offenbaret ist. Denn sie habens nicht ihnen selbst, sondern uns dargehan, welches auch nun verlässiger ist durch die, so euch das evangelium verkündigt haben; durch den heiligen Geist vom himmel gesandt, welches auch die engel gelüftet zu schauen.

13. Derum so * begehret die sende eures erwählts, seid nüchtern, und sehet eure hoffnung ganz auf die gnade, die euch aneboten wird durch die offenbarung Jesu Christi; * Jer. 1/17. Luc. 12/35.

14. Als gehorsame kinder, und * sehet euch nicht gleich wie vorhin; da ihr in unwissenheit nach den sinnen lebetet; * Röm. 12/2.

15. Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heiligt ist, seyd auch ihr heilig, in allem euren Wandel.

16. Denn es steht * geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, dem Herrn euer heilig. * 3 Mos. 11/44. c.

17. Und fündemal ihr den zum vater anruft, der ohne ansehen der person richtet, nach eines tuglichen wercke, so führt euren Wandel, so lange ihr hier wolket, mit furchten.

18. Und wisset, das ihr nicht mit vergänglichem silber oder golde erlöset seyd von eurem * eiteln Wandel, nach irdelicher weise;

* 1 Cor. 6/20. c. 7/23. 1 Petr. 4/3.

19. Sondern mit dem theuren blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten lammes.

20. Der zwar * zuvor versehen ist, ehe der welt grund gelegt ward; aber offenbaret zu den letzten zeiten um eurer willen; * Röm. 16/25.

21. Die * ihr durch ihn gläubet an Gott, der * ihn auferwecket hat von den toten, und ihm die herrlichkeit gegeben, auf das ihr glauben und hoffnung zu Gott haben möget. * Joh. 14/6. c. 1. 1 Petr. 3/15. c.

22. Und machet fleisch eure seelen im gehorsam der wahrheit durch den Geist, zu ungeschätzlicher brüderliebe, und habt euch unter einander brüderlich lieb, aus reinem herzen.

Christus der edelstein. (C. 1.2.) S. Petri, Wände und pflicht der christen. 281

23. Als die da wiederumb geboren sind, nicht auß vergänglichem, sondern auß unvergänglichem saamen, nemlich auß dem lebendigen worte Gottes, das da ewiglich bleibet.

24. Denn alles fleisch ist wie gras, und alle herrlichkeit der menschen wie des grases blumen. Das gras ist verdorret, und die blume abgefallen; * Ps. 102, 12. Ps. 103, 15. Es. 40, 6, 7. Sir. 14, 19. Jac. 1, 10, 11. 25. Aber des HERN wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber das wort, welches unter euch verkündigt ist.

Das 2. Capitel.

Von der pflicht der wiedergeborenen, item, der unterthanen und knechte.

1. **G**ed* setzt nun ab alle bosheit und allen betrug, und heucheleien, und neid, und alles afterreden; * Rom. 6, 4. c. 12, 9. 1. Cor. 14, 20.

2. Und seyd begierig nach der vernünftigen lauten milch, als * die teig gebornen kindlein, auß das ihr durch dieselbige zunehmet:

* Eph. 5, 13. * Matth. 18, 3.

3. So ihr anders reichmecket habt, daz der HERR freundlich ist.

4. Zu welchem ihr kommen seyd, als zu dem lebendigen stein, der von den menschen verworren, aber bey Gott ist er auserwählt und kostlich; * Ps. 118, 22. Dan. 2, 34.

5. Und auch ihr, als die lebendigen steine, bauet euch zum geistlichen hause, und zum heiligen priestertum, zu opfernt geistliche opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum. * Es. 61, 6. c. 6, 21.

* Ps. 14, 5. Mat. 1, 11. Rom. 12, 1.

6. Darum stehet in der schrift: * Siehe da, ich lege einen auserwählten kostlichen edelstein in Zion: Und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu schanden werden. * Es. 28, 16.

7. Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich; den ungläubigen aber ist der stein, den die bauleute verworren haben, und zum edelstein worden ist. * Matth. 21, 42, 43.

8. Ein stein des anstoßens, und ein stein der argernis: die sich stoßen an dem worte, und glauben nicht daran, darauf sie gegreift sind. * Luc. 20, 17. Rom. 9, 33.

9. Ihr aber * seyd das auserwählte geschlecht, das * königliche priestertum, das heilige volk, das volk des eigentums, das ihr verkündet

gen sollte die tugend des, der euch berufen hat von der finsternis zu seinem wunderbaren lichte.

* Es. 43, 20. * 2. Mos. 19, 6.

10. Die * ihr weiland nicht ein volck wart, nun aber Gottes volck seyd; und weiland nicht in gnaden wart, nun aber in gnaden seyd.

* Eph. 2, 25. Rom. 9, 25.

(Eph. am 3. sonnt. nach Ost. jubilate.) 11. **I**ch gebet brüder, ich ermahne euch, als * die fremdlingen und pilgrim: * Enthaltet euch von fleischlichen lusten, welche wider die seele streiten. * Ps. 39, 13, 14. * Rom. 13, 13. Eph. 5, 18.

12. Und führet einen guten wandel unter den henden, auß das die so von euch afterreden, als von übelthätern, eure * gute wercke sehen, und Gott preisen, wenns nun an den tag kommen wird. * Matth. 5, 16.

13. **G**ed* unterthan aller menschlichen ordnung, um des HERN willen, es sey dem könige, als dem obersten.

* Rom. 13, 1. Tit. 3, 1.

14. Oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm, zu rache über die übelthäter, und zu lob der frommen.

15. Denn das ist der wille Gottes, daz ihr * mit wohlthun vergeltet die unwissenheit der thörichten menschen. * c. 5, 9.

16. Als die * freyen, und nicht als hättet ihr die fretheit zum deckel der bosheit, sondern als die knechte Gottes. * 1. Cor. 7, 25.

17. **I**ch ehre iederman. Habet die brüder lieb. * Fürchtet Gott. * Ehret den künig. * Rom. 12, 10. * 1. Cor. 24, 21. * Mat. 22, 21.

18. Ihr * knechte, seyd unterthan mit aller fürcht den herren, nicht als dem gütigen und gelinden, sondern auch den runderlichen. * Eph. 6, 5. Tit. 2, 9, 10.

19. Denn das ist gnade, so iemand * um des gewissens willen zu Gott das übel vertiget, und leidet das unrecht. * Matth. 5, 10.

20. Denn was ist das für ein rühm, so ihr um mißthat willen streiche leidet? Aber wenn ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das ist gnade bey Gott. * c. 3, 14. 1. c. 4, 14. Matth. 5, 10.

(Eph. am 2. sonnt. nach Ost. 1. Dom.) 21. **D**enn dazu seyd ihr berufen.

Einmal auch Christus gewidmet

sichten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.

22. * Welcher seine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem munde erfunden. * Ef. 53,9.

Joh. 8,46. 2 Cor. 5,21.

23. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drückte, da er sidte; er stellte es aber dem Heim, der da recht richtet.

24. Welcher * unsere sünde selbst geopfert hat an seinem leibe auf dem holtz, auf daß wir, der sünde abgestorben, der gerechtigkeit leben; durch welches wunden ihr seyd heil worden. * Ef. 53,4. 1 Joh. 5,6.

25. Denn ihr waeret * wie die ierende schaafe; aber ihr seyd nun bekehrer zu dem * hirt und bischof eurer seelen. * Ps. 119,176. Ef. 53,6. Ez. 34,4. 1 Joh. 10,12. ac.

Das 3. Capitel.

Vom amt der ehelute, geduld und beständigkeit, Christi hollensfaher, raste und erhöhung.

1. **D**esselbigen gleichen sollen * die weiber ihren männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht glauben an das wort, durch der weiber wandel ohne wort gewonnen werden. * Eph. 5,22. ac.

2. Wenn sie ansehen euren leuschen wandel, in der fürcht.

3. Welcher * geschmuck soll nicht auswendig seyn mit haarsflechten, und gold umbängen, oder kleider anlegen; * Ef. 5,18. sq. 1 Tim. 2,9.

4. Sondern * der verborgene mensch des herzens unverrückt, mit sanftem und millem geiste, das ist köstlich vor Gdt. * Ps. 45,14.

5. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmücket, die ihre hoffnung auf Gdt setzten, und ihren männern unterthan waren.

6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und * hiez ihn herr; welcher richter ihr worden seyd, so ihr wohl that, und nicht so schwächtern seyd. * 1 Mos. 18,12.

7. Desselbigen gleichen, ihr männer, wohnet bey ihnen mit vermunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächesten werckzeuge, seine ehre, als auch mit der gnade des lebens, auf daß euer gebet nicht verhindert werde. * Eph. 5,25. Col. 3,19.

(Eph. am 5. sonntage nach trinit.)

8. **G**ütlich aber seyd alle sammt brüderlich, barmherzig, freundlich. * Phil. 3,16. ac.

9. * Vergeltet nicht böses mit bösem, oder ichelwort mit schelwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den segnen beertet. * 2 Thess. 5,15. ac.

10. * Denn wer leben wil, und gute tate sehen, * der schweige seine zunge, daß sie nichts böses rede, und seine lippen, daß sie nicht trügen. * Ps. 34,13. 1 Joh. 1,20.

11. * Er wende sich vom bösen, und thue guts; er suche friede, und jage ihm nach. * Ef. 1,16. 17.

12. Denn die * augen des Herrn sehen auf die gerechten, und seine ohren auf ihr aebet; das angeischt aber des Herrn licht auf die da böses thun. * Ps. 33,18.

13. Und wer ist, der euch schaden konte, so ihr dem guten nachkommet?

14. Und * ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem trogen nicht, und erckrecket nicht. * c. 2,20. ac.

15. Heiligt aber Gdt den Herrn in euren herzen. Seyd aber allezeit bereit zur verantwordung iederman, der grund fordert der hoffnung, die in euch ist.

16. Und das mit sanftmützigkeit, und * fürcht, und habet ein gur gewissen, auf das die, so von euch abseht, als von übelthätern, zu schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten wandel in Christo. * Ef. 5,13. Phil. 2,12.

17. Denn es ist besser, so es Gdtes wille ist, daß ihr von wohlthat wegen leidet, denn von übelthat wegen.

18. Eintemal auch * Christus einmal für unsere sünde geliden hat, der gerechte für die ungerechten, auf daß er uns Gdt opferre, und ist getödet nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem geiste. * Rom. 5,6. Cor. 9,28.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget * den geistern in gefängnis. * c. 4,6. Ps. 6,19.

20. Die etwa nicht gläubeten, da Gdt einmals herrere, und geduld hatte zu den zeiten * Noa; da man die

Nun des archa zu das ist, durchs 21. V macht i bedeutet unflathig bind et Gdt su Chris 22. W tes in d sind ihn die gewo

Vom batin, fa 1. W roapnet sinn: d der höre 2. D ferstellig der men willen E 3. Den * bergan bracht ha len, da lästen, sa ferey, un

4. Da mit thne flethord 5. Wel ben dem, lebendige

6. De das eban das sie menichen Gdt lei

7. Es ente alle

8. G te dinge a eine drin liebe deck

9. E ohne mur

10. Un licher mi

gr. 10

archa zurüßete, in welcher wenig, das ist, acht seelen behalten wurden durchs wasser: * Matth. 24. 37. 38.

21. Welches nun auch uns selig macht in der taufe, die durch jenes bedeutet ist; nicht das abthun des unflaths am fleisch, sondern der bund eines guten gewissen mit Gott, durch die auferstehung Jesu Christi. * Marc. 16. 16.

22. Welcher ist zur rechten Gottes in den himmel gefahren, und sind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräften.

* Ps. 110. 1. Eph. 1. 20.

Das 4. Capitel.

Vom nutz des creuzes und gebuld darin, sammt andern tugenden.

1. Weil nun Christus im fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselbigen sinn: denn wer am fleisch leidet, der horet auf von sünden.

2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist, nicht der menschen lusten, sondern dem willen Gottes lebe. * Gal. 2. 20.

3. Denn es ist nutz, daß wir die vergangene zeit des lebens zu bracht haben nach heydnißlichen willen, da wir wandelten in unsucht, lüsten, trunckenheit, freßerey, saufferey, und gütlichen abgottereyen.

* Eph. 4. 17. 18. Tit. 3. 3.

4. Das verremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen lauffet in dasselbige wirrse inordinirte wesen, und lästern.

5. Welche werden rechen schaft geben dem, der bereit ist zu richten die lebendigen und die todten.

* 2 Tim. 4. 1. 2.

6. Denn dazu ist auch den todten das evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch, aber im geiste Gottes leben. * 1 Cor. 15. 19.

7. Es ist aber nahe kommen das ende aller dinge.

* 1 Cor. 10. 11. (Epistel am sonntage Evand.)

8. So seyd nun mäßig und nüchtern zum gebet. Vor allen dingen aber habet unter einander eine brünstige liebe; denn die liebe decket auch der sünden menge.

* Luc. 21. 36. + Eph. 10. 12.

9. Seid gastfrey unter einander ohne murren.

* Eph. 13. 2. 2c.

10. Und dienet einander, ein ieglicher mit der gabe, die er empfan-

gen hat, als die guten haushalter der mannigerley gnaden Gottes.

11. So iemand redet, daß ers rede als Gottes wort. So iemand ein amt hat, daß ers thue als auß dem vermögen, das Gott darreicht; auf daß in allen dingen Gott gepreiset werde durch Jesum Christum, welchem sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]

(Ep. am sonnt. nach dem neuen jahr.)

12. Ihr lieben, laßet euch die hige, so euch begegnet, nicht bes fremden, (die euch widerfähret, daß ihr versucht werdet) als widerführe euch etwas seltsames;

13. Sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur zeit der offenbarung seiner herrlichkeit, freude und wonne haben möget. * Matth. 5. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

14. * Selig sind ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem namen Christi: denn der Geist, der ein Geist der herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. Wey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepreist. * Matth. 5. 11. c.

15. * Niemand aber unter euch leide als ein mörder, oder dieb, oder adelthäter, oder der in ein fremd amt greiffet.

* 2. 20.

16. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber Gott in solchem fall.

* Joh. 21. 19. Phil. 1. 29.

17. Denn es ist zeit, daß anfasse das gericht an dem hause Gottes. So aber zuerst an uns, was wiß für ein ende werden mit denen, die dem evangelio Gottes nicht gläuben? * Jer. 25. 29. c. 49. 11. Es. 9. 6.

18. Und so der gerechte baumerhalten wird, worvil der gottlos und sündner erscheinen?

* Eph. 11. 21.

19. Darum, welche da leiden nach Gottes willen, die sollen ihm ihre seelen befehlen, als dem treuen schöpfer, in guten wercken.]

Das 5. Capitel.

Vom ame der Ältesten/der jugend, und aller Christen insgemein.

1. Die Ältesten, so unter euch sind, ermahne ich, der mit ärgste, und zeuge der leiden, die in Christo sind, und theilhaftig der herrlichkeit, die offenbart werden soll. * Luc. 24. 48. + 1. Tim. 5. 17.

2. Wir

2. Weidet die *heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändliches gewinns willen, sondern von herzensgrunde;
*Eph. 20, 28.

3. Nicht als die übervolck herrschen, sondern werdet Vorbilde der heerde.
*1 Cor. 3, 4. 17.

2 Cor. 1, 24. Phil. 3, 17. 2 Thess. 3, 9.
4. So werdet ihr, (wenn erscheinen wird der *erhöhte) die unverwelckliche krone der ehren empfangen.
*Eph. 40, 11. 71 Pet. 1, 4.

5. Derselbigen gleichen, ihr jungen, seyd unterthen den älteren. Alleammt seyd unter einander unterthan, und haltet euch an der demuth. Denn *Gott widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen giebt er gnade.
*Eph. 5, 21.
*Mat. 23, 12. Jac. 4, 6.

(Ep. an 3. sonntage nach trinit.)
6. *Gott demüthiget euch nun unter die gewaltige hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner zeit.
*Hiob 22, 29. Jac. 4, 10.

7. *Alle eure sorge werket auf ihn, denn *Er sorget für euch.
*Matth. 6, 25. 33. 1 Pet. 5, 12, 13.

Ende der 1. Epistel S. Petri.

Die andere Epistel S. Petri.

Das 1. Capitel.

Von des glaubens fruchtbarkeit in guten wercken, und lob heiliger schrift.

1. Simon Petrus, ein knecht und apostel Jesu Christi, denen, die *mit uns eben denselbigen theuren glauben angenommen haben in der gerechtigkeit, die unser Gott giebet, und der heiland Jesus Christus.
*Röm. 1, 12.

2. Gott gebe euch viel gnade und friede durch das erkantnis Gottes, und Jesu Christi, unsers Herrn.

3. Nachdem allerley seiner göttlichen kraft, (was zum leben und geistlichen wandel dienet) uns geoffenbart ist, durch die erkantnis des *der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und tugend.
*1 Pet. 2, 9.

4. Durch welche uns die theuren und allergrößten verheissungen

8. Seyd *nüchtern und wachet, denn euer wideracher, der teufel, gehet umher wie ein brüllender löwe; und suchet, welchen er verschlingen werde.
*Luc. 21, 36. 1 Thess. 5, 6.

9. Dem widerstehet best im glauben, und wisset, daß eben dieselbigen leiden über eure brüder in der welt gehen.
*Eph. 6, 12. 13.

10. Der Gott aber aller gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige ward euch, die *ihre eigene zeit leidet, vollbereiten, stärcken, kräftigen, gründen.
*Eph. 1, 6.

11. Demselbigen sey ehre und mach von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

12. Durch euren treuen bruder, Silvanum, (als ich achte) habe ich euch *ein wenig geschrieben, zu ermahnen und zu bezaugen, daß das die rechte gnade Gottes ist, darinnen ihr stehet.
*Eph. 13, 22.

13. Es gesien euch, die sammt euch außgewählt sind zu Babylon, und mein sohn Marcus.

14. *Grüßet euch unter einander mit dem kuss der liebe. Friede sey mit allen, die in Christo Jesu sind. Amen.
*1 Cor. 16, 20. 21.

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

10. desto mehr erwählt, wo ihr strauchet.
11. U dargereit dem ewigen himland.
12. Da euch alle weisheit seyd in heit.
13. D so lang euch zu e
14. D hätte bald dann aus
15. D ihr allen abschied halten.
16. A
17. D
18. U gehoret u mit ihm berge.
19. W
20. W
21. D
22. D
23. D
24. D
25. D
26. D
27. D
28. D
29. D
30. D

Das 2. Capitel.

Von falschen Lehrern, ihrer strafe und verführischem wandel.

1. **E**s waren aber auch falsche propheten unter dem volcke, wie auch unter euch seyn werden falsche lehrer, die neben einführen werden verderbliche secten, und verläugnen den Herrn, der sie erkaufet hat, und werden über sich selbst führen ein schnell verdammnis.

* 1 Tim. 4.1. 2 Tim. 3.1. 2 Pet. 3.3.

2. Und viele werden nachfolgen ihrem verderben. Durch welche wird der weg der wahrheit verlästert werden.

* 2 Tim. 4.3.

3. Und durch geist mir erdichteten Worten werden sie an euch handthieren. Von welchen das urtheil von langer her nicht säumig ist, und ihr verdammnis schläft nicht.

4. Denn so Gott der engel, die gesündiger haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der finsternis zur hölle verstoßen, und übergeben, daß sie zum gericht gehalten werden.

* Jud. v. 6.

5. Und hat nicht verschonet der vorigen welt, sondern bewahrete Noa, den prediger der gerechtigkeit, selbst achte, und führte die sündfluth über die welt der gottlosen.

* 1 Mos. 7.1. 8.

6. Und hat die städte Sodoma und Gomorra zu asche gemacht, umgethetet und verdammet, damit ein exempel gesetzt den gottlosen, die hernach kommen würden.

* 1 Mos. 19. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

7. Und hat erlaset den gerechten Lot, welchem die schändlichen leute alles leid thaten mit ihrem unzünftigen wandel.

* 1 Mos. 19. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

8. Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnete, daß ers sehen und hören mußte, quälten sie die gerechte seele von tag zu tag mit ihren ungerechten werken.

* Ps. 119. 158. Esch. 9. 4.

9. Der Herr weiß die gottseligen auß der versuchung zu erlösen, die ungerechten aber zu behalten zum tage des gerichtes, zu peinigen;

* 1 Cor. 10. 13.

10. Allermeist aber die, so da wohnen nach dem fleisch, in der unreinen lust, und die herrschaft verachten, dürstig, eigenfinnig, nicht erziehen die majestäten zu lästern.

(M) 11. Es

10. Darum, lieben brüder, thut desto mehr fleiß, euren beruf und erwählung best zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln.

* Ebr. 3. 14.

11. Und also wird euch reichlich dargereicht werden der eingang zu dem ewigen reich unsers Herrn und heilandes Jesu Christi.

12. Darum wil ichs nicht lassen, euch alleszeit solches zu erinnern, wiewol ihrs wißet, und gestärket seyd in der gegenwertigen wahrheit.

* Röm. 15. 14. 15.

13. Denn ich achte es billig seyn, so lange ich in dieser hütten bin, euch zu erwecken und zu erinnern.

14. Denn ich weiß, daß ich meine hütte bald ablegen muß, wie mir dann auch unser Herr Jesus Christus erschienet hat.

* Joh. 21. 18. 19.

15. Ich wil aber fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem abschrede folget im gedächtnis zu halten.

16. Denn wir haben nicht den flugen fabeln gefolget, da wir euch und jetzan haben die kraft und zukunft unsers Herrn Jesu Christi, sondern wir haben seine herlichkeit selber gesehen.

* 1 Cor. 1. 7. c. 2. 4.

17. Da er empfing von Gott dem Vater ehre und preis, durch eine stimme, die zu ihm geschach von der großen herrlichkeit dermaßen: Dies ist mein lieber sohn, an dem Ich wohlgefallen habe.

* Mat. 3. 17. c. 17. 5. Luc. 9. 35. Eph. 1. 6.

18. Und diese stimme haben wir gehört vom himmel bracht, da wir mit ihm waren auf dem heiligen berge.

* Mat. 17. 5.

19. Wir haben ein bestes prophetisch wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein licht, das da scheint in einem dunkeln orte, bis der tag anbreche, und der morgenstern aufgehe in euren herzen.

* Ps. 119. 105.

20. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß keine weissagung in der schrift geschicht aus eigener auslegung.

* Röm. 12. 7.

* 2 Tim. 3. 16.

21. Denn es ist noch nie keine weissagung aus menschlichem willen hervor bracht, sondern die heiligen menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geiste. Weis. 7. 27. 1. Esch. 28. 25.

11. So doch die engel, die grössere stärke und macht haben, nicht ertragen das lästerliche gericht wider sich vom HErrn.

12. Aber sie sind wie die unvernünftigen thiere, die von natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen weien umkommen,

13. Und den lohn der ungerechtig-
Zeit davon bringen. Sie achten für wollust das zeitliche wolleben, sie sind schande und laster, prangen von eurem almsen, prassen mit dem euren,

14. Haben augen voll egebruchs, lassen ihnen die sünden nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen seelen, haben ein herz durchtrieben mit geiz, verfluchte leute.

15. Verlassen den richtigen weg, und gehen irre, und folgen nach dem wege Balaam, des sohns Bosfor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeitz;

16. Hatte aber eine strafe seiner übertreiung, nemlich das himmels lösbare theil redete mit menschenstimme, und wehrete es propheten thorbait.

17. Das sind brunnen ohne wasser, und wolcken vom windwirbel umgetrieben, welchen behalten ist eine dunkle finsternis in ewigkeit.

18. Denn sie reden stolze worte, da nichts hinter ist, und reizen durch unzucht zur fleischlichen lust diejenigen, die recht entrinnen waren, und nun im irthum wandeln;

19. Und verheissen ihnen freyheit, so sie selbst knechte des verderbens sind. Denn von welchem jemand überwunden ist, des knecht ist er worden.

20. Denn so sie entflohen sind dem unstat der welt, durch die erkänntnis des HErrn und heylandes Jesu Christi, werden aber wiederum in dieselbigen geflochten, und überwunden, ist mit ihnen das letzte ärger worden denn das erste.

Phil. 3. 7. 8. t. Matth. 12. 45.
Ebr. 10. 26. 27.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennen hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich Lehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben ist.

Ebr. 12. 47. 48.

22. Es ist ihnen widerfahren das wahre sprichwort: Der hund freiset wider, was er gespeyet hat, und die sau wälget sich nach der schwemme wieder im toth

1. Apr. 26. 11.

Das 3. Capitel.

Von den letzten zeiten, Christi zukunfft, und würdiger bereischaft dazü.

1. Ich ist die andere epistel, die ich euch schreibe, ihr lieben, in welcher ich erwecke und erinneren euren lautern sinn,

c. 1. 13.

2. Daß ihr gedencet an die worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen propheten, und an unser gebot, die wir sind apostel des HErrn und heylandes.

(Ep. am 26. sonnt. nach trinit.)

3. Wo wisset das aufs erste, daß in den letzten tagen kommen werden spöter, die nach ihren eigenen lusten wandeln;

1 Tim. 4. 1. 2c.

4. Und sagen: Wo ist die verheissung seiner zukunfft? Denn nachdem die väter entschlafen sind, bleibet es alles, wie es von anfang der creatur gewesen ist.

Et. 5. 19.

5. Aber muthwillens wollen sie nicht wissen, daß der himmel vorzeiten auch war, dazu die ertde aus wasser, und im wasser bestanden durch Gottes wort;

1 Mos. 1. 2. 6. t. Ps. 24. 2.

6. Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieselbigen mit der sundfluth verderbet.

1 Mos. 7. 21. 2c.

7. Also auch der himmel iegund und die ertd. werden durch sein wort gesparet, daß sie zum feuer behalten werden am tage des gerichts, und verdammnis der gottlosen menschen.

v. 10.

8. Eines aber seht euch unverhalten, ihr lieben, daß Ein tag vor dem HErrn ist wie tausend jahr, und tausend jahr wie Ein tag.

Ps. 90. 4.

9. Der HErr verzeucht nicht die verheissung, wie es erste für einen verzug achten, sondern er hat geduld mit uns, und wil nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jederman zur buße kehre.

Hab. 2. 3. t. Ezech. 18. 23. 2c.

10. Es wird aber des HErrn tag kommen, als ein dieb in der nacht, in welchem die himmel sergehen werden mit großem trachen, die elemente

GBT
ment
schmel
cke, di
brenne

11. G
hen, w
mit he
gem w

12. A
der zu
welche
gehen,
berichn

13. R
himmel
seiner
rechtig

14. D
ihr dar
weis, da
funstr
det.]

Von
senbarte
buste.

1. S

fern au
ben, un
haben v

2. (U
und rote
und ver
ewig ist
ter, und

3. W
haben,
auf das
schaft se
keim ist

4. Un
auf das

5. Un
die wir
auch ver
licht ist
nis,

Obt ein lichte. (E. 1.2.) Die 1. Ep. S. Johannis. Wandel im lichte. 267

mente aber werden vor hige zerschmelzen, und die erde, und die wercke, die drinnen sind, werden verbrennen. * 1 Theß. 5. 2. 3. 10.

† 2 Pet. 3. 7. Luc. 21. 35.

11. So nun das alles soll vergehen, wie sollt ihr denn geschickte seyn mit heiligem Wandel, und gottseligem Wesen?

12. Daß ihr wartet und eilet zu der zukunfft des Tages des Herrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elemente vor hige zerschmelzen werden.

13. Wie warten aber * eines neuen Himmels, und einer neuen Erden nach seiner Verheißung, in welchen gerechtigkeit wohnet.

* Ef. 65. 17. c. 66. 22. Off. 21. 1.

14. Darum meine lieben, * dieweil ihr darauf warten sollet, so thut fleiß, daß ihr vor ihm unbesiegt und tadellos in Friede erfunden werdet. * 1 Theß. 5. 13. † 1 Cor. 1. 8.

Ende der andern Epistel S. Petri.

Die erste Epistel S. Johannis.

Daß 1. Capitel.

Von Christi Person, seinem geoffenbarten Wort, und von wahrer Buße.

1. Als da * von anfang war, das wir gehört haben, das wir gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben, und unsere hände betastet haben, vom Wort des Lebens.

* Joh. 1. 1. † Joh. 1. 14. * Luc. 24. 39.

2. (Und das Leben ist erschienen; und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches war bey dem Vater, und ist uns erschienen.)

* Joh. 1. 4. † Joh. 1. 1.

3. Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch Ihr mit uns Gemeinschaft habet, und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit seinem Sohne, Jesu Christo.

4. Und solches schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sey.

* Joh. 15. 11. c. 16. 24.

5. Und das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehört haben, und euch verkündigen, * daß Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß.

* Joh. 8. 12.

15. Und die gedult unsers Herrn achter für eure Seligkeit; als auch unser lieber Bruder Paulus, nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat. * Röm. 2. 4.

16. Wie er auch in allen Briefen davon redet, in welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen, welche verwirren die ungelehrten und leichtfertigen, wie auch die andern Schriften, zu ihrem eigenen Verdammnis.

17. Ihr aber, meine lieben, weil ihr das zuvor wißt, so * verwahrt euch, daß ihr nicht durch Irrthum der ruchlosen Leute, sammt ihnen verführt werdet, und entfallt aus eurer eigenen Bestimmung.

* Marc. 15. 9. 55.

18. Wachet aber in der Gnade und Erkenntnis unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Demselbigen sey Ehre, nun und zu ewigen Zeiten. Amen.

6. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln im Finsterniß, so * lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. * c. 2. 4.

7. So wir aber im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohns, macht uns rein von aller Sünde.

8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

9. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er * treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Ungerechtigkeit.

* 1 Cor. 28. 13. † 1 Theß. 5. 24. 10.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Daß 2. Capitel.

Von des Christenthums Grund, Kennzeichen, Inhalt und Ende, Feinden und Erhaltung.

1. Eine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget, so haben wir einen * Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist. * Röm. 8. 34. 1 Cor. 7. 25.

(M) 2

2. Und

2. Und derselbige ist die * verführung für unsere sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen welt. * Col. 1, 20. 1c.

3. Und an dem mercken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine gebote halten.

4. * Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine gebote nicht, der ist ein lügner, und in solchem ist keine wahrheit. * c. 1. 6. c. 4. 20.

5. Wer aber sein wort hält, in solchem ist wahrlich die liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.

6. Wer da saget, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat.

7. Brüder, ich schreibe euch nicht ein neu gebot, sondern das alte gebot, das ihr habet von anfang gehabt. Das alte gebot ist das wort, das ihr von anfang gehört habet.

8. Wiederum ein neu gebot schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bey ihm und bey euch: denn die * finsternis ist vergangen, und das wahre licht scheint recht. * Rom. 13, 12.

9. Wer dasaget, er sey im lichte, und * hasset seinen bruder, der ist noch im finsternis. * c. 3. 15. c. 4. 20.

10. Wer seinen bruder liebet, der bleibet im lichte, und ist kein ärgernis bey ihm. * c. 3. 14.

11. Wer aber seinen bruder hasset, der ist im finsternis, und wandelt im finsternis, denn die finsternis haben seine augen verblendet.

12. Lieben kindlein, ich schreibe euch, daß euch die * sünden vergeben werden, durch seinen namen.

* Luc. 24, 47. Gesch. 4, 12.

13. Ich schreibe euch vatern, denn ihr kenne den, der von anfang ist. Ich schreibe euch jünglingen, denn ihr habet den bösewicht überwunden. Ich schreibe euch kindern, denn ihr kenne den Vater.

14. Ich habe euch vatern geschrieben, daß ihr den kenne, der von anfang ist. Ich habe euch jünglingen geschrieben, daß ihr stark seyd, und das wort Gottes bey euch bleibet, und den bösewicht überwunden habt. * Eph. 6, 10.

15. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt ist. So iemand die welt lieb hat, in dem ist nicht die liebe des Vaters.

16. Denn alles, was in der welt ist, (nemlich des fleisches lust, und der augen lust, und hoffärtiges leben) ist nicht vom Vater, sondern von der welt.

17. Und die welt vergehet mit ihrer lust; wer aber den willen Gottes thut, der bleibet in ewigkeit.

18. Kinder, es ist die letzte stunde, und wie ihr gehört habet, daß der * widerchrist kommt, und nun sind viel widerchristen worden; daher erkennen wir, daß die letzte stunde ist. * Matth. 24, 5. 24.

19. Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns: denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bey uns geblieben; aber auf das sie offenbare würden, daß sie nicht alle von uns sind.

20. Und Ihr habt die * salbung von dem, der heilig ist, und wißet alles. * v. 27.

21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wisset ihr die wahrheit nicht, sondern ihr wisset sie, und wißet, daß keine lügen aus der wahrheit kommt.

22. Wer ist ein lügner, ohne der da läugnet, daß Jesus der Christ sey? Das ist der widerchrist, der den Vater und den sohn läugnet.

23. Wer den sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht. * c. 4, 15.

24. Was Ihr nun * gehört habet von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von anfang gehört habet, so werdet Ihr auch bey dem sohn und Vater bleiben. * v. 7.

25. Und das ist die verheißung, die Er uns verheissen hat, das ewige leben.

26. Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die * salbung, die Ihr von ihm empfangen habet, bleibet bey euch, und dürfet nicht, daß euch jemand lehre: sondern wie euch die salbung allerley lehret, so ist wahr; und ist keine lügen; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bey demselbigen. * v. 20. Joh. 14, 26.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm, auf das, wenn er offenbart wird, daß wir * freudigkeit haben und nicht zu schanden werden vor ihm, in seiner zukunft. * c. 3, 21. 1c.

ist, so thut,

Von eigenem.

1. C.

G. 20.

kennet

kennet

2. 2.

G. 20.

erschie

Wie t

nen w

werde

wie er

3. u.

hoffnu

lich, g

4. 2.

unrech

recht.

5. u.

schien

wegne

ihm.

6. u.

nicht;

nicht a

7. 8.

versüß

gerecht

8. u.

teufel

anfang

G. 20.

zerstöre

9. u.

thut n

bleibet

gen, den

10. 2.

die kin

des teu

thut, de

nicht se

11. D

ihf geb

wir uns

und sei

und sei

20. So ihr wißet, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer * recht thut, der ist von ihm geboren.
* c. 3, 7. 10.

Das 3. Capitel.

Von wahrer Christen herrlichkeit, eigenschaften, creuz und trost.

1. **E**het, welch eine liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes kinder sollen heißen. Darum kennet euch die welt nicht, * denn sie kennet ihn nicht.
* c. 17, 26.

2. Meine lieben, wir * sind nun Gottes kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir * wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden: denn wir werden ihn sehen, wie er ist. * Joh. 1/12. † Röm. 8, 18.

3. Und ein teglicher, der solche hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleich wie Er auch rein ist.

4. Wer sünde thut, der thut euch unrecht: und die sünde ist das unrecht.

5. Und ihr wißet, daß Er ist erschienen, * auf daß er unsere sünde wegnehme, und ist keine sünde in ihm.
* 1 Petr. 2, 24. 1c.

6. Wer in ihm bleibet, der sündigt nicht: wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt.

7. Kindlein, laßt euch niemand verführen. Wer recht thut, der ist gerecht, gleich wie Er gerecht ist.

8. Wer sünde thut, * der ist vom teufel, denn der teufel sündigt von anfang. Dazu ist erschienen der sohn Gottes, daß er die wercke des teufels zerstöre.
* Joh. 8, 44.

9. Wer aus Gott geboren ist, der * thut nicht sünde, denn sein saame bleibet bey ihm: und kan nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren.
* v. 6. c. 5, 18.

10. Daran wirds offenbar, welche die kinder Gottes und die kinder des teufels sind: Wer nicht recht thut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen bruder liebt hat.

11. Denn das ist die botschaft, die ihr gehört habet von anfang, * daß wir uns unter einander lieben sehen.
* Joh. 13, 34.

12. Nicht wie * Cain, der von dem argen war, und erwürgete seinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine wercke böse waren, und seines bruders gerecht.

* 1 Mos. 4, 8. 1c.

(Ep. am 2. iohann. nach trinit.)

13. **B**ewundern euch nicht, meine brüder, ob euch die welt haßet.
* Matth. 5, 11. Joh. 15, 18. 19.

14. Wir wissen, daß wir aus dem tode in das leben kommen sind, denn wir lieben die brüder. Wer * den bruder nicht liebet, der bleibet im tode.
* c. 2/11. 3 Mos. 19, 17.

15. Wer seinen bruder haßet, der ist ein todtschläger: und ihr wißet, daß ein todtschläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend.

16. Daran haben wir erkannt die liebe, daß Er sein leben für uns gelassen hat. Und Wir sollen auch das leben für die brüder lassen.

17. Wenn aber jemand dieser welt güter hat, und siehet seinen bruder darben, und schenkt ihm herg vor ihm zu, * wie bleibet die liebe Gottes bey ihm?
* c. 4, 20.

18. Meine kindlein, laßt uns * nicht lieben mit worten, noch mit der zunge, sondern mit der that und mit der wahrheit. * Jac. 1, 22.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der wahrheit sind, und können unser herg vor ihm stillen.

20. Daß so uns unser herg verdammet, daß Gott grösser ist, denn unser herg, und erkennet alle dinge.

21. Ihr lieben, so uns unser herg nicht verdammet, so haben wir * eine freudigkeit zu Gott. * c. 2/28. c. 4/17. c. 5/14. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

22. Und * was wir wissen, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. * Marc. 11, 24. 1c.

23. Und das ist sein gebot, * daß wir glauben an den namen seines sohns Jesu Christi, und * lieben uns unter einander, wie er uns ein gebot gegeben hat. * Joh. 6, 29.
† Marc. 12, 31. 1c.

24. Und * wer seine gebote hält, der bleibet in ihm, und Er in ihm. Und * daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an * dem Geiste, den er uns gegeben hat. * Joh. 14/23.
† 1 Joh. 4/13. * Röm. 8/9.

Das 4. Capitel.

Von prüfung falscher lehrer, und äbung der liebe gegen Gott und den nächsten.

1. **I**hr lieben, gläubet nicht einem teglichen geist, sondern prüfet die geister, ob sie von Gott

(M) 3 sind

sind: denn es sind viel falsche propheeten ausgegangen in die welt.

2. Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: Einmaliger geist, der da bekennet, daß Jesus Christus ist in das fleisch kommen, der ist von Gott.

* 2 Cor. 12/3.

3. Und ein jeglicher geist, der da nicht bekennet, daß Jesus Christus ist in das fleisch kommen, der ist nicht von Gott. Und das ist der geist des widerchristis, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der welt.

4. Kindlein, Ihr seyd von Gott, und habet jene überwunden: denn der in euch ist, ist größer, denn der in der welt ist.

* 2 Kën. 6/16.

2 Chron. 32/7.

5. Sie sind von der welt, darum reden sie von der welt, und die welt höret sie.

* Joh. 3/31. c. 15/19.

6. Wir sind von Gott: und wer Gott erkennt, der höret uns; welcher nicht von Gott ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den geist der wahrheit, und den geist des irrthums.

* Joh. 8/47.

7. Ihr lieben, laßet uns unter einander lieb haben, denn die liebe ist von Gott; und wer lieb hat, der ist von Gott geboren, und kennt Gott.

* Joh. 8/47.

8. Wer nicht lieb hat, der kennt Gott nicht: denn Gott ist die liebe.

9. Daran ist erschienen die liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen sohn gesandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben sollten.

* Joh. 3/16. u.

10. Darinnen steht die liebe, nicht, daß Wir Gott geliebet haben, sondern daß Er uns geliebet hat, und gesandt seinen sohn zur versöhnung für unsere sünde.

* Col. 1/20. u.

11. Ihr lieben, hat uns Gott also geliebet, so sollen Wir uns auch unter einander lieben.

* Mat. 18/35.

12. Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir uns unter einander lieben, so liebet Gott in uns, und seine liebe ist völlig in uns.

* Joh. 1/18. u.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und Er in uns, daß er uns von seinem Geiste gegeben hat.

14. Und Wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den sohn gesandt hat zum heilande der welt.

15. Welcher nun bekennet, daß Jesus Gottes sohn ist, in dem bleibet Gott, und Er in Gott.

16. Und Wir haben erkant und gegläubet die liebe, die Gott zu uns hat.

(Ep. am 1. sonnt. nach trinit.)

Gott ist die liebe, und wer in der liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.

17. Daran ist die liebe völlig bey uns, auf daß wir eine freudigkeit haben an tage des gerichtis: Denn gleichwie Er ist, so sind auch Wir in dieser welt.

* c. 3/21. u.

18. Furcht ist nicht in der liebe, sondern die völlige liebe treibet die furcht auß: denn die furcht hat wein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der liebe.

19. Laßet uns ihn lieben, denn Er hat uns erst geliebet.

* v. 10.

20. So jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen bruder, der ist ein lägner: Denn wer seinen bruder nicht liebet, den er sieht, wie kan er Gott lieben, den er nicht sieht?

* c. 2/4. 11.

21. Und dis gebot haben wir von ihm, daß wer Gott liebet, daß der auch seinen bruder liebe.

* Marc. 12/31. u.

Das 5. Capitel.

Von dem rechten glauben, dessen kraft, frucht und eigenschaft.

1. Wer da gläubet, daß Jesus sey der Christ, der ist von Gott geboren. Und wer da liebet den, der ihm geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist.

* Joh. 1/12. 13.

2. Daran erkennen wir, daß wir Gottes kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und seine gebote halten.

* c. 3/19.

3. Denn das ist die liebe zu Gott, daß wir seine gebote halten: und seine gebote sind nicht schwer.

* Joh. 14/23. 24. + Mat. 11/30.

(Ep. am 1. sonnt. nach Ost. Quasim.)

4. Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die welt; und unser glaube ist der sieg, der die welt überwindet hat.

* Joh. 16/33.

5. Wer ist aber, der die welt überwindet, ohne der da gläubet, daß Jesus Gottes sohn ist?

* c. 4/4. 1 Cor. 15/57.

6. Die

Drey

6.

was

nicht

was

ist,

heit

7.

im

und

dren

9.

auf

ser,

denf.

9.

anneh

grüß

des,

sohn.

10.

Ge

bey

ber,

denn

das

11.

uns

geben

hem

12.

hat

nicht

13.

ben,

des

set,

und

des

1.

6.

1.

was

derm

fant

2.

in

in

3.

von

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

6. Dieser ist, der da kommt, mit wasser und blut, Jesus Christus; nicht mit trasser allein, sondern mit wasser und blut. Und der Geist ist es, der bezeuget, daß Geist wahrheit ist.

7. Denn drey sind, die da zeugen im himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese drey sind Eins. *Matth. 28, 19.

8. Und drey sind, die da zeugen auf erden: Der Geist, und das wasser, und das blut; und die drey sind drey. Amen.

9. So wird der menschen zeugniß annehmen, so ist Gottes zeugniß größer; denn Gottes zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem sohn.

10. Wer da gläubet an den sohn Gottes, der hat solches zeugniß bey ihm. Wer Gott nicht gläubet, der macht ihn zum lüner, denn er gläubet nicht dem zeugniß, das Gott zeuget von seinem sohn.

11. Und das ist das zeugniß, daß uns Gott das ewige leben hat gegeben, und solches leben ist in seinem sohn.

12. Wer den sohn Gottes hat, der hat das leben; wer den sohn Gottes nicht hat, der hat das leben nicht.

13. Es ist es habe ich euch geschrieben, die ihr gläubet an den namen des sohnes Gottes, auf daß ihr wisst, daß ihr das ewige leben habet, und daß ihr gläubet an den namen des sohnes Gottes.

14. Und das ist die freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem willen, so hört er uns.

15. Und so wir bitten, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die bittē haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So jemand seiner seinen brüder sündigen, eine sünde nicht zum tode, der mag bitten, so wird er geben das leben denen, die da sündigen nicht zum tode. Es ist eine sünde zum tode: dafür sege ich nicht, daß jemand bittet.

17. Als unzulänglich ist sünde: und es ist ewige sünde nicht zum tode.

18. Wir wissen, daß wer von Gott geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von Gott geboren ist, der bewahret sich, und der arge wird ihn nicht anrassen.

19. Wir wissen, daß wir von Gott sind, und die ganze welt lüget im argen.

20. Wir wissen aber, daß der sohn Gottes kommen ist, und hat uns einen sinn gegeben, daß wir erkennen den wahrhaftigen, und sind in dem wahrhaftigen, in seinem sohn Jesus Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott, und das ewige leben.

21. Kindlein, hüter euch vor dem abgöttern. Amen.

22. Mos. 20, 7.

Ende der 1. Epistel S. Johannis.

Die andere Epistel S. Johannis.

1. Spiegelt einer gotteseligen macton.

2. Er ältste der außersüßten frauen, und ihren kindern, die ich lieb habe in der wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch alle, die die wahrheit erkannt haben.

3. Um der wahrheit willen, die in uns ist, und bey uns seyn wird in ewigkeit.

4. Gnade, barmherzigkeit, friede von Gott dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem sohn des Vaters, in der wahrheit und in der liebe, sey mit euch.

1 Tim. 2, 1. 1 Cor. 13, 1.

5. Ich bin sehr erfreuet, daß ich sünden habe unter deinen kindern, die in der wahrheit wandeln, wie denn wir ein gebot vom Vater empfangen haben.

6. Und nun bitte ich dich, frau, nicht als ein neu gebot schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von anfang, daß wir uns untereinander lieben.

7. Und das ist die liebe, daß wir wandeln nach seinem gebot. Das ist das gebot, wie ihr gehört habet von anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt.

1 Joh. 5, 7. 7. Denn

7. Denn *viel verführer sind in die welt kommen, die nicht bekennen Jesum Christ, daß er in das fleisch kommen ist. Dieser ist der verführer und der widerchrist.

* 1 Joh. 2, 18.

8. Gehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen lohn empfangen.

9. Wer übertritt und bleibt nicht in der lehre Christi, der hat keinen Gott; Wer in der lehre Christi bleibt, der hat beyde den Vater und den sohn.

10. So jemand zu euch kommt und bringet diese lehre nicht, den nehmet nicht zu hause, und grüßet ihn euch nicht. * 2 Thess. 3, 6. 16

11. Denn wer ihn grüßet, der macht sich theilhaftig seiner bösen wercke.

12. Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wolte *nicht mit briefen und dinten; sondern ich hoffe zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere freude vollkommen sey. * 3 Joh. 1, 13.

13. Es grüßten dich die kinder deiner schwester der außersaphten. Amen.

Ende der 2. Epistel S. Johannis.

Die dritte Epistel S. Johannis.

Lob der gaffrheit.

1. **D**er älteste Biso dem lieben, den ich lieb habe in der wahrheit.

* 1 Joh. 3, 18. 2 Joh. v. 1.

2. Mein lieber, ich wünsche in allen stücken, daß du wohl gehe, und gesund seiest, wie es denn deiner seelen wohl geht.

3. Ich bin aber sehr erfreuet, da die brüder kamen, und zeugten von deiner wahrheit, wie denn Du wachst in der wahrheit.

* 2 Joh. v. 4.

4. Ich habe keine größere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.

* 2 Joh. v. 4.

5. Mein lieber, du thust freulich, was du thust an den brüdern und gästen.

6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine: und du hast wohl gethan, daß du sie abgefertiget hast würdiglich vor Gott.

7. Denn umseins namens willen sind sie aufgezozen, und *haben von den henden nichts genommen.

* Matth. 10, 8. 1 Cor. 9, 12. 15.

8. So sollen wir nun solche aufnehmen, auf daß wir der wahrheit theil gehölen werden.

* Matth. 10, 14.

9. Ich habe der gemeine geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen wil hochgehalten seyn, nimmt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme, wil ich ihn erinnern seiner wercke, die er thut, und plaudert mit bösen worten wider uns; und läßt ihn an dem nicht begnügen. Er selbst nimmt die brüder nicht an; und wehret denen, die es thun wollen, und stößet sie auß der gemeine.

* Matth. 23, 13.

11. Mein lieber, folge nicht nach dem bösen, sondern dem guten. Wer gutes thut, der ist von Gott; wer böses thut, der siehet Gott nicht. * Ps. 37, 27. 1 Joh. 3, 6. 9.

12. Demetrius hat zeugnis von iederman, und von der wahrheit selbst; und wir zeugen auch, und ihr *wisst, daß unser zeugnis wahr ist. * Joh. 19, 35. c. 21, 24.

13. Ich hatte viel zu schreiben; aber ich *wolte nicht mit dinten und federn zu dir schreiben.

* 2 Joh. v. 12.

14. Ich hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.

15. Friede sey mit dir. Es grüßten dich die freunde. Grüß die freunde mit namen. * 1 Petr. 5, 14.

Ende der 3. Epistel S. Johannis.

Die

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Christus ist Gottes Sohn, und höher denn die engel und alle creaturen.

1. Nachdem vorzeiten Gott mannigmal und mannigleyer weise geredet hat zu den Vätern durch die propheten, 2. Hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, und durch welchen er auch die Welt gemacht hat. * Ps. 2/8. Matth. 21/38. † Joh. 1/10. 1c.

3. Welcher, hinfemal er ist der glanz seiner herrlichkeit, und das ebenbild seines wesens, und trägt alle dinge mit seinem kräftigen worte, und hat gemacht die reinigung unserer sünde durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in der höhe, * Weish. 7/26. † Col. 1/15. 2 Cor. 4/4. * Ebr. 9/14. 26.

4. So viel besser worden denn die engel, so gar viel einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat.

5. Denn zu welchem engel hat er jemals gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt? Und abemal: Ich werde dein Vater seyn, und Er wird mein Sohn seyn. * Ps. 2/7. 1c. † 2 Sam. 7/14.

6. Und abemal, da er einführet den erstgebornen in die Welt, spricht er: Und es sollen ihn alle engel Gottes anbeten. * Rom. 8/29. † Ps. 97/7.

7. Von den engeln spricht er zwar: Er machet seine engel Geister, und seine diener Feuerflammen. * Ps. 104/4.

8. Aber von dem Sohn: Gott, dem stuhl wahrer von ewigkeit zu ewigkeit, das kaiser deines reichs ist ein wichtiges kaiser. * Ps. 45/7.

9. Du hast geteilet die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit: darum hat dich, o Gott, † gesalbet dein Gott, mit dem ole der freuden, über deine genossen. * Ps. 45/8. † Gesch. 10/38.

10. Und Du, Herr, hast von anfang die erde gegründet, und die himmel sind deiner hand wercke. * Ps. 102/26.

11. Dieselbigen werden vergehen, Du aber wirst bleiben; und sie werden alle vergelten wie ein Kleid;

12. Und wie ein gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbige, und deine jahre werden nicht aufhören. * Es. 34/4. c. 51/6.

13. Zu welchem engel aber hat er jemals gesagt: Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse? * Matth. 22/44. 1c.

14. Sind sie nicht allzumal dienstbare geister, ausgesandt zum dienst, um derer willen, die ererben solle die seligkeit? * Ps. 34/8. Ps. 91/11

Das 2. Capitel.

Die lehre von Christo soll man auf- und annehmen.

1. Warum sollen wir desto mehr wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. * Ebr. 3/21.

2. Denn so das wort best worden ist, das durch die engel geredet ist, und eine tegliche überrettung und ungehorsam hat empfangen seinen rechten lohn: * Gesch. 7/5. Gal. 3/19

3. Wie wollen wir entziehen, so wir eine solche seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich gepredigt ist durch den Herrn, ist sie auf uns kommen durch die, so es gehört haben. * c. 10/29. † c. 12/55.

4. Und Gott hat ihr zeugnis gegeben mit zeichen, und wundern und mannigleyer kräften, und mit theilung des heiligen Geistes, nach seinem willen. * Marc. 16/20. † Gesch. 2/4. * 1 Cor. 12/11.

5. Denn er hat nicht den engeln unterthan die zukünftige Welt, davon wir reden. * 2 Pet. 3/13.

6. Es bezeuget aber einer an einem ort, und spricht: Was ist der mensch, daß du sein gedenkst, und des menschen Sohn, daß du ihn heim suchest? * Ps. 8/5.

7. Du hast ihn eine kleine zeit der engel mangeln lassen: mit preis und ehren hast du ihn gekrönt, und hast ihn gesetzt über die wercke deiner hand. * Mat. 28/18. † Eph. 1/22

8. Alles hast du unterthan zu seinen füßen. In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sey; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. * Mat. 11/27

9. Ein

kommt, den grüsse 3/6. 1c. der man bösen

Schreib- brieften zu euch mit euch de voll- der de- ähsten.

Schrie- unter nimmt

ne, wil te, die bösen ist ihm selbst und wollen, ne.

gt nach guten. Gott

6. 9. von ihr, und wahr 21/24. eiden und

zu se- der ein- triffen reunde 5/14.

Die

Die

9. Den aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, sehen wir, das es Jesus ist, durchs leiden des todes gekrönet mit preis und ehren, auf das er von Gottes gnaden für alle den tod schmecke.

* Phil. 2, 8. 9. † 1 Joh. 2/2.

10. Denn es ziemet dem, um des willen alle dinge sind, und durch den alle dinge sind, der da viel liden hat zur herlichkeit geführt, das er den hergozen ihrer seligkeit durch leiden vollkommen mache.

11. Einemal sie alle von Einem kommen, herde der da heiligt, und die da geheiligt werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie brüder zu heißen.

12. Und spricht: Ich wil verkündigen deinen namen * meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobsingeln. * Pl. 22/23. Joh. 20/17.

13. Und abermal: * Ich wil mein vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: † Siehe da, Ich und die kinder, welche mir Gott gegeben hat.

* Ps. 18/5. † 1 Cor. 8/18.

14. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben, ist Ers gleicher maassen theilhaftig worden, auf das er durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das ist, dem teufel; * 2 Tim. 1, 10. 16.

15. Und * erlösete die, so durch furcht des todes im ganzen leben knechte seyn mußten. * Luc. 1, 74.

16. Denn er nimmet nirgend die engel an sich, sondern den saamen Abrahä nimmet er an sich.

17. Daher mußte er aller dinge seinen brüdern gleich werden, auf das er barmherzig würde, und ein treuer hoherpriester vor Gott, zu verfühnen die sünde des volkes.

18. Denn darinnen Er gelideten hat und versucht ist, kan er helfen denen, die versucht werden.

Das 3. Capitel.

Christum, den vorerflichen lehrer des neuen testaments, soll man hören.

1. Erhalten, Ihr heiligen brüder, die ihr mit bezeugen seyd durch den himmlischen beruf, nehmet wahr * des apostels und hochpriesters, den wir bekennen, Christi Jesus. * c. 4/14. 16.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, wie auch Moses in seinem ganzen hause. * 4 Mos. 12/7.

3. Dieser aber ist grosserer ehren werth, denn Moses, nachdem der eine grossere ehre am hause hat, der es bereitet, denn das haus.

4. Denn ein ieglich haus wird von iemand bereitet; der * aber alles bereitet, das ist Gott. * 2 Cor. 5/5.

5. Und Moses zwar war treu in seinem ganzen hause, als ein knecht, zum zeugnis des, das gesagt sollte werden.

6. Christus aber, als ein sohn in der sein haus: Welches haus sind wir, so wir anders das vertrauen und den ruhm der hoffnung bis ans ende best behalten.

7. Darum wie der heilige Geist spricht: Heute, so ihr hören werdet seine stimme, * c. 4, 7. 12.

8. So verstocket eure hergen nicht, als geschach in der veritterung, am tage der verpachung in der wüsten.

9. Da * mich eure väter verstockten, sie kräfteren mich, und sahen meine wercke vierzig jahr lang. * 2 Mos. 17/7.

10. Darum ich entrühet ward über diß geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem hergen; aber sie wußten meine wege nicht.

11. Das * ich auch schwur in meinem zorn, sie sollten zu meiner ruhe nicht kommen. * 4 Mos. 14/23. 28. 35.

12. Gehet zu, lieben brüder, das nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges hertz habe, das abtrete von dem lebendigen Gott.

13. Sondern * ermahnet euch selbst alle tage, so lange es heute heisset, das nicht jemand unter euch verstocket werde, durch betrug der sünde. * Matth. 18/15. 1 Thess. 5/11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig worden, so wir anders das angefangene weßen bis ans ende * beste behalten. * c. 6. 11.

15. So lange gesagt wird, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure hergen nicht, wie in der veritterung geschach. * c. 4, 7. Ps. 95, 7. 8. 9.

16. Denn etliche, da sie hören, richteten eine veritterung an, aber nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Moses.

17. Aber welche ober ward er entrühet vierzig jahr lang? Jhesus nicht also, das über die, so da sundigten, * dener leide in der wüsten verhalten? * 4 Mos. 14/36. 37.

18. Wie

Ruhe des

18. Ob sie nicht

19. Und haben kon

des un

Wie man

1. Es

zukommen

saumen, u

steibe.

2. Denn

der predig

nicht glück

5. Denn

ken in die

Das ich sel

selten zu m

Und zwar

sin der wöl

c. 3/1

4. Pro

dem steben

ruhe am

seinen wer

5. Und hi

Es sollen

ner ruhe.

6. Nach

den ist, das

gen komme

erst vertun

kommen, un

7. Bestin

tag nach so

sage durch

sagt ist, heu

ren werden

hen nicht.

8. Denn

ruhe bracht

von einem

ben.

9. Darum

handen dem

10. Denn

kommen ist

nen wercken

seinen.

11. So la

ezukomme

das nicht le

8. Tempel des

12. Denn

lebendig un

den sein

Ruhe des vollen Gutes. (S. 3. 4. 5.) an die Ebräer. Christus ein hoherpr. 275

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner ruhe kommen sollten, denn den ungläubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des ungläubens willen.

Das 4. Capitel.

Wie man zur ruhe Christi komme.

1. **G**ott laßet uns nun fürchten, daß wir die verheißung einzukommen zu seiner ruhe, nicht verfaumen, und unser feiner dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündigt, gleich wie jenen; aber das wort der predigt half jenen nichts, da nicht gläubeten die, so es hörten.

3. Denn wir, die wir gläuben, gehen in die ruhe, wie er * spricht: Daß ich schwur in meinem zorn, sie sollten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die werke von andern der welt waren gemacht,

* c. 3. 11. W. 95. 11.

4. Sprach er an einem orte von dem siebenten tage also: Und Gott ruhet am siebenten tage von allen seinen werken. * 1 Mos. 2. 2. 2c.

5. Und sie an diesem orte abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselbigen kommen, und die, denen es zuerst verkündigt ist, sind nicht dazu kommen, um des ungläubens willen;

7. Bestimmte er abermal einen tag nach solcher langen zeit, und sagte durch David: Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure herten nicht. * c. 3. 7. W. 95. 7. 8. 9.

8. Denn so * Josua sie hatte zur ruhe bracht, würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben. * 5 Mos. 31. 7.

9. Darum ist noch eine ruhe vorhanden dem vollen Gutes.

10. Denn * wer zu seiner ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen werken, gleich wie Gott von seinen. * Offenb. 14. 13.

11. So laßet uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieser ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige exempel des ungläubens.

12. Denn das wort * Gutes ist lebendig und kräftig, und schärfer, denn sein zweyschneidig schwert,

und durchdringer, bis daß es scheidet seel und geist, auch mach' und bein, und ist ein richter der gedanken und sinnen des hertzens.

* Jer. 23. 29. Pred. 12. 11.

13. Und ist * keine creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen augen, von dem reden wir. * Sir. 15. 19. c. 23. 29.

Das 5. Capitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.

14. **Z**weifel wir denn * einen großen hohenpriester haben, Jesum, den sohn Gottes, der gen himmel gefahren ist, so laßet uns halten an dem bekänntis.

* c. 3. 1. c. 6. 20. c. 7. 27. c. 8. 1.

15. Denn wir haben nicht einen hohenpriester, der * nicht könnte mit leiden haben mit unserer schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir, doch ohne sünde.

* c. 2. 17.

16. Darum laßet uns hinzu treten * mit freudigkeit zu dem gnadenstuhl, auf daß wir dornberdigkeit empfangen, und die sünden, auf die zeit, wenn uns hulffe noch seyn wird. * 1 Joh. 3. 21. 2c.

Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher hoherpriester, der aus den menschen genommen wird, der wird gesucht für die menschen gegen Gott, auf daß er opfere gaben und opfer * für die sünde; * c. 2. 17.

2. Der da könnte * mit leiden über die da unwissend sind, und irren, nachdem Er auch selbst umgeben ist mit schwachheit. * c. 14. 15.

3. Darum muß er auch, gleichwie für das volck, also auch für sich selbst opfern für die sünde.

4. Und niemand nimmet ihm selbst die ehre, sondern der auch berufen sey von Gott, gleichwie der Aaron.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die ehre gesetzt, daß er hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: * Du bist mein sohn, heute habe ich dich gesegnet. * W. 2. 7. Gesch. 13. 35. Ebr. 1. 5.

6. Wie er auch an andern orte spricht: * Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek. * c. 6. 20. c. 7. 17. W. 110. 4.

7. Und er hat am tage seines sterbes gediet und stehen mit stärckem geist und thränen geordnet, zu dem.

(M) 6

dem.

dem, der ihm von dem tode tonte
ausbilden, und ist auch erhebet, dar-
um, daß er Gdtt in ehren hatte.

8. Und wieviel er Gdtt's sehn
war, het er doch an dem, das er lide-
te, gehorsam gelernt. * Phil. 2, 8.

9. Und da er ist vollendet, ist er
worden allen, die ihm gehorsam sind,
eine ursache zur ewigen seligkeit,

10. Genant von Gdtt ein hoher-
priester, nach der ordnung Melchi-
sedek.

11. Davon hätten wir wol viel zu
reden; aber es ist * schwer, weil ihr
so unverständig seyd. * Joh. 16, 12.

12. Und die ihr soltet längst mei-
ner seyn, bedürft ihr wiederum,
daß man euch die ersten buchstaben
der göttlichen worre lehre, und daß
man euch * milch gebe, und nicht
starcke freise. * 1 Cor. 3, 1. 2. 3.

13. Denn wenn man noch milch
geben muß, der ist unerfahren in
dem worre der gerechtigkeit; denn
* er ist ein junges kind. * Eph. 4, 14.

14. Den vollkommenen aber ge-
höret starcke freise, die durch ge-
wohnheit haben geubte sinnen, zum
unterscheid des guten und des bösen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor abfall. Vermah-
nung zur beständigkeit.

1. Warum wollen wir die lehre
vom anfang christliches le-
bens laß lassen, und zur vollkom-
menheit fahren, nicht abermal
grund legen von busse der todten
wercke, vom glauben an Gdtt,

2. Von der taufe, von der lehre, von
hände auflegen, von der todten auf-
erstehung, und vom ewigen gerichte.
3. Und das wollen wir thun, so es
Gdtt anders zulasset.

4. Denn * es ist unmöglich, daß
die, so einmal erleuchtet sind, und
geschmecket haben die himmlische
gaben, und theilhaftig worden sind
des heiligen Geistes, * c. 10, 26.

5. Und geschmecket haben das gü-
tige wort Gdtt's, und die kräfte
der zukünftigen welt,

6. Wo sie abfallen, und wiederum
ihnen selbst den sehn Gdtt's creu-
zigen, und für spott halten, daß sie
soltten wiederum erneuert werden
zur busse. * c. 10, 29.

7. Denn die erde, die den regen
ercket, der oft über sie kommt, und
bequem frucht trägt denen, die sie
bauen, empfähet seggen von Gdtt.

8. Welche aber * dornen und di-
ckeln trägt, die ist untüchtig und
dem fluche n. he, welche man zuletzt
verbrennet. * E. 5, 6.

9. Wir verstehen uns aber, ihr
liebsten, bessers zu euch, und daß die
seligkeit näher sey, ob wir wol also
reden.

10. Denn Gdtt ist nicht unge-
recht, daß er vergesse eures wercks
und arbeit der liebe, die ihr beweiset
habt an seinem namen, da ihr den
* heiligen dienetet, und noch dienet.

* E. 17, 31. Matth. 10, 42.
11. Wir begreihen aber, daß eurer
iegllicher denselbigen fleiß beweise,
die hoffnung * veste zu halten bis
ans ende; * c. 5, 14. Phil. 1, 6.

12. Daß ihr nicht frage werdet,
sondern nachfolger derer, die durch
den glauben und geduld ererben die
verheißung. [1. Grad. wanckel]

13. Denn als Gdtt Abraham
verheißt, da er bey seinem grösseren
zu schwören hatte, * schwur er bey
sich selbst, * 1 Mos. 22, 16, 18.

14. Und sprach: Wahrlich, ich wil
dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er geduld, und
erlangte die verheißung.

16. Die menschen schwören wol
* bey einem grösseren, denn sie sind;
und der eid macht ein ende alles
hadders, dabey es veste bleibet un-
ter ihnen. * 2 Mos. 22, 11.

17. Aber Gdtt, da er wolte denen
erden der verheißung überschwing-
lich beweisen, daß sein rath nicht
wanckte, hat er * einen eid dazu ge-
than: * 1 Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwey stück,
die nicht wancken, (denn es ist * un-
möglich, daß Gdtt lüge,) einen
starcken trost haben, die wir zukünft
haben, und halten an der angebote-
nen hoffnung, * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben, als einen
sichern und festen ancker unsrer
seelen, der auch hineingehet in das
inwendige des vorhangs.

20. Dahin der vortläuffer für uns
eingegangen, Jesus, ein * hoher-
priester in ewigkeit, nach der ord-
nung Melchisedek. * c. 4, 14. 16.

Das 7. Capitel.

Vergleichung Christi mit melchisedek.

1. Desser Melchisedek aber war
ein könig zu Salem, ein prier-
ster Gdtt's, des allerhöchsten, der
Abra-

Vergl.
Abra-
der
segnet
2. d.
den 3.
wird
der ge-
auch
ein k.
3. 2.
geich-
der t.
ist, a.
Gdtt
ewig
4. d.
dem a.
den
ten b.
5. 3.
prier-
ein
cke, d.
nehm-
auch
hät for-
6. d.
gener-
nahm-
und
sung
7. 2.
chen
dem i.
8. 1.
die st.
bezu-
9. d.
auch
verzel-
10. d.
lende
fede
11. d.
durch
gesch-
hat da-
was
das e-
solle/
dei/
Aron-
12. d.
verän-
seßes
13. d.
ist, d.
schlech-
alters
14. d.

Abraham entgegen ging, da er von der königlichen Schlacht wieder kam, und segnete ihn; * 1 Mos. 14. 18.

2. Welchem auch Abraham gab den zehnten aller guter. Auf's erste wird er verdolmetschet ein König der Gerechtigkeit, darnach ist er aber auch ein König zu Selem, das ist, ein König des Friedens,

3. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlecht, und hat weder anfang der Tage, noch ende des Lebens: Er ist aber vergleichet dem Sohne Gottes, und bleibet Priester in ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der Patriarch, den zehnten giebe von der eroberten Beute. * 1 Mos. 14. 20.

5. Zwar die Kinder Levi, da sie das Priesterthum empfangen, haben sie ein Gebot, den zehnten vom Volke, das ist, von ihren Brüdern, zu nehmen, nach dem Gesetz, wiewol auch dieselben aus den Leiden Abraham kommen sind. * 5 Mos. 14. 28. 29.

6. Aber der, des Geschlechts nicht genannt wird unter ihnen, der nahm den zehnten von Abraham, und segnete den, der die Verheissung hatte. * 1 Mos. 14. 19. 20.

7. Nun ist's ohne alles widersprechen also, daß das geringere von dem bessern gesetzet wird.

8. Und sie nehmen den zehnten die sterbenden Menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den zehnten nimmt, verzeihet durch Abraham:

10. Denn er war ie noch in den Leiden des Vaters, da ihm Melchisedek entgegen ging. * 1 Mos. 14. 18.

11. Ist nun die Vollkommenheit durch das Levitische Priesterthum geschehen, (denn unter demselbigen hat das Volk das Gesetz empfangen) was ist denn weiter noch zu sagen, daß ein ander Priester aufkommen solle, nach der Ordnung Melchisedek, und nicht nach der Ordnung Aaron? * b. 18. 19. Gal. 2. 21.

12. Denn wo das Priesterthum verändert wird, da muß auch das Gesetz verändert werden.

13. Denn von dem solches Gesetz ist, der ist aus einem andern Geschlecht, aus welchem nie keiner des Altars geneset hat.

14. Denn es ist ja offnbar, daß

* von Juda aufgegangen ist unser Herr, zu welchem Geschlecht Moses nichts geredet hat vom Priesterthum. * 1 Mos. 49. 10. Es. 11. 1.

15. Und es ist noch klarlicher, so nach der weise Melchisedek ein ander Priester aufkomme,

16. Welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen Gebots gemacht ist, sondern nach der Kraft des unendlichen Lebens.

17. Denn er bezeuget, * Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedek. * c. 5. 6. 12.

18. Denn damit wird das vorige Gesetz aufgehoben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war:

19. (Denn das Gesetz konnte nichts vollkommen machen.) Und wird eingeführt eine bessere Hoffnung, durch welche wir zu Gott nahen.

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne Eid. Denn jene sind ohne Eid Priester worden,

21. Dieser aber mit dem Eide, durch den, der zu ihm spricht: * Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, Du bist ein Priester in ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedek. * Ps. 110. 4.

22. Also gar viel eines * bessern Testaments ausruhet ist Jesus worden. * c. 8. 6. c. 12. 24.

23. Und jene sind viel, die Priester wurden, darum, daß sie der Tod nicht bleiben ließ.

24. Dieser aber, darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich Priesterthum,

25. Daher er auch selig machen kan immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und leben immerdar, * und bittet für sie.

* Joh. 4. 6. 1. c. 1 Joh. 2. 2. 12.

26. Denn einen solchen hohen Priester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sünden abgepönt, und höher denn der Himmel ist;

27. Dem nicht täglich noch wäre, wie jenen hohen Priestern, zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volkes Sünde: Dem das hat er thaten einmal, da er sich selbst opferte. * 5 Mos. 16. 5. 6.

28. Denn das Gesetz macht Menschen zu hochpriestern, die da schwachheit, eendigkeit, Irrthum, aber des Eides, das nach dem Gesetz geordnet ist, setzen den Lohn ewig und vollkommen.

(M) 7 Das

Das 8. Capitel.

Vergleichung des priesterthums Christi mit dem priesterthum der Reinen.

1. Was ist nun die summa, dabon wir reden: Wir haben einen solchen * hohenpriester, der da sitzt zu der rechten auf dem stuhl der majestät im himmel, * c. 4. 14. 2c.

2. Und ist ein pfleger der heiligen güter, und der wahrhaftigen hütte, welche Gott ausgerichtet hat, und kein mensch.

3. Denn ein weltlicher hoherpriester wird eingesetzt zu opfern geben und opfer. Darum muß auch * dieser etwas haben, das er opfere. * c. 5. 1. Ebr. 5. 2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, so wäre er nicht priester, dieweil da priester sind, die nach dem gesetz die gaben opfern.

5. Welche dienen * dem vorbilde, und dem schatten der himmlischen gäter. Wie die göttliche antwort zu Mose sprach, da er solte die hütte vollenden: Schau zu, sprach er, daß du machest alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeigt ist. * Col. 2. 17. 2 Mos. 25. 40.

6. Nun aber hat er ein besser amt erlangt, als der eines * bessern testaments mittler ist, welches auch auf bessern verheißungen steht. * c. 7. 22. c. 12. 24. 2 Cor. 3. 6.

7. Denn so jenes, das erste, unsäglich gewesen wäre, würde nicht raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und sagt: * Ehe, es kommen die tage, spricht der HERR, daß ich über das haus Israel, und über das haus Juda ein neu testament machen wil; * Jer. 31. 31. sq. Ebr. 10. 16.

9. Nicht nach dem testament, das ich gemacht habe mit ihren vättern an dem tage, da ich ihre hand ergriß, sie auszuführen aus Egyptenland: Denn Sie sind nicht geblieben in meinem testament, so habe ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der HERR. * 2 Mos. 19. 5. sq.

10. Denn das ist das testament, das ich machen wil dem hause Israel nach diesen tagen, spricht der HERR: Ich wil * geben meine gesetze in ihren sin, und in ihr hertz wil ich sie schreiben; und wil ihr Gott seyn, und Sie sollen mein volk seyn. * Ebr. 8. 10. Jer. 31. 33. 34.

11. Und soll nicht lehren jemand seinen nachsten, noch jemand seinen bruder, und sagen: Erkenne den HERRN. Denn sie sollen mich alle kennen, von dem kleinsten an bis zu dem größten.

12. Denn * ich wil gnädig seyn ihrer ungenug, und ihren sünden, und ihrer ungerechtigkeit wil ich nicht mehr gedenken. * Jer. 31. 34.

13. Indem er sagt: Ein neues, machet er das erste alt; was aber alt und überahret ist, das ist nahe bey seinem ende.

Das 9. Capitel.

Die Hütte und levitische opfer ein Vorbild auf Christi hohenpriesterliches amt.

1. Es hatte zwar auch das erste seine rechte des gottesdiensts und äußerliche heiligkeit.

2. Denn es war da ausgerichtet das vordere theil der hütte, darinnen * war der leuchter und der tisch, und die schaubrote, und diese heißet die heilige. * 2 Mos. 25. 23. 31.

3. Hinter dem andern verhang aber war die hütte, die da heißet die allerheiligste; * 2 Mos. 26. 33.

4. Die hatte das goldene räucher fag, und die lade des testaments, alenthalben mit gold überzogen, in welcher war die goldene gelte, die das himmelbrot hatte, und die ruthe Aarons, die gezeuget hatte, und die tafeln des testaments.

5. Dren * erüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überschatteten den * anandstuhl; von welchen liegt nicht zu sagen in insonderheit. * 2 Mos. 25. 18. 2 Mos. 26. 34.

6. Da nun solches also ausgerichtet war, gingen die priester allerzeit in die vordere hütte, und richteten auf den gottesdienst.

7. In die ander aber ging nur * einmal im jahr allein der hoherpriester, nicht ohne blut, daß er opferte für sein selbst, und des volcks unwissenheit. * 2 Mos. 30. 10. 3 Mos. 16. 2. sq.

8. Damit der heilige Geist deutet, das noch nicht offenkundig wäre der weg * zur heiligkeit, so lange die erste hütte stünde, * c. 10. 19.

9. Welche mußte zur selbigen zeit ein vorbild seyn, in welcher * gaben und opfer geopfert wurden, und konten nicht vollkommen machen nach dem gewissen, dem, der da gottesdienst thut, * 10. Als

10. Allein mit speiße und trank, und mannigertley tauf, und äußerlicher heiligkeit, die bis auf die zeit der besserung sind aufgelegt.

* 3 Mos. 11, 22. 14. 5 Mos. 14, 3. sq. (Ep. am 5. sonne. in der fasten, iudica)

11. Christus aber ist kommen, daß er sey ein hoherpriester der zukünftigen güter, durch eine größere und vollkommene hütte, die nicht mit der hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist,

* c. 3, 1. e. 4, 14. c. 6, 20.

12. Auch nicht durch der böcke oder fälber blut, sondern er ist durch sein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlösung erkunden. * Gesch. 20, 28.

13. Denn so der ochsen und der böcke blut, und die asche von der kuhle gesprenget, heiliger die uncleanen zu der leblichen reinigkeit:

* 3 Mos. 16, 14. 17, 19. 18, 17. 19.

14. Wie vielmehr wird das blut Christi, der sich selbst ohn allen wandel, durch den heiligen Geist, Gedregeopfert hat, unser gewissen reinigen, von den todten wercken, zu dienen dem lebendigen Gott.

* 1 Pet. 1, 19. 1 Joh. 1, 7. Offenb. 1, 5.

15. Und darum ist er auch ein mittler des neuen testaments, auf das durch den tod, so geschehen ist zur erlösung von den überrettungen, die unter dem ersten testament waren, die so berufen sind, das verheißene ewige erbe empfangen.]

* c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.

16. Denn wo ein testament ist, da muß der tod geschehen, der das testament machet.

17. Denn ein testament wird best durch den tod, anders hat es noch nicht macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. * Gal. 3, 15.

18. Daher auch das erste nicht ohne blut gestiftet ward.

19. Denn als Moses aufgeredet hatte, von allen gebieten, nach dem gesetz, zu al dem volcke, nahm er fälber und docht oblit. mit wasser, und purpurwolle, und hyssop, und gesprengete das buch und alles volck,

* 2 Mos. 12, 22. c. 24, 5. 6.

20. Und sprach: Das ist das blut des testaments, das Gedreuch geboren ist. * 2 Mos. 24, 8.

21. Und die hütte und alles gerathe des gottesdienstes gesprengtet er bestreuten gleiches mit blut.

22. Und wird fast alles mit blut gereinigt nach dem gesetz. Und ohne blut vergießen geschicht keine vergebung. * 3 Mos. 17, 11. 1 Eph. 1, 7.

23. So müßten nun der himmlischen dinge Vorbilder mit solchem gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das heilige, so mit händen gemacht ist, (welches ist ein gegenbild der rechte schaffenen) sondern in den himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem angehöret Gottes für uns. * 1 Joh. 2, 1. 2.

25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie der hoherpriester gehet alle jahr in das heilige mit fremdem blut. * 2 Mos. 30, 10.

26. Sonst hätte er oft müssen leiden von anfang der welt her. Nun aber am ende der welt ist er einmal erschienen, durch sein eigen opfer die sünde aufzuheben. * 1 Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. 1 Ebr. 9, 12. 28.

27. Und wie dem menschen ist gesetzet einmal zu sterben, darnach abzugeben das gericht: * 1 Mos. 3, 19.

28. Also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler sünde. Zum andern mal aber wird er ohne sünde erscheinen, denen, die auf ihn warten, zur seligkeit. * 1 Pet. 3, 18. 22.

Das 10. Capitel.

Vortrefflichkeit des verhöpferopfers Christi.

1. Denn das gesetz hat den schatten von den zukünftigen gütern, nicht das weiden der güter selbst. Alle jahr muß man opfern immer einerley opfer, und kan nicht, die da opfern, vollkommen machen. * Col. 2, 16. 7. 1 Ebr. 7, 19.

2. Sonst hätte das opfern eingehebet, wo die, so am gottesdienste sind, ein gewissen mehr hätten von den sünden, wenn sie einmal gereinigt wären.

3. Sondern es geschicht nur durch dieselbigen ein gedächtnis der sünden alle jahr. * 3 Mos. 16, 21.

4. Denn es ist unmöglich durch ochsen und docht oblit sünde wegzunehmen. * 3 Mos. 16, 14. 18. Ps. 50, 13.

5. Darum, da er in die welt kommt, spricht er: Priester und gaben hast du nicht gewelt, den leid aber hast du mir angethan. * Ps. 40, 7. sq. 22. 6. Brand:

6. Brandopfer und Sündopfer gesellen dir nicht.

7. Da sprach ich: Eihe, ich komme, im Buch steht vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, Gdtt, deinen Willen.

8. Droben als er gesagt hatte: Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht, (welche nach dem Gesetz geopfert werden.)

9. Da sprach er: Eihe, ich komme, Gdtt, deinen Willen. Da hebet er das erste auf, daß er das andere einsehe.

10. In welchem Willen wir sind geheiligt, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.

11. Und ein jeglicher Priester ist eingerichtet, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerley Opfer thue, welche nimmermehr können die Sünde abnehmen. v. 1.

12. Dieser aber, da er hat Einopfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, "steht er nun zur rechten Gdtt's, Ps. 110, 1.

13. Und wartet hinfort, bis daß seine Feinde zum Schmel seiner Füße gelegt werden. * c. 2, 8. r Ps. 110, 1.

14. Denn mit Einem Opfer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. * c. 9, 12, 26.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist: Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16. Das ist das Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben, * c. 8, 8. seq. Jer. 31, 33.

17. Und ihrer Sünden, und ihrer ungerathenigkeit will ich nicht mehr gedenken. Jer. 31, 34.

18. Wo aber derselbigen Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

19. So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das heilige durch das Blut Jesu, Joh. 14, 6. re.

20. Welchen er uns zuvor eiter hat zum neuen und lebendigen Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch; * c. 9, 8.

21. Und haben einen hohenpriester über das Haus Gottes;

22. So laßt uns hinzu gehen mit wahrhaftigem Glauben, im vollen Glauben, bedröngt in unsern

Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; * c. 4, 16.

23. Und laßt uns halten an der Bekanntheit der Hoffnung, und nicht wanken, (denn er ist treu, der sie Verheissen hat) * c. 4, 14.

24. Und laßt uns untereinander unserer selbst wahrnehmen, mit Reigen zur Liebe und guten Werken; * Joh. 13, 34. Mar. 12, 31. re.

25. Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so vielmehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag naht. * 1 Cor. 10, 11.

26. Denn so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander Opfer mehr für die Sünde; * c. 6, 4.

27. Sondern ein schrecklich Warten des Gerichts, und des Feuerstrahls, der die widerwärtigen verzehren wird. * Hebr. 1, 18.

28. Wenn jemand das Gesetz Gottes bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit, durch zweien oder dreien Zeugen. Joh. 8, 17.

29. Wie viel meynet ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiligt ist, und den Geist der Gnade schmähel? * c. 2, 3. c. 12, 15.

30. Denn wir wissen den, der da sagt: Die Rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der HERR. Und abermal: Der HERR wird sein Volk richten. * Röm. 12, 19. re.

31. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32. Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr erleuchtet, erduldet habet einen großen Kampf des Leidens. * Phil. 1, 29, 30.

33. Zum Theil selbst durch Schmach und Traubal ein Schauspiel worden, zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, den es also geht.

34. Denn ihr habet mit meinen Banden mitgelitten, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die ihr wißt, daß ihr den euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habet. * Matth. 6, 20.

35. Weret euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. * c. 11, 26.

36. Der

36.

Das

die Ver

37.

weils

sohl, u

38.

glaub

word

gefüll

39.

die da

den, s

ben u

v

1. G

hoffe

* das

2.

zeug

3. d

daß d

fertig

auf n

4. 1

Gdtt

Gdtt

kom

Gdtt

durch

wol

5. d

weage

sähe

daru

Denn

er ze

gesall

6.

lich

Gdtt

hen,

suchen

7. 1

Gdtt

ruet

einen

dem, d

welch

hat er

durch

* 12

8. 1

horfan

36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den willen Gottes thut, und die Verheißung empfalet.

37. Denn noch über * eine kleine weile so wird kommen der da kommen soll, und nicht versichen. * Hag. 2. 7.

38. * Der gerechte aber wird des glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine feste kein gefallen haben. * Röm. 1. 17. 10.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden, sondern von denen, die da glauben und die feste erretten.

Daß 11. Capitel.

Vom festigmachenden glauben.

1. **E**s ist aber der glaube eine gewisse zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht sieht. * 1 Cor. 2. 9.

2. Durch Den haben die alten zeugnis überkommen.

3. Durch den glauben mircken wir, daß die welt * durch Gottes wort fertig ist, daß alles, was man sieht, aus nichts worden ist. * Joh. 1. 10. 10.

4. Durch den glauben hat * Abel Gott ein größer opfer gethan, denn Cain, durch welchen er zeugnis überkommen hat, daß er gerecht sey, da Gott zeugte von seiner gabe; und durch denselben redet er noch, wieviel er gesorben ist.

* 1 Mos. 4. 4. Mat. 23. 35.

5. Durch den glauben ward Enoch weggenommen, daß er den tod nicht sähe, und ward nicht erkunden, darum, daß ihn Gott wegnahm: Denn vor seinem wegnehmen hat er zeugnis gehabt, daß er Gott gefallen habe. * 1 Mos. 5. 24.

6. Aber ohne glauben ist unmöglich Gott gefallen: Denn wer zu Gott kommen wil, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein vergelter seyn werde.

7. Durch den glauben hat * Noa Gott gehoret, und die arche zubereitet zum heyl seines hauses, da er einen göttlichen befehl empfing von dem, das man noch nicht sah; durch welchen er verdammt die welt, und hat ererbet * die gerechtigkeit, die durch den glauben kommt.

* 1 Mos. 6. 8. 14. 19. f. Röm. 4. 20.

* Röm. 3. 22. 24.

8. Durch den glauben ward gehorsam Abraham, da er * berufen

ward auszugehen in das land, das er erben sollte, und ging aus, und wußte nicht, wo er hinkame.

* 1 Mos. 12. 1. 4. 10.

9. Durch den glauben ist er eitt * fremdling gewesen in dem verheißenen lande, als in einem fremden, und wohnete in hütten mit Isaac und Jacob, den mit erben derselbigen Verheißung. * 1 Mos. 14. 13.

10. Denn er wartete auf eine stadt, die einen grund hat, welcher baumeister und schöpfer Gott ist.

11. Durch den glauben empfing auch * Sara krafft, daß sie schwanger ward, und gebat * über die zeit ihres alters: Denn sie achte ihn treu, der es verheißt hatte.

* 1 Mos. 21. 2. 10. f. Luc. 1. 36.

12. Darum sind auch von Einem, * wieviel ersterbendes Leibes, viel geboren, wie die * sterne am himmel, und wie der * sand am rinde des meers, der unzählich ist. * Röm. 4. 19. f. 1 Mos. 15. 5. * 1 Mos. 22. 17.

13. Diese alle sind gestorben im glauben, und haben die Verheißung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der verheißung, und wort begnaden lassen, und bekant, daß sie * gäste und fremdlinge auf erden sind. * Hi. 39. 13. 10.

14. Denn die solchen sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeinet hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hätten sie ja seit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Darum schämet sich Gott ihrer nicht, zu heißen * ihr Gott: Denn er hat ihnen eine stadt zubereitet.

* 2 Mos. 3. 6. Mat. 22. 32.

17. Durch den glauben * opferte Abraham den Isaac, da er versucht ward, und gab dahin den eingebornen, da er schon die Verheißung empfangen hatte. * 1 Mos. 22. 1. 19. 10.

18. Von welchem gesagt ward: * In Isaac wird dir dein saame geheißen werden. * Röm. 9. 7. 10.

19. Und dachte: Gott kan auch wol * von den toden erwecken. Daher er auch ihn zum vordie wieder nahm. * Röm. 4. 17.

20. Durch den glauben * segnete Isaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Esau. * 1 Mos. 27. 28.

21. Durch

21. Durch den glauben segnete Jacob, da er starb, beyde söhne Josephs, und neigete sich gegen seines leibers spigen. * 1 Mos. 48, 15. 16. f. 1 Mos. 47, 31.

22. Durch den glauben redete Joseph vom aufzug der kinder Israhel, da er starb, und that befehl von seinen geheimen. * 1 Mos. 50, 24.

23. Durch den glauben ward Moses, da er geboren war, drey monden verborgen von seinen eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schön kind war, und fürchteten sich nicht vor des königes gebot. * 2 Mos. 2, 2. 10. f. Gesch. 5, 20.

24. Durch den glauben wolte Moses, daß er groß ward, nicht mehr ein sohn heifsin der tochter Pharao, * 2 Mos. 2, 11. 12.

25. Und erwiderte viel lieber mit dem volke Gottes ungemach zu leiden, denn die zeitliche erbgang der sünde zu haben. * Hi. 84, 11.

26. Und achtete die schmach Christi für grössern reichthum, denn die schätze Egypti: Denn er sahe an die belohnung. * 1 Cor. 10, 35.

27. Durch den glauben verließ er Egypten, und fürchte nicht des königes erkim. Denn er hielt sich an den, den er nicht sehe, als sähe er ihn. * Gesch. 7, 20. 10.

28. Durch den glauben hielt er die obern, und das blutgeffen, auf daß, der die erstgeburt würgete, sie nicht trässe. * 2 Mos. 12, 12. 18.

29. Durch den glauben gingen sie durchs rothe meer, als durch trocknen land: welches die Egypter auch versuchten, und erschoffen. * 2 Mos. 14, 22. 10.

30. Durch den glauben fielen die mauren zu Jericho, da sie sieben tage umher gegangen waren. * Jos. 6, 20.

31. Durch den glauben ward die hure Rahab nicht verlohren mit den ungläubigen, da sie die kundschafter freündlich aufnahm. * Jos. 2, 18. c. 6, 17. 25. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von * Gideon, und Barak, und * Samson, und * Jephthah, und * David, und * Samuel, und den propheten. * Richt. 6, 11. * Richt. 4, 6. * Richt. 15, 20. f. Richt. 1, 6. 9. f. 2 Sam. 2, 4. f. 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den glauben * königreiche bezwungen, gerechtigkeit gewircket, die verheissung erlangt, der löwen rachen verschloffen. * 2 Sam. 8, 1.

34. Des * feuers kraft ausaelschet, des schwerts schärfe entrinnen, sind kräftig worden auf der schwachheit, und stark worden im streit, haben der fremden heer darnieder gesetzt. * Dan. 3, 23. 24. 25.

35. Die weiber haben ihre todten von der auferstehung wieder genommen; die andern aber sind arischlagen, und haben keine erlösung angenommen, auf daß sie die auferstehung, die besser ist, erlangten.

36. Etliche haben spott und aelsteln erlitten, darzu bände und gefängnis; * 1 Mos. 39, 20.

37. Sie sind * gesteiniget, verachtet, zerstoßen, durchs schwert getödtet; sie sind umher gegangen in pelzen und ziegenfellen, mit mangel, mit trübsal, mit ungemach. * 1 Kön. 21, 15. Gesch. 7, 58. 59.

38. (Der die welt nicht werth war) und sind im elend gegangen in der wüste, auf den bergen, und in den klüften und löchern der erden.

39. Diese alle haben durch den glauben zeugnis überkommen, und nicht empfangen die verheissung.

40. Darum, daß Gottes ewigs befehl für uns außer verziehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet wurden. * c. 7, 22.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur gedult.

1. Warum auch Wir, dierevil wir solcher haufen seyen um uns haben, laßt uns ablegen die sünde, so uns immer ansetzet, und träge macht, und laßt uns * laufen durch * geduld in dem kampf, der uns bezeugt ist; * Röm. 6, 4.

f. 1 Cor. 9, 24. * Ebr. 10, 36. 2. Und aufsehn auf Jesus, den anführer und vollender des glaubens, Welcher, da er wol hätte mögen freude haben, * erduldete er das creuz, und achtete der schande nicht, und ist gefesselt zur rechten auf dem stuhl Gottes. * Ef. 5, 4. 7.

3. Gedancket an den, der ein solches widerprechen von den sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem muth matt werdet und ablaßt. * 4. Denn

zur gedult

4. 1

aufs bl

kämpfer

5. U

stroses

hinderen

geringe

und ver

gestrofe

6. D

hat, der

einen i

nimmt.

7. E

der, so e

born: k

vater n

8. E

welchen

den, so

kinder.

9. A

siche v

se gese

bielme

den W

10. 1

züchtig

dünkel

das wi

11. 2

da ist,

sonder

darnach

me frun

dadurch

12. 3

lästigen

13.

euren f

chele n

mehr g

14.

iederm

welche

hen.

15. 1

monde

nicht e

wachse

viel d

werden

16. 1

rer, so

der um

geburt

17. 2

da er d

woerfen

raum i

thranen

4. Denn

4. Denn ihr habet noch nicht bis aufs blut widerstanden, über dem kämpfen wider die sünde;

5. Und habet bereit vergessen des trostes, der zu euch redet, als zu den kindern: Mein sohn, achte nicht geringe die züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafet wirst: * Hiob 5, 17.

6. Denn * welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er, er schläget aber einen ieglichen sohn, den er aufnimmt. * Offenb. 3, 19. 10.

7. So ihr die züchtigung erduldet, so beweist sich euch Gott als kindern: Denn wo ist ein sohn, den der vater nicht züchtet?

8. Seyd ihr aber ohne züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr boshaft, und nicht kinder. * Ps. 73, 14. 15.

9. Auch so wir haben unsere leibliche väter zu züchtern gehabt, und sie gescholten, sollten wir denn nicht viel mehr unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben?

10. Und jene zwar haben uns gezüchtigt wenig tage, nach ihrem dünkeln; dieser aber zu nutz, auf daß wir seine heiligung erlangen.

11. Alle züchtigung aber, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht freude, sondern trübsaligkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedliche frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.

12. Darum richtet wieder auf die schlaffen hände und die müden knie,

13. Und thut gewisse * ritze mit euren füßen, daß nicht jemand strauchelt wie ein lahmer, sondern viel mehr gesund werde. * Ps. 73, 2.

14. * Jaget nach dem friede gegen jederman, und der heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen. * Rom. 12, 18. 2 Tim. 2, 22.

15. Und sehet drüber, daß nicht jemand Gottes gnade veräume, daß nicht etwa * eine bittere wurzel aufwache, und unfriede anrichte, und viel durch dieselbe verunreiniget werden. * 5 Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey ein hurer, oder ein gottloser, wie * Esau, der um seiner freise willen seine erstgeburt veräußerte. * 1 Mos. 25, 33. 10.

17. Wißet aber, daß * er hernach, da er den fegen ererben wollte, verworfen ist: Denn er fand keinen raum zur buße, inwiewol er sie mit thränen suchte. * 1 Mos. 27, 30. 11.

18. Denn ihr * seyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren konnte, und mit feuer dranse, noch zu dem dunkel, und finsterniß, und ungewitter. * 2 Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem hüll der posaunen, und zur stimme der worte, welcher sich * wegeren, die sie hörten, daß ihnen das wort ja nicht gesagt wäre. * 2 Mos. 19, 16. c. 20, 19.

20. (Denn sie mogtens nicht ertragen, was da gesagt ward. Und * wenn ein thier den berg anrührte, sollte es geknechtet, oder mit einem geschos erschossen werden. * 2 Mos. 19, 12. 13.)

21. Und also erschrecklich war das geschehe, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seyd * kommen zu dem berge Zion, und zu der stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der menge * vieler tausend engel. * Ps. 65, 17. Er. 2, 24. f. 5 Mos. 33, 2.

23. Und zu der gemeinde der erlösbornen, die * im himmel eingeschrieben sind, und zu Gott, dem richter über alle, und zu den geistern der vollkommenen gerechten. * 2 Mos. 4, 22. f. Luc. 10, 20.

24. Und zu dem mittel des neuen testaments, Jesu, und zu dem blut der besprengung, das da besser * redet, denn Habels. * 1 Tim. 2, 5. Ehr. 9, 6. f. 1 Mos. 4, 10.

25. Gehet zu, daß ihr euch des nicht wegert, der da redet. Denn * so jene nicht entflohen sind, die sich wegeren, da er auf erden redete, vielmehr wir, so wir uns des weigern, der vom himmel redet. * c. 2, 1. 2. 3. c. 5, 17. c. 10, 28. 20.

26. Welches stimme zu der zeit die erde bewegete. Nun aber vorhergesagt er und * spricht: Noch einmal wil ich beweisen, nicht allein die erde, sondern auch den himmel. * Sag. 2, 7.

27. Aber solches, noch einmal, * setzet an, daß das bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das unbewegliche.

28. Darum, diereil wir empfehlen ein * unbeweglich reich, haben wir gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit zucht und * furcht. * Ef. 9, 7. Dan. 2, 44. c. 7, 14. f. Phil. 2, 12.

29. Denn * unser Gott ist ein verzehrend feuer. * 5 Mos. 4, 24.

Das

Das 13. Capitel.

Vermahnung zum christlichen wandel und einer lehrer.

1. **B**leibet vest* in der brüderlichen liebe. * Röm. 12/10. Eph. 4/3. 1 Thess. 4/9.

2. * Gassetrey zu seyn vergessest nicht: denn durch dasselbige haben eilige, ohne ihr wissen, † engel herbergeret. * 5 Mos. 10/19. 1. 58. 7.

1 Pet. 4/9. † 1 Mos. 19/3. c. 19/2. 3. 3. Gedendet der* gebundenen, als die mitgebundene, und derer, die trübsal leiden, als die Ihr auch noch im leibe lebet. * Matth. 25/36.

4. Die ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehebettel undesflect; die* hurer aber und ehebrecher wird Gott richten.

* 1 Cor. 6/9. Gal. 5/19. 21. Eph. 5/5.

5. Der wandel sey ohne geiz, und laisset euch begnügen an dem, das da ist; denn Er hat* gesagt: Ich wil dich nicht verlassen noch verdammen.

6. Also, daß wir dürfen sagen: * Der Herr ist mein hilf, und wil mich nicht fürchten, was solt mir ein mensch thun? * Ps. 56/5. Ps. 118/6.

7. Gedendet* an eure lehrer, die euch das wort Gottes geaget haben; welscher sich schauet an, und † folget ihrem glauben nach.

* v. 17. † 1 Cor. 4/16. c. 11/1.

8. Jesus* Christus, gekrönt und heute, und derselbe auch in ewigkeit. * 1 Cor. 5/11. Offenb. 1/17.

9. Lasset* euch nicht mit mannigley und fremden lehren umtreiben. Denn es ist ein fästlich ding, daß das hertz vest werde, welches geschicht durch gnade, † nicht durch speisen, davon keinen nutz haben, die damit umgehen. * Jer. 29/8. Matth. 24/4. † Röm. 14/17.

10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu essen, die der hüften pflegen.

11. Denn welcher thiere blut getragen wird durch den hohnpriester in das heilige für die sünde, derselben leichnam werden † verbrant auff dem lager. * 5 Mos. 16/27. 16. † 2 Mos. 29/14. 4 Mos. 19/3.

12. Darum auch Jesus, auf daß er heilige das volck, durch sein eigen blut, hat* er geliden auffen vor dem thet. * Joh. 19/17.

13. So laisset uns nun zu ihm hinauß gehen auß dem lager, und seine* schmach tragen. * c. 11/26.

c. 12/2. 1 Pet. 4/14.

14. Denn* wir haben hie keine bleibende stadt, sondern die zukünftige suchen wir. * Ps. 39/15. 14.

15. So laisset uns nun opfern, durch ihn, das* lobopfer Gottes alles zeit, das ist die frucht der lippen, die seinen namen bekennen.

* 5 Mos. 7/12. Ps. 50/23.

16. Wohl* zu thun, und mitzutheilen vergesse nicht; denn† solche opfer gefallen Gott wohl.

* Sir. 41/17. † Phil. 4/18.

17. Gehorchet euren lehrern und folget ihnen: denn sie wachen über eure seelen, als die da† rechen schaff dafür geben sollen, auf daß sie das mit freuden thun, und nicht mit seufzen; denn das ist euch nicht gut.

* Phil. 2/29. 1 Thess. 5/12.

† Ezech. 3/18. c. 35/2. 8.

18. Betet für uns. Unser* frost ist der, daß wir ein gut gewissen haben, und fleißigen uns guten wandel zuführen bey allen. * 2 Cor. 1/12.

19. Ich ermahne euch aber zum überflus solches zu thun, auf daß ich außschiereste wieder zu euch komme.

20. Gott aber des friedens, der von den todten außgeführt hat den grossen* herten der sache, durch das blut des ewigen testaments, unsern Herrn Jesum,

* Es. 40/11. Ezech. 34/23. Joh. 10/12.

1. 1 Pet. 2/25.

21. Der mache euch fertig in allem guten werck, zu thun seinen willen, und schaffe in euch, was vor ihm gesällig ist, durch Jesum Christ; welschem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Cor. 3/5.

22. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute, denn ich habe euch kurz geschrieben.

23. Wisset, daß der bruder Timotheus wieder ledig ist, mit welchem so er bald kommt, wil ich euch sehen.

24. Grüßet alle eure lehrer, und alle heiligen. Es grüßen euch die brüder aus Italia.

25. Die* gnade sey mit euch allen. Amen. * 2 Tim. 4/22. Tit. 3/15.

Geschrieben aus Italia, durch Timotheum.

Ende der Epistel S. Pauli an die Ebräer.

Die Epistel S. Jacobi.

Daß 1. Capitel.

Von geduld in creuz und leiden.

1. **J**acobus, ein knecht Gottes und des HErrn Jesu Christi, den zwölf geistlichen, die da sind hin und her, freude zuvor.

2. Meine lieben brüder, * achret es eitel freude, wenn ihr in manigerley ansehung fallet,

* Gleich 5. 41. Röm. 5/3.

3. Und * wißet, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, geduld wircket.

* Röm. 5/3.

4. Die geduld aber soll beste bleiben bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen mangel habet.

5. So aber jemand unter euch weisheit mangelt, * der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich deman, und rückt niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

* Marc. 11. 24. 10.

6. Er * bitte aber im glauben, und zweifelt nicht: Denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die meereswoge, die vom winde getrieben und gewedet wird.

* Marc. 11. 24. 10.

7. Solcher mensch denke nicht, daß er etwas vom HErrn empfangen werde.

8. * Ein zweifeler ist unbeständig in allen seinen wegen.

* c. 4. 8.

9. Ein bruder aber der niedrig ist, rühme sich seiner höhe;

10. Und der da reich ist, der rühme sich seiner niedrigkeit; Denn * wie eine blume des grases wird er vergangen.

* 1 Pet. 1. 24. 10.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das gras verwelket, und die blume fällt abe, und seine schöne gestalt verdirbt; also wird der reiche in seiner habe verwelcken.

12. * Selig ist der mann, der die ansprechung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die krone des lebens empfangen, welche Gott verheissen hat, denen, die ihn lieb haben.

* Offenb. 3. 19. 10.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen, Er verführt niemand.

* 1 Cor. 10. 13.

14. Sondern ein teiglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereizet und gelockt wird.

15. Darnach wenn die lust empfangen hat, gebietet sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den tod.

* Röm. 6. 23. (Ep. am 4. sonnt. nach Ost. Canate.)

16. * Irret nicht, lieben brüder.

17. Alle * gute gabe, und alle vollkommene gabe kommt von oben herab; von dem Vater des lichts, * bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß.

* Eir. 58. 8. 1. Mat. 3. 6.

18. Er hat uns * gezeugt nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen.

* Joh. 1. 15. 1. 1. Pet. 1. 23.

19. Darum, lieben brüder, ein jeglicher mensch sey * schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum zorn:

* Pred. 7. 10.

20. Denn des menschen zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

21. Darum so * leget ab alle unsauberkeit und alle bößheit, und nehmet das wort an mit sanftmuth, das in euch gepflanzt ist, welches kan eure seelen selig machen.

* Röm. 15. 12. Col. 3. 8.

(Ep. am 5. sonnt. nach Oftern.)

22. * Eydaber * thäter des worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

* Mat. 7. 21. Luc. 6. 46. Röm. 2. 13.

23. Denn so * jemand ist ein Hörer des worts, und nicht ein thäter, der ist gleich einem manne, der rein leiblich angezigt im spiegel beschauet.

* Luc. 6. 49.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, und verarisset, wie er gestaltet war.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene * gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein thäter, derselbig wird selig seyn in seiner that.

* c. 2. 12. 1. Joh. 15. 14.

26. So aber sich jemand unter euch läßt düncken, er diene Gott, und hält seine zunge nicht im saum, sondern verführt sein herz, des gottesdienstes ist eitel.

* Ps. 34. 14.

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienst vor Gott dem Vater ist der, die wäßen und wittwen in ihrem trübsal besuchen, und sich von der welt unbefleckt behalten.

Das

Das 2. Capitel.

Von ansehen der person, und heuschelglauben.

1. **I**hr lieben brüder, haltet nicht das für, daß der glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der herrlichkeit, ansehen der person leide.

2. Denn so in eure versammlung käme ein mann mit einem goldenen ringe, und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide,

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche kleid trägt, und sprächet zu ihm: **S**etze Du dich her auf die beste; und sprächet zu dem armen: **S**etze Du dich, oder setze dich her zu meinen Füßen:

4. Und bedenkhet es nicht recht, sondern ihr werdet richter, und machet bösen unterschied.

5. Höret zu, meine lieben brüder, hat nicht **G**ott erwählt die armen in dieser welt, die am glauben reich sind, und erben des reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben? * 2 Mos. 19, 6. 1 Sam. 2, 30.

6. Ihr aber habet den armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die, die gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gericht?

7. Verlastern sie nicht den guten namen, davon ihr gemennet seyd?

8. So ihr das königliche gesetz vollendet, nach der schrift: **L**iebe deinen nächsten als dich selbst, so thut ihr wohl. * Marc. 12, 31. 2c.

9. So ihr aber die person ansehet, thut ihr sünde, und werdet gestraft vom gesetz, als die übertreter.

10. Denn so jemand das ganze gesetz hält, und sündiget an Einem, der ist ganz schuldig. * 1 Mos. 2, 26. Matth. 15, 19.

11. Denn der da gesagt hat: **D**u sollst nicht ehebrechen; der hat auch gesagt: **D**u sollst nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödest aber, bist du ein übertreter des gesetzes. * 2 Mos. 20, 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durchs gesetz der freiheit gerichtet werden. * c. 1, 25.

13. Es wird aber ein unbarmherzig gericht über den gehen, der nicht barmherzigkeit gethan hat; und die barmherzigkeit rühmet sich wider das gericht. * Matth. 5, 7. c. 18, 30. 34.

14. Was hilffs, lieben brüder, so jemand sagt: er habe den glauben, und hat doch die wercke nicht? **K**ann auch **D**er glaube ihn selig machen? * Matth. 7, 26.

15. So aber ein bruder oder schwester bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung, * Luc. 5, 11.

16. Und iemand unter euch spräche zu ihnen: **G**ott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; aber ihnen aber nicht, was des leibes nothdurft ist, was hilfe sie das?

17. Also auch der glaube, wenn er nicht wercke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es mögte jemand sagen: Du hast den glauben, und Ich habe die wercke: **Z**eige mir * deinen glauben mit deinen wercken, so will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. * Gal. 5, 16.

19. Du glaubest, daß ein einiger **G**ott ist? Du thust wohl darans die teufel glaubens auch, und zittern.

20. Willst du aber wissen, du eiserter mensch, daß der glaube ohne wercke todt sey?

21. Ist nicht **A**braham, unser vater, durch die wercke gerecht worden, da er seinen sohn **I**saac auf dem altar opferte? * 1 Mos. 22, 9. 10. 12.

22. Da siehest du, daß der glaube mit gewircket hat, an seinen wercken, und durch die wercke ist der glaube vollkommen worden.

23. Und ist die schrift erfüllet, die da spricht: **A**braham hat **G**ott geglaubt, und ist ihm zur gerechtfertigung gerechnet, und ist ein freund **G**ottes gewesen. * Rom. 4, 3. 2c.

24. So iher ihr nun, daß der mensch durch die wercke gerecht wird, nicht durch den glauben allein.

25. Denselbigen gleichen die hure **R**achab, ist sie nicht durch die wercke gerecht worden, da sie die boten aufnahm, und ließ sie einen andern weg hinaus? * Ebr. 11, 31. 2c.

26. Denn gleich wie der leib ohne geist todt ist, also auch * der glaube ohne wercke ist todt. * b. 17.

Das 3. Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.

1. **I**hr lieben brüder, unterwinde sich nicht jederman lehrer zu seyn, und wisset, daß wir desto mehr urtheil empfangen werden.

2. Denn

Gebr. u

2. D

faltig
nem w
kommen
gangen

3. E
zäumen
und len

4. G
groß i
getrie
getenck
wo der

5. M
klein gl
an.

6. E
einen m

6. 1
Feuer,
keit. 2

stern gl
sein lei
wandl
zindet

7. D
der vor
der me
und fin
chen na

8. M
zähmen
fürdlich

9. V
Vater,
mensch
gemach

10. I
ben und
ben brü

11. E
Einem

12. R
Feigend
teigen

13. I
euch?

14. E
und zä
met euch
die wach

15. D
die von
irdisch.

16. D
ist uner

2. Denn wir fehlen alle mannigfaltig. Wer aber auch in keinem worte fehlet, der ist ein vollkommener mann, und kan auch den gangen Leib im zaum halten.

3. Eihe, die pferde halten wir in zäumen, daß sie uns gehorchen, und senkenden gangen leib.

4. Eihe, die schiffe, ob sie wol so groß sind, und von starken winden gerrieben werden, werden sie doch gelenket mit einem kleinen ruder, wo der hin wil, der es regieret.

5. Also ist auch die zunge ein klein glied, und richtet groffe dinge an. Eihe, ein klein feuer, welch einen wald zündet an?

* Ps. 12. 4. 5. Ps. 57. 5.

6. Und die zunge ist auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeits. Also ist die zunge unter unsern gliedern, und besteehet den gangen leib, und zündet an als unsern wandel, wenn sie von der hölle entzündet ist.

* Mat. 15. 11. 18. 19.

7. Denn alle natur der thiere, und der vögel, und der schlangen, und der merwunder werden gezähmet, und hind gezähmet von der menschlichen natur.

8. Aber die zunge kan kein mensch zäumen, das unruhige übel, voll todtlicher gitt.

* Ps. 140. 3.

9. Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den menschen, nach dem hüde Gottes gemacht.

* 1 Mos. 1. 27.

10. Aus Einem munde gehet loben und fluchen. Es soll nicht, lieben brüder, also seyn.

11. Quillet auch ein brunn aus Einem loch süß und bitter?

12. Kan auch, lieben brüder, ein feigenbaum äle, oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brunn nicht salzig und süße wasser geben.

13. Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten wandel seine wercke, in der sanftmuth und weisheit.

* Eph. 5. 15.

14. Habet ihr aber bitteren neid und zank in euren herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit.

* Eph. 4. 31.

15. Denn das ist nicht die weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlich und teufelisch.

16. Denn wo neid und zank ist, da ist unordnung und eitel böse ding.

17. Die weisheit aber von oben her, ist außersüß, darnach friedsam, gelinde, lästet ihr sagen, voll barmherzigkeit und guter fruchte, unpartheisch, ohne heucheleien.

18. Die fruchte aber der gerechtigkeits wird geset in friede, denen die den frieden halten.

* Ef. 32. 17.

Das 4. Capitel.

Von den löffen des fleisches.

1. Woher kommt streit und krieg unter euch? Kommt nicht daher, auß euren wollüsten, die da streiten in euren gliedern?

2. Ihr seyd begierig, und erlanges damit nicht, ihr habet und neidet, und gewinnet damit nichts, ihr streitet und krieget, ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet.

3. Ihr bittet, und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß ihrs mit euren wollüsten verzehret.

* Ps. 18. 42.

4. Ihr ehebreeher und ehebreeherinnen, wißet ihr nicht, daß der welt freundschaft Gottes freundschaft ist? Wer der welt feundt seyn wil, der wird Gottes feind seyn.

5. Oder laßet ihr euch dünken, die schrift sage umsonst? Den geist, der in euch wohnet, gelüster wider den hag?

* Gal. 5. 17.

6. Und giebt reichlich gnade. Einmal die schrift saget: Gott widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen giebt er gnade.

* Job 22. 29. Mat. 23. 12. 13.

7. So seyd nun Gott unterthanig, widerstehet dem teufel so fliehet er von euch.

* Eph. 6. 12. 13.

8. Naher euch zu Gott so nahet er sich zu euch. Reiniget die hände, ihr sündet, und machet eure herzen keusch, ihr wanckelmüthigen.

* Zach. 1. 5. 1. 16.

9. Seyd elend, und traget leide, und weinet: euer lachen verkehre sich in weinen, und eure freude in traurigkeit.

10. Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen.

* 1 Pet. 5. 6.

11. Afferedet nicht unter einander lieben brüder: wer seinem brüder afferedet, und urtheilet seinen brüder, der afferedet dem geist, und urtheilet das geist. Urtheilest du aber das geist, so bist du nicht ein thater des geistes, sondern ein richter.

12. 13.

12. Es ist ein einziger Gesegeber, der kan selig machen und verdammten. * Wer bist Du, der du einen andern urtheilest? * Matth. 7. 1.

13. Wolan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen Ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;

14. Die ihr nicht wißet, was morgen seyn wird. Denn was ist euer Leben? Ein dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. * Luc. 12. 20.

15. Dafür ihr sagen soltet: So der Herr wil, und wir leben, wollen wir diß oder das thun.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller solcher rühm ist böse. * 1 Cor. 5. 6.

17. Denn wer da weiß gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist's sünde. * Luc. 12. 47.

Das 5. Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit, von geduldigem leiden und kräftigem gebet.

1. **W**olan nun, ihr reichen, weinet und heulet über euer elend, das aber euch kommen wird.

* Ebr. 11. 28. Luc. 6. 24.

2. Euer reichthum ist verkauft, eure Kleider sind mottenfressig worden.

* Matth. 6. 19.

3. Euer gold wird euch arm zeugniss seyn, und wird euer fleisch iressen, wie ein feuer. Ihr habet euch schätze gesamlet an den letzten tagen.

4. Sihe, der arbeiter lohn, die euer land eingerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet, und das rufen der ernter ist kommen vor die ohren des Herrn Zebasth. * 3 Mos. 19. 13. 20.

5. Ihr habet wohlgelebet auf erden, und eure wollust gehabt, und eure herken geweiht, als auf einen schlachtag. * Luc. 16. 19. 25.

6. Ihr habet verurtheilet den gerechten, und gedölet, und er hat euch nicht widerstanden.

7. So send nun geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des Herrn. Sihe, ein ackermann wartet auf die köstliche frucht der erden, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den morgenregen und abendregen. * Luc. 21. 19. Ebr. 10. 36.

8. Send Ihr auch geduldig, und stärcket eure herken: Denn die zukunft des Herrn ist nahe.

9. Seufzet nicht wider einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammst werdet: Sihe, der richter ist vorder thür. * Matth. 24. 33.

10. Nehmet meine lieben brüder, zum exempel des leidens und der geduld, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namen des Herrn. * Matth. 5. 12.

11. Sihe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die geduld habt ihr gehört, und des ende des Herrn habet ihr gesehen: denn der Herr ist barmherzig, und ein erbarmner. * Job 12. 12. 22.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, schwere nicht, wider bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es sey aber euer wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in heuchelei fallet. * Mat. 5. 34. seg.

13. Leidet iemand unter euch, der vere; ist jemand guts muths, der singe psalmen. * Ps. 50. 15.

14. Ist iemand krank, der rufe zu sich die ältesten von der gemeine, und lasse sie über sich beten, und salben mit öle in dem namen des Herrn. * Marc. 6. 13.

15. Und das gebet des glaubens wird dem krankten heissen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. * Ps. 30. 3.

16. Bekenne einer dem andern seine sünde, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des gerechten gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. * Ps. 145. 18.

17. Elias war ein mensch gleich wie wir, und er betete ein gebet, daß es nicht regnen solte; und es regnete nicht auf erden drey Jahr und sechs monden. * Luc. 4. 25. 26.

18. Und er betete abermal; und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht. * 1 Kon. 18. 41. segg.

19. Lieben brüder, so iemand unter euch irren würde von der wahrheit, und jemand betehret ihn,

20. Der soll wissen, daß wir den sündler betehret hat von dem irrthum seines weges, der hat einer reisen vom tode geholfen, und wird bedecken die menge der sünden. Die

Ende der Epistel S. Jacobi.

Ven

reiner

föhre.

1. 5

tiger

behaft

2. C

figkeit

3. J

te euch

heul

schrift

dem gl

den he

4. 3

nieden

zeiten

se, die

gnabe

len, u

ßen h

nigen

5. 3

ihre w

Herr,

half,

um, d

6. 2

stent

berste

halten

ges, n

nig.

7. 2

morra

die g

huret

stieße

gese

leuere

8. 3

diese

den,

ten, u

2.

9.

da er

mit i

Prose

beru

Der 1

Die Epistel St. Juda.

Vermahnung zur beständigkeit in
einer lehr und leben wider die ver-
fälscher.

1. * **J**udas, ein knecht Jesu Chri-
sti, aber ein bruder Jacobi,
den berufenen, die da geheil-
tiget sind in Gott, dem Vater, und
behaften in Jesu Christo.

* Matth. 13, 55. Luc. 6, 16.

2. Gott gebe euch viel barmher-
zigkeit, und friede, und liebe.

3. Ihr lieben, nachdem ich vorhat-
te euch zu schreiben von unser aller
heut, hielt ichs für nöthig, euch mit
schristen zu ermahnen, daß ihr ob
dem glauben kämpfet, der einmal
den heiligen vorgegeben ist.

* Phil. 1, 27. 1 Tim. 1, 18.

4. Denn es sind etliche menschen
neben eingeschlichen, von denen vor-
zeiten geschrieben ist, zu solcher strafe,
die sind gottlose, und ziehen die
gnade unsers Gottes auf muthwil-
len, und verlaugnen Gott, und un-
sere Herrn Jesum Christ, den ei-
nigen herrscher.

* Tit. 1, 16.

5. Ich wil euch aber erinnern, daß
ihr wisst, er ist einmal da, daß der
Herr, da er dem volke aus Egypten
helft, zum andern mal * brachte er
un, die da nicht gläubeten.

* 4 Mos. 14, 35. 1 Cor. 10, 5.

6. Auch * die engel, die ihr für-
stenthum nicht behielten, sondern
verlesten ihre behauptung, hat er be-
halten zum gericht des großen ta-
ges, mit ewigen banden im finster-
nis.

* Joh. 8, 44. 2 Petr. 2, 4.

7. Wie auch * Sodoma und Go-
morra, und die umliegende städte,
die gleicher weise wie diese ausge-
heuet haben, und nach einem andern
kreuz gegangen sind, zum ewigen
gefehet sind, und leiden des ewigen
feuers pein.

* 1 Mos. 10, 24. 25. 26.

8. Derselbigen gleichen sind auch
diese träumer, die das fleisch besie-
gen, die herrschaften aber verach-
ten, und die majestaten lästern.

* 2 Mos. 22, 28. 2 Petr. 2, 10. 11.

9. * Michael aber, der erkengel,
da er mit dem teufel zankete, und
mit ihm redete über dem leichnam
Mosé, durfte er das urtheil der lä-
sterung nicht fällen, sondern sprach:
Der Herr strafe dich. Dan. 12, 1.

10. Diese aber lästern, da sie
nichts von wissen, was sie aber na-
türlich erkennen, darinnen verder-
ben sie, wie die unermüßigen
thiere.

* 2 Petr. 2, 12.

11. Wehe ihnen! Denn sie gehen
den weg * ean, und fallen in den
irrhum des * Balaams, um genes-
ses willen, und kommen um in der
* aufrehr. 1 Kor. 10, 10.

* 1 Mos. 4, 6. 25.

* 1 Mos. 16, 1. 3. 1. 2.

12. Diese unfläcker traffen von eu-
ren almosen ohne scheu, werden sich
selbst; sie sind wolten ohne wasser,
von dem winde umgerieben; taffe
unfruchtbare bäume, zweymal er-
störben und ausgewurkelt;

13. Alldie * wellen des meers, die
ihre eigene schande aufschäumen, er-
rige steine, welchen behalten ist das
dunkel der finsternis in ewigkeit.

14. Es hat aber auch von solchen
geweißsaget * Enoch, der siebente
von Adam, und gesprochen: Ethe,
der Herr kommt mit viel tausend
heiligen.

* 1 Mos. 5, 12.

15. Gericht * zu halten über alle,
und zu strafen alle ihre gottlosen,
um aller werke ihres gottlosen wan-
dels, damit sie gottlos gewesen sind,
und um alle das harre, das die got-
tosen sänder wider ihn * geredet ha-
ben. Matth. 23, 31. 1. Matth. 12, 36.

16. Diese murmeln und flagen
immerdar, die nach ihren lästern
wandeln, und ihr mund reder stol-
ze worte, und achten das ansehen
der person um nützes willen.

17. Ihr aber, meine lieben, er-
innert euch der worte, die zuborge-
saget sind von den aposteln unsers
Herrn Jesu Christi.

18. Da sie euch sagten, daß zu der
lehten zeit werden sehter seyn, die
nach ihren eigenen lusten des gottlo-
sen wesens wandeln.

19. Diese sind, die da rotten ma-
chen, fleischliche, die da keinen Geist
haben.

* 1 Cor. 1, 7.

20. Ihr aber, meine lieben, er-
bauet euch auf euren allerheiligsten
glauben, durch den heiligen Geist,
und betet.

* Col. 1, 23. 2. 27.

21. Und behaltet euch in der liebe
Gottes und wartet auf die barm-
herzigkeit unsers Herrn Jesu Chris-
ti, zum ewigen leben.

* 1 Cor. 1, 7.

22. Und

22. Und halset diesen unterschied,
dass ihr euch erster erbarmet;

23. Seliche aber mit fürcht * selig
macht, und rücket sie aus dem feuer,
und kasset den bestekten rock des
fleisches.

* Am. 4. 11. Zach. 3. 2. Röm. 11. 14.

Jac. 5. 19. 20. † E. 64. 6.

24. Dem * aber, der euch kan behu-
ten ohne fehl, und stellen vor das
angelicht seiner herrlichkeit, un-
serlich mit freuden, * Röm. 16. 25.

25. Dem GOTT, * der allein weise
ist, unserm heylande, sey ehre und
majestät, und gewalt, und macht,
nun und zu aller ewigkeit. Amen.

* Röm. 16. 27. 1 Tim. 1. 17.

Ende der Epistel G. Judä.

Die Offenbarung G. Johannis/ des Theologen.

Das I. Capitel.

Gekennich der sieben leuchter und
Namen.

I. **D**ies ist die offenbarung Je-
su Christi, die ihm GOTT
gegeben hat, seinen knech-
ten zu zeigen, * was in der künze ge-
schehen soll, und hat sie gedeuret und
gesandt durch seinen engel, zu seinem
knechte Johannis;

* v. 19. c. 22. 6. 7.

2. Der bezeuget hat * das wort
GOTTes, und das zeugnis von Jesu
Christo, was er gesehen hat. * c. 6. 9.

3. * Selig ist, der da liest, und die
da hören die worte der weissagung,
und behalten, * was darinnen ge-
schrieben ist: denn die zeit ist nahe.

* c. 22. 7. † Röm. 15. 11.

4. Johannes den sieben gemeinen
in Asia: Gnade sey mit euch, und
friede von dem, * der da ist, und der
da war, und der da kommt: und von
den sieben geistern, die da sind vor
seinem stuhl; * 2 Mo. 3. 14.

Ebr. 13. 1.

5. Und von Jesu Christo, welcher
ist der treue zeuge, * und erstge-
borner von den toden, und ein fürst
der künze auf erden; der uns t ge-
siebet hat, und t gewaschen von
den sünden mit seinem blut,

* c. 5. 14. 12. * Ezech. 26. 25. 12.

† Gal. 2. 20. † Ebr. 9. 14. 12.

6. Und * hat uns zu königen und
priestern gemacht vor GOTT und sei-
nem Vater: demselben sey ehre
und gewalt, von ewigkeit zu ewig-
keit. Amen. * 1 Pet. 2. 5.

7. Siehe, er kommt mit den wol-
ken, und es werden ihn * sehen alle
augen, und die ihn getöten haben,
und werden heulen alle geschlechter
der erden. Ja, amen.

* Zach. 12. 10.

8. Ich * bin das A und das D,
der anfang und das ende, sprichet der
HERR, der da ist, und der da war,
und der da kommt, der allmächtige.

* c. 22. 13. 12.

9. Ich Johannes, der auch euer
bruder und * mitgenos am trübsal
ist, und arm reich, und an der gedult
Jesu Christi, war in der insul, die
da heißet Patmos, um des worts
GOTTes willen, und des zeugnisses
Jesu Christi. * Röm. 8. 17.

10. Ich war im geist an des HERN
tage, und hörest hinter mir eine
große stimme, als einer pfeifenden,

11. Die sprach: * Ich bin das A
und das D, der erste und der letzte.
Und was du siehest, das schreibe in
ein buch, und sende es zu den gemei-
nen in Asia, gen Ephesus, und gen
Smyrnen, und gen Pergamum,
und gen Thyatiras, und gen Sar-
dis, und gen Philadelphia, und
gen Laodicea. * c. 22. 13. 12.

12. Und ich wandte mich um zu
sehen nach der stimme, die mir
redete. Und als ich mich wandte,
sah ich sieben goldene leuchter:

13. Und * mitten unter den sieben
leuchtern einen, der war t eines
menschen sohn gleich, der war an-
gehan mit einem titel, und begürtet
um die brust mit einem goldenen
gürtel. * c. 2. 1. † Ezech. 1. 26.

14. Sein haupt aber und sein
haar war weiß wie wolfe wolle, als
der schnee, und * seine augen wie ei-
ne feuerflamme. * c. 2. 18.

15. Und seine füsse gleich wie mess-
sing, das im ofen glüet, und seine
stimme wie groß wasser rauschen.

16. Und hatte sieben sterne in sei-
ner rechten hand, und aus seinem
munde ging ein scharf zweyheyliges
schwert, und sein angelicht leuchtete
wie die helle sonne. 17. Amen.

17. Amen.

zu sein

er reg

und sp

nicht,

18.

todt, n

erwiget

schluff

19.

hast, u

hen sol

20. A

nen, d

rechten

leuchter

gel der

ben leu

sieben

Vier

lehre u

vermal

I. 11

* der d

ner rec

unter

tern.

2. Je

ne arbe

du die k

hast die

sehen a

hast die

5. Un

und um

beist

den.

4. A

du die e

5. G

hst, un

ersten a

de ich d

leuchter

te, wo d

6. A

wercke

he 7. A

der Sei

überw

ben vor

im para

8. Un

Smyr

erste un

ist leben

17. Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen als ein todtter, und er legte seine rechte hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Ich bin der erste und der letzte, 18. Und der lebendige. Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit, und habe die schlüssel der hölle und des todes.

Röm. 6.9.

19. *Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist, und was geschehen soll darnach.

*c. 14. 15.

20. Das geheimnis der sieben ster-
nen, die du gesehen hast in meiner
rechten hand, und die sieben goldene
leuchter. Die sieben sterne sind en-
gel der sieben gemeinen, und die sie-
ben leuchter, die du gesehen hast, sind
sieben gemeinen.

*Mat. 2.7.

Das 2. Capitel.

Vier send schreiben, so vor falscher
lehre warnen, und zur beständigkeit
vermahnen.

1. Und dem engel der gemeine zu
Epheso schreibe: Das saget,
*der da hält die sieben sterne in sei-
ner rechten, der da wandelt mitten
unter den sieben goldenen leuch-
tern.

*c. 1. 13. 15. 20.

2. Ich weiß deine wercke, und dei-
ne arbeit, und deine gedult, und dass
du die bösen nicht tragen kannst, und
hast verücht die, so da sagen, sie
seien apostel, und sind nicht, und
hast sie lägner erfunden.

3. Und verträgest, und hast gedult,
und um meines namens willen ar-
beitest du, und bist nicht müde wor-
den.

*Gal. 6. 9. Ebr. 12. 5.

4. Aber ich habe wider dich, dass
du die erste liebe verlässt.

5. Gedenke, wovon du gefallen
bist, und thue buße, und thue die
ersten wercke. Wo aber nicht wer-
dest du kommen bald, und deinen
leuchter wegstoßen von seiner stä-
te, wo du nicht bußest thust.

6. Aber das hast du, dass du die
wercke der Nicolaiten hassest, wel-
che Sch auch hasse.

*v. 15.

7. Wer ohren hat, der höre, was
der Geist den gemeinen saget: Wer
überwindet, dem wil ich zu essen ge-
ben von dem holze des lebens, das
im paradies Gottes ist.

8. Und dem engel der gemeine zu
Smyrnen schreibe: Das saget *der
erste und der letzte, der todt war, und
ist lebendig worden.

*c. 22. 15. 20.

9. Ich weiß deine wercke und dei-
ne trübsal, und deine armuth, (du
bist aber reich) und die lästerung
von denen, *die da sagen, sie sind
Zaden, und sind nicht, sondern
sind des satans schule.

*c. 3. 9.

10. Fürchte dich vor der keinem,
das du leiden wirst, siehe, der teufel
wird etliche von euch ins gefängnis
werfen, auf das ihr versucht wer-
det, und werdet trübsal haben zehen
tage. Genßgetreu bis an den tod,
so wil ich dir die krone des lebens
geben.

*Matth. 10. 28. 1. 2. 3. 11.

11. Wer ohren hat, der höre, was
der Geist den gemeinen saget: Wer
überwindet, dem soll kein leid ge-
schehen von dem andern tode.

12. Und dem engel der gemeine zu
Pergamon schreibe: Das saget, der
da hat das scharfe zweischneidige
schwert:

*Ebr. 4. 12.

13. Ich weiß, was du thust, und
wo du wohnest, da des satans thut
ist; und hältst an meinem namen,
und hast meinen glauben nicht ver-
läugnet, auch in den tagen, in wel-
chen Antipas, mein treuer zeuge,
bey euch getödtet ist, da der satan
wohnet.

*c. 13. 2. 7. 5. 8.

14. Aber ich habe ein kleines wi-
der dich, dass du das löst hast, die *an
der lehre Balaam hasten, welcher
lehrete durch den Balak ein aera-
nis aufrichten vor den kindern Isra-
el, zu essen der gögen opfer, und hu-
reren treiben.

*4. Mos. 25. 2. c. 32. 16.

2. Pet. 2. 15. 16. Jud. v. 11.

15. Also hast du auch, die an der
lehre der Nicolaiten halten, das
hassest.

*v. 6.

16. Thue buße: Wo aber nicht so
werde ich dir bald kommen, und
mit ihnen *kriege durch das
schwert meines mundes.

*c. 19. 15. 21.

17. Wer ohren hat, der höre, was
der Geist den gemeinen saget: Wer
überwindet, dem wil ich zu essen ge-
ben von dem herorgenen manna,
und wil ihn leben ein gut zeugnis,
und mit dem zeugnis einen neuen
namen geschrieben, welchen nie-
mand kennt, denn der ihn empfähet.

18. Und dem engel der gemeine zu
Thyatira schreibe: Das saget der
sohn Gottes, der *augen hat wie
feuersflammen, und seine fusse gleich
wie messing:

*c. 1. 14.

19. Ich weiß deine wercke, und
deine liebe, und deinen dienst, und

(N) 2

deinen glauben, und deine geduld, und daß du sie länger nie mehr kauft.

20. Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du fassst das weib Ze-sabel, die da spricht, sie sey eine prophetin, lehren und verführen meine knechte, künerey treiben, und götzenopfer essen. * v. 4. 1. Kien. 16. 31.

21. Und ich habe ihr zeit gegeben, daß sie sollte buße thun für ihre huren, und sie thut nicht buße.

22. Ehe, ich werfe sie in ein beßte, und die mit ihr die ehe gedrohen haben, in große trübsal, wo sie nicht buße thun für ihre wercke. * c. 19. 9.

23. Und ihre kinder wil ich zu tode schlagen. Und sollen erkennen alle gemeinen, daß ich bin, der die niere und heissen erschrecket, und werde geben einem jeglichen unter euch nach euren wercken. * Ps. 7. 10. 10.

24. Euch aber sage ich, und den andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche lehre, und die nicht erkannt haben die tiefe des satans, (als sie sagen:) Ich wil nicht auf euch werfen eine andere last.

25. Doch, was ihr habet, das haltet, bis daß ich komme. * c. 3. 11.

26. Und wer da überwindet, und hält meine wercke, bis ans ende, * dem wil ich machet geben über die heyden. * Ps. 2. 8.

27. Und er soll * sie weiden mit eisern eifern rüthen, und wie eines fersers gefasse soll er sie zerstreuen, * c. 12. 5.

28. Wie ich von meinem Vater empfangen habe: und wil ihm gebenden morgenstern. * Luc. 22. 29.

29. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget.

Das 2. Capitel.

Drey sendschreiben, darin eine warnung vor heuchelei, neutralität und nachlässigkeit, das christenthum betreffend.

1. Und dem engel der gemeine zu Garden schreibe: Das saget, der die geister Gottes hat, * und die sieben sterne: Ich weiß deine wercke: denn du hast den namen, daß du lebest, und bist todt. * c. 1. 16.

2. Sey * mader, und stärke das andere, das sterben wil: denn ich habe deine wercke nicht völlig erfunden vor Gott. * v. 19.

3. So gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und haltes, und thue buße. So du nicht

wirst wachen, * werde ich über dich kommen, wie ein dieb, und wirst nicht wissen, welche stunde ich über dich kommen werde. * 1. Thess. 5. 2. 20.

4. Du hast auch zwentz namen zu Garden, die nicht ihre kleider besudelt haben, und sie werden mit mir wandeln in * weißen kleiden, denn sie sind werth. * c. 4. 4.

5. Wer überwindet, der soll mit weißen kleiden angelegert werden, und ich werde seinen namen nicht austragen aus * dem buche des lebens, und ich wil seinen namen bekennen vor meinem Vater, und vor seinen engeln. * Phil. 4. 3. 10.

6. Wer ohren hat, der höre, was der geist den gemeinen saget.

7. Und dem engel der gemeine zu Philabelphid schreibe: Das saget der heilige, der wahrhaftige, der da hat den schlüssel David, der aufthut, und niemand zuschleußet, der zuschleußet und niemand aufthut. * Job. 12. 14. Es. 22. 22.

8. Ich weiß deine wercke. Ehe, ich habe vor dir gegeben eine offene thür, und niemand kan sie zuschleußsen, denn du hast eine kleine tracht, und hast mein wort behalten, und hast meinen namen nicht verlaugnet. * c. 2. 9.

9. Ehe, ich werde geben auf satanas schule, die da sagen, sie sind Juden, und sind nicht, sondern sargen. Ehe, ich wil sie machen, daß sie kommen sollen, und anderen zu deinen füssen, und erkennen, daß ich dich geliebet habe. * c. 2. 9.

10. Dieweil du hast behalten das wort meiner geduld, wil ich auch dich behalten vor der stunde der versuchung, die kommen wird über der ganzen welt kreis, au versuchen, die da wohnen auf erden.

11. Ehe, ich komme * bald. Halt, was du hast, daß niemand deine krone nehme. * c. 1. 3. c. 2. 10.

12. Wer überwindet, den wil ich machen zum preiler in dem tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und wil auf ihn schreiben den namen meines Gottes, und den namen des neuen Jerusalems, der stadt meines Gottes, die vom himmel hernieder kommt, von meinem Gott, und meinen namen den neuen. * c. 2. 7. 11. 17.

13. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget.

14. Und

14. Und dem engel der gemeine zu Laodicea schreibe: Das sage Amen, der treue und wahrhaftige zeuge, der anfang der creatur Gottes.

15. Ich weiß deine werke, daß du weder kalt noch warm bist, ach daß du kalt oder warm wärest!

16. Weißt du aber laubst, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeyen auß meinem munde.

17. Du sprichst: Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts; und weißest nicht, daß Du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß.

18. Ich rathe dir, daß du geld von mir kaufest, das du reich werdest; und weissest nicht, daß du dich ankufst, und nicht offenbare werde die schande deiner blässe, und salbe deine augen mit augensalbe, daß du sehen mögest.

19. Welche ich lieb habe, die strafe und züchtere ich. So sey nun fleißig, und ehre buße. *Ezech. 1. 7. Jer. 3. 12. Ezech. 2. 1. Ezech. 12. 6.

20. Siehe, ich stehe vor der thür und klopf an. So jemand meine stimme hören wird, und die thür aufthun, zu dem ich werde ich eingeben, und das abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. *Hohel. 5. 2. Ezech. 12. 37. f. Joh. 14. 23.

21. Wer überwindet, dem wil ich geben mit mir auf meinem stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem stuhl. *Matth. 19. 28.

22. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen sagt.

Das 4. Capitel.

Das ander gesicht von dem thron der majestät und herrlichkeit des Vaters.

1. Nachsah ich, und siehe, eine thür ward aufgethan, im himmel, und die erste stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine posame, die sprach: Steig her, ich wil dir zeigen, was nach diesem geschehen soll. *Ezech. 1. 10.

2. Und alsobald war ich im geist, und siehe, ein stuhl war gesetzt im himmel, und auf dem stuhl saß einer.

3. Und der da saß, war gleich anzusehen wie der stein sappir und sardis; und ein regenbogen war um den stuhl, gleich anzusehen wie ein smaragd.

4. Und um den stuhl waren vier und zwanzig stühle, und auf den stühlen saßen vier und zwanzig ältesten mit weissen kleidern angezogen, und hatten auf ihren häuptern goldene kronen.

5. Und von dem stuhl gingen auß Stimmen, donner, und stimme; und sieben saceln mit feuer brannten vor dem stuhl, welches sind die sieben geistey Gottes.

6. Und vor dem stuhl war ein gläsern meer, gleich dem crystall; und mitten im stuhl, und um den stuhl vier thiere, voll augen, vornen und hinten.

7. Und das erste thier war gleich einem Löwen, und das ander thier war gleich einem kalbe, und das dritte hatte ein anlich wie ein mensch, und das vierte thier gleich einem stiegenden adler.

8. Und ein tesches der vier thiere hatte sechs flügel umher, und waren inwendig voll augen, und hatten keine ruhe tag und nacht, und sprachen: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt.

9. Und da die thiere oben preis und ehre, und dank, dem, der da auf dem stuhl saß, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

10. Zielen die vier und zwanzig ältesten vor den, der auf dem stuhl saß, und befehlen an den, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, und warfen ihre kronen vor den stuhl, und sprachen:

11. Herr, du bist würdig zu nehmen preis und ehre, und kraft: denn Du hast alle dinge geschaffen, und durch deinen willen haben sie das toesen, und sind geschaffen.

Das 5. Capitel.

Christus der löw und lamm, der das versiegelte buch hat, wird mit einem neuen lied gepriesen.

1. Und ich sahe in der rechten hand des, der auf dem stuhl saß, ein buch geschrieben, inwendig und außwendig, versiegelt mit sieben siegeln.

2. Und ich sahe einen staren engel predigen mit großer stimme: Wer ist würdig das buch aufzuschun, und seine siegel zu brechen?

3. Und niemand im himel noch auf erden

erden, noch unter der erden konte das buch auf thun, und drein sehen.

4. Und ich weinete sehr, daß niemand würdig erfunden ward, das buch auf zu thun, und zu lesen, noch drein zu sehen.

5. Und einer von den ältesten spricht zu mir: Weine nicht. Siehe, es hat überwunden der löwe, der da ist vom geschlecht Juda, die 7 sturmel David, auf zu thun das buch, und zu brechen seine sieben siegel.

* 1 Mos. 49. 10. † E. 11. 1. 10.

6. Und ich sahe, und siehe, mitten im stuhl und der viertiere, und mitten unter den ältesten stand ein lamm, wie es erwärmet wäre, und hatte sieben hörner, und sieben augen, welches sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle lande.

7. Und es kam, und nahm das buch aus der rechten hand * des, der auf dem stuhl saß. * c. 4. 2. 9.

8. Und da es das buch nahm, da fielen die vier thiere, und die vier und zwanzig ältesten vor das lamm, und hatten ein ieglicher herten und gülden schellen voll rächwerkes, welches sind die gebete der heiligen.

9. Und sungen ein neu lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das buch, und auf zu thun seine siegel, denn du bist erwärmet, und hast uns. * Dies erkant mit deinem blut, aus allerley geschlechtern und zungen, und volck, und heyden.

10. Und hast uns unserm Gott zu * Königen und priestern gemacht; und wir werden Könige seyn auf erden. * c. 1. 6. c. 20. 6. c. 22. 5.

11. Und ich sahe, und hörte eine stimme vieler engel um den stuhl, und um die thiere, und um die ältesten her, und * ihre zahl war viel tausendmal tausend, * Dan. 7. 10.

12. Und sprachen mit großer stimme: Das lamm, das erwärmet ist, ist würdig zu nehmen kraft, und reichthum, und weisheit, und stärke, und ehre, und preis, und lob.

13. Und alle creatur, die im himmel ist, und auf erden, und unter der erden, und im meer, und alles, was drinnen ist, hörte ich sagen zu dem, der auf dem stuhl saß, und zu dem lamm: Lob, und ehre, und preis, und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.

14. Und die vier thiere sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig ältesten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

Das 6. Capitel.

Von eröffnunge sechs unterschiedlicher siegel, den zustand der streitenden thieren abmahlende.

1. Und ich sahe, daß das lamm der siegel eines auf that; und ich hörte der * vier thier eins sagen, als mit einer donnerstimm: Komm, und siehe zu. * c. 4. 6. c. 5. 6. 9.

2. Und ich sahe, und siehe, ein weiß pferd, und der darauf saß, hatte einen bogen; und ihm ward gegeben eine krone, und er zog auß zu überwinden, und daß er siegte.

3. Und da es das ander siegel auf that, hörte ich das * ander thier sagen: Komm, und siehe zu. * c. 4. 7.

4. Und es ging her auß ein ander pferd, das war * roth, und dem, der drauf saß, ward gegeben den Frieden zu nehmen von der erden, und daß sie sich unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß schwert gegeben. * Zach. 1. 8.

5. Und da es das dritte siegel auf that, hörte ich das * dritte thier sagen: Komm, und siehe zu. Und ich sahe, und siehe, ein schwarz pferd, und der drauf saß, hatte eine wage in seiner hand. * c. 4. 7.

6. Und ich hörte eine stimme unter den vier thieren sagen: Ein maas weizen um einen groschen, und drey maas gersten um einen groschen; und dem öl und wein thue kein leid.

7. Und da es das vierte siegel auf that, hörte ich die stimme des vierten thiers sagen: Komm, und siehe zu.

8. Und ich sahe, und siehe, ein fahl pferd, und der drauf saß, daß man hieß * Tod, und die hölle folgte ihm nach. Und ihnen ward macht gegeben zu tödten das vierde theil auf der erden, mit dem schwert und hunger, und mit dem tod, und durch die thiere auf erden. * c. 20. 14.

9. Und da es das fünfte siegel auf that, sahe ich unter dem altar die seelen derer, die erwärmet waren um des worts Gottes willen, und das zeugnisset willen, das sie hatten.

10. Und sie * schrien mit großer stimme, und sprachen: HERR, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange erichst du, und rächst nicht unser blut an denen, die auf der erden wohnen? * Euc. 18. 2.

11. Und ihnen wurden gegeben ein weiß kled, und ward

Vier

ward zu
ten noch
send da
brüder
werden

12. U
siegel a
großes
ward s
und der

13. U
sen auf
genbau
er bom

14. U
ein ein
und im
ren er

15. U
die obe
die hou
und all
borge

16. U
und sel
berget
auf den
des lan

17. U
tag sein
hen?

18. U
und sel
berget
auf den
des lan

19. U
tag sein
hen?

20. U
tag sein
hen?

21. U
tag sein
hen?

22. U
tag sein
hen?

23. U
tag sein
hen?

24. U
tag sein
hen?

25. U
tag sein
hen?

26. U
tag sein
hen?

27. U
tag sein
hen?

28. U
tag sein
hen?

29. U
tag sein
hen?

30. U
tag sein
hen?

31. U
tag sein
hen?

32. U
tag sein
hen?

33. U
tag sein
hen?

34. U
tag sein
hen?

ward zu ihnen gesaß, daß sie ruheten noch eine kleine zeit, bis daß volkend dazu kämen ihre mitnechte und brüder, die auch sollten noch ertödtet werden, gleich wie sie.

12. Und ich sahe, daß es das sechste siegel aufthät, und siehe, da ward ein großes erdbeben, und die sonne ward schwarz, wie ein härin sack, und der mond ward wie blut.

13. Und die sterne des himmels fielen auf die erden, gleichwie ein feigenbaum seine feigen abwirft, wenn er vom grossen winde bewegt wird.

14. Und der himmel * entwich, wie ein eingewickelt buch, und alle berge und insulen wurden bewegt auß ihren ertirn.

15. Und die könige auf erden, und die obersten, und die reichen, und die hauptleute, und die gewaltigen, und alle knechte, und alle freyen verborgen sich in den klaffen und felsen an den bergen.

16. Und * sprachen zu den bergen und felsen: Fallt auf uns, und verberget uns vor dem angesicht des, der auf dem stuhl sitzt, und vor dem jorn des lammes.

17. Denn es ist kommen der grosse tag seines jorns, und wer kan bestehen?

Das 7. Capitel.

Trost der kirchen in ihrem betrübten zustande.

1. Und darnach sahe ich vier engel stehen auf den vier ecken der erden, die hielten die vier winde der erden, auf daß kein wind über die erde bliese, noch über das meer, noch über einigen baum.

(Esp. am tage aller heiligen.)

2. Und ich sahe einen andern engel aufsteigen von der sonnen aufgang, der hatte das siegel des lebendigen Gottes, und schrey mit grosser stimme zu den vier engeln, welchen gegeben ist zu beschädigen die erde und das meer.

3. Und er sprach: Beschädiget die erde nicht, noch das meer, noch die bäume, bis * daß wir versiegeln die knechte unsers Gottes an ihren kirnen.

4. Und ich hörte die zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und vierzig tausend, die versiegelt waren von allen geschlechtern der kinder Israel.

5. Von dem geschlechte Juda zwölff

tausend versiegelt: Von dem geschlechte Ruben zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Gad zwölff tausend versiegelt:

6. Von dem geschlechte Aser zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Naphthali zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Manasse zwölff tausend versiegelt:

7. Von dem geschlechte Simeon zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Levi zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Issachar zwölff tausend versiegelt:

8. Von dem geschlechte Zabulon zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Joseph zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Benjamin zwölff tausend versiegelt.

9. Darnach sahe ich, und siehe, eine grosse schaar, welche niemand zählen konnte, auß allen heyden, und völkern, und sprachen, vor dem stuhl stehende, und vor dem lamm, angethan mit * weissen kleidern, und palmen in ihren händen.

10. Schreyen mit grosser stimme, und sprachen: Heil sey dem, der auf dem stuhl sitzt, unserm Gott und dem lamm.

11. Und alle * engel stunden um den stuhl, und um die ältesten, und um die vier thiere, und fielen vor dem stuhl auf ihr angesicht, und beieten Gott an.

12. Und sprachen: Amen! lob und ehre, und weisheit, und dank, und preis, und kraft, und stärke, sey unserm Gott, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

13. Und es antwortete der älteste einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weissen kleidern angethan? Und woher sind sie kommen?

14. Und ich sprach zu ihm: Herr, * Du weißtst. Und er sprach zu mir: Diese sinds, die kommen sind auß grosser trübsal, und haben ihre kleider gewaschen, und haben ihre kleider hell gemacht im blut des lammes.

15. Darum sind sie vor dem stuhl Gottes, und dienen ihm tag und nacht in seinem tempel. Und der auf dem stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie * wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die sonne, oder irgend eine hitze.

(M) 4 17. Denn

17. Denn das * lamm mitten im fuhl wird sie weiden, und * leiten zu den lebendigen wasserbrunnen; und * * Gott wird abwischen alle thränen von ihren augen. * c. 5. 6. f. Ps. 25. 2. * c. 1. 25. 8. Offenb. 21. 4.

Das 8. Capitel.

Das dritte gesicht und eröffnüng des siebenten siegels, von der heerezeit.

1. Und da es das siebente siegel aufthut, ward eine stillē in dem himmel, bey einer halben stunde.

2. Und ich sahe sieben engel, die da stunden vor Gott, und ihnen wurden sieben posaunen gegeben.

3. Und ein ander engel kam, und trug bey den altar, und hatte ein * golden räucherfaß; und ihm ward viel räucherwerks gegeben, daß er gäbe zum aether aller heiligen, auf den golden altar vor dem fuhl. * c. 5. 8.

4. Und der rauch des räucherwerks vom gebet der heiligen ging auf von der hand des engels vor Gott.

5. Und der engel nahm das räucherfaß, und füllte es mit * feuer vom altar, und schüttete auf die erden. Und da geschahen * stürmen, und donner, und blizzen, und erdbebung. * Gesch. 2. 1. sag. f. Offenb. 4. 19.

6. Und die sieben engel mit den sieben posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen.

7. Und der erste engel posaunete. Und es ward ein hagel und feuer mit blut gemengt, und fiel auf die erden. Und das dritte theil der bäume verbrannte, und alles grüne gras verbrannte.

8. Und der ander engel posaunete. Und es fuhr wie ein großer berg mit feuer brennend ins meer. Und das dritte theil des meers ward blut.

9. Und das dritte theil der lebendigen creaturen im meer starben; und das dritte theil der schiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte engel posaunete. Und es fiel ein großer stein vom himmel, der brante wie eine facel, und fiel auf das dritte theil der wasserströme, und über die wasserbrünne.

11. Und der name des sterns heisset Wermuth; und der dritte theil ward wermuth. Und viel menschen starben von den wassern, daß sie waren so bitter worden.

12. Und der vierte engel posaunete. Und es ward geschlagen das dritte theil der sonnen, und das dritte theil des mondes, und das dritte theil der sternn, daß ihr dritte theil verfinstert ward, und der tag das dritte theil nicht schien, und die nachdesseligen gleichen.

13. Und ich sahe und hörte einen engel fliegen mitten durch den himmel, und sagen mit großer stimme: Weh, weh, weh denen, die auf erden wohnen, vor den andern stürmen der posaunen der dreier engel, die noch posaunen sollen. * c. 9. 12.

Das 9. Capitel.

Vom Antichrist in Occident und Orient.

1. Und der fünfte engel posaunete. Und ich sahe einen stern gefallen vom himmel auf die erden. und ihm ward der schlüssel zum brunnen des abgrunds gegeben.

2. Und er that den brunnen des abgrunds auf. Und es ging auf ein rauch aus dem brunnen, wie ein rauch eines grossen ofens; und es ward verfinstert die sonne und die luff, von dem rauch des brunnen.

3. Und aus dem rauch kamen heuschrecken auf die erden. Und ihnen ward macht gegeben, wie die scorpionen auf erden macht haben.

4. Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beseidigen das gras auf erden, noch kein grünes, noch keinen baum, sondern allein die menschen, die nicht haben * das siegel Gottes an ihren stürmen. * c. 7. 3.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödten, sondern sie quälen fünf monden lang; und ihre quaal war wie eine quaal von scorpionen, wenn er einen menschen halet.

6. Und in denselbigen tagen * werden die menschen den tod suchen, und nicht finden: werden begehren zu sterben, und der tod wird von ihnen fliehen. * Luc. 23. 30. 10.

7. Und die * heuschrecken sind gleich den rossen, die zum kriege bereit sind; und auf ihrem haupt wie kronen dem golde gleich, und ihr ansehn, gleich der menschen ansehn. * Joel 2. 4.

8. Und hatten haare, wie weiber haare, und ihre zähne waren wie der löwen.

9. Und

9. U
panzer
wie da
Ier roth

den so
chel an
macht
schen f

11. I
nig, * c
des nar
don, u
namen

12. I
Fomme

13. I
te. U

den Ki
vor G

14. U
gel, de
die die
groffen

15. I
los, di
de, un
monde

16. I
schien.

17. I
ges w
und ich

18. I
geschic
hatten

19. I
selbden

20. I
nicht

21. I
klagen

22. I
bereten

23. I
ne, sil

24. I
heiser

25. I
noch h

26. I
21. c

27. I
ihre m

28. I
diebere

9. Und hatten panzer wie eiserne panzer und das rasseln ihrer fügel wie das rasseln an den wagen vieler vöthe, die in krieg laufen.

10. Und hatten schwänze gleich den scorpionen, und es waren stachel an ihren schwänzen; und ihre macht war zu befehdigen die menschen fünf monden lang.

11. Und hatten über sich einen könig, einen engel* aus dem abarund, des name heisset auf ebräisch Abaddon, und auf griechisch hat er den namen Apollyon. *b. 1.

12. Sein wehe ist dahin, sihe, es kommen noch zwey wehe nach dem.

13. Und der sechste engel posaunte. Und ich hörte eine stimme aus den vier ecken des guldernen altars vor dem Thron.

14. Die sprach zu dem sechsten engel, der die posaune hatte: Löse auf die vier engel gebunden an dem grossen wasserstrom Euphrates.

15. Und es wurden die vier engel los, die bereit waren auf eine stunde, und auf einen tag, und auf einen monden, und auf ein jahr, daß sie tödten das dritte theil der menschen.

16. Und die zahl des reifigen zeuges war viel tausendmal tausend; und ich hörte ihre zahl. *Dan. 7. 10.

17. Und also sahe ich die reiffe im gesicht, und die drauf saßen, daß sie hatten feurige und gele, und schwefelichte panzer; und die haupter der reiffe, wie die haupter der löwen, und aus ihrem munde ging feuer, und aus ihrem munde ging rauch, und schwebel.

18. Von diesen dreyen ward erwidert das dritte theil der menschen, von dem feuer, und rauch, und schwefel, der aus ihrem munde ging.

19. Denn ihre macht war in ihrem munde, und ihre schwänze waren den schlangen gleich, und hatten haupter, und mit denselbigen thaten sie schaden.

20. Und blieben noch leute, die nicht getödtet wurden von diesen plagen: noch* busse thaten für die werke ihrer hände, daß sie nicht anbeteten die teufl, und die 7 gulden, silberne, cherne, steinerne und hölzerne gözen, welche weder sehen noch hören, noch wandeln können. *c. 16. 11. 21. f. Ps. 115. 4. Ps. 135. 15.

21. Die auch nicht busse thaten für ihre mörde, zauberey, huxerey und dieberey.

Das 10. Capitel.

Johannes verschlinget ein buch.

1. Und ich sahe einen andern* starcken engel vom himmel herab kommen, der war mit einer wolcken bekleidet, und ein fregendbogen auf seinem haupt, und sein anltz wie die sonne, und seine füsse wie die feuerpfiler. *c. 5. 2. f. c. 4. 3.

2. Und er hatte in seiner hand ein büchlein aufgethan. Und er setzte seinen rechten fuß auf das meer, und den linken auf die erde.

3. Und er schrey mit großer stimme, wie ein löwe brüllet: und da er schrey, redeten sieben donner ihre stimmen.

4. Und da die sieben donner ihre stimmen geredet hatten, wolte ich sie schreiben. Da hörte ich eine stimme vom himmel sagen zu mir: *Versiegele, was die sieben donner geredet haben, dieselbigen schreibe nicht. *Dan. 8. 26. c. 12. 4. 9.

5. Und der engel, den ich sahe stehen auf dem meer, und auf der erden, *hub seine hand auf gen himmel, *1 Mos. 14. 22.

6. Und* schwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit, der den himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die erde, und was darinnen ist, und das meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine zeit mehr seyn soll. *5 Mos. 32. 40. 16.

7. Conden in den tagen der stimme des* siebenten engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das geheimnis dieses, wie er hat verkündiget seinen thronen und propheten. *c. 11. 15.

8. Und ich hörte eine stimme vom himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das* offene büchlein von der hand des engels, der auf dem meer und auf der erden steht. *b. 2.

9. Und ich ging hin zum engel und sprach zu ihm: Gib mir das büchlein. Und er sprach zu mir: Nimm hin, und verschlings; und es wird dich im bauch trümmen, aber in deinem munde wird es süsse seyn wie honig. *Ezech. 3. 1. 2. 3.

10. Und ich nahm das büchlein von der hand des engels, und verschlang es, und es war süsse in meinem munde, wie honig, und da ichs gessen hatte, trümmete mich in bauch. (N) 5. 11. Und

11. Und er sprach zu mir: Du mußt abermal weisagen den Völkern, und heyden, und sprachen, und vielen künigen.

Cap. 11. v. 1. Und es ward mir ein rohr gegeben einem flecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den tempel Gottes, und den altar, und die darinnen anbeten.

2. Aber den innern chor des tempels wirf hinaus, und miß ihn nicht, denn er ist den heyden gegeben; und die heilige stadt werden sie zerbrechen, und die darinnen anbeten.

Das 11. Capitel.

Von zweien zeugen, ihren amt und aufstand.

3. Und ich wil meine zweien zeugen geben, und sie sollen weisagen tausend, zwey hundert und sechzig tage angethan mit sacken.

* c. 12. v. 14.

4. Diese sind zwey stämme, und zwey sacken, stehend vor dem Gott der erden.

* Zach. 4. 2. 3. 11. 14.

5. Und so jemand sie wil beleidigen, so geht das feuer aus ihrem munde, und verzehret ihre feinde; und so jemand sie wil beleidigen, der muß also gestöret werden.

6. Diese haben macht den himmel zu verschließen, daß es nicht regne in den tagen ihrer weisagung; und haben macht über das wasser, zu treiben in blut, und zu schlagen die erde mit allerley plage, so oft sie wollen.

* 1. Kön. 17. 1.

7. Und wenn sie ihr zeugniß geendet haben, so wird das thier, das aus dem abgrund aufsteiget, mit ihnen feinen streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten.

* c. 13. 1. 7. c. 13. 7.

8. Und ihre leichnam werden liegen auf der gassen der grossen stadt, die da heisset geistlich die Sodoma und Egypten, da unser Herr gecreuziget ist.

* c. 18. 10. Luc. 13. 34.

9. Und es werden ihre leichnam effen vor den völkern, und geschleichen, und sprachen, drey tage und einen halben sehen, und werden ihre leichnam nicht lassen in die gräber legen.

10. Und die auf erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohl leben, und geschenkt unter einander senden; denn diese zwey propheten quälten, die auf erden wohneten.

11. Und nach dreien tagen und einem halben, fuhr in sie der Geist des lebens von Gott; und sie traten auf ihre füsse, und eine grosse fürcht fiel über die sie sahen.

12. Und sie hörten eine grosse stimme vom himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf. Und sie stiegen auf in den himmel in einer wolcken, und es sahen sie ihre feinde.

13. Und zu derselbigen stunde ward ein groß erdbeben, und das zehente theil der stadt fiel, und wurden erstodtet in der erdbebung sieben tausend namen der menschen; und die andern erschrocken, und gaben ehre dem Gott des himmels.

14. Das ander weis ich dahin, siehe, das drittwöch kommt schnell.

Das 12. Capitel.

Das vierte gesicht, vom stein Michaelis wider den drachen.

15. Und der siebente engel posete. Und es wurden grosse stimmen im himmel, die sprachen: Es sind die reiche der welt unsers Herrn und seines Christus worden, und er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

* c. 19. 6.

16. Und die vier und zwanzig ältesten, die vor Gott auf ihren thronen saßen, fielen auf ihr angeicht, und beteten Gott an.

17. Und sprachen: Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der du bist, und warest, und zukünftig bist, daß du hast angenommen deine grosse kraft, und herrschest.

18. Und die heyden sind zornig worden, und es ist kommen dein zorn, und die zeit der todtten, zu richten, und zu geben den lohn deinen knechten, den propheten, und den heiligen, und denen, die deinen namen fürchten, den kleinen und den grossen; und zu verderben, die die erde verderbet haben.

19. Und der tempel Gottes ward aufgethan im himmel, und die archa seines testaments ward in seinem tempel gesehen; und es geschahen klagen und stimmen, und donner, und erdbeben, und ein großer hagel.

* c. 15. 5.

Cap. 12. v. 1. Und es erschien ein groß zeichen im himmel: ein weis mit der sonnen bekleidet, und der mond unter ihren füßen, und auf ihrem haupt eine krone von zwölf sternern.

2. Und

Micha:

2. U
schreie
und ha

3. U
chen in
her rot
haupte
seinen

4. U
ten ch
auf die
das wa
wenn s
fräße.

5. U
knöste
den "m
kind w
nem st

6. U
würke,
von G
würde
sechzig
(Eph)

7. U
engel f
der dro

8. U
ihre st
himmel

9. U
grosse
da heis
die gen
gevor
gel wu
" 1. Mo

10. U
stimme
tum is
das rei
tes sein
vetläg
sen ist

11. U
den dur
das wo
for lebe
tod.

12. U
mel, u
Wesche
und au
komme
größen
Hig zu

13. U
Hig zu

14. U
Hig zu

Michael streitet. (C.12.13.) S. Johannis. Thier mit 7. häuptern. 299

2. Und sie war schwanger, und schreye, und war in kindesnöthen, und hatte * grosse quaal zur geburt. * Mich. 4, 10.

3. Und es erschien ein ander zeichen im himmel, und siehe, ein großer rother drach, der hatte sieben häupter und zehen hörner, und auf seinen häupten sieben kronen.

4. Und sein schwanz zog den dritten theil der sternern, und warf sie auf die erde. Und der drache trat vor das weib, die gebären solt, auf das, wenn sie geboren hätte, * er ihr kind frösse. * Matth. 2, 13.

5. Und sie gebär einen sohn, ein knäbchen, der alle heyden solte weiden mit der eysern ruther. Und ihr kind ward entrückt zu Gott und seinem stuhl. * Ps. 2, 9.

6. Und das weib * entflohe in die wüste, da sie hatte einen ort bereitet von Gott, das sie daselbst ernähret werde * tausend zwey hundert und sechzig tage. * Mat. 2, 13. * Off. 11, 3. (Epistel am S. Michaels tage.)

7. Und es erhob sich ein streit im himmel: * Michael und seine engel stritten mit dem drachen, und der drache stritt und seine engel. * Dan. 10, 13. 21. c. 12, 1.

8. Und siegeten nicht, auch ward ihre stätte nicht mehr funden im himmel.

9. Und es ward * ausgeporsen der große drache, die alte schlange, die da heisset der teufel und satanas, der die gonge welt verführet, und ward geporsen auf die erde, und seine engel wurden auch dahin geporsen.

10. 1 Mos. 3, 1. 4. Luc. 10, 18. Joh. 12, 31.

11. Und ich hörete eine große stimme, die sprach im himmel: * Nun ist das heil, und die kraft, und das reich, und die macht unsers Gottes seines Christus worden, weil der verklager unsrer brüder verworfen ist, der sie verklaget tag und nacht vor Gott. * c. 11, 15.

12. Und Sie haben ihn * überwunden durch des laimes blut, und durch das wort * ihrer zeugniß, und haben ihr leben nicht geliebet, bis an den tod. * Röm. 8, 37.

13. Darum * freuet euch, ihr himmel, und die darinnen wohnen. Wehe denen, die auf erden wohnen, und auf dem meer, denn der teufel kommt zu euch hinab, und hat einen großen zorn, und weiß, das er wenig zeit hat. * Ps. 96, 11.

13. Und da der drache sahe, das er verworfen war auf die erde, * verfolgte er das weib, die das knäbchen geboren hatte. * 1 Mos. 3, 15.

14. Und es wurden dem weibe zweene flügel gegeben, wie eines großen adlers, das sie in die wüste flog an ihren ort, da sie ernähret würde eine zeit, und ewo zeit, und eine halbe zeit, vor dem angesicht der schlangen. * Dan. 7, 25.

15. Und die schlange schoss nach dem weibe, aus ihrem munde, ein wasser, wie ein strom, das er sie ersäuffte.

16. Aber die erde half dem weibe, und that ihren mund auf, und verschlang den strom, den der drache aus seinem munde schoss.

17. Und der drache ward zornig über das weib, und ging hin zu stercken mit den übrigen von ihrem saamen, die da * Gottes geto halten, und haben das zeug * Jesu Christi. * c. 14, 12. * 1 Joh. 3, 10.

Das 13. Capitel.

Vom siebentöpfigen thiere der lästerung, und zvertöpfigen der verzführung.

18. Und ich trat an den sand des meers.

Cap. 13. v. 1. Und sahe * ein thier aus dem meer steigen, das hatte sieben häupter und zehen hörner, und auf seinen hörnern zehen kronen, und auf seinen häuptern namen der lästerung. * c. 17, 3. 9. 12. Dan. 7, 7.

2. Und das thier, das ich sahe, war gleich einem parden, und seine füsse als bären füsse, und sein mund eines löwen mund. Und der drache gab ihm seine kraft, und seinen stuhl und große macht. * c. 12, 3.

3. Und ich sahe seiner häupter Eines, als wäre es tödlich wund; und seine tödliche wunde ward heil, und der * gange erdboden verwunderte sich des thiers. * c. 17, 8.

4. Und beteten den drachen an, der dem thiere die macht gab, und beteten das thier an, und sprachen: Wer ist dem thier gleich? Und wer kan mit ihm kriegen? * c. 18, 19.

5. Und es * ward ihm gegeben ein mund zu reden große ding, und lästerung, und ward ihm gegeben, das es mit ihm wähet * zweien und vierzig monden lang. * Dan. 7, 8. 11. c. 11, 36. * Offens. 11, 2.

(71) 6

6. Und

6. Und es that seinen mund auf zur lästerung gegen GOTT, zu lästern seinen namen, und seine hütte, und die im himmel wohnen.

7. Und ward ihm gegeben zu streiten mit den heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben mache über alle geschlechter, und sprachen, und heyden. *c. 11, 7.

Dan. 7, 21.

8. Und alle, die auf erden wohnen, besetzen es an, deren namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des lammes, das erwürget ist von anfang der welt.

*c. 8, 13. c. 12, 12. 2. Phil. 4, 3. 10.

9. Hat jemand ohren, der höre.

10. So jemand in das gefängnis führet, der wird in das gefängnis gehen; so jemand mit dem schwert tödlet, der muß mit dem schwert getödtet werden. Sie ist gedult und glaube der heiligen. *1. Mos. 9, 6. Ef. 3, 1.

Matth. 26, 52.

11. Und ich sahe ein ander thier aufsteigen von der erden, und hatte zwey hörner. Gleichwie das lamm, und redete wie der drache.

12. Und es that alle macht des ersten thiers vor ihm, und es machte, daß die erde, und die drauß wohnen, anbeten das erste thier, welches tödtliche wunde heil worden war.

13. Und that gewisse zeichen, daß es auch machte feuer vom himmel fallen, vor den menschen.

*Matth. 24, 24. 2. Thess. 2, 9.

14. Und verführet, die auf erden wohnen, und der zeichnen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem thier, und sagt denen, die auf erden wohnen, daß sie dem thier ein bild machen sollen, das die wunde vom schwert hatte, und lebendig worden war. *5. Mos. 13, 1.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem bilde des thiers den geist gab, daß des thiers bild redete, und daß es machte, daß, welche nicht des thiers bilde anbeteten, erdödtet würden.

16. Und machte allesamt, die kleinen und großen, die reichen und armen, die freyen und knechte, daß es ihnen ein maal zeichen gab an ihre rechet hand, oder an ihre stirn.

*c. 10, 20.

17. Daß niemand kaufen oder verkaufen kan, er habe denn das maal zeichen oder den namen des thiers, oder die zahl seines namens.

18. Sie ist weisheit. Wer verstand hat, der überlege die zahl des thiers: denn es ist eines menschen zahl, und seine zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig. *c. 17, 9. c. 15, 2.

Das 14. Capitel.

Von der kirchen = reformation durchs evangelium, und dem fall des Römischen Babel.

1. Und ich sahe ein lamm stehen auf dem berge Zion, und mit ihm hundert und vier und vierzig tausend, die hatten den namen seines vaters geschrieben an ihre stirn.

2. Und herete eine stimme vom himmel, als eines großen wassers, und wie eine stimme eines großen donners; und die stimme, die ich herete, war als der harfenspieler, die auf ihren harfen spielten. *c. 17, 15.

3. Und sangen wie ein neu lied, vor dem stuhl, und vor den vier thieren, und den ältesten; und niemand konnte das lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzig tausend, die erkaufte sind von der erden.

4. Diese sind, die mit weibern nicht besetzt sind, denn sie sind jungfrauen, und folgen dem lamm nach, wo es hingehet. Diese sind erkaufte aus den menschen, zu erlösen GOTT und dem lamm. *c. 5, 6.

5. Und in ihrem munde ist kein falsches funden, denn sie sind unstirft vor dem stuhl Gottes.

6. Und ich sahe einen engel stiegen mitten durch den himmel, der hatte ein ewig evangelium, zu verkündigen denen, die auf erden sitzen und wohnen, und allen heyden und geschlechtern, und sprach, und västern. *c. 8, 13.

7. Und sprach mit großer stimme: Fürchtet GOTT, und gebet ihm die ehre, denn die zeit seines gerichtes ist kommen; und betet an den, der gemacht hat himmel und erden, und meer, und die wasserbrunnen.

*5. Mos. 32, 5. 1. Gesch. 1, 15. 10.

8. Und ein ander engel folgete nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große stadt, denn sie hat mit dem wein ihrer hurerey getränkt alle heyden.

9. Und der dritte engel folgete diesem nach, und sprach mit großer stimme: So jemand das thier anbetet, und sein bild, und nimmet das maal zeichen an seine stirn, oder an seine hand,

10. Der

10. Der zorns G geschehen zorns k werden in den heil lamm.

Jer. 25, 1

11. Und wird au ewigkeit tag und angebetet mand ha namens

12. Sie sind, die

13. Und

14. Und

15. Und

16. Und

17. Und

18. Und

19. Und

20. Und

21. Und

22. Und

23. Und

24. Und

25. Und

26. Und

27. Und

28. Und

29. Und

30. Und

31. Und

32. Und

33. Und

34. Und

35. Und

36. Und

37. Und

38. Und

39. Und

40. Und

41. Und

42. Und

43. Und

44. Und

45. Und

46. Und

47. Und

48. Und

49. Und

50. Und

51. Und

52. Und

53. Und

54. Und

55. Und

56. Und

57. Und

58. Und

59. Und

60. Und

61. Und

62. Und

63. Und

64. Und

65. Und

66. Und

67. Und

68. Und

69. Und

70. Und

71. Und

72. Und

73. Und

74. Und

75. Und

76. Und

77. Und

78. Und

79. Und

80. Und

81. Und

82. Und

83. Und

84. Und

85. Und

86. Und

87. Und

88. Und

89. Und

90. Und

91. Und

92. Und

93. Und

94. Und

95. Und

96. Und

97. Und

98. Und

99. Und

100. Und

10. Der wird von dem wein des zorns Gottes trincken, der eingesehnetet, und lauter ist in seines zorns kelch; und wird zugequälet werden mit feuer und schwefel, vor den heiligen engeln und vor dem lamme. * c. 16, 19. Es. 51, 22, 23.

Jer. 25, 15. Ps. 60, 5. 1. Offenb. 19, 20.

11. Und der rauch ihrer quaal wird aufsteigen vom ewigkeit zu ewigkeit; und sie haben keine ruhe tag und nacht, die das thier haben angebetet, und sein bild, und so jemand hat das maalzeichen seines namens angenommen. * c. 19, 3.

12. Hier ist gebuld der heiligen, die sind, die da halten die gebore Gottes, und den glauben an Jesu.

13. Und ich hörete eine stimme vom himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die todtten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, das sie ruhen von ihrer arbeit, denn ihre werck folgen ihnen nach. * c. 12, 10. 1. Petr. 4, 10.

14. Und ich sahe, und siehe, eine weisse wolcke, und auf der wolcken saßen einen, der gleich war eines menschen sohn, der hatte eine güldene krone auf seinem haupt, und in seiner hand eine scharfe sichel.

* c. 1, 13. Esch. 1, 26. Dan. 7, 13.

15. Und ein ander engel ging auf dem tempel, und schrey mit großer stimme zu dem, der auf der wolcken saß: Schlage an mit deiner sichel und ernte: denn die zeit zu ernten ist kommen, denn die ernte der erden ist dürr worden. * Joel 3, 13.

16. Und der auf der wolcken saß, schlug an mit seiner sichel an die erde, und die erde ward geerntet.

17. Und ein ander engel ging auf dem tempel im himmel, Der hatte eine scharfe hippen.

18. Und ein ander engel ging auf dem altar, der hatte macht über das feuer, und rief mit großem geschrey zu dem, der die scharfe hippen hatte, und sprach: Schlage an mit deiner scharfen hippen, und schneide die trauben auf der erden, denn ihre beeren sind reif.

19. Und der engel schlug an mit seiner hippen an die erden, und schnidte die reben der erden, und warf sie in die große kelter des zorns Gottes.

20. Und die kelter ward auffier der stadt gekeltert, und das blut ging von der kelter, bis an die zäume der pferde, durch tausend sechs hundert feld weges. * Es. 63, 3.

Das 15. Capitel.

Das fünfte gesicht, von den sieben letzten plagen, und der rechthabigen lobgesang.

1. Und ich sahe ein ander zeichen im himmel, das war groß und wundersam: sieben engel, die hatten die letzten sieben plagen, denn mit denselbigen ist vollendet der zorn Gottes. * c. 12, 13.

2. Und sahe als ein gläsern meer mit feuer gemengt; und die den sieg behalten hatten an dem thier und seinem bilde, und seinem maalzeichen, und seines namens zahl, das sie stunden an dem gläsern meer, und hatten Gottes harten. * c. 4, 6.

3. Und sangen das Lied Moses, des knechts Gottes, und das lied des lammes, und sprachen: Groß und wundersam sind deine wercke, Herr, allmächtiger Gott, gerecht und wahrhaftig sind deine wege, du König der heiligen. * 2. Mos. 15, 1. Ps. 135, 1. Ps. 136.

4. Wer soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen namen preisen? Denn du bist alleine heilig. Denn alle heyden werden kommen, und anbeten vor dir: denn deine urtheile sind offenbar worden. * Jer. 10, 7.

5. Darnach sahe ich, und siehe, da ward aufgethan der tempel der hütten des zeugniss im himmel.

6. Und gingen auf dem tempel die sieben engel, die die sieben plagen hatten, angethan mit reinem hellen leinwand, und umgürtet ihre brüste mit güldenen gürteln. * c. 1, 13.

7. Und eines der vier thiere gab den sieben engeln sieben güldene schalen voll zorns Gottes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8. Und der tempel ward voll rauchs vor der herrlichkeit Gottes, und vor seiner krafft; und niemand konnte in den tempel gehen, bis das die sieben plagen der sieben engel vollendet wurden. * Es. 6, 4.

Das 16. Capitel.

Die schalen des göttlichen zorns werden von den sieben engeln aufgegossen.

N 7

I. Und

1. Und ich hörte eine große stimme aus dem tempel, die sprach zu den sieben engeln: Gehet hin, und gießet aus * die schalen des zorns Gottes auf die erde. * c. 15, 7.

2. Und der erste ging hin, und goß seine schale aus auf die erde. Und es ward eine böse und arge drüse an den menschen, die das maazzeichen des thiers hatten, und die sein bild anbeteten. * 2 Mos. 9, 10. 11.

3. Und der ander engel goß aus seine schale ins meer. Und es ward blut, als eines todtens; und alle lebendige seele starb in dem meer.

4. Und der dritte engel goß aus seine schale in die wasserflüsse, und in die wasserbrunnen. Und es ward blut.

5. Und ich hörte den engel sagen: HEHR! du bist gerecht, der da ist, und der davor, und heilig, daß du solches geurtheilt hast.

6. Dann, sie haben das blut der heiligen und der propheten vergossen, und blut hast du ihnen zu trinken gegeben: denn sie sind's werth.

7. Und ich hörte einen andern engel aus dem altar sagen: Ja, HEHR! allmächtiger Gott, deine gerichte sind wahrhaftig und gerecht.

8. Und der vierte engel goß aus seine schale in die sonne. Und ward ihm gegeben die menschen heiß zu machen mit feuer.

9. Und den menschen ward heiß vor großer hitze, und * lästerten den namen Gottes, der macht hat über diese plagen; und * thaten nicht buße ihm die ehre zu geben. * c. 13, 6. * c. 9, 20, 21.

10. Und der fünfte engel goß aus seine schale auf den stuhl des thiers. Und sein reich ward verfinstert, und sie verzehrten ihre zungen für schmerzen.

11. Und lästerten Gott im himmel für ihren schmerzen, und für ihren drüsen. Und * thaten nicht buße für ihre werke. * c. 9, 20.

12. Und der sechste engel goß aus seine schale auf den großen wasserstrom Euphrates: und * das wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der weg den königen von aufgang der sonnen. * Es. 11, 15, 16.

13. Und ich sah aus dem munde des drachen, und aus dem munde des thiers, und aus dem munde des falschen propheten, drei unreine geister gehen, gleich den freischen.

14. Und sind geister der teufl, die thun zeichen, und gehen aus zu den königen auf erden, und auf den ganzen kreis der welt, sie zu versammeln in den streit, auf jenen grossen tag Gottes, des allmächtigen.

* c. 13, 13. Mat. 24, 24. 2 Thess. 2, 9.

15. Siehe, ich komme als ein dieb. Selig ist, der da wacht, und hält seine kleider, daß er nicht bloß wandele, und man nicht seine schande sehe. * 1 Thess. 5, 2, 3. 1c. * 2 Cor. 5, 3.

16. Und er hat sie versammelt an einen ort, der da heißet auf erd: isch Harmageddon.

17. Und der siebente engel goß aus seine schale in die luft. Und es ging aus eine stimme vom himmel aus dem stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18. Und es * wurden stimmen, und donner, und blitzen; und ward eine große erdbebung, daß solche nicht gewesen ist, sint der zeit menschen auf erden gewesen sind, solche erdbebung also groß. * c. 4, 7.

19. Und aus der grossen stadt wurden drey theile, und die städte der heiden fielen. Und Babylon der grossen ward gedacht vor Gott, ihr zu geben * den kelch des weins von seinem grimmen zorn. * c. 14, 10.

20. Und alle insulen einstohren, und keine berge wurden funden.

21. Und ein großer hagel, als ein centner, fiel vom himmel auf die menschen; und die menschen lästerten Gott über der plage des haggels, denn seine plage ist sehr groß.

Das 17. Capitel.

Das sechste gesichte, eine beschreibung des anidreistlichen reichs, unter dem bildnis einer grossen huren.

1. Und es kam einer von den sieben engeln, die die sieben schalen hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Komm, ich wil dir zeigen das urtheil der grossen huren, die da auf vielen wässern sitzen.

2. Mit welcher gebure haben die könige auf erden, und die da wohnen auf erden, franten worden sind von dem wein ihrer hurerey.

3. Und er brachte mich im geist in die wüsten. Und ich sah das weitzigen auf einem rothfarben thier, das war voll namen der lästernung, und hatte sieben häupter und sieben hörner. * Mat. 4, 1.

4. Und

Die ge

4. U
der mi
und ab
steinen
nen t
holl gr
hurerey

5. U
den na
t gross
rerey u
* 2

6. U
ffen bo
von der
ich ver
sie sah

7. U
Warum
wil die
weibe,
ragt,
sehen h

8. D
ist gew
niader
und w
und f
auf er
nicht g
buch de
wenn t
wesen i
doch ist

9. U
heit zu
pfer fir
das we
ge.

10. J
ist, und
men, u
eine He

11. U
ist, und
ist von
verdamm

12. U
sehen
die das
haben,
Eine ze

13. A
und we
den den

14. U

15. A

16. A

4. Und * das weib ward bekleidet mit scharlacken und rosinfarb, und abergüldet mit gold und edelsteinen, und perlen, und hatte einen t gälden becher in der hand, voll gräuels und unsauberkeit ihrer hurerey; * c. 18. 16.

† Jerem. 51. 7.

5. Und an idrer stirn geschrieben den namen; * das geheimniß, die t grooffe Babylon, die mutter der hurerey und aller gräuel auf erden.

* 2 Theß. 2. 7. † Dff. 14. 8. c. 16. 19. c. 18. 2. 9. 16.

6. Und ich sahe das weib * truncken von dem blut der heiligen, und von dem blut der zeugen Jesu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe. * c. 18. 24.

7. Und der engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich wil dir sagen das geheimniß von dem weibe, und von dem thier, das sie trägt, und hat sieben häupter und zehen hörner.

8. Das thier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und wird wiederkommen auß dem * abgrund, und wird fahren ins verdammniß; und t werden sich verwundern, die auß erden wohnen, (deyer namen nicht geschrieben seihen in dem * buch des lebens vom anfang der welt) wenn sie sehen das thier, daß es gewesen ist, und nicht ist, wie wol es doch ist. * c. 11. 7. † c. 13. 13.

* 2 Mos. 32. 32. Dan. 12. 1. Phil.

4. 5. Dff. 3. 5. c. 9. 11.

9. Und die * ist der sinn, da weisheit zu gehöret. Die t sieben häupter sind sieben berge, auf welchen das weib siget, und sind sieben könige. * c. 13. 18. † c. 13. 1.

10. Fünf sind gefallen, und Einer ist, und der ander ist noch nicht kommen, und wenn er kommt, muß er eine kleine zeit bleiben.

11. Und das thier, das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fährt in das verdammniß.

12. Und die * zehen hörner, die du gesehen hast, das sind zehen könige, die das reich noch nicht empfangen haben, aber wie könige werden sie Eine zeit macht empfangen mit dem thiere. * c. 13. 1. Dan. 7. 20. 24.

13. Diese haben Eine meynung, und werden ihre kraß und macht geben dem thiere.

14. Diese werden streiten mit dem lamm, und das lamm wird sie überwinden, denn es ist ein Herr aller herren, und ein könig aller könige, und mit ihm die berufenen und auserwählten und gläubigen.

15. Und er sprach zumir: Die wasser, die du gesehen hast, da die hure siget, sind völker und schaaren, und heyden, und sprachen.

* Es. 8. 7. Jer. 47. 2.

16. Und die zehen hörner, die du gesehen hast auf dem thier, die werden die hure hassen, und werden sie wolste machen, und bloß, und werden ihr fleisch essen, und werden sie * mit feuer verbrennen. * c. 18. 8.

17. Denn GDI hat ihnen gegeben in ihr herz, zu thun seine meynung, und zu thun einerley meynung, und zu geben ihr reich dem thier, bis daß vollendet werden die worte Gottes.

18. Und das weib, das du gesehen hast, ist die grooffe stadt, die das reich hat über die könige auß erden.

Das 18. Capitel.

Vom fall und strafe des antichristlichen reichs.

1. Und demnach sahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine grooffe macht; und die erde ward erleuchtet von seiner klarheit.

2. Und schrye auß macht mit grosser stimme, und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die grooffe, und t eine behauptung der teufel worden, und ein behäftniß aller unreiner geister, und ein behäftniß aller unreiner und feindseliger bögel.

* Es. 21. 9. Jer. 51. 8. Dff. 14. 8. † Es. 13. 21. c. 34. 11. 13. Jer. 50. 3. 39. 40.

3. Denn * von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heyden getruncken; und die könige auß erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kaufleute sind reich worden von ihrer grossen wollust.

* Jer. 51. 7. Nah. 3. 4.

4. Und ich hörte eine andere stimme vom himmel, die sprach: Geheß auß von ihr, mein volck, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer sünden, auf daß ihr nicht empfalet etwas von ihren plagen. * Es. 49. 20.

c. 32. 11. Jer. 50. 8. c. 51. 6. 45.

5. Denn ihre sünden reichen bis in den himmel, und GDI dencket an ihren frevel.

6. * Be-

6. Bezahlet sie, wie Sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig noch ihren wercken: und mit welchem felch sie euch eingesthet hat, schenket ihr zwiefältig ein.

* Jer. 50/25-29. c.

7. Wie viel sie sich herrlich gemacht, und ihren muchwillen gehabt hat, so viel schenket ihr quaal und leid ein. Denn sie spricht in ihrem herzen: Ich sitze, und bin eine Königin, und werde keine Witwe seyn, und leid werde ich nicht sehen.

* Jer. 50/29. sag. 1. Es. 47/7. 8.

8. Darum werden ihre plagen auf einen tag kommen, der tod, leid und hunger, mit feuer wird sie verbrannt werden: Denn stark ist Göt, der Herr, der sie richten wird.

* Es. 47/9. Jer. 50/31. sag. 1. Off. 17/16.

9. Und es werden sie bewainen und sich über sie beklagen die Könige auf erden, die mit ihr gehuret, und muchwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den rauch von ihrem brande.

* c. 17/2.

10. Und werden von ferne stehen vor furcht ihrer quaal, und sprechen: Weh, weh, die grosse stadt Babylon, die starke stadt! auf eine stunde ist dein gericht kommen.

* c. 14/8. Es. 21/9. Jer. 51/8.

11. Und die kaufleute auf erden werden weinen, und leid tragen bey sich selbst, das ihre waare niemand mehr kaufen wird.

* Es. 27/36.

12. Die waare des goides und silbers, und edelgesteines, und die perlen, und seiden, und purpur, und scharlacken, und allerley thinenholz, und allerley gefäß von köstlichem holz, und doners, und von eisen, und marmor.

* Es. 27/12. 13. 22.

13. Und cinnamet, und rhinion, und salben, und wepbrauch, und wein, und öl, und semmel, und vögel, und vöche, und schaafe, und pferde, und wagen, und leichnam, und seelen der menschen.

14. Und das obst, das deine freye luft an hatte, ist von dir gewichen, und alles, was völig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15. Die kaufleute solcher waare, die von ihr sind reich worden, werden von ferne stehen vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen.

* Jer. 50/43. 46.

16. Und sagen: Wehe, wehe, die grosse stadt, die bekleidet war, mit seiden und purpur, und scharlacken, und überguldete war mit gold, und edelgestein, und perlen!

* c. 17/4.

17. Denn in einer stunde ist verwest solcher reichthum. Und alle schiffherren, und der haufe, die auf den schiffen handhieren, und schiffeute, die auf dem meer bandhieren, stunden von ferne.

* Es. 23/14.

+ Es. 27/27. seq.

18. Und schreien, das sie den rauch von ihrem brande sehen, und sprechen: Wer ist gleich der grossen stadt?

* Es. 34/10.

19. Und sie warfen staub auf ihre häupter, und schrien, weineten und klagen, und sprachen: Wehe, wehe, die grosse stadt, in welcher reich worden sind alle, die da schiffe im meer hatten, von ihrer waare! Denn in einer stunde ist sie verwest.

* Jer. 7/6. Job. 2/12.

20. Freue dich über sie, himmel, und ihr heiligen apokal, und propheten, denn Göt hat tuer urtheil an ihr gerichtet.

* Es. 44/25. c. 49/13.

Jer. 51/48.

21. Und ein starker engel hub einen grossen stein auf, als einen mahlstein, warf ihn ins meer, und sprach: Also wird mit einem sturm verworfen die grosse stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden.

* Jer. 51/63. 64.

22. Und die stimme der sänger und sängerspieler, pfeiffer und posauner soll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein handwercksmann einiges handwercks soll mehr in dir erfunden werden; und die stimme der mühlen soll nicht mehr in dir gehöret werden.

* Es. 24/8. Es. 26/13.

23. Und das lichte der leuchte soll nicht mehr in dir leuchten; und die stimme des bräutigams, und der braut soll nicht mehr in dir gehöret werden: denn deine kaufleute waren fürsten auf erden, denn durch deine zauberey sind verirrt worden alle heyden.

* Jer. 7/34.

24. Und das blut der propheten und der heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf erden erwürgt sind.

* c. 17/6. Matth. 23/37.

Das 19. Capitel.

Triumphlied der auserwählten über die vollziehung des gerichtes Gottes, die grosse kure betreffend.

1. **D**annach* hörte ich eine stimme grosser schaaren im himmel, die sprachen: Halleluja! Heyl und preis, ehre und kraft sey Gott, unserm Herrn. *c. 11, 15.

2. Denn wahrhaftig und gerecht sind seine gerichte, daß er die grosse kure verurtheilet hat, welche die erde mit ihrer hurerey verderbet, und hat das blut seiner knechte von ihrer hand gewaschen. *5 Mos. 32, 43.

3. Und sprachen zum andern mal: Halleluja! Und der rauch gehet auf ewiglich. *E. 5, 10.

4. Und die vier und zwanzig ältesten und die vier thiere fielen nieder, und beteten an Gott, der auf dem thron saß, und sprachen: Amen, Halleluja! *c. 4, 4, 10.

5. Und eine stimme ging von dem thron: Lobet unsern Gott, alle seine knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß.

6. Und ich hörte eine stimme einer grossen schaar, und als eine stimme grosser wasser, und als eine stimme starker donner, die sprach: Halleluja! denn der allmächtige Gott hat* das reich eingenommen. *c. 11, 15.

7. Lasset uns freuen und fröhlich seyn, und ihm die ehre geben: denn die hochzeit des lamms ist kommen, und sein weib hat sich bereitet. *Matth. 22, 2. c. 25, 10.

8. Und es ward ihr gegeben, sich anzuthun mit reiner und schöner seiden. (Die seide aber ist die gerechtigkeit der heiligen.) *E. 45, 14, 15.

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum abendmahl des lamms beyfassen sind. Und er sprach zu mir: Dis sind wahrhaftige worte Gottes. *Luc. 14, 16.

10. Und ich fiel vor ihn zu seinen füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Steh zu, thue es nicht, ich bin dein mitrechter, und deiner brüder, (und derer) die das zeugnis Jesu haben. Setz dich an. (Das zeugnis aber Jesu ist der Geist der Weissagung.) *Ezech. 10, 25, 26.

11. Und ich sage den himmel aufgethan, und siehe, ein weisß pferd, und der darauf saß, heisß treu und

wahrhaftig, und richtet und streift mit gerechtigkeit. *c. 6, 2.

12. Und seine augen sind wie eine feuerflamme, und auf seinem haupt viel kronen, und hatte einen namen geschrieben, den niemand wußte, denn er selbst. *c. 1, 14.

13. Und war angethan* mit einem fleide, das mit blut besprengelet war, und sein name heisß Gottes Wort. *E. 63, 1. Rg. 1 Joh. 1, 1.

14. Und ihm folget nach das heer im himmel auf weissen pferden, angethan mit weissem und reiner seiden.

15. Und aus seinem munde ging ein scharf schwert, daß er damit die heyden schlage, und er wird sie regieren mit der eisern ruthe. Und Er erit die kelter des weins des grimmen zorns des allmächtigen Gottes. *Ps. 2, 9. 10. c. 1 Es. 63, 3.

16. Und hat einen namen geschrieben auf seinem fleide, und auf seiner hant also: Ein könig aller könige, und ein Herr aller herren. *1 Tim. 6, 15. 16.

17. Und ich sah einen engel in der sonnen stehen, und erschrie mit grosser stimme, und sprach zu allen vögeln, die unter dem himmel fliegen: Kommet, und versamlet euch zu dem abendmahl des grossen Gottes. *Ezech. 39, 4, 17. Jes.

18. Daß ihr* esset das fleisch der könige und der hauptleute, und das fleisch der starken, und der pferde, und derer, die drauf saßen, und das fleisch aller freyen und knechte, beyde der kleinen und der grossen. *E. 49, 26.

19. Und ich sah das thier, und die könige auf erden, und ihre heere versammelt, bereit zu halten mit dem, der auf dem pferde saß, und mit seinem heer.

20. Und* das thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche prophet, der die zeichen that vor ihm, durch welche er verführte, die das maas zeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbeteten: Lebendig wurden diese beyde in den feurigen pfuhl geworfen, der mit schwefel brannet. *c. 13, 15.

21. Und die andern wurden erwürgt mit dem schwerte des, der auf dem pferde saß, das aus seinem munde ging, und alle vögel wurden satt von ihrem fleisch.

Daß 20. Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöseten drachen: Gog und Magog: und jüngsten gericht.

1. Und ich sahe einen engel vom himmel fahren, der hatte den * schlüssel zum abgrunde, und eine große kette in seiner hand. * c. 1, 18.

2. Und er griff den drachen, die alte schlange, welche ist der teufel, und der satan, und band ihn tausend jahr. * c. 12, 9.

3. Und warf ihn in den abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verfahren sollte die heyden, bis daß vollendet würden tausend jahr, und darnach muß er los werden eine kleine zeit.

4. Und ich sahe stühle, und sie saßen sich darauf, und ihnen ward gegeben das gericht; und die seelen der enthaupteten, um des zeugnisses Jesu, und um des worts Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das thier, noch sein bild, und nicht genommen hatten seine maaßzeichen an ihre stirn, und auf ihre hand: Diese lebten und regierten mit Christo tausend jahr.

* Dan. 7, 9. 22. 27. Matth. 19, 28.

5. Die * andern toden aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend jahr vollendet wurden. Dis ist die erste auferstehung. * Es. 26, 14.

6. Selig ist der und heilig, der theil hat an der ersten auferstehung: über solch hat der ander tod keine macht, sondern sie werden priester Gottes und Christi seyn, und mit ihm regieren tausend jahr.

7. Und wenn tausend jahr vollendet sind, wird der satan los werden aus seinem gefängnis.

8. Und wird ausgehen zu verführen die heyden in den vier eckern der erden: Gog und Magog, sie zu versammeln in einen streit, welcher zahl ist wie der sand am meer.

* Ez. 38, 2. seq. f. 1 Mac. 11, 1.

9. Und sie traten auf die breite der erden, und umringeten das heerlager der heiligen, und die geliebte stadt. Und es fiel * das feuer von Gott aus dem himmel, und verzehrte sie. * Ezech. 28, 22. c. 39, 6.

10. Und der teufel, der sie verführte, ward geworfen in den feurigen pful, und sehmesel, da * das thier und

der falsche prophet war; und werden * gequält werden tag und nacht, von ewigkeit zu ewigkeit.

* c. 19, 20. f. c. 14, 10. 11.

11. Und ich sahe einen großen trostsen stuhl, und den, der darauf saß, vor welches angesicht flohe die erde und der himmel, und ihnen ward keine stätte erfunden.

12. Und ich sahe die toden, beyde groß und klein, stehen vor Gott, und die bücher wurden aufgethan, und ein ander * buch ward aufgethan; welches ist des lebens. Und die toden wurden gerichtet nach der schrift in den büchern, nach ihren wercken. * c. 3, 5. Phil. 4, 3. re.

13. Und das meer gab die toden, die darinnen waren, und der tod und die hölle gaben die toden, die darinnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen wercken.

14. Und * der tod und die hölle wurden geworfen in den feurigen pful. Das ist der ander tod.

* c. 6, 8. 1 Cor. 15, 26. 54. 55.

15. Und so iemand nicht ward erfunden geschrieben in dem buche des lebens, der ward geworfen in den feurigen pful. * Matth. 25, 41.

Daß 21. Capitel.

Das siebente gesicht vom neuen Jerusalem.

(Epistel am tage der kirchwehe.)

1. Und ich sahe einen * neuen himmel, und eine neue erde. Denn der erste himmel und die erste erde verging; und das meer ist nicht mehr. * 2 Pet. 3, 13. re.

2. Und Ich Johannes sahe die heilige stadt, das * neue Jerusalem, von Gott aus dem himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte braut ihrem manne. * Gal. 4, 26.

3. Und herete eine große stimme von dem stuhl, die sprach: Sitze du, eine * hütte Gottes bey den menschen, und * er wird bey ihnen wohnen, und Sie werden sein volk seyn, und Er selbst Gott mit ihnen, wird ihr Gott seyn. * 2 Cor. 6, 16.

f. Ezech. 37, 27.

4. Und Gott wird abwischen alle thränen von ihren augen, und * der tod wird nicht mehr seyn, noch leid noch schmerz, noch schmerzen wird nicht seyn, denn das erste ist vergangen. * c. 7, 17. re. f. Es. 35, 10.

5. Und

Das neue

5. Und sprach: Und er denn die und gen

6. Und geschickte D, der wil den brunnen sonst. 7. w alles er GOrt se seyn.

8. D gläubig redtsch berern, lugern dem pfu brennen

9. U den * schalen plagen sprach: seigen,

10. U auf ein und zeit heilige aus dem

11. I Gottes dem alle japhis.

12. I mauren auf den men ge zwölf g

13. 2 mittern drey the

14. U * groß die nan

15. U ein gäl messen mauren

5. Und der * auf dem stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache * alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese worte sind wahrhaftig und gewis. * c. 2. 9. c. 5. 1. f. 2 Cor. 5. 17. 10. Ef. 43. 19.

6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. * Ich bin das A und das D, der anfang und das ende. Ich will dem durstigen geben von dem brunnen des lebendigen wassers umsonst. * c. 1. 8.

7. Wer * überwindet, der wirds alles ererben, und ich * werde sein GOTT seyn, und Er wird mein sohn seyn. * c. 2. 26. 28. f. Sach. 8. 8.

8. Den verzagten aber und ungläubigen, und gräulichen, und todtschlägern, und hurern, und zaubern, und abgötischen, und allen lügern, deren theil wird seyn in dem pful, der mit feuer und schwefel brennet, welches ist der ander tod. * c. 22. 15.

9. Und es kam zu mir einer von den * sieben engeln, welche die sieben schalen voll hatten der sieben plagen, und redete mit mir, und sprach: Komm, ich will dir das * weib zeigen, die braut des lammes. * c. 15. 1. 6. 7. f. c. 19. 7.

10. Und * fahrete mich hin im geiste auf einen grossen und hohen berg, und zeigte mir die grosse stadt, das heilige Jerusalem, hernieder fahren aus dem himmel von GOTT; * Ezech. 40. 2.

11. Und * hatte die herrlichkeit GOTTes; und ihr licht war gleich dem alleredelfsten stein, einem hellen jaspis. * Ezech. 48. 35.

12. Und hatte grosse und hohe mauren, und hatte * zwölf thore, und auf den thoren zwölf engel, und namen geschrieben, welche sind die zwölf geschlechter der kinder Israel. * Ezech. 48. 31. seq.

13. Vom morgen drey thore, von mitternacht drey thore, von mittag drey thore, vom abend drey thore.

14. Und die mauer der stadt hatte * zwölf gründe, und in denselbigen die namen der zwölf apostel des lammes. * Eph. 2. 20.

15. Und * der mit mir redete, hatte ein gülden rohr, daß er die stadt messen sollte, und ihre thore und mauren. * Ezech. 40. 3.

16. Und die stadt liegt viereckter, und ihre länge ist so groß, als die breite. Und er maß die stadt mit dem rohr auf zwölf tausend feldweges. Die länge und die breite, und die höhe der stadt sind gleich.

17. Und er maß ihre mauren, hundert und vier und hertzig ellen, nach der maß eines menschen, die der engel hat.

18. Und der bau ihrer mauren war von jaspis, und die stadt von lauterem golde, gleich dem reinen glase.

19. Und die gründe der mauren und der stadt waren geschmückt mit allerley edelgesteinen. Der erste grund war ein jaspis, der ander ein sapphir, der dritte ein chaledonier, der vierte ein smaragd; * 2 Mos. 18. 27. seq. Ef. 54. 11. 12.

20. Der fünfte ein sardonich, der sechste ein sardis, der siebente ein chrysolit, der achte ein beryll, der neunte ein topas, der zehnte ein chrysopras, der elfte ein hyacinth, der zwölfte ein amethyst.

21. Und die zwölf thore waren zwölf perlen, und ein iegliches thor war von einer perle; und die gassen der stadt waren lauter gold, als ein durchscheinend glas. * c. 22. 2.

22. Und ich sah keinen tempel darinnen: denn der GOTT, der allmächtige GOTT, ist ihr tempel, und das lamm.

23. Und die stadt darf * keiner sonnen, noch des mondes, daß sie ihr scheinen: denn die herrlichkeit GOTTes erleuchtet sie, und ihre leuchte ist das lamm. * c. 22. 5. Ef. 60. 19.

24. Und die heyden, die da festig werden, wandeln * in denselbigen lichte. Und die könige auf erden werden ihre herrlichkeit in dieselbige bringen. * Ef. 60. 3. 5.

25. Und * ihre thore werden nicht verschlossen des tages, denn da wird * keine nacht seyn. * Ef. 60. 11. 20. f. Offenb. 22. 5.

26. Und man wird die herrlichkeit und die ehre der heyden in sie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines, und das da grüel thut und lügen; sondern die geliebten sind in dem lebendigen * buch des lammes. * Phil. 4. 3. 10.

Das 22. Capitel.

Von der gewissen freude des ewigen lebens.

1. Und er zeigte mir einen * lauffern strom des lebendigen wassers, klar wie ein crystall, der ging von dem stuhl Gottes und des laimnes. * Ezech. 47. 1. 12. Zach. 14. 8.

2. Witten auf ihrer * gassen, und auf beyden seiten des stroms sind holz des lebens, das trug zwölfferley fruchte, und brachte seine fruchte alle monden: und die blätter des holzes dienet zu der gesundheit der heyden. * c. 21. 21.

3. Und wird * kein verbannees mehr seyn: und der stuhl Gottes und des laimnes wird darinnen seyn, und seine knechte werden ihm dienen. * Zach. 14. 11.

4. Und * sehen sein angesicht, und sein name wird an ihren stirnen seyn. * Ps. 17. 15.

5. Und wird * keine nacht da seyn, und nicht bedürfen einer leuchten, oder des lichts der sonnen, denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. * c. 21. 25.

6. Und er sprach zu mir: Diese worte sind gewis und wahrhaftig. Und Gott der Herr der heiligen propheten hat seinen engel gesandt, zu zeigen seinen knechten, was bald geschehen mag.

7. * Siehe, ich komme bald. Selig ist, der da hält die worte der weissagung in diesem buche. * c. 5. 11. 1c. 1. 3.

8. Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehöret hat. Und da ich gehöret und gesehen, fiel ich nieder anzubeten zu den füßen des engels, der mir solches zeigte.

9. Und er spricht zu mir: Stehe zu, thue es nicht: denn ich bin dem mitknecht, und deiner bruder, der propheten, und derer, die da halten die worte dieses buchs. Bete Gott an.

10. Und er spricht zu mir: * Versegele nicht die worte der weissagung in diesem buche: denn die zeit ist nahe. * Dan. 8. 26. c. 12. 4.

† Phil. 4. 5. Off. 1. 3.

Der Offenbarung S. Johannis, und des N. Testaments

E N D E.

11. Wer * böse ist, der sey immerhin böse, und wer unrein ist, der sey immerhin unrein: Aber wer fromm ist, der sey immerhin fromm, und wer heilig ist, der sey immerhin heilig. * 2 Tim. 3. 13.

12. Und * siehe, ich komme bald, und mein lohn mit mir, * zu geben einem ieglichen, wie seine werke seyn werden. * v. 1. c. 3. 11.

† Röm. 2. 6. 1c.

13. Ich bin * das A und das D, der anfang und das ende, der erste und der letzte. * Ef. 4. 1. 4. c. 4. 4. 6. c. 48. 12. Off. 1. 8. 11. c. 21. 6.

14. Selig sind, die seine gebote halten, auf daß ihre macht sey an dem holze des lebens, und zu den thoren eingehen in die Stadt.

15. Denn * baßten sind die hunde, und die zauberer, und die buzer, und die tocschlager, und die abgötischen, und alle, die lieb haben und thun die lügen. * c. 21. 8. 1 Cor. 6. 10.

16. Ich Jesus * habe gesandt meinen engel, solches euch * zu zeigen an die gemeinen. Ich bin die * wurzel des geschlechts Davids, ein heller * morgenstern. * c. 1. 1. * c. 1. 2. † Ef. 1. 10. Röm. 15. 12. Offenb. 5. 5. † 2 Pet. 1. 19.

17. Und der Geist und die braut sprechen: Komm. Und wer es höret, der spreche: Komm. Und wer dürstet, der komme, und wer da wil, der nehme das wasser des lebens umsonst. * Ef. 5. 1. Joh. 7. 37.

18. Ich bezeuge aber allen, die da hören die worte der weissagung in diesem buche: So iemand dazu setzet, so wird Gott aufsetzen auf ihn die plagen, die in diesem buche geschrieben stehen.

19. Und so * iemand davon thut von den worten des buchs dieses weissagung, so wird Gott abthun sein theil vom buche des lebens, und von der heiligen Stadt, und von dem, das in diesem buche geschrieben stehet. * 5 Mos. 4. 2. c. 12. 32.

20. Es spricht, der solches zuget: * Ja, ich komme bald. Amen. * c. 1. 7.

21. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen.

Kurweil

C

Am

C

Am 2.

Ep. Röm.

Ev. Luc.

Am 3.

Ep. 1 Cor.

Ev. Mat.

Am 4.

Ep. Phil.

Ev. Joh.

Am

Ep. Tit.

Ev. Luc.

Am 2.

tage, o

phan

Ep. Tit.

6. v. 8.

Ev. Luc.

Matth.

Am 3.

tage,

Joh.

Ep. Ehr.

15. v. 1.

Ev. Joh.

21. v. 1.

Am 3.

Ep. Gal.

Ev. Luc.

1

Anweisung Der Sonn- und Fest-Tages Episteln und Evangelien durchs ganze Jahr.

Am 1. Sonntage des Advents.

Epistel Röm. 13. v. 12. bis v. 14.
Evangelium Matth. 21. v. 1.
bis v. 9.

Am 2. Sonnt. des Advents.

Ep. Röm. 15. v. 4. bis 13.
Ev. Luc. 21. v. 25. bis 33.

Am 3. Sonnt. des Advents.

Ep. 1 Cor. 4. v. 1. bis 5.
Ev. Matth. 11. v. 2. bis 10.

Am 4. Sonnt. des Advents.

Ep. Phil. 4. v. 4. bis 7.
Ev. Joh. 1. v. 19. bis 22.

Am heil. Christ-Tage.

Ep. Tit. 2. v. 11. bis 14.
Ev. Luc. 2. v. 1. bis 14.

Am 2. Weihnacht = Feyer- tage, oder am Tage S. Ste- phani, des Märtyrers.

Ep. Tit. 2. v. 4. bis 7. oder Gesch.
6. v. 8. bis c. 7. v. 2. und folgend
v. 5. bis v. 60.

Ev. Luc. 2. v. 15. bis 20. oder
Matth. 23. v. 34. bis 39.

Am 3. Weihnacht = Feyer- tage, oder am Tage S. Joh. des Apostels.

Ep. 1 Cor. 1. v. 1. bis 12. oder 1 Cor.
15. v. 1. bis 8. 1 Joh. 1. ganz.
Ev. Joh. 1. v. 1. bis 14. oder Joh.
21. v. 19. bis 24.

Am Sonnt. nach dem Christ.

Ep. Gal. 4. v. 1. bis 7.
Ev. Luc. 2. v. 33. bis 40.

Am neuen Jahrstage.

Ep. Gal. 3. v. 23. bis 29.
Ev. Luc. 2. v. 21.

Am Sonntage nach dem neuen Jahr.

Ep. 1 Petr. 4. v. 12. bis 19. oder
1 Petr. 2. v. 20. bis 22. oder Tit.
3. v. 4. bis 7.

Ev. Matth. 2. v. 13. bis 23. oder
Matth. 3. v. 13. bis 17.

Am Tage der Erscheinung Christi, oder Epiphan.

Ep. Ep. 60. v. 1. bis 6.
Ev. Matth. 2. v. 1. bis 12.

Am 1. Sonntage nach Epiphanä.

Ep. Röm. 12. v. 1. bis 6.
Ev. Luc. 2. v. 41. bis 52.

Am 2. Sonntage nach Epiphanä.

Ep. Röm. 12. v. 6. bis 16.
Ev. Joh. 2. v. 1. bis 11.

Am 3. Sonntage nach Epiphanä.

Ep. Röm. 12. v. 17. bis 21.
Ev. Matth. 8. v. 1. bis 12.

Am 4. Sonntage nach Epiphanä.

Ep. Röm. 13. v. 8. bis 10.
Ev. Matth. 8. v. 23. bis 27.

Am 5. Sonntage nach Epiphanä.

Ep. Col. 3. v. 12. bis 17.
Ev. Matth. 13. v. 24. bis 30.

Register.

Am Tage Mariä Reinig.

Ep. Mat. 2. v. 1. bis 4.
Ev. Luc. 2. v. 22. bis 32.

Am 6. Sonnt. nach Epiphan.

Ep. 2 Petr. 1. v. 16 bis 21. oder Col. 3. v. 18 bis cap. 4. v. 1.
Ev. Matth. 17. v. 1. bis 9.

Am Sonnt. Septuagesimä.

Ep. 1 Cor. 9. v. 24. bis c. 10. v. 5.
Ev. Matth. 20. v. 1. bis 16.

Am Sonnt. Sexagesimä.

Ep. 2 Cor. 11. v. 19. bis c. 12. v. 9.
Ev. Luc. 8. v. 4. bis 15.

Am Sonntage vor der Fasten Quinquagesimä oder Esso Nisi.

Ep. 1 Cor. 13. vom anß. bis zu ende.
Ev. Luc. 18. v. 31. bis 43.

Am 1. Sonnt. in der Fasten, Invocavit.

Ep. 2 Cor. 6. v. 1. bis 10.
Ev. Matth. 4. v. 1. bis 11.

Am 2. Sonnt. in der Fasten, Reminiscere.

Ep. 1 Thessal. 4. v. 1. bis 7.
Ev. Matth. 15. v. 21. bis 28.

Am 3. Sonnt. in der Fasten, Oculi.

Ep. Ephes. 5. v. 1. bis 9.
Ev. Luc. 11. v. 14. bis 28.

Am 4. Sonnt. in der Fasten, Lätare.

Ep. Gal. 4. v. 21. bis 31.
Ev. Joh. 6. v. 1. bis 15.

Am 5. Sonnt. in der Fasten, Judica.

Ep. Chr. 9. v. 11. bis 15.
Ev. Joh. 8. v. 45. bis 59.

Am Tage der Verk. Mariä.

Ep. Es. 7. v. 10. bis 17.
Ev. Luc. 1. v. 26. bis 38.

Am 6. Sonnt. in der Fasten, Palmarum.

Ep. Phil. 2/5-11. oder 1 Cor. 11/23-27.
Ev. Mat. 21/1-9. oder Mat. 26/17-29.

Am grünen Donnerstage.

Ep. 1 Cor. 11/23-27. oder 2 Cor. 12/1-13.
Ev. Joh. 13. v. 1. bis 15.

Am Charfreitage.

Es. 53. ganz.
Die Passions-Historie.

Am heil. Oster-Tage.

Ep. 1 Cor. 5. v. 7. und 8.
Ev. Marc. 16. v. 1. bis 8.

Am Oster-Montage.

Ep. Gesch. 10. v. 34. bis 43.
Ev. Luc. 24. v. 13. bis 35.

Am Oster-Dienstage.

Ep. Gesch. 13. v. 26. bis 33.
Ev. Luc. 24. v. 36. bis 47.

Am 1. Sonnt. nach Ostern, Quasimodogeniti.

Ep. 1 Joh. 5. v. 4. bis 10.
Ev. Joh. 20. v. 19. bis 31.

Am 2. Sonnt. nach Ostern, Misericord. Domini.

Ep. 1 Petr. 2. v. 21. bis 25.
Ev. Joh. 10. v. 11. bis 16.

Am 3. Sonnt. nach Ostern, Jubilate.

Ep. 1 Petr. 2. v. 11. bis 20.
Ev. Joh. 16. v. 16. bis 23.

Am 4. Sonnt. nach Ostern, Lantate.

Ep. Jac. 1. v. 17. bis 21.
Ev. Joh. 16. v. 5. bis 15.

Am 5. Sonnt. nach Ostern, Rogate, oder Vocem Jucunditatis.

Ep. Jac. 1. v. 22. bis 27.
Ev. Joh. 16. v. 23. bis 30.

Am Tage der Himmelfahrt Christi.

Ep. Gesch. 1. v. 1. bis 11.
Ev. Marc. 16. v. 14. bis 20.

Am Sonnt. nach der Him- melf. Christi, Exaudi.

Ep. 1 Petr. 4. v. 8. bis 11.
Ev. Joh. 15. v. 26. bis c. 16. v. 4.

Am heil. Pfingst-Tage.

Ep. Gesch. 2. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 14. 23. bis 31.

Am Pfingst-Montage.

Ep. Gesch. 10. v. 42. bis 48.
Ev. Joh. 3. v. 16. bis 21.

Am

Am 1.

Ep. Gesch. 1. v. 1. bis 11.

Am 2.

Ep. 1 Cor. 5. v. 7. und 8.

Am 3.

Ev. Marc. 16. v. 1. bis 8.

Am 4.

Ep. Gesch. 10. v. 34. bis 43.

Am 5.

Ev. Luc. 24. v. 13. bis 35.

Am 6.

Ep. Gesch. 13. v. 26. bis 33.

Am 7.

Ev. Luc. 24. v. 36. bis 47.

Am 8.

Ep. 1 Joh. 5. v. 4. bis 10.

Am 9.

Ev. Joh. 20. v. 19. bis 31.

Am 10.

Ep. 1 Petr. 2. v. 21. bis 25.

Am 11.

Ev. Joh. 10. v. 11. bis 16.

Am 12.

Ep. 1 Petr. 2. v. 11. bis 20.

Am 13.

Ev. Joh. 16. v. 16. bis 23.

Am 14.

Ep. Jac. 1. v. 17. bis 21.

Am 15.

Ev. Joh. 16. v. 5. bis 15.

Am 16.

Ep. 1 Petr. 4. v. 8. bis 11.

Am 17.

Ev. Joh. 15. v. 26. bis c. 16. v. 4.

Am 18.

Ep. Gesch. 2. v. 1. bis 13.

Am 19.

Ev. Joh. 14. 23. bis 31.

Register.

Am Fingst-Dienstage.

Ep. Gesch. 8. v. 14. bis 17. oder
Gesch. 2. v. 29. bis 36.
Ev. Joh. 10. v. 1. bis 10.

Am Sonntage Trinitatis.

Ep. Röm. 11. v. 33. bis 36.
Ev. Joh. 3. v. 1. bis 15.

Am 1. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 1 Joh. 4. v. 16. bis 21.
Ev. Luc. 16. v. 19. bis 31.

Am 2. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 1 Joh. 3. v. 13. bis 18.
Ev. Luc. 14. v. 16. bis 24.

Am 3. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 1 Petr. 5. v. 6. bis 11.
Ev. Luc. 19. v. 1. bis 10.

Am Tage Joh. des Täufers.

Ep. Es. 40. v. 1. bis 5.
Ev. Luc. 1. v. 57. bis 80.

Am 4. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Röm. 8. v. 18. bis 23.
Ev. Luc. 6. v. 16. bis 42.

Am Tage Mariae Heims.

Ep. Röm. 12. v. 9. bis 16. oder
Es. 11. v. 1. bis 5. oder Hohel. 2.
v. 8. bis 17.

Ev. Luc. 1. v. 39. bis 59.

Am 5. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 1 Petr. 3. v. 8. bis 15.
Ev. Luc. 5. v. 1. bis 11.

Am 6. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Röm. 6. v. 3. bis 11.
Ev. Matth. 5. v. 20. bis 26.

Am 7. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Röm. 6. v. 19. bis 23.
Ev. Marc. 8. v. 1. bis 9.

Am 8. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Röm. 8. v. 12. bis 17.
Ev. Matth. 7. v. 15. bis 23.

Am 9. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 1 Cor. 10. v. 6. bis 13.
Ev. Luc. 16. v. 1. bis 9.

Am 10. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 1 Cor. 12. v. 1. bis 11.
Ev. Luc. 19. v. 41. bis 48.

Am 11. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 1 Cor. 15. v. 1. bis 10.
Ev. Luc. 18. v. 9. bis 14.

Am 12. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 2 Cor. 3. v. 4. bis 11.
Ev. Marc. 7. v. 31. bis 37.

Am 13. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gal. 5. v. 15. bis 22.
Ev. Luc. 10. v. 25. bis 37.

Am 14. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gal. 5. v. 16. bis 24.
Ev. Luc. 17. v. 11. bis 19.

Am 15. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gal. 5. v. 25. bis 6. v. 10.
Ev. Matth. 6. v. 24. bis 34.

Am 16. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Eph. 3. v. 13. bis 21.
Ev. Luc. 7. v. 11. bis 17.

Am 8. Michaelis-Tage.

Ep. Offenb. Joh. 12. v. 7. bis 12.
Ev. Matth. 18. v. 1. bis 11.

Am 17. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Eph. 4. v. 1. bis 6.
Ev. Luc. 14. v. 1. bis 11.

Am 18. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 1 Cor. 1. v. 4. bis 9.
Ev. Matth. 22. v. 34. bis 46.

Am 19. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Eph. 4. v. 22. bis 28.
Ev. Matth. 9. v. 1. bis 8.

Am 20. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Eph. 5. v. 15. bis 21.
Ev. Matth. 22. v. 1. bis 14.

Am 21. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Eph. 6. v. 10. bis 17.
Ev. Joh. 4. v. 47. bis 54.

Am 22. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Phil. 1. v. 3. bis 11.
Ev. Matth. 18. v. 23. bis 35.

Am 23. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Phil. 3. v. 17. bis 21.
Ev. Matth. 22. v. 15. bis 22.

Am 24. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Col. 1. v. 9. bis 14.
Ev. Matth. 9. v. 18. bis 26.

Am 25. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 1 Thessal. 4. v. 13. bis 18.
Ev. Matth. 24. v. 15. bis 28.

Am 26. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 2 Pet. 3/4 = 13. oder 2 Th. 1/3 = 10.
Ev. Matth. 25. v. 31. bis 46.

Am 27. Sonnt. nach Trinit.

Ep. 1 Thess. 5/11. od. 2 Th. 1/3 = 10.
oder 2 Pet. 3/7. od. Röm. 3/21 = 28.

Ev. Matth. 25/1 = 13. oder Mat. 24/

37 = 51. oder Matth. 5/1 = 12.

Episteln

Episteln und Evangelien der Apo- stel = Tage / welche einiger Orten gefeyret werden.

Am S. Andreas = Tage.

Ep. 1. Petri. 1. v. 3. bis 7.
Ev. Matth. 4. v. 18. bis 22.

Am Tage Nicolai, des
Bischofs.

Ep. 2. Cor. 1. v. 3. bis 7.
Ev. Luc. 12. v. 35. bis 40.

Am S. Thomas = Tage.

Ep. Eph. 1. v. 3. bis 6.
Ev. Joh. 20. v. 24. bis 29.

Am Tage S. Pauli Be-
kehrung.

Ep. Gesch. 9. v. 1. bis 22.
Ev. Matth. 19. v. 27. bis 30.

Am S. Matthias = Tage.

Ep. Gesch. 1. v. 15. bis 26.
Ev. Matth. 11. v. 25. bis 30.

Am Tage Philippi und
Jacobi.

Ep. Eph. 2. v. 19. bis 22. oder
Weisb. 5. v. 1. bis 12.

Ev. Joh. 14. v. 1. bis 14.

Am Tage Petri und Pauli.

Ep. Gesch. 12. v. 1. bis 11.
Ev. Matth. 16. v. 13. bis 20.

Am Tage Maria Mag-
dalena.

Ep. Sprichw. 31. v. 10. bis 31.
Ev. Luc. 7. v. 36. bis 50.

Am Tage S. Jacobi.

Ep. Röm. 8. v. 28. bis 39.
Ev. Matth. 20. v. 20. bis 23.

Am Tage S. Laurentii.

Ep. 2. Cor. 9. v. 6. bis 11.
Ev. Joh. 12. v. 24. bis 26.

Am Tage S. Bartholomäi.

Ep. 2. Cor. 4. v. 7. bis 10. oder
Eph. 2. v. 19. bis 22.

Ev. Luc. 22. v. 24. bis 30.

Am Tage der Geburt
Maria.

Ep. Sir. 24. v. 22. bis 31.
Ev. Matth. 1. v. 1. bis 16.

Am Tage des heil. Kreuzes
Erhöhung.

Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11.
Ev. Joh. 12. v. 31. bis 36.

Am Tage S. Matthäi.

Ep. 1. Cor. 12. v. 4. bis 11. oder
Eph. 4. v. 7. bis 14.

Ev. Matth. 9. v. 9. bis 13.

Am Tage Simonis und
Juda.

Ep. 1. Petr. 1. v. 3. bis 9.
Ev. Joh. 15. v. 17. bis 21.

Am Tage aller Heiligen.

Ep. Offenb. 7. v. 2. und 3.
Ev. Matth. 5. v. 1. bis 12.

Am Tage Catharina der
Jungfrauen.

Ep. Sir. 31. v. 1. bis 7.
Ev. Matth. 25. v. 1. bis 13.

Am Tage der Kirchweyh.

Ep. Offenb. 21. v. 1. bis 5.
Ev. Luc. 19. v. 1. bis 10.

E N D E.

103 (0) 104

0=

i.

ñi.
oder

geß

i.
der

b

1.

er

h.

